



Universität für Bodenkultur Wien

Wissensbilanz 2020



universität des lebens



Wissensbilanz 2020

Herausgeberin und für den Inhalt verantwortlich:

Universität für Bodenkultur Wien

Gregor Mendel-Straße 33, 1180 Wien

Tel.: + 43 1 476 54 - 0

www.boku.ac.at

Koordination:

Univ.-Prof. Mag. Dr. rer. nat Christian Obinger,
Vizerektor für Forschung und Innovation

DI Horst Mayr, Forschungsservice

Vom Universitätsrat am 11.05.2021 zur Veröffentlichung freigegeben.
Der Abschluss des Datenclearings durch das BMBWF ist per 21.04.2021 erfolgt.

Fotos (wenn im Bericht nicht anders angeführt): Ingeborg Sperl

Layout: Barbara Krojer | grafik.krojer@bkf.at

Wien, im Mai 2021

VORWORT DES REKTORATES UND DES VORSITZENDEN DES UNIVERSITÄTSRATES

DIE VORLIEGENDE WISSENSBILANZ FÜR DAS BERICHTSJAHR 2020 SPIEGELT, WIE IN DEN VORJAHREN, DIE ERFREULICHE ENTWICKLUNG DER UNIVERSITÄT FÜR BODENKULTUR WIEN WIDER. TROTZ DER CORONAKRISE HAT SICH DIE BOKU AUFGRUND DER HERVORRAGENDEN LEISTUNGEN UND DES ENGAGEMENTS DER MITARBEITER*INNEN WIEDER ERFREULICH WEITERENTWICKELT – IN FORSCHUNG, LEHRE UND IN IHRER ROLLE ALS „RESPONSIBLE UNIVERSITY“.

Im Berichtsjahr 2020 wurden 1.117 SCI-/SSCI-Publikationen veröffentlicht, das entspricht einer Steigerung von 9,2 % im Vergleich zu 2019. Ein weiterer Rekord betrifft die F&E-Erlöse mit in Summe 57,8 Mio. Euro. Damit wird der bisherige Höchststand aus dem Jahre 2019 (51,6 Mio. Euro) um 12 % übertroffen! Weiterhin dominieren die für die BOKU strategisch wichtigen Hauptgeldgeber wie EU, FWF, FFG, öffentliche Gebietskörperschaften und Unternehmen. Die BOKU war beispielweise 2020 an vier COMET-Kompetenzzentren beteiligt, koordinierte sieben Christian-Doppler-Labors und war an drei weiteren beteiligt. Im Vergleich zur LV-Periode 2016–2018, in der im Durchschnitt pro Jahr 20 Patentanmeldungen erfolgten, hat sich diese die Innovationskraft unserer Universität widerspiegelnde Zahl in der jetzigen LV 2019–2021 bereits auf 40 verdoppelt (Durchschnitt aus 2019 und 2020)!

Die Studierendenzahl hat sich bei knapp 11.000 eingependelt. Die Zahl der Neuzulassungen ist diesmal erstmals wieder leicht gestiegen. Die Anzahl der eingerichteten Studien blieb mit 45 unverändert, dazu zählen 8 Bachelor-, 27 Masterstudien (davon 13 Internationale Masterstudien) und 10 Doktoratsstudien (darunter 6 interdisziplinäre und programmspezifische BOKU-Doktoratsschulen). Im Vergleich zu anderen österreichischen Universitäten ist die Prüfungsaktivität (> 16 ECTS/Jahr) mit ca. 68 % sehr hoch. Die Studienabschlussquote konnte im Vergleich zum Vorjahr wieder um 2,1 % auf 1.526 gesteigert werden. Der Frauenanteil der Studierenden ist weiter gestiegen und liegt nun bei 52,2 %. Der Ausländer*innen-Anteil ist – trotz Coronakrise – mit 23 % praktisch gleichgeblieben.

Der Gesamtpersonalstand der BOKU betrug mit 31.12.2020 2.957 Mitarbeiter*innen, das entspricht einem Anstieg von 3,7 % gegenüber dem Vorjahr. Drei Universitätsprofessor*innen gemäß § 98 UG und ein Universitätsprofessor gemäß § 99 Abs. 3 UG wurden neu berufen. Im Bereich der Laufbahnstellen § 99 Abs. 5 UG wurden 16 Wissenschaftler*innen, davon 50 % Frauen, an der BOKU angestellt. Neben der Stärkung der Forschung durch die stufenweise Etablierung der BOKU Core Facilities lag ein Fokus dieser Personaloffensive auch auf der Verbesserung der personellen Ausstattung jener Serviceeinheiten, die trotz des immensen Wachstums der BOKU im letzten Jahrzehnt keine personelle Stärkung erfahren haben.

Im Herbst 2020 wurde das erste Universitätsgebäude in Massivholzbauweise, das Ilse-Wallentin-Haus, am Standort Türkenschanze fertiggestellt und bezogen. Das Niedrigenergiehaus, das rund 1.000 Tonnen CO₂ speichert, beheimatet neben einem Institut auch einen Lesesaal und Seminarräume.

Mit der vorliegenden Wissensbilanz werden aber nicht nur Leistungen in Forschung und Lehre dargestellt. Sie beinhaltet zudem Berichte über profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften der BOKU, über Projekte und Umsetzungen im Bereich Digitalisierung, Personalentwicklung, Nachwuchsförderung und Third Mission sowie über Maßnahmen zur Effizienz- und Qualitätssicherung und zur Stärkung der Internationalisierung. Dem Engagement der BOKU-Lehrenden und -Forscher*innen sowie der großartigen Unterstützung durch die Serviceeinrichtungen ist es zu verdanken, dass im Jahr 2020 der Universitätsbetrieb trotz widriger Rahmenbedingungen erfolgreich abgewickelt werden konnte.

Diese Wissensbilanz erfüllt die gesetzlichen Erfordernisse gemäß Wissensbilanzverordnung. Darüber hinaus stellt sie ein informatives Nachschlagewerk zur Entwicklung unserer Universität dar. Die Darstellung der Leistungen in Forschung, Lehre und Administration zeigen zweifelsfrei, dass die BOKU zu den profiliertesten Life-Sciences-Universitäten in Europa gehört. Wir danken allen Mitarbeiter*innen und Kooperationspartner*innen sowie allen Studierenden für Ihren Einsatz und Ihr Engagement in diesem herausfordernden Jahr 2020!



© Hubert Hasenauer

Hubert Hasenauer
Rektor



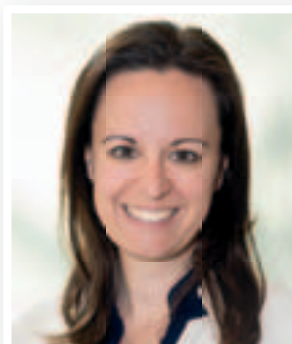
© Österreichische Hagelversicherung

Kurt Weinberger
Vorsitzender des Universitätsrats



© BOKU Wien

Christian Obinger
Vizektor für Forschung und Innovation



© BOKU Wien

Nora Sikora-Wentenschuh
Vizektorin für Finanzen



© BOKU Wien

Sabine Baumgartner
Vizektorin für Lehre und Weiterbildung



© BOKU Wien

Gerhard Mannsberger
Vizektor für Organisation und Prozessmanagement

CHANCEN DURCH FLEXIBILITÄT

Sektionschefin Maria Patek ist überzeugt, dass die Zusammenarbeit zwischen Expert*innen und Politik für eine nachhaltige Zukunft unumgänglich ist.

Wie sehen Sie die Entwicklung der BOKU in den letzten Jahren?

Die BOKU vereint für mich in ihrem Studienangebot sehr wichtige Zukunftsthemen und hat sich sehr positiv entwickelt. Modernisierung im Sinne von Lehrangeboten, Räumlichkeiten, Digitalisierung und internationaler Vernetzung schreitet voran und wirkt sich positiv auf alle Bereiche aus. Es freut mich auch, dass der Frauenanteil in vielen Studienfächern gestiegen ist.

Und wie behaupten sich unsere Absolvent*innen auf dem Arbeitsmarkt?

Ich schätze die Chancen von Absolvent*innen der BOKU sehr gut auf dem Arbeitsmarkt ein. Die Universität bietet eine fundierte Ausbildung in den verschiedenen Bereichen. Kombiniert mit gesammelter Erfahrung in der Praxis und dem Aufbau eines beruflichen Netzwerkes ist man bestens für die Berufssuche nach dem Abschluss und den Start in eine Vollzeitstelle vorbereitet. Ich rate aber, sich nicht auf nur ein Jobprofil oder eine Sparte zu konzentrieren. Oft bieten sich Chancen, die auf den ersten Blick nicht perfekt erscheinen, aber mit Offenheit und Flexibilität können sich daraus ungeahnt gute und zukunftssträchtige Dinge für das berufliche und private Leben ergeben.

Gibt es in Ihrem Wirkungsbereich noch mehrere Absolvent*innen der BOKU?

Viele meiner engsten Arbeitskolleg*innen haben auf der BOKU studiert und kennen sich teilweise auch vom Studium. Auch Verwaltungs- und Feriapraktikant*innen in unserer Sektion sind oft von der BOKU. In unserem Frauennetzwerk we4DRR – women exchange for Disaster Risk Reduction sind ebenfalls sehr viele Expertinnen der BOKU vertreten.



Foto: BMLRT/Paul Gruber

DIⁱⁿ Maria Patek, MBA

*Sektionschefin, Bundesministerium
für Landwirtschaft, Regionen und
Tourismus – Zentraleitung, Sektion III:
Forstwirtschaft und Nachhaltigkeit*

Was sehen Sie in Bezug auf den Forstbereich für die Zukunft als besonders wichtig an?

Österreichs Wald befindet sich im Wandel. Wir alle erleben bereits die Folgen des Klimawandels auf die ein oder andere Art, sei es durch langanhaltende Trockenperioden, Extremwetterereignisse oder enormes Schadholzaufkommen durch den Borkenkäfer. Viele Forschungsprojekte beschäftigen sich mit der idealen Zusammensetzung resistenter Wälder. Wichtig bei der Holznutzung ist der Aspekt der Nachhaltigkeit und die Optimierung der Holzverwertung unter Maximierung der Ressourceneffizienz entlang der Wertschöpfungskette. In Österreich sind wir in der besonderen Situation, dass bei uns derzeit mehr Holz nachwächst, als aus unseren Wäldern entnommen wird – das Prinzip der nachhaltigen Waldbewirtschaftung funktioniert bei uns bestens und es gilt, diesen Zustand aufrechtzuerhalten.

Welche Faktoren sind im Hinblick auf den Klimawandel besonders dringlich?

Gerade in Zeiten des Klimawandels braucht es Maßnahmen und Strategien, um die gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Rolle der Wälder weiterhin bestmöglich zu sichern. Dieser Prozess wird durch eine aktive, nachhaltige Waldbewirtschaftung maßgeblich unterstützt. Gezielte Maßnahmen wie z. B. die Anpassung der Baumarten, die Förderung von Mischkulturen oder die bodenschonende Bewirtschaftung der Wälder können die Widerstandskraft der heimischen Wälder deutlich verbessern. Der Österreichische Waldfonds enthält Maßnahmenbündel in verschiedenen Bereichen und investiert in die Zukunft der Wälder.

Wünschen Sie sich mehr Expert*innen, die die Politik beraten können?

Die Zusammenarbeit von Politik und Expert*innen ist für mich unumgänglich. Strategische, zukunftsweisende und nachhaltige Gestaltung unserer Lebensbereiche funktioniert nur auf fachlich fundierter Basis.

INHALT

1	KURZFASSUNG	11
	a) Forschung und Entwicklung – Erfolge und wesentliche Ereignisse	12
	b) Lehre – Erfolge und wesentliche Ereignisse	34
	c) Gesellschaftliche Zielsetzungen – Erfolge und wesentliche Ereignisse	38
	d) Internationalität – Erfolge und wesentliche Ereignisse	41
	e) Kooperationen – Erfolge und wesentliche Ereignisse	44
	f) Technologie- und Wissenstransfer – Erfolge und wesentliche Ereignisse	44
	g) Bauten – wesentliche Erfolge	49
	Optionales Kennzahlenset „Universitäre, gesellschaftsrechtliche Beteiligungen“	50
	BOKU Wissensbilanz-Navigator	52
2	Forschung und Entwicklung	57
	a) Darstellung der Maßnahmen entlang des in der Leistungsvereinbarung festgelegten Schwerpunktsystems, auch hinsichtlich exzellenter Leistungen und Stärken in Forschung und Entwicklung.....	58
	b) Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte	69
	c) Maßnahmen und Erfolge in Potenzialbereichen.....	89
	d) (Groß-)Forschungsinfrastruktur und BOKU Core Facilities	98
	e) Aktivitäten und Maßnahmen zur Unterstützung und Servicierung der Forschung und Entwicklung/ Entwicklung und Erschließung der Künste	104
	f) Output der Forschung und Entwicklung wie z. B. wissenschaftliche Publikationen bzw. Leistungen oder wissenschaftliche Veranstaltungen	106
3	Lehre und Weiterbildung	131
	a) Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl	132
	b) Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase.....	132
	c) Studien mit Zulassungsverfahren	133
	d) Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien	133
	e) Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecher*innen und zur Steigerung der Anzahl der Absolvent*innen.....	134
	f) Maßnahmen und Angebote für berufstätige Studierende und Studierende mit Betreuungspflichten	135
	g) Maßnahmen zur Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots, insbesondere Entwicklung neuer und innovativer Lehr- und Lernkonzepte einschließlich unterstützender Lerntechnologien (blended learning).....	136
	h) Sicherstellung des Stellenwerts von Leistungen und Aktivitäten im Bereich der Lehre	158
	i) Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums und Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent*innen sowie der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden	167
	j) Maßnahmen zur wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens	168
	k) Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018.....	169

4	Gesellschaftliche Zielsetzungen	171
	a) Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit und der Diversität	172
	b) Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung	173
	c) Maßnahmen im Rahmen der Gleichstellungsstrategie sowie des strategischen Diversitätsmanagements.....	176
	d) Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Familie und Privatleben	189
	e) Anzahl der von der Universität zur Verfügung gestellten bzw. mitfinanzierten Kinderbetreuungsplätze	189
5	Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	197
	a) Wesentliche Herausforderung und Initiativen im Rahmen des strategischen Personalmanagements	206
	b) Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung	207
	c) Maßnahmen zur Wahrung und Stellung als attraktive Arbeitgeberin.....	208
	d) Organisationale Anbindung dieses Aufgabenbereichs	208
	e) Angebot zur Arbeitszeitflexibilität, insbesondere für Rückkehrer*innen nach der Eltern-, Pflege- und Familienhospizkarenz sowie Eltern- und Pflegezeit.....	209
	f) Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen für das obere und mittlere Management	209
	g) Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß dem Kollektivvertrag für die Arbeitnehmer*innen der Universitäten inklusive Maßnahmen zur Karriereförderung	210
	h) Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten Doktorand*innen	211
	i) Exzellenzförderung unter Berücksichtigung von Horizon 2020-Programmen (z. B. ERC oder Marie Skłodowska-Curie-Maßnahmen)	215
6	Effizienz und Qualitätssicherung	217
	a) Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung sowie Einsatz von Managementinstrumenten	218
	b) Akkreditierungen.....	218
	c) Interne und externe Evaluationen.....	219
	d) Universitätsübergreifende Aktivitäten	220
	e) Auflagen und Empfehlungen	221
	f) Follow-up-Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluationen	221
7	Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften	223
	a) Nationale Kooperationen	224
	b) Internationale Kooperationen	236
8	Internationalität und Mobilität	239
	a) Internationalität	240
	b) Mobilität	241
9	Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen	251
	Universitätsbibliothek und Universitätsarchiv	252





1

KURZFASSUNG

Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Lehre, gesellschaftliche Zielsetzungen, Internationalität, Kooperationen, Technologie- und Wissenstransfer sowie Bauten

a) Forschung und Entwicklung – Erfolge und wesentliche Ereignisse

- **Neues Christian-Doppler-Labor in Kooperation mit der St. Anna Kinderkrebsforschung und Miltenyi Biotec: „Erforschung von CAR-T-Zellen der nächsten Generation im Kampf gegen Kinderkrebs“**

Am 29. April 2020 eröffnete das neue Christian-Doppler-Labor unter der Leitung von Manfred Lehner von der St. Anna Kinderkrebsforschung in Zusammenarbeit mit Michael Traxlmayr, Leiter des externen Moduls an der BOKU, und dem Partnerunternehmen Miltenyi Biotec – eine ideale Kombination für die Weiterentwicklung der Krebsimmuntherapie: Durch die enge Verbindung von immunologischer Expertise der St. Anna Kinderkrebsforschung und biochemischer Expertise der BOKU soll im neuen CD-Labor die Sicherheit und Tumorspezifität dieser Therapie weiterentwickelt werden, sodass wirksamere CAR-T-Zell-Therapien in die breite klinische Anwendung gebracht und weltweit neue entscheidende Impulse für die Krebstherapie ermöglicht werden können.

Mit 20.000 Neudiagnosen und 6.000 Todesfällen europaweit pro Jahr ist Kinderkrebs nach wie vor die tödlichste Erkrankung bei Kindern ab einem Jahr. Jedes Jahr erkranken österreichweit etwa 300 Kinder und Jugendliche an Krebs. Das Ziel der St. Anna Kinderkrebsforschung ist klar: das Potenzial moderner Forschung weiter auszuschöpfen, um eine Anpassung der Therapie an die Besonderheiten der individuellen Erkrankung vorzunehmen und damit die Heilungsquote weiter zu steigern.

Einblicke in die Forschung zu vielversprechendem Therapieansatz

Es ist bekannt, dass körpereigene Immunzellen, vor allem T-Zellen, eine starke Fähigkeit zur Abtötung von Krebszellen haben. Wiederkehrende Tumore haben aber gelernt, sich so zu präsentieren, dass unsere Immunzellen sie nicht mehr als gefährlich erkennen und abtöten können. In der CAR-T-Zell-Therapie können

Krebszellen für das Immunsystem wieder sichtbar gemacht werden, indem man T-Zellen aus dem Blut der Patienten isoliert und mit künstlich eingebauten Rezeptoren, sogenannten chimären Antigenrezeptoren (CARs), ausstattet. Die so veränderten Zellen werden dem Patienten dann verabreicht, wo sie sich vermehren und den Krebs bekämpfen sollen. Tatsächlich zeigen CAR-T-Zellen in der klinischen Anwendung beeindruckende Erfolge, besonders bei der Behandlung von B-Zell-Leukämie und B-Zell-Lymphomen. Deswegen zählt die CAR-T-Zell-Therapie zu den vielversprechendsten neuen Therapieansätzen in der Onkologie. Für solide Tumore gibt es allerdings trotz intensivster weltweiter Forschungen bisher keine auch nur annähernd vergleichbaren Erfolge. In soliden Tumoren wird nämlich eine wirksame Immunantwort häufig gleich über mehrere Mechanismen verhindert. Es braucht also Strategien, um die Wirksamkeit von CAR-T-Zellen in dieser für sie feindlichen Umgebung eines Tumors deutlich zu steigern. Eine solche Erhöhung der Wirksamkeit würde allerdings gleichzeitig zum verstärkten Angriff von gesunden Zellen führen, da die derzeit existierenden CAR-T-Zell-Therapien nur bedingt zwischen Krebszellen und gesunden Zellen unterscheiden können.

Gezielte „Lenkwaffen“ gegen solide Tumore

„Das Forschungsziel ist es, molekulare Werkzeuge zu entwickeln, mit denen CAR-T-Zellen besser kontrolliert werden können, um sie als gezielte Lenkwaffen gegen solide Tumore einsetzen zu können“, betont Michael Traxlmayr, Biochemiker an der BOKU und Leiter des externen CD-Labor-Moduls. Das erklärt die – auch internationale – Bedeutung und Tragweite der Erfor-

schung dieses Therapieansatzes im CD-Labor an der St. Anna Kinderkrebsforschung.

„Zur Veranschaulichung der Problematik mache ich gerne einen Vergleich mit einem Auto, englisch ‚car‘: Genau wie bei einem Auto brauchen wir quasi ein Gaspedal und eine Bremse, um die Aktivität der Therapie steuern zu können, da es sonst zu gefährlichen Überreaktionen kommen kann. Gleichzeitig müssen wir

die Lenkbarkeit der Therapie erheblich verbessern“, erklärt Manfred Lehner, Leiter des Christian-Doppler-Labors an der St. Anna Kinderkrebsforschung. Die Erarbeitung von Lösungen für genau diese Problematik steht im Zentrum des CD-Labors für CAR-T-Zellen der nächsten Generation.

<http://christian-doppler.ccri.at.ws111.hubax.at>

● Neues Christian-Doppler-Labor unter Beteiligung der MedUni Wien, BOKU, TU Wien und dem Unternehmenspartner Chanel: „Den Prozessen der Hautalterung auf der Spur“

Das Altern wird an der Haut am deutlichsten sichtbar. Im neu eröffneten Christian-Doppler-Labor „SKINMACHINE“ (Multimodal Imaging of Aging and Senescence of the Skin) haben sich Dermatolog*innen der MedUni Wien mit Biotechnolog*innen der BOKU und Chemiker*innen der TU Wien sowie die Firma Chanel zusammengetan, um das Zusammenspiel von Metabolismus, Zellkommunikation und zellulärer Qualitätskontrolle in der durch Umweltstress beschleunigten Hautalterung zu erforschen.

Zusammenspiel verschiedener bildgebender Verfahren

Hautalterung passiert nicht in Isolation, sondern im Zusammenspiel mit der Umwelt und mit sich verändernden Prozessen im ganzen Körper. Sie wird durch das „städtische Exposom“, die kombinierte Einwirkung von Faktoren wie Umweltverschmutzung und Sonnenlicht, beschleunigt. Normale und vom städtischen Lebensstil beschleunigte Alterung der Haut betreffen den Fett-, Protein- und Zuckerstoffwechsel, die Fähigkeit zur Regeneration und Kommunikation im Gewebe. „Wir wollen das Zusammenspiel der Mechanismen, die zur Hautalterung beitragen, mit höchster optischer, chemischer und biochemischer Präzision auf der Zellebene analysieren“, erklärt Laborleiter Florian Gruber von der Universitätsklinik für Dermatologie der MedUni Wien. Ein weiteres Ziel der Forscher*innen ist die Entwicklung von neuen Methoden, mit denen Alterungserscheinungen der Haut in gesunden Personen einfach, schnell und schmerzfrei verfolgt werden können. Dies könnte mit der Raman-Mikrospektroskopie gelingen, die seit mehreren Jahren für Zellkulturen und Gewebeproben von Markus Schosserer in der BOKU Core Facility „Multiscale Imaging“ etabliert wird.

Die Massenspektrometrie wird mit anderen bildgebenden Verfahren zu einer multimodalen Anwendung

entwickelt, die umfassende Informationen über biologische Prozesse liefert. Ebenso wird das Potential getestet, sofort eine Aussage über den Hautzustand einer Person zu geben, indem eine Probe direkt von der Hautoberfläche genommen und online in das Gerät eingebracht wird.

Institutionsübergreifende und komplementäre Fachkompetenz

„Christian-Doppler-Labore stellen ein einmaliges Förderinstrument dar, das auf effiziente und unbürokratische Weise langfristig den Wissenstransfer von den Universitäten zur Wirtschaft garantiert und aufzeigt, wie fruchtbar die gelebte Vernetzung von Grundlagenforschung und angewandter Forschung sein kann“, betont Christian Obinger, Vizerektor für Forschung und Innovation der BOKU. „Mit diesem interdisziplinären CD-Labor setzen die beteiligten Wiener Universitäten ihre erfolgreiche Zusammenarbeit fort. Die Lösung komplexer biologischer Fragestellungen erfordert institutionsübergreifende und komplementäre Fachkompetenz und eine Bündelung hochwertiger Forschungsinfrastrukturen. Die BOKU hat mit dem ehemaligen CD-Labor für Biotechnologie der Hautalterung den Grundstein für diese Kooperation gelegt und wird sich in ihrem Modul mit der Charakterisierung von seneszenten Hautzellen beschäftigen, v. a. im Hinblick auf Proteinsynthese und RNA-Modifikationen.“

Christian-Doppler-Labor SKINMACHINE

Ermöglicht wird die Forschung durch die Überlagerung verschiedener bildgebender chemischer, enzymatischer und immunhistologischer Verfahren. Experimente in Kulturzellen oder in Gewebeextrakten bilden die Zusammenhänge von zellulärer Alterung (Seneszenz), Stress, Kommunikation und Stoffwechsel nicht ganzheitlich ab, zumal die Haut ein komplexes und dyna-

misches Organ darstellt. Senescente Zellen zeigen zudem Anzeichen für eine reduzierte interne Qualitätskontrolle. Ihren veränderten Zustand kommunizieren die seneszenten Zellen mit einem Mix aus Signalstoffen (Proteine, Lipide und Nukleinsäuren) an ihre „Mikroumgebung“, und diese wird dadurch verändert. Wenn diese Signale über längere Zeit ausgesendet werden, werden die Mikroumgebung und das Gewebe nachhaltig zerstört und pathologische Prozesse gefördert.

Diese Veränderungen zu charakterisieren, ist mit Einzelmethoden jedoch sehr anspruchsvoll. Dieses CD-Labor verwendet daher eine sogenannte multimodale analytische Methode, um diese Herausforderungen bei der Analyse von Biopsien der Haut und selbst entwickelten Hautalterungsmodellen zu meistern. Dazu werden z. B. massenspektrometrische Bildgebung mit

Raman-Mikrospektroskopie, Immun(fluoreszenz)histologie und Metabolischem Imaging kombiniert. Die Ergebnisse der jeweiligen Methoden werden in der Folge mittels Algorithmen, die eigens weiterentwickelt werden, zusammengefügt. Dadurch entsteht ein analytisches Abbild der seneszenten Zellen in ihrer Mikroumgebung.

Abgesehen von bislang unerreichtem Grundlagenwissen zur Alterung der Haut wird man in den Modellen zielgerichtet testen können, ob und wie Aktivstoffkandidaten für Hautpflegeprodukte den stress- und seneszenzbedingten Änderungen im Metabolismus, der Mikroumgebung, der Kommunikation oder der zellulären „Qualitätskontrolle“ entgegenwirken können.

Videovorstellung des neuen CD-Labors:
www.meduniwien.ac.at/skinmagine

● Hilfe gegen Corona: Uni-Team Österreich etabliert neuen Antikörpertest aus dem New Yorker Mount Sinai Hospital

Testen, testen, testen: Um SARS-CoV-2 zu bekämpfen und gezieltere Maßnahmen einzusetzen, ist ein Immuntest unerlässlich. Unter der Leitung der BOKU und der Vetmeduni Wien wurde die Herstellung der notwendigen Komponenten gestartet. So könnte Österreich wieder schneller zur Normalität zurückkehren. Virologe Florian Krammer, der bis 2009 Kollege von Reingard Grabherr am Department für Biotechnologie an der BOKU war und heute an der Icahn School of Medicine at Mount Sinai in New York forscht, hat im Labor den ersten nicht kommerziellen Antikörpertest entwickelt, mit dem bestimmt werden kann, ob eine Person bereits eine Immunreaktion auf das SARS-CoV-2-Virus hatte.

BOKU stellt Proteine für österreichweite Schnelltests her

„Wir beginnen mit der Herstellung relevanter Oberflächenproteine des Coronavirus, um einen sensitiven und spezifischen Antikörpertest zu entwickeln. Am Department für Biotechnologie arbeiten wir dafür mit tierischen und bakteriellen Zellsystemen, Kollegin Eva Stöger am Department für Angewandte Genetik und Zellbiologie mit Pflanzen als Produktionssystem“, so die BOKU-Virologin Grabherr.

Unterstützt wird die BOKU von der Veterinärmedizinischen Universität Wien und dem IMP (Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie, Wien), die sehr viel Erfahrung beim Aufbau sogenannter ELISA-Tests

(enzyme linked immunosorbent assay) haben. Auch die Medizinische Universität Wien (MedUni) und Forscher*innen an der Universität Salzburg werden ihre Expertise einbringen. „In einem ersten Schritt arbeiten wir gemeinsam an einer schnellen, skalierbaren Produktionsplattform, um die Oberflächenproteine des Corona-Virus in ausreichender Menge und in gleichbleibender Qualität zu liefern.“ Mithilfe dieser Proteine können in Folge verschiedene Labore in Österreich gleichzeitig Schnelltests aufsetzen und durchführen. Für dieses Projekt hat die BOKU gemeinsam mit der Vetmeduni und der MedUni auch einen Antrag beim Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF) eingereicht.

„Wir werden diese Tests lange brauchen und eventuell auch für das Ausland verfügbar machen. Es ist unerlässlich, mehr zu testen, sowohl mit PCR-Tests als auch mit Antikörpertests“, so Grabherr abschließend. „Das hilft, bessere Prognosen zu haben und gezieltere Maßnahmen einzusetzen.“

Um auch die aktuell durchgeführte **PCR-Testrate** zu erhöhen, steht die BOKU mit vielen anderen Institutionen in Kontakt und stellt u. a. PCR-Geräte und ihre Expertise dem Ludwig Boltzmann Institut am Lorenz Böhler Krankenhaus, dem IMP (Institut für Molekulare Pathologie) oder der AGES (Arbeitsgemeinschaft für Gesundheit und Ernährungssicherheit) als Unterstützung zur Verfügung.



SARS-CoV-2 Antikörpertest: Expertise heimischer Universitäten

Ein Expert*innen-Team dreier heimischer Universitäten – BOKU, Vetmeduni Vienna und MedUni Wien – hat nun den ersten quantitativen SARS-CoV-2-Antikörpertest entwickelt. Mit dem Industriepartner Technoclone gelang es, diesen Antikörpertest schnellstmöglich zu kommerzialisieren.

BOKU stellt SARS-CoV-2 Antigene kostenfrei für weiterführende COVID-19-Forschung zur Verfügung

Eine neue Datenbank an der BOKU soll es auch anderen Wissenschaftler*innen ermöglichen, eigene Forschung auf Basis von Antigenen mit besonders hoher Reinheit rasch und unkompliziert zu betreiben – um noch schneller und effektiver gegen Corona vorgehen zu können.

Antikörpertests sind ein wichtiges Instrument, um die Wirksamkeit von Impfstoffkandidaten zu beurteilen und darauf basierend geeignete Impf-Modalitäten ableiten zu können. Für die Qualität eines Antikörpertests sind eine hohe Spezifität und Sensitivität von großer Bedeutung, denn diese kennzeichnen, ob ein Test verlässlich Erkrankte von Gesunden unterscheiden kann. Die BOKU hat sich in den vergangenen Monaten intensiv damit beschäftigt, diverse SARS-CoV-2-spezifische Proteine (Antigene) in unterschiedlichen biotechnologischen Produktionssystemen herzustellen, um ideale Kandidaten für den serologischen Nachweis von SARS-CoV-2-Antikörpern zu identifizieren.

Da nicht jedes Labor Zugang zu rekombinanten Proteinproduktions- und -reinigungstechnologien hat, stellt jetzt die BOKU ganz im Sinne des Nachhaltigkeitsgedanken auch anderen akademischen und kommerzi-

ellen Partner*innen die Antigene für eigene Untersuchungen COVID-assoziierter Forschungsfragen zur Verfügung. Um die Antigenverteilung besser und einfacher koordinieren zu können, hat das BOKU-Startup Novasign GmbH (www.novesign.at) ihre eigene Online-Plattform-Lösung für die BOKU adaptiert. Darüber hinaus hat Amazon über sein Web-Service für dieses Projekt gratis Rechenkapazitäten in Form von AWS Credits zur Verfügung gestellt. Dieses Gesamtpaket ermöglicht es der BOKU, rasch und unbürokratisch Anfragen zu bearbeiten und dadurch die Forschung weiter zu beschleunigen.

Über das BOKU-COVID-19-Portal können Forscher*innen ab sofort Testmengen gratis (nur gegen Versandkosten) anfordern.

<https://portal.boku-covid19.at>

Bei den über die Plattform hoch rein verfügbaren Proteinen handelt es sich um jene zwei Antigene, die nun in diesen Tests als Diagnostikantigene Einsatz finden, sowie um eine lösliche Form des Spike-Proteins. Die ausgezeichnete Zusammenarbeit der beteiligten BOKU-Departments und universitären Einrichtungen, der BOKU Core Facilities Biomolecular & Cellular Analysis (<https://boku.ac.at/cf/bmca>) sowie Mass Spectrometry (<https://boku.ac.at/cf/ms>), des acib und enGenes Biotech, erlaubte es, für diese Proteine komplexe Produktions-, Reinigungs- und Analyseverfahren zu etablieren, welche gewährleisten, dass diese auch reproduzierbar und mit der für einen Einsatz in der medizinischen Diagnostik erforderlichen hohen Reinheit hergestellt werden können. Die hohe Güte der Antigene, welche auch über das Portal verfügbar sind, spiegelt sich unter anderem in der kommerziellen Verwendung dieser Antigene von mehreren Herstellern wider.

● BOKU entwickelt neuen Ansatz für Impfstoff gegen COVID-19

Institut für Synthetische Bioarchitekturen produziert in Kooperation mit Avalon GloboCare Corp. „Nano-Trojaner“, der über den Nasen-Rachenraum eine Immunantwort auslösen soll

Selbstorganisierende Proteine, die wie ein molekulares LEGO ein Baukastensystem bilden und zur Herstellung von stabilen „Nano-Trojanern“ für die neue Impfstoffstrategie eingesetzt werden.

Am Department für Nanobiotechnologie der BOKU wird ein „Nano-Trojaner“ entwickelt, der über die Nasenschleimhaut eine Immunisierung gegen das COVID-19-Virus hervorrufen soll. Als bereits bekannte Bausteine für eine virusähnliche Struktur dienen selbst-

organisierende Proteine (sogenannte S-Schichten). Sie bilden ein molekulares Baukastensystem, das wie molekulares LEGOTM funktioniert und das nunmehr zur Herstellung von stabilen „Nano-Trojanern“ für eine neue Impfstoffstrategie eingesetzt wird. Identifiziert und charakterisiert wurden die S-Schichten, die aus dem Reich der Mikroorganismen stammen, im Vorfeld unter der Leitung des emeritierten Professors Uwe B. Sleytr.

● 32.000 Jahre alte Pflanze erstmals an der BOKU zum Blühen gebracht

Pflanzenbiotechnologin Margit Laimer hat ihren BOKU-russic Park am Institut für Bioverfahrenstechnik angesiedelt

Die weiße Blüte, die am Institut für Molekulare Biotechnologie an der BOKU aufgegangen ist, ist hübsch anzusehen, aber ansonsten würde nichts darauf hindeuten, welche Sensation hier gelungen ist. Denn das Erbgut der *Silene stenophylla*, die die Plant Biotechnology Unit (PBU) unter der Leitung von Professorin Margit Laimer nun in vitro zum Blühen gebracht hat, ist 32.000 Jahre alt und hat im sibirischen Permafrostboden überlebt.

Zur Verdeutlichung: Als die Pflanze, die zu den Nelkengewächsen zählt, das letzte Mal geblüht hat, sind noch Wollmammuts an ihr vorbeigezogen.

Revitalisierung

Im Jahr 2012 war es dem Team rund um Svetlana Yashina von der Russischen Akademie der Wissenschaften in Pushchino mit einer bahnbrechenden Arbeit in den Bereichen Kryobiologie, Zellbiologie und Botanik gelungen, Pflanzen aus 32.000 Jahre alten Samen unbekannter Arten aus dem sibirischen Permafrostboden wieder zum Leben zu erwecken. Yashina gelang es, die Samen aus dem Permafrost in vitro als Gewebekulturen wieder zum Wachsen zu bringen.

Erhalt der genetischen Ressourcen

Durch ihre guten Kontakte zu den russischen Kolleg*innen erhielt Laimer schließlich eine der Gewebekulturen für die BOKU und als Ausstellungsstück für „Aeviternity“ im Vorjahr im Mumok (<https://www.mumok.at/events/christian-kosmas-mayer>).

„Die erfolgreiche Blütenbildung einer in Gewebekultur gezogenen Pflanze hängt von vielen Umwelteinflüssen ab. Nur eines sei verraten – für den Übergang zur Blühreife ist der Pflanzenhormongehalt im Medium ein entscheidender Faktor und benötigt viel Erfahrung und Fingerspitzengefühl“, sagt Laimer. „Die Wachstumsbedingungen waren für die *Silene* offenbar so gut, dass sie nun zu blühen begonnen hat.“

Rückschlüsse auf Evolution

„Nun können wir mittels genetischer Analysen untersuchen, wie sich das Pflanzengenom entwickelt hat und an die damaligen Klimabedingungen angepasst war“, erläutert Laimer. Durch den Vergleich mit heutigen Verwandten, zu denen unter anderem Leimkräuter und Lichtnelken gehören, wollen die BOKU-Forscher*innen Grundlagenwissen darüber gewinnen, wie die evolutionäre Entwicklung dieser Pflanzengattung vor sich gegangen ist, das heißt, was sich bei den nächsten Verwandten in den letzten 32.000 Jahren verändert hat.

● Europas Wald ist im Umbruch

Erstmals ist es einem Forscher*innen-Team gelungen, eine hochaufgelöste Karte aller Öffnungen im Kronendach europäischer Wäldern zu kartieren. Rupert Seidl (BOKU) und Cornelius Senf (TU München) haben dafür mehr als 30.000 Satellitenbilder analysiert und so mehr als 36 Millionen Flächen identifiziert, auf denen große Bäume einer Freifläche oder jungen Bäumen gewichen sind.

Das entspricht einem Verlust von 17 % des Kronendaches der europäischen Waldfläche in den vergangenen 30 Jahren.

Satelliten helfen, den Wald zu verstehen

Das Forschungsprojekt wurde mithilfe des Landsat-Satellitenprogrammes realisiert, dem am längsten laufenden zivilen Satelliten-Programm der Welt. Insge-

samt nutzten die Forscher vier verschiedene Satelliten-Generationen der Landsat-Reihe, um einen dreißigjährigen Beobachtungszeitraum zu ermöglichen. Die Daten stellt der United States Geological Survey kostenlos zur Verfügung. „Ein einmaliger und ungemein wertvoller Datensatz, der hilft, Ökosysteme auf der ganzen Welt besser zu verstehen“, beschreibt Cornelius Senf das Landsat-Archiv.

Diese Daten waren nicht immer kostenlos: Noch im Jahr 2007 hat ein Landsat-Satellitenbild ca. 600 Euro gekostet, was das Forschungsprojekt der BOKU-Forscher mit geschätzten Kosten von über 15 Millionen Euro unmöglich gemacht hätte. „Der freie Zugang zu Daten ist für die Wissenschaft wichtig und schützenswert. Nur so können wir unsere Umwelt besser verstehen und bewahren“, so Cornelius Senf. So wird



ermöglicht, dass die in der aktuellen Arbeit erstellten Karten nun auch von anderen Wissenschaftler*innen genutzt werden können.

Dazu sind sie frei verfügbar und können auch online eingesehen werden:

<https://corneliussenf.users.earthengine.app/view/european-disturbance-map>

Studie online: Cornelius Senf und Rupert Seidl (2020) Mapping the forest disturbance regimes of Europe. *Nature Sustainability*.

www.nature.com/articles/s41893-020-00609-y

● Wissenschaft trifft Kunst: BOKU-Projekt bei der diesjährigen Ars Electronic

„Fermenting Futures“ ist ein Kunst- und Wissenschaftsprojekt, das vom Institut für Mikrobiologie und Mikrobielle Biotechnologie an der BOKU entwickelt und in Zusammenarbeit mit dem acib und der Abteilung Medientheorie der Universität für angewandte Kunst Wien durchgeführt wird.

Das BioArt-Projekt „Fermenting Futures“ stellt Hefespezies und deren Eigenschaften vor, ebenso Methoden der Synthetischen Biologie, die neue Hefestämme mit außergewöhnlichen Fähigkeiten schaffen, die unser Leben besser machen und gleichzeitig den Planeten erhalten. Im Rahmen eines Aufenthalts an der BOKU setzten die britischen Biokünstler Anna Dumitriu und Alex May die Highlights dieser Forschung in skulpturale Kunstwerke um.

Im Mittelpunkt des Projektes steht ein aktuelles Erfolgsprojekt der BOKU-Forschungsgruppe von Diethard Mattanovich: Sie veränderten industrielle Hefezellen so, dass sie autotroph mit CO₂ aus der Luft als einzige Kohlenstoffquelle wachsen können. Vorgesehen ist diese Hefe als Plattform für die Produktion von biologischen Wertstoffen wie Tierfutter oder Bioplastik. Diethard Mattanovich und sein Team veröffentlichten diesen Forschungsdurchbruch in *Nature Biotechnology* im Februar 2020.

Video BioArt-Projekt:

<https://youtu.be/m2v7pNS-QnU>

● Citizen Science in Zeiten von Social Distancing

Trotz Ausgangsbeschränkungen und sozialen Einschränkungen gibt es noch immer viele Möglichkeiten, bei Citizen-Science-Projekten mitzuforschen – und Ablenkung in seinen Alltag zu bringen. Viele Citizen-Science-Projekte können zu Hause oder im eigenen Garten durchgeführt werden, ohne dass dabei gegen die Maßnahmen der Corona-Krise verstoßen wird oder man sich oder andere Personen einem Ansteckungsrisiko aussetzt. Auf der Plattform „Österreich forscht“, die von der Universität für Bodenkultur Wien koordiniert wird, zeigt ein aktueller Beitrag, welche Möglichkeiten des Mitforschens es nach wie vor gibt bzw. neu geschaffen wurden:

<https://www.citizen-science.at/blog/>

[blog-citizen-science-in-zeiten-sozialer-isolation](#)

Beim Projekt „Tea Bag Index“ der AGES beispielsweise vergräbt man Teebeutel im Boden, lässt sie dort drei Monate verrotten, gräbt sie danach wieder aus und wiegt sie ab. So erhält man Daten von der Zersetzungsrates im eigenen Boden, die dann unter anderem auch Klimaforscher*innen dabei helfen, mehr über die

Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Böden zu erfahren. Beim Projekt „Blick ins Dickicht“ der Österreichischen Bundesforste können Familien Spurentunnel basteln und im eigenen Garten aufstellen, um herauszufinden, ob dort die seltene Haselmaus lebt. So kann deren Verbreitung in Österreich erforscht werden. Oder man hilft bei der korrekten Bestimmung von sogenannten Roadkill-Meldungen mit, die über das Projekt „Roadkill“ der Universität für Bodenkultur Wien eingehen.

Ein Projekt, bei dem man von der eigenen Wohnung aus mitmachen kann, ist „NestCams“ der Konrad Lorenz Forschungsstelle der Universität Wien. Ein internetfähiges Gerät ist das einzige Werkzeug, das man braucht, um das Verhalten von brütenden Graugans- und Waldrapp-Paaren zu analysieren. Manche Projekte lassen sich auch mit ohnehin längst anstehenden Tätigkeiten im Haushalt verbinden. Wenn einem zum Beispiel beim Entrümpeln alte Fotos oder Filmaufnahmen unterkommen, dann kann man diese an die „Topothek“ weitergeben, wo Ortsarchive online erstellt werden.

www.citizen-science.at

● Stimmen aus der Wissenschaft: Nachhaltiges Leben macht uns alle resilienter

Wie kommen wir wieder gut aus der aktuellen Krise? Und wie bewältigen wir die schon lange bestehenden? In einem neuen Videoprojekt versammelt die BOKU über ihre eigenen universitären Grenzen hinaus Wissenschaftler*innen unter der großen Idee der Nachhaltigkeit.

Die aktuelle Krise macht die Vielfalt der gesellschaftlichen Herausforderungen jetzt besonders sichtbar. Klimakrise, Biodiversitätsverlust und Umweltverschmutzung sollen trotz allem in der aktuellen öffentlichen Diskussion nicht untergehen. Die Universität für Bodenkultur Wien hat gemeinsam mit der Allianz Nachhaltige Universitäten, dem Klimaforschungsnetzwerk CCCA, Scientists4Future und dem UniNEtZ-Projekt eine neue Video-Reihe unter dem Titel „Welche Zukunft wollen wir?“ gestartet. Darin stellen österreichische Wissenschaftler*innen ihre alternativen Lösungswege, innovativen Ideen und ganzheitlichen Ansätze vor, mit denen eine Wende unserer Gesellschaft in Richtung Nachhaltigkeit möglich ist. Nun sind die ersten fünf Videos online, wöchentlich kommen neue dazu.

An dem Videoprojekt ist auch das österreichische Klimaforschungsnetzwerk CCCA beteiligt: „Die letzten Wochen haben deutlich gezeigt, wie wichtig wissenschaftliche Erkenntnisse als Grundlage für politische

Entscheidungen sind. Im Hinblick auf eine wünschenswerte Zukunft ergibt sich aus der aktuellen Krise die einmalige Chance, Maßnahmen sowohl zur Überwindung der COVID-19-Krise zu ergreifen als auch den Herausforderungen durch den Klimawandel zu begegnen“, betont Obfrau Helga Kromp-Kolb.

Im UniNEtZ werden die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) umfassend und systematisch behandelt. „Wir haben in den letzten Wochen sehr deutlich erfahren, wie vernetzt und sensibel all unsere Lebensbereiche sind“, betont UniNEtZ-Lenkungsausschussmitglied Reinhold Lang. „Ein nachhaltiges Leben macht uns alle resilienter.“

Videoreihe „Welche Zukunft wollen wir?“:

<https://boku.ac.at/nachhaltigkeit/video-reihe-welche-zukunft-wollen-wir>

https://ccca.ac.at/welche_zukunft_wollen_wir

● Eine Million Tonnen Lebensmittel landen jährlich im Müll

Laut neuesten Schätzungen landen in Österreich pro Jahr rund eine Million Tonnen genießbarer Lebensmittel im Müll – das ist weit mehr als bisher angenommen. Knapp die Hälfte der Verschwendung entsteht mit 521.000 Tonnen direkt zu Hause, wie eine aktuelle Studie des Instituts für Abfallwirtschaft der BOKU in Zusammenarbeit mit der Umweltschutzorganisation WWF Österreich zeigt.

Umfrage zeigt Ursachen der Verschwendung

Die Studie hat auch die Gründe für die enorme Verschwendung im Haushalt untersucht: Der Faktor Zeitmangel spielt dabei eine entscheidende Rolle – für 50 % der über 3.700 befragten Personen ist das der Hauptgrund für Lebensmittelverschwendung. Dahinter folgen Probleme wie der falsche Lagerplatz, fehlende Koch-Ideen und ein zu hoher Aufwand bei der Verarbeitung. BOKU-Expertin Obersteiner erläutert, dass im Rahmen von Umfragen herausgefunden wurde, dass 18 % der Teilnehmer*innen angaben, regelmäßig bis

zu 10 % ihres Einkaufes an Lebensmitteln zu entsorgen. Bei weiteren 5 % waren es sogar zwischen 20 und 30 % des Einkaufs.

Aber auch zu wenig Wissen trägt dazu bei, dass der Müllberg stetig wächst. „Dabei ließe sich die Verschwendung von Lebensmitteln relativ einfach reduzieren, wenn Politik und Handel stärker darüber informieren“, so Olivia Herzog, Expertin für nachhaltige Ernährung beim WWF Österreich. Sie fordert, dass die Bundesregierung einen starken Aktionsplan gegen Lebensmittelverschwendung vorlegt – mit dem Ziel, diese bis 2030 zumindest zu halbieren. „Es braucht ein ambitioniertes Vorgehen der Wirtschaft sowie die Zusammenarbeit aller Beteiligten in der Wertschöpfungskette, um den achtsamen Umgang mit Lebensmitteln zu fördern. Den notwendigen Rahmen dafür muss die Politik setzen.“

Verschwendung belastet Klima & Umwelt

In Österreich werden etwa 20 % des persönlichen CO₂-Fußabdruckes durch die Produktion und den Konsum

von Lebensmitteln verursacht. Rund 16% der ernährungsbedingten Treibhausgasemissionen werden unnötig ausgestoßen, weil die Lebensmittel nie gegessen werden. Zusätzlich werden kostbare Ressourcen wie Wasser und Energie verbraucht und Lebensräume von Tieren und Pflanzen zerstört. Die Reduktion der

vermeidbaren Lebensmittelabfälle würde hingegen den viel zu hohen Flächenverbrauch reduzieren und neue Chancen für die Umwelt schaffen.

www.wwf.at/lebensmittelverschwendung-im-haushalt

● **Drohnen als kostensparende Gutachter für hängende Gärten**

Geomatik- & IBLB-Projekt

Künftig sollen Fassaden in Städten nicht mehr das Grau der Straße, sondern das Grün der Parks widerspiegeln. Um die Bedürfnisse der hängenden Pflanzen frühzeitig zu erkennen, könnten kamerabestückte Drohnen zum Einsatz kommen – das testet ein Team der BOKU.

Im Stadt-der-Zukunft-Projekt „DRoB – Drohnen und Robotik für effizientes Monitoring und Pflegemanage-

ment von Gebäudebegrünungen“ arbeiteten die BOKU-Institute Ingenieurbiologie und Landschaftsbau sowie Geomatik mit dem Zukunftslabor GrünStadtGrau, der alchemia-nova GmbH und der LEHI-Copters KG an innovativen Ansätzen zu Monitoring und Pflege von Gebäudebegrünung.

<https://short.boku.ac.at/DRoB>

● **Seltene Flussperlmuscheln für die Maltsch**

Am 26.08.2020 wurden die ersten Jungmuscheln aus der künstlichen Nachzucht bei einem feierlichen Akt im oberösterreichischen Leopoldschlag von in- und ausländischen politischen Würdenträger*innen in der Maltsch ausgesetzt.

Im grenzüberschreitenden Forschungsprojekt „Malšemuschel“ stellt die BOKU ihre Expertise zur Verfügung, um Wissen zu den Themen Erosion, Sedimenthaushalt und Hochwasserschutz zu generieren und zeitgleich die letzten Bestände der Flussperlmuschel zu stützen. Die ersten Zucht-Jungtiere haben jetzt im Grenzfluss Maltsch ihre neue „alte“ Heimat gefunden.

Stichwort Maltsch/Malše

Die Maltsch – auf Tschechisch Malše – ist ein hydrologisch, ökologisch und historisch sehr spezielles Gewässer. Als einer der wenigen Flüsse in Österreich fließt sie Richtung Norden in die Elbe; als Grenzfluss hat sie eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Der „Eiserne Vorhang“ teilte hier Europa und verursachte viel menschliches Leid, bewahrte aber gleichzeitig einen Rückzugsort für die Natur. Der Bereich ist jetzt Teil des Naturschutzverbundes „Grünes Band“, das vom Baltikum bis Südeuropa reicht und noch seltene Tier- und Pflanzenarten beherbergt.

● **Grad°Wanderung auf dem Weg in die Klimaneutralität**

Neue BOKU-Website bietet wissenschaftliche Beratungsexpertise in Sachen CO₂-Vermeidung und CO₂-Kompensation für Firmen und Privatpersonen.

Im Jahr 2010 startete die Universität für Bodenkultur Wien das BOKU-CO₂-Kompensationssystem, um nicht vermeidbare Flüge von Mitarbeiter*innen und Studierenden zu kompensieren. Damit war und ist die BOKU bis heute die weltweit einzige Universität, die eigene

Klimaschutzprojekte zur Kompensation interner CO₂-Emissionen umsetzt.

Nach der Verabschiedung des Paris-Abkommens 2015, das die Begrenzung des Temperaturanstiegs um

die berühmten 2 Grad und Klimaneutralität ab 2050 zum Ziel hat, stieg auch das Interesse seitens Firmen und Organisationen an der Möglichkeit einer CO₂-Kompensation. Aus diesem Grund hat die BOKU Kompetenzstelle für Klimaneutralität mit Anfang 2020 ihr Angebot erweitert und bietet auf der kürzlich gelaunchten Website mit dem klingenden Namen „Grad°Wanderer“

auch Geschäftskund*innen eine Beratung bei der Reduktion der eigenen Emissionen sowie Wissenstransfer im Bereich Klimaneutralität an.

<https://klimaneutralität.boku.ac.at>

<https://gradwanderer.boku.ac.at/beratung/>

<https://gradwanderer.boku.ac.at/wissensnetzwerk/>

● 1.400 Schadstoffe in nur 42 Minuten: Neue Methode ermöglicht simultane Analyse von Lebensmittel-Kontaminanten

Die Universität für Bodenkultur Wien und das K1 Kompetenzzentrum FFoQSI haben eine weltweit einzigartige Methode zur simultanen Bestimmung von über 700 sekundären Pilzmetaboliten, 500 Pestiziden, 150 Tierarzneistoffen und 50 Pflanzentoxinen entwickelt.

Die neue Methode wurde im Rahmen der Dissertation von Doktorand David Steiner entwickelt und kommt beim FFoQSI-Firmenpartner BIOMIN im Rah-

men eines Futtermittel-Monitoringprogramms bereits erfolgreich zur Anwendung. Die Artikel von Sulyok & Krska gehören derzeit zu den meistzitierten Publikationen in diesem Fachbereich, was den beiden Autoren auch den Status eines Top-1%-„most cited authors“ im Web of Science einbrachte, zu dem sich nur 40 Österreicher*innen zählen können.

www.foqsi.at

Strategische Kooperationen

● Strategische Kooperation BOKU – Umweltbundesamt

Das Fundament der Kooperation bilden das Wissen und die Expertise der beiden Häuser. Für einen funktionierenden Dialog muss die Information jedoch an jede einzelne Person gebracht und in die Gesellschaft hinausgetragen werden. Dazu wurde nun die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Außendarstellung verstärkt. Das Video zu Plastik in der Umwelt ist ein Anfang, um gesellschaftsrelevante Themen faktenbasiert aufzubereiten. Daran anschließend wurde im Zuge der Strategischen Kooperation eine Ausstellung zum Thema „Umwelt MitWirkung“ an der BOKU gezeigt, die auf den Inhalten der 7. Umweltbeobachtungskonferenz aufbaut und aktuelle Themen wie Biodiversität und Landnutzungsänderungen aufgreift. In diesem Sinne soll auch in den kommenden Jahren mehr von der kooperativen Arbeit aus beiden Häusern in die Medien getragen werden.

Im Rahmen der Strategischen Kooperation wurde zu Beginn 2020 die **Ausstellung** „Umweltkommunikati-

on MitWirkung“ in der Aula Schwackhöfer-Haus gezeigt. Unter dem Motto „Umweltkommunikation MitWirkung“ fand die letzte Umweltbeobachtungskonferenz in Bern statt. Vor dem Hintergrund, wie Kommunikation von Umweltthemen zum gesellschaftlichen Wandel beitragen kann, wurde über die planetaren Belastungsgrenzen und die zentralen Herausforderungen Biodiversitätsverlust, unregelter Stickstoffkreislauf und Landnutzungswandel diskutiert.

Darauf aufbauend erarbeiteten Designstudierende der FH Potsdam konkrete Lösungsansätze und fassten die Ergebnisse in einer Wanderausstellung zusammen. Diese wurde/wird in Deutschland, Österreich und der Schweiz gezeigt und soll Menschen motivieren, gemeinsam für ein gutes Leben innerhalb der planetaren Grenzen aktiv zu werden.

Broschüre der Ausstellung:

www.umweltbeobachtung.eu/journal/U01-EU18-de.pdf





Ausstellung Umweltkommunikation MitWirkung | Fotos © Florian Borgwardt

Die Corona-Krise war das bestimmende Thema des Frühjahrs. Auch die Tätigkeiten der Koordinierungsstelle wurden aus dem Homeoffice weitergeführt und Online-Meetings, Telekonferenzen sowie Webinare standen auf der Tagesordnung. Diese Krisensituation hat uns gezwungen, unsere Gewohnheiten sehr kurzfristig zu verändern. Inwiefern wir als Gesellschaft Lehren aus dieser Situation ziehen können werden, wird erst die Zukunft zeigen. Tiefgreifende Veränderungen sind jedenfalls erforderlich, um in Zukunft der Klima- und Biodiversitätskrise entschieden entgegenzuwirken.

Dass es dafür eine Veränderung der wirtschaftlichen Praktiken braucht, unterstreicht eine aktuelle Publikation unter Beteiligung von Forscher*innen der BOKU und des Umweltbundesamts. Diese zeigt, dass das Wirtschaftswachstum und der Ressourcenverbrauch

zum Verlust der biologischen Vielfalt beitragen. Die technologische Effizienzsteigerung hatte bisher keine Reduzierung der Ressourcennutzung zur Folge, sondern wurde durch fortgesetztes Wirtschaftswachstum zunichtegemacht. Deshalb fordern die Wissenschaftler*innen ein Umdenken. Der Konflikt zwischen Wirtschaftswachstum und Erhalt der biologischen Vielfalt muss klar adressiert werden, zum Beispiel durch alternative sozioökonomische Pfade jenseits des Wachstumsparadigmas. Nur so lässt sich eine Trendwende in der globalen Biodiversitätskrise erreichen. Vielleicht liefert die Corona-Krise hier einen Anstoß zum Umdenken, um das Wirtschaftssystem nachhaltiger zu formen.

Publikation: <https://conbio.onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1111/conl.12713>

● Neuigkeiten von eLTER

Das European Long-Term Ecological Research eLTER-Netzwerk kommt national und international immer stärker in Bewegung. Darüber, dass das europäische LTER-Netzwerk (eLTER) seit 2018 für die Roadmap des Europäischen Strategieforschungsinfrastrukturen (ESFRI) gelistet ist, wurde bereits berichtet. Im Frühjahr 2020 haben nun zwei internationale „Horizon 2020“-Projekte gestartet, um den Prozess wissenschaftlich und organisatorisch auf EU-Ebene zu unterstützen. Damit hat das Netzwerk die Möglichkeit, sich als Forschungsinfrastruktur weiter zu formieren und die Rahmenbedingungen abzustimmen. Freilich hat dies auch Auswirkungen auf nationaler Ebene. In Österreich sind von diesem Prozess die unterschiedlichen Standortbetreiber*innen, darunter auch die BOKU und das Umweltbundesamt, und somit insgesamt drei Bundesministerien (BMLRT, BMK, BMBWF) betroffen, was zu einem entsprechenden Abstimmungsbedarf führt. Dieser wird über zwei nationale Task Forces geregelt, die in den letzten Monaten gegründet wurden: Die University Task Force wird von der BOKU, die Environmental Task Force von Umweltbundesamt und BFW geleitet.

Auch an der BOKU entwickelt sich eLTER weiter: Seit kurzem verfügt die BOKU neben der Rosalia und dem WasserCluster Lunz mit der Versuchswirtschaft Groß Enzersdorf über einen dritten Standort in LTER Austria. Darüber hinaus liegt die wissenschaftliche Konzeption für die Long-Term Socio-Ecological (LTSE) Plattform Eisenwurzen ebenfalls bei der BOKU – in enger Kooperation mit dem Umweltbundesamt. Bei Interesse zu weiteren Details der LTER-Standorte können diese über die DEIMS-Plattform online abgerufen werden. Dort sind alle Sites und Plattformen registriert, nicht nur die nationalen, sondern auch alle internationalen. An der BOKU laufen die Fäden bezüglich eLTER am Institut für Soziale Ökologie (SEC) bei Veronika Gaube

zusammen. Nun bleibt zu hoffen, dass die angestoßenen Prozesse in den kommenden Jahren erfolgreich verlaufen, dass eLTER schlussendlich, so wie das CERN in der Schweiz, als Forschungsinfrastruktur von europäischer Bedeutung gefördert wird.

<https://deims.org/>
www.lter-austria.at/
www.lter-europe.net/elter-esfri

Ohne Zweifel hat das Jahr 2020 mit der Corona-Pandemie viele Veränderungen und neue Herausforderungen mit sich gebracht – auch für die Arbeit der Koordinierungsstelle hat sich in diesem Jahr vieles verändert: Wir mussten noch flexibler als schon bisher werden, aber vieles wurde über Online-Formate ermöglicht, die auch Chancen und breitere Beteiligung mit sich gebracht haben. Erfreulich ist, dass die aktuellen Kooperationen viele fachliche Themenfelder abdecken und die unterschiedlichsten Programme und Finanzierungsschienen bespielen.

Im Spezial-Beitrag der Strategischen Kooperation in der Dezember-Ausgabe des BOKU-Magazins finden sich Einblicke in die aktuellen Themen und Aktivitäten unserer Zusammenarbeit. Besonders freut es uns, dass alle Beiratsmitglieder vor den Vorhang geholt werden und ihre persönliche Sicht auf die Kooperation erläutern. Mit der Etablierung von Schwerpunktthemen wie Raumplanung und Boden gehen wir auf aktuelle Herausforderungen ein und versuchen gezielt, gesellschaftsrelevante Themen wirkungsvoll zu bearbeiten.

Rubrik der Strategischen Kooperation BOKU – Umweltbundesamt im BOKU-Magazin:
<https://boku.ac.at/fos/themen/strategische-kooperation-boku-umweltbundesamt/rubrik-im-boku-magazin>

● Allianz Nachhaltige Universitäten

GAIA – Ökologische Perspektiven für Wissenschaft und Gesellschaft

Das Österreich-Konsortium von GAIA wird seit April 2014 durch die Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich gebildet.

www.nachhaltigeuniversitaeten.at

Mitglieder der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ waren – zum Zeitpunkt der Unterzeichnung der Vereinbarung – neun Universitäten. In der Vertragsperiode April 2017 – März 2020 trat die Donau-Universität Krems als zehnte Partnerin in das Österreich-Konsortium ein. Seither sind weitere sieben Universitäten der Allianz beigetreten.

Die Erneuerung der Vertragsvereinbarung wurde 2020 finalisiert. 13¹ von aktuell **17 Allianz-Universitäten bilden in der neuen Vertragsperiode (04/2020 – 03/2023) das Österreich-Konsortium** von GAIA.

Vertreterin des Österreich-Konsortiums (Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich) im Kuratorium von GAIA: Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr. Ing.ⁱⁿ Anke Bockreis, Universität Innsbruck

Beitrag der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich, GAIA_1_2020

Für Nachhaltigkeit bilden?

Bildung für Nachhaltige Entwicklung für Hochschullehrende an Universitäten in Österreich

Capacity building for sustainability teaching at universities in Austria

Um die Sustainable Development Goals umzusetzen, ist es erforderlich, Nachhaltigkeit in alle Bildungsebenen und -formen zu integrieren. Dies gilt nicht zuletzt für die Weiterbildung der Hochschullehrenden. Die Verfasstheit des Nachhaltigkeitskonzepts – sein normativer und transformatorischer Anspruch, ohne die gesellschaftliche Entwicklung durch zu enge Vorgaben zu begrenzen – stellt Bildungsprozesse vor besondere Herausforderungen, vor allem wenn man der Komplexität und Dynamik mittels inter- und transdisziplinärer Perspektiven gerecht werden möchte. In einer nach wie vor disziplinär strukturierten Hochschullandschaft keine Kleinigkeit. In Österreich gibt es dafür einen vielfältig strukturierten inner- und interuniversitären Austausch.

Autor*innen: Renate Hübner¹, Mirjam Weber², Thomas Lindenthal², Franz Rauch¹

Affiliations: 1: Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (AAU) | Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (IUS) | Klagenfurt | Österreich. 2: Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) | Wien | Österreich

Beitrag der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich, GAIA_2_2020

Ein Netzwerk für die Biodiversität in Österreich.

Inter- und transdisziplinäres Netzwerk zu Biodiversität & Ökosystemleistungen

A Network for Biodiversity in Austria.

Inter- and transdisciplinary network for biodiversity and ecosystem services

Autor*innen: Andrea Höttl, Gerald Steiner, Tanja Lumetsberger, Heidemarie Weinhäupl, Irmgard Greilhuber, Thomas Wrba, Alice Vadrot, Franz Essl, Andreas Tribsch, Christian Sturmbauer, Georg Gratzner

Beitrag der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich, GAIA_3_2020

Erweiterung der Treibhausgasbilanz an der TU Graz über die CO₂-Bilanzierung der Gebäuderichtung

Autor*innen: Alexander Passer (TU-Graz), Günter Getzinger (TU-Graz), Thomas Lindenthal (BOKU)

Beitrag der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich, GAIA_4_2020

Assessment of the Raw Materials Schools Curricula towards the achievement of Sustainable Development Goals

Autor*innen: Corina Pacher, Resources Innovation Center Leoben, Montanuniversität Leoben; George Valaka. & Katerina Adam, both: School of Mining and Metallurgical Engineering, National Technical University of Athens, Greece

Beiträge der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich in den Mitteilungsseiten des Österreich-Konsortiums von GAIA:

www.boku.ac.at/fos/forschungskommunikation/gaia/gaia-beitraege/

1) Universität für Bodenkultur Wien, Donau-Universität Krems, Universität Graz, Technische Universität Graz, Medizinische Universität Graz, Kunstuniversität Graz, Universität Klagenfurt, Universität Salzburg, Universität Innsbruck, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Universität für angewandte Kunst Wien, Universität Mozarteum Salzburg, Montanuniversität Leoben

Ausgewählte Preise & Auszeichnungen:

● Sustainability Awards 2020

Anfang November wurden von Leonore Gewessler und Heinz Faßmann die „Sustainability Awards 2020“ verliehen. Die BOKU belegt – gemeinsam mit anderen Partner-Universitäten – drei erste Plätze und einen zweiten Platz. Diese Auszeichnung, die seit 2008 alle zwei Jahre in insgesamt acht Kategorien vergeben wird, holt Pionierprojekte im Bereich der Nachhaltigkeit von Universitäten und Hochschulen vor den Vorhang. Mit 104 Projekteinreichungen von 19 Universitäten, acht Fachhochschulen und sieben Pädagogischen Hochschulen war das Interesse und die Beteiligung am 7. Sustainability Award so groß wie noch nie.

Die BOKU konnte heuer gleich in mehreren Kategorien punkten:

1. Platz in der Kategorie Regionale Kooperation für das interdisziplinäre, hochschulübergreifende **Regionalentwicklungsprojekt „Zukunftskarawane“**, bei dem Dr. Willi Haas, Dr.ⁱⁿ Barbara Smetschka sowie Studierende der Sozialen Ökologie beteiligt waren.

1. Platz in der Kategorie Kommunikation und Entscheidungsfindung für den **Referenzplan „Nationaler Energie- und Klimaplan für Österreich“**, eine

Darstellung möglicher Umsetzungswege der Pariser Klimaziele in Österreich – initiiert von em.Prof.ⁱⁿ Helga Kromp-Kolb (BOKU Wien), Prof. Gottfried Kirchengast (Uni Graz), Prof. Karl Steininger (Uni Graz) und Sigrid Stagl (WU Wien) unter der wissenschaftlichen Koordination von Dr. Mathias Kirchner (BOKU Zentrum für Globalen Wandel & Nachhaltigkeit) und der Mitwirkung von Masterstudierenden der BOKU (Andrea Gutsohn) und der WU Wien (Christoph Ambach, Julia Grohs, Jonas Peisker, Birte Strunk) sowie über 70 Expert*innen aus ganz Österreich.

1. Platz in der Kategorie Strukturelle Vernetzung mit dem **Projekt „UniNETZ – Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele“**, ein universitätsübergreifendes Projekt zur Umsetzung der SDGs – unter Mitwirkung der BOKU in 9 SDGs.

2. Platz in der Kategorie Lehre und Curriculum für die **„Lectures for Future“**, eine hochschulübergreifende Mosaik-Lehrveranstaltung der Scientists4Future unter der zentralen Koordination des BOKU Zentrums für Globalen Wandel & Nachhaltigkeit.

<https://boku.ac.at/news/newsitem/61381>

● BOKU Nachhaltigkeitspreis 2020

Seit 2015 werden jedes Jahr die beliebten BOKU Nachhaltigkeitspreise vergeben. Damit zeichnet die BOKU Good-Practice-Beispiele in verschiedenen Kategorien aus. Die Verleihung der Preise erfolgt traditionell am BOKU Nachhaltigkeitstag (<https://boku.ac.at/nachhaltigkeit/boku-nachhaltigkeitstag>), das war 2020 am 4. November.

Kategorie Forschung: Alessandro Pellis, Barbara Zartl, Georg M. Guebitz: Fully renewable polyester via enzymatic synthesis: an integrated approach

Kategorie Bildung für Nachhaltige Entwicklung: Juliane Stark, Paul Pfaffenbichler, Lukas Hartwig: Systemcheck. Mobilität in Ballungsraum und Peripherie

<https://boku.ac.at/nachhaltigkeit/boku-nachhaltigkeitspreis>

Kategorie Ökologische & Soziale Verantwortung im Universitätsbetrieb: Dr.in Kirsten Sleytr, Eva Baldrian-Wagner, Dlin Ruth Scheiber, Marie-Christine Bruckner, DI Sebastian Milla: Tage der Gesundheit 2019



● Saatgutbücherei & Null-Kilometer-Tomate prämiert

3. Platz des Tiroler Umwelt-/Klimapreises geht an ein von der BOKU (IFÖL) betreutes Interreg-Projekt „BioColAlp“. Prämiert wurden der von Dr.ⁱⁿ Brigitte Vogl-Lukasser in der e5-Gemeinde Assling (Tirol) be-

treute Aufbau einer Saatgutbücherei und die Idee, anhand der „Null-Kilometer-Tomate“ Bewusstseinsbildung über Kreislaufwirtschaft voranzutreiben.

● Award of Excellence 2020

Dr. Benjamin Bayer, Postdoc am Department für Biotechnologie der BOKU, wurde vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung der „Award of Excellence 2020“ verliehen. Der Staatspreis würdigt jährlich die 40 besten Dissertationen Österreichs.

Mit den Forschungsschwerpunkten Bioprozessmodellierung und Bioprozessintensivierung im Upstream entwickelte Benjamin Bayer Bioprozessmodelle, die es ermöglichen, Bioprozessvariablen (wie Biomasse und Produkttiter) in Echtzeit zu bestimmen und bis zum Prozessende vorherzusagen. Obwohl für die biopharmazeutische Industrie von hoher Bedeutung, ist das mit herkömmlichen Labormethoden bislang nicht möglich. Dr. Bayer entwickelte auch ein Konzept für die Intensivierung von Bioprozessen, das es ermöglicht, die Anzahl an praktischen Experimenten um mehr als 66 %

zu verringern. So werden nicht nur erheblich weniger Ressourcen verbraucht, sondern auch wertvolle Zeit in der Prozessentwicklung für neue Wirkstoffe gespart.

Basierend auf diesen Ergebnissen ist es jetzt möglich, zuverlässige Bioprozessmodelle mit erheblich weniger Experimenten zu erstellen. Sie könnten künftig für die modelbasierte Bioprozesssteuerung in der biopharmazeutischen Industrie verwendet werden, um eine konstante Produktqualität für biotechnologische Therapeutika zu ermöglichen.

Dr. Benjamin Bayer hat die Ergebnisse seiner Dissertation in vier SCI-Manuskripten als Erstautor veröffentlicht und auf internationalen Konferenzen präsentiert.

<https://boku.ac.at/news/newsitem/61934>

● Prämierung herausragender BOKU-Arbeiten

Am 12. November 2020 wurden Forschungspreise für herausragende Leistungen und innovative Beiträge in Diplomarbeiten, Dissertationen und Habilitationen an der Universität für Bodenkultur Wien vergeben.

Die BOKU schreibt einmal jährlich Förderpreise für herausragende Abschlussarbeiten aus. Damit soll ein Anreiz für qualitativ hochwertige Arbeiten aus den Fachbereichen „Konstruktiver Ingenieurbau“, „Bautechnik und Naturgefahren“, „Materialwissenschaften“ sowie „Land-, Forst-, Umwelt- und Energietechnik“ gegeben und diese Leistungen entsprechend gewürdigt werden. „Forschungsergebnisse der BOKU sind zentrale Informationsquellen für die Akteure der Praxis: Als

Wissenschaftler*innen wollen wir Lösungen anbieten, um dem Life-Science-Sektor profunde Entscheidungsgrundlagen zu liefern. Als Lehrende wollen wir unseren Studierenden gesichertes Wissen über zukünftige Entwicklungen vermitteln. Die BOKU bildet die Planer*innen, die Unternehmer*innen und die politischen Entscheidungsträger*innen von morgen aus. Die junge Wissenschaft, wie sie heute ausgezeichnet wird, ist daher das Aushängeschild unserer Universität“, betont Rektor Hubert Hasenauer.

<https://boku.ac.at/news/newsitem/61506>

● Förderpreis der Österreichischen Hagelversicherung

Der Förderpreis der Österreichischen Hagelversicherung für besondere wissenschaftliche Arbeiten wie Dissertationen und Masterarbeiten mit hohem Praxisbezug aus dem Bereich der Landwirtschaft ging an Dlin Dr.in Claire Brenner und DI Clemens Nocker. Besonderes Augenmerk wird bei der Vergabe dieses Preises auf Beiträge zur Verbesserung des Einkommens

oder der Einkommenssicherheit in der Landwirtschaft sowie auf Maßnahmen zum Erhalt der landwirtschaftlichen Flächen gelegt. Der Preis wird an Arbeiten aus nachfolgenden Themenbereichen vergeben: Pflanzenbau – Risikomanagementmaßnahmen – Tierhaltung – Finanzen und Management – Raumordnung und Bodenschutz.

● Josef Pleil Forschungspreis der Österreichischen Hagelversicherung

Im Rahmen der BOKU-Weinprämierung wurde am 07.10.2020 der „Josef Pleil Forschungspreis der Österreichischen Hagelversicherung“ übergeben. Der Preis fördert innovative Forschungsprojekte im Wein- und Obstbau, die von Master- oder Bachelor-Studierenden oder Dissertant*innen durchgeführt werden.

Die Laudatio hielt Namensgeber und Ehrenringträger des Österreichischen Weinbauverbandes Josef Pleil persönlich. Der Forschungspreis ging an die BOKU- und Master-WÖW-Absolventin Lea-Maria Linhart für ihre Forschung an neuen Rebsorten, die auch im Kontext der Klimaerwärmung gut gedeihen sollen.

● VCE-Innovationspreis für Exzellenzforschung

Der VCE-Innovationspreis für Exzellenzforschung im Ingenieurbau ging 2020 an DI Dr. Tobias Huber, DI Tobias Schröckmayr und DIⁱⁿ Nadine Stoiber. Der VCE-Innovationspreis wird für herausragende ingenieurwissenschaftliche Leistungen und innovative technische Beiträge auf dem Wissens- und For-

schungsgebiet der Erhaltung, des Monitorings und der Lebensdauer von Bauwerken verliehen, die über abgeschlossene Diplomarbeiten, Dissertationen oder Habilitationen geleistet werden. Die Ausschreibung erfolgt an ausgewählten technischen Fakultäten und Departments an Universitäten in Österreich.

● Klaus-Fischer-Innovationspreis für Technik und Umwelt

Den Klaus-Fischer-Innovationspreis für Technik und Umwelt erhielten DI Birger Bartuska, DI Tobias Josef Nanning, DI Dr. Stefan Pinkl, DIⁱⁿ Pia Solt, PD DI Dr. Johannes Tintner-Olifiers, DI Dr. Oliver Zeman. Der Klaus-Fischer-Innovationspreis wird für herausragende Leistungen und innovative Beiträge, für Di-

plomarbeiten, Dissertationen oder Habilitationen der Universität für Bodenkultur Wien aus den Bereichen „Konstruktiver Ingenieurbau“, „Bautechnik und Naturgefahren“, „Materialwissenschaften“ sowie „Land-, Forst-, Umwelt- und Energietechnik“ verliehen.

● ISWA Austria Stipendium 2020

Im Zuge der Online-Konferenz „Recy & DepoTech 2020“ erfolgte am 18. November 2020 die Übergabe des ISWA Austria Stipendiums 2021/22 durch Präsidentin Dr.in Martina Ableidinger (MA 48) und Vizepräsidentin Univ.-Prof.in Marion Huber-Humer (BOKU Wien).

Unter der Leitung von Professorin Huber-Humer bewertete eine hochkarätige Fachjury aus Wissenschaft und Praxis insgesamt 8 eingereichte wissenschaftliche Arbeiten österreichischer Universitäten und Fachhochschulen zu den Themen Abfallwirtschaft, Ressourcen-



management oder Ökodesign. Als diesjähriger Sieger ging DI Simon Neubauer (BOKU Wien, Institut für Abfallwirtschaft) für seine Masterarbeit mit dem Thema

„Beurteilung der Anwendbarkeit der mobilen Röntgenfluoreszenzanalyse für die Elementanalyse von Klärschlammmaschen“ hervor.

● Julius-Kar-Preis

Der Julius-Kar-Preis wurde 1978 in Würdigung des langjährigen Professors und verdienten Rektors der Universität für Bodenkultur Wien, Univ.-Prof. Julius Kar, vom Verband der Diplomingenieure für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft gestiftet. Der Preis wird alljährlich an ordentliche Student*innen der Masterstu-

dien der Kulturtechnik und Wasserwirtschaft der BOKU für hervorragende Studienleistungen vergeben. Daniel Wildt, MSc vom Institut für Wasserbau, Hydraulik und Fließgewässerforschung, erhielt die Auszeichnung im Rahmen der Vollversammlung des Verbandes.

● BOKU-Forscher vom Institut für Soziale Ökologie an der Universität für Bodenkultur Wien wurden für ihre Materialfluss-Studie im Journal of Industrial Ecology mit dem Graedel Preis 2019 ausgezeichnet

Das Konzept der Kreislaufwirtschaft (Circular Economy) findet bei Politik, Industrie und Wissenschaft immer mehr Beachtung. Dabei gibt es eine Debatte darüber, was Kreislaufwirtschaft zu einer umfassenderen Nachhaltigkeitsagenda beitragen kann und welche Indikatoren ausschlaggebend sind, damit sie auch in größerem Maß wirksam ist.

Andreas Mayer und Kollegen vom Institut für Soziale Ökologie an der BOKU haben Daten zur Kreislaufwirtschaft in der Europäischen Union für das Jahr 2014 untersucht. Die Autoren präsentieren in ihrem Artikel einen Rahmen für eine umfassende, wirtschaftsweite biophysikalische Bewertung einer Kreislaufwirtschaft, indem sie offizielle Statistiken über die Gewinnung und Nutzung von Ressourcen und Abfallströmen – unter Verwendung der volkswirtschaftlichen Materialflussrechnung und deren Erweiterung durch die Integration von Abfallströmen, Recycling und Downcycling – systematisch miteinander verknüpfen.

Das Team fand heraus, dass von den 7,4 Gigatonnen in der EU verarbeiteten Materialien nur 0,71 Gigatonnen Sekundärmaterialien waren. Die abgeleitete sozioökonomische Kreislaufquote der Materialien betrug daher 9,6%. Ferner wurden von den 4,8 Gigatonnen der zwischenzeitlichen Output-Ströme 14,8% recycelt. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse schlagen die Autoren eine Reihe von Verbesserungen vor:

- eine verbesserte Berichterstattung über Abfälle und Integration mit Ressourcenströmen,
- explizite Modellierung gesellschaftlicher Materialbestände,
- die Einführung von Kriterien für ökologische Kreisläufe und disaggregierte massenbasierte Indikatoren zur Bewertung der Umweltauswirkungen verschiedener Materialien,
- lokale und regionale Initiativen zur Förderung von Kreislaufwirtschaft.

In der Zwischenzeit hat das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) die Daten und Indikatoren, basierend auf den Arbeiten der Forscher zur Entwicklung der Kreislaufwirtschaft in der Europäischen Union, in ihre jährliche Berichterstattung integriert.

Mayer, A.; Haas, W.; Wiedenhofer, D.; Krausmann, F.; Nuss, P.; Blengini, G. A. (2019). *Measuring progress towards a circular economy: a monitoring framework for economy-wide material loop closing in the EU28*. *Journal of industrial ecology*, 23(1), 62–76.

Artikel: <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1111/jiec.12809>

Aktuelle Beiträge im ISIE blog:

<https://is4ie.org/blog>

www.facebook.com/Journal.Industrial.Ecology/



● Life Science Research Awards Austria 2020

Thomas Gaßler, Erstautor der im Fachjournal Nature Biotechnology erschienenen Publikation „The industrial yeast *Pichia pastoris* is converted from a heterotroph into an autotroph capable of growth on CO₂“, wurde mit einem Life Science Research Award Austria 2020 in der Kategorie „Excellence and Societal Impact“ ausgezeichnet.

Der Preis wird durch die Österreichische Gesellschaft für Molekulare Biowissenschaften und Biotechnologie (ÖGMBT) und das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) jährlich

vergeben und ehrt herausragende Publikation junger Wissenschaftler*innen, die einen großen Einfluss auf unsere Gesellschaft erzielen können.

Die Studie zeigt, wie der Stoffwechselweg der Hefeart *Pichia pastoris* von heterotroph auf autotroph umgebaut werden kann, was die Nutzung von Kohlendioxid (CO₂) als Kohlenstoffquelle erlaubt. Die Arbeit verwirklicht damit erstmals synthetische Autotrophie in Hefe und könnte die Entwicklung neuartiger Technologien in der nachhaltigen Bioproduktion fördern.

● Ludwig-Wilhelm-Ries-Preis für Masterarbeit zu Arbeitsbedingungen im Weinbau

Eva Anna Regel wurde auf dem 22. Arbeitswissenschaftlichen Kolloquium in Tänikon (Schweiz) mit dem Ludwig-Wilhelm-Ries-Preis geehrt. Regel erhielt diese Auszeichnung für ihre Masterarbeit „Arbeitsbedingungen von qualifizierten Arbeitnehmer*innen im Weinbau“, die sie am Institut für Landtechnik der BOKU eingereicht hat.

Die Arbeit eröffnet den Zugang zum bisher wenig untersuchten Forschungsfeld des Personalmanagements im Weinbau.

Mit dem Ludwig-Wilhelm-Ries-Preis werden Verfasser*innen von herausragenden Dissertationen, Diplom- oder Masterarbeiten auf dem Gebiet der Arbeitswissenschaften im Landbau ausgezeichnet.

● Energy Globe Award 2020

Nachhaltige und innovative Staudenpflanzungen unter den besten Umweltprojekten aus Oberösterreich!

Mit dem Projekt „Zwischen Garten und Landschaft“ im Rahmen der Landesgartenschau 2019 in Aigen-Schlögl schafft das BOKU-Projektteam Sabine Plenk (Gar-

tenbau), Barbara Brandstätter und Marlis Rief (Landschaftsarchitektur) eine Nominierung für die drei finalen Beiträge in der Kategorie „Erde“. Ein deutliches Statement gegen das Wachsen von Asphaltflächen und die Verarmung unserer Grünflächen im Siedlungsbereich!

● PHENIPS plus – Österreichweite Online-Überwachung der Borkenkäferentwicklung

Auf der Online-Plattform „PHENIPS plus“ können sich jetzt Waldbesitzer*innen über den räumlichen und zeitlichen Verlauf der Aktivität und der Entwicklung des Buchdruckers informieren.

als Informationsportal und Entscheidungshilfe dienen wird. Das ermöglicht eine nachhaltige Waldbewirtschaftung und trägt zum Schutz der heimischen Wälder bei.

Forscher des Instituts für Forstentomologie, Forstpathologie und Forstschutz der BOKU haben im Juli 2020 mit PHENIPS plus ein landesweites, digitales Frühwarnsystem für Borkenkäferbefall als Internet-Anwendung etabliert. In den nächsten fünf Jahren bietet PHENIPS plus eine Plattform, die Waldbesitzer*innen

PHENIPS plus – ein digitales Werkzeug für Waldbesitzer*innen

Durch eine Forschungskooperation zwischen der Universität für Bodenkultur Wien und dem Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) soll mit dem For-



schungsprojekt PHENIPS plus eine umfassende Online-Plattform geschaffen werden. Waldbesitzer*innen erhalten dort in Zukunft wichtige Informationen zur aktuellen Entwicklung des Buchdruckers, zur Gefährdung ihrer Wälder sowie zum regionalen Ausmaß des Buchdruckerbefalls. Diese Informationen sollen mit Handlungsempfehlungen verknüpft werden. „Mit fortschreitender Klimaänderung ist mit einer weiteren rasanten Zunahme der Borkenkäferproblematik auch in teils unzugänglichen Gebirgsschutzwäldern zu rechnen. Als digitales Werkzeug für Waldbesitzer*innen soll PHENIPS plus einen wesentlichen Beitrag für ein rascheres Reagieren und für die rechtzeitige Umsetzung von Vorbeugungs- und Bekämpfungsmaßnahmen gegen Massenvermehrungen des Buchdruckers

leisten“, so der Leiter des Projekts, Thomas Kirisits. Das Forschungsprojekt PHENIPS plus wird vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, allen neun Bundesländern und der Kooperationsplattform Forst Holz Papier (FHP) finanziert.

Studie online:

<http://iff-server.boku.ac.at/wordpress/index.php/language/de/startseite/>

Kartenservice online:

<https://iff-server1.boku.ac.at/portal/apps/webappviewer/index.html?id=3699711c07994ed5ac2426d9cd280468>

● Verena Winiwarter als neues Mitglied der Academia Europaea gewählt

Wir freuen uns über diese große Auszeichnung und gratulieren der international anerkannten Umwelthistorikerin Verena Winiwarter, die am Institut für Soziale Ökologie der BOKU zu den Schwerpunkten Umweltgeschichte von Böden, Umweltgeschichte Österreichs und zur Wissenschaftstheorie von interdisziplinärer Forschung lehrt und forscht.

Der Zweck der Academia Europaea ist die Förderung und Verbreitung hervorragender wissenschaftlicher Leistungen in den Geistes-, Rechts-, Wirtschafts-, So-

zial- und Politikwissenschaften, der Mathematik, der Medizin und allen Zweigen der Natur- und Technikwissenschaften überall in der Welt zum Nutzen der Allgemeinheit. Ziel der Akademie ist es, die interdisziplinäre und internationale Forschung zu fördern und Regierungen und internationale Organisationen in wissenschaftlichen Fragen zu beraten.

Die Mitgliedschaft erfolgt nur auf Einladung und nach einem strengen Auswahlverfahren durch Fachkolleg*innen.

● Ehrendoktorwürde

Für seine wissenschaftliche Arbeit, die in grundlegender Weise zur Weiterentwicklung der Baukunst bei-

trägt, wurde Konrad Bergmeister (IKI) die Ehrendoktorwürde der Universität Stuttgart verliehen.

Ansprechperson:

Hermine Roth

Forschungsservice, Forschungskommunikation

E-Mail: hermine.roth@boku.ac.at

Kennzahlen im Bereich „Forschung & Entwicklung“ im Überblick

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2018	2019	2020	V
1	Intellektuelles Vermögen				
1.A	Humankapital				
1.A.1	Wissenschaftliches Personal (JVZÄ)	1.091,9	1.122,9	1.138,5	↑
	davon Professor*innen	89,0	94,2	99,6	↑
	davon Dozent*innen	74,1	69,5	63,6	↓
	davon Assoziierte Professor*innen	38,9	39,3	38,7	↓
	davon Assistenzprofessor*innen	10,6	13,7	13,0	↓
	davon über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen	564,0	574,8	569,2	↓
1.A.2	Anzahl der Berufungen an die Universität	10	6	4	↓

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2018	2019	2020	V
1	Intellektuelles Vermögen				
1.C	Strukturkapital				
1.C.1	Erlöse aus F&E-Projekten in Euro	47,8	51,6	57,8	↑
	davon EU	7,5	8,3	11,7	↑
	davon „Öffentliche Gebietskörperschaften“	6,8	6,5	10,2	↑
	davon FWF	8,2	8,3	7,9	↓
	davon Unternehmen ¹	14,5	12,3	12,9	↑
	davon FFG ¹	2,6	5,9	6,8	↑
1.C.2	Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich in Mio. Euro	2,2	1,0	0,8	↓

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2018	2019	2020	V
2	Kernprozesse				
2.B	Forschung und Entwicklung				
2.B.1	Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	449	444	433	↓
	davon Doktoratsstudierende aus Österreich	292	303	285	↓
	davon Doktoratsstudierende aus Mitgliedsstaaten der EU	100	90	93	↑
	davon Doktoratsstudierende aus Drittstaaten	57	51	55	↑

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2018	2019	2020	V
3	Output und Wirkungen der Kernprozesse				
3.B	Forschung und Entwicklung				
3.B.1	Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals	2.865	2.701	2.026	↓ ¹
	davon Beiträge in SCI- und SSCI-Fachzeitschriften	1.036	1.023	1.117	↑
	davon Beiträge in Sammelwerken	1.152	1.126	470	↓
	davon Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	383	328	219	↓
3.B.2	Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	2.215	2.286	894	↓ ¹

Anmerkungen:

V: Veränderung im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode (Kalenderjahr, s. Wissensbilanz-VO)

¹ Dieser Rückgang ist auf COVID-19 und die damit verbundenen Restriktionen (weltweite Lockdowns, verbunden mit Reisebeschränkungen) zurückzuführen.

Der Gesamtpersonalstand der Universität für Bodenkultur Wien betrug am 31.12.2020 2.957 Mitarbeiter*innen. Die Anzahl der Personen stieg gegenüber dem Vorjahr um 104 bzw. 3,7 % an. Das Ausmaß der Gesamtjahresvollzeitäquivalente betrug am 31.12.2020 1.767,6, womit eine Steigerung von 39,7 JVZÄ bzw. 2,3 % gegenüber dem Vorjahr gegeben ist.

Im Jahr 2020 erfolgten folgende Änderungen im Bereich des wissenschaftlichen Personals:

- Universitätsprofessor*innen gemäß § 98 UG: drei Neuberufungen (davon keine Professorin); drei Abgänge, davon zwei Pensionierungen sowie eine Auflösung des Dienstverhältnisses aufgrund einer Berufung an eine andere nationale Universität
- Universitätsprofessor*innen gemäß § 99 Abs. 3 UG: eine Neuberufungen (davon eine Professorin) mit dementsprechender Verringerung der Anzahl an Universitätsdozent*innen (wie auch aufgrund von Pensionierungen)

Im Kalenderjahr 2020 konnten in Summe knapp 57,8 Mio. Euro F&E-Erlöse an der BOKU verbucht werden, das sind um 6,2 Mio. Euro mehr als im Kalenderjahr 2019 (s. Wissensbilanz 2019). Damit kann die BOKU die bisher höchsten F&E-Erlöse melden, seit die vorliegende Kennzahl in Form von Erlösen ausgewertet wird. Von den Gesamterlösen kommen 72,7 % aus nationalen Finanzierungsquellen, 25,5 % von Geldgebern aus der Europäischen Union – davon 79,4 % von

den Förderprogrammen der Europäischen Kommission – sowie 2,5 % aus Drittstaaten.

Weiterhin dominieren die für die BOKU-Forschung strategisch wichtigen Hauptgeldgeber: 20,3 % der Erlöse entfallen auf überwiegend von der „Europäischen Union“ finanzierte Forschungsprojekte, das bedeutet eine leichte Zunahme im Vergleich zum Vorjahr (+4,2 % bzw. +3,4 Mio. Euro). 13,7 % der Erlöse entfallen auf vom FWF geförderte Forschungsprojekte, dies bedeutet anteilig ein leichtes Minus von 2,3 % im Vergleich zu 2019. Der Anteil der Erlöse aus Unternehmen liegt 2020 bei 22,3 %, das bedeutet gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 1,6 %, der Anteil der Erlöse aus von der FFG finanzierten Forschungsprojekten liegt nun bei 11,8 %, das wiederum bedeutet ein deutliches Plus von 0,3 %. 117,8 % der Forschungserlöse sind den öffentlichen Gebietskörperschaften (Bund, Länder und Gemeinden) zuzuordnen, das bedeutet ein deutliches Plus von 5,3 % gegenüber dem Vorjahr. Der Rest verteilt sich vor allem auf private Stiftungen und Vereine (7,6 %), „sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen“ (3,8 %) sowie die Österreichische Akademie der Wissenschaften (2,1 %). Die restlichen 0,9 % entfallen in abnehmender Reihenfolge auf internationale Organisationen, den Jubiläumsfonds der ÖNB sowie sonstige Geldgeber.

Im Kalenderjahr 2020 wurden seitens der BOKU 0,84 Mio. Euro in Großgeräte investiert, das sind um 0,2 Mio. Euro weniger als im vorangegangenen Be-

richtsjahr. Folgende Großgeräte wurden u.a. angeschafft: Ein Pipettierroboter (mosquito® LCP), mit dem Proteinkristallographie-Screenings schnell und kosteneffektiv durchgeführt werden können. Im Kalenderjahr 2020 wurden am Standort Tulln zwei Massenspektrometer angeschafft. Ein Gerät (QTRAP 5500+ von AB SCIEX) erlaubt die simultane Bestimmung einer Vielzahl von natürlichen und anthropogenen Kontaminanten in Lebens- und Futtermitteln. Das zweite Massenspektrometer (Single-Quadrupol-ICP-MS) ist für Multielementmessungen sowie den vielseitigen und flexiblen Einsatz in der Agrar-, Umwelt- und Materialforschung bestimmt und kann mit anderen Geräten wie Ionenchromatographie, Kapillarzonenelektrophorese oder Laser-Ablation flexibel gekoppelt werden.

In der Leistungsvereinbarung 2019–2021 hat sich die Universität für Bodenkultur Wien verpflichtet, die Forschungsinfrastruktur neu zu strukturieren und BOKU Core Facilities zu etablieren. BOKU Core Facilities sind departmentunabhängige, nutzungsfreundliche und an einem Ort gebündelte Großgeräteinfrastrukturen bzw. wissenschaftlich konsistente Methodenplattformen, die von mehreren Departments genutzt werden. Durch eine adäquate Managementstruktur und Servicierung durch Staff-Scientists und Techniker*innen wird erreicht, dass methodische Expertise langfristig aufgebaut und erhalten werden kann bzw. die Nutzung und Auslastung der Infrastrukturen signifikant verbessert wird.

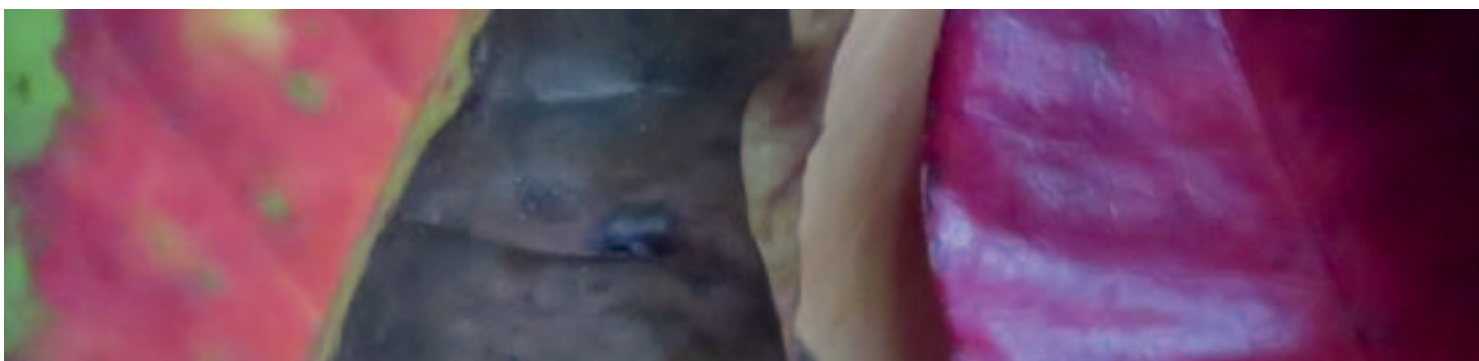
Ein einheitlicher Webauftritt <https://boku.ac.at/cf> erhöht nun die Sichtbarkeit innerhalb und außerhalb der BOKU und ist die Voraussetzung für die Teilnahme an nationalen und europäischen Infrastrukturausschreibungen bzw. für die vom BMBWF gewünschte Vernetzung mit Core Facilities anderer öffentlicher Einrichtungen.

BOKU Core Facilities unterstützen die BOKU-Forscher*innen in der Grundlagenforschung und in der Auftragsforschung und entlasten die Institute von

administrativen Aufgaben und Routinetätigkeiten (Gerätewartung, Reparaturen, Geräteschulungen, Dienstleistungen usw.). Sie erhöhen die Attraktivität für potenzielle öffentliche und private Kooperationspartner*innen bzw. die Chancen bei nationalen und europäischen Projekteinreichungen. Im Berichtsjahr 2020 waren bereits fünf Core Facilities in Betrieb:

- BOKU Core Facility Biomolecular & Cellular Analysis
- BOKU Core Facility Food & Bio Processing
- BOKU Core Facility ALICE – Analysis of Lignocellulosics
- BOKU Core Facility Multiscale Imaging
- BOKU Core Facility Mass Spectrometry

Die strukturierte Doktoratsausbildung wurde an der BOKU bereits im Juli 2006 vom Senat der Universität für Bodenkultur Wien beschlossen und im BOKU-Mitteilungsblatt veröffentlicht, seither kontinuierlich weiterentwickelt (s. Wissensbilanz 2016). Alle beschäftigten Doktoratsstudierenden an der BOKU absolvieren ihr Doktoratsstudium bereits in einer strukturierten Form. Zum Stichtag der Datenerhebung (Stichtag 31.12.2020) waren 433 Doktoratsstudierende mit einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität für Bodenkultur Wien bzw. zu den strategischen Beteiligungsunternehmen der BOKU beschäftigt, das sind um 11 Köpfe weniger beschäftigte Doktoratsstudierende (–2,5%) im Vergleich zum Stichtag 31.12.2019 (s. Wissensbilanz 2019). 79,9% der beschäftigten Doktoratsstudierenden sind mindestens 30 Wochenstunden an der BOKU oder an einem der strategischen Beteiligungsunternehmen angestellt. Weitere 20,1% der beschäftigten Doktoratsstudierenden befinden sich ebenfalls in einer strukturierten Doktoratsausbildung, sind jedoch weniger als 30 Wochenstunden an der BOKU oder an einem der strategischen Beteiligungsunternehmen angestellt. Der überwiegende Teil der beschäftigten Doktoratsstudierenden sind



Österreicher*innen (65,8 %), weitere 21,5 % kommen aus Mitgliedsländern der Europäischen Union, die restlichen 12,7 % kommen aus Drittstaaten. Neben an der BOKU angestellten Doktoratsstudierenden werden auch jene Doktoratsstudierende in der vorliegenden Kennzahl berücksichtigt, die bei einem strategischen Beteiligungsunternehmen der Universität für Bodenkultur Wien angestellt sind, diese werden der Personengruppe „sonstige Verwendung“ zugeschlagen. 9,2 % der beschäftigten Doktoratsstudierenden sind bei einem der strategischen Beteiligungsunternehmen angestellt. Neben dem Wassercluster Lunz GbmH gehören die folgenden COMET-Zentren zu den strategischen Beteiligungsunternehmen der BOKU, an denen Doktoratsstudierende beschäftigt werden:

- acib GmbH (Austrian Center of Industrial Biotechnology)
- BEST – Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH
- FFoQSI GmbH (Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation)
- Kompetenzzentrum Holz GmbH (Wood K plus)

Die Auswirkungen von COVID-19 sind auch anhand der im Kalenderjahr 2020 von den BOKU-Forscher*innen geleisteten Veröffentlichungen feststellbar. Im Kalenderjahr 2020 wurden in Summe wesentlich weniger Publikationen im Vergleich zu den drei vorangegangenen Berichtsperioden (s. Wissensbilanz 2019) von BOKU-Forscher*innen veröffentlicht. Dieser Rückgang (–25 %) ist auf COVID-19 und die damit verbundenen Restriktionen (weltweite Lockdowns, verbunden mit Reisebeschränkungen) zurückzuführen. Dies zeigt sich bei der Analyse des Schichtungsmerkmals „Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken“, das auch die Publikationskategorie „Proceedings“ enthält. Im Vergleich zum Kalenderjahr 2019 ist die Anzahl der erstveröffentlichten Beiträge in Sammelwerken um

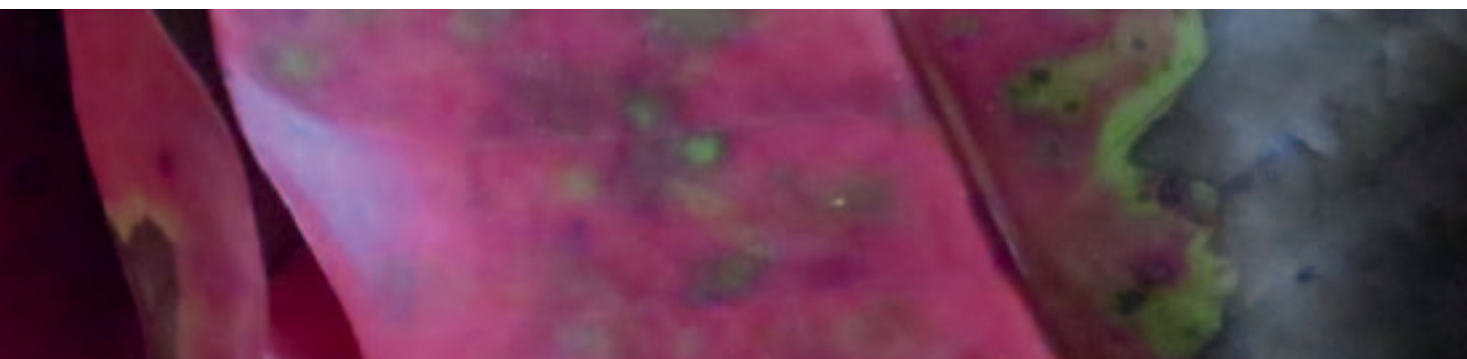
58,3 % eingebrochen (s. auch nachfolgend, Kennzahl „Vorträge“).

Erfreuliches gibt es aber auch zu berichten: Die Zahl der erstveröffentlichten Beiträge in SCI- und SSCI-Fachzeitschriften konnte im Unterschied zum Vorjahr, in dem über einen seit 2005 erstmaligen und leichten Rückgang an SCI-Publikationen berichtet wurde (s. Wissensbilanz 2019), trotz COVID-19 wieder gesteigert werden (+9,2 %). Vermutlich konnte von den BOKU-Forscher*innen die durch die Lockdowns freigewordene Arbeitszeit verstärkt für das Publizieren von wissenschaftlichen Ergebnissen genutzt werden. 69,4 % der erstveröffentlichten Beiträge in SCI- und SSCI-gelisteten Fachzeitschriften wurden mit internationalen Co-Autor*innen publiziert, das ist ein leichtes Minus von 2,5 % im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode.

Link zum bibliografischen Nachweis:

[https://forschung.boku.ac.at/fis/wb_bibliographie.publikationen?sprache_in=de](https://forschung.boku.ac.at/fis/wb_bibliographie/publikationen?sprache_in=de)

Die Gesamtzahl der im Kalenderjahr 2020 von den BOKU-Forscher*innen gehaltenen Vorträge ist durch den Ausbruch von COVID-19 und den damit einhergegangenen Beschränkungen (Reisemöglichkeiten usw.) im Vergleich zu den Vorjahren deutlich zurückgegangen (ein Minus von 60,9 % im Vergleich zum Kalenderjahr 2019, s. Wissensbilanz 2019). Der Rückgang wäre noch beträchtlicher ausgefallen, wenn es den Veranstaltern in Österreich, EU sowie Drittstaaten nicht möglich gewesen wäre, die Veranstaltungen online abzuhalten. Rund 47 % der Vorträge, die im Rahmen ausländischer Konferenzen von den BOKU-Forscher*innen gehalten hätten werden sollen, konnten letztlich online durchgeführt werden. Von den im Inland geplanten Konferenz- bzw. Vortragstätigkeiten wurde rund ein knappes Drittel (29,7 %) online durchgeführt.



b) Lehre – Erfolge und wesentliche Ereignisse

Das prägendste Ereignis in der Lehre der Berichtsperiode 2020 war das Einsetzen der COVID-19-Pandemie mit all ihren Folgen. Es ist der BOKU gelungen, den Lehrbetrieb so umzustellen, dass Zeitverluste im Studienfortschritt weitestgehend vermieden werden konnten: Je nach Lehrveranstaltungstyp und Lehrinhalt wurden die Lehrveranstaltungen entweder auf Distance Learning umgestellt oder innerhalb des Semesters verschoben bzw. alternative Leistungsnachweise vereinbart. Der Studiendekan passte Prüfungsordnungen so an, dass keine Zeitverluste durch versäumte/abgesagte Prüfungen entstehen konnten, und die Möglichkeit der Änderung der Zeittafel (Lehrveranstaltungen und Prüfungen in der sonst lehrveranstaltungs- bzw. prüfungsfreien Zeit) wurde so genutzt, dass das

Lehrangebot (fast) wie in einem „normalen“ Jahr aufrechterhalten blieb.

All diese Umstellungen kosteten v. a. im Sommersemester 2020 viele Ressourcen, sowohl bei den Lehrenden als auch in den Servicebereichen, weshalb einige Vorhaben der Leistungsvereinbarungen etwas langsamer als ursprünglich geplant umgesetzt werden. So läuft etwa die Kooperation mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (HAUP) wie geplant weiter, neue Entwicklungen in der Zusammenarbeit wurden aufgrund der COVID-19-Situation verschoben. Ähnliches gilt für die geplanten weiteren DocSchools: Die Vorbereitungen laufen, wurden aber durch die Corona-Situation verzögert.

Aufnahmeverfahren für das Bachelorstudium „Umwelt- und Bioressourcenmanagement“

Die Evaluierung des Studienerfolgs in der STEOP im Vergleich zu den Studienjahren ohne Aufnahmeverfahren ergab, dass zwar sowohl der Anteil der Erstsemestrigen, die gar keine Prüfungen absolvierten, im Wintersemester mit Aufnahmeverfahren von etwas über 20 % auf etwas unter 10 % fiel, als auch der Anteil mit teilweise absolvierter STEOP deutlich stieg. Wegen der drastischen Reduktion der Anfänger*innenzahl durch das Aufnahmeverfahren bedeutet das allerdings, dass 2019 (mit Aufnahmeverfahren) letztendlich viel weniger

Studierende mit absolvierter STEOP in ihr zweites Semester gestartet sind als ohne (durchschnittlich knapp die Hälfte). Es scheint also, dass die „abschreckende“ Wirkung eines Aufnahmeverfahrens im Bachelorstudium UBRM stärker ist als die Motivation, die durch das Absolvieren desselben entsteht. In diesem Licht betrachtet war die Entscheidung, das Verfahren wieder auszusetzen, die richtige. Es müssen andere Wege gefunden werden, das Engagement der Studierenden, die sich für das Studium entscheiden, zu erhöhen.

Didaktik-Initiative für die BOKU-Lehrenden

Auch und gerade die Unterstützung der Lehrenden in der (Online-)Didaktik war selbstverständlich im Berichtsjahr 2020 ganz besonders gefragt. War das Sommersemester 2020 noch v. a. von notwendigen und raschen Umstellungen von Präsenz- auf Online-Lehre inkl. Prüfungen geprägt, entwickelte sich schon bald ein reger Austausch unter den Lehrenden über die E-Learning- und Didaktik-Couch, eine Plattform, die planmäßig bereits kurz zuvor für diesen Zweck eingerichtet wurde. Auch rasch angebotene zusätzliche Kurse, die

sich speziell mit Konzepten für die Online-Didaktik auseinandersetzten, wurden sehr gut angenommen, was letztendlich nicht nur zu einem quantitativen, sondern vor allem auch qualitativen großen Schritt vorwärts in den E-Learning-Angeboten der BOKU führte. Zusätzlich unterstützt durch sogenannte E-Multiplikator*innen, speziell geschulte Studierende, entwickelten viele Lehrende, die bis dahin wenig oder gar kein E-Learning angeboten hatten, eine Expertise auf diesem Gebiet, die über die „Corona-Krise“ hinausreichen wird.

Professionalisierung der Weiterbildung

Die Festlegung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die Weiterbildungsakademie bzw. für die von ihr angebotenen Lehrgänge erwies sich als hilfreich, als es durch die COVID-19-Pandemie zur Einhaltung der Maßnahmen zur Verlangsamung ihrer weiteren Ausbreitung notwendig wurde, einzelne Lehrveranstaltungen bis hin zu ganzen Lehrgängen zu verschieben oder ganz abzusagen. Auch im Bereich der Weiterbildung wurde nunmehr ebenfalls stärker auf Fernlehre gesetzt, wo das sinnvoll möglich war, was auch hier zu moderneren, leichter zugänglichen Lehr- und Lernformen führen sollte.

tungen bis hin zu ganzen Lehrgängen zu verschieben oder ganz abzusagen. Auch im Bereich der Weiterbildung wurde nunmehr ebenfalls stärker auf Fernlehre gesetzt, wo das sinnvoll möglich war, was auch hier zu moderneren, leichter zugänglichen Lehr- und Lernformen führen sollte.

Kennzahlen im Bereich „Lehre“ im Überblick

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2017/18	2018/19	2019/20	V
2	Kernprozesse				
2.A	Lehre und Weiterbildung				
2.A.1	Professor*innen und Äquivalente	192,36	205,48	199,5	↓
2.A.2	Anzahl der eingerichteten Studien	42	45	45	→
2.A.3	Studienabschlussquote gesamt, Angaben in Prozent	51,7	55,6	58,9	↑
	Bachelor-/Diplomstudien	46,9	52,3	54,8	↑
	Masterstudium	58,8	60,0	64,3	↑
2.A.5	Anzahl der Studierenden	11.291	10.941	10.831	↓
2.A.6	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	7.523	7.112	6.741	↓
2.A.7	Anzahl der belegten ordentlichen Studien	11.461	11.008	10.952	↓

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2017/18	2018/19	2019/20	V
3	Output und Wirkungen der Kernprozesse				
3.A	Lehre und Weiterbildung				
3.A.1	Anzahl der Studienabschlüsse**	1.572	1.488	1.526	↑
3.A.2	Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer**	337	314	263	↓

Anmerkungen:

V: Veränderung im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Berichtsperioden (Kalenderjahr, Studienjahr oder Wintersemester, s. Kennzahldefinitionen gem. UHSBV)

* Abweichungen gegenüber der Wissensbilanz 2018 können sich dadurch ergeben, dass die Daten vor Ende des jeweiligen Wintersemesters übermittelt werden. Spätere Abschlüsse, die diesem Semester zuzurechnen sind, werden in der aktuellen Wissensbilanz berücksichtigt.

Die Zuordnung der VZÄ der habilitierten wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen wurde ausschließlich auf Personenebene vorgenommen. Die Studien der BOKU sind an der internen inhaltlichen Richtlinie des sogenannten Drei-Säulen-Prinzips ausgerichtet, d.h. alle enthalten Anteile der Ingenieurwissenschaften, der Naturwissenschaften sowie der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Deshalb gibt es an der BOKU Habilitierte, die mit ihrer Fachexpertise (nahezu) alle Studien der BOKU bedienen. Dies gilt besonders im Bachelorbereich, v.a. für Grundlagenfächer. Deshalb ist es nur bedingt möglich, aus diesen Zahlen Betreuungsverhältnisse für bestimmte Studien abzulesen. Dennoch wirkt die Personalpolitik der BOKU in Richtung besserer Betreuungsverhältnisse bzw. einer „gerechteren“ Verteilung der Kapazitäten ihrer Habilitierten. Dass sich Betreuungsverhältnisse zuletzt v.a. durch den Rückgang der Studierendenzahl verbessert haben, darf nicht außer Acht gelassen werden, dennoch sollte sie zu einer höheren Qualität der Lehre beitragen und damit längerfristig auch zu einer Erhöhung der (relativen) Prüfungsaktivität. Andererseits machen sich nun die ersten Auswirkungen der gegenwärtigen und anstehenden Pensionierungen von a.o. Professor*innen mit hoher Lehrverpflichtung bemerkbar, die durch Habilitierte bzw. Inhaber*innen von Laufbahnstellen ersetzt werden, auf die das nicht zutrifft.

Bei der Zahl der eingerichteten Bachelorstudien gab es im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderungen. Das entspricht der Strategie, die Zahl der Studien konstant zu halten und auf neue Entwicklungen in der Forschung bzw. Anforderungen bei der (Aus-)Bildung durch Änderungen innerhalb der Curricula zu reagieren. Seit Sommersemester 2020 läuft das zwölfte internationale Joint-Degree-Masterstudium „International Master in Soils and Global Change“ (IMSOGLO) gemeinsam mit der Ghent University (Belgien), der Universität Göttingen (Deutschland) und der Aarhus University (Dänemark). Dies entspricht ebenso der Internationalisierungsstrategie der Universität für Bodenkultur Wien wie das Angebot an rein englischsprachigen Master- und PhD-Studien.

Der Rückgang der Studierendenzahl ist im Wintersemester 2020 erneut abgeflaut. Gegenüber dem Wintersemester 2019 hat die Gesamtzahl der Studierenden in allen Kategorien um insgesamt 100 Personen (0,9%) abgenommen. Die Zahl der Neuzulassungen ist erstmals seit 2016 wieder gestiegen, was an einem deutlichen Anstieg der Neuzulassungen von Österreicher*innen liegt, wogegen die Neuzulassungen

von EU- (-40) und v.a. Drittstaatenangehörigen (-75) etwas zurückgegangen sind, was wohl auch der Coronakrise mit ihren Reiseeinschränkungen geschuldet ist.

Die Zahl der prüfungsaktiven Studien sinkt zwar weiterhin aufgrund der sinkenden Studierendenzahlen, der Anteil der prüfungsaktiven an den ordentlichen Studien zeigt jedoch einen leichten Aufwärtstrend und liegt derzeit bei 66,8%. Die sich durch die sinkenden Studierendenzahlen verbessernden Betreuungsrelationen sowie die Strategie, die STEOP-Lehrveranstaltungen als Orientierung zu gestalten, dürften dafür mitverantwortlich sein. Letztere wirkt vielleicht nicht so schnell wie Knock-out-Prüfungen, dafür aber nachhaltig. Jene Studierenden mit dem größten Interesse für das Studium bleiben dabei und kommen daher auch sicherer zu einem Abschluss, was die weiterhin leicht steigende Studienabschlussquote im Bachelorbereich zu bestätigen scheint.

Die Zahl der möglichen Doktoratsstudien ist immer durch die Zahl der zur Verfügung stehenden Betreuer*innen begrenzt und kann nicht stärker steigen als die Zahl (der VZÄ) der habilitierten Wissenschaftler*innen. Um diese Abschlusszahlen zu steigern, kann man also nur auf die Ausweitung des Personals setzen, was eine mittel- bis langfristige Strategie und vom Vorhandensein der erforderlichen Ressourcen abhängig ist. Da es sich an der BOKU außerdem um ressourcenintensive Doktoratsstudien handelt – u.a. oft sehr kostenintensive wissenschaftliche Arbeiten, von Materialkosten bis hin zu teuren Großgeräten mit einer vorgegebenen Kapazität –, kann dieser Output auch nur mit der entsprechenden materiellen Ausstattung erhöht werden.

Der Frauenanteil der Studierenden steigt weiterhin minimal und liegt nun bei 52,2%. Dass der Frauenanteil bereits bei höhersemestrigen Studierenden sinkt (von den Neuzugelassenen waren im Wintersemester 2020 bereits 60,1% Frauen), entspricht leider einem allgemeinen Trend, der nicht nur in Österreich, sondern auch in anderen Industrieländern zu beobachten ist. Die BOKU bemüht sich, dem mit Ansätzen über den gesamten Student Life Cycle entgegenzuwirken, von der Beteiligung an FIT (Frauen in die Technik) bis zu Frauenförderstipendien (Inge-Dirmhirn-Stipendium, ...), aber die Reichweite solcher Maßnahmen ist begrenzt.

Die Gesamtzahl der Studienabschlüsse ist wieder etwas gestiegen, wobei sich die Doktoratsabschlusszahlen diesmal über der Obergrenze der über viele Jahre beobachteten Schwankungsbreite von 100 +/- 10 be-

wegen. Der Anstieg im Ausbildungsfeld 073 ist ausschließlich auf den Fachbereich „Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur“ zurückzuführen, im Fachbereich „Kulturtechnik und Wasserwirtschaft“ hält der Rückgang noch an. Eine der Maßnahmen, um das Studium und seine Inhalte bekannter zu machen, ist die für 2021 geplante Umbenennung des Bachelorstudiums in „Umweltingenieurwissenschaften“, um eine Begrifflichkeit zu wählen, die der Zielgruppe geläufiger ist.

Im österreichischen Studiensystem sind diese Abweichungen weniger als Folge von Maßnahmen als – wenn auch nur in geringem Maß – als Folge von äußeren Umständen (z. B. Stipendien – von der Vergabe bis zur Höhe, auch beeinflusst durch den Informationsgrad der Studierenden ...) zu interpretieren. Mit Studienverlaufsanalysen wird versucht, die Möglichkeit von Maßnahmen zu prüfen, welche die Studierbarkeit positiv beeinflussen, was zu einem Anstieg der prüfungsaktiven Studien und einem Rückgang von Studienabbrüchen beitragen könnte. Wie weit diese Phänomene tatsächlich im Einflussbereich der Universitäten liegen, wird sich durch unterschiedliche Evaluierungen über die kommenden Jahre erweisen. Die Stagnation der Studienabschlüsse kann auch auf die Schwierigkeit für Studierende zurückzuführen sein, eine Betreuung für ihre Abschlussarbeiten zu finden. Trotz aller Bemühungen, die Betreuungsrelation aufrechtzuerhalten, ist das in einigen Bereichen nicht möglich, weil wissenschaftlicher Nachwuchs nicht rasch genug die entstehenden Lücken auffüllen kann, z. B. durch Pensionierungen v. a. von „außerordentlichen Universitätsprofessor*innen“ mit hoher Lehrverpflichtung.

Dennoch ist die Universität für Bodenkultur Wien darum bemüht, hohe Abschlussquoten zu generieren. Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass bessere Betreuungsverhältnisse sowie intensive Studienwahlberatung dazu führen, dass weniger Studierende ihr Studium abbrechen und – die wirtschaftlichen Möglichkeiten vorausgesetzt – auch zügiger abschließen werden. Daher arbeiten wir ständig an der qualitativen Verbesserung unserer Beratung und verfolgen konsequent die Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Personals. Die Beratungsleistungen im Berichtsjahr 2020 waren ab Mitte März allerdings nur noch online, per E-Mail oder telefonisch möglich. Nach einer großen Online-Informationsveranstaltung und einigen wenigen virtuellen Schulbesuchen war die „Corona- bzw. Online-Müdigkeit“ von Schüler*innen wie Lehrer*innen bereits gegen Ende des Sommersemesters 2020 spür-

bar. Andererseits haben auf dem YouTube-Kanal der Universität zur Verfügung gestellte Informationsvideos eine größere Gesamtreichweite als vergleichbare Präsenzveranstaltungen.

Der Rückgang der Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer fiel diesmal wieder deutlicher aus als im Vorjahr, am stärksten in den Bachelorstudien „Lebensmittel- und Biotechnologie“ (8,2%) und „Kulturtechnik und Wasserwirtschaft“ (2,9%). 2019/20 war bereits das dritte Studienjahr, in dem Abschlüsse von Studienanfänger*innen des Studienjahres 2014/15 möglich waren, jenes Jahr, in dem die höchsten Anfänger*innen-Zahlen zu verzeichnen waren. Diese Studierenden fanden daher die ungünstigsten Studienbedingungen vor, was zu weiteren Studienverzögerungen oder sogar Abbrüchen geführt haben mag. Insgesamt wird der Anteil der Studien, die innerhalb der Toleranzstudiendauer abgeschlossen werden, von Jahr zu Jahr geringer, daher können wirtschaftliche Ursachen hinter dieser Entwicklung vermutet werden – im Gegensatz zu einzelnen Ereignissen, die einen stärkeren Einfluss hätten.

Die relativ neue Zählung der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt zeigt vor allem, dass die BOKU-Absolvent*innen deutlich mehr Auslandserfahrungen gesammelt haben, als früher vermutet werden konnte. Ein großer Teil tut das nach wie vor durch die Nutzung des Erasmus-Programms. Eine Steigerung der Outgoing-Aktivitäten (in absoluten Zahlen) scheint aufgrund der rückläufigen Studierendenzahlen unrealistisch, obwohl sich die BOKU durch zahlreiche Maßnahmen darum bemüht. Auch der durch Outgoings verursachte Verlust von Prüfungsaktivitäten spräche längerfristig gegen solche Bemühungen, zumal er durch die aktuellen Budget- und Stipendienkürzungen noch verschärft wird. Etwas besser erreicht werden die Ziele der Internationalisierungsstrategie im Bereich der Incomings, die trotz allgemein sinkender Studierendenzahlen und „Corona-Jahr“ konstant bleiben und 2020 erneut geringfügig höher waren als im Jahr davor – obwohl 23 Incomings ihren Studienaufenthalt an der BOKU komplett abgebrochen haben. Der Großteil konnte hier oder von zu Hause das Semester online beschließen. Die Universität für Bodenkultur Wien hat für ihre Internationalisierungsziele z. B. verstärkt Erasmus+ und andere Projekte mit Incoming-Mobilität bzw. Erasmus-KA107-Abkommen abgeschlossen sowie das englischsprachige Lehrveranstaltungsangebot der BOKU gezielter bei den Partneruniversitäten beworben.

c) Gesellschaftliche Zielsetzungen – Erfolge und wesentliche Ereignisse

Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit und der Diversität

Die BOKU als Universität des Lebens, die sich der Erforschung und Erhaltung von „Diversität“ als elementarem Lehr- und Wissenschaftsauftrag widmet, ist bestrebt, die Heterogenität auch in der Beschäftigung ihrer Mitarbeiter*innen und Studierenden widerzuspiegeln und Inklusion im Universitätsalltag zu leben.

Zur Wissensvermittlung an Kinder und Jugendliche zählt seit jeher die umfassende Beteiligung der BOKU an verschiedenen Kinderuniversitäten wie auch zahlreiche weitere Projekte in verschiedenen Vermittlungsformaten und unter Beteiligung von Lehrenden und Studierenden der BOKU.

Auch Veranstaltungen wie die „Lange Nacht der Forschung“ tragen dazu bei, unterschiedliche Gesellschaftsschichten mit den Inhalten der BOKU-Forschung und -Lehre bekannt zu machen, zumal diese per se Praxisrelevanz für die wesentlichen Bedürfnisse der Bevölkerung besitzen.

Die durch die COVID-19-Pandemie erzwungene virtuelle Abhaltung all dieser seit Jahren etablierten An-

gebote hatte jedoch auch den Vorteil, grundsätzlich interessierten Personen durch das niederschwellige Angebot auf YouTube eine eventuelle Scheu vor dem Besuch der – unbekannten – Universität zu nehmen und sich trotzdem umfassender als zuvor informieren zu können. Ein weiteres prominentes Beispiel dafür ist die Beteiligung an kinderuni.at: Beitrag zur Online-Plattform der KinderuniWien 2020, aber sicher! Die BOKU steuerte 29 vielfältige und umfassende Beiträge dazu bei, die dafür von 12 Studierenden und 50 Wissenschaftler*innen speziell gestaltet wurden.

Die Aufrechterhaltung des Betriebs des BOKU Kindergartens im COVID-19-Jahr durch die Entwicklung eines Präventionskonzeptes mit den Sicherheitsfachkräften der BOKU sowie regelmäßige Testungen durch die BOKU trugen besonders in dieser schwierigen Situation zur Vereinbarkeit von Betreuungspflichten und Beruf bzw. Studium bei, ebenso wie die Sommerbetreuung für Schulkinder im Juli 2020.

Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung

Zur schrittweisen Realisierung einer diversitätsorientierten Hochschule konnten an der BOKU 2020 trotz erswerter Rahmenbedingungen aufgrund der COVID-19-Pandemie wieder einige Impulse gesetzt werden und Veranstaltungen im Kontext mit gesundheitlichen oder psychischen Beeinträchtigungen sowohl analog wie online durchgeführt, bauliche und strukturelle Bar-

rieren beseitigt und Programme zur Umsetzung des Web-Zugänglichkeits-Gesetzes (WZG) erarbeitet werden. Als Beispiele sind hier zu nennen: Die Studieninfotage 2020, die erstmals durchgängig virtuell stattgefunden haben, oder der erfolgreiche erste Durchgang der zwei Semester dauernden freien Wahl-LV „Soziale Kompetenzen in Theorie und Praxis“.

Maßnahmen im Rahmen der Gleichstellungsstrategie sowie des strategischen Diversitätsmanagements

Hervorzuhebende Aktivitäten in den Bereichen Frauenförderung, Gleichstellung, gender- und diversitätsspezifische Forschung und Lehre, Antidiskriminierung und Diversität sind folgende:

- Abschlussveranstaltung des Jubiläumsjahres „100 Jahre Frauenstudium an der BOKU“: „ON_Stage“
- Sonderausgabe BOKU-Magazin „100 Jahre Frauenstudium an der BOKU“
- Start des neuen Coaching-Programms für Mittelbau-Wissenschaftlerinnen
- Feierliche Benennung des Ilse-Wallentin-Hauses am Standort Türkenschanze



- Vergabe Inge Dirmhirn Förderpreis und Inge Dirmhirn Stipendium
- Durchführung einer Umfrage zu Diskriminierungserfahrungen
- Verankerung des Gleichstellungsplans
- Gastgeberin Netzwerktreffen „Netzwerk Diversität österreichischer Hochschulen“

Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Familie und Privatleben

Die wesentlichen Angebote für die Vereinbarkeit von Betreuungspflichten mit dem Beruf sind die Kinderbetreuungsangebote der BOKU: der BOKU Kindergarten und die Ferienbetreuung für Schulkinder.

Aufgrund der herrschenden Situation war in diesem Jahr eine kleinere Gruppengröße erforderlich sowie

eine Anpassung des Ferienprogrammes für die Kinder. Bei der Vorbereitung und Durchführung der Betreuung wurde wiederum in Zusammenarbeit mit dem Rektorat den Vorgaben zur COVID-19-Prävention der Stadt Wien und den Empfehlungen des BMBWF Folge geleistet.

Kennzahlen im Bereich „Gesellschaftliche Zielsetzungen“ im Überblick

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2018	2019	2020	V
1	Intellektuelles Vermögen				
1.A	Humankapital				
1.A.3	Frauenquote in Kollegialorganen				
	Organe gesamt	28	30	35	↑
	davon Organe mit erfüllter Quote	19	22	27	↑
1.A.4	Universitätsprofessor*in (§ 98 UG), Angaben in %	98,86	n. a.	n. a.	
	Universitätsdozent*in, Angaben in %	102,58	100,76	100,64	↓
	Assoziierte*r Professor*in (KV), Angaben in %	98,61	95,08	97,21	↑
	Assistenzprofessor*in	99,36	n. a.	n. a.	
	kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3 UG 2002), Angaben in %	101,23	103,75	100,72	↓
1.A.5	Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren, Zusammensetzung der Bewerber*innen (Frauenanteil in %)	27,90	34,80	29,9	
	Selektionschance für Frauen – Hearing (1 = Chancengleichheit)	0,82	0,96	0,56	
	Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag (1 = Chancengleichheit)	1,19	0,72	0,37	
	Berufungschance für Frauen (1 = Chancengleichheit)	2,39	-	-	

Anmerkungen:

V: Veränderung im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode (Kalenderjahr, s. Wissensbilanz-VO)

n. a. falls im Kalenderjahr einer dieser Verwendungskategorien bei einem oder beiden Geschlechtern weniger als 6 Personen (Kopfzahl) zuordenbar sind, ist aus Gründen des Datenschutzes für die jeweilige Verwendungskategorie anstatt des Lohngefälles die Ausprägung „n. a.“ anzuführen

Im Jahr 2020 konnte der bisher positive Trend in Bezug auf die gesetzlich zu erfüllende Frauenquote in den meisten Bereichen weiter fortgesetzt werden. Ein sehr großer Teil der BOKU Leitungs- und Kollegialorgane erfüllte die vorgeschriebene Frauenquote von 50 %. Gemäß der Berechnung nach dem UG 2002 für Organe mit einer ungeraden Anzahl an Mitgliedern ist somit die Frauenquote von 50 % sowohl beim Universitätsrat als auch beim Rektorat erfüllt. Der BOKU Senat setzte sich 2020 aus 10 männlichen und 8 weiblichen Mitgliedern zusammen, der Frauenanteil beträgt somit 44,44 %, der geforderte Frauenanteil von 50 % konnte damit gegenüber 2019 aufgrund eines Mitgliederwechsels 2020 nicht erfüllt werden. Die Vorsitze von Universitätsrat und Rektorat sind weiterhin männlich besetzt, im Senat ist eine Frau Vorsitzende.

Die in den letzten Jahren gestarteten verstärkten Bemühungen (z. B. intensive Suche nach entsprechenden Fachfrauen, direktes Ansprechen von Wissenschaftlerinnen, Coaching-Programme), die Frauenquote in Berufungs- und Habilitationskommissionen zu erhöhen, waren erfolgreich. Somit konnte jede der Kommissionen im Jahr 2020 die erforderliche Frauenquote von mindestens 50 % erfüllen.

Neu eingerichtet wurde 2020 erstmal die BOKU-Ethikkommission. Dieses aus 12 Mitgliedern bestehende Gremium erfüllte mit einem Frauenanteil von 75 % die vorgegebene Frauenquote. Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen als sonstiges Kollegialorgan bestand 2020 aus 3 männlichen und 9 weiblichen Mitgliedern. Der Anteil an weiblichen Mitgliedern beträgt somit 75 %. Zusammenfassend ist die BOKU weiterhin sehr bemüht, den Frauenanteil von mindestens 50 % in den Leitungsorganen, Gremien und Kommission in den nächsten Jahren weiterhin zu erhalten bzw. zu erreichen. Dabei sollen begleitend weiterhin Coachingprogramme und Workshops angeboten werden, um weibliche Universitätsangehörige effektiv auf Führungsaufgaben und Gremienarbeit vorzubereiten.

Die Entwicklung des Gender-Pay-Gaps ist weiterhin als positiv zu bewerten. Das Einkommen der Frauen beträgt zwischen 93,17 % (Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen, § 13b Abs. 3 UG) und 101,68 % (Universitätsprofessor*innen § 98 UG, KV) der Ein-

kommen der Männer. Die Gesamtgruppe der kollektivvertraglichen Professor*innen weist mit 100,72 % weiterhin einen Wert von über 100 % auf, auch wenn er im Vergleich zum Vorjahr ein wenig gesunken ist. Der Frauenanteil in dieser Gruppe beträgt 25 % bei einem Durchschnittsalter der Frauen von 53 Jahren und jenem der Männer von 54 Jahren. Es fand kein unterjähriger Wechsel innerhalb der Verwendungsgruppen der kollektivvertraglichen Professor*innen statt.

2020 traten drei Personen ihren Dienst als BOKU-Professoren aufgrund Berufungsverfahren nach § 98 UG 2002 an. Die drei Berufungskommissionen waren gemäß § 20a UG 2002 geschlechtergerecht zusammengesetzt, und auch bei den Begutachtungen wirkte jeweils eine Fachfrau mit. Aus folgenden Gründen konnten in diesen Verfahren leider keine Frauen berufen werden:

Im ersten Berufungsverfahren wurde eine sehr gut geeignete Fachfrau als Erstgereichte in den Berufungsvorschlag aufgenommen, aber während der Berufungsverhandlungen nahm sie anstatt der BOKU-Professur eine Professur an ihrer Heimatuniversität an.

Im zweiten Verfahren lagen ungewöhnlich viele Bewerbungen vor, konkret 41, allerdings waren viele Kandidat*innen weder habilitiert noch habilitationsäquivalent, und andere waren fachfern. Es wurden elf Bewerbungen begutachtet, darunter waren zwei Wissenschaftlerinnen, die aber in den Gutachten nicht für die Einladung empfohlen wurden, und diese Einschätzungen wurden von der Kommission bestätigt. Dementsprechend wurden diese beiden Bewerberinnen nicht zu den Berufungsvorträgen und Hearings eingeladen. Im dritten Verfahren langte trotz Frauennetzwerk-Mailverteilung seitens des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen, trotz aktiver Suche des Fachdepartments nach interessierten Wissenschaftlerinnen und trotz Ausschreibungsverlängerung keine einzige Bewerbung einer Frau ein.

Der Universität für Bodenkultur Wien ist es im Jahre 2020 nicht gelungen, im Bereich der Universitätsprofessuren den Frauenanteil im Personalstand zu erhöhen. Diese Situation ist für die BOKU ungewöhnlich, denn in den zehn Jahren davor (also 2010 bis 2019) gab es insgesamt 70 Professur-Dienstantritte, und dabei wurden 19 Professuren mit Wissenschaftlerinnen besetzt, also 27 %.

d) Internationalität – Erfolge und wesentliche Ereignisse

Im Jahr 2020 wurden folgende Aktivitäten zur Umsetzung der Ziele der Internationalisierungsstrategie durchgeführt:

- Zur **Förderung der Studierendenmobilität** – vor allem in Zeiten von COVID-19 – wurden zahlreiche bisher „vor Ort“ angebotene Veranstaltungen auf **Online-Formate** umgestellt: so wurden nicht nur alle Sprechstunden, sondern sowohl die **Internationalen Tage (einmal pro Semester)** zur Bewerbung von Stipendienmöglichkeiten für Auslandsaufenthalte inklusive Präsentationen von Partneruniversitäten als auch das **ErasmusDays Pub Quiz** online abgehalten. Für die Incomings wurden ab März 2020 die **Welcome Days**, der wöchentliche **Stammtisch**, die **Buddy- und Tandem-Netzwerktreffen** online abgehalten. Parallel dazu wurden alle Outgoing- und Incoming-Studierenden sowohl über regelmäßige E-Mail-Newsletter, Facebook-Gruppen als auch über die eigens dafür eingerichteten **Websites über die aktuell geltenden COVID-19-Regelungen der BOKU sowie der österreichischen Bundesregierung im Hinblick auf Reisebestimmungen und Fremdenrecht** (insb. i. H. auf die Verlängerung von Aufenthaltstiteln oder Visa während des Lockdowns) informiert.
- Zur Vorbereitung auf die ab 2021 erforderlichen **Umstellungen bei Erasmus+ (Stipendienauszahlung durch die Universitäten selbst)** wurde die Mobility-Online-Pipeline dafür aktualisiert und die entsprechenden Abläufe an der BOKU in Kooperation mit dem Rechnungswesen entwickelt. Der **neue Erasmus+ Charta Antrag** wurde erfolgreich eingereicht.
- Die seit dem WS 2017/18 angebotenen Lehrveranstaltungen zu interkultureller Kompetenz wurden ebenfalls online abgehalten: „**Intercultural competence – Acting effectively in an international environment (in Eng.)**“ zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Incomings, potentiellen Outgoings und Rückkehrer*innen sowie „**Security training for studying and field research abroad – raising awareness for critical and emergency situations (in Eng.)**“ zur Vermittlung des Notfallplans an Studierende. Alle Outgoing-Studierenden erhalten im Rahmen der Informationsveranstaltung zur Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt eine **Einführung in „Intercultural Competence“**.
- Um die interkulturelle und internationale Kompetenz der BOKU-Studierenden (im Sinne der HMIS) noch stärker sichtbar zu machen, wurde 2020 erstmals der „**Intercultural Skills Award**“ für Studierende, die interkulturelle Lehrveranstaltungen und Sprachkurse sowie Auslandsaufenthalte absolviert und interkulturelles Engagement gezeigt haben, ausgeschrieben.
- Sowohl zur **Förderung von Mobilitäten als auch zur Umsetzung des Zieles „Verstärkte Sichtbarmachung der BOKU“** wurden folgende Informationsmaterialien erstellt bzw. aktualisiert: Kurzvideo zur Bewerbung des Buddy-Programms der BOKU, Facebook-Postings zu Online-Aktivitäten für Freizeit und Studium während der COVID-19-Pandemie, Einsatz der aktualisierten BOKU-PowerPoint-Präsentation, Flyer zur Bewerbung von Sprachkursen, Praktika und „Staff on Tour“ (für Personalmobilität), neue Plakate (ELLS Conference).

Ein besonderes Highlight in diesem Zusammenhang ist die **erstmalig online durchgeführte Jahres- und Studierendenkonferenz des ELLS-Netzwerks**, die an der BOKU erfolgreich organisiert und auf neuen Online-Kanälen und -Plattformen durchgeführt wurde.

Wie bereits in den Vorjahren wurden die **Websites** zur Motivation potentieller Outgoings laufend aktualisiert und die Kooperation mit der ÖH und Studierendenorganisationen zur Bewerbung von Auslandsaufenthalten ausgebaut. 2020 wurden auch Videos zu diesem Zweck erstellt und über die BOKU-Social-Media-Kanäle verbreitet. Im Herbst 2021 gab es den ersten „**Instagram-Takeover**“ von **Incoming-Studierenden**, die eine Woche über ihre Erlebnisse an der BOKU berichteten.

- Zur „Förderung der Mobilitäten“, zur **Steigerung der Mobilität von Outgoing-Personal** und für die „Verstärkte Sichtbarmachung der BOKU“ wurden bei den Internationalen Tagen auch **Vorträge über Auslandsaktivitäten von BOKU-Mitarbeiter*innen** abgehalten (Mai 2020: Summer Schools des Institute for Development Research; November 2020: Vortrag über einen Forschungsaufenthalt in Peru während des Lockdowns). **Informationsveranstaltungen für Mobilitätsförderungen speziell für**

Dissertant*innen wurden durchgeführt. Darüber hinaus wurde im Jänner 2020 das Kick-off-Meeting des unter BOKU-Präsidentschaft eingerichteten **Africa-UniNets** abgehalten. Da 2020 kaum Personalmobilitäten möglich waren, wurden dafür **administrative Abläufe zur Abwicklung dieser Mobilitäten verbessert** (Mobility-Online-Pipeline für Gastlehre im Rahmen von internationalen Mitteln; Überarbeitung der Auszahlungsrichtlinien für Dienstreisen im Rahmen von Erasmus+ etc.).

- Die **Beteiligung an / Koordination von Lehre- und Bildungs- sowie Capacity-Building-Projekten** war 2020 weiterhin wesentlich für die BOKU: Hervorzuheben ist v.a. die **European University „EPICUR“**, aber auch die 20 Projekteinreichungen der BOKU beim **Africa-UniNet**. Bei HORIZON 2020 – ITNs (Innovative Training Networks) / ETN (European Trai-

ning Network) wurden 3 Anträge (von 18) bewilligt – einer davon von der BOKU koordiniert (STIMULUS), die anderen mit BOKU-Beteiligung (SOPLAS und ReCaP). **Erasmus-Studierenden- und -Personal-mobilitätsprojekte** wurden sowohl in Europa als auch weltweit bewilligt; eine **Erasmus-Jean-Monnet-Netzwerk-Beteiligung** (Transnational Political Contention in Europe), **vier Erasmus+ Strategische Partnerschaften** und eine **Erasmus-Mundus-Master-Projektbeteiligung** (emPLANT+) wurden ebenso bewilligt wie 16 CEEPUS-Netzwerke; 17 Projektanträge für **Erasmus-Capacity-Building** und 7 Anträge für das **OeAD-Cooperation-Development-Research-Programm** wurden eingereicht; Projekte in den Programmen „Aktion Österreich-Ungarn“, „WTZ“ mit Korea, Slowenien, Vietnam und der Ukraine; mit der ADA, ASEA-UNINET und Eurasia-Pacific Uninet wurden bewilligt.

Kennzahlen im Bereich „Internationalität“ im Überblick

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2018	2019	2020	V
1	Intellektuelles Vermögen				
1.B	Beziehungskapital				
1.B.1	Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt	98	59	13	↓*

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2017/18	2018/19	2019/20	V
2	Kernprozesse				
2.A	Lehre und Weiterbildung				
2.A.8	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	268	225	222	↓
2.A.9	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	385	403	421	↑

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2017/18	2018/19	2019/20	V
3	Output und Wirkungen der Kernprozesse				
3.A	Lehre und Weiterbildung				
3.A.3	Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums**	382	331		↓

Anmerkungen:

- V: Veränderung im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode (Kalenderjahr, Wintersemester-Termin, s. Wissensbilanz-VO)
- * der drastische Rückgang wurde durch COVID-19 verursacht
- * Die Kennzahl wird in dieser Form erstmals in der Wissensbilanz 2018 veröffentlicht und unterscheidet sich von der früheren dadurch, dass alle (nicht nur geförderte) Auslandsaufenthalte durch Online-Befragung der Absolvent*innen nach ihrem Abschluss ermittelt werden. Sie bezieht sich deshalb nicht auf die Abschlüsse 2017/18 (3.A.1), sondern auf 2016/17.

Zwischen 1. Oktober 2019 und 30. September 2020 sind gemäß Definition 13 wissenschaftliche Universitätsmitarbeiter*innen, davon überwiegend Professor*innen und Dozent*innen, zu Lehr- und/oder Forschungstätigkeiten ins Ausland gegangen. Dies ist – vor allem COVID-19-bedingt – ein drastischer Rückgang gegenüber den Vorjahren. Insgesamt hatten noch 26 weitere wissenschaftliche Mitarbeiter*innen einen Auslandsaufenthalt geplant, mussten diesen aber aufgrund der COVID-19-verursachten Reisebeschränkungen und Regeln der zu besuchenden Universitäten absagen. Im Zeitraum März – September 2020 sind alle geplanten Dienstreisen wegen der COVID-19-Pandemie ausgefallen.

Die Zahl der Outgoing-Studierenden der Universität für Bodenkultur Wien beträgt laut BMBWF-Statistik im Studienjahr 2019/20 insgesamt 222. Angesichts der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie ist es aber doch beachtlich, dass nur 3 Mobilitäten weniger als 2018/19 stattgefunden haben. Dieser Umstand ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass ein Großteil der Outgoings im Sommersemester 2020 die geplanten Mobilitäten ganz oder teilweise virtuell durchführen konnte. 47 Studierende nahmen die Möglichkeiten, Lehrveranstaltungen der Partneruni oder ein Praktikum online zu absolvieren, in Anspruch. Nur 11 Studierende haben ihren Aufenthalt früher beendet als geplant und auch nicht online fortgesetzt; da sie aber für die Zeit, die sie im Ausland waren, doch auch ECTS angerechnet bekommen haben, wur-

den sie für die Wissensbilanz gezählt. Nur 2 Aufenthalte wurden komplett storniert, es gab zahlreiche Verschiebungen auf das Studienjahr 2020/21.

Die Anzahl an Incoming-Studierenden an der Universität für Bodenkultur Wien belief sich laut BMBWF-Statistiken im Studienjahr 2019/20 auf 421 Studierende, das sind um 18 mehr als im Vorjahr. Nur 23 Studierende haben ihren Studienaufenthalt an der BOKU coronabedingt komplett abgebrochen; 72 Incomings, die im März 2020 heimgefahren sind, konnten das Sommersemester online an der BOKU abschließen. Ein großer Teil blieb in Österreich, um das Auslandssemester vor Ort online abzuschließen.

Da diese Kennzahl mittels Absolvent*innen-Befragung erhoben wird, bezieht sich die Kennzahl für das Berichtsjahr 2020 auf das Studienjahr 2018/19 – ein Blick, der relativ weit in die Vergangenheit reicht, wenn man bedenkt, wann die befragten Studierenden ihr Studium begonnen haben. Ein Vergleich über die Jahre ist nun erstmals möglich und zeigt, dass sich die Zahl der Abschlüsse mit Auslandsaufenthalt innerhalb von zwei Jahren um 18,9% reduziert hat. In Relation zur Zahl der Befragten hat sie sich um einen Prozentpunkt von 19,1 auf 18,1% verringert. Was sich v.a. beobachten lässt, ist, dass der Anteil der Auslandsaufenthalte in der EU relativ konstant blieb (zwischen 11,7 und 12,0% der Befragten), möglicherweise wegen des Austauschprogramms Erasmus+.

e) Kooperationen – Erfolge und wesentliche Ereignisse

- **Kontinuierliche Steigerung der Beteiligung an / Koordination von Lehre- und Bildungs- sowie Capacity-Building-Projekten:** Fortsetzung der Aktivitäten im Rahmen der **European University „EPICUR“**; 20 Projekteinreichungen der BOKU beim **Africa-UniNet**. Bei HORIZON 2020 – ITNs (Innovative Training Networks) / ETN (European Training Network) wurden 3 Anträge (von 18) bewilligt – einer davon von der BOKU koordiniert (STIMULUS), die anderen mit BOKU-Beteiligung (SOPLAS und ReCaP); Erasmus-Studierenden- und -Personalmobilitätsprojekte wurden sowohl in Europa als auch weltweit bewilligt; eine Erasmus-Jean-Monnet-Netzwerk-Beteiligung (Transnational Political Contention in Europe), vier Erasmus+ Strategische Partnerschaften und eine Erasmus-Mundus-Master-Projektbeteiligung (emPLANT+) wurden ebenso bewilligt wie 16 CEEPUS-Netzwerke; 17 Projektanträge für Erasmus-Capacity-Building und 7 Anträge für das OeAD-Cooperation-Development-Research-Programme wurden eingereicht; Projekte in den Programmen „Aktion Österreich-Ungarn“, „WTZ“ mit Korea, Slowenien, Vietnam und der Ukraine; mit der ADA, ASEA-UNET und Eurasia-Pacific Uninet wurden bewilligt.
- **Ausbau der Einbindung in internationale Netzwerke:** 2020 wurden sowohl das Kick-off-Meeting des Africa-UniNets an der BOKU abgehalten als auch die erste Online-Jahres- und -Studierendenkonferenz des ELLS-Netzwerks, von BOKU-IR koordiniert. Im ICA-Netzwerk wurde 2020 die Vizepräsidentschaft übernommen und die Vizepräsidentschaft beim CASEE-Netzwerk fortgesetzt; im ICA-Edu-Netzwerk wurde das von der BOKU koordinierte Erasmus+ Strategische Partnerschaftsprojekt (INTRINSIC) fortgesetzt und die Aktivitäten in den sonstigen Netzwerken (GCUA, Magna-Charta-Universitatum, Donau-rektorenkonferenz, ASEA-UNET, Eurasia-Pacific Uninet, Oenoviti, ISEKI, Agrinatura, SILVA, IROICA etc.) wurden fortgesetzt.
- **Kooperation mit internationalen Organisationen:** Das Shadowing-Programm für Studierende in der UNO wurde erstmals online angeboten, die Kooperation mit der IIASA und UNIDO wurde fortgesetzt. Kooperationsverträge mit einigen CGIAR-Zentren wurden erneuert bzw. verlängert (ILRI, ICRAF, ...).

f) Technologie- und Wissenstransfer – Erfolge und wesentliche Ereignisse

• Verwertungsvideo für Biohydrogel

Gibson Nyanhongo (Department für Agrarbiotechnologie, IFA Tulln) entwickelte mit seinem Forschungsteam ein neuartiges, vollständig auf natürlichen Rohstoffen basierendes Hydrogel, das neben der Bewässerung auch die gezielte Düngung von landwirtschaftlichen Flächen ermöglicht und gleichzeitig deren Bodenqualität langfristig verbessert.

Während herkömmliche Hydrogele meist aus Kunststoffen produziert werden, kann mit der gegenständlichen Erfindung ein Biohydrogel hergestellt werden, das nicht als Plastik-Rückstand im Boden verbleibt und dabei nicht nur völlig ungiftig, sondern auch vollständig biologisch abbaubar ist. Dabei fungiert das Hydrogel nicht nur als Wasserspeicher: Es ist auch ein

Bodenverbesserer, der Dünge- und Pflanzenschutzmittel fängt. Das senkt die Kosten für die Landwirtschaft und gleichzeitig wird die Verschmutzung der Umwelt verringert. Ebenso können damit Ernteerträge gesteigert werden, denn mit Biohydrogel gemischte Böden können 95 % des Wassers aufnehmen und speichern. Damit verringert es auch die Bewässerungshäufigkeit und spart bis zu 40 % des Bewässerungswassers im Vergleich zu herkömmlichen Bewässerungsmethoden von Böden, bei denen über 50 % des Wassers verloren gehen. Ein weiterer Vorteil des Biohydrogels ist die Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit in Durchlässigkeit, Dichte, Struktur, Textur und Humusgehalt. Das ermöglicht nicht nur die Überwindung von Dürreperioden auf offenen Feldern, sondern auch den Anbau von

Nutzpflanzen, die weniger Wasser verbrauchen. Durch seine bodenverbessernden Eigenschaften hilft es sogar, geschädigte Böden zu sanieren und Bodenerosion zu verringern.

Das Biohydrogel hat unterschiedlichste Anwendungsmöglichkeiten: So kann man es sowohl nass als auch trocken, granuliert oder in Pulverform verwenden. Es kann auf offenen Feldern, aber auch in künstlichen Landwirtschaftssystemen angewandt werden.

Im Zuge der Verwertung wurde erstmals ein Verwertungsvideo erstellt (<https://youtu.be/RQ2KHR20FnM>), das in einer Pressemitteilung veröffentlicht wurde und somit für ein enormes Echo an Rückmeldungen gesorgt hat. Insgesamt erhielt der Technologietransfer seit dem Erscheinen des Videos 38 Anfragen, darunter 19 interessierte Unternehmen. Es wurden zudem mehrere Journalist*innen auf das Thema aufmerksam, die Zeitschriften- und Blogartikel verfassten.

● BOKU Erfindung 2020

Die Idee und der innovative Charakter einer Erfindung werden mit der Verleihung des Preises BOKU Erfindung 2020 ausgezeichnet. Vor allem die herausragendste Leistung im Bereich schutzfähige Innovation wird damit gewürdigt.

Der Preis ging an die Erfinder*innen, DI Dr. Michael Traxlmayr und Dr.in Charlotte Zajjc mit der Technologie „A lipocalin fold-based inducible dimerization system“ („Lipocalin-Switch“). Die Erfindung ist das Ergebnis exzellenter wissenschaftlicher Forschung in Kooperation mit der St. Anna Kinderkrebsforschung. Zudem

ermöglichte sie die Kooperation mit dem global agierenden Biotechnologie- und Biomedizin-Unternehmen Miltenyi Biotec. Sie zeichnet sich besonders durch die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten aus, die eine wirtschaftliche Verwertung in vielen Bereichen möglich macht. Mithilfe dieser Erfindung wird die Sicherheit und Tumorspezifität der CAR-T-Zelltherapie weiterentwickelt, sodass wirksamere Therapien in die breite klinische Anwendung gebracht und weltweit neue entscheidende Impulse für die Krebstherapie ermöglicht werden können.

● BOKU Erfinderin 2020 für Gordana Wozniak-Knopp

Für den Preis BOKU Erfinderin des Jahres werden Erfinderinnen vor den Vorhang geholt, um anderen Wissenschaftlerinnen als Inspiration und Role Model zu dienen, denn noch immer sind Frauen an Erfindungen unterdurchschnittlich häufig beteiligt.

Die Auszeichnung ging 2020 an Frau Dr.ⁱⁿ Gordana Wozniak-Knopp. Sie konnte die Jury überzeugen, da sie nicht nur an außergewöhnlich vielen Erfindungen

und Patenten beteiligt ist, sondern hier auch noch mit einem hohen Erfindungsanteil beeindruckte.

Die Forscherin war auch maßgeblich am Spin-off „F-star“ beteiligt, das eines der erfolgreichsten Ausgründungen der BOKU darstellt. Ihr Einsatz und ihre Vorbildwirkung für junge Wissenschaftlerinnen wurde neben einem Geldpreis mit einem persönlichen Video gewürdigt.

● BOKU Start-up Preis 2020 für „Organic Tools“ mit der Obstraupe

Junge Unternehmen, die auf innovativen Geschäftsideen beruhen und einen Bezug zur BOKU aufweisen, hatten die Möglichkeit, sich auf die Ausschreibung zum „BOKU Start-up des Jahres 2020“ zu bewerben. Aus den Einsendungen wurde von einer Fachjury das Start-up „Organic Tools“ mit ihrer innovativen *Obstraupe* zum Sieger 2020 gekürt. Die Organic Tools GmbH

entwickelt und vertreibt smarte Werkzeuge für Bewirtschafter von Agroforstsystemen. Durch seine einfache und smarte Technologie hilft die *Obstraupe* dabei, die wirtschaftliche Rentabilität von Streuobstwiesen – als traditionelle Agroforstsysteme – zu erhöhen und so gleichzeitig ökologisch wertvolle Lebensräume nachhaltig zu erhalten.

● Innovation to Market – tecnet|accent Innovation Award an junge Forscher*innen der BOKU vergeben

Im Mittelpunkt des Innovation Awards steht die Frage nach der kommerziellen Verwertbarkeit von Forschungsergebnissen. Die Kandidat*innen sollten hierzu erste eigene Überlegungen zur wirtschaftlichen Umsetzung ihrer Forschungsergebnisse – wie etwa Kundennutzen, Marktpotenzial oder Patentschutz – auf einem Poster darstellen und vor einer Jury präsentieren.

Den Sieg holten sich Maria Georgiades und Raphaela Hellmayr für ihr Projekt „Hemp Holds – Bring die Natur in die Kletterhalle“. *Hemp Holds* sind Klettergriffe, die in Kletterhallen zum Einsatz kommen und bisher vorwiegend aus Kunststoff gefertigt werden. Die an der BOKU entwickelten Klettergriffe bestehen hingegen aus umweltfreundlichen Hanfreststoffen. Die neuartigen Klettergriffe können nachhaltig produziert werden, zeichnen sich durch einen längeren Lebenszyklus gegenüber konventionellen Klettergriffen aus Kunststoff aus und können nach Gebrauch wieder recycelt werden.

Der 2. Platz ging an Daniel Komuczki für sein Poster „Dissolvr – Continuous Buffer Preparation Directly From Solids“. Die immer weiter steigende Nachfrage nach Medikamenten führt zu immer aufwendigeren Herstellungs- und Lagerungsprozessen in der biopharmazeutischen Industrie. Um den steigenden Bedarf an Puffern für Herstellungsprozesse seitens der Industrie besser bedienen zu können, wurde an der BOKU nun ein Verfahren entwickelt, das eine einfache und kontinuierliche Produktion von Puffern ermöglicht und damit einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung der Arzneimittelversorgungskette liefern könnte.

Den 3. Preis holte sich Isabella Zangl für die Präsentation ihres Posters „High-throughput detection method for personalized probiotics“. Candidose ist eine durch Pilze der Gattung *Candida* hervorgerufene Infektions-

krankheit der Haut und Schleimhäute (z. B. Scheidenpilz). Zur Behandlung werden Antimykotika (oftmals in Kombination mit Probiotika) eingesetzt. Jedoch nimmt die antimykotische Resistenz in Candidapilzen einerseits immer weiter zu, andererseits führen Antimykotika häufig auch zu Nebenwirkungen (z. B. Juckreiz, Durchfall, Hautausschlag). An der BOKU wurde nun ein spezielles Verfahren zur Identifikation von für den jeweiligen Candida-Stamm spezifischen Laktobazillen entwickelt, die gezielt (personalisierte Medizin) wirken. Damit steigt die Chance, Candidosen künftig zielgerichtet zu behandeln.

Der gemeinsam von der BOKU, tecnet equity und accent ausgeschriebene Innovation Award wurde heuer bereits zum zehnten Mal vergeben.

*tecnet equity ist die Technologiefinanzierungsgesellschaft des Landes Niederösterreich. Über die Venture Capital Fonds investiert tecnet equity in wachstumsstarke, innovative, technologieorientierte Unternehmen. Mit dem „research-to-value“ (r2v) Programm unterstützt tecnet NÖ Forscher*innen und Gründer*innen bei der Überführung ihrer Forschungsergebnisse in marktfähige Produkte und Dienstleistungen.*

www.tecnet.at

Das accent ist der Hightech-Inkubator des Landes Niederösterreich. Ziel des accent ist es, eine fruchtbare Basis für hochinnovative Start-ups in NÖ zu schaffen und diese auf ihrem anfangs sehr schwierigen Weg erfolgreich zu begleiten. Dadurch sollen technologische Entwicklungen effektiv und nachhaltig wirtschaftlich umgesetzt werden. Neben der finanziellen Unterstützung gibt es auch ein intensives Coaching.

www.accent.at

● acib – neue Förderperiode

Das „Austrian Research Centre of Industrial Biotechnology“ (acib) bündelt die Expertise der besten Wissenschaftler*innen aus acht österreichischen Universitäten und Fachschulen auf dem Gebiet der industriellen Biotechnologie und integriert 35 namhafte internationale/nationale Biotechnologiefirmen und Forschungsinstitutionen als Projektpartner.

Die BOKU ist auch in der neuen Förderperiode wieder ein wichtiger Teil des K2-Zentrums acib „Next Generation Bioproduction“. Der Technologietransfer konnte bei dem erfolgreichen Abschluss der Startphase der Verhandlungen zur neuen Förderperiode mitwirken. Verhandlungen mit Industriepartnern zu den BOKU-Projekten wurden durch BOKU-Teams geleitet und bis zum Abschluss der benötigten Verträge begleitet.



Kennzahlen im Bereich „Technologietransfer“ im Überblick

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2018	2019	2020	V
3	Output und Wirkungen der Kernprozesse				
3.B	Forschung und Entwicklung				
3.B.3	Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge				
	Patentanmeldungen (PA)	25	44	36	↓
	Verkaufsverträge	8	4	4	→
	Verwertungspartner*innen (VP)	13	14	15	↑

Anmerkungen:

V: Veränderung im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode (Kalenderjahr, s. Wissensbilanz-VO)

Die BOKU-Dienstleistungen resultierten 2020 in 36 Patentanmeldungen, davon erfolgten 17 gemäß PCT-Anmeldungen sowie Patentanmeldungen beim Europäischen Patentamt. 18 Anmeldungen erfolgten auf nationaler Basis. 7 Patentanmeldungen erfolgten prioritätsbegründet, davon wurden 5 von der BOKU angemeldet und 2 durch Dritte aufgrund von Rechteübertragungen durch die BOKU. 1 Patentanmeldung erfolgte beim Österreichischen Patentamt.

Die 12 Verkaufs- bzw. Lizenzverträge beziehen sich sowohl auf die Übertragung von Rechten an Dienstleistungen, wo bereits vor Entstehen der patentfähigen Ergebnisse im Rahmen von Kooperationsverträgen

sichergestellt wurde, dass die Rechteübertragung auf Basis des rechtlichen Rahmens der Universitäten nur zu marktüblichen Bedingungen erfolgen darf, als auch auf Patente, welche im Namen der BOKU angemeldet wurden, und Technologien, die erfolgreich an den Industriepartner verkauft bzw. lizenziert werden konnten. Der Optionsvertrag bezieht sich auf eine zum Patent angemeldete Dienstleistung im Eigentum der BOKU. Die Anzahl der Verwertungspartner*innen bezieht sich auf die im Rahmen der unter Options-, Verkaufs- und Lizenzverträge angegebenen Zahl (entweder Übertragung von Rechten an Dienstleistungen oder der Einräumung von Lizenzen an BOKU-Schutzrechten).

Ansprechperson:

Mag.^a Karin Dögl

Forschungsservice, Leiterin Technologietransfer

E-Mail: karin.doegl@boku.ac.at

● KinderBOKU – Wissensvermittlung an Kinder und Jugendliche

Nationale LLL-Strategie

Die Weiterbildungsstrategie der Universität für Bodenkultur Wien orientiert sich an der nationalen LLL-Strategie, wobei besonders die Aktionslinie 8 „Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit“ von Bedeutung ist. Dieser Arbeitsbereich stützt sich auf das Papier „Empfehlungen der Hochschulkonferenz zur Förderung nicht-traditioneller Zugänge im gesamten Hochschulsektor“ (Wien, Dezember 2015). Diesem Thema widmete sich das Projekt „European Peer Review for Validation of Non-Formal and Informal Learning“ (VNFIL), durch das die BOKU wertvolle Expertise gewinnen konnte. Das aktuelle Erasmus-Projekt „Recognition of Prior Learning“ (RPL) mit der AQ Austria und dem Schwedischen Hochschulrat sowie 10 Partner*innen und 11 Hochschuleinrichtungen in fünf Ländern sieht u. a. die Entwicklung von Methoden zur Anerkennung von Vorkenntnissen vor.

Wissensvermittlung an Kinder

Die Schulaktivitäten der KinderBOKU konnten noch bis Anfang März 2020 stattfinden. Insbesondere die Schulbesuche im Projekt „Meine kleine Pflanzenwelt“ (im Rahmen der Kulturschultüte) konnten im Sommersemester 2020 dann nicht physisch stattfinden und wurden auf das Sommersemester 2021 verschoben. Es wurden jedoch Onlinematerialien zur Thematik erarbeitet, die den am Projekt beteiligten Kindern und Pädagog*innen zur Verfügung gestellt wurden und auch auf der Plattform <https://weiterlernen.at/> zugänglich sind.

Auf der Website der KinderBOKU wurde auf folgende Rubrik aufmerksam gemacht: „KinderuniBOKU on air – die Ö1 Kinderuni“ zum Nachhören von Radiobeiträ-

gen mit KinderuniBOKU-Lehrenden der vergangenen Jahre. Zusätzlich wurde eine neue Rubrik ins Leben gerufen: Unter „Kinderuni Videostars“ zeigen BOKU-Lehrende in kurzen Videos Experimente für Kinder.

„KinderuniWien 2020 – aber sicher!“ Unter diesem Motto wurde die interuniversitäre Veranstaltung zur Wissensvermittlung, an der sich die BOKU seit über einem Jahrzehnt beteiligt, ins Internet verlegt. Auf einer eigens entwickelten Plattform konnten interessierte Kinder einen ganzen Sommer lang in die Forschungs- und Wissensgebiete der beteiligten Wiener Universitäten eintauchen – in Form von zahlreichen und vielfältigen Online-Angeboten. Zudem erhielten Kinder, die sich zuvor unter <https://kinderuni.at/> anmeldeten, analoge Lernmaterialien und ein Forschungstagebuch per Post zugeschickt. Ergänzend dazu fand an jeder Universität eine Online-Livestream-Vorlesung statt.

Alle 11 Kooperationspartner*innen lieferten gemeinsam 266 Beiträge mit insgesamt 400 Videos, Podcasts, Poster oder Artikel und 305 Quiz unter Beteiligung von 354 Wissenschaftler*innen und rund 20 Studierenden. Die BOKU steuerte 29 vielfältige und umfassende Beiträge dazu bei, die alle von 12 Studierenden und 50 Wissenschaftler*innen neu gestaltet wurden.

5.902 Personen haben auf kinderuni.online einen Account angelegt. Die Nutzungszahlen der BOKU-Beiträge liegen zwischen 177 und 1.220 Aufrufen. Die Familienvorlesung „Was ist dieser Klimawandel?“ wurde 2.120 mal aufgerufen. Quizformate zu den einzelnen Beiträgen wurden zwischen 56 und 496 mal genutzt.

Sämtliche Zahlen beziehen sich auf den Erhebungszeitpunkt 14.09.2020, an diesem Tag wurden die Beitragsaufrufe (Videos, Podcasts, Poster und Artikel) durch die verschiedenen Nutzer*innen (Kinder, Eltern, Wissenschaftler*innen, Pädagog*innen etc.) erfasst.

g) Bauten – wesentliche Erfolge

● Sanierung Haustechnik Muthgasse I und II

2020 wurde die Planung – insbesondere der Zeitplan der Brandschutz- und haustechnischen Sanierung – mit den Nutzern finalisiert sowie die Ausschreibungen vorbereitet und durchgeführt. Der Austausch der Aufzugsanlagen in beiden Gebäuden ist erfolgt. Die

Errichtung der außenliegenden Stiegenhäuser wurde auf 2021 verschoben, um Synergien mit der weiteren Bauführung nutzen zu können.

Für 2021 ist die Durchführung der Baumaßnahmen in der Muthgasse II geplant.

● Eröffnung Ilse-Wallentin-Haus

Trotz der Einschränkungen durch die Corona-Krise konnte die Erweiterung des Schwackhöfer-Hauses mit nur geringer Verspätung im Juni fertiggestellt und im Oktober in Betrieb genommen werden. Im Holzneubau

sind neben rund 1.000 m² Lehrflächen auch Leseplätze der Bibliothek (inkl. der Lehrbuchsammlung) sowie PC-Räume und ein „Back-Shop“ untergebracht.

Ansprechperson:

Ing.ⁱⁿ Marion Koppensteiner

Facility Services

E-Mail: marion.koppensteiner@boku.ac.at



Optionales Kennzahlenset „Universitäre, gesellschaftsrechtliche Beteiligungen“

Unter universitären Beteiligungen sind für die optionalen Wissensbilanz-Kennzahlen jene Kapitalgesellschaften zu verstehen, an welchen die Universität Gesellschaftsanteile entweder zu 100 % (Tochtergesellschaften) oder teilweise (Beteiligungen) hält.

Die BOKU hat gemeinsam mit der Technischen Universität Graz sowie der Universität Innsbruck dieses Kennzahlenset definiert und berichtet über die folgenden strategischen Beteiligungskennzahlen:

Nr.	Optionales Kennzahlenset „Universitäre, gesellschaftsrechtliche Beteiligungen“	2020
9.8	Anzahl der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität	6
	darunter COMET-Beteiligungen	4
9.9	Personal der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität (VZÄ)	86,1
	davon wissenschaftliches Personal (VZÄ)	69,2
9.10	Aliquot der Universität zugerechnete Betriebsleistung der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität in Euro	12.366.214
	davon entfallen auf den COMET-Bereich	7.338.889
9.11	Nicht-monetäre und monetäre COMET-Beiträge der Universität an COMET-Zentren mit gesellschaftsrechtlicher Beteiligung der Universität in Euro	578.129
9.12	Gesamtanzahl der Publikationen* der Beteiligungsunternehmen und Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität (nach Typus von Publikationen)	140
	davon erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A/HCI-Fachzeitschriften	102
	davon erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken ¹	7

Anmerkungen:

Während bei der Kennzahl 9.12 die tatsächliche Anzahl der Publikationen gezählt wird, bei denen die BOKU in den „Affiliations“ genannt wird, wird bei den Kennzahlen 9.9 sowie 9.10 der BOKU-Anteil an den Gesamtzahlen auf Basis des Gesellschaftsanteils ermittelt.

*) Publikationen, die in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien entstanden sind – das heißt unter expliziter Nennung der BOKU in den Affiliations –, sind auch in der Kennzahl 3.B.1 integriert.

1) Dieser Rückgang ist auf COVID-19 und die damit verbundenen Restriktionen (weltweite Lockdowns, verbunden mit Reisebeschränkungen) zurückzuführen.

Ansprechperson:

DI Horst Mayr

Forschungsservice

E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at



Die optionale Kennzahl 9.8 stellt die gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität für Bodenkultur Wien dar. Zum Stichtag 31.12.2020 hielt die Universität für Bodenkultur Wien aktive Beteiligungen am Wassercluster Lunz (BOKU-Anteil 33,3 %), an der BOKU-VIBT-EQ GmbH (Anteil 100 %) sowie an insgesamt vier COMET-Kompetenzzentren:

1. acib GmbH (Austrian Center of Industrial Biotechnology); 36 % Gesellschaftsanteil;
2. Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH (Best); 13,5 % Gesellschaftsanteil;
3. Wood K plus (Kompetenzzentrum Holz GmbH); 13 % Gesellschaftsanteil;
4. FFoQSI (Feed and Food Quality, Safety & Innovation); 13 % Gesellschaftsanteil.

Bei acib ist 2020 die dritte Förderperiode (bis 2024) angelaufen. Bioproduktion – die „nächste Generation“ – bedeutet einen Paradigmenwechsel hin zur Anwendung der synthetischen Biologie als integralen Bestandteil sowie zur Modularisierung und Digitalisierung in allen Stufen von Prozessdesign und -entwicklung. Orientiert an den Bedürfnissen der Industrie, sorgt die Forschung für nachhaltige Entwicklungen und ein gesundes Wachstum in den Zukunftsmärkten. Flexible und verbesserte Prozesstechnologien ermöglichen eine zuverlässigere und besser vorhersehbare Prozessentwicklung. Bei FFoQSI ist 2020 die erste Förderperiode ausgelaufen. Nach erfolgreicher Evaluierung startet die zweite Förderperiode im Jänner 2021.

Zum Stichtag 31.12.2020 waren insgesamt 461 Personen bzw. 347,3 Vollzeitäquivalente (VZÄ) bei den universitären Beteiligungsunternehmen beschäftigt (das bedeutet ein Minus um 2 Köpfe bzw. 1,4 VZÄ im Vergleich zum vorangegangenen Berichtsjahr). Der Anteil des gesamten wissenschaftlichen Personals in VZÄ aller strategischen Beteiligungen, an denen die BOKU beteiligt ist, liegt unverändert bei 82,7 %. Die COMET-Zentren acib, Wood K plus, Best sowie FFoQSI, an denen die BOKU beteiligt ist, beschäftigten zum o.g. Stichtag in Köpfen 153, 113, 95 sowie 61 Personen bzw. in VZÄ 107,5; 95,9; 72,8 sowie 42,4 Personen. Die rechnerische Aliquotierung auf das jeweilige Beteiligungsmaß weist für die BOKU insgesamt 117,9 Personen bzw. 86,1 VZÄ aus, der Anteil des wissenschaftlichen Personals liegt dabei bei 80,8 % (Köpfe) bzw. 80,3 % (VZÄ).

Betrachtet man die anteilig der BOKU zugerechneten Betriebsleistungen, so wurden insgesamt 12.366.214 Euro erwirtschaftet, um 139.502 Euro weniger als in der vorangegangenen Berichtsperiode (s. Wissensbilanz 2019). 40,7 % der der BOKU aliquote zugerechneten Betriebsleistung entfallen auf den Non-COMET Bereich. Insgesamt wurden im Berichtsjahr COMET-Beitragsleistungen in der Höhe von rund 578.129 Euro von der BOKU erbracht. Der Rückgang bei den Betriebsleistungen sowie bei den COMET-Beitragsleistungen im Vergleich zum Kalenderjahr 2019 ist mit dem Auslaufen der ersten Förderperiode von FFoQSI im Kalenderjahr 2020 und den damit einhergehenden reduzierten Forschungsausgaben zu begründen.

Im Berichtsjahr 2020 wurden insgesamt 357 wissenschaftliche Publikationen von den universitären Beteiligungsunternehmen gemeldet. Davon wurden insgesamt 140 Publikationen federführend durch die BOKU oder in Kooperation mit BOKU-Autor*innen veröffentlicht. Im Vergleich zum vorangegangenen Berichtsjahr (s. Wissensbilanz 2019) bedeutet das zwar einen Rückgang um 54 Publikationen mit Nennung der BOKU in der Adresse, dieser Rückgang ist aber auf COVID-19 und die damit verbundenen Restriktionen (weltweite Lockdowns, verbunden mit Reisebeschränkungen) zurückzuführen. Wie bei der Kennzahl 3.B.1 ist auch bei der vorliegenden Kennzahl ein beträchtlicher Rückgang bei den Veröffentlichungen in Sammelwerken (inkl. Proceedings) festzustellen (–52), gleichzeitig konnte der Output bei den erstveröffentlichten Beiträgen in SCI- und SSCI-gelisteten Fachzeitschriften deutlich gesteigert werden (+32). Vermutlich konnte von den Forscher*innen die durch die Lockdowns freigewordene Arbeitszeit verstärkt für das Publizieren von wissenschaftlichen Ergebnissen genutzt werden.

Nach Publikationstypus betrachtet ergibt sich folgendes Bild: 72,9 % der Veröffentlichungen in Kooperation mit BOKU-Forscher*innen entfallen auf Veröffentlichungen in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften und 15,7 % auf sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen. Der Rest entfällt mit je 5 % auf publizierte Beiträge in Sammelwerken sowie auf Publikationen in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften, vernachlässigbar ist der Anteil bei Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern.

BOKU Wissensbilanz-Navigator

Die BOKU hat sich für den vorliegenden Bericht für die in der Novelle zur Wissensbilanz-VO veröffentlichte Option einer „integrierten Wissensbilanz“ (s. WBV-2016 § 6 (1)) entschieden. Demzufolge sind inhaltlich passende Wissensbilanz-Kennzahlen in den jeweils

zugehörigen narrativen Teilen der Wissensbilanz zu integrieren. Gleichzeitig hat die Universität aber auch dem Gesetzgeber sowie der*in interessierten Leser*in gem. WBV-2016 § 6 (2) ein nach § 5 (2 bis 9) gegliedertes Verzeichnis der Fundstellen vorzulegen.

Inhalt nach Wissensbilanz-VO	ab Seite
Abschnitt 1 – Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht)	
1) Kurzfassung	11
<i>Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Lehre, gesellschaftliche Zielsetzungen, Internationalität, Kooperationen, Technologie- und Wissenstransfer sowie Bauten</i>	12
2) Forschung und Entwicklung	57
a) <i>Darstellung der Maßnahmen entlang des in der Leistungsvereinbarung festgelegten Schwerpunktsystems, auch hinsichtlich exzellenter Leistungen und Stärken in Forschung und Entwicklung</i>	58
b) <i>Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte</i>	69
c) <i>Maßnahmen und Erfolge in Potenzialbereichen</i>	89
d) <i>(Groß-)Forschungsinfrastruktur, vor allem wesentliche Projekte und die Nutzung der Core Facilities</i>	98
e) <i>Aktivitäten und Maßnahmen zur Unterstützung und Servicierung der Forschung und Entwicklung</i>	104
f) <i>Output der Forschung und Entwicklung wie z.B. wissenschaftliche Publikationen bzw. Leistungen oder wissenschaftliche Veranstaltungen</i>	106
3) Lehre und Weiterbildung	131
a) <i>Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl</i>	132
b) <i>Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase</i>	132
c) <i>Studien mit Zulassungsverfahren</i>	133
d) <i>Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien</i>	133
e) <i>Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecher*innen und zur Steigerung der Anzahl der Absolvent*innen</i>	134
f) <i>Maßnahmen und Angebote für berufstätige Studierende und Studierende mit Betreuungspflichten</i>	135
g) <i>Maßnahmen zur Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots, insbesondere Entwicklung neuer und innovativer Lehr- und Lernkonzepte einschließlich unterstützender Lerntechnologien (blended learning)</i>	136
h) <i>Sicherstellung des Stellenwerts von Leistungen und Aktivitäten im Bereich der Lehre</i>	158
i) <i>Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums und Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent*innen sowie der Wettbewerbsfähigkeit zu Studierenden</i>	167
j) <i>Maßnahmen zur wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens</i>	168

Inhalt nach Wissensbilanz-VO	ab Seite
4) Gesellschaftliche Zielsetzungen	171
a) Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit und der Diversität	172
b) Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung	173
c) Maßnahmen im Rahmen der Gleichstellungsstrategie sowie des strategischen Diversitätsmanagements für Universitätsangehörige gemäß § 94 UG	176
d) Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Familie und Privatleben für Universitätsangehörige gemäß § 94 UG	189
e) Anzahl der von der Universität zur Verfügung gestellten bzw. mitfinanzierten Kinderbetreuungsplätze	189
5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	197
a) Darstellung der wesentlichen Herausforderungen und Initiativen im Rahmen des strategischen Personalmanagements	206
b) Erläuterungen zu den Schwerpunkten des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung	207
c) Darlegung von Maßnahmen zur Wahrung und Stellung als attraktive Arbeitgeberin	208
d) Organisatorische Anbindung dieses Aufgabenbereichs	208
e) Angebote zur Arbeitszeitflexibilität, insbesondere für Rückkehrer*innen nach der Eltern-, Pflege- und Familienhospizkarenz sowie Eltern- und Pflegeteilzeit	209
f) Maßnahmen zur Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen für das obere und mittlere Management	209
g) Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß dem Kollektivvertrag für die Arbeitnehmer*innen der Universitäten inklusive Maßnahmen zur Karriereförderung	210
h) Betreuung und Karriereweg von an der Universität beschäftigten Doktorand*innen	211
i) Exzellenzförderung unter Berücksichtigung von Horizon 2020-Programmen (z. B. ERC oder Marie Skłodowska-Curie-Maßnahmen)	215
6) Effizienz und Qualitätssicherung	217
a) Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung sowie Einsatz von Managementinstrumenten	218
b) Akkreditierungen	218
c) Interne und externe Evaluationen	219
d) Universitätsübergreifende Aktivitäten	220
e) Auflagen und Empfehlungen	221
f) Follow-up-Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluierungen	221
7) Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften	223
a) Nationale Kooperationen	224
b) Internationale Kooperationen	236
8) Internationalität und Mobilität	239
a) Internationalität	240
b) Mobilität	241
9) Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen	251

Inhalt nach Wissensbilanz-VO	Lage im Bericht	ab Seite
Abschnitt 2 – Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)		
1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital		
1.A.1 Personal	5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	198
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität	5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	202
1.A.3 Frauenquoten in Kollegialorganen	4) Gesellschaftliche Zielsetzungen	181
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern	4) Gesellschaftliche Zielsetzungen	184
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren	4) Gesellschaftliche Zielsetzungen	187
1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital		
1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt	8) Internationalität und Mobilität	247
1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital		
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro	2) Forschung und Entwicklung	80
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	2) Forschung und Entwicklung	102
2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung		
2.A.1 Professor*innen und Äquivalente	3) Lehre und Weiterbildung	137
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien	3) Lehre und Weiterbildung	140
2.A.3 Studienabschlussquote	3) Lehre und Weiterbildung	144
2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung	3) Lehre und Weiterbildung	146

Inhalt nach Wissensbilanz-VO	Lage im Bericht	ab Seite
2.A.5 Anzahl der Studierenden	3) Lehre und Weiterbildung	148
2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	3) Lehre und Weiterbildung	150
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien	3) Lehre und Weiterbildung	154
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	8) Internationalität und Mobilität	242
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	8) Internationalität und Mobilität	244
2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung		
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	212
3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung		
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse	3) Lehre und Weiterbildung	158
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	3) Lehre und Weiterbildung	163
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt	8) Internationalität und Mobilität	246
3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung		
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals	2) Forschung und Entwicklung	113
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	4) Gesellschaftliche Zielsetzungen	190
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge	7) Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften	232





2

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

a) Darstellung der Maßnahmen entlang des in der Leistungsvereinbarung festgelegten Schwerpunktsystems, auch hinsichtlich exzellenter Leistungen und Stärken in Forschung und Entwicklung

● Weiterentwicklung der BOKU hinsichtlich der Grand Challenges-Leitvorhaben 1: Nachhaltigkeit in Umwelt und Gesellschaft

Angesichts der großen globalen Herausforderungen wird eine Reihe von Forschungsprojekten durchgeführt, die zu Lösungen in Richtung einer nachhaltigen

Entwicklung beitragen. Inter- und transdisziplinäre Beiträge aus erkenntnis- und problemlösungsorientierter Forschung sind dabei von großer Bedeutung.

Umsetzung der Sustainable Development Goals – Responsible Science

Die BOKU kann einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung des „Prinzips der Nachhaltigkeit bei der Nutzung der natürlichen Ressourcen, um auch zukünftigen Generationen bestmögliche Lebensqualitäten zu gewährleisten“ (s. Bundesverfassung der Republik Österreich) sowie global der SDGs leisten. Als „Universität des Lebens“ bekennt sich die BOKU dazu, zur Erreichung der SDGs auf nationaler und internationaler Ebene beizutragen. Sie nimmt diese gesellschaftliche Verantwortung wahr durch (i) Initiierung und Begleitung von gesellschaftlichen Transformationsprozessen, (ii) Forschungsbeiträge zu den SDGs und ihrer Umsetzung und (iii) forschungsbasierte Lehre zu nachhaltiger Entwicklung. Die kontinuierliche Verfolgung der SDGs, die alle BOKU-Kompetenzfelder in hohem Maße betreffen, soll dazu führen, dass inter- und transdisziplinäre universitäre Aktivitäten und Vernetzungen weiter gefördert und spezifische Schwerpunktsetzung zu ausgewählten Zielen der SDGs – auch mittel- und langfristig – vertieft werden.

An der BOKU koordiniert das Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit (gW/N) Bemühungen um nachhaltige Lösungen auf allen Ebenen. Es vernetzt einschlägig tätige Forschende von innerhalb und außerhalb der BOKU, bietet Unterstützung bei der Lehre und setzt Aktivitäten im Dienste der Gesellschaft. Das Zentrum ist eine Antwort der BOKU auf den durch technologische Veränderungen, rasantes Wachstum der globalen Bevölkerung und ein auf Expansion ausgerichtetes Wirtschaftssystem immer rascher werdenden Wandel der Welt. Die Schwerpunkte des Zentrums für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit (Klimawandel, SDGs & Grand Challenges sowie Nachhaltige Universitäten) sind an der Schnittstelle von Wissenschaft und Gesellschaft angesiedelt. Das Zentrum agiert als Innovationsmotor, Expertenpool, Vernetzer und Servicestelle und unterstützt nachhaltige Projekte und Initiativen.

Folgende ausgewählte Vorhaben konnten von BOKU-Forscher*innen im vergangenen Kalenderjahr erfolgreich eingeworben und begonnen werden:



Projekt ID	Org.- Einheit ID	PROJEKTTITEL	GELDGEBER	FORSCHUNGSPROGRAMM	AB	BIS
13.754	H731	COWLEARNING für nachhaltige Rindfleisch- und Milchproduktion	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	#ConnectingMinds-Phase1	11.15.2020	12.31.2020
13.667	H732	Überarbeitung der österreichischen Indikatoren für Nachhaltige Waldbewirtschaftung	Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus	BMLRT – Beauftragung	04.15.2020	11.14.2020
12.903	H732	Klimadiplomatie und unausgeglichene politische Programme zu Klimawandel und Migration	Europäische Kommission / European Commission	Horizon 2020 – Excellent Science – Marie S. Curie – Individual Fellowships (IF)	03.01.2020	02.28.2022
13.155	H732	Climate Games in the City of Vienna	Jubiläumfonds der Stadt Wien für die ÖAW		01.07.2020	06.30.2021
13.659	H735	Konsumsuffizienz als Pfad zur Eindämmung des Klimawandels: Untersuchung der Effektivität von vorteilzentrierter Kommunikation zur Etablierung von Konsumreduktion	Klima- und Energiefonds	Austrian Climate Research Programme (ACRP)	11.01.2020	10.31.2023
13.673	H737	APCC Special Report: Challenges and opportunities in reaching the Paris Agreement “Structural conditions for climate friendly living”	Klima- und Energiefonds	Austrian Climate Research Programme (ACRP)	09.01.2020	08.31.2022
13.857	H737	Development of DPO accounts for UN IRP Global Material Flows Database	Commonwealth Scientific and Industrial Research Organisation		11.04.2020	09.03.2021
13.883	H737	APCC SR22: Strukturen für ein klimafreundliches Leben – Beteiligungsprozess	Klima- und Energiefonds		09.01.2020	08.31.2022
13.332	H811	Kühle urbane Lebensräume für eine resiliente Gesellschaft	FFG – Forschungsförderungsgesellschaft	Smart Cities Demo – Kooperative F&E-Projekte – Experimentelle Entwicklung	02.01.2020	11.30.2022
13.539	H811	Anwendung des Schwammstadtprinzips in Kombination mit dem dualen System in Wien	Stadt Wien	Stadt Wien – Beauftragung	06.01.2020	05.31.2023
13.546	H812	Verbesserung der Wasserqualität der Donau und ihrer Nebenflüsse durch integratives Auenmanagement im Hinblick auf Ökosystemdienstleistungen	European Regional Development Funds (ERDF)	Interreg – Danube Transnational Programme (2014 – 2020)	07.01.2020	12.31.2022
13.541	H812	BOKU-DCNA Projekt	DCNA Disaster Competence Network Austria (DCNA)		05.01.2020	04.30.2021
13.311	H813	Lebensmittelabfallvermeidung in der Schulverpflegung	VKS Verpackungskoordinierungsstelle gemeinnützige GmbH	Abfallvermeidungsförderung der Sammel- und Verwertungssysteme für Verpackungen	01.01.2020	12.31.2022
13.570	H813	Multi-Akteur-Ansatz zur Umsetzung von abfallarmen Lebensmittelwertschöpfungsketten durch die Demonstration innovativer Lösungen zur Verringerung von Lebensmittelabfällen	Europäische Kommission / European Commission	Horizon 2020 – Societal Challenges – Innovation Action (IA)	11.01.2020	02.28.2025

Projekt ID	Org.- Einheit ID	PROJEKTTITEL	GELDGEBER	FORSCHUNGSPROGRAMM	AB	BIS
13.310	H813	Circular Economy of Waste	European Regional Development Funds (ERDF)	Interreg Va Österreich – Tschechien	01.01.2020	12.31.2022
13.660	H814	New Options for Resilient Measures for human health and well-being in the construction industry under climate change in Austria (Norm) – klimatologischer Teil	Klima- und Energiefonds	Austrian Climate Research Programme (ACRP)	10.01.2020	03.31.2022
13.663	H814	StartClim2020	StartClim	StartClim	08.01.2020	09.30.2021
13.825	H814	makingAchange (BOKU-Met contribution)	Climate Change Centre Austria		11.01.2020	10.31.2021
13.462	H819	goMURra (Grenzüberschreitender Managementplan zur innovativen nachhaltigen Bewirtschaftung der Grenz-Mur und zur Verbesserung des Hochwasserrisikomanagements) – Optimierung von Maßnahmen an der Grenzmur mittels innovativer numerischer Simulationen	Amt der Steiermärkischen Landesregierung	Amt der Steiermärkischen Landesregierung – Beauftragung	03.20.2020	09.30.2021
13.598	H819	Wissenschaftliche Analysen ausgewählter Klimawandelszenarien an zwei Zubringern der Vjosa /Albanien	RiverWatch – Society for the Protection of Rivers		07.01.2020	05.31.2021
13.526	H831	Veränderungen der Artenzusammensetzung der Pflanzendecke in unterschiedlichen Wlesentypen des Wienerwaldes durch Wiedereinführung der regulären Bewirtschaftung nach vorheriger mehrjähriger Verbrachung	European Regional Development Funds (ERDF)	Österreichisches Programm für ländliche Entwicklung 2014–2020 (LE 14–20)	01.01.2020	12.31.2022
13.511	H833	Forschung begreifen	Europäische Kommission / European Commission	Horizon 2020 – Excellent Science – Marie S. Curie – European Researcher's Night	05.01.2020	04.30.2021
13.635	H834	Bewertung der Auswirkungen der Klimaerwärmung auf Wildbienen	Klima- und Energiefonds	Austrian Climate Research Programme (ACRP)	10.01.2020	03.31.2023
13.563	H852	Bewusstseinsbildung Landschaft – Initiative zur nachhaltigen Entwicklung der Landschaft angewandt und untersucht am Beispiel der Gemeinde Leutschach/Südsteiermark	Amt der Steiermärkischen Landesregierung	Amt der Steiermärkischen Landesregierung – Beauftragung	07.15.2020	02.14.2021
13.826	H853	SMART_BR: Transdisziplinäre Forschung zu virtuellen Beteiligungsprozessen in Österreichischen UNESCO-Biosphärenparks	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	#ConnectingMinds-Phase1	10.10.2020	01.15.2021
13.322	H853	Konzepte nachhaltiger Tourismus-Entwicklungen in ländlichen Regionen	Österreichische Akademie der Wissenschaften	Doktorand*innenprogramm der ÖAW (DOC)	04.01.2020	09.30.2022
13.749	H854	Climate Proofing of (Urban) Planning Instruments	Klima- und Energiefonds	Austrian Climate Research Programme (ACRP)	11.01.2020	04.30.2023
13.747	H854	Nachhaltiger klimafitte urbane Plätze und Straßen	Stadt Wien	Stadt Wien – Beauftragung	09.01.2020	10.31.2021
13.327	H855	Strategische webbasierte Karten als Instrument zur Sensibilisierung von Stakeholdern für die Raumrelevanz von Energiewende und Klimaschutz	Klima- und Energiefonds	Klima- und Energiefonds – Beauftragung	03.01.2020	02.28.2022

Projekt ID	Org.- Einheit ID	PROJEKTTITEL	GELDGEBER	FORSCHUNGSPROGRAMM	AB	BIS
13.047	H857	COpermicus Applications and services for Low impact agriculture in Australia	Europäische Kommission/ European Commission	Horizon 2020 – Industrial Leadership – Research & Innovation Action (RIA)	01.01.2020	12.31.2022
13.655	H874	Handlungsanleitung zur nachhaltigen Hochlagenbegrünung im Gebiet Weißsee Gletscherwelt	Weißsee Gletscherwelt GmbH		08.15.2020	12.14.2021
13.348	H911	Auf dem Weg zu einer klimafreundlichen nachhaltigen Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Böden	Europäische Kommission/ European Commission	Horizon 2020 – European Joint Programme on agricultural soil management (EJP Soil)	02.01.2020	01.31.2025
13.213	H911	European Long Term Ecological Research PLUS	Europäische Kommission/ European Commission	Horizon 2020 – Societal Challenges – Research & Innovation Action (RIA)	02.01.2020	01.31.2025
13.605	H933	Nachhaltige Intensivierung der Nahrungsmittelproduktion mittels resilienter Landwirtschaftssysteme in West- und Nordafrika.	Europäische Kommission/ European Commission	Horizon 2020 – Societal Challenges – Research & Innovation Action (RIA)	09.01.2020	08.31.2025
13.623	H974	Green Energy and Nutrition	Universität für Bodenkultur Wien, CO ₂ -Kompensationssystem		02.01.2020	01.31.2026
13.622	H991	Eine effektive, ökonomisch effiziente und gleichzeitig sozial gerechte CO ₂ -Steuer für Österreich	Klima- und Energiefonds	Austrian Climate Research Programme (ACRP)	11.01.2020	10.31.2022
13.306	H991	CO ₂ Helioz Bangladesch 2.0	Helioz GmbH		01.15.2020	07.14.2021

● Weiterentwicklung der BOKU hinsichtlich der Grand Challenges-Leitvorhaben 2: Bioökonomie und ihre Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung

Mit Forschungsprojekten in den unterschiedlichen Kernwissenschaften und Handlungsfeldern der Bioökonomie sollen Beiträge zur Bewältigung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts geleistet werden. Die im Rahmen dieses Vorhabens bearbeiteten Projekte haben die generelle Zielsetzung, wissenschaftliche Grundlagen zur Produktion erneuerbarer biologischer Ressourcen und zur Umwandlung dieser Ressourcen und von Abfallströmen in Produkte mit einem Mehrwert beizutragen.

Unter Einbindung aller acht Kompetenzfelder der BOKU und Beachtung von Nachhaltigkeitskriterien werden Fragestellungen zu folgenden Themen bearbeitet: Ressourcen, Rohstoffe und Biodiversität; Innovative Grund- und Werkstoffe; Prozessentwicklung, Wertschöpfungsketten und Bioraffineriekonzepte sowie soziale Innovationen und nachhaltige Entwicklung. Dabei werden ökologische, technische, soziale und ökonomische Gesichtspunkte in gleichem Maße berücksichtigt.

Folgende ausgewählte Vorhaben konnten von BOKU-Forscher*innen im vergangenen Kalenderjahr erfolgreich eingeworben und begonnen werden:

Projekt ID	Org.- Einheit ID	PROJEKTTITEL	GELDGEBER	FORSCHUNGSPROGRAMM	AB	BIS
13.754	H731	COWLEARNING für nachhaltige Rindfleisch- und Milchproduktion	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	#ConnectingMinds-Phase1	15.11.2020	31.12.2020
13.287	H731	Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Forst- und Holzsektors in Österreich	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus	BMNT – Beauftragung	01.02.2020	30.04.2021
13.667	H732	Überarbeitung der österreichischen Indikatoren für Nachhaltige Waldbewirtschaftung	Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus	BMLRT – Beauftragung	15.04.2020	14.11.2020
13.564	H734	Schadholistik – Logistikleitfaden zur Katastrophenbewältigung	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus	PFEIL 20	01.06.2020	31.05.2021
13.497	H735	Regionaler Lebensmittelkonsum Post-COVID-19	Österreichische Hagelversicherung		30.05.2020	29.09.2020
13.659	H735	Konsumsuffizienz als Pfad zur Eindämmung des Klimawandels: Untersuchung der Effektivität von vorteilzentrierter Kommunikation zur Etablierung von Konsumreduktion	Klima- und Energiefonds	Austrian Climate Research Programme (ACRP)	01.11.2020	31.10.2023
13.362	H736	Cluster „Digitalisierung in der Landwirtschaft“	European Regional Development Funds (ERDF)	Österreichisches Programm für ländliche Entwicklung 2014–2020 (LE 14–20)	01.01.2020	31.12.2022
13.167	H737	„Herausforderungen sozial-ökologischer Transformationen Institutionelle Dimensionen der langfristigen und globalen Ressourcennutzung“	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Einzelprojekte	01.09.2020	31.08.2023
13.606	H737	Die sozial-ökologische Krise im Anden-Amazonas-Raum	Österreichische Akademie der Wissenschaften	Doktorand*innengruppen für disziplinenübergreifende Arbeiten in den GSK (DOC-team)	01.11.2020	30.09.2023
13.725	H737	Kreislaufwirtschaft und Decarbonisierung: Synergien und Trade-Offs	Klima- und Energiefonds	Austrian Climate Research Programme (ACRP)	01.09.2020	28.02.2023
13.169	H737	Situation und Möglichkeiten für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft in Südafrika	South African Department of Science and Innovation (South African government)	Waste RDI Roadmap 2019 Open Grant Call	01.01.2020	30.09.2021
13.803	H752	Netzwerk zur Entwicklung von nachhaltigen und innovativen algenbasierten Lebensmitteln	FFG – Forschungsförderungsgesellschaft	COIN Cooperation & Innovation – Programmlinie Kooperation & Netzwerke	01.09.2020	31.08.2022
13.243	H772	Enzymatischer Abbau methylierter Glykane im Stoffwechsel	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Einzelprojekte	01.02.2020	31.01.2024
13.346	H773	Synthese funktionalisierter Zuckernukleotid-Donoren für die Microarray-basierte Identifizierung und Charakterisierung pflanzlicher Glykosyltransferasen	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	Sachbeihilfe	01.03.2020	30.11.2022

Projekt ID	Org.- Einheit ID	PROJEKTTITEL	GELDGEBER	FORSCHUNGSPROGRAMM	AB	BIS
13x.485	H774	5D Click Printing: Fabrication of Structures with Mechanical and Functional Gradients	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Erwin Schrödinger Stipendium	01.06.2020	24.10.2021
13.364	H774	Lignin als Bindemittelkomponente	Fritz Egger GmbH		01.02.2020	31.07.2022
13.685	H774	Science call 2019 Kohlhuber	NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. (NFB)	NÖ Science Calls – Dissertationen	01.11.2020	31.10.2023
13.486	H774	Oxidative Modifikation von Cellulose	UPM-Kymmene Corporation		01.07.2020	30.06.2022
13.298	H774	Bioraffinerie Analytik			01.02.2020	31.01.2024
13.539	H811	Anwendung des Schwammstadtprinzips in Kombination mit dem dualen System in Wien	Stadt Wien	Stadt Wien – Beauftragung	01.06.2020	31.05.2023
13.619	H811	Mikrobiologische Dynamik in Uferfiltraten	Stadt Wien	Stadt Wien – Beauftragung	01.07.2020	31.12.2023
13.570	H813	Multi-Akteur-Ansatz zur Umsetzung von abfallarmen Lebensmittelwertschöpfungsketten durch die Demonstration innovativer Lösungen zur Verringerung von Lebensmittelabfällen	Europäische Kommission / European Commission	Horizon 2020 – Societal Challenges – Innovation Action (IA)	01.11.2020	28.02.2025
13.310	H813	Circular Economy of Waste	European Regional Development Funds (ERDF)	Interreg Va Österreich – Tschechien	01.01.2020	31.12.2022
13.847	H813	SafeLiBatt – Safety and risk assessment of 1 st and 2 nd life lithium-ion batteries	FFG – Forschungsförderungsgesellschaft	NANO EHS – Kooperative F&E-Projekte – Industrielle Forschung	01.11.2020	31.10.2023
13.371	H813	Entwicklung einer Wertschöpfungskette für das Recycling von Lithium-Ionen-Batterien in Österreich	FFG – Forschungsförderungsgesellschaft	Mobilität der Zukunft – F&E-Dienstleistungen	01.03.2020	31.05.2021
13.764	H813	Möglichkeiten zur Umsetzung eines Pfandsystems für Getränkegebinde in oberösterreichischen Altsammlerzentren	O.Ö. Landes-Abfallverwertungsunternehmen GmbH		01.10.2020	30.04.2021
13.311	H813	Lebensmittelabfallvermeidung in in der Schulverpflegung	VKS Verpackungskoordinierungsstelle gemeinnützige GmbH	Abfallvermeidungsförderung der Sammel- und Verwertungssysteme für Verpackungen	01.01.2020	31.12.2022
13.611	H813	Bewertung von Technologien zur Rückgewinnung von Fluoreszenzmarkern (Tracern)	Hochschule Pforzheim		20.07.2020	31.12.2020
13.184	H891	Materialkennwerte von Holz und Holzwerkstoffen			01.03.2020	28.02.2022
13.291	H893	Einsparung von Transportverpackungen	VKS Verpackungskoordinierungsstelle gemeinnützige GmbH	Abfallvermeidungsförderung der Sammel- und Verwertungssysteme für Verpackungen	01.02.2020	31.03.2021
13.558	H911	EXtreme weather events and soil greenhouse gas fluxes in Austrian FORests. Evaluating the feedbacks under global change	Klima- und Energiefonds	Austrian Climate Research Programme (ACRP)	01.10.2020	30.09.2023

Projekt ID	Org.- Einheit ID	PROJEKTTITEL	GELDGEBER	FORSCHUNGSPROGRAMM	AB	BIS
13.202	H912	DrFOREST – Walddiversität und menschliches Wohlbefinden	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	ERA-Net Biodiversa	01.02.2020	31.01.2023
13.374	H913	Joint efforts to increase water management adaptation to climate changes in Central Europe. TEACHER-CE	European Regional Development Funds (ERDF)	Interreg – Central Europe (2014 – 2020)	01.03.2020	28.02.2022
13.456	H915	Factsheet Holzlagerplatz	Österreichischer Biomasseverband		01.04.2020	31.05.2020
13.643	H916	Etablierung und Weiterentwicklung des Entwicklungs- und Phänologiemoells PHENIPS für die österreichweite Gefährdungsabschätzung von Borkenkäfer-Kalamitäten	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus	Bund-Bundesländer-Kooperation (BBK)	04.08.2020	03.08.2025
13.729	H932	“Multi-Actor and Transdisciplinary Development of Efficient and Resilient Mixed Farming and Agroforestry Systems (MIXED)”	Europäische Kommission / European Commission	Horizon 2020 – Societal Challenges – Research & Innovation Action (RIA)	01.10.2020	30.09.2024
13.605	H933	Nachhaltige Intensivierung der Nahrungsmittelproduktion mittels resilienter Landwirtschaftssysteme in West- und Nordafrika.	Europäische Kommission / European Commission	Horizon 2020 – Societal Challenges – Research & Innovation Action (RIA)	01.09.2020	31.08.2025
13.607	H951	Böden für eine Klimawandel-angepasste Landwirtschaft	NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. (NFB)	NÖ Science Calls – FTI Calls	01.10.2020	30.09.2023
13.628	H951	Entwicklung einer Methode zum Nachweis von CO ₂ -Speicherpotentials in Ackerböden	Flughafen Wien Aktiengesellschaft	UMWELTFONDS – Fonds zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung der Region rund um den Flughafen Wien	29.06.2020	28.06.2024
13.679	H974	Upcycling von PE- und PET-Abfällen zu neuen biologisch abbaubaren Kunststoffen für Lebensmittelverpackung	Europäische Kommission / European Commission	Horizon 2020 – Industrial Leadership – Research & Innovation Action (RIA)	01.11.2020	31.10.2024
13.316	H974	CAFIPLA – Kombination von Carbonsäureproduktion und Faserrückgewinnung als innovatives, kostengünstiges und nachhaltiges Vorbehandlungsverfahren für heterogene Bioabfälle	Europäische Kommission / European Commission	BioBased Industries JU (H2020) – Research & Innovation Action (RIA)	01.06.2020	31.05.2023
13.416	H974	Biotechnologische, enzymatische Modifikation von natürlichen Lignocellulosefasern	FFG – Forschungsförderungsgesellschaft	Produktion der Zukunft – Kooperative F&E-Projekte – Industrielle Forschung	01.04.2020	31.03.2023
13.648	H974	Kohlendioxid-Recycling mittels funktionalisierten Plattenwerkstoffen auf Basis von Laubholz	NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. (NFB)	NÖ Science Calls – FTI Calls	01.10.2020	30.09.2023
13.295	H974	BioFlock – Einsatz biologischer und nachhaltiger Flockungsmittel zur Gärrestaufbereitung	Kompost & Biogas Verband Österreich		01.01.2020	31.03.2021
13.623	H974	Green Energy and Nutrition	Universität für Bodenkultur Wien, CO ₂ -Kompensationssystem		01.02.2020	31.01.2026

● Weiterentwicklung der BOKU hinsichtlich der Grand Challenges-Leitvorhaben 3: Emerging Biotechnologies zur Unterstützung nachhaltiger Prozesse der Bioökonomie und der Gesundheit

Die Biotechnologie als interdisziplinäre Wissenschaft beschäftigt sich mit der technischen Nutzbarmachung von biologischen Systemen zur Erweiterung des Wissensstandes, zur Herstellung von Gütern und zur Bereitstellung von Dienstleistungen. In diesem Sinn ermöglicht die Biotechnologie neue Lösungen, die auch den Zielen der Nachhaltigkeit und der Bioökonomie entsprechen.

Unter Emerging Biotechnologies werden neue Forschungs-, Wissens- und Anwendungsgebiete erschlossen, die durch den rasanten methodischen und technischen Fortschritt ermöglicht werden. Die Erforschung molekularer Grundlagen und deren systembiologische Vernetzung wird in den geplanten Projekten in zunehmendem Maß durch den Einsatz bioinformatischer Werkzeuge und modernster analytischer und bildgebender Methoden unterstützt, wodurch die großen Datenmengen der verschiedenen „omics“-Technologien erst sinnvoll interpretiert werden können. Darüber hinaus kommt der Modellierung und der Simulation von Molekülen, Zellen und Prozessen eine steigende Bedeutung zu.

Inhaltliche Zielsetzungen sind etwa die Identifizierung und Optimierung neuer diagnostisch, therapeutisch oder technisch relevanter Produkte wie rekombinante Proteine, Nukleinsäuren, Metabolite und Zellen; Erarbeitung von Grundlagen und Verfahren für Tissue Engineering und die Zellulären Therapien (Stammzellen; „Platform for Advanced Cell Therapies“ (PACT) Initiative); die Pflanzenbiotechnologie erarbeitet Beiträge sowohl zur pflanzlichen als auch zur menschlichen Gesundheit; im Gebiet der Nanowissenschaften Entwicklung von Technologien und Produkten, die in biomedizinischen und biotechnologischen Anwendungen neue Perspektiven eröffnen (z. B. durch eine „Soft und nano-materials Platform“, Forschung an Sicherheitsaspekten von Nanomaterialien).

Wesentliche Bedeutung kommt auch jenen biotechnologischen Prozessen zu, die es ermöglichen, Produkte in ausreichender Menge und Qualität herzustellen (Biomanufacturing, Up- und Downstream Processing, Core Facility „Pilot Plant“).

Folgende ausgewählte Vorhaben konnten von BOKU-Forscher*innen im vergangenen Kalenderjahr eingeworben und an der BOKU begonnen werden:

Projekt ID	Org.- Einheit ID	PROJEKTTITEL	GELDGEBER	FORSCHUNGSPROGRAMM	AB	BIS
13.509	H752	Ancestral sequence reconstruction: understanding shifts in substrate specificity of GMC oxidoreductases	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Einzelprojekte	01.06.2020	30.11.2023
13.484	H752	Rekonstruktion von anzeustralen Oxidasen und Directed Evolution für stabile Laktatbiosensoren	FFG – Forschungsförderungsgesellschaft	BRIDGE 1	01.04.2020	30.09.2022
13.243	H772	Enzymatischer Abbau methylierter Glykane im Stoffwechsel	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Einzelprojekte	01.02.2020	31.01.2024
13.722	H772	SPIN – ein neuartiges Gerüst für das Design von Inhibitoren für menschliche Peroxidasen	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Einzelprojekte	02.11.2020	01.11.2023
13.498	H772	Biochemie von Coproporphyrin Ferrochelatrasen	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Einzelprojekte	01.07.2020	30.06.2023
13.346	H773	Synthese funktionalisierter Zuckernukleotid-Donoren für die Microarray-basierte Identifizierung und Charakterisierung pflanzlicher Glykosyltransferasen	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	Sachbeihilfe	01.03.2020	30.11.2022
13.485	H774	5D Click Printing: Fabrication of Structures with Mechanical and Functional Gradients	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Erwin-Schrödinger-Stipendium	01.06.2020	24.10.2021
13.486	H774	Oxidative Modifikation von Cellulose	UPM-Kymmene Corporation		01.07.2020	30.06.2022
13.690	H791	Precisely Patterned Nanofibers for High Performance Bioseparations	Europäische Kommission / European Commission	Horizon 2020 – Excellent Science – FET-Open – Research & Innovation Action (RIA)	01.10.2020	30.09.2024
13.412	H792	Rekonstruktion des Crabtree Phänotyps in Hefe	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Lise-Meitner-Stipendium	01.10.2020	30.09.2022
13.565	H795	Identifizierung kritischer Prozessparameter für die Herstellung extrazellulärer Vesikel	Max-Buchner-Forschungssstiftung	Max-Buchner-Forschungssstipendium	01.07.2020	30.06.2021
13.168	H796	Molekulare Charakterisierung von Antikörpern mit therapeutischem Potential für die Birkenpollen-Kreuzallergie	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Einzelprojekte	01.01.2020	31.12.2022
13.601	H796	CD-Labor für Multimodales Analytisches Imaging von Alterung und Seneszenz der Haut	Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG)	Christian-Doppler-Laboratorien	01.09.2020	31.08.2027
13.414	H802	„Biofilm-responsive adjuvant as novel therapeutic approach“	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Einzelprojekte	15.04.2020	14.04.2024
13.587	H802	Nanopartikel gegen cholesterinbeeinträchtigte Krankheiten	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Lise-Meitner-Stipendium	01.09.2020	31.08.2022
13.501	H802	GLYCOBIOLOGIE EINER NEUEN, APATHOGENEN TANNERELLA SPECIES	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Einzelprojekte	01.12.2020	30.11.2023

Projekt ID	Org.- Einheit ID	PROJEKTTITEL	GELDGEBER	FORSCHUNGSPROGRAMM	AB	BIS
13.742	H802	Developing combined electrophoretic and dielectrophoretic purification of nanoparticles, viruses and proteins	Hochschuljubiläumsfonds der Stadt Wien		01.11.2020	31.10.2021
13.641	H804	S-Layer basierte Impfstoffentwicklung gegen COVID-19 (und andere Virusfamilien)	AVALON GloboCare Corp.		01.09.2020	31.08.2021
13.272	H894	Charakterisierung von intrinsisch ungeordneten Proteinen	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Joint Projects	01.05.2020	30.04.2023
13.531	H894	Neuronale Netze für Metalloproteinsimulationen	Österreichische Akademie der Wissenschaften	Doktorand*innenprogramm der ÖAW (DOC)	01.08.2020	31.07.2023
13.446	H894	Computermodelle von Spike-Ace2-Wechselwirkungen zur Entwicklung von therapeutischen Proteinen	Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)	COVID-19 Rapid Response	01.04.2020	30.09.2020
13.689	H973	„Danube Allergy Research Cluster – Towards the cure of allergy“	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Großprojekte	01.10.2020	30.09.2023
13.859	H973	Metabolomics of cold stress tolerance to plants mediated by psychrotolerant bacteria			01.11.2020	31.10.2023
13.679	H974	Upcycling von PE- and PET-Abfällen zu neuen biologisch abbaubaren Kunststoffen für Lebensmittelverpackung	Europäische Kommission / European Commission	Horizon 2020 – Industrial Leadership – Research & Innovation Action (RIA)	01.11.2020	31.10.2024
13.416	H974	Biotechnologische, enzymatische Modifikation von natürlichen Lignocellulosefasern	FFG – Forschungsförderungsgesellschaft	Produktion der Zukunft – Kooperative F&E-Projekte – Industrielle Forschung	01.04.2020	31.03.2023
13.003	H974	Neuartige auf Reize ansprechende Protein-Nanokapseln zur gezielten Wirkstoffabgabe bei der Brustkrebstherapie	NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. (NFB)	NÖ Life Science Calls	01.01.2020	31.12.2022
13.623	H974	Green Energy and Nutrition	Universität für Bodenkultur Wien, CO ₂ -Kompensationssystem		01.02.2020	31.01.2026

b) Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte

Neue, kompetitiv im Kalenderjahr 2020 eingeworbene Forschungsvorhaben und ihre Zuordnung zu den BOKU-Kompetenzfeldern

Die meisten Forschungsvorhaben werden an der BOKU inter- und/oder transdisziplinär durchgeführt, viele Vorhaben sind daher mehr als einem Kompetenzfeld zugeordnet. Details zu den zentralen Themenbereichen entlang der acht BOKU-Kompetenzfelder finden sich im Kapitel A) Wirkungsbereich, Strategische Ziele, Profilbildung. Im Bereich der kompetitiven Antragsforschung wurden im Kalenderjahr 2020 146 neue Forschungsprojekte mit einem Gesamtvolumen von 30,8 Mio. Euro begonnen (siehe Abb. 1 und 2). Im Vergleich zum vorangegangenen Berichtsjahr (s. Wissensbilanz 2019) bedeutet das eine Abnahme bei der Anzahl der neu eingeworbenen Forschungsprojekte (-9), jedoch aber einen deutlichen Zugewinn bei den eingeworbenen Drittmitteln (+5,0 Mio. Euro).

Die meisten Projekte (29,35) wurden im Kalenderjahr 2020 im Kompetenzfeld „Wasser – Atmosphäre – Umwelt“, gefolgt von Forschungsprojekten in den Kompetenzfeldern „Biotechnologie“ (23,25), „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ (20,6) sowie „Boden und Landökosysteme“ (20,0) und „Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit“ (19,75) eingeworben (siehe Abb. 1). Ähnlich sieht das Bild aus, wenn nach den eingeworbenen Projektvolumina analysiert wird (siehe Abb. 2): Der höchste Anteil der eingeworbenen Fördermittel entfällt mit 6,27 Mio. Euro auf das Kompetenzfeld „Biotechnologie“, gefolgt vom Kompetenzfeld „Wasser – Atmosphäre – Umwelt“ mit 5,56 Mio. Euro und weiters „Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit“ (5,40 Mio. Euro), „Boden und Landökosysteme“ (4,18 Mio. Euro) sowie „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ (3,52 Mio. Euro) und „Nachwachsende Rohstoffe und Ressourcenorientierte Technologien“ (2,84 Mio. Euro).

Abbildung 1: Anteilige Zuordnung der im Kalenderjahr 2020 neu begonnenen Forschungsprojekte im Bereich der kompetitiven Antragsforschung nach § 26 und § 27 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.

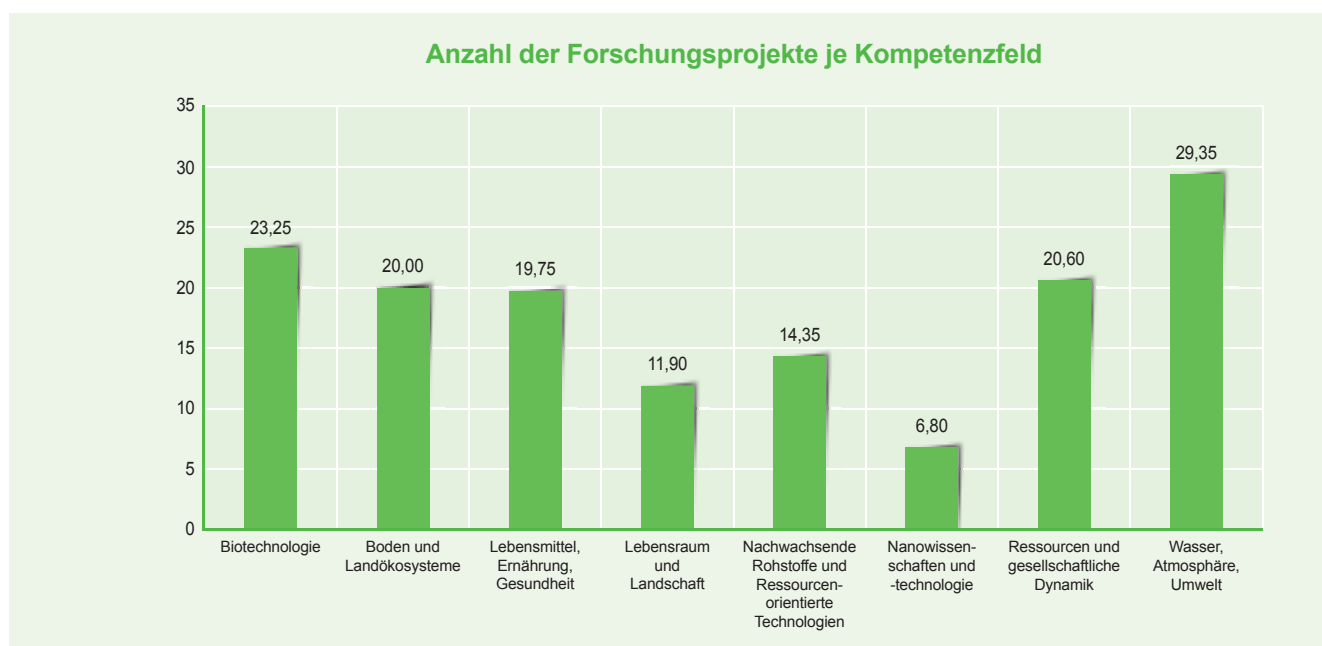
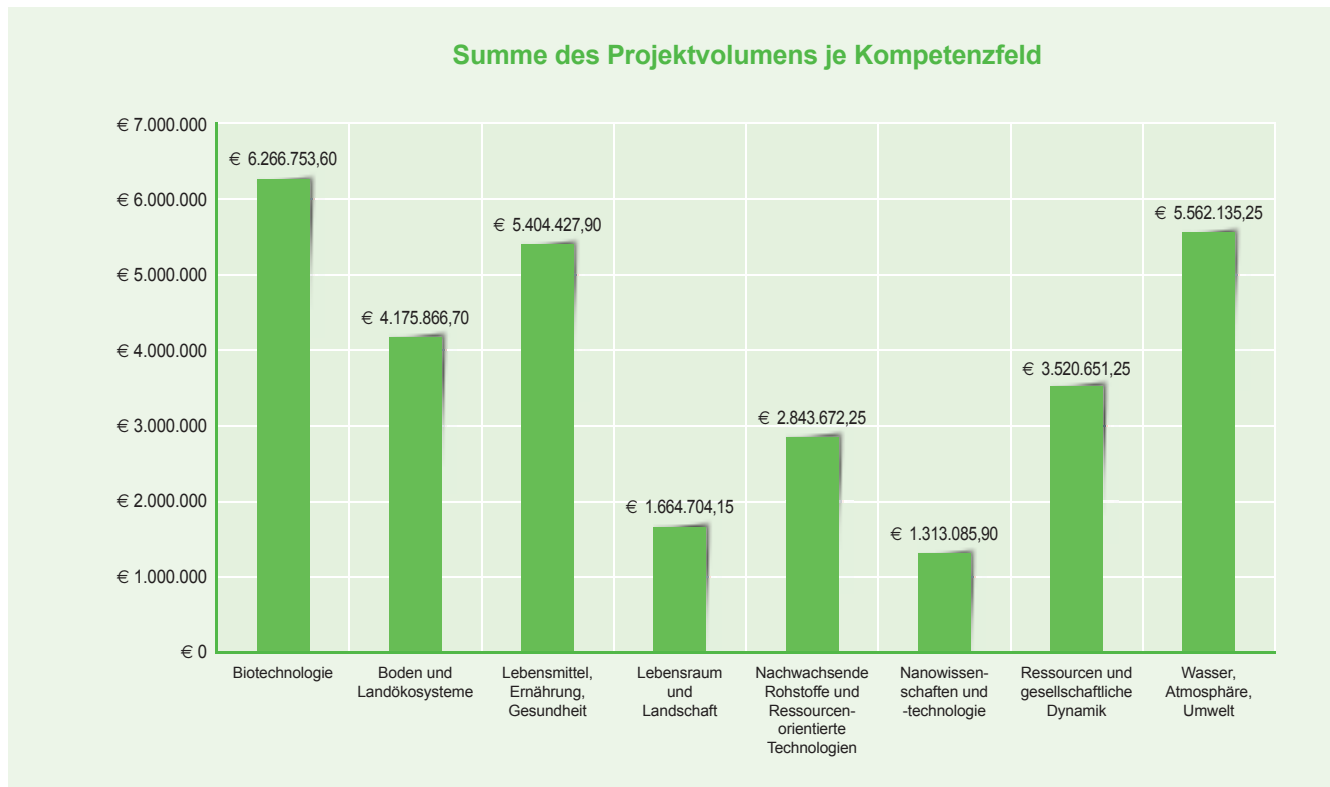


Abbildung 2: Anteilige Zuordnung der eingeworbenen Fördermittel im Bereich der kompetitiven Antragsforschung für das Kalenderjahr 2020 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.



Stellt man die Anzahl der begonnenen Projekte (siehe Abb. 1) in Relation zu den eingeworbenen Projektmitteln (siehe Abb. 2), so fällt auf, dass die Forschungsprojekte im Bereich der Kompetenzfelder „Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit“ mit im Schnitt 273,64 kEuro und „Biotechnologie“ mit im Schnitt 269,54 kEuro pro eingeworbenem Forschungsprojekt deutlich höher dotiert sind als die eingeworbenen Forschungsprojekte aus den anderen Kompetenzfeldern. In diesen werden im Schnitt 185,24 kEuro pro Forschungsprojekt eingeworben.

Für die kompetitive Antragsforschung bei der Europäischen Kommission konnten im Kalenderjahr 2020 insgesamt 30 Projekte mit einer Gesamtfördersumme von 9,40 Mio. Euro akquiriert werden. Die weitaus meisten Forschungsprojekte konnten im Kompetenzfeld „Wasser – Atmosphäre – Umwelt“ (8,35), gefolgt vom Kompetenzfeld „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ (5,3) bzw. „Boden und Landökosysteme“ (4,9)

eingeworben werden (siehe Abb. 3). Wie aus dem Gesamtüberblick „EU-Fördervolumen“ hervorgeht, konnten auch die meisten Fördermittel im Kompetenzfeld „Wasser – Atmosphäre – Umwelt“ (2,16 Mio. Euro), gefolgt von den Kompetenzfeldern „Boden und Landökosysteme“ (1,75 Mio. Euro) und „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ (1,33 Mio. Euro) akquiriert werden (siehe Abb. 4).

Besonders auffallend ist, dass Anzahl und Fördervolumen von EU-Projekten im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum (Kalenderjahr 2019, s. Wissensbilanz 2019) über alle Kompetenzfelder wieder stark zugenommen haben. Dies ist vor allem auf die Tatsache zurückzuführen, dass kurz vor Auslaufen des EU-Rahmenprogramms „Horizon 2020“ nochmals deutlich mehr Fördermittel für Subprogramme vergeben wurden, die der BOKU entgegengekommen sind und in denen die BOKU-Forscher*innen sehr erfolgreich waren.

Abbildung 3: Anteilige Zuordnung der Anzahl der im Kalenderjahr 2020 neu begonnenen, von der Europäischen Kommission überwiegend finanzierten Forschungsprojekte nach § 27 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.

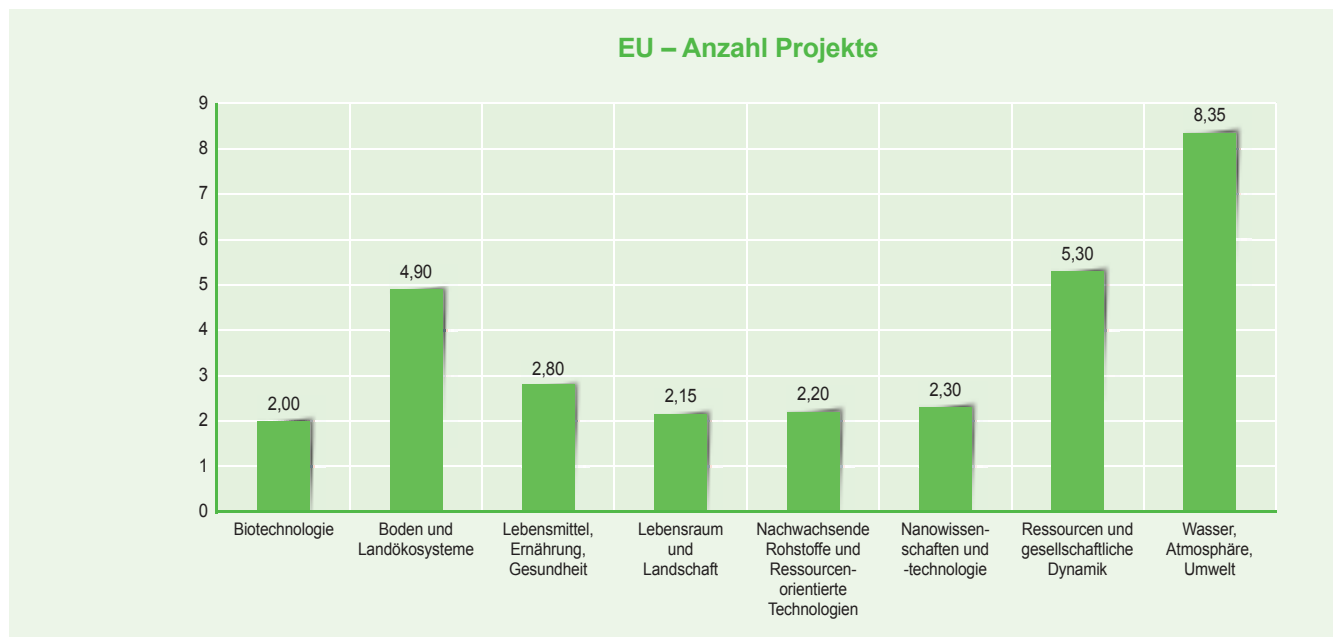
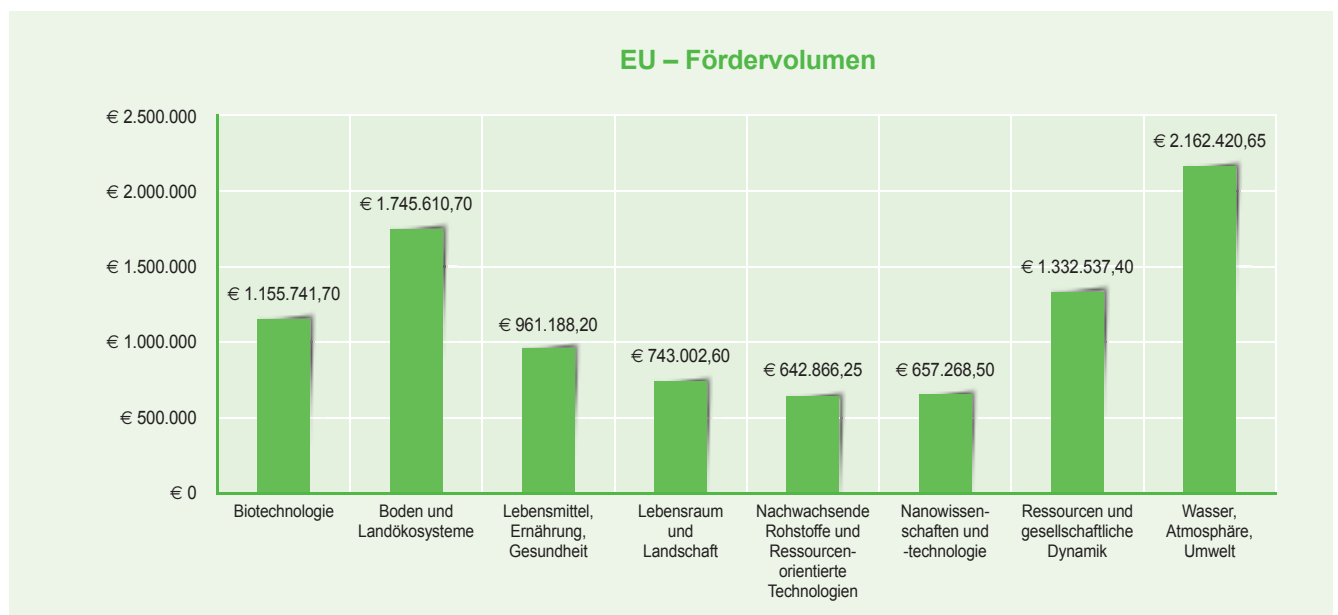


Abbildung 4: Anteilige Zuordnung der eingeworbenen Fördermittel für das Kalenderjahr 2020 der von der Europäischen Kommission überwiegend finanzierten Forschungsprojekte nach § 27 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.



Im Kalenderjahr 2020 konnten insgesamt 24 FFG-Projekte mit einem Gesamtprojektvolumen von 2,95 Mio. Euro eingeworben werden. Das bedeutet im Vergleich zum vorangegangenen Berichtsjahr (s. Wissensbilanz 2019) einen Rückgang um 8 erfolgreiche Projektwerbungen und ein Minus von 2,55 Mio. Euro Drittmiteinnahmen. Im Kompetenzfeld „Biotechnologie“

konnte die weitaus höchste Fördersumme durch die FFG mit 1,03 Mio. Euro und 4,4 Projekten lukriert werden, gefolgt von den Kompetenzfeldern „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ mit 555,7 kEuro und 3,95 Projekten sowie „Wasser – Atmosphäre – Umwelt“ mit 457,6 kEuro und mit 6,05 den meisten FFG-Projekten im Kalenderjahr 2020.

Abbildung 5: Anteilige Zuordnung der Anzahl der im Kalenderjahr 2020 neu begonnenen, von der FFG überwiegend finanzierten Forschungsprojekte nach § 27 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.

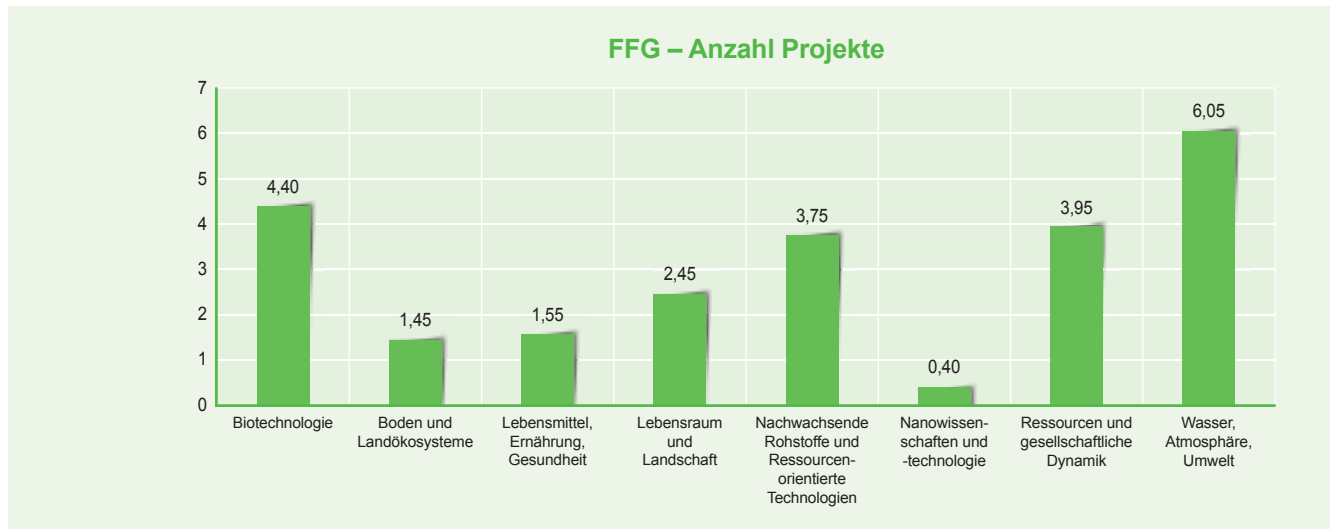
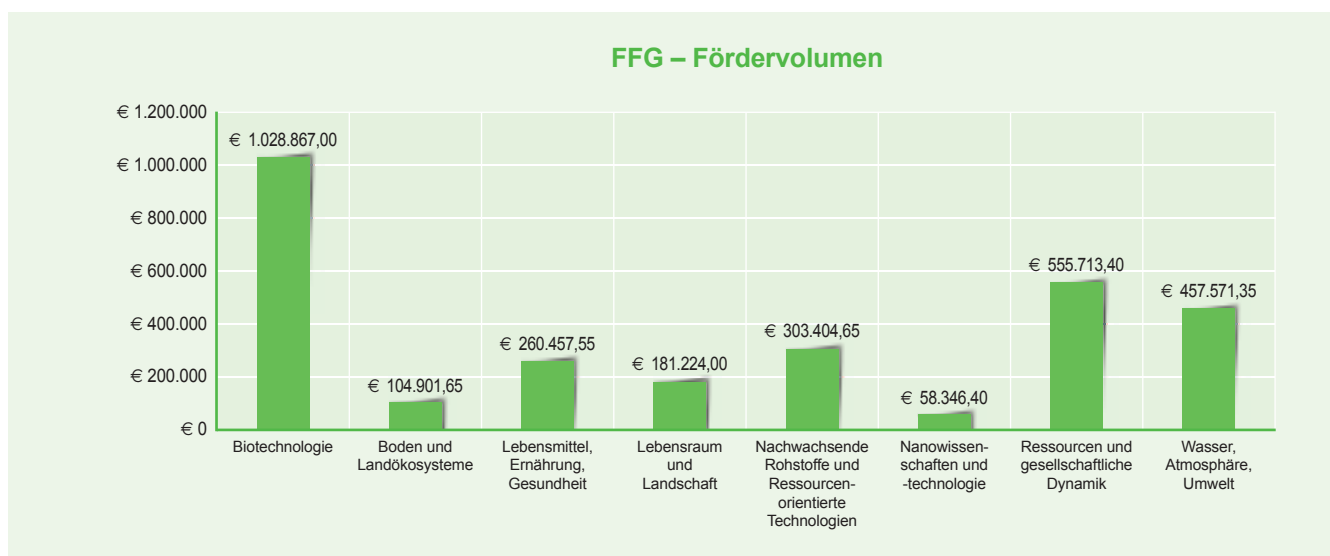


Abbildung 6: Anteilige Zuordnung der eingeworbenen Fördermittel für das Kalenderjahr 2020 der von der FFG überwiegend finanzierten Forschungsprojekte nach § 27 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.



Von besonderer strategischer Bedeutung für die Universität für Bodenkultur Wien sind die Förderprogramme des FWF und deren enorme Bedeutung für die Grundlagenforschung. 2020 konnten dafür 41 Projekte und eine Gesamtfördersumme von 10,18 Mio. Euro eingebracht werden, im Vergleich zum vorangegangenen Berichtsjahr sind das um 12 Projekte mehr, auch das eingeworbene Fördervolumen ist mit einem Plus von rund 3 Mio. Euro deutlich höher. Die meisten neuen Forschungsprojekte wurden im Kompetenzfeld „Biotechnologie“ (10,35) genehmigt, gefolgt von den Kompetenzfeldern „Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit“ (9,35) und „Boden und Landökosysteme“ (5,9) (siehe Abb. 7 und 8). Auch die höchste Fördersumme konnte

beim Kompetenzfeld „Biotechnologie“ (2,87 Mio. Euro) akquiriert werden. 2,64 Mio. Euro Förderung konnten für das Kompetenzfeld „Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit“ bzw. 1,37 Mio. Euro für das Kompetenzfeld „Wasser – Atmosphäre – Umwelt“ eingeworben werden.

Betrachtet man die durchschnittliche Förderhöhe pro eingeworbenem Forschungsprojekt, so liegt diese bei FWF-Forschungsprojekten im Schnitt bei 248,33 kEuro. Auf der Ebene der Kompetenzfelder finden sich die im Durchschnitt höchsten Fördersummen pro Projekt bei „Wasser – Atmosphäre – Umwelt“ (285,43 kEuro), gefolgt von „Boden und Landökosysteme“ (282,16 kEuro) und „Biotechnologie“ (277,53 kEuro).

Abbildung 7: Anteilige Zuordnung der Anzahl der im Kalenderjahr 2020 neu begonnenen, vom FWF finanzierten Forschungsprojekte nach § 26 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.

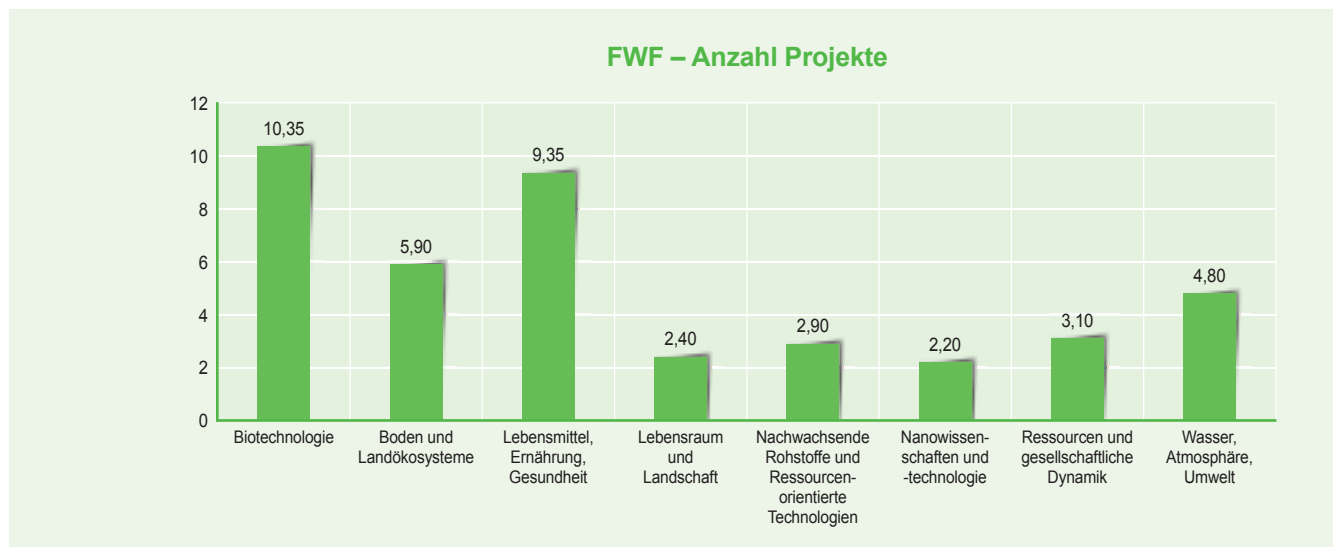
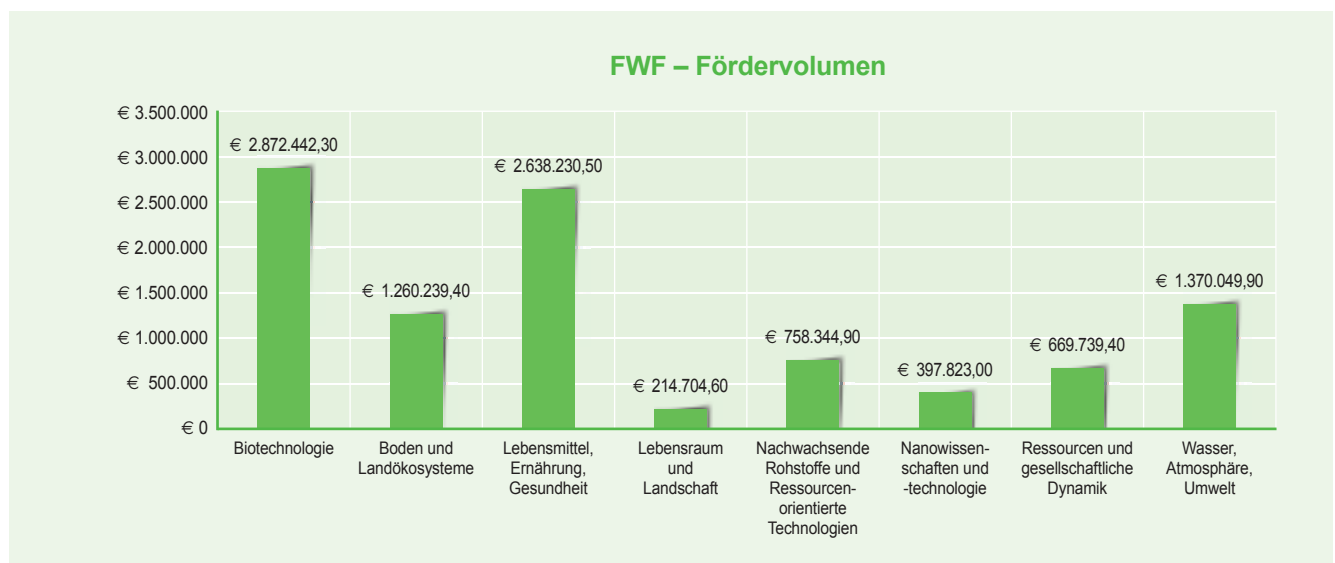


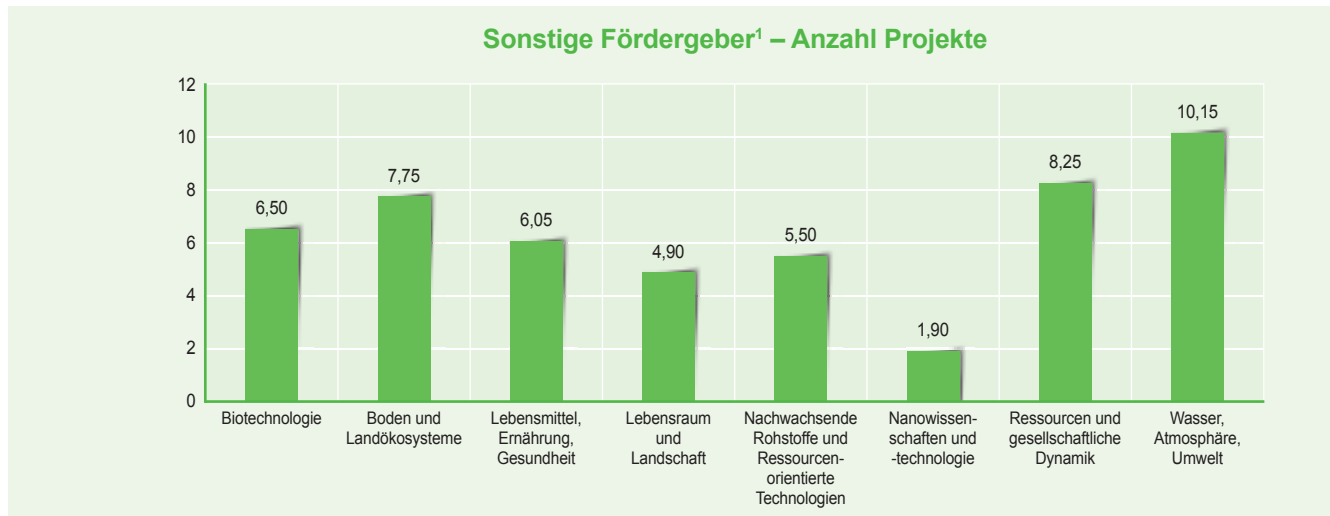
Abbildung 8: Anteilige Zuordnung der eingeworbenen Fördermittel für das Kalenderjahr 2020 der vom FWF finanzierten, neu begonnenen Forschungsprojekte nach § 26 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.



Bei den sonstigen Fördergebern im Rahmen der kompetitiven Antragsforschung wurden insgesamt 51 Projekte und eine Gesamtfördersumme von 8,22 Mio. Euro eingeworben. Dabei zeigt das Kompetenzfeld „Wasser – Atmosphäre – Umwelt“ mit 10,15 die meisten erfolgreichen Forschungsprojekte, gefolgt von 8,25 Forschungsprojekten im Bereich „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ bzw. 7,75 Projekten im Kompetenzfeld „Boden und Landökosysteme“ (siehe Abb. 9 und 10).

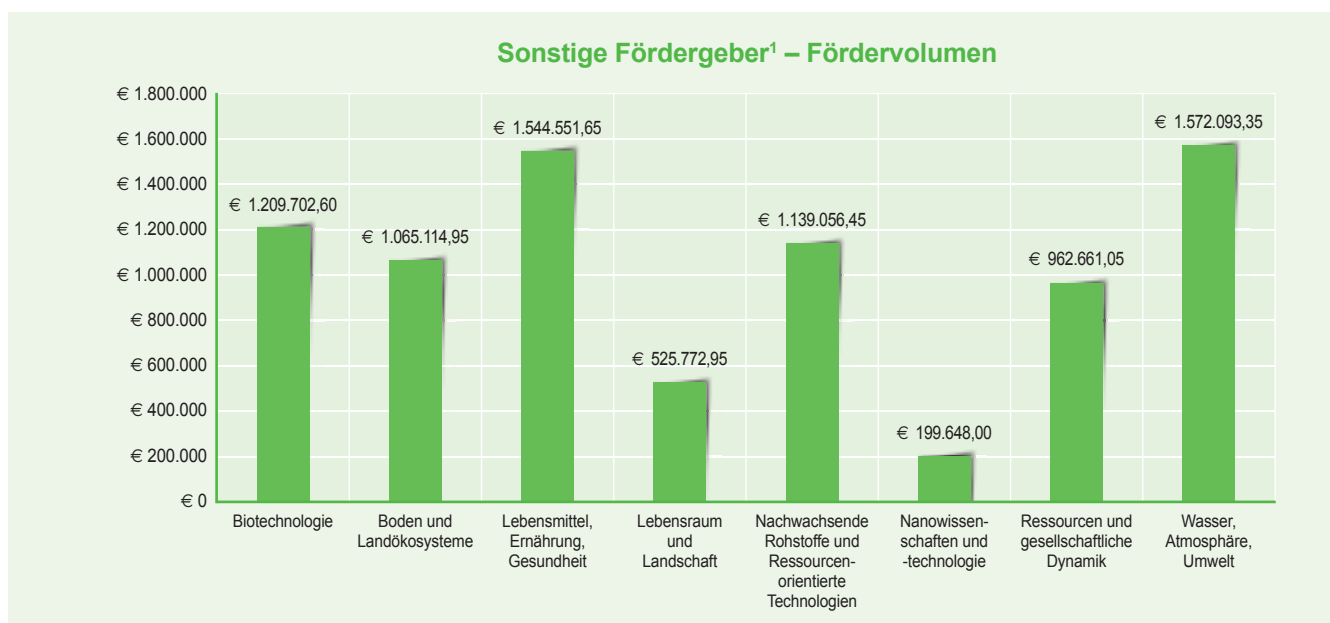
Bei den eingeworbenen Fördermitteln sonstiger Fördergeber konnte das Kompetenzfeld „Wasser – Atmosphäre – Umwelt“ die höchste Fördersumme einwerben (1,57 Mio. Euro), gefolgt von den Kompetenzfeldern „Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit“ mit einer Fördersumme von 1,54 Mio. Euro und „Biotechnologie“ (1,21 Mio. Euro), „Nachwachsende Rohstoffe und Ressourcenorientierte Technologien“ (1,14 Mio. Euro) sowie „Boden und Landökosysteme“ (1,07 Mio. Euro).

Abbildung 9: Anteilige Zuordnung der Anzahl der im Kalenderjahr 2020 neu begonnenen, von sonstigen Fördergebern im Rahmen der „kompetitiven Antragsforschung“ finanzierten Forschungsprojekte nach § 26 und § 27 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.



1) Alle anderen Projekte, die über „kompetitive Antragsforschung“ akquiriert werden konnten.

Abbildung 10: Anteilige Zuordnung der eingeworbenen Fördermittel für das Kalenderjahr 2020 der von sonstigen Fördergebern im Rahmen der „kompetitiven Antragsforschung“ finanzierten Forschungsprojekte nach § 26 und § 27 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.



1) Alle anderen Projekte, die über „kompetitive Antragsforschung“ akquiriert werden konnten.

Ansprechperson:

DI Horst Mayr

Forschungsservice, FIS-Team

Quelle: Forschungsinformationssystem FIS

E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at

Ausgewählte Forschungshighlights:

● Holz als urbaner Baustoff der Zukunft

Erweiterung der Forschungsschwerpunkte unter neuer Professur am Institut für Holztechnologie an der BOKU.

Johannes Konnerth, der mit April 2020 die Professur „Technologie des Holzes“ als Nachfolger von Alfred Teischinger am Institut für Holztechnologie angetreten hat, möchte zwei weitere Forschungsschwerpunkte an der BOKU aufbauen: „Technologie der strukturellen Baumaterialien“ sowie „Funktionelle lignozellulose Materialien“.

Bei ersterem soll die ökonomische und ökologische Attraktivität von Holz als Baustoff erhöht werden, insbesondere im urbanen Raum. Weltweit leben derzeit rund 50 Prozent der Weltbevölkerung in Städten, die Prognose für die nächsten Jahrzehnte geht von einer Steigerung in Richtung 75 Prozent aus.

Im zweiten neuen Forschungsbereich „Funktionelle lignozellulose Materialien“ soll Grundlagenforschung zu nanotechnologischen Konzepten für Werkstoffe auf Basis von lignozellulose Materialien betrieben

werden. Das Ziel ist, diesen Bereich als strategisches Zukunftsgebiet aufzubauen und so die Vorreiterrolle für zukünftige Hightech-Werkstoffe einzunehmen. An den bereits bestehenden Themenbereichen „Holzqualität und Dendrochronologie“ von Michael Grabner sowie „Engineered Wood and Wood Mobility“ von Ulrich Müller wird am Institut für Holztechnologie ebenfalls weitergearbeitet werden.

Konnerth wird seine Forschungstätigkeit in seinem bisherigen Bereich „Verklebung von Holz“ ebenfalls weiterführen, einer Schlüsseltechnologie, die für 80-90 Prozent aller Werkstoffe und Produkte, die aus Holz hergestellt werden, relevant ist

Der neue Leiter sieht das Institut für Holztechnologie jedenfalls gut aufgestellt und betont die interdisziplinäre Vernetzung an der BOKU als zusätzlichen Gewinn.

● FWF-Forschungsförderung vergeben: Erfolg für BOKU-Forscher*innen

Interdisziplinarität, innovative Forschungsansätze und internationale Vernetzung herausragender Nachwuchswissenschaftler*innen stehen im Vordergrund des FWF-Forschungsförderungsprogramms, das heuer zum zweiten Mal in Form von finanzierten Zukunftskollegs umgesetzt wurde. Trotz großer Konkurrenz waren die BOKU-Forscher*innen und ihre Teams bei gleich zwei von nur vier vergebenen Forschungsförderungen

erfolgreich. Sie sind einmal als Projekt-Koordination mit Christina Plank und einmal als Projekt-Partner mit Maria Doppler und Christoph Büschl vertreten. Die Zukunftskollegs werden für eine Periode von maximal vier Jahren mit durchschnittlich 1,9 Millionen Euro pro Team aus Mitteln der Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung (NFTE) und Mitteln des FWF gefördert.

● FIGHToplasma

Die BOKU und die Freie Universität Bozen kooperieren in einem Projekt zur Erforschung der Apfeltriebssucht, einer bakteriellen Apfelkrankheit.

Ein Programmabkommen zwischen der Südtiroler Landesverwaltung und dem Österreichischen Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) fördert jetzt erstmalig eine Projektkooperation zwischen dem Department für Wald- und Bodenwissenschaften,

BOKU, und der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik der Freien Universität Bozen. Im Rahmen von „FIGHToplasma“ wird die Übertragung des bakteriellen Erregers einer wichtigen Erkrankung von Apfelbäumen, der Apfeltriebssucht, auf Genomebene untersucht. Dem Forscher*innen-Team gehören auch Forscher*innen der Universität Turin, des Versuchszentrums Laimburg und der Fondazione Edmund Mach, San Michele all'Adige an.

● BOKU-Projekt unterstützt Unternehmen bei Umstellung auf klimafreundlichen Fuhrpark

Das Institut für Verfahrens- und Energietechnik (IVET) der BOKU und das dort angesiedelte Council für Nachhaltige Logistik (CNL) geben seit mehr als einem Jahr im Rahmen des Projekts „Elektromobilität in der Praxis“ Unternehmen Starthilfe beim Wechsel zu nachhaltiger Transport-Logistik. BOKU-Mobilitätsexperte Kühn: „Ziel ist, dass möglichst viele Unternehmen neue Mobilitätsformen ausprobieren.“

Umweltfreundliche Mobilität ist ein wesentlicher Beitrag zur CO₂-Reduktion und damit zur Erreichung der Klimaziele. Eine Umstellung auf E-Fahrzeuge kann eine Kohlenstoffdioxid-Reduktion um 1,5 bis 2 Tonnen pro Fahrzeug und Jahr bewirken. Daher wollen auch immer mehr Unternehmen ihren Fuhrpark auf elektrisch betriebene Transportmittel umstellen. Der Klima- und Energiefonds der österreichischen Bundesregierung fördert 2020 nun bereits zum zweiten Mal im Rahmen des Projekts „Elektromobilität in der Praxis II“ elektrisch betriebene (Nutz-)Fahrzeuge. Diese können von Unternehmen, die an einem Umstieg auf E-Mobilität interessiert sind, jeweils ein bis zwei Wochen lang getestet werden. Ziel des Projektes ist es, potentielle

Nutzer*innen beim Wechsel zu Elektromobilität bestmöglich zu unterstützen. Durch praktisches Erfahren der neuen Technologie soll diese möglichst nahtlos in den Arbeitsalltag integriert werden. Das Programm richtet sich an Unternehmen aller Branchen wie z.B. Bäckereien, Biobetriebe, Gartenbaubetriebe, Handwerker, Handelsunternehmen, Fahrtendienste, Supermärkte, karitative Einrichtungen, Gewerbe- und Industriebetriebe und seit diesem Jahr auch an Gemeinden. Bisher ist das e-Logistik-Projekt jedenfalls auf ein großes Echo gestoßen. Interessierte können sich per Fragebogen auf <https://e-fahrzeuge.info/pevg> für eine Teilnahme und einen Testbetrieb mit e-Fahrzeugen inklusive Einschulung anmelden. Während der Probenutzung wird der Mobilitätsbedarf mit GPS-Datenloggern erhoben und eine anschließende Analyse über das Potenzial für E-Mobilität im Fuhrpark des Betriebes erstellt. Zusätzlich werden individuelle Workshops und Schulungen zu E-Mobilität für die Stakeholder*innen im Unternehmen angeboten. Für die teilnehmenden Unternehmen und Organisationen entstehen keinerlei Kosten.

● Donau aus dem Gleichgewicht

Mehr als ein Drittel der Donaulänge ist von Sedimentüberschuss betroffen

Die Donau wurde durch Eingriffe des Menschen stark verändert und das Sedimentregime ist daher aus dem Gleichgewicht. Als Folge davon wurde der Eintrag an Schwebstoffen (Feinmaterial) in das Donaudelta um über 60 % reduziert und dies fördert die Küstenerosion – den Verlust von Sandstränden – am Schwarzen Meer (bis zu 24 m pro Jahr). Durch die Errichtung von Querbauwerken zur Energiegewinnung und zum Hochwasserschutz an der Donau und ihren Zubringern wird der Sedimenttransport unterbrochen. In den Stauräumen kommt es zu Sedimentanlandungen und mehr als ein Drittel der Donaulänge ist von Sedimentüberschuss betroffen. Helmut Habersack: „In den freien Fließstrecken kommt es durch das Sedimentdefizit zur Sohlerosion mit allen technischen, wirtschaftlichen und ökologischen Problemen, während auf der anderen Seite Sedimentation zu Hochwasserschutzproblemen in Stauwurzeln führen kann, und diese Schere zwischen ‚zu viel und zu wenig Sediment‘ geht immer weiter auf“.

Im EU geförderten Projekt „DanubeSediment“ unter maßgeblicher Beteiligung des Instituts für Wasserbau, Hydraulik und Fließgewässerforschung IWA der BOKU Wien und 14 weiteren Partner*innen aus insgesamt neun Donauländern wurden Vorschläge zur Verbesserung des Sedimentmanagements erarbeitet. Die Projektergebnisse zeigen jedoch auch, dass noch Forschungsbedarf besteht.

Ein wichtiger Forschungsbeitrag dazu wird zukünftig im neuen Wasserbaulabor der BOKU, das derzeit am Brigittenauer Sporn in Wien errichtet wird und einen einzigartigen Labordurchfluss von 10.000 l/s ohne Pumpen haben wird, stattfinden. Helmut Habersack: „Damit wird es möglich, im Naturmaßstab 1:1 Sedimenttransportprozesse ohne Skalierungsproblem zu analysieren und Verbesserungsmaßnahmen zu entwickeln, die der nachhaltigen Wasserkraft, Schifffahrt, dem Hochwasserschutz und der Ökologie dienen.“

In dem EU-Interreg co-finanzierten Projekt „Danube-Sediment“ arbeiteten 14 Partner*innen aus Verwaltung und Forschung aus neun Donauanrainerländern zusammen mit unterschiedlichen Akteur*innen aus Wasserwirtschaft, Wasserkraft, Schifffahrt, Wissenschaft und Naturschutz. Österreichischer Projektpartner war das Institut für Wasserbau, Hydraulik und Fließgewässerforschung (IWA) der Universität für Bodenkultur Wien. Das IWA/BOKU leitete das Arbeitspaket „Sediment Management“ und war für die Erstellung der

Outputs „Danube Sediment Management Guidance“ und „Sediment Manual for Stakeholders“ hauptverantwortlich. Das Projekt wurde unter Zusammenarbeit mit via donau und Verbund, mit fachlichen und finanziellen Beiträgen von BMLRT, BMK und Land Oberösterreich sowie unter Einbeziehung der IKSD umgesetzt.

www.interreg-danube.eu/approved-projects/danubesediment

● Interdisziplinäres Projekt LOWINFOOD zur Reduktion von Lebensmittelabfällen erhält EU-Förderung

Mit einer Finanzierung von 5,5 Millionen Euro arbeiten europaweit insgesamt 27 Institutionen aus Forschung, Innovation und Lebensmittelindustrie an der Umsetzung von Maßnahmen zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen – entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Die meisten vermeidbaren Lebensmittelabfälle entstehen in der Erzeugung und Verteilung von Obst und Gemüse, Backwaren, Fisch sowie auf Verbraucher*innenebene. Die Europäische Kommission hat nun die Genehmigung zur Förderung des LOWINFOOD-Projekts mit 5,5 Millionen Euro im Rahmen des Programmes „Horizon 2020“ bekannt gegeben. Das von der Universität Tuscia (Italien) geleitete Projekt wird die neuesten Forschungsergebnisse zur Abfallvermeidung in den von Lebensmittelverlusten am stärksten betroffenen Bereichen umsetzen.

BOKU evaluiert Maßnahmen

Während des vierjährigen Projekts wird eine Vielzahl an Maßnahmen aufgezeigt und validiert. Mit seiner langjährigen Erfahrung im Bereich der Quantifizierung und Vermeidung von Lebensmittelabfällen sowie im Bereich der ökologischen Bewertung und Nachhaltigkeitsanalysen übernimmt das **Institut für Abfallwirtschaft der BOKU Wien** die Leitung des Arbeitspaketes zur Evaluierung der Maßnahmen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse über die Wirksamkeit von Innovationen bei der Verringerung von Lebensmittelverlusten und -verschwendung, ihre sozioökonomischen Auswirkungen und die damit verbundenen Umweltauswirkungen sollen genutzt werden, um Strategien für ihre Verbreitung in den europäischen Lebensmittel-Wertschöpfungsketten zu entwickeln. Damit einhergehend sollen eine Reihe von politischen Empfehlungen

zur Unterstützung dieser Verbreitung erstellt werden. „Die Entwicklung eines Evaluierungsrahmens unter Einbeziehung aller Akteur*innen ist für eine erfolgreiche Umsetzung der Innovationen von entscheidender Bedeutung und bietet zudem die Möglichkeit, robuste wissenschaftliche Methoden zur Bewertung in der Praxis anzuwenden“, erklärt Silvia Scherhauser, die das Projekt am Institut für Abfallwirtschaft koordiniert.

27 Projektpartner*innen aus ganz Europa

Das Konsortium umfasst 27 Mitglieder aus zwölf europäischen Ländern, darunter Forschungspartner*innen, Start-ups und Unternehmen, die innovative Prototypen und Maßnahmen bereitstellen, sowie Unternehmen und Verbände, die im Lebensmittelsektor tätig sind. Die Innovationen, die im LOWINFOOD-Projekt eingesetzt und validiert werden sollen, wurden aus mehreren vielversprechenden Lösungen ausgewählt, die bereits entwickelt und getestet wurden. Das Ziel ist es, die notwendige Demonstration zu liefern und sie so hoch zu skalieren, dass sie auf dem Markt eingesetzt werden können. Das **Österreichische Ökologieinstitut** ist ebenfalls Mitglied des Konsortiums und wird im Zuge des Projektes Bildungskonzepte an Schulen entwickeln und testen. Mit an Bord ist auch das österreichische Unternehmen **Unverschwendet**, welches sich bereits im Bereich der Verarbeitung von überschüssigem Obst und Gemüse etabliert hat. Bis zu 25 % der Verluste an Obst und Gemüse werden in der österreichischen Landwirtschaft verzeichnet. Gleichzeitig sind bis zu 80 % der Waren, die aus verschiedensten Gründen nicht in den Supermärkten landen, durchaus genießbar. „Der Impuls, den wir den Innovationen im Projekt geben werden, wird es ermöglichen, sie der Gesellschaft näherzubringen und sie

für die Nutzer*innen verfügbar zu machen. Auf diese Weise wird LOWINFOOD seinem Ziel näherkommen, zur Verringerung des Nahrungsmittelverlustes beizutragen“, so Clara Cicatiello, Assistenzprofessorin für Agrarökonomie an der Universität Tuscia und Projektleiterin von LOWINFOOD abschließend.

Ansprechperson:

Hermine Roth

Forschungsservice, Forschungskommunikation

E-Mail: hermine.roth@boku.ac.at

Das LOWINFOOD-Konsortium umfasst neun Forschungspartner*innen, acht Start-ups und Unternehmen, die die Innovationen bereitstellen, sieben Unternehmen und Verbände, die im Lebensmittelsektor tätig sind, zwei öffentliche Einrichtungen und einen Partner, der sich der Kommunikation und Verbreitung widmet.

● Citizen Science Service

Seit 01.01.2019 wurde das Citizen Science Network Austria und die assoziierte Plattform Österreich forsch www.citizen-science.at fix an der BOKU verankert. Die Aufgaben bestehen einerseits in Forschung zum/mit dem Thema Citizen Science (am Institut für Zoologie verankert) und dem Aufbau von Support- und Beratungsleistungen für BOKU-Forscher*innen (im Forschungsservice angebunden).

Citizen Science an der BOKU

Auf der Seite <https://boku.ac.at/citizen-science/> sind alle Citizen-Science-Projekte der BOKU aufgelistet. Citizen Science hat eine lange Tradition an der BOKU. Neben einzelnen Projekten aus den unterschiedlichsten Disziplinen gibt es an der BOKU auch Forschungsrichtungen, in denen Partizipation von Bürger*innen seit jeher Teil des Forschungskonzeptes ist.

Neben Infos zu den einzelnen Projekten finden sich dort auch BOKU-Publikationen aus dem Bereich Citizen Science, Lehrveranstaltungen, die das Thema Citizen Science behandeln bzw. in praktischen Übungen auch anwenden, sowie BOKU-Angehörige, die sich mit dem Thema beschäftigen.

Aufgaben:

- BOKU-interne Koordination der CS-Aktivitäten
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Globalen Wandel im Bereich der UN Sustainable Development Goals (Projekte, Veranstaltungen)
- Koordination des Citizen Science Network Austria (CSNA)

- Mitorganisation der jährlich stattfindenden Österreichischen Citizen Science Konferenz
- Weiterentwicklung von Citizen Science als wissenschaftliche Methode inkl. Einreichung von Drittmittelanträgen und Durchführung dieser Projekte zum Thema Citizen Science
- Abhaltung und Organisation von Lehrveranstaltungen im Bereich Citizen Science
- Konzeption eines Leistungsangebots zu Beratung und Servicierung von BOKU-Forscher*innen zum Thema Citizen Science
- Kontinuierliche Weiterentwicklung des Beratungs- und Service-Angebots für BOKU-Forscher*innen
- Aufbereitung und Vermittlung von Informationen zu Citizen Science für BOKU-Forscher*innen

Vorhaben:

- Langfristige Etablierung eines CSNA-Sekretariats
- Koordinationsrolle der BOKU im CSNA festigen und Quervernetzung an der BOKU stärken
- Zusammenarbeit mit anderen Universitäten weiter ausbauen (Aufbau auf MoU)
- Arbeitsgruppen für z. B. Qualitätskriterien; Open Science; Offene Biodiversitätsdatenbanken stärken
- Citizen Science Konferenz noch stärker international positionieren
- Aktiveren Dialog mit der Gesellschaft
- Forcierung der Zusammenarbeit im D–A–CH-Raum, in internationalen Netzwerken und in der Citizen Science Global Partnership (Lead: Wilson Centre & UNEP)



- Verbindung von Citizen Science und United Nations Sustainable Development Goals (SDGs)
- CSNA im CS Global Partnership und ECSA vertreten, um zu SDG 17 beizutragen

WTZ 2.0

Das Konsortium des Wissenstransferzentrums Ost zeichnet sich durch die große Bandbreite der beteiligten Institutionen aus. Neben den Wiener Universitäten (Universität Wien, Medizinische Universität Wien, Technische Universität Wien, Universität für Bodenkultur Wien, Veterinärmedizinische Universität Wien, Akademie der bildenden Künste Wien, Universität für angewandte Kunst Wien, Wirtschaftsuniversität Wien, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien) sind auch erstmals Fachhochschulen im Konsortium vertreten (Fachhochschule Technikum Wien, FH Campus Wien, Fachhochschule St. Pölten). Die BOKU ist vor allem im Kooperationsvorhaben 4 (Innovation Matters: Interdisziplinärer Wissensaustausch für Gesellschaftliche Herausforderungen – Netzwerke, Methoden, Transfer) vertreten und entwickelt gemeinsam mit der Ludwig Boltzmann Gesellschaft als externer Partnerin spezifische Methodentrainings zu Open Science, Open Innovation in Science, Science Communication und Citizen Science.

Innovation Matters: Interdisziplinärer Wissensaustausch für Gesellschaftliche Herausforderungen – Netzwerke, Methoden, Transfer WTZ 2.0

<https://www.wtz-ost.at/schwerpunkte/innovationmatters/>

Im Mittelpunkt des Kooperationsvorhabens stehen die Etablierung themenspezifischer Transfernetzwerke zwischen Wissenschaftler*innen aus allen Fachdisziplinen und Transferpartner*innen sowie die umsetzungsorientierte Vermittlung offener Innovationsmethoden und die themenspezifische Entwicklung von Transferprojekten und Services.

Ansprechpersonen:

DI Dr. Florian Heigl

Koordinator Citizen Science Network Austria

Leiter, Citizen Science Arbeitsgruppe BOKU

E-Mail: florian.heigl@boku.ac.at

European Researchers Night: Forschung begreifen

https://forschung.boku.ac.at/fis/suchen.projekt_uebersicht?sprache_in=de&menue_id_in=300&id_in=13511

Das Hauptziel des Projekts „Forschung begreifen“ besteht darin, das Verständnis für die Vorteile, die die Forschung der Gesellschaft im Allgemeinen bringt, zu verbessern, aber auch eine stärkere Beteiligung der Öffentlichkeit am gesamten wissenschaftlichen Prozess zu fördern und zu erleichtern, einschließlich der Beteiligung an wissenschaftlichen Forschung sowie an deren Dissemination. Ein weiteres Ziel ist es, das Engagement der Jugend für Wissenschaft und Forschung zu verstärken und sie auf diese Weise zu ermutigen, selbst eine Karriere als Forscher*in einzuschlagen.

Citizen Science-Projekt Roadkill

<https://bit.ly/2BgvgI7>

In diesem Projekt wird erhoben, welche Wirbeltiere auf Österreichs Straßen zu Tode kommen und welche Gründe es dafür geben könnte.

Citizen Science Network Austria

www.citizen-science.at

Das Citizen Science Network Austria und die assoziierte online Plattform Österreich forscht sind die zentralen Anlaufstellen für Citizen Science in Österreich.

EU-Citizen.Science: The Platform for sharing, initiating, and learning citizen science in Europe

<https://bit.ly/2WdKt2u>

Ziel dieses Projekts ist es, einen europaweiten Raum des gegenseitigen Lernens zu Citizen Science zu schaffen, der Citizen-Science-Projekte, Netzwerke und Initiativen sowie alle Interessensgruppen, die davon profitieren können, zusammenbringt. Am Ende des Projekts wird EU-Citizen.Science das Referenzportal für Citizen Science in Europa sein, das sich an eine große Gemeinschaft richtet und wertvolle Ressourcen bereitstellt.

Mag. Dr. Daniel Dörler

Koordinator Citizen Science Network Austria

Leiter, Citizen Science Arbeitsgruppe BOKU

E-Mail: daniel.doerler@boku.ac.at

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro

Kalenderjahr 2020

Wissenschafts- / Kunstzweig	National	EU	Drittstaaten	Gesamt
10 NATURWISSENSCHAFTEN	17.667.269,45	5.777.438,13	548.271,35	23.992.978,93
101 Mathematik	642.243,26	73.209,71	25.206,92	740.659,89
102 Informatik	545.646,10	126.775,76	4.398,51	676.820,37
103 Physik, Astronomie	496.207,90	121.460,14	9.038,95	626.706,99
104 Chemie	2.778.231,18	1.095.239,31	268.389,08	4.141.859,57
105 Geowissenschaften	3.046.163,64	2.040.605,04	61.653,71	5.148.422,39
106 Biologie	7.556.067,96	1.651.801,52	148.956,82	9.356.826,30
107 Andere Naturwissenschaften	2.602.709,41	668.346,65	30.627,36	3.301.683,42
20 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	10.409.746,62	5.177.815,59	314.984,34	15.902.546,55
201 Bauwesen	2.537.566,27	2.131.945,90	81.963,14	4.751.475,31
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	233.169,55	46.943,37	1.998,77	282.111,69
203 Maschinenbau	412.369,68	90.597,97	-430,57	502.537,08
204 Chemische Verfahrenstechnik	569.872,52	67.497,43	674,68	638.044,63
205 Werkstofftechnik	401.967,57	304.954,17	52.143,65	759.065,39
206 Medizintechnik	21.796,09	2.521,05	21.250,00	45.567,14
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	1.284.652,25	1.009.684,37	81.287,14	2.375.623,76
208 Umweltbiotechnologie	798.695,79	236.821,64	0	1.035.517,43
209 Industrielle Biotechnologie	1.597.884,48	519.422,51	7.855,49	2.125.162,48
210 Nanotechnologie	204.370,43	234.628,58	33.487,71	472.486,72
211 Andere Technische Wissenschaften	2.347.401,99	532.798,60	34.754,33	2.914.954,92
30 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	1.810.953,56	113.613,96	48.759,43	1.973.326,95
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	214.729,71	11.414,32	0	226.144,03
302 Klinische Medizin	3.324,31	0	0	3.324,31
303 Gesundheitswissenschaften	149.213,35	14.035,57	0	163.248,92
304 Medizinische Biotechnologie	1.189.988,04	79.112,84	23.510,72	1.292.611,60
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	253.698,15	9.051,23	25.248,71	287.998,09
40 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	7.552.137,20	2.076.812,48	92.390,14	9.721.339,82
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4.693.242,74	714.425,57	39.575,75	5.447.244,06
402 Tierzucht, Tierproduktion	937.774,27	603.280,23	20.549,85	1.561.604,35
403 Veterinärmedizin	111.298,28	13.882,88	1.490,48	126.671,64
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	508.519,49	433.431,91	12.099,16	954.050,56
405 Andere Agrarwissenschaften	1.301.302,42	311.791,89	18.674,9	1.631.769,21

Wissenschafts-/Kunstszweig	National	EU	Drittstaaten	Gesamt
50 SOZIALWISSENSCHAFTEN	4.385.314,92	1.559.959,84	58.556,83	6.003.831,59
501 Psychologie	65.338,61	619,74	0	65.958,35
502 Wirtschaftswissenschaften	1.275.938,20	557.935,93	8.338,53	1.842.212,66
503 Erziehungswissenschaften	12.648,13	20.171,25	103,08	32.922,46
504 Soziologie	456.197,07	315.858,13	5.606,62	777.661,82
505 Rechtswissenschaften	61.089,38	90.414,64	57,71	151.561,73
506 Politikwissenschaften	413.698,53	115.231,80	4.793,04	533.723,37
507 Humangeografie, Regionale Geografie, Raumplanung	1.536.592,57	304.260,74	19.391,98	1.860.245,29
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	71.706,07	5.471,76	0	77.177,83
509 Andere Sozialwissenschaften	492.106,36	149.995,85	20.265,87	662.368,08
60 GEISTESWISSENSCHAFTEN	1.35.938,46	22.985,89	1.284,96	160.209,31
601 Geschichte, Archäologie	76.196,08	971,02	0	77.167,10
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0	0	0	0
603 Philosophie, Ethik, Religion	0	0	1.284,96	1.284,96
604 Kunstwissenschaften	7.978,79	10.662,09	0	18.640,88
605 Andere Geisteswissenschaften	51.763,59	11.352,78	0	63.116,37
Insgesamt	41.961.360,21	14.728.625,89	1.064.247,05	57.754.233,15

Auftrag / Fördergeber-Organisation	
EU	11.700.375,03
ÖAW	1.213.081,03
andere internationale Organisationen	273.226,06
Bund (Ministerien)	6.368.825,94
Jubiläumsfonds der ÖNB	103.749,32
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	185.111,69
FWF	7.920.570,54
Unternehmen	12.866.516,03
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	3.710.091,01
Private (Stiftungen, Vereine)	4.404.143,31
FFG	6.786.217,72
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	2.169.912,58
sonstige	52.412,89
Insgesamt	57.754.233,15

Die vorliegende Kennzahl gehört zu den aus forschungsstrategischer Sicht wichtigsten Kennzahlen der Universität für Bodenkultur Wien. Im Kalenderjahr 2020 konnten in Summe knapp 57,8 Mio. Euro F&E-Erlöse an der BOKU verbucht werden, das sind um 6,2 Mio. Euro mehr als im Kalenderjahr 2019 (s. Wissensbilanz 2019). Damit kann die BOKU die bisher höchsten F&E-Erlöse melden, seit die vorliegende Kennzahl in Form von Erlösen ausgewertet wird. Von den Gesamterlösen kommen 72,7% aus nationalen Finanzierungsquellen, 25,5% von Geldgebern aus der Europäischen Union – davon 79,4% von den Förderprogrammen der Europäischen Kommission – sowie 2,5% aus Drittstaaten. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das eine leichte Zunahme der Erlösanteile um ca. 0,8% aus nationalen sowie um 1,7% aus europäischen Finanzierungsquellen, bei letzteren konnte der Anteil der Erlöse bezogen auf Förderprogramme der Europäischen Kommission um 12% erhöht werden.

Weiterhin dominieren die für die BOKU-Forschung strategisch wichtigen Hauptgeldgeber: 20,3% der Erlöse entfallen auf überwiegend von der Europäischen Union finanzierte Forschungsprojekte, das bedeutet eine Zunahme im Vergleich zum Vorjahr (+4,2% bzw. +3,4 Mio. Euro). 13,7% der Erlöse entfallen auf vom FWF geförderte Forschungsprojekte, dies bedeutet anteilig ein leichtes Minus von 2,3% im Vergleich zu 2019. Der Anteil der Erlöse aus Unternehmen liegt 2020 bei 22,3%, das bedeutet gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 1,6%, der Anteil der Erlöse aus von der FFG finanzierten Forschungsprojekten liegt nun bei 11,8%, das wiederum bedeutet ein deutliches Plus von 0,3%. 17,8% der Forschungserlöse sind den öffentlichen Gebietskörperschaften (Bund, Länder und Gemeinden) zuzuordnen, das bedeutet ein deutliches Plus von 5,3% gegenüber dem Vorjahr. Der Rest verteilt sich vor allem auf private Stiftungen und Vereine (7,6%), sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen

(3,8%) sowie die Österreichische Akademie der Wissenschaften (2,1%). Die restlichen 0,9% entfallen in abnehmender Reihenfolge auf internationale Organisationen, den Jubiläumsfonds der ÖNB sowie sonstige Geldgeber.

41,5% der Erlöse stammen aus naturwissenschaftlichen Forschungsprojekten, das sind um 1,9% mehr als im Kalenderjahr 2019 (s. Wissensbilanz 2019). Die wichtigsten drei Wissenschaftszweige in den „Naturwissenschaften“ stellen in abnehmender Reihenfolge „Biologie“, „Geowissenschaften“ sowie „Chemie“ dar. Im Bereich der „Technischen Wissenschaften“ konnten 27,5% der Forschungserlöse lukriert werden (ein Plus von 3,2% im Vergleich zum Vorjahr), die wichtigsten Wissenschaftszweige im Bereich der „Technischen Wissenschaften“ stellen in abnehmender Reihenfolge „Bauwesen“, „Andere Technische Wissenschaften“, „Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften“ sowie „Industrielle Biotechnologie“ dar. Rund 16,8% der Erlöse stammen aus dem Bereich „Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin“, das bedeutet ein Minus von 2,6% im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode (s. Wissensbilanz 2019), als wichtigster Wissenschaftszweig ist „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (mit einem Anteil von 56,0%), gefolgt von „Andere Agrarwissenschaften“ sowie „Tierzucht, Tierproduktion“ zu nennen. Die verbleibenden Erlöse verteilen sich (in abnehmender Reihenfolge) auf „Sozialwissenschaften“ (10,4%, das bedeutet ein Minus von 2,0% im Vergleich zum Vorjahr), „Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften“ (3,4%) sowie ein kleiner Teil (0,3%) auf den Bereich „Geisteswissenschaften“. Die hohe Akquisitionsleistung des Instituts für Soziale Ökologie, welches zum 1. März 2018 von der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt an die BOKU transferiert wurde, spiegelt sich in dem erhöhten Anteil im Bereich der „Sozialwissenschaften“ wider, zumal einige laufende Projekte übernommen wurden.

Kalenderjahr 2019

Wissenschafts-/Kunstzweig	National	EU	Drittstaaten	Gesamt
10 NATURWISSENSCHAFTEN	15.285.638,66	3.989.845,48	1.136.530,47	20.412.014,61
101 Mathematik	604.718,89	59.747,36	134.523,45	798.989,70
102 Informatik	279.445,66	30.759,96	4.118,68	314.324,30
103 Physik, Astronomie	652.459,25	161.431,11	20.130,97	834.021,33
104 Chemie	3.091.800,35	873.724,47	375.583,29	4.341.108,11
105 Geowissenschaften	2.053.543,26	701.403,51	255.841,13	3.010.787,90
106 Biologie	6.644.082,47	1.386.054,94	139.298,82	8.169.436,23
107 Andere Naturwissenschaften	1.959.588,78	776.724,13	207.034,13	2.943.347,04
20 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	8.487.808,56	3.413.864,86	615.158,83	12.516.832,25
201 Bauwesen	1.512.849,84	965.938,87	134.715,97	2613.504,68
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	240.227,74	15.021,06	0	255.248,80
203 Maschinenbau	179.660,58	46.512,01	1.189,06	227.361,65
204 Chemische Verfahrenstechnik	622.371,74	162.775,60	43.619,52	828.766,86
205 Werkstofftechnik	477.428,64	396.378,26	195.607,44	1.069.414,34
206 Medizintechnik	24.502,19	0	18.596,69	43.098,88
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	937.027,74	535.506,48	171.762,58	1.644.296,80
208 Umweltbiotechnologie	660.032,52	180.125,34	318,51	840.476,37
209 Industrielle Biotechnologie	1.473.496,65	391.309,34	849,87	1.865.655,86
210 Nanotechnologie	303.754,06	231.453,56	0	535.207,62
211 Andere Technische Wissenschaften	2.056.456,86	488.844,34	48.499,19	2.593.800,39
30 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	1.919.498,38	140.355,37	58.297,49	2.118.151,24
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	106.822,97	3.115,58	0	109.938,55
302 Klinische Medizin	7.809,38	0	0	7.809,38
303 Gesundheitswissenschaften	36.084,87	5.449,75	0	41.534,62
304 Medizinische Biotechnologie	1434.055,72	129.059,95	25.113,69	1.588.229,36
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	334.725,44	2.730,09	33.183,80	370.639,33
40 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	7.271.025,84	2.538.961,98	175.710,74	9.985.698,56
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4.466.987,44	1.072.054,43	68.398,74	5.607.440,61
402 Tierzucht, Tierproduktion	716.117,38	514.800,92	25.797,93	1.256.716,23
403 Veterinärmedizin	127.781,91	22.739,25	0	150.521,16
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	491.437,75	325.145,31	28.436,87	845.019,93
405 Andere Agrarwissenschaften	1.468.701,36	604.222,07	53.077,20	2.126.000,63

Wissenschafts-/Kunstszweig	National	EU	Drittstaaten	Gesamt
50 SOZIALWISSENSCHAFTEN	4.073.155,58	2.136.802,36	201.227,49	6.411.185,43
501 Psychologie	41.889,07	4.814,90	228,73	46.932,70
502 Wirtschaftswissenschaften	1.583.566,28	589.663,98	18.221,92	2191.452,18
503 Erziehungswissenschaften	- 7.713,29	35.222,28	228,46	27.737,45
504 Soziologie	358.182,56	485.069,45	11.067,45	854.319,46
505 Rechtswissenschaften	251.199,66	21.443,43	2.491,94	275.135,03
506 Politikwissenschaften	284.119,48	224.992,88	49.373,98	558.486,34
507 Humangeografie, Regionale Geografie, Raumplanung	1.168.137,71	560.521,44	97.562,14	1826.221,29
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	7.866,90	874,32	0	8.741,22
509 Andere Sozialwissenschaften	385.907,21	214.199,68	22.052,87	622.159,76
60 GEISTESWISSENSCHAFTEN	63.722,90	70.131,03	5.021,95	138.875,88
601 Geschichte, Archäologie	51.061,36	952,95	1.898,59	53.912,90
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0	0	0	0
603 Philosophie, Ethik, Religion	0	0	1.593,12	1.593,12
604 Kunstwissenschaften	2.473,46	11.946,06	0	14.419,52
605 Andere Geisteswissenschaften	10.188,08	57.232,02	1.530,24	68.950,34
Insgesamt	37.100.849,92	12.289.961,08	2.191.946,97	51.582.757,97

Auftrag/Fördergeber-Organisation	
EU	8.281.111,99
andere internationale Organisationen	211.080,75
ÖAW	1.530.781,14
Bund (Ministerien)	3.319.157,62
Jubiläumsfonds der ÖNB	75.578,98
FWF	8.265.561,31
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	343.351,56
Unternehmen	12.343.330,33
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	2.813.458,02
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	3.158.230,35
Private (Stiftungen, Vereine)	5.201.387,38
FFG	5.940.053,15
sonstige	99.675,39
Insgesamt	51.582.757,97

Kalenderjahr 2018

Wissenschafts-/Kunstzweig	National	EU	Drittstaaten	Gesamt
10 NATURWISSENSCHAFTEN	16.020.388,61	4.314.105,26	597.073,52	20.931.567,39
20 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	7.978.592,60	3.119.467,82	477.819,39	11.575.879,81
30 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	1.719.531,35	340.022,98	20.592,99	2.080.147,32
40 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	6.411.460,92	1.741.587,58	220.934,64	8.373.983,14
50 SOZIALWISSENSCHAFTEN	3.241.173,74	1.352.262,29	71.562,78	4.664.998,81
60 GEISTESWISSENSCHAFTEN	182.161,46	12.973,64	15.068,91	210.204,01
Insgesamt	35.553.308,68	10.880.419,57	1.403.052,23	47.836.780,48

Auftrag / Fördergeber-Organisation	
EU	7.516.955,28
ÖAW	779.055,51
andere internationale Organisationen	132.896,13
Bund (Ministerien)	3.409.778,01
Jubiläumsfonds der ÖNB	99.029,57
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	269.061,12
FWF	8.173.204,18
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	3.094.381,09
Unternehmen	14.549.837,90
Private (Stiftungen, Vereine)	4.518.590,77
sonstige	267.118,09
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	2.451.696,85
FFG	2.575.175,98
Insgesamt	47.836.780,48

Ansprechperson:

DI Horst Mayr

Forschungsservice, Leiter FIS-Team

E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at

9.8 Anzahl der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität

Kalenderjahr 2020

Unternehmenszweck	Gesamtanzahl
COMET-Zentren	4
Sonstige Forschungsunternehmen	1
„Transferunternehmen (Gründerzentrum, Spin-Offs, Cluster, ...)“	
Kommerzielle Unternehmen	
Sonstige (z. B. Holding)	1
Gesamt	6

Die optionale Kennzahl 9.8 stellt die gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität für Bodenkultur Wien dar. Zum Stichtag 31.12.2020 hielt die Universität für Bodenkultur Wien aktive Beteiligungen am Wassercluster Lunz (BOKU-Anteil 33,3%), an der BOKU-VIBT-EQ GmbH (Anteil 100%) sowie an insgesamt vier COMET-Kompetenzzentren:

1. **acib GmbH** (Austrian Center of Industrial Biotechnology); 36 % Gesellschaftsanteil
2. **Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH** (BEST); 13,5 % Gesellschaftsanteil
3. **Wood K plus** (Kompetenzzentrum Holz GmbH); 13 % Gesellschaftsanteil
4. **FFoQSI** (Feed and Food Quality, Safety & Innovation); 13 % Gesellschaftsanteil

Bei acib ist 2020 die dritte Förderperiode (bis 2024) angelaufen. Bioproduktion – die „nächste Generation“ – bedeutet einen Paradigmenwechsel hin zur Anwendung der synthetischen Biologie als integralen Bestandteil sowie zur Modularisierung und Digitalisierung in allen Stufen von Prozessdesign und -entwicklung. Orientiert an den Bedürfnissen der Industrie, sorgt die Forschung für nachhaltige Entwicklungen und ein gesundes Wachstum in den Zukunftsmärkten. Flexible und verbesserte Prozesstechnologien ermöglichen eine zuverlässigere und besser vorhersehbare Prozessentwicklung.

Bei FFoQSI ist 2020 die erste Förderperiode ausgelaufen. Nach erfolgreicher Evaluierung startet die zweite Förderperiode im Jänner 2021.

Kalenderjahr 2019

Unternehmenszweck	Gesamtanzahl
COMET-Zentren	4
Sonstige Forschungsunternehmen	1
„Transferunternehmen (Gründerzentrum, Spin-offs, Cluster, ...)“	
Kommerzielle Unternehmen	
Sonstige (z. B. Holding)	1
Gesamt	6

Kalenderjahr 2018

Unternehmenszweck	Gesamtanzahl
COMET-Zentren	4
Sonstige Forschungsunternehmen	1
„Transferunternehmen (Gründerzentrum, Spin-offs, Cluster, ...)“	
Kommerzielle Unternehmen	
Sonstige (z. B. Holding)	1
Gesamt	6

9.10 Betriebsleistung der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität in Euro

Kalenderjahr 2020

	Gesamte Betriebsleistung der Beteiligungsunternehmen	aliquot der Universität zugerechnete Betriebsleistung
COMET	28.011.963,58	7.338.888,94
Non-COMET	15.713.311,63	5.027.325,15
Gesamt	43.725.275,21	12.366.214,09

Die optionale Kennzahl 9.10 stellt die gesamte Betriebsleistung der strategischen COMET-Zentren sowie weiteren gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität für Bodenkultur Wien dar. Zusätzlich wird die anteilige, den einzelnen Beteiligungsverhältnissen der BOKU entsprechende Betriebsleistung ausgewiesen.

Gemäß den jeweils letzten festgestellten Jahresabschlüssen aller universitären Beteiligungen wurde ein Gesamtbetrag von 43.725.275,21 Euro an Betriebsleistungen erhoben. Festzuhalten ist, dass bei einem COMET-Kompetenzzentrum der Jahresabschluss per 31.12.2020, bei zwei weiteren COMET-Kompetenzzentren jener per 31.12.2019 sowie bei dem vierten COMET-Kompetenzzentrum ein unterjähriger Bilanz-

stichtag vom 31.03.2020 berücksichtigt werden konnten.

Im COMET-Bereich wurde eine Summe von 28.011.963,58 Euro an Betriebsleistung erwirtschaftet. Das entspricht einem Anteil von 64,1% an der gesamten Betriebsleistung. Betrachtet man die anteilig der BOKU zugerechneten Betriebsleistungen, so wurden insgesamt 12.366.214,09 Euro erwirtschaftet, um 139.502 Euro weniger als in der vorangegangenen Berichtsperiode (s. Wissensbilanz 2019). Die nächste Förderperiode von acib ist 2020 angelaufen und dauert bis Ende 2024, die zweite Förderperiode von FFOQSI beginnt 2021 und läuft ebenfalls bis 2024. 40,7% der der BOKU aliquot zugerechneten Betriebsleistung entfallen auf den Non-COMET-Bereich.

Kalenderjahr 2019

	Gesamte Betriebsleistung der Beteiligungsunternehmen	aliquot der Universität zugerechnete Betriebsleistung
COMET	27.195.265	7.158.416
Non-COMET	16.772.532	5.347.300
Gesamt	43.967.797	12.505.716

Kalenderjahr 2018

	Gesamte Betriebsleistung der Beteiligungsunternehmen	aliquot der Universität zugerechnete Betriebsleistung
COMET	30.487.175	7.724.837
Non-COMET	16.155.256	4.715.920
Gesamt	46.642.431	12.440.757

9.11 Nicht-monetäre und monetäre COMET-Beiträge der Universität an COMET-Zentren mit gesellschaftsrechtlicher Beteiligung der Universität in Euro

Kalenderjahr 2020

Nicht-monetäre und monetäre COMET-Beiträge der Universität an COMET-Zentren mit gesellschaftsrechtlicher Beteiligung der Universität in Euro

578.128,89

Die optionale Kennzahl 9.11 stellt monetäre und nicht-monetäre Beiträge der Universität für Bodenkultur Wien an COMET-Zentren mit gesellschaftsrechtlicher Beteiligung dar. Die BOKU muss als wissenschaftlicher Partner der COMET-Zentren jeweils 5% der förderbaren Gesamtkosten des COMET-Programms in Form unbarer In-kind-Leistungen oder Cash-Zahlungen beibringen.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr COMET-Beitragsleistungen in der Höhe von rund 578.129 Euro von der BOKU erbracht. Der Rückgang im Vergleich zum Kalenderjahr 2018 ist mit dem Auslaufen der ersten Förderperiode von FFoQSI im Kalenderjahr 2020 und den damit einhergehenden reduzierten Forschungsausgaben zu begründen. Die nächste Förderperiode von FFoQSI beginnt 2021 und dauert bis Ende 2024.

Kalenderjahr 2019

Nicht-monetäre und monetäre COMET-Beiträge der Universität an COMET-Zentren mit gesellschaftsrechtlicher Beteiligung der Universität in Euro

595.397

Kalenderjahr 2018

Nicht-monetäre und monetäre COMET-Beiträge der Universität an COMET-Zentren mit gesellschaftsrechtlicher Beteiligung der Universität in Euro

853.144

Ansprechperson:

DI Horst Mayr

Forschungsservice, Leiter FIS-Team

E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at



c) Maßnahmen und Erfolge in Potenzialbereichen

● Institute for Development Research & Cluster for Development Research

Das bereits 2009 gegründete Cluster for Development Research, eine wissenschaftliche Einrichtung der BOKU, wurde mit 1.1.2020 als Institut für Entwicklungsforschung (Institute for Development Research, IDR) in das Department für Nachhaltige Agrarsysteme (DNAS) integriert und das Cluster for Development Research (CDR) als Partner*innengemeinschaft weitergeführt. Das IDR gemeinsam mit dem CDR ist eine internationale Drehscheibe der BOKU in der Entwicklungsforschung und wirkte auch 2020 an wichtigen Initiativen und Projekten mit. Beide sind aber auch – wie bereits in der Vergangenheit – ein zentraler Baustein des Beitrags der BOKU zur Erreichung der globalen Sustainable Development Goals (SDGs).

Das IDR wirkt aktiv mit zwei Doktorandinnen und in der Betreuung durch Maria Wurzinger und Andreas Melcher an der BOKU T2S Transition to Sustainability Doctoral School mit.

<https://boku.ac.at/docservice/doktoratsstudien/doktoratsschulen/transitions-to-sustainability-t2s>

Die neu geschaffene Professur für Entwicklungsforschung bekräftigt den Stellenwert und hebt das österreichweite Alleinstellungsmerkmal des IDR hervor. Das Berufungsverfahren wurde 2020 erfolgreich abgeschlossen, demnach kann die neue Professorin Stefanie Lemke mit 1. April 2021 starten.

Unsere Vision ist – im Sinne der Agenda 2030 – eine Welt frei von Armut und Hunger, in der eine nachhaltige und anpassungsfähige Nutzung natürlicher Ressourcen die Grundlage für Sicherheit, Wohlstand und Wohlbefinden für alle schafft. Wir, das IDR in direkter Zusammenarbeit mit dem CDR, erarbeiten ein fundiertes Verständnis von Menschen und ihren Institutionen sowie Veränderungsprozessen in sozial-ökologischen Systemen und tragen dadurch kontinuierlich zu einer Nachhaltigkeitstransition bei. Konkret erarbeiten wir mit Gemeinschaften – insbesondere im Globalen Süden – Strategien für Transformationsprozesse im Sinne der Agenda 2030.

Wir verstehen uns auch als nationaler Thinktank für Forschung für Entwicklung im Kontext der Nutzung

natürlicher Ressourcen und werden unserer Verpflichtung an der Schnittstelle zu Gesellschaft und Politik gerecht.

Dabei wird auf folgende Ziele und Aktivitäten besonderes Augenmerk gerichtet:

- Mobilisierung wissenschaftlicher Erkenntnisse für eine nachhaltige Entwicklung, insbesondere im Globalen Süden, in transdisziplinärer Zusammenarbeit mit Akteur*innen aus Wissenschaft, Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft. Schwerpunkte sind Armutsreduktion, Ernährungssicherung und das nachhaltige Management natürlicher Ressourcen.
- Die inter- und transdisziplinäre Entwicklung von innovativen, wirksamen Strategien für eine umfassende Nachhaltigkeitstransition.
- Ausbildung kritisch-konstruktiv denkender und handelnder Studierender mit Fach- und Prozesskompetenz für die Koordination entwicklungsbezogener Innovationsprozesse.
- Erhöhung des zielgruppenspezifischen Bewusstseins hinsichtlich der Bedeutung von Wissenschaft für ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit (im Sinne der SDGs) im Globalen Süden.

Die folgenden Maßnahmen und Erfolge im Berichtszeitraum stehen exemplarisch für IDR/CDR-Aktivitäten:

- Das IDR hat die „**Internationalisations“-Strategie der BOKU** aktiv unterstützt – hervorzuheben sind unter anderem die erfolgreiche Umsetzung der Lehrveranstaltung „Negotiating Change“ in Kooperation u. a. mit der International Organization for Migration, der International Labour Organization, dem BMNT und UN Environment zum Thema „Environmental Migration“. Mit Prof. Laszlo Pinter (CEU Central European University) konnte einer der führenden Wissenschaftler zur Rolle der SDGs an Hochschulen für eine Gastprofessur an der BOKU gewonnen werden. Seine Lehrveranstaltung wurde aber aufgrund der Corona-Pandemie ins Jahr 2021 verlegt.

- Die Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich hat das Projekt **„UniNETZ – Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele“** entwickelt. Im Zeitraum 2019–2021 werden ein Perspektiven- und ein Optionenbericht ausgearbeitet, welche die Bundesregierung bei der Umsetzung der UN-Entwicklungsziele unterstützen sollen. Das IDR hat für das Entwicklungsziel 2 „Kein Hunger“ die Patenschaft und für das Entwicklungsziel 1 „Keine Armut“ eine Mitwirkung übernommen. Insbesondere zur Bearbeitung des SDG 2 koordiniert das CDR verschiedene Aktivitäten unterschiedlicher Akteure. Im Jahr 2020 stand die Fertigstellung eines internen Perspektivenberichts im Vordergrund. Ziel dieses Berichts ist es, einen Überblick über die derzeitige Situation in Österreich zu erhalten. Die neuesten Entwicklungen spiegeln sich auch in den BOKU-Vorlesungen Applied Development Research I und II wider. Zudem haben Andreas Melcher und Laura Hundscheid in der österreichweiten Ringvorlesung „Nachhaltige Entwicklungsziele“ zum Thema „Zero Hunger“ vorgelesen.
- Das Universitätsnetzwerk **„Africa-UniNet“** wurde auf Initiative des Österreichischen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) vom Österreichischen Austauschdienst (OeAD-GmbH) und der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) entwickelt. Ziel des Netzwerks ist es, eine langfristig abgesicherte Struktur für Kooperationen von österreichischen und afrikanischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu schaffen und zur nachhaltigen Entwicklung gemäß den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten

Nationen beizutragen. Die BOKU wurde mit der Implementierung und der Ausrichtung der Kick-off-Veranstaltung Ende Jänner 2020 beauftragt. Es nahmen insgesamt 63 Universitäten und Forschungseinrichtungen aus 20 afrikanischen Ländern und 19 aus Österreich teil. Im ersten Call (Deadline September 2020) wurden der Betrieb des Netzbüros und die Durchführung diverser Netzwerkaktivitäten angeregt, wie etwa auch die Anbahnung und Durchführung von Forschungsprojekten, Professorenaustausch, Workshops, Trainings- und Alumniaktivitäten.

- **Wissenschaftliche Erkenntnisse mit Relevanz für die OEZA (Österreichische Entwicklungszusammenarbeit)** wurden in mehreren Veranstaltungen vermittelt. Teils richteten sich diese an ein breites öffentliches Publikum, teils an Expert*innenrunden. Die enge Kooperation mit der Austrian Development Agency (ADA) wurde weiter ausgebaut und mit deren Unterstützung eine neue Workshopreihe zum Thema „Resilienz in sozio-ökologischen Systemen“ ins Leben gerufen, die nach zwei bereits vergangenen Veranstaltungen ihre Fortsetzung im Jahr 2020 finden wird. Im Zuge dieser Aktivitäten wurde mit internationalen Wissenschaftler*innen der Erasmus-Universität Rotterdam, der Vrije Universiteit Brussel, Wageningen UR und mit Vertreter*innen von NGOs (ÖRK, Caritas Österreich, Care, Horizont 3000) sowie mit dem von BOKU-Absolvent*innen mitgegründeten „Netzwerk Existenzgründung Landwirtschaft“ (NEL) zusammengearbeitet. Wie auch bisher waren CDR-Partner*innen sowie Expert*innen aus dem erweiterten BOKU-Netzwerk des CDR an diesen Veranstaltungen beteiligt.

Ansprechperson:

Priv.Do. DI Dr. Andreas Melcher

Leiter, Institut für Entwicklungsforschung

E-Mail: andreas.melcher@boku.ac.at

● Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit (gw/N)

Das Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit (gw/N) hat BOKU-intern und -extern wichtige Aufgaben in der Vernetzung und Stimulierung im Bereich Nachhaltigkeit sowie zu Themen des globalen Wandels, insbesondere zum Klimawandel. Folgende Aktivitäten und Erfolge sollen für 2020 besonders hervorgehoben werden:

- Mitwirkung an der Gesamtkoordination des **UniNetZ-Projektes** (Optionenpapier zur Umsetzung der SDGs in Österreich), in mehreren UniNetZ-Teams (SDG 1, 2, 4, 7, 8, 13 und 15) sowie in den UniNetZ-Arbeitsgruppen „Methoden“ und „Dialog“. Weiters inhaltliche und koordinative Mitwirkung in den BOKU-internen Arbeitsgruppen „BOKU SDG-AG“ und „BOKU UniNetZ-AG“.
- Ergebnisbericht zum Entwicklungsprozess für die **BOKU-Nachhaltigkeitsstrategie 2019–2024** inkl. 12 strategischer Nachhaltigkeitsziele beschlossen und veröffentlicht. Durchführung der „**Wesentlichkeitsanalyse**“ zur Identifizierung wesentlicher Themen der BOKU im Nachhaltigkeitskontext. Darauf aufbauend Erstellung des **BOKU-Nachhaltigkeitsberichts** nach GRI-Standards.
- Mitwirkung am **APCC Special Report Land Use** (Klimawandel-Auswirkungen, -Anpassung und -Mitigation in der österreichischen Landnutzung).
- Mitwirkung am ACRP-Projekt **FARECarbon**, das die Implementierung sozial verträglicher CO₂-Steuerreformen untersucht.
- Gewinner des **Sustainability Award 2020** in der Kategorie Kommunikation und Entscheidungsfindung für den Referenzplan zum Nationalen Energie- und Klimaplan für Österreich (Ref-NEKP).
- Das gw/N unterstützt Aktivitäten von Fridays for Future (z.B. FFF Klimaklasse, Vorträge bei FFF-Events und der LCOY) und die Vernetzung zu den Scientists for Future, BOKU for Future und anderen gesellschaftlichen Akteur*innen (z.B. Schulen).

Nur kurz angeführt sei die Fortführung folgender Aktivitäten:

- Koordination und Mitwirkung in der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich, Mitwirkung und Koordination eines BNE-Weiterbildungsprogramms für Hochschullehrende.
- Weiterentwicklung des bestehenden Treibhausgas-Bilanzierungstools für Universitäten und Ausweitung von Schulungen zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen und Reduktionsstrategien an mehreren österreichischen Universitäten.
- Aktualisierung der BOKU-Treibhausgasbilanz im Rahmen des BOKU-Nachhaltigkeitsberichts sowie Rückkopplung der Ergebnisse der Bilanz in die BOKU-Klimaschutzstrategie.
- Gründung und Vernetzung der CCCA-Arbeitsgruppe „Klimaneutralität“ mit dem Ziel, den Begriff „klimaneutral“ zu schärfen und in einem Fachdialog einheitliche Rahmenbedingungen und Regeln für seine Anwendung zu definieren.
- Weiterentwicklung des BOKU-CO₂-Kompensations-systems durch Ausbau der Tätigkeiten zur „Kompetenzstelle für Klimaneutralität“. Bindung von Schlüsselkunden und damit Einnahmen von ca. 200.000 Euro jährlich. Unterstützung der Entwicklung neuer BOKU-Klimaschutzprojekte und Klimaschutzberatung.
- Die Aktivitäten zu Entrepreneurship Education wurden mit dem Aufbau der institutionsübergreifenden BOKU:BASE (BOKU Activities Supporting Entrepreneurship) verstetigt.
- Organisation und Durchführung des 6. BOKU-Nachhaltigkeitstages am 4.11.2020 unter dem Motto „Welche Zukunft wollen wir?“
- Koordination und Mitwirkung an zahlreichen Aktivitäten der Geschäftsstelle des CCCA (Climate Change Centre Austria) u.a.; Forschungs-Bildungskoope-ration makingAchange; Austrian Panel on Climate Change (APCC); CCCA-Arbeitsgruppen; Erhebungsprojekt zum Stand der österreichischen Umwelt- und Klimaforschung; Patenschaft des SDG13 im UniNetZ
- Fortführung der Koordination des wissenschaftlichen Beitrags Österreichs zur Joint Programming Initiative „Connecting Climate Knowledge for Europe“

(JPI Climate) im Rahmen der „Internationalen Vernetzungsplattform für europäische und internationale Klimaagenden“ in Zusammenhang mit dem CCCA und Unterstützung von JPI-Aktionsgruppen durch das Projekt CSA SINCERE.

- Strategische Leitung der Entwicklung und Durchführung des transnationalen JPI Climate Calls „SOLSTICE – Enabling Societal Transformation in the Face of Climate Change“

- Aufbau und Koordination der interuniversitären Lehrveranstaltung „Lectures for Future“
- Zentrale Mitwirkung an Koordination und Abhaltung der Summer School Alternative Economic and Monetary Systems (AEMS)
- Mitwirkung an Stellungnahmen:
 - CCCA-Factsheet: „Kostenwahrheit CO₂“ des BMK
 - The EU's Common Agriculture Policy and Sustainable Farming: A statement by scientists

Ansprechpersonen:

Univ.-Prof. Dr. Werner Zollitsch, Leitung gW/N
E-Mail: werner.zollitsch@boku.ac.at

Mag.^a Lisa Bohunovsky, MSc
E-Mail: lisa.bohunovsky@boku.ac.at

● **UniNETZ – Universitäten und nachhaltige Entwicklungsziele**

Im Projekt UniNETZ arbeiten 16 österreichische Universitäten gemeinsam und interdisziplinär zusammen, um die Umsetzung der SDGs in Österreich in den Jahren 2019–2021 voranzutreiben. Neben den Zielen der Zusammenarbeit und Vernetzung zur Implementierung der Agenda 2030 in Forschung und Lehre arbeiten sie gemeinsam daran, Optionen zur Umsetzung der SDGs in Österreich in Form eines Berichts (Optionenbericht) an die österreichische Bundesregierung darzustellen. Die BOKU beteiligt sich aktiv an der Arbeit von neun der insgesamt 16 SDG-Teams. Dabei wird für drei dieser SDG-Teams, nämlich SDG 02 („Kein Hunger“), SDG 06 („Sauberes Wasser“) und SDG 15 („Leben an Land“), die Leitung (= Patenschaft) von BOKU-Angehörigen durchgeführt. Dazu wurden im Frühjahr 2019 auch drei PhD-Stellen geschaffen, um die Koordination dieser Patenschaften zu leisten. Bei sechs weiteren SDG-Teams – SDG 01 („Keine Armut“), 04 („Hochwertige Bildung“), 07 („Bezahlbare und saubere Energie“), 11 („Nachhaltige Städte und Gemeinden“), 12 („Nachhaltiger Konsum und Produktion“) und 13 („Maßnah-

men zum Klimaschutz“) – beteiligt sich die BOKU in Form einer „Mitwirkung“. Darüber hinaus ist zu erwähnen, dass BOKU-Angehörige auch wesentlich Dienste für das UniNETZ-Projekt in Form der aktiven Mitarbeit in den Arbeitsgruppen „Methoden“ und „Dialog“ leisten und der BOKU-SDG-Koordinator Vorsitzender des UniNETZ-Rates ist.

Die BOKU hat federführend an der Erstellung des Perspektivenberichts mitgewirkt und sich aktiv an der Organisation und Durchführung der UniNETZ-Großveranstaltung im März 2020 beteiligt. Des Weiteren haben Vertreter*innen der BOKU an der Erstellung des Freiwilligen Nationalen SDG-Umsetzungsberichts der UN mitgearbeitet und es wurde eine Stellungnahme zu den aktuellen SDG-Indikatoren koordiniert und gemeinsam mit Statistik Austria besprochen. Im Jahr 2020 wurden zudem zahlreiche UniNETZ-Treffen, wie z. B. die Sitzungen von UniNETZ-Rat und -Gremium, der AG Methoden, der AG Dialog, der BOKU-UniNETZ-AG und der Teams zu den SDGs 02, 06 und 15 abgehalten.

Ansprechperson:

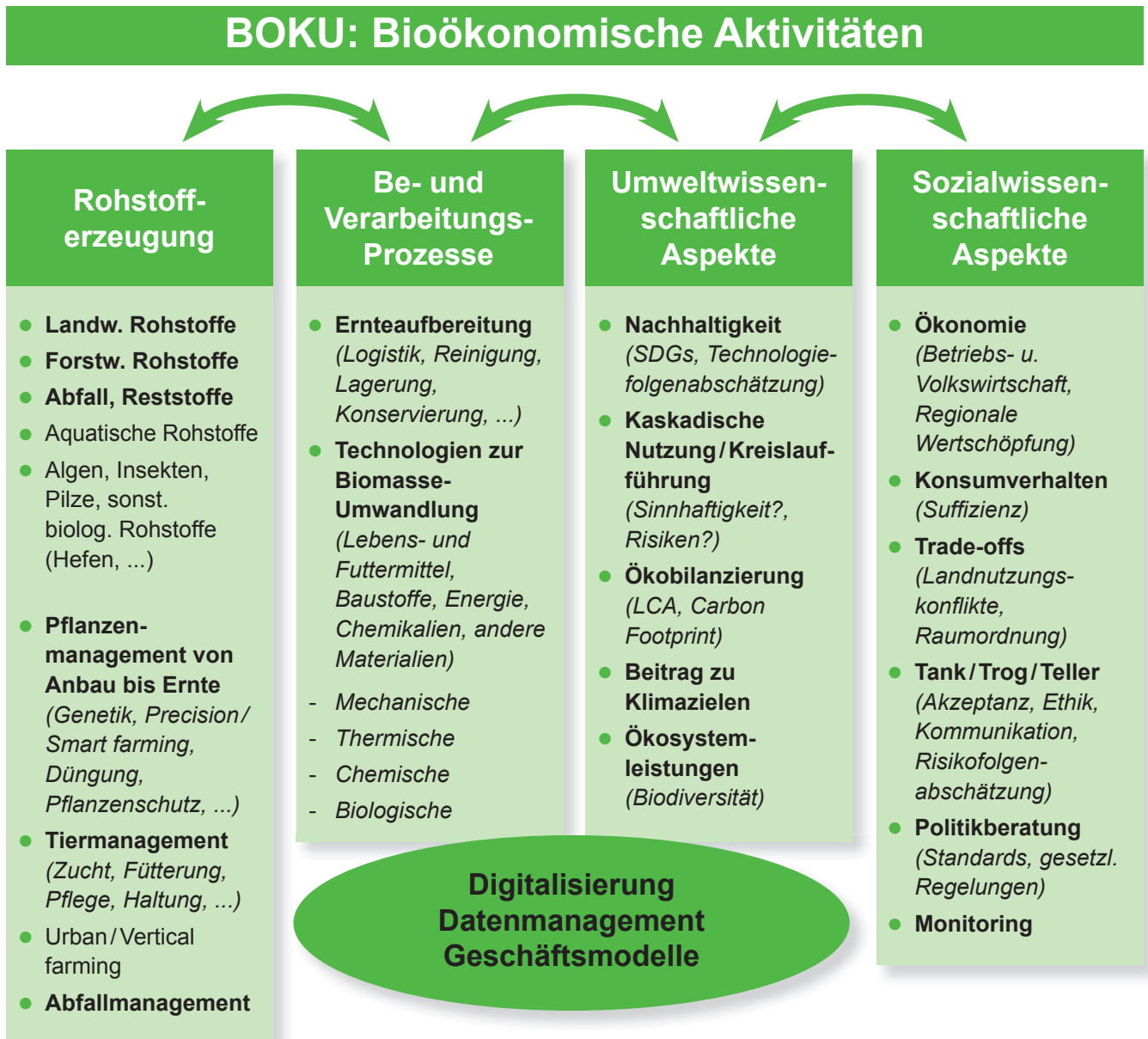
Univ.-Prof. Mag. Dr. rer. nat Christian Obinger
Vizekanzler für Forschung und Innovation
E-Mail: christian.obinger@boku.ac.at



● Zentrum für Bioökonomie (ZfB)

Die fachliche Breite der inter- und transdisziplinären Forschung und Lehre ist seit jeher eine der großen Stärken der BOKU. Im Bereich der Bioökonomie erreicht die Universität dadurch im europäischen Vergleich gar eine einzigartige Stellung, bündelt sie doch das Know-how von der Ressourcengewinnung über die Verarbeitung und kaskadische bis End- und Kreis-

aufnutzung in einer einzigen akademischen Institution. Dabei deckt die Expertise der Wissenschaftler*innen an der Universität für Bodenkultur Wien sowohl die sozialen Aspekte nachhaltigen Wirtschaftens als auch die technischen und naturwissenschaftlichen Dimensionen der Bioökonomie ab (siehe untenstehende Grafik).



Damit ist die BOKU österreichweit „das“ Kompetenzzentrum für bioökonomierelevante Themen auch für externe Partner*innen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Als Anlaufstelle im Kompetenzfeld Bioökono-

mie wurde das **Zentrum für Bioökonomie (ZfB)** an der BOKU im Mai 2019 ins Leben gerufen. Es wird sowohl die fachbezogenen Institute innerhalb der BOKU untereinander als auch mit interessierten Akteur*innen

von außerhalb der BOKU vernetzen. Die zunehmende Komplexität von Kommunikation, Kooperation, Koordination und Kollaboration in diesem Bereich – immerhin arbeiten rund 80 % der Institute an der BOKU mit Bio-ökonomiebezug – erforderte nach einer ausführlichen Konsultierungsphase im vorangegangenen Jahr nun 2020 den Ausbau um mehrere Mitarbeiter*innen und die Integration bestehender Plattformen in das ZfB.

Die wichtigsten Aktivitäten des ZfB im Wissensjahr 2020 waren:

• Konsolidierung des Zentrums für Bioökonomie an der BOKU

- Aufbau des ZfB-Mitarbeiter*innen-Teams: Nach entsprechenden Ausschreibungen sind seit Q4/2020 drei neue Angestellte mit jeweils 20 Std. pro Woche am ZfB im administrativen und wissenschaftlichen Bereich tätig.
- Integration der bestehenden Plattformen „Energiecluster“ und „BOKU-LCA Plattform“ (Life Cycle Assessment) in das ZfB, inhaltliche Erweiterung durch die bioökonomische Perspektive
 - Die BOKU-LCA Plattform versteht sich als BOKU-internes Forum zur quantitativen Nachhaltigkeitsbewertung. Im Jahr 2020 standen die Planung einer Veranstaltungsserie zum Thema „Böden in der Ökobilanzierung“ sowie der Ökobilanzwerkstatt 2021 im Vordergrund. Weiters wurde ein Schwerpunkt auf fachlich-methodischen Austausch und die Anbindung an das ZfB gelegt.
 - Der BOKU-Energiecluster leistet als instituts- und departmentübergreifende Plattform einen wesentlichen Beitrag zur besseren internen Vernetzung und Sichtbarmachung der Energieforschung an der BOKU. Eine verstärkte Interaktion und Kommunikation zwischen Arbeitsgruppen und Forscher*innen der BOKU wird angeregt, um die Energiewende durch Forschung, Lehre und Weiterbildung voranzutreiben und basierend auf Kompetenzen und Kapazitäten der BOKU inhaltlich und methodisch weiterzuentwickeln. Zudem sieht der BOKU-Energiecluster es als Aufgabe, das Profil der BOKU als bedeutende Energiewende-Universität Österreichs zu schärfen und die BOKU-Energieforschung national sowie international zu repräsentieren. Diesbezüglich tragen vom Energiecluster organisierte öffentliche Veran-

staltungen und Weiterbildungsangebote sowie das Bespielen von Social-Media-Plattformen dazu bei, in der Forschung generiertes Wissen zugänglich und niederschwellig in die Praxis und die breite Gesellschaft zu vermitteln.

- Das ZfB hat sich bei den 15 Departments vorgestellt und es wurden mögliche Kooperationen ausgelotet sowie Einzelgespräche mit Vertretungen relevanter Institute geführt.
- 2020 wurde das ZfB in
 - die Ethikplattform der BOKU,
 - die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeitsforschung des Rektorats und
 - die Arbeitsgruppe Querschnittsthemen des Senats
 aufgenommen.
- Im Zuge der KinderuniBOKU 2020 wurde gemeinsam mit der Austropapier eine Online-Vorlesung abgehalten.

• Mitarbeit an der Umsetzung der österreichischen Bioökonomie-Strategie

- Nach Fertigstellung der österreichischen Bioökonomie-Strategie hat sich das ZfB 2020 intensiv bei der Erarbeitung von Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie eingebracht.
 - Das ZfB hat sich stark für die Einrichtung von Bioökonomie-Modellregionen eingesetzt. Diese Maßnahme befindet sich in Form einer Ausschreibung des Klima- und Energiefonds bereits in Umsetzung. Das ZfB ist als wissenschaftlicher Berater bei vier Anträgen beteiligt.

• Mitwirkung an Europäischen Aktivitäten

- European Bioeconomy University Alliance (EBU)
 - Das ZfB ist der Ansprechpartner für die EBU und koordiniert sämtliche BOKU-Tätigkeiten im Bereich Forschung, Lehre und Innovation der EBU.
 - Gemeinsam mit den fünf anderen Partnerinnen der EBU (APT Paris, Universität Bologna, University of Eastern Finland Joensuu, Wageningen, Universität Hohenheim) wurden 2020 sechs Anträge bei europäischen Forschungsprogrammen eingereicht und drei Projekte im Bildungs- und Weiterbildungsbereich genehmigt.

- Kooperative Teilnahme am EU-Projekt „Boosting European Citizen's Knowledge and Awareness of Bio-Economy Research and Innovation – BLOOM“ mit dem Ökosozialen Forum: In diesem Rahmen

wurde die Expertise des ZfB in mehreren Workshops und Thinktanks eingebracht und ein Auftritt im Live-Fernsehen im oberösterreichischen Regionalsender „DorfTV“ absolviert.

Ansprechperson:

DI Dr. Martin Greimel

Leiter, Zentrum für Bioökonomie

E-Mail: martin.greimel@boku.ac.at

● **Vienna Institute of Biotechnology (VIBT)**

Das Vienna Institute of Biotechnology koordiniert die Entwicklung des Standortes Muthgasse. Durch die Vernetzung von verschiedenen Disziplinen (Chemie, Bio-, Lebensmittel-, Material- und Nanowissenschaften) wird eine besondere Stärke und Impact im Bereich der Grundlagen- und angewandten Forschung möglich.

Im Jahr 2020 zeichnet sich die Schwerpunktsetzung durch folgende Beispiele aus:

● **COVID-19-Herausforderungen**

Auch am VIBT war 2020 ein herausforderndes Jahr. Die Umstellung auf Online-Unterricht und Home-office haben viel Energie, Zeit und Kreativität verlangt. Die Forschungsarbeiten am VIBT sind sehr stark auf Laborarbeiten ausgerichtet und konnten nach dem ersten Lockdown im Frühjahr nur unter strengen Bedingungen wieder aufgenommen werden. Dazu kommt die Verunsicherung bei vor allem jüngeren Forschern, ob die verlorene Zeit innerhalb befristeter Verträge wiedergutmacht werden kann und ob ein regulärer Konferenzbesuch überhaupt möglich sein wird innerhalb z.B. einer Dissertation. Allen VIBT-Mitarbeiter*innen wurde diesbezüglich sehr viel abverlangt.

Positiv hervorzuheben sind die hausinternen COVID-19-Testungen, die am VIBT etabliert wurden. Als behördliche Testungen noch nicht einfach zugänglich waren, konnten die BOKU-Gurgeltests in vielen Verdachtsfällen die Unsicherheit nehmen und eine Rückkehr an den Arbeitsplatz schneller ermöglichen.

● **COVID-19-Forschung: Antikörpertest**

Über unseren Kollaborationspartner Prof. Florian Krammer bekamen wir Ende März genetisches Material zur Verfügung gestellt, mit dem man in bio-

technologischen Produktionssystemen Antigene (Spike-Protein und Nukleoprotein) von SARS-CoV-2 herstellen kann.

Gemeinsam mit Forschern von der Medizinischen Universität Wien und der Veterinärmedizinischen Universität Wien haben wir ein WWTF-Projekt eingereicht, um einen spezifischen und sensitiven serologischen Test auf Antikörper gegen SARS-CoV-2 zu entwickeln. Am VIBT wurden alle bei uns verfügbaren Zellsysteme ausgetestet, um das bestmögliche Produkt für die Testentwicklung herzustellen. Drei Teams, geleitet von Miriam Klausberger, Monika Cserjan und Gerald Striedner, führten diese Arbeiten durch. Einerseits wurden humane Zellen verwendet, diese Arbeiten wurden von Gordana Wozniak-Knopp durchgeführt. Andererseits wurden Chinese hamster ovary cells (CHO-Zellen) für die schnelle Herstellung getestet, in den Arbeitsgruppen von Renate Kunert und von Nicole Borth wurden stabile Klone erzeugt, die langfristig gleichbleibende Proteine in hoher Ausbeute liefern sollen. Auch Insektenzellen kamen zum Einsatz, wobei sich herausstellte, dass die Ausbeuten nicht zufriedenstellend waren und sich die Säugetierzellen zur Herstellung von Spike und RBD besser eignen. Nachdem im Gegensatz zu Spike und RBD das Nukleoprotein nicht glykosyliert ist, kann dieses in Bakterien (*E. coli*) hergestellt werden. Das ist meist einfacher und kostengünstiger. Diese Arbeiten wurden in Zusammenarbeit mit dem BOKU-Start-up enGenes und dem acib durchgeführt, da dieses über eine spezielle Technologie verfügt, solche Proteine in großem Maßstab herzustellen. Um die Herstellung der CoV-2-Antigene auch anderen Labors verfügbar zu machen, hat enGenes ebenso Plasmide in großem Maßstab und in sehr hoher Qualität hergestellt. Eva Stöger und Herta Steinkell-

ner vom DAGZ haben die Proteine auch in Pflanzen hergestellt.

Um einerseits unser Projekt verwalten zu können und die vielen Anfragen, die wir bezüglich unserer Produkte bekamen, zu bearbeiten, wurde ein zentraler Point of Communication unter der Leitung von Mark Dürkop eingerichtet. Gemeinsam mit Roger Dalmau Diaz wurde eine professionelle Online-Plattform aufgesetzt, bei der sich Interessent*innen sowie Helfer*innen eintragen können und mit welcher wir ein wichtiges Tool haben werden, um Informationen und Anfragen zentral zu verwalten, zu bearbeiten und zu überblicken.

Letztendlich konnte ein validierter und zertifizierter Antikörpertest auf ELISA-Basis entwickelt werden, der in Kollaboration von den Firmenpartnern enGenes und Technoclone hergestellt und vertrieben wird.

- **Christian Doppler Laboratory for Next-Generation CAR-T Cells**

Am 29. April 2020 eröffnete das neue Christian Doppler Labor unter der Leitung von Manfred Lehner von der St. Anna Kinderkrebsforschung in Zusammenarbeit mit Michael Traxlmayr, Leiter des externen Moduls an der Universität für Bodenkultur Wien, und dem Partnerunternehmen Miltenyi Biotec – eine ideale Kombination für die Weiterentwicklung der

Krebsimmuntherapie: Durch die enge Verbindung von immunologischer Expertise der St. Anna Kinderkrebsforschung und biochemischer Expertise der BOKU soll im neuen CD-Labor die Sicherheit und Tumorspezifität dieser Therapie weiterentwickelt werden, sodass wirksamere CAR-T-Zelltherapien in die breite klinische Anwendung gebracht und weltweit neue entscheidende Impulse für die Krebstherapie ermöglicht werden können.

- **Doktoratsausbildung**

Die Doktoratsausbildung am VIBT findet vermehrt in vier strukturierten Programmen statt. Die Programme für „AgriGenomics“, „Biomaterials and Biointerfaces“, „Biomolecular Technology of Proteins“ und „Bioprocess Engineering“ sind auch 2020 weiter gewachsen und werden immer weiter entwickelt.

- **Core Facilities am Standort**

Die Core Facilities am Standort wurden 2020 weiter ausgebaut. Mit den Core Facilities „Biomolecular & Cellular Analysis“, „Food & Bio Processing“, „Mass Spectrometry“ und „Multiscale Imaging“ sind derzeit vier der fünf Core Facilities der BOKU am Standort VIBT zuhause. Dies zeichnet die exzellente Infrastruktur des Standortes aus und verstärkt die Zusammenarbeit zwischen den VIBT-Departments weiter.

Ansprechperson:

Univ.Prof. Dr. Chris Oostenbrink

Wissenschaftliche Koordination VIBT

E-Mail: chris.oostenbrink@boku.ac.at

- **BOKU CAS – Centre of Agricultural Sciences (CAS)**

Die wissenschaftliche Initiative Centre of Agricultural Sciences (CAS) hat das Ziel, agrarwissenschaftliche Aktivitäten in Forschung und Lehre an der BOKU sichtbar zu machen, weiterzuentwickeln und entsprechend zu fördern. 2020 wurden diesbezüglich folgende Maßnahmen gesetzt:

Kommunikationsoffensive „Landwirtschaft und Gesellschaft“

- Im Rahmen der Kommunikationsoffensive „Landwirtschaft und Gesellschaft“ veröffentlichte das BOKU

CAS im Juni und Dezember 2020 zwei Newsletter, in denen über die neuesten Aktivitäten des Zentrums sowie über aktuelle Themen im Bereich der agrarwissenschaftlichen Forschung und Lehre an der BOKU informiert wurde.

- Im Jahr 2020 veröffentlichte das BOKU CAS insgesamt 10 Topstories auf der BOKU-CAS-Homepage und lieferte 7 Beiträge für die BOKU-Screens.
- Der halbjährliche „BOKU CAS Semester-Touchdown“ fand am 24. Jänner 2020 statt. Auf dem Touchdown



stellten insgesamt 15 Studierende agrarwissenschaftlicher Studienprogramme der BOKU ihre Abschlussarbeiten in Vorträgen und Posterpräsentationen vor und gewährten so einen Einblick in die umfassende studentische, agrarwissenschaftliche Forschung an der BOKU. Die besten Arbeiten wurden prämiert.

- Die jährliche „BOKU CAS Herbsttagung“ fand am Freitag, 22. Oktober 2020 erstmals online statt. Zur Tagung waren rund 190 Teilnehmer*innen angemeldet. Die Tagung widmete sich dem Thema „Digitalisierung in der Landwirtschaft“. In insgesamt 6 Fachvorträgen und 7 Doktoratsvorträgen wurden die Forschungsaktivitäten von Wissenschaftler*innen der BOKU und anderer Institutionen zum Thema beleuchtet sowie gesellschaftsrelevante Fragestellungen und Diskussionen behandelt.
- Die jährliche BOKU-CAS-Beiratssitzung fand im Anschluss an die Herbsttagung am 22. Oktober 2020 statt und behandelte die Rahmenbedingungen für universitäre Forschung und Lehre im Bereich Digitalisierung in der Landwirtschaft.
- Sitzungen der BOKU-CAS-Steuerungsgruppe fanden im Jahr 2020 im Februar, Mai, September und November statt.

Veranstaltungen, die vorbereitet, jedoch coronabedingt auf 2021 verschoben wurden:

- Am 24.03.2020 war ein Agrar-Thinktank zum Thema „Klimawandel“ in Kooperation mit dem Ökosozialen Forum Österreich & Europa an der BOKU geplant.
- Der CAS Semester-Touchdown Juni 2020 wurde vorbereitet. Aufgrund der coronabedingten, damals noch neuen Belastungen für die Studierenden durch die Umstellung auf digitale Lehre und Prüfungssysteme, insbesondere zum Ende des Semesters hin, wurde gemeinsam mit der ÖHAW beschlossen, den Touchdown zu verschieben und mit dem Jänner-Touchdown 2021 durchzuführen.
- Am 26.11.2020 war ein eintägiges Soja-Symposium zum Thema: „Soja aus Österreich – Nachhaltigkeit,

Gesundheit & Kulinarik“ in Kooperation mit dem Verein Soja aus Österreich an der BOKU geplant.

BOKU-Partner*innen-Praxisbetriebe:

- 2020 erfolgte die Umsetzung des 2019 verfassten Konzepts zur Erweiterung des BOKU-Praxisnetzwerks auf die Studienrichtungen Forstwissenschaften (FW) und Kulturtechnik und Wasserwirtschaft (KTWW) wie folgt:

Anpassung der Kooperationsvereinbarungen und Anmeldeunterlagen in Kooperation mit der BOKU-Rechtsabteilung ist erfolgt; die Erweiterung der Struktur der Praxisnetzwerk-Plattform auf die Studienrichtungen FW und KTWW in Kooperation mit der BOKU-IT-Abteilung ist erfolgt; es wurden erste Betriebe aus den Studienrichtungen FW und KTWW sowie weitere landwirtschaftliche Partnerbetriebe in die Praxisnetzwerk-Plattform aufgenommen. Die Plattform wurde regelmäßig aktualisiert und Anfragen von Studierenden zum Praxisnetzwerk bearbeitet.

- 2020 fanden mehrere Gespräche mit Ao. Univ. Prof. Dr. Erhard Halmschlager (Vertreter der Studienrichtung Forstwissenschaften) und Priv.-Doz. Dr. Reinhard Nolz (Vertreter Kulturtechnik und Wasserwirtschaft) insbesondere bzgl. der Akquise neuer BOKU-Praxispartnerbetriebe im Rahmen der Erweiterung auf die neuen Studienrichtungen statt. Prof. Halmschlager und Dr. Nolz führten zudem Gespräche mit möglichen unterstützenden Kooperationspartner*innen des Praxisnetzwerks (z. B. Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband, KT-Verband, ÖBf etc.). Einer der aktuellen Kooperationspartner, Land&Forst Betriebe Österreich, hat neben dem landwirtschaftlichen auch im forstwirtschaftlichen Bereich seine Unterstützung in Aussicht gestellt.

Sonstiges:

- Der BOKU-CAS-Webauftritt wurde überarbeitet. Die Homepage wird nun zweisprachig (englisch/deutsch) geführt.

Ansprechperson:

Univ.-Prof. Dr. Jochen Kantelhardt

Leiter Zentrum für Agrarwissenschaften (CAS)

E-Mail: jochen.kantelhardt@boku.ac.at

d) (Groß-)Forschungsinfrastruktur und BOKU Core Facilities

Großforschungsinfrastruktur

Das derzeit größte Forschungsinfrastrukturprojekt der BOKU ist der Bau des Wasserbaulabors (Responsible River Modelling Center). Aufgrund der Überschreitung der Budgetobergrenze bei den ersten Ausschreibungen mussten umfangreiche Umplanungen unter Beibehaltung der Funktionalitäten vorgenommen werden. Der Abschluss der Bauarbeiten wird daher 2022 erfolgen. Die Eröffnung des Wasserbaulabors und die Aufnahme des Forschungsbetriebs finden 2023 statt.

Am Standort Tulln wurde im Kalenderjahr 2020 am Institut für Bioanalytik und Agro-Metabolomics ein modernes Massenspektrometer angeschafft. Das Gerät (QTRAP 5500+ von AB SCIEX) wird bereits in laufenden Projekten im Bereich der Lebens- und Futtermittelsicherheit eingesetzt und dient zudem der Methodenentwicklung auf dem Gebiet der Multi-Target-Analytik, d.h. der simultanen Bestimmung einer Vielzahl von natürlichen und anthropogenen Kontaminanten in Lebens- und Futtermitteln.

BOKU Core Facilities

In der Leistungsvereinbarung 2019–2021 hat sich die Universität für Bodenkultur Wien verpflichtet, die Forschungsinfrastruktur neu zu strukturieren und BOKU Core Facilities zu etablieren. BOKU Core Facilities sind departmentunabhängige, nutzungsfreundliche und an einem Ort gebündelte Großgeräteinfrastrukturen bzw. wissenschaftlich konsistente Methodenplattformen, die von mehreren Departments genutzt werden. Durch eine adäquate Managementstruktur und Servicierung durch Staff-Scientists und Techniker*innen wird erreicht, dass methodische Expertise langfristig aufgebaut und erhalten werden kann bzw. die Nutzung und Auslastung der Infrastrukturen signifikant verbessert wird.

Ein einheitlicher Webaufruf (<https://boku.ac.at/cf>) erhöht nun die Sichtbarkeit innerhalb und außerhalb der BOKU und ist die Voraussetzung für die Teilnahme an nationalen und europäischen Infrastrukturausschreibungen bzw. für die vom BMBWF gewünschte Vernetzung mit Core Facilities anderer öffentlicher Einrichtungen.

BOKU Core Facilities unterstützen die BOKU-Forscher*innen in der Grundlagenforschung und in der

Auftragsforschung und entlasten die Institute von administrativen Aufgaben und Routinetätigkeiten (Gerätewartung, Reparaturen, Geräteschulungen, Dienstleistungen usw.). Sie erhöhen die Attraktivität für potenzielle öffentliche und private Kooperationspartner*innen bzw. die Chancen bei nationalen und europäischen Projektanträgen. Zudem stehen die BOKU Core Facilities auch Interessent*innen von öffentlichen oder privaten Einrichtungen offen. Für Spin-offs und Start-ups in den BOKU:BASE Labs stellen die BOKU Core Facilities ein überaus attraktives Umfeld dar.

BOKU Core Facilities bieten weiters Studierenden im Rahmen der forschungsgeleiteten Lehre hochmoderne Forschungsgeräte sowie Methodenplattformen und attraktivieren dadurch die Studienangebote der BOKU, speziell in Masterprogrammen und in der Doktoratsausbildung. Zudem können BOKU Core Facilities auch im Rahmen der universitären Weiterbildung genutzt werden. Im Berichtsjahr 2020 waren bereits fünf Core Facilities in Betrieb (siehe unten), die Planung für drei weitere ist angelaufen: <https://boku.ac.at/cf>

● BOKU Core Facility Biomolecular & Cellular Analysis

Die BOKU Core Facility Biomolecular & Cellular Analysis (CF BmCA) versteht sich als state-of-the-art Analytiklabor und bietet die neuesten Geräte und Methoden zur Charakterisierung von Biomolekülen bzw. biomolekularen Interaktionen. Zentrale Methoden sind u. a. Oberflächenplasmonenresonanzspektroskopie, Bio-Layer-Interferometrie, diverse kalorimetrische Methoden und dynamische Lichtstreuung.

Den zweiten Forschungsschwerpunkt stellt die Durchflusszytometrie zur Analyse und Selektion von Zellen und zellulären Bestandteilen dar. Aktuell arbeitet das Team der CF BmCA am Ausbau der Infrastruktur und Expertise um den Bereich der Röntgenkristallographie zum Zweck der Strukturaufklärung von Proteinen.

Neben den neuesten Geräten und Techniken bietet die CF BmCA außerdem die Möglichkeit, die zu analysierenden Proben optimal vorzubereiten. Neben Basislaborausrüstung (Kolbenhubpipetten, Multikanalpipetten, Dispenserpipetten, kühlbare Zentrifuge, Vakuumfiltration, Analysewaagen, pH-Elektroden verschiedener Größen, Wasserbad, DeNovix Absorptions-/Fluoreszenzmessung etc.) stehen den Usern der Core Facility

auch zwei PC-Auswertestationen zur Verfügung, auf denen die Spezialsoftware der einzelnen Geräte jederzeit verwendet werden kann. Neben der Verfügbarkeit der Geräte bietet die Core Facility auch professionelles Training zu den jeweiligen Methoden sowie Beratung zum experimentellen Setup. Es besteht auch die Möglichkeit der Inanspruchnahme eines Rundum-Services, welches die Messung der Proben durch geschulte Personen und die Erstellung von experimentellen Berichten umfasst.

Die CF BmCA ist um einen kontinuierlichen fachlichen Austausch mit anderen Core Facilities bemüht, um ihren Usern sowohl die bestmögliche Unterstützung als auch bei Bedarf alternative, an der BOKU nicht vorhandene, Geräte und Analysemethoden anbieten bzw. vermitteln zu können. Ein sehr wichtiger Partner ist in dieser Hinsicht die Protein Technologies Facility am Vienna BioCenter. Außerdem ist die CF BmCA aktives Mitglied des europäischen Netzwerks ARBRE MOBIEU, welches sich mit der Anwendung und Weiterentwicklung von biophysikalischen Methoden zur Biomolekül- bzw. Zellcharakterisierung beschäftigt.

BOKU Core Facility Biomolecular & Cellular Analysis (CF BmCA): <https://boku.ac.at/cf/bmca>

● BOKU Core Facility Food & Bio Processing

Die BOKU Core Facility Food & Bio Processing (CF FBP) bietet gebündelte Prozesstechnik- und Analytik-Infrastruktur im Bereich der Prozessierung von Lebensmitteln und biologischen Materialien an. Interne wie externe Nutzer*innen können hierbei die Forschungsdienstleistungen in Anspruch nehmen, unterstützt durch die wissenschaftliche Expertise der Core Facility sowie des Departments für Lebensmittelwissenschaften und Lebensmitteltechnologie. Auf 400 m² Technikumsfläche stehen dafür eine Vielzahl von Pilotanlagen zur Verfügung, mit denen relevante Prozesse der Lebensmittel-, Getränke- und der bioprozesstechnisch-pharmazeutischen Industrie und Forschung abgebildet werden können. Beispielhaft zu nennen sind Verfahren aus dem Bereich der Trocknung und Formulierung (Sprühtrocknung, Gefriertrocknung, Coating und Agglomeration mittels Wirbelschicht, Extrusion), die z. B. zur Verkapselung oxidationsempfindlicher Stoffe oder zur Texturierung von Lebensmittelinhaltsstoffen eingesetzt werden können.

Ein weiterer Bereich umfasst Verfahren zur Extraktion und Separation (Extraktion mit überkritischem CO₂, mechanische oder thermische Trennverfahren, mittels De-

kanter, Filtration oder Destillation), die etwa in Prozessketten zur Gewinnung pflanzlicher oder mikrobieller Inhaltsstoffe zum Einsatz kommen. Der Arbeitsschwerpunkt zur Inaktivierung von Mikroorganismen und zur Haltbarmachung von Produkten umfasst klassische Technologien (Wärmeüberträger, Dampfinjektion, Rotationsautoklaven) sowie neue, nicht-thermische Verfahren (Elektroporation, hydrostatischer Hochdruck) zur schonenden Prozessierung hitzeempfindlicher Komponenten.

Neben Einzelprozessen können auch komplexe Prozessketten abgebildet werden und bieten beispielsweise die Möglichkeit zur Umsetzung klassischer Verfahren, z. B. im Bereich der Getreide- und Backwarentechnologie oder der Obst- und Gemüseverarbeitung. Die angeschlossene Laborinfrastruktur erlaubt zudem die Analyse von mikrobiologischen, chemischen und physikalischen Parametern der Rohstoffe sowie der Zwischen- und Endprodukte.

Neben der Durchführung von Versuchen und Analysen werden auch Workshops und Trainings in den oben genannten Bereichen angeboten.

BOKU Core Facility Food & Bio Processing (CF FBP): <https://boku.ac.at/cf/fbp>

● BOKU Core Facility *ALICE* – *Analysis of Lignocellulosics*

The BOKU Core Facility ALICE – Analysis of Lignocellulosics offers method development and state-of-the-art chromatographic, spectroscopic and chemical analysis for the advanced characterization of lignocellulosics and biorefinery products.

The special feature of this core facility is its connection to the **twin core facility at Åbo Akademi University Turku**, Finland. While ALICE is specialized in celluloses and lignins, Åbo focuses on hemicelluloses and extracts, so that together the whole spectrum of important components in post-growing raw materials can be covered. This specialization and a common customer base will unleash considerable synergies.

A largely unique combination of methods is available for the **analysis of celluloses**, covering the entire range of cellulosic materials, from cellulosic pulp and paper, via nanostructured celluloses and cellulosic fibres, to textiles, cellulose derivatives and historical cellulosic objects of art. Solubility studies are part of the portfolio as well as the determination of molar mass distributions by multidetector-chromatography, the determination of cellulose allomorphs and crystallinity by solid-state NMR spectroscopy, the analysis of hemicellulosic components, as well as thermal and mechanical properties. One of the largest cellulose databases, on international scale, with data of more than 3,000 different cellulose

samples, is available for data matching and comparison. **Lignins are analyzed** by several spectroscopic, chromatographic and wet chemical methods, which in combination far exceed the information provided by conventional or individual analytical techniques. Native lignins, near-native lignins (e. g. milled-wood lignin) and all types of technical lignins (Kraft, lignosulfonate, organosolv, biorefinery lignins) are covered. The lignins' molar mass distribution is measured different approaches, and the lignins' functional groups are determined both NMR-spectroscopically and by wet-chemical/chromatographic means with robot-automated methods optimized towards higher throughput. Based on an extensive lignin database, the counterpart of the cellulose database, also fast predictive methods by NIR/IR/chemometrics are available.

In the field of diverse biorefinery scenarios, several **separation and extraction techniques**, both for fractionation and purification, are available. For all the offered analytical methods and services, additional advanced data interpretation as well as professional training sessions are offered on request. **Further services** include special, tailor-made investigations of chromophore chemistry, aging and analysis of conservation methods of cellulosic materials as well as studies of modification, properties and utilization of lignins.

BOKU Core Facility ALICE: <https://boku.ac.at/cf/alice>

● BOKU Core Facility *Multiscale Imaging*

Die BOKU Core Facility Multiscale Imaging (CF MSI) ist die Nachfolge des BOKU-VIBT Imaging-Center, der ältesten zentralen Forschungseinrichtung unserer Universität. Es wurde im Jahr 2010 als wegweisende Forschungsplattform gegründet und bot von Anfang an allen Studierenden, Lehrenden und Wissenschaftler*innen unabhängig von ihrer Zugehörigkeit einen offenen Zugang zu verschiedenen state-of-the-art Lichtmikroskopen. Die CF MSI befindet sich im Gebäudekomplex in der Muthgasse und beherbergt acht Spezialmikroskope. Obwohl alle Geräte Lichtmikroskope sind, gehören sie je nach Hardwarekomponenten und relevanten Anwendungsgebieten zu vier verschiedenen Gruppen: Laser-Präparationsmikroskope, Epifluoreszenzmikroskope, Konfokalmikroskope und Mikroskope für markierungsfreie, chemische Mikrospektroskopie.

Mit unserem Laser-Mikrodissektion-System (Präparationsmikroskop) können Gewebe- bzw. Zellteile aus mikroskopischen Schnitten für weitere molekularbio-

logische Untersuchungen herausgeschnitten werden. So können mikroskopisch definierte Teile aus Geweben wie etwa Tumorzellen gesammelt und weitere Analysen von Einzelzellen durchgeführt werden.

Epifluoreszenzmikroskope dienen als Video-Kameras, um lange Filmaufnahmen von flachen Objekten (z. B. Zellkulturen) zu machen. Sie bieten eine ausgezeichnete zeitliche und strukturelle Auflösung, ohne dass lebende Zellen durch einen intensiven Laser gestört werden. Eines der beiden Videomikroskope ist mit einer internen Totalreflexionsbeleuchtung ausgerüstet und speziell für Untersuchungen an Oberflächen geeignet, da es ausschließlich Fluoreszenzsignale an Grenzflächen im Nanometerbereich detektiert. Das zweite Epifluoreszenzmikroskop enthält eine Inkubationskammer, damit gewünschte Wachstumstemperatur, der CO₂-Gehalt und die Feuchtigkeit für lebende Proben optimiert und konstant gehalten werden können.



Die Konfokalmikroskope stehen für Routineanalysen zur Verfügung, bei denen von dickeren Proben optische Schnitte erzeugt werden können, die man dann mit einer Softwareunterstützung zu 3D-Modellen zusammensetzt. So können zum Beispiel räumliche Verteilungen des Chromatins in Zellkernen, Gewebe und Zellen in Pflanzenwurzeln oder sogar ganze Organismen wie Würmer, Fisch- und Insektenlarven untersucht werden. Das neueste Konfokalsystem kann in ein Super-Auflösung-Laser-Rastermikroskop umgewandelt werden, indem man ein STED-Modul (Stimulated Emission Depletion) dazuschaltet. In Abhängigkeit von dem STED-Modul und der Probevorbereitung kann die vorgesehene Auflösung drei- bis sechsmal besser sein als bei herkömmlichen Fluoreszenz-Mikroskopen, es ist also auch eine Auflösung von 40 nm erreichbar. Somit macht die Super-Auflösung-Mikroskopie sogar Viren sichtbar. Mit dieser Ausstattung der CF MSI sind Wissenschaft-

ler*innen in der Lage, sich ein genaueres Bild von verschiedensten – nicht notwendigerweise biologischen – Proben und Materialien zu machen, diese zu isolieren und deren feine Strukturen zu untersuchen. Man kann Mikroorganismen, Organellen oder sogar einzelne Moleküle zählen und deren Bewegungen wie auch räumliche und zeitliche Veränderungen von Proteininteraktionen folgen.

Die CF MSI hat bereits regelmäßige Nutzer*innen aus verschiedenen Departments der BOKU, aber auch von anderen Universitäten und Forschungseinrichtungen. Die Projekte stammen aus vielfältigen wissenschaftlichen Forschungsgebieten: Pflanzenbiologie, Zellbiologie von Säugetieren, Hefephysiologie, Studien an artifizierten Membranen und Vesikeln. Auch Kolleg*innen, deren zukünftige Forschung vorwiegend auf Mikroskopie basieren soll, besuchen die CF MSI und bahnen weitere methodische Entwicklungen an.

BOKU Core Facility Multiscale Imaging (CF MSI): <https://boku.ac.at/cf/msi>

● BOKU Core Facility Mass Spectrometry

Mit der Core Facility Mass Spectrometry (CF MS) bietet die BOKU am VIBT internen und externen Nutzer*innen einen state-of-the-art Gerätepark zur Durchführung von Analysen im Bereich der Isotopen-, Element- und Molekülmassenspektrometrie. Messungen werden sowohl von den Mitarbeiter*innen der CF MS als auch – nach entsprechender Einschulung – von den Nutzer*innen selbstständig durchgeführt. In der CF MS stehen Labore für die Probenvorbereitung, ein ICP-MS Reinraumlabor und mehrere Messplätze mit LC-MS sowie GC-MS basierten Großgeräten zur Verfügung. Der umfangreiche MS-Gerätepark kann auf der Homepage der BOKU Core Facility Mass Spectrometry (CF MS) eingesehen werden.

Die CF MS wird von erfahrenen Mitarbeiter*innen betreut. Diese weisen eine hohe Kompetenz im Bereich der Probenvorbereitung, Chromatographie sowie Massenspektrometrie und auch ein breites Wissen im Bereich der Bio-, Lebensmittel- und Umweltwissenschaften auf. Diese Synergien stellen sicher, dass die bestehenden und zukünftigen Fragestellungen und Anforderungen der BOKU-Wissenschaftler*innen und der wissenschaft-

lichen Gemeinschaft insgesamt effizient und mit höchsten Qualitätsstandards erfüllt werden können.

Die exzellente Ausstattung der CF MS ermöglicht die Entwicklung von fit-for-purpose-Methoden und deren Anwendung in der Routine. Das breite Methodenportfolio reicht von der gezielten absoluten und relativen Quantifizierung mittels Molekül- und Elementmassenspektrometrie und der Bestimmungen von Stabilisotopenverhältnissen mittels Multikollektor-ICP-MS über die Möglichkeit der ungezielten Analytik mittels hochauflösender Massenspektrometrie bis hin zu Proteomics, Glycomics und Metabolomics. Wissenschaftliche Unterstützung erhält die CF MS dabei vom Institut für Analytische Chemie und vom Institut für Biochemie am BOKU Department für Chemie.

Im Spätsommer 2021 wird die CF MS in einen neu ausgebauten Bereich mit High-Tech-Laborinfrastruktur auf über 400 m² in der Muthgasse 11 (MG III) übersiedeln und dort die einzigartige Kombination von Element-, Isotopen- und Molekülmassenspektrometrie an einem Standort ermöglichen. Interessierte Nutzer*innen sind jederzeit herzlich willkommen.

BOKU Core Facility Mass Spectrometry (CF MS): <https://boku.ac.at/cf/ms>

Ansprechperson:

Univ.-Prof. Mag. Dr. rer. nat Christian Obinger

Vizekanzler für Forschung und Innovation

E-Mail: christian.obinger@boku.ac.at

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich in Euro

Kalenderjahr 2020

Wissenschafts-/Kunstzweig	Investitionsbereich					Gesamt
	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Infrastruktur	
1 NATURWISSENSCHAFTEN	585.023	-	-	-	-	585.023
102 Informatik	14.489	-	-	-	-	14.489
104 Chemie	231.828	-	-	-	-	231.828
105 Geowissenschaften	129.600	-	-	-	-	129.600
106 Biologie	162.468	-	-	-	-	162.468
107 Andere Naturwissenschaften	46.638	-	-	-	-	46.638
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	16.200	-	-	-	-	16.200
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	16.200	-	-	-	-	16.200
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	23.920	-	-	-	-	23.920
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	23.920	-	-	-	-	23.920
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	217.432	-	-	-	-	217.432
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	30.438	-	-	-	-	30.438
402 Tierzucht, Tierproduktion	59.801	-	-	-	-	59.801
405 Andere Agrarwissenschaften	127.193	-	-	-	-	127.193
GESAMT	842.575	-	-	-	-	842.575

Im Kalenderjahr 2020 wurden seitens der BOKU 0,84 Mio. Euro in Großgeräte investiert, das sind um 0,2 Mio. Euro weniger als im vorangegangenen Berichtsjahr.

Folgende Großgeräte wurden u. a. angeschafft:

- Ein Pipettierroboter (mosquito® LCP), mit dem Proteinkristallographie-Screenings schnell und kosteneffektiv durchgeführt werden können. Er wurde von der EQ GmbH angeschafft und komplettiert die Proteinkristallographie in der BOKU Core Facility Biomolecular & Cellular Analysis.
- Im Kalenderjahr 2020 wurden am Standort Tulln zwei Massenspektrometer angeschafft. Ein Gerät (QTRAP 5500+ von AB SCIEX) am Institut für Bioanalytik und Agrometabolomics, das die simultane Bestimmung einer Vielzahl von natürlichen und anthropogenen Kontaminanten in Lebens- und Fut-

termitteln erlaubt. Das zweite Massenspektrometer (Single-Quadrupol-ICP-MS) am Institut für Bodenforschung ist für Multielementmessungen sowie den vielseitigen und flexiblen Einsatz in der Agrar-, Umwelt- und Materialforschung bestimmt und kann mit anderen Geräten wie Ionenchromatographie, Kapillarzonenoelektrophorese oder Laser-Ablation flexibel gekoppelt werden.

70 % der Investitionen entfallen auf den Bereich der „Naturwissenschaften“ (dabei in abnehmender Reihenfolge vor allem auf die Zweige „Chemie“, „Biologie“ sowie „Geowissenschaften“). 25,8 % sind dem Bereich „Agrarwissenschaften“ (vor allem dem Zweig „Andere Agrarwissenschaften“) zuzuordnen, der Rest entfällt in abnehmender Reihenfolge auf die Bereiche „Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften“ sowie „Technische Wissenschaften“.

Kalenderjahr 2019

Wissenschafts-/Kunstzweig	Investitionsbereich					Gesamt
	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Infrastruktur	
1 NATURWISSENSCHAFTEN	495.542	-	-	-	178.114	673.656
101 Mathematik	24.101	-	-	-	106.868	130.969
102 Informatik	-	-	-	-	71.246	71.246
104 Chemie	53.421	-	-	-	-	53.421
105 Geowissenschaften	254.922	-	-	-	-	254.922
106 Biologie	45.789	-	-	-	-	45.789
107 Andere Naturwissenschaften	117.309	-	-	-	-	117.309
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	221.855	-	-	-	-	221.855
201 Bauwesen	116.744	-	-	-	-	116.744
210 Nanotechnologie	53.421	-	-	-	-	53.421
211 Andere Technische Wissenschaften	51.690	-	-	-	-	51.690
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	35.880	-	-	-	-	35.880
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	35.880	-	-	-	-	35.880
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	103.276	-	-	-	-	103.276
402 Tierzucht, Tierproduktion	59.800	-	-	-	-	59.800
403 Veterinärmedizin	23.920	-	-	-	-	23.920
405 Andere Agrarwissenschaften	19.556	-	-	-	-	19.556
GESAMT	856.553	-	-	-	178.114	1.034.667

Kalenderjahr 2018

Wissenschafts-/Kunstzweig	Investitionsbereich					Gesamt
	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Infrastruktur	
1 NATURWISSENSCHAFTEN	866.970,00	849.669,00	-	-	137.820,00	1.854.459,00
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	238.059,00	-	-	-	-	238.059,00
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	60.502,00	8.583,00	-	-	-	69.085,00
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	75.627,00	-	-	-	-	75.627,00
GESAMT	1.241.158,00	858.252,00	-	-	137.820,00	2.237.230,00

Ansprechperson:

Mag. Rudolf Pollak

Standortmanagement VIBT

E-Mail: rudolf.pollak@boku.ac.at

e) Aktivitäten und Maßnahmen zur Unterstützung und Servicierung der Forschung und Entwicklung/ Entwicklung und Erschließung der Künste

Weiterentwicklung des Fortbildungsangebots

● Umstellung der Fortbildungsangebote auf Online-Formate

Aufgrund der COVID-19-Pandemie konnten die Fortbildungsangebote der Serviceeinrichtungen nicht wie üblich in Präsenzveranstaltungen abgehalten werden. Der Großteil des Angebots konnte erfolgreich auf Online-Formate umgestellt werden, die von den Forscher*innen sehr gut angenommen wurden, wie das Beispiel des Citizen-Science-Supports zeigt:

Bedingt durch die neuen Gegebenheiten in der Corona-Pandemie wurden alle Einstiegskurse und Beratungen in ein Onlinesetting übersetzt. Dies bedurfte vor allem bei den Kursen einer Rekonzeptionierung der interaktiven Teile. Dabei wurde auf Zoom als zentrale Videokommunikationsplattform gesetzt, das vor allem für Vortragssituationen bzw. Webinare ein gut funkti-

onierendes und insbesondere stabiles System bietet. Ergänzt wurde dieses unidirektionale Design durch je nach Situation wechselnde Zusatztools wie Padlet, MiroBoards oder edudip, welche ein hohes Maß an Interaktion bieten. Durch die dadurch gewonnene Expertise wurden vereinzelt auch neue Beratungen zur Übersetzung von Präsenzworkshops in Onlineworkshops durchgeführt. Auch die BOKU-interne Citizen-Science-Plattform (www.boku.ac.at/citizen-science) wurde weiter aktualisiert und bietet neben der Auflistung von Citizen-Science-Projekten an der BOKU nun auch eine Übersicht an Ressourcen, die BOKU-Forscher*innen im Bereich Citizen Science zur Verfügung stehen (z. B. Link zum Fortbildungsprogramm, Verlinkung zu nationalen Citizen-Science-Plattformen).

Entwicklung eines Kalkulationstools für die Auftragsforschung

Im Jahr 2020 wurde vom Controlling ein Excel-Kalkulationstool für Aufträge entwickelt, das den Projektleiter*innen das Ermitteln eines Angebotspreises für Projekte mit/ohne USt. erleichtern sollte. Dies geschah im Vorfeld der Implementierung der datenbankbasierten Planungssoftware „Prevero“, die im Laufe des Jahres 2021 zur Projektkostenplanung und zum Projekt-Controlling zur Verfügung stehen wird.

Das Excel-Kalkulationstool erfüllt alle wesentlichen BOKU-spezifischen Anforderungen an eine Projektkalkulation. Mit dessen Hilfe kann mit geringem adminis-

trativem Aufwand ein zumindest die vollen Selbstkosten deckender Angebotspreis kalkuliert werden; somit werden die Bestimmungen des EU-Beihilfenrechts zuverlässig eingehalten. Da die Werte des Kalkulationstools auch in SAP integriert werden können, wird es möglich, in SAP Soll-Ist-Vergleiche anzustellen. Mit diesem Service möchte die Controlling-Abteilung das Projekt-Controlling der Projektleitungen qualitätsgesichert unterstützen. Mit „Prevero“ soll dies in Zukunft auch systemübergreifend unter Einbeziehung des Forschungsinformationssystems FIS möglich sein.

Neue Datenbank an der BOKU zum Austausch von SARS-CoV-2-spezifischen Proteinen

● BOKU-COVID-19-Portal

An der BOKU werden SARS-CoV-2-spezifische Proteine in unterschiedlichen biotechnologischen Produktionssystemen hergestellt, um ideale Kandidaten für den

serologischen Nachweis von SARS-CoV-2-Antikörpern zu identifizieren. Diese werden von der BOKU anderen akademischen und kommerziellen Partner*innen über

das BOKU-COVID-19-Portal für eigene Untersuchungen COVID-assoziiierter Forschungsfragen zur Verfügung gestellt.

Die BOKU-Rechtsabteilung hat hier in enger und intensiver Zusammenarbeit mit BOKU-Forscher*innen und dem BOKU-Start-up Novasign GmbH an der Konzipierung des BOKU-COVID-19-Portals sowie der Ausarbeitung und Gestaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen mitgewirkt. Dabei wurden insbesondere spezifisch auf die COVID-19-Pandemie zugeschnitte-

ne „Allgemeine Bedingungen“ ausgearbeitet, die eine standardisierte und damit rasche und unkomplizierte Bereitstellung der Antigene im Sinne der Pandemiebekämpfung ermöglichen. Bei den derzeit über die Plattform hochrein verfügbaren Proteinen handelt es sich um jene zwei Antigene, die in Antikörpertests als Diagnostikantigene Einsatz finden.

<https://portal.boku-covid19.at>

<https://www.novesign.at/>

Anerkennung der erfinderischen Leistung einer Dienstleistung

Die Meldung einer Dienstleistung sichert einerseits den rechtlich korrekten Weg der Verwertung, andererseits dient sie als Grundlage für die Zusammenarbeit mit dem Team Technologietransfer bzw. den Kooperationspartner*innen. Mit der Meldung sollen alle wichtigen Fragen geklärt werden, um die weitere Zusammenarbeit so unkompliziert und reibungsarm wie möglich zu gestalten.

Als neuen Service und im Sinne der Wertschätzung etablierte das Team des Technologietransfers den Versand eines Dankschreibens mit einem kleinen Ge-

schenk als Anerkennung der erfinderischen Leistung nach Abgabe einer Dienstleistung. An die Dienstleistung wurde dazu keinen Anspruch auf Vollständigkeit gestellt und es musste auch zu keinem Aufgriff derselben kommen. Anfang 2020 startete die Aktion, bei der alle Erfinder*innen eine Aufmerksamkeit per Hauspost erhielten. Bei der Auswahl der Produkte wurden bewusst junge Start-ups bevorzugt und durch den Kauf ihrer innovativen und/oder ökologischen Produkte unterstützt. Coronabedingt musste die Aktion unterbrochen werden, eine Fortsetzung ist jedoch geplant.

Ein T-Shirt für eine aufgegriffene Dienstleistung – von der Dienstleistung zum Patent

Eine Erfindung geht von einer schöpferischen Idee aus, durch die eine technische Aufgabe gelöst wird. Um patentierbar zu sein, muss die Erfindung neu und gewerblich anwendbar sein und auf einer erfinderischen Leistung beruhen. Wird eine Erfindung von einem*r BOKU-Dienstnehmer*in getätigt, wird sie zur Dienstleistung.

„More than State of the Art“ – dies ist nicht nur der Spruch auf dem T-Shirt, das alle Erfinder*innen nach Abgabe und Aufgriff einer Dienstleistung durch den Technologietransfer erhalten. Mehr als „State of the Art“ muss eine Erfindung auch sein, damit sie vom Rektorat aufgegriffen wird und weitere Schritte für eine Patentanmeldung gesetzt werden können.

Im Jänner 2020 erhielten alle Erfinder*innen für aufgegriffene Dienstleistungen des Jahres 2018 ein T-Shirt. Coronabedingt musste die Maßnahme zwar ebenfalls unterbrochen werden, aber eine Fortsetzung ist jedenfalls geplant.



Ansprechperson:

DIⁱⁿ Elisabeth Denk

Leiterin Forschungsservice

E-Mail: elisabeth.denk@boku.ac.at

f) Output der Forschung und Entwicklung wie z. B. wissenschaftliche Publikationen bzw. Leistungen oder wissenschaftliche Veranstaltungen

Bibliometrische Analyse der BOKU-Publikationsleistung in SCI-gelisteten Fachzeitschriften (2016–2018)

Für die bibliometrische Analyse konnten in Summe 2.830 Veröffentlichungen von BOKU-Forscher*innen in SCI-gelisteten Journalen mit Nennung der BOKU in den Kalenderjahren 2016 bis 2018 berücksichtigt werden, wobei die folgenden Dokumenttypen mit einbezogen wurden: Originalarbeiten (Articles), Konferenzbeiträge (Proceedings Papers) sowie Reviews.

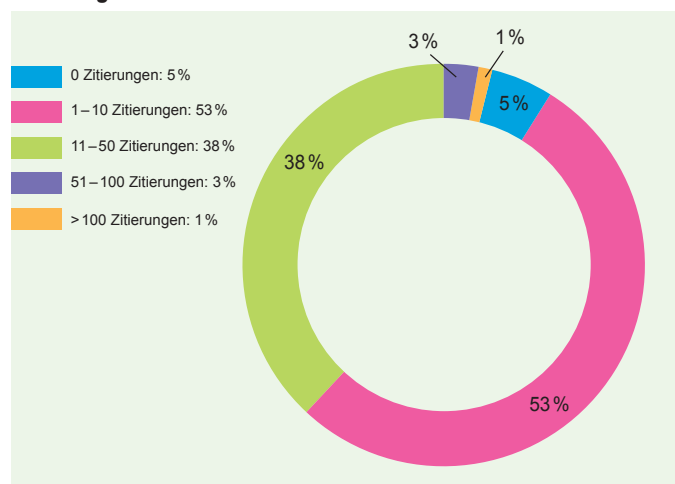
Für diese 2.830 Publikationen liegen zum 15. Jänner 2021 in Summe 43.136 Zitierungen vor, 94,8 % davon sind Fremdzitierungen (in Summe 40.903 Zitierungen). Die durchschnittliche Anzahl an Zitierungen pro Veröffentlichung liegt bei 15,24, etwas über dem Durchschnitt von 13,67 für die analysierten SCI-Publikationen der Kalenderjahre 2015 bis 2017 (s. Wissensbilanz 2019). Der h-Index für den analysierten Zeitraum liegt bei 70

und ist damit gegenüber dem der vorangegangenen Berichtsperiode (62) weiterhin gestiegen. Vergleicht man die Entwicklung der letzten fünf Jahre (seit der Wissensbilanz 2014, damals wurde der Beobachtungszeitraum 2010–2012 analysiert), erkennt man, dass die BOKU stetig mehr in SCI-Journals publiziert und im vorliegenden Beobachtungszeitraum (2015–2017) 1.066 SCI-Publikationen mehr analysiert werden können. Noch drastischer ist der Anstieg von über 130 % bei den Fremdzitierungen (also ohne Selbstzitierungen), die Entwicklung reicht von 17.506 Fremdzitierungen (s. Wissensbilanz 2014) bis zu 40.903 Fremdzitierungen (s. oben). 98 % der Publikationen wurden in englischer Sprache, fast der gesamte Rest in deutscher Sprache veröffentlicht (s. Tabelle 1).

Tabelle 1: Überblick über die Sprache, in denen die Publikationen veröffentlicht wurden

Sprache	Anzahl der SCI-Publikationen	% von 2.830
Englisch	2.776	98,09 %
Deutsch	50	1,77 %
Andere	4	0,14 %

Abbildung 12: Analyse der SCI-Veröffentlichungen in den Kalenderjahren 2016–2018 hinsichtlich der Häufigkeit der Zitierungen



5 % der Publikationen wurden im analysierten Zeitraum noch nicht zitiert (s. Abbildung 1), dies ist gleich wie im vorjährigen Betrachtungszeitraum (s. Wissensbilanz 2019: Kalenderjahre 2015–2017), der überwiegende Anteil der Publikationen (53 %) wurde bis zu 10 Mal zitiert, für 38 % der Publikationen gibt es zwischen 11 und 50 Zitierungen (+ 1 % zum Vergleichszeitraum 2015–2017). Für den gewählten Betrachtungszeitraum liegen 29 Publikationen mit bereits mehr als 100 Zitierungen vor, darunter fällt die Liste der „Top-10-SCI-Veröffentlichungen“ (s. unten), das sind um 3 Publikationen bzw. 1 % mehr in dieser Kategorie der „meist zitierten Artikel“ als im Vergleichszeitraum 2015–2017.

Tabelle 2 liefert einen Überblick über die am häufigsten verwendeten SCI-Zeitschriften mit BOKU-Veröffentlichungen. Dieses Jahr stehen die Zeitschriften „Science of the Total Environment“ von Elsevier und „Scientific Reports“ aus der Nature-Gruppe mit jeweils 48 Publikationen im Betrachtungszeitraum an erster Stelle. An dritter Stelle steht dieses Jahr die Zeitschrift „PLOS ONE“ mit 30 Veröffentlichungen. Damit sind unter den ersten drei Journals zwei Gold-Open-Access-Zeitschriften vertreten („Scientific Reports“ und „PLOS ONE“). In 33 SCI-Journals (> 10 Publikationen) finden sich 20,6 % der Publikationen der BOKU (583 Publikationen). Fast die Hälfte (15 von 33) dieser Journals sind Gold-Open-Access-Zeitschriften bzw. 49,6 % (289) die-

ser Publikationen. Bemerkenswert ist, dass die meisten dieser Journals vom Verlag MDPI herausgegeben werden (acht verschiedene Journals und 137 Publikationen), einem reinen Gold-Open-Access-Verlag, gefolgt vom Verlagshaus Elsevier (sieben verschiedene Journals und 85 Publikationen). Über 20 Publikationen finden sich weiters in den Zeitschriften „Forests“, „Sustainability“, „Biotechnology Journal“, „Cellulose“ und „Forest Ecology and Management“. In den aufgelisteten, am häufigsten verwendeten Journalen wird gleichzeitig die fachliche Bandbreite der BOKU mit diversen Themen wie Umwelt, Biotechnologie, Wald, Biochemie, Lebensmittel, Wasser, Chemie, Ökologie, Materialien und Pflanzen repräsentiert (s. Tabelle 2).

Tabelle 2: Überblick über die am häufigsten verwendeten SCI-Zeitschriften mit BOKU-Veröffentlichungen (> 15 Veröffentlichungen) der Kalenderjahre 2016–2018

Häufigste SCI-Journals	Anzahl SCI-Beiträge
SCIENCE OF THE TOTAL ENVIRONMENT	48
SCIENTIFIC REPORTS	48
PLOS ONE	30
FORESTS	27
SUSTAINABILITY	24
BIOTECHNOLOGY JOURNAL	23
CELLULOSE	22
FOREST ECOLOGY AND MANAGEMENT	21
TOXINS	20
FRONTIERS IN PLANT SCIENCE	19
ANALYTICAL AND BIOANALYTICAL CHEMISTRY	17
FRONTIERS IN MICROBIOLOGY	17
POLYMERS	16
JOURNAL OF BIOTECHNOLOGY	15
NATURE COMMUNICATIONS	15

Tabelle 3: Überblick über die internationale Vernetzung (> 50 Ko-Publikationen) der BOKU-Forscher*innen bei wissenschaftlichen Veröffentlichungen in SCI-gelisteten Fachzeitschriften in den Kalenderjahren 2016–2018

Land	Anzahl Ko-Publikationen
Deutschland	616
USA	302
Italien	247
Schweiz	221
Frankreich	199
Spanien	176
England	165
Schweden	145
Tschechische Republik	136
Niederlande	114
Norwegen	103
Volksrepublik China	103
Kanada	101
Belgien	99
Finnland	92
Australien	88
Polen	84
Dänemark	67
Slowakei	66
Ungarn	62
Kroatien	60
Portugal	56
Brasilien	53
Slowenien	53
Japan	51

Analysiert man die Ko-Autorenschaften (s. Tabelle 3) hinsichtlich internationaler Vernetzung, so fällt auf, dass wie in den beiden vorangegangenen Berichtsperioden (s. Wissensbilanz 2018 und 2019) Forscher*innen von deutschen Organisationen am häufigsten als Ko-Autor*innen, gefolgt von Wissenschaftler*innen aus den USA gelistet sind. Vergleicht man die beiden genannten vorjährigen Berichtsperioden, so lässt sich eine Zunahme an Ländern mit mehr als 50 Ko-Publikationen beobachten (2018: 19, 2019: 22, 2020: 25). Dies zeigt die zunehmende internationale Vernetzung der BOKU und auch eine starke Präsenz der europäischen Forschung. Wie in Tabelle 3 ersichtlich, befinden sich von diesen 25 Ländern nur 6 nicht im europäischen Raum (USA,

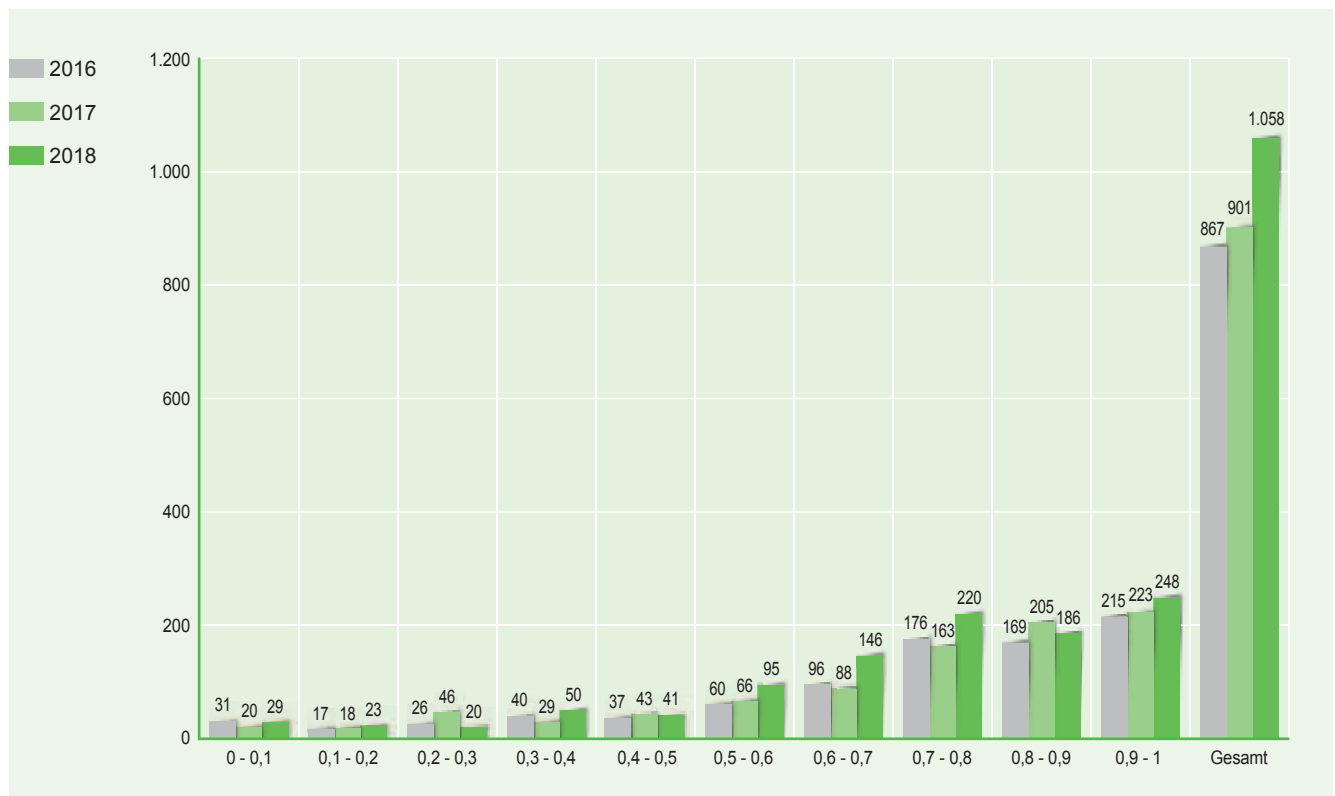
China, Kanada, Australien, Brasilien und Japan). Wie in den letzten Berichtsperioden zeigt die Volksrepublik China eine verstärkte Präsenz im Bereich internationale Vernetzung, wodurch sich der allgemeine Aufschwung und die starke Öffnung nach außen, auch im Bereich der Wissenschaften, dieses Landes widerspiegelt.

Tabelle 4: Top-15-Fachgebiete der SCI-Veröffentlichungen der BOKU-Forscher*innen in den Kalenderjahren 2016–2018

Fachgebiete	Anzahl Publikationen
ENVIRONMENTAL SCIENCES	384
BIOTECHNOLOGY APPLIED MICROBIOLOGY	208
FOOD SCIENCE TECHNOLOGY	198
ECOLOGY	195
FORESTRY	189
BIOCHEMISTRY MOLECULAR BIOLOGY	166
PLANT SCIENCES	157
MULTIDISCIPLINARY SCIENCES	131
GEOSCIENCES MULTIDISCIPLINARY	124
ENVIRONMENTAL STUDIES	122
WATER RESOURCES	121
CHEMISTRY ANALYTICAL	118
BIOCHEMICAL RESEARCH METHODS	101
CHEMISTRY MULTIDISCIPLINARY	100
MICROBIOLOGY	85

Die Übersicht über die häufigsten Fachgebiete (s. Tabelle 4) zeigt sehr deutlich die wichtigsten Forschungsschwerpunkte der Universität für Bodenkultur Wien. Die Fachgebiete „Chemistry“, „Biochemistry Molecular Biology“, „Biotechnology Applied Microbiology“, „Food Science Technology“ sowie „Microbiology“ sind in erster Linie am BOKU-Standort „Vienna Institute of Biotechnology (VIBT)“ sowie am Standort Tulln (Universitäts- und Forschungszentrum Tulln bzw. Department IFA Tulln) angesiedelt. Mit der Übersiedelung des Instituts für Holzforschung ans UFT Tulln wurde dieser Standort seit 2012 um das Fachgebiet „Materials Science“ erweitert, welches jedoch auch an den anderen Standorten vertreten ist. Am Standort Türkenschanze finden sich vor allem die Fachgebiete „Forestry“, „Geology“ (s. Tabelle 4), die Fachgebiete „Agriculture“, „Environmental Sciences“ und „Ecology“ sind schwerpunktmäßig an den Standorten Türkenschanze und Tulln repräsentiert.

Abbildung 13: Zuordnung der SCI-Veröffentlichungen der Kalenderjahre 2016–2018 zu den Journal-Klassen auf Basis des normierten Impact-Faktors



Die Abbildung 13 zeigt wie in den vorangegangenen Jahren sehr deutlich den erfreulichen Anstieg bei den SCI-Publikationen von 2016–2018 um 22 % (vergl.

2015–2017: 6 %). Darüber hinaus ist auch die starke Tendenz hinsichtlich der Veröffentlichung in Fachzeitschriften mit hohen Impact-Faktoren bemerkenswert.

Nachfolgend finden sich die Top-Ten-Veröffentlichungen in SCI-gelisteten Fachzeitschriften aus den Jahren 2016–2018 mit den meisten Zitierungen im Überblick (s. Tabelle 5).

Im Vergleich zu der vorjährigen Wissensbilanz (mit den Publikationsjahrgängen 2015–2017) sind die Zitierzahlen stark gestiegen, so haben alle Top-10-Publikationen bereits ≥ 170 Zitierungen (vergl. 2015–2017: ≥ 150 Zitierungen). An erster Stelle liegt ein Beitrag in „NATURE CLIMATE CHANGE“ mit 434 Zitierungen (vergl. der erstgereichte Beitrag im Vorjahr hatte 288 Zitierungen), ein Beitrag, der auch im Vorjahr in der Vergleichsanalyse enthalten war. Weitere Veröffentlichungen folgen in „REMOTE SENSING“ mit 310 Zitierungen

und in „PURE AND APPLIED CHEMISTRY“ mit 267 Zitierungen. Die Zitierzahlen sind zum Vergleichszeitraum (vergl. 2014–2016) sehr stark gestiegen, so hat die erstgereichte Publikation sehr hohe Ziterzahlen, vier der Top-5-Publikationen waren schon im Vorjahr unter den Top 10. Der Artikel an zweiter Stelle wurde Gold Open Access in einem Journal mit DOAJ-Indizierung publiziert, drei weitere Artikel wurden in Hybrid-Journals als Gold-Open-Access-Artikel herausgegeben.

Tabelle 5: Top-10-Publikationen aus den Jahren 2016–2018 mit den meisten Zitierungen (BOKU-Forscher*innen mit BOKU-Adresse auf der Publikation sind „fett“ markiert)

Top-10-Publikationen	Anzahl Zitierungen
1 Forest disturbances under climate change Authors: Seidl, R; Thom, D; Kautz, M; Martin-Benito, D; Peltoniemi, M; Vacchiano, G; Wild, J; Ascoli, D; Petr, M; Honkaniemi, J; Lexer, MJ; Trotsiuk, V; Mairota, P; Svoboda, M; Fabrika, M; Nagel, TA; Reyer, CPO Source: NATURE CLIMATE CHANGE Volume: 7 Pages: 395 – 402 DOI: 10.1038/NCLIMATE3303 Published: MAY 2017	434
2 First Experience with Sentinel-2 Data for Crop and Tree Species Classifications in Central Europe Authors: Immitzer, M; Vuolo, F; Atzberger, C Source: REMOTE SENSING Volume: 8 Issue: 3 Article Number: 166 DOI: 10.3390/rs8030166 Published: FEB 2016	310
3 Isotopic compositions of the elements 2013 (IUPAC Technical Report) Authors: Meija, J; Coplen, TB; Berglund, M; Brand, WA; De Bièvre, P; Groning, M; Holden, NE; Irrgeher, J; Loss, RD; Walczyk, T; Prohaska, T Source: PURE AND APPLIED CHEMISTRY Volume: 88 Issue: 3 Pages: 293 – 306 DOI: 10.1515/pac-2015-0503 Published: FEB 2016	267
4 Atomic weights of the elements 2013 (IUPAC Technical Report) Authors: Meija, J; Coplen, TB; Berglund, M; Brand, WA; De Bièvre, P; Groning, M; Holden, NE; Irrgeher, J; Loss, RD; Walczyk, T; Prohaska, T Source: PURE AND APPLIED CHEMISTRY Volume: 88 Issue: 3 Pages: 265 – 291 DOI: 10.1515/pac-2015-0305 Published: FEB 2016	216
5 Biodiversity at multiple trophic levels is needed for ecosystem multifunctionality Authors: Soliveres, S; van der Plas, F; Manning, P; Prati, D; Gossner, MM; Renner, SC; Alt, F; Arndt, H; Baumgartner, V; Binkenstein, J; Birkhofer, K; Blaser, S; Bluthgen, N; Boch, S; Bohm, S; Borschig, C; Buscot, F; Diekötter, T; Heinze, J; Holz, N; Jung, K; Klaus, VH; Kleinebecker, T; Klemmer, S; Krauss, J; Lange, M; Morris, EK; Müller, J; Oelmann, Y; Overmann, J; Pasalic, E; Rillig, MC; Schaefer, HM; Schloter, M; Schmitt, B; Schoning, I; Schrumpf, M; Sikorski, J; Socher, SA; Solly, EF; Sonnemann, I; Sorkau, E; Steckel, J; Steffan-Dewenter, I; Stempfhuber, B; Tschapka, M; Türke, M; Venter, PC; Weiner, CN; Weisser, WW; Werner, M; Westphal, C; Wilcke, W; Wolters, V; Wubet, T; Wurst, S; Fischer, M; Allan, E Source: NATURE Volume: 536 Pages: 456 – 459 DOI: 10.1038/nature19092 Published: AUG 2016	210

Top-10-Publikationen	Anzahl Zitierungen
6 Trace elements in the soil-plant interface: Phytoavailability, translocation, and phytoremediation – A review Authors: Antoniadis, V; Levizou, E; Shaheen, SM; Ok, YS; Sebastian, A; Baum, C; Prasad, MNV; Wenzel, WW; Rinklebe, J Source: EARTH-SCIENCE REVIEWS Volume: 171 Pages: 621 – 645 DOI: 10.1016/j.earscirev.2017.06.005 Published: AUG 2017	195
7 Towards a standardization of biomethane potential tests Authors: Holliger, C; Alves, M; Andrade, D; Angelidaki, I; Astals, S; Baier, U; Bougrier, C; Buffiere, P; Carballa, M; de Wilde, V; Ebertseder, F; Fernandez, B; Ficara, E; Fotidis, I; Frigon, JC; de Lacroix, HF; Ghasimi, DSM; Hack, G; Hartel, M; Heerenklage, J; Horvath, IS; Jenicek, P; Koch, K; Krautwald, J; Lizasoain, J; Liu, J; Mosberger, L; Nistor, M; Oechsner, H; Oliveira, JV; Paterson, M; Pauss, A; Pommier, S; Porqueddu, I; Raposo, F; Ribeiro, T; Pfund, FR; Stromberg, S; Torrijos, M; van Eekert, M; van Lier, J; Wedwitschka, H; Wierinck, I Source: WATER SCIENCE AND TECHNOLOGY Volume: 74 Issue: 11 Pages: 2515 – 2522 DOI: 10.2166/wst.2016.336 Published: DEC 2016	195
8 Natural disturbance impacts on ecosystem services and biodiversity in temperate and boreal forests Authors: Thom, D; Seidl, R Source: BIOLOGICAL REVIEWS Volume: 91 Issue: 3 Pages: 760 – 781 DOI: 10.1111/brv.12193 Published: AUG 2016	192
9 Producing microbial polyhydroxyalkanoate (PHA) biopolyesters in a sustainable manner Authors: Koller, M; Marsalek, L; Dias, MMDS; Braunegg, G Source: NEW BIOTECHNOLOGY Volume: 37 Pages: 24 – 38 DOI: 10.1016/j.nbt.2016.05.001 Published: JUL 2017	185
10 Impact of food processing and detoxification treatments on mycotoxin contamination Authors: Karlovsky, P; Suman, M; Berthiller, F; De Meester, J; Eisenbrand, G; Perrin, I; Oswald, IP; Speijers, G; Chiodini, A; Recker, T; Dussort, P Source: MYCOTOXIN RESEARCH Volume: 32 Issue: 4 Pages: 179 – 205 DOI: 10.1007/s12550-016-0257-7 Published: NOV 2016	172

Eine Analyse hinsichtlich jener Organisationen, in deren Publikationen BOKU-Publikationen zitiert werden, zeigt, dass fast keine Veränderungen zum Vergleichszeitraum stattgefunden haben, nur minimale Verschiebungen der einzelnen Organisationen um einen Platz. Lediglich die untersten der Top 15 wurden neu besetzt. So finden sich statt der „Ghent University“ und der

„University of Vienna“ das „United States Department of Energy DOE“ und das „Swiss Federal Institut for Forest Snow Landscape Research“. Schließlich ist, verglichen mit den Vorjahren, abseits der erstangeführten Organisationen die Anzahl der Zitierungen geringfügig zurückgegangen.

Tabelle 6: Top-15-Organisationen, welche die BOKU-Publikationen zitieren (Zitierungen ohne Eigenzitierungen) in den Kalenderjahren 2014–2016

Top-15-Organisationen	Anzahl Zitierungen
CHINESE ACADEMY OF SCIENCES	1.265
CENTRE NATIONAL DE LA RECHERCHE SCIENTIFIQUE CNRS	1.013
INSTITUT NATIONAL DE LA RECHERCHE AGRONOMIQUE INRA	814
HELMHOLTZ ASSOCIATION	677
UNIVERSITY OF CALIFORNIA SYSTEM	664
CONSEJO SUPERIOR DE INVESTIGACIONES CIENTIFICAS CSIC	532
UNITED STATES DEPARTMENT OF AGRICULTURE USDA	521
UNIVERSITY OF CHINESE ACADEMY OF SCIENCES CAS	495
ETH ZURICH	445
WAGENINGEN UNIVERSITY RESEARCH	438
SWEDISH UNIVERSITY OF AGRICULTURAL SCIENCES	407
CONSIGLIO NAZIONALE DELLE RICERCHE CNR	406
TECHNICAL UNIVERSITY OF MUNICH	370
UNITED STATES DEPARTMENT OF ENERGY DOE	368
SWISS FEDERAL INSTITUTE FOR FOREST SNOW LANDSCAPE RESEARCH	356

Ansprechperson:

Mag.^a Anna Hikl

Forschungsservice, FiS-Team

E-Mail: anna.hikl@boku.ac.at



3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

Kalenderjahr 2020

Wissenschafts-/Kunstszweig	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	853,59
101 Mathematik	41,63
102 Informatik	13,30
103 Physik, Astronomie	36,93
104 Chemie	174,69
105 Geowissenschaften	156,25
106 Biologie	304,12
107 Andere Naturwissenschaften	126,67
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	313,05
201 Bauwesen	90,42
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	3,44
203 Maschinenbau	7,05
204 Chemische Verfahrenstechnik	7,76
205 Werkstofftechnik	3,32
206 Medizintechnik	0,05
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	50,25
208 Umweltbiotechnologie	15,61
209 Industrielle Biotechnologie	28,91
210 Nanotechnologie	9,24
211 Andere Technische Wissenschaften	97,00
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	47,84
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	8,01
303 Gesundheitswissenschaften	4,90
304 Medizinische Biotechnologie	28,61
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	6,32
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	510,11
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	278,60
402 Tierzucht, Tierproduktion	55,31
403 Veterinärmedizin	5,66
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	28,76
405 Andere Agrarwissenschaften	141,78
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	287,97
501 Psychologie	7,47
502 Wirtschaftswissenschaften	82,41
503 Erziehungswissenschaften	1,63
504 Soziologie	24,37
505 Rechtswissenschaften	15,12
506 Politikwissenschaften	30,70
507 Humangeografie, Regionale Geografie, Raumplanung	80,41
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,57
509 Andere Sozialwissenschaften	45,29

Wissenschafts-/Kunstzweig	Gesamt
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	13,49
601 Geschichte, Archäologie	6,40
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0,14
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,72
604 Kunstwissenschaften	2,45
605 Andere Geisteswissenschaften	3,78

Typen von Publikationen	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	18
Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A/HCI-Fachzeitschriften	1.117
darunter internationale Ko-Publikationen	775
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	470
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	219
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	202
Insgesamt	2.026

Publikationen in SCI- und SSCI-gelisteten Fachzeitschriften sind aus forschungsstrategischer Sicht ein wichtiger Indikator für die hohe Forschungsleistung der Universität für Bodenkultur Wien und letztlich auch eine wesentliche Voraussetzung für kompetitiv vergeworbene Drittmittel, allen voran etwa bei EU- und FWF-finanzierten Forschungsprojekten.

Im Kalenderjahr 2020 wurden in Summe wesentlich weniger Publikationen im Vergleich zu den drei vorangegangenen Berichtsperioden (s. Wissensbilanz 2019) von BOKU-Forscher*innen veröffentlicht. Dieser Rückgang (– 25 %) ist auf COVID-19 und die damit verbundenen Restriktionen (weltweite Lockdowns, verbunden mit Reisebeschränkungen) zurückzuführen. Dies zeigt sich bei der Analyse des Schichtungsmerkmals „Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken“, das auch die Publikationskategorie „Proceedings“ enthält. Im Vergleich zum Kalenderjahr 2019 ist die Anzahl der erstveröffentlichten Beiträge in Sammelwerken um 58,3 % eingebrochen (s. auch Kennzahl 3.B.2 „Vorträge“).

Erfreuliches gibt es aber auch zu berichten: Die Zahl der erstveröffentlichten Beiträge in SCI- und SSCI-Fachzeitschriften konnte im Unterschied zum Vorjahr, in dem über einen seit 2005 erstmaligen und leichten Rückgang an SCI-Publikationen berichtet wurde (s. Wissensbilanz 2019), trotz COVID-19 wieder gesteigert werden (+9,2 %). Vermutlich konnte von den BOKU-Forscher*innen die durch die Lockdowns freigewordene Arbeitszeit verstärkt für das Publizieren von wissenschaftlichen Ergebnissen genutzt werden. 69,4 % der erstveröffentlichten Beiträge in SCI- und SSCI-geliste-

ten Fachzeitschriften wurden mit internationalen Co-Autor*innen publiziert, das ist ein leichtes Minus von 2,5 % im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode.

Die Zahl der Veröffentlichungen in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften ist im Vergleich zum Kalenderjahr 2019 deutlich zurückgegangen (– 33,2 %), die Zahl der sonstigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen bzw. der Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern ist nahezu gleichgeblieben.

Vergleicht man die Wissenschaftsdisziplinen gemäß Frascati-Klassifikation, so fällt auf, dass naturwissenschaftliche Publikationen mit 42,1 % der Publikationsleistung der BOKU (das entspricht einem Plus von 0,6 % im Vergleich zum Vorjahr) bzw. solche, die dem Bereich „Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin“ (der Anteil liegt bei 25,2 %, das entspricht einem Minus von 1,1 % im Vergleich zum Vorjahr) zuzuordnen sind, dominieren. Damit bestätigt sich ein langjähriger Trend. Im Bereich „Naturwissenschaften“ dominieren in abnehmender Reihenfolge die Wissenschaftszweige „Biologie“, „Chemie“, „Geowissenschaften“ sowie „Andere Naturwissenschaften“, im Bereich „Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin“ ebenfalls in abnehmender Reihenfolge die Wissenschaftszweige „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ sowie „Andere Agrarwissenschaften“. Publikationen, die den „Technischen Wissenschaften“ bzw. „Sozialwissenschaften“ zugeordnet sind, liegen bei 15,5 % bzw. 14,2 %. Publikationen aus dem Bereich „Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften“ bzw. den „Geisteswissenschaften“ spielen an der BOKU eine untergeordnete Rolle.

Link zum bibliografischen Nachweis:

https://forschung.boku.ac.at/fis/wb_bibliographie.publikationen?sprache_in=de

Kalenderjahr 2019

Wissenschafts-/Kunstzweig	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	1.120,79
101 Mathematik	44,25
102 Informatik	12,53
103 Physik, Astronomie	53,44
104 Chemie	236,11
105 Geowissenschaften	229,58
106 Biologie	365,41
107 Andere Naturwissenschaften	179,47
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	417,51
201 Bauwesen	139,84
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	3,21
203 Maschinenbau	5,07
204 Chemische Verfahrenstechnik	10,68
205 Werkstofftechnik	4,57
206 Medizintechnik	0,13
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	53,87
208 Umweltbiotechnologie	15,20
209 Industrielle Biotechnologie	32,42
210 Nanotechnologie	12,94
211 Andere Technische Wissenschaften	139,58
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	52,41
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	11,48
302 Klinische Medizin	0,09
303 Gesundheitswissenschaften	3,52
304 Medizinische Biotechnologie	29,11
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	8,21
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	710,15
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	387,69
402 Tierzucht, Tierproduktion	78,11
403 Veterinärmedizin	10,90
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	37,86
405 Andere Agrarwissenschaften	195,59
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	374,27
501 Psychologie	6,10
502 Wirtschaftswissenschaften	103,26
503 Erziehungswissenschaften	3,16
504 Soziologie	28,22
505 Rechtswissenschaften	35,17
506 Politikwissenschaften	39,34
507 Humangeografie, Regionale Geografie, Raumplanung	95,55
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,61
509 Andere Sozialwissenschaften	62,86

Wissenschafts-/Kunstzweig	Gesamt
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	25,85
601 Geschichte, Archäologie	18,98
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0,07
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,65
604 Kunstwissenschaften	1,71
605 Andere Geisteswissenschaften	4,44

Typen von Publikationen	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	19
Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A/HCI-Fachzeitschriften	1.023
darunter internationale Ko-Publikationen	736
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1.126
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	328
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	205
Insgesamt	2.701

Kalenderjahr 2018

Wissenschafts-/Kunstzweig	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	1.231,84
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	445,56
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	58,62
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	735,59
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	371,27
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	22,12

Typen von Publikationen	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	20
Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A/HCI-Fachzeitschriften	1.036
darunter internationale Ko-Publikationen	707
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1.152
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	383
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	274
Insgesamt	2.865

Ansprechperson:

DI Horst Mayr, Forschungsservice

Leiter FIS-Team

E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at



Ausgewählte Publikationen und Berichte

● Highly Cited Researchers 2020

Der Datenkonzern Clarivate Analytics hat das neue „Who is who“ der weltweit meistzitierten und damit einflussreichsten Forscher*innen veröffentlicht. Unter den 37 aus Österreich genannten sind vier an der BOKU tätig.

Nach Institutionen ausgewertet liegt die Universität Wien mit zehn „Highly Cited Researchers“ in Österreich voran, das IASA kommt auf acht Wissenschaftler*innen in der Liste. Die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) kommt auf sechs meistzitierte Forscher*innen, die Universität Innsbruck, die Medizinische Universität Innsbruck und die Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) auf je vier.

We proudly present ...

- **Sophie Zechmeister-Boltenstern** vom Institut für Bodenforschung, Kategorie „Cross-Field“

- **Karl-Heinz Erb** vom Institut für Soziale Ökologie, Kategorie „Umwelt und Ökologie“
- **Helmut Haberl** vom Institut für Soziale Ökologie, Kategorie „Cross-Field“
- **Fridolin Krausmann** vom Institut für Soziale Ökologie, Kategorie „Cross-Field“

In der Kategorie „Cross-Field“ für fachübergreifende Arbeiten sind Personen vertreten, die starken Einfluss auf mehrere wissenschaftliche Gebiete haben. Unter den 37 in Österreich tätigen Highly Cited Researchers 2020 ist Sophie Zechmeister-Boltenstern eine von fünf Frauen.

Highly Cited Researchers 2020:

<https://recognition.webofscience.com/awards/highly-cited/2020/>

<https://boku.ac.at/news/newsitem/61585>

● Impact Factor für JORT – Journal of Outdoor Recreation and Tourism

Die 2012 an der BOKU gegründete wissenschaftliche Zeitschrift „Journal of Outdoor Recreation and Tourism“ erhält 2020 einen Impact-Factor. Dies teilte der Verlag Elsevier zum Jahresende der Herausgeberin Ulrike Pröbstl-Haider mit. Professorin Pröbstl-Haider initiierte die Zeitschrift als Verantwortliche für die Zusammenarbeit mit Verlagen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft beim Internationalen Verband Forstlicher Forschungsanstalten (IUFRO).

Diese internationale Kooperation entstand, weil immer mehr Wissenschaftler*innen sowohl in Nordeuropa als auch in Europa das Fehlen einer wissenschaftlichen Zeitschrift zu Erholung und Tourismus in der freien Landschaft mit starkem Anwendungsbezug beklagten. Die Artikel der geplanten Zeitschrift sollten Theorie, Methoden, Konzepte und Planungen im Bereich der erholungsbezogenen Forschung und dem naturnahen Tourismus behandeln. Sogenannte „Management Implications“, die bis heute zu jedem Beitrag verfasst werden müssen, zeigen, welche Relevanz die wissenschaftlichen Ergebnisse jeweils für die Praxis haben. Durch ein internationales Editorial Board sollte weiterhin gewährleistet werden, dass die Zeitschrift eine breite Akzeptanz findet und nicht speziellen europäi-

schen oder nordamerikanischen Denkweisen zugeordnet wird.

Aus den Anfängen, mit zunächst nur zwei Ausgaben pro Jahr, wurde rasch eine stark nachgefragte Zeitschrift mit vier Ausgaben und zahlreichen Sonderheften zu speziellen Themen wie Risiko, Klimawandel, Mountainbiken oder Gesundheitswirkungen des Aufenthalts in der Natur. Inzwischen ist die Zeitschrift stark nachgefragt und besitzt eine Ablehnungsrate von 61 Prozent. ScienceDirect meldete für 2019 insgesamt 66.684 Downloads. Die regelmäßige Kooperation mit internationalen Konferenzen unterstützt den Bekanntheitsgrad der Zeitschrift und verstärkt die Beziehungen zur Praxis.

Neben der Herausgeberin Ulrike Pröbstl-Haider von der BOKU sind aktuell die Co-Editor*innen Dr. Len Hunt aus Kanada und Dr.in Julia Albrecht aus Neuseeland zusammen mit einem Editorial Board von 40 Wissenschaftler*innen für den Erfolg mitverantwortlich. Besonderer Dank gilt auch Prof. Pascal Haegeli aus Kanada, der von 2015 bis 2017 als Mitherausgeber fungierte. Viele Wissenschaftler*innen an der BOKU unterstützen von Anfang an als Reviewer unsichtbar die erfolgreiche Entwicklung der Zeitschrift.

● Neue BOKU-Studie im Journal „Sustainability“ veröffentlicht

Die Aquaponik ist ein nachhaltiges System der Nahrungsmittelproduktion, in dem Aquakultur und Hydrokultur in einem integrierten Kreislaufsystem kombiniert werden. Die von den Zuchtfischen freigesetzten Nährstoffe werden von den Pflanzen genutzt, die wiederum als natürlicher Filter für das von den Fischen genutzte Wasser fungieren. Aquaponische Systeme haben ein großes Potenzial, gesunde Nahrungsmittel (Fisch, Gemüse und Kräuter) mit effizienter Nährstoffnutzung und geringem Wasserverbrauch zu produzieren.

Auch in Österreich sind erste Aquaponik-Anlagen in Betrieb, doch steht diese Produktionstechnologie trotz der enormen Potenziale für eine nachhaltige Lebensmittelproduktion noch ganz am Anfang; der Markt für diese Produkte muss noch entwickelt werden. Dies zeigt auch die aktuelle BOKU-Studie: Theresa Eichhorn und Oliver Meixner (WiSo) untersuchten das Konsumentenverhalten für Aquaponik-Produkte. Insbesondere wurden über ein Kausalmodell Einflussfaktoren identifiziert, die die Zahlungsbereitschaft österreichischer Konsument*innen von Aquaponik-Produkten (Fisch und Gemüse) beeinflussen. Die Ergebnisse zeigen zunächst, dass die Bekanntheit von Aquaponik-Pro-

dukten wie erwartet recht gering ist. Nur rund 12 % der Befragten kannten den Begriff „Aquaponik“. Die weitere Kausalanalyse zeigte, dass das umweltbewusste Kaufverhalten und die allgemeine Bewertung der Aquaponik die Kaufintention signifikant beeinflussen und dies wiederum zu einer höheren Zahlungsbereitschaft führt. Mit anderen Worten: Konsument*innen, die nachhaltigere Konsummuster aufweisen und denen Informationen über die Aquaponik zugänglich sind, werden in der Folge auch bereit sein, mehr für derartige Produkte zu bezahlen. Eine erfolgreiche Einführung auf dem österreichischen Markt setzt demnach adäquate Informationen voraus, damit vor allem jene angesprochen werden können, die einen umweltbewussten Konsumstil aufweisen.

Die Ergebnisse der Studie wurden kürzlich im Journal „Sustainability“ veröffentlicht:

Eichhorn, T.; Meixner, O. Factors Influencing the Willingness to Pay for Aquaponic Products in a Developed Food Market: A Structural Equation Modeling Approach. Sustainability 2020, 12, 3475.

www.mdpi.com/2071-1050/12/8/3475

● Erfolgreiche IWJ-Publikation ist Top Downloaded Paper 2018-2019

Ein Artikel des Instituts für Wildbiologie und Jagdwirtschaft (IWJ) zum jahreszeitlichen Farbwechsel von Fell- oder Federkleid in der Fachzeitschrift „Biological Reviews“ gehört nach Angaben des Verlags zu den am

häufigsten heruntergeladenen Arbeiten der letzten beiden Jahre.

<https://doi.org/10.1111/brv.12405>

● Ein Käfer als Rettung für Ragweedpollen-Allergiker?

Ein Forscher*innen-Team rund um BOKU-Professor Gerhard Karrer berichtet in der aktuell erschienenen „Nature Communications“-Ausgabe über die Auswirkungen der allergenen Pflanze *Ambrosia artemisiifolia* auf die öffentliche Gesundheit in Europa. Ein eingeschleppter Blattkäfer, dessen Larven bevorzugt diese Ragweed-Art fressen, könnte die Patient*innenzahl und die damit verbundenen Gesundheitskosten drastisch senken.

Invasive gebietsfremde Arten (IAS) können die Ökosystemleistungen und das Wohlbefinden des Menschen erheblich beeinträchtigen. Quantitative Bewertungen ihrer Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und damit verbundene Kosten sind jedoch selten und die Vorteile der Implementierung des IAS-Managements werden wahrscheinlich unterschätzt.

Ein Team europäischer Wissenschaftler*innen, zu denen auch Gerhard Karrer von der BOKU gehört, be-



richten im in „Nature Communications“ erschienen Artikel über die Auswirkungen der allergenen Pflanze *Ambrosia artemisiifolia* auf die öffentliche Gesundheit in Europa, auf die Anzahl von Patient*innen und die Gesundheitskosten. Im Jahr 2013 entdeckte man in der Umgebung von Mailand den wohl unabsichtlich eingeschleppten Blattkäfer *Ophraella communa*, dessen Larven bevorzugt die Allergiepflanze Ragweed fressen. *O. communa* hat in der Folge norditalienische Populationen von Ragweed massiv zerstört und so vermutlich zur Reduktion der Pollenbelastung in der Po-Ebene geführt. Karrer und kroatische Kolleg*innen konnten jüngst auch die weitere Ausbreitung des Käfers in Richtung der von Ragweed sehr stark befallenen pannonischen Region im östlichen Mitteleuropa studieren.

Das Autor*innen-Team stellte fest, dass vor der Einwanderung von *O. communa* in Europa rund 13,5 Millionen Menschen an *Ambrosia*-induzierten Allergien litten, was zu Kosten von 7,4 Milliarden Euro jährlich geführt hat

(Medikation, entfallene Arbeitsstunden, Bekämpfungsaufwand). Die Prognosemodelle zeigen, dass die biologische Kontrolle von *A. artemisiifolia* durch diesen Blattkäfer die Zahl der Patient*innen um rund 2,3 Millionen und die Gesundheitskosten um 1,1 Milliarden Euro pro Jahr senken wird. Diese konservativen Berechnungen der Forscher*innen zeigen auch, dass die derzeit diskutierten wirtschaftlichen Kosten des IAS die tatsächlichen Kosten und damit auch den Nutzen der biologischen Bekämpfung unterschätzen. Es muss aber einschränkend auch festgehalten werden, dass dieser Käfer ebenso andere Wirtspflanzen wie z.B. Sonnenblumen vertilgen kann, was in der Landwirtschaft weniger gerne gesehen werden würde. Da die weitere Ausbreitung von *O. communa* aber ohne massive phytosanitäre Maßnahmen ohnedies nicht gestoppt werden kann, wäre er für die zahlreichen Ragweedpollen-Allergiker sicher ein Segen.

DOI: <https://doi.org/10.1038/s41467-020-15586-1>

● Wachstumsparadigma gefährdet die biologische Vielfalt

Eine kürzlich in der renommierten Fachzeitschrift „Conservation Letters“ veröffentlichte Studie mit Beteiligung österreichischer Forscher*innen zeigt, dass das Festhalten am Wirtschaftswachstum die biologische

Vielfalt massiv gefährdet. Dennoch setzen die meisten Strategien für den Erhalt der Biodiversität auf weiteres Wirtschaftswachstum. Die Wissenschaftler*innen fordern ein Umdenken hin zu alternativen Szenarien.

● Der globale Biodiversitätsverlust und seine gravierenden Folgen

Weltweit sind laut dem 2019 vorgelegten Bericht des Weltbiodiversitätsrates eine Million Tier- und Pflanzenarten vom Aussterben bedroht. Dieser drastische Artenverlust ist nicht zuletzt auf die Übernutzung der natürlichen Ressourcen des Ökosystems Erde zurückzuführen. Die Erosion der Artenvielfalt hat – besonders unter dem Einfluss der Klimakrise – auch dramatische Folgen für die Gesellschaft, da nur intakte artenreiche Ökosysteme jene Leistungen erbringen können, von denen das Wohlergehen der Menschen abhängt.

Wissenschaftler*innen aus zwölf Ländern, darunter sieben österreichische Forscher*innen der BOKU, der Universität Wien und des Umweltbundesamts, zeigen in der neuen Studie, wie Wirtschaftswachstum zum Verlust biologischer Vielfalt beiträgt. Dazu haben

sie globale Daten ausgewertet. „Wirtschaftswachstum führt zur Steigerung des Ressourcenverbrauchs und zu höheren Emissionen, die den Klimawandel antreiben. Neben diesen Faktoren tragen auch die steigende Nachfrage nach Produkten aus Land- und Forstwirtschaft und die damit intensivere Landnutzung massiv zum Verlust der biologischen Vielfalt bei“, sagt Karl-Heinz Erb von der BOKU, einer der Mitautoren der Studie. „Bisher hat die Erhöhung der technologischen Effizienz keine Reduzierung der Ressourcennutzung und der Treibhausgas-Emissionen ermöglicht. Die Effizienzgewinne wurden durch fortgesetztes Wirtschaftswachstum zunichte gemacht“, fasst Franz Essl von der Universität Wien zusammen.

Erkenntnisse über die Notwendigkeit einer Trendwende bestätigen auch die Optionen, die in den Global

Assessments des IPBES aufgezeigt wurden. Die gegenwärtige Corona-Krise zwingt uns in vielen Zusammenhängen, unsere Gewohnheiten zu ändern – daraus könnten wir lernen, in welchen Bereichen (dann ohne eine Bedrohung wie etwa dem Coronavirus) andere wirtschaftliche Praktiken möglich sind, ohne unser Wohlergehen zu bedrohen bzw. die zur Steigerung unseres Wohlergehens beitragen.

Publikation in Conservation Letters:

Otero Iago, Katharine N. Farrell, Salvador Pueyo,

Giorgos Kallis, Laura Kehoe, Christoph Plutzar, Helmut Haberl, Jaime García-Márquez, Peter Hobson, Karl-Heinz Erb, Beatriz Rodríguez-Labajos, Jean-Louis Martin, Stefan Schindler, Jonas Nielsen, Teuta Skorin, Franz Essl, Erik Gómez-Baggethun, Josef Settele, Lluís Brotons, Wolfgang Rabitsch, François Schneider, Guy Pe'er. 2020: Biodiversity Policy beyond Economic Growth. Conservation Letters

DOI: <https://doi.org/10.1111/conl.12713>

● Wissenschaftler*innen warnen: COVID-19 ist auch eine Bedrohung für die Sicherheit nuklearer Anlagen

Arbeitspapier zur Nuklearen Sicherheit in Zeiten einer Pandemie veröffentlicht

Die COVID-19-Pandemie stellt nicht nur eine große gesellschaftliche Herausforderung dar, sondern wirkt sich auch auf den Betrieb von kerntechnischen Anlagen aus.

Um die Kernkraftwerke weiter in Normalbetrieb führen zu können, gibt es Druck seitens der Kernkraftwerk-Betreiber auf die Atomregulierungsbehörden, gewisse Maßnahmen zu verkürzen oder zu verschieben. Auch können aktuell nicht alle geplanten Inspektionen durchgeführt werden, da diese ein Risiko für die Mitarbeiter*innen der Regulierungsbehörden darstellen.

Die INRAG hat ein Arbeitspapier veröffentlicht, das die Vorgehensweise in unterschiedlichen Ländern zeigt

und mögliche Folgen diskutiert. Die INRAG drängt darauf, dass die Pandemie nicht zu einer Senkung der Sicherheitsstandards führen darf.

Die International Nuclear Risk Assessment Group (INRAG) wurde 2014 an der BOKU gegründet und ist am Institut für Sicherheits- und Risikowissenschaften angesiedelt. Die INRAG ist ein Expert*innen-Netzwerk, das Expertisen zu nuklearen Fragen bündelt und zugänglich macht.

Link zum Arbeitspapier:

<http://www.inrag.org/nuclear-safety-and-security-during-a-pandemic-2>

● Jede Person kann durch Veränderungen des eigenen Konsumverhaltens zu einer jährlichen CO₂-Reduktion von bis zu 9 Tonnen beitragen

Internationales Forschungsteam unter Beteiligung der BOKU hat 7.000 Studien auf ihr Potential zur Reduktion von Emissionen in den Bereichen Ernährung, Mobilität und Wohnen gesichtet und daraus Konsum-Optionen für den Klimaschutz erstellt.

Der menschengemachte Klimawandel ist in aller Munde. Gerade jetzt, wo coronabedingte Beschränkungen gelockert werden, ist eine besonders gute Zeit, um die individuellen Beiträge zur Bekämpfung der Klimakrise ins Auge zu fassen und notwendige Rahmenbedingungen für ein klimafreundliches Leben zu schaffen. Ein Forscher*innen-Team, geleitet von Diana Ivanova,

Universität Leeds, hat das Potential zur Reduktion von Emissionen im Bereich Ernährung, Mobilität und Wohnen untersucht und einen Top-10-Maßnahmenkatalog erstellt.

„Die Umsetzung allein dieser zehn Maßnahmen hätte ein enormes Reduktions-Potential von bis zu neun



Tonnen CO₂-Äquivalente pro Kopf und Jahr, speziell in einem wohlhabenden und konsum-intensiven Land wie Österreich“, betont Co-Autor Dominik Wiedenhofer vom Institut für Soziale Ökologie an der BOKU. Um diese Potentiale zu heben, müsse jedoch einiges getan werden: z.B. die Herstellung von Kostenwahrheit durch einen konsequent steigenden CO₂-Preis, die Anhebung von Umweltgesetzen und Produkt-Effizienz-Standards, die Schaffung der notwendigen Infrastrukturen oder die Umsetzung klimafitter Verkehrs- und Raumplanung.

Die **Mobilität** zeigt hierbei das größte Potential für Emissions-Reduktionen. Dabei belegt ein autofreies Leben Platz Eins, gefolgt vom Wechsel zu Elektromobilität und der Vermeidung von Langstrecken-Flügen. Sowohl Automobilität als auch Flugreisen steigen stark mit dem höheren Einkommen, daher sind diese Optionen besonders wichtig in einem reichen Land wie Österreich. „Außerdem ist die Mobilität der Bereich, wo öffentliche Infrastrukturen und Dienstleistungen die Voraussetzung dafür sind, ob Menschen überhaupt nachhaltig mobil sein können oder ob sie mit dem Auto fahren müssen“, so Wiedenhofer.

Im Bereich der **Ernährung** zeigen sich klar die Vorteile von veganer Ernährung, gefolgt von Effizienzmaßnahmen beim Kochen und Kühlen von Lebensmitteln. Im Bereich **Wohnen** zeigen Investitionen in den Ausbau erneuerbarer Energien das größte Potential, gefolgt von der Renovierung und Sanierung von Wohngebäuden.

„Die Reduktion von Konsum und Energieverbrauch ist ein zentraler Baustein in der Bekämpfung der Klimakrise. Die von uns identifizierten Top-10-Optionen können ohne Hoffnungen auf Zukunfts-Technologien sofort umgesetzt werden. Nur durch ein Zusammenspiel von Veränderungen in individuellen Lebensstilen mit ambitionierter Klima- und Nachhaltigkeitspolitik wird es möglich sein, die katastrophalen Folgen des Klimawandels zu vermeiden“, so Wiedenhofer abschließend.

Publikation in *Environmental Research Letters*:

Ivanova, D.; Barrett, J.; Wiedenhofer, D.; Macura, B.; Callaghan, M. and Creutzig, F. 2020. Quantifying the potential for climate change mitigation of consumption options. *Environmental Research Letters*. doi: 10.1088/1748-9326/ab8589

● Was bewegt uns dazu, für Bio tiefer in die Tasche zu greifen?

Eine aktuelle, an der BOKU durchgeführte Studie untersucht den Stand der Wissenschaft zur Zahlungsbereitschaft für Bio-Lebensmittel. Die Erkenntnisse lassen darauf schließen, dass die Themen Umwelt, Gesundheit und Regionalität weiter an Bedeutung gewinnen werden; ein Fokus auf sozio-demographisch definierte Zielgruppen erscheint hingegen wenig zielführend.

Bio-Lebensmittel erfreuen sich großer Beliebtheit bei allen Konsumentengruppen – sind allerdings häufig mit höheren Preisen verbunden. Deshalb ist es sowohl für Landwirte als auch den Handel entscheidend, die Faktoren, die das Bio-Kaufverhalten beeinflussen, zu verstehen. Diese Faktoren wurden in einer aktuellen BOKU-Studie analysiert. Felix Katt und Oliver Meixner vom Institut für Marketing und Innovation (BOKU-Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) erforschten, welche Umstände die Zahlungsbereitschaft der Konsument*innen für Bio-Lebensmittel beeinflussen.

Umwelt, Gesundheit und Regionalität als entscheidende Faktoren

In einer Meta-Studie wurden die wissenschaftlichen Erkenntnisse seit der Jahrtausendwende untersucht und ausgewertet. Aus annähernd 34.000 Publikationen auf Google Scholar, die sich international mit dem Thema „Organic Food“ beschäftigten, wurden letztlich 138 wissenschaftliche Studien ausgewählt, in denen Erkenntnisse zur Zahlungsbereitschaft der Konsument*innen für Bio-Produkte veröffentlicht wurden. Deren Analyse zeigt, dass sich Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein am häufigsten auf die Zahlungsbereitschaft auswirken – wobei das intrinsische Motiv des Gesundheitsbewusstseins zumindest ebenso wichtig zu sein scheint wie das extrinsisch motivierte Umweltbewusstsein.

Ähnlich positiv wirken sich Qualität und Regionalität auf die Zahlungsbereitschaft aus. Ein weiterer entscheidender Faktor ist, wo wir unsere Lebensmittel einkaufen. Beispielsweise sind Konsument*innen bereit, mehr für Bio-Produkte auszugeben, wenn diese direkt vom Bauern am Markt erworben werden können.

Alter, Einkommen und Geschlecht haben kaum Einfluss

Soziodemographische Merkmale wie Alter, Einkommen und Geschlecht beeinflussen hingegen die Zahlungsbereitschaft kaum; wenige Studien konnten hier signifikante Zusammenhänge feststellen. Die Motivlage zur Zahlungsbereitschaft für Bio-Produkte zieht sich durch alle Bevölkerungsschichten, eine eindeutige Zuordnung etwa nach Einkommens- oder Bildungsschichten sowie sozialer Klasse ist nicht erkennbar.

Die Erkenntnisse der BOKU-Studie lassen darauf schließen, dass im Bio-Bereich die Themen Umwelt, Gesundheit und Regionalität weiter an Bedeutung gewinnen werden und von der Landwirtschaft bis zum Handel adressiert werden können. Ein Fokus etwa auf

sozio-demographisch definierte Zielgruppen erscheint demgegenüber weniger zielführend.

Die Ergebnisse der Studie wurden kürzlich im renommierten Journal „Trends in Food Science & Technology“ (TIFS) veröffentlicht. TIFS weist mit 8,5 den weltweit zweithöchsten Impact-Factor aller Journals auf, die sich den Food Sciences widmen.

BOKU-Studie online:

Katt, F. & Meixner, O. (2020). A systematic review of drivers influencing consumer willingness to pay for organic food. *Trends in Food Science & Technology*, 100, 374-388.

<http://doi.org/10.1016/j.tifs.2020.04.029>

● Hans Karl Zeßner-Spitzenberg

Eine Biographie

Hans Karl Zeßner-Spitzenberg war Jurist, BOKU-Professor und einer der ersten Österreicher, die im Konzentrationslager Dachau umkamen. Manfred Welan, langjähriger Rektor und Professor der BOKU und Peter Wiltsche, Archivar der BOKU, wollen den Vergessenen mit der soeben erschienenen Biographie in Erinnerung rufen.

Der studierte Jurist Hans Karl Zeßner-Spitzenberg war ab 1931 als ordentlicher Professor an der BOKU besonders darum bemüht, ein modernes Agrar-Arbeitsrecht und die Sozialversicherung in der Landwirtschaft Österreichs – basierend auf der christlichen Soziallehre – umzusetzen. An der BOKU dominierte damals sowohl bei den Studierenden als auch bei den Lehrkräften deutschnationales bzw. zunehmend nationalsozialistisches Gedankengut.

Hans Karl Zeßner-Spitzenberg war überzeugter und leidenschaftlicher Gegner des Nationalsozialismus: „Dem Nationalsozialismus stand ich von jeher ablehnend gegenüber: Erstens aus weltanschaulichen und philosophischen Gründen, zweitens da ich von jeher jeden Nationalismus, welcher Art auch immer, für eine Quelle unablässigen Kampfes und Streites hielt und drittens da dessen politische Grundthese ‚Ein Volk – Ein Reich‘ mir auf die Dauer mit der Souveränität, Staatlichkeit

und Selbständigkeit meines angeborenen, österreichischen Vaterlandes und Heimatstaates unvereinbar schien, dem ich als Staatsbürger und eidlich verpflichteter Staatsbeamter Treue und Hingabe schuldig war.“

Zeßner-Spitzenberg kämpfte gegen entsprechende Agitationen an, wodurch er selbst Ziel nationalsozialistischen Terrors wurde. Kurz nach dem Anschluss Österreichs wurde er von der Gestapo verhaftet und mit dem letzten großen „Österreicher-Transport“ ins KZ Dachau eingewiesen. Während des Transports wurde Zeßner von einem Wachposten derart misshandelt, dass er am 1. August 1938 an seinen inneren Verletzungen starb. Er gilt als einer der ersten Österreicher, die in Dachau ermordet wurden.

Die soeben erschienene Biographie „Hans Karl Zeßner-Spitzenberg“ behandelt ausgewählte Aspekte seines Lebens und Schaffens. Sein Festhalten an seinen Idealen, der Kampf gegen den Nationalsozialismus und sein Eintreten für seinen Glauben und Österreich bis zum Tode war ein Faszinosum, das die Autoren Welan und Wiltsche in Erinnerung rufen und weitergeben wollen.

Manfried Welan/Peter Wiltsche, „Hans-Karl Zeßner-Spitzenberg – Eine Biographie“. 25 Euro. Johannes Martinek – plattform – Verlag, Perchtoldsdorf 2020

● Der Straßenbaum als Atmosphärenverbesserer

Das Projektteam „UOZONE“ unter der Leitung von PD Dr. Hans Sandén vom Institut für Waldökologie messen in eigens designten Klimakammern die Ozonaufnahme von fünf häufigen Stadtbaumarten in Wien.

Im kürzlich veröffentlichten Artikel von WIEN WISSEN „Der Straßenbaum als Überlebenskünstler“ stellen sich Hans Sandén und Anne Fitzky und ihr vom Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefond (WWTF) gefördertes Projekt „Stadtbäume und Luftverschmutzung: Auswirkungen von Trockenheit und Salzstress auf die VOC-Emission und die Ozonabsorption durch verschiedene Stadtbaumarten“ vor. Das Augenmerk des UrbanOZONE (UOZONE)-Projekts liegt auf

der Verbesserung des Stadtklimas durch eine gezielte Bepflanzung geeigneter Baumarten zur Reduktion von Ozon an heißen Sommertagen – wo Trockenheit herrscht und der Bodensalzgehalt hoch ist.

www.wwtf.at/programmes/environmental_system/ESR17-027

Fitzky, A. C.; Sandén, H.; Karl, T.; Fares, S.; Calfapietra, C.; Grote, R.; ... & Rewald, B. (2019). *The interplay between ozone and urban vegetation – BVOC emissions, ozone deposition and tree ecophysiology*. *Frontiers in Forests and Global Change*, 2, 50.

● Kreislaufwirtschaft auf dem „Raumschiff Erde“ seit 1900 drastisch gesunken

*Forscher*innen des Instituts für Soziale Ökologie der BOKU haben zum ersten Mal die Entwicklung der Zirkularität der Weltwirtschaft über einen Zeitraum von 1900 bis 2015 analysiert.*

Die Kreislaufwirtschaft verspricht eine nachhaltige Ressourcennutzung für Wirtschaft und Konsum. Aber wie steht es um den globalen Zustand der Kreislaufwirtschaft? Forscher des Instituts für Soziale Ökologie der BOKU haben zum ersten Mal die Entwicklung der Zirkularität der Weltwirtschaft über einen Zeitraum von 1900 bis 2015 analysiert und im wissenschaftlichen Journal „Resources, Conservation and Recycling“ publiziert. Dabei wurde der „Stoffwechsel der Gesellschaft“ sozusagen an Bord des materiell geschlossenen „Raumschiffs Erde“ untersucht. Das Ergebnis ist ernüchternd: Die globale Kreislaufwirtschaft ist seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts drastisch gesunken. Das Schließen von Stoffkreisläufen soll Rohstoffquellen schonen und Abfall sowie Emissionen minimieren. Dadurch soll in Folge die Umweltverschmutzung sowie das Risiko von Umweltkatastrophen drastisch reduziert werden. Kreislaufwirtschaft wird in vielen Ländern auch als wirtschaftliche Entwicklungschance gesehen und von nationalen und europäischen Politiker*innen gefordert.

Notwendige Entwicklungen

Recycling kann sehr sinnvoll sein. Für eine optimale Wirkung braucht es aber Öko-Design mit schlanken und wartungsarmen Infrastrukturen und Gütern, die in

ihrer Gesamtmenge nicht mehr wachsen. Davon ist die Weltwirtschaft und der globale Konsum weit entfernt. Weiters erfordert eine Kreislaufwirtschaft eine wirklich nachhaltige Nutzung von Biomasse. Weder der Kohlenstoff-, der Stickstoff- noch der Phosphor-Kreislauf der Biomassenutzung sind bis dato nur annähernd geschlossen. Der Ausstieg aus der Fossilenergie wird vielfach diskutiert, gleichzeitig ist aber der globale Verbrauch an Fossilenergie in Tonnen von 2000 bis 2015 um über 40 % gestiegen.

Durch die Corona-Krise ist sowohl die Weltwirtschaft als auch der globale Konsum in Turbulenzen geraten. Vielleicht ist das eine Chance, den Ressourcenverbrauch auf dem „Raumschiff Erde“ so umzugestalten, dass künftige Umweltrisiken keine weiteren Turbulenzen erzeugen.

Quelle:

Haas, W.; Krausmann, F.; Wiedenhofer, D.; Lauk, C.; Mayer, A. 2020: *Spaceship earth's odyssey to a circular economy – a century long perspective*, In: *Resources, Conservation and Recycling*, Volume 163, 105076, <https://doi.org/10.1016/j.resconrec.2020.105076>

www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0921344920303931#sec0019

● EU-Mercosur-Handelsabkommen widerspricht European Green Deal

Die Europäische Union erwägt, das umstrittene Handelsabkommen mit dem Mercosur-Block (Brasilien, Argentinien, Uruguay und Paraguay) zu unterzeichnen. Davon verspricht sich die EU billigeres Fleisch, weiterhin zollfreies Soja und günstige Ethanol-Importe. Deren Produktion trägt aber entscheidend zur Entwaldung Südamerikas bei – und steht im Gegensatz zu den Klimazielen des Pariser Abkommens, die eine Reduktion der Entwaldung vorsehen. Ein Team internationaler Wissenschaftler*innen – darunter auch BOKU-Experte Helmut Haberl – hat das EU-Mercosur-Handelsabkommen jetzt unter die Lupe genommen und stellt ihm in einem eben erschienenen Artikel in der Fachzeitschrift „One Earth“ kein gutes Zeugnis aus: Das Abkommen steht in vielen Punkten in klarem Gegensatz zu den Zielen des European Green Deals und widerspricht einer Reihe von Nachhaltigkeitskriterien.

Es braucht rasche und konkrete Maßnahmen der EU

Gerade weil Entwaldung, Klimawandel und die Verletzung der Rechte indigener Völker zurzeit eskalieren, sind rasche und konkrete Maßnahmen der EU von entscheidender Bedeutung. Die traurige Ironie des Ganzen: Es würde eigentlich keinen Bedarf für weitere Entwaldung in Brasilien geben – Untersuchungen haben gezeigt, dass die prognostizierte künftige landwirtschaftliche Nachfrage durch die Verbesserung landwirtschaftlicher Praktiken und die Wiederherstellung degradierter Flächen gedeckt werden könnte, ohne dass eine weitere Umwandlung natürlicher Lebensräume erforderlich wäre.

[www.cell.com/one-earth/fulltext/S2590-3322\(20\)30422-X](http://www.cell.com/one-earth/fulltext/S2590-3322(20)30422-X)

● Entwicklung von schaltbaren CAR-T-Zellen

CAR-T-Zellen sind ein vielversprechendes neues Feld in der Krebs-Immuntherapie. Die BioToP-Studentin Charlotte Zajc hat in ihrer PhD-Arbeit einen molekularen Schalter entwickelt, mit dem CAR-T-Zellen direkt im Körper von Patient*innen gesteuert werden könnten.

In dieser Studie, die im Fachjournal PNAS publiziert wurde, wurden Methoden aus dem Protein-Engineering eingesetzt, um einen Schalter zu konstruieren, der mittels Zugabe eines kleinen Moleküls (also mit einem Medikament) eingeschaltet werden kann. Dieser Schalter wurde in CAR-T-Zellen eingebaut und konnte erfolgreich die Aktivität von CAR-T-Zellen gegen Tumorzellen kontrollieren. Durch Einnahme eines Medikaments soll

es so in Zukunft möglich sein, CAR-T-Zellen auch nach Verabreichung im Körper von Patient*innen zu steuern und die Therapie auch für andere Tumorarten neben Leukämien und Lymphomen weiterzuentwickeln und breiter anwenden zu können.

Im Zuge dieser Kooperation (BOKU und St. Anna Kinderkrebsforschung) im CD-Labor für CAR-T-Zellen der nächsten Generation (<https://christian-doppler.ccri.at/>) wird an weiteren molekularen Werkzeugen gearbeitet, mit denen CAR-T-Zellen noch besser kontrollierbar und noch tumorspezifischer werden sollen.

Studie:

www.pnas.org/content/117/26/14926.short?rss=1

Ausgewählte wissenschaftliche Veranstaltungen

● Citizen Science meets Volkshochschule

Das von der BOKU koordinierte Citizen Science Network Austria ist 2019 erstmals eine Kooperation mit den Wiener Volkshochschulen eingegangen, mit dem Ziel, den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu stärken.

Folgende Vorträge konnten im Winter 2019/20 besucht werden:

- Tea Bag Index
- Habichtskauz Wiederansiedlung. Comeback einer großen Waldeule in Österreich
- Birdlife Austria. Stunde der Wintervögel. Vogelzählung rund ums Futterhaus
- In aller Munde und aller Köpfe. Deutsch in Österreich
- exploration space. Ein Innovations- und Experimentierraum
- wettermelden.at. Wetter melden, Warnen helfen, Risiko vermeiden

● Österreichische Citizen Science Konferenz 2020

Bereits zum sechsten Mal trafen sich fast 300 Citizen-Science-Begeisterte, Forschende, Studierende und Praktiker*innen bei dieser transdisziplinären Konferenz, um sich auszutauschen, neue Erfahrungen zu sammeln und die Ergebnisse ihrer Studien zu präsentieren.

„Citizen Science: Anspruch und Bedeutung“ war das Motto der diesjährigen Konferenz, und das wirklich vielfältige Programm zeigte uns, dass dieses Motto guten Widerhall in den Citizen-Science-Communities nicht nur im deutschsprachigen Raum gefunden hat. Die Teilnehmenden kamen u. a. aus den USA, Brasilien, Spanien, Schweden und aus England. Organisiert wurde die Konferenz in einer Kooperation aus Universität Wien, „Österreich forscht“, Universität für Bodenkultur Wien, Zentrum für Citizen Science, „Bürger schaffen Wissen“ und „Schweiz forscht“.

Gerade in diesen Zeiten, in denen die Wissenschaft so präsent wie selten zuvor in den Medien erscheint, war es wichtig, über den Anspruch und die Bedeutung von Citizen Science zu sprechen.

Ein Anspruch ist laut Duden unter anderem eine berechnete Forderung an etwas oder jemanden. Nun gibt es partizipative Methoden und die Einbindung von Bürger*innen in die Forschung zwar schon seit langer Zeit, aber der Begriff „Citizen Science“ hat sich erst in

den letzten Jahren etabliert, und er ist ein Sammelbegriff für viele partizipative, offene Forschungsmethoden geworden. Dennoch gibt es schon einige Ansprüche, die an Citizen Science gestellt werden. Nur ein paar Beispiele: Citizen Science soll das Verständnis der Gesellschaft für Wissenschaft erhöhen; Citizen Science soll dabei helfen, dass Bürger*innen vielleicht unpopuläre Lösungen für gesellschaftliche Probleme akzeptieren, weil sie in den Prozess eingebunden wurden; Citizen Science soll neue Daten und Ergebnisse liefern, die vorher nie möglich waren. Doch kann Citizen Science diese und viele andere Ansprüche wirklich erfüllen? Und welche Ansprüche stellt Citizen Science an sich selbst? Werden diese Ansprüche auch erreicht bzw. evaluiert?

In ihrer Keynote hat Heidi Ballard von der UC Davis in Kalifornien sich den Themen Lernen und Identitätsstiftung in Citizen-Science-Projekten angenommen. Oft stellen Citizen-Science-Projekte den Anspruch an sich selbst, dass die Citizen Scientists durch die Teilhabe etwas lernen und ein größeres Verständnis für den wissenschaftlichen Prozess erwerben bzw. sich selbst als Teil der Wissenschaft sehen. Lernen funktioniert allerdings nur in bestimmten Settings und passiert nicht von selbst, wie Heidi Ballard darlegte. Eine wichtige Erkenntnis war auch, dass das Lernen nicht nur in eine Richtung funktioniert (die Citizen Scientists lernen von den Projektleiter*innen), sondern in beide Richtungen (also auch die Projektleiter*innen lernen von den Citi-

zen Scientists). Sich selbst als jemanden zu sehen, der oder die Wissenschaft betreibt, passiert ebenfalls nur unter bestimmten Voraussetzungen, und wird nur selten von Projekten evaluiert. Fazit aus dieser großartigen Keynote war, dass Citizen-Science-Projekte diesen Ansprüchen des Lernens und Teilhabens zwar gerecht werden können, sie dafür allerdings auch entsprechend gestaltet sein müssen.

Die zweite Keynote, vorgetragen von Dick Kasperowski von der Universität Göteborg, beschäftigte sich mit den ethischen Ansprüchen an Citizen Science, ein Bereich, der eher selten Beachtung findet.

Welche ethischen Fragen und Ansprüche ergeben sich an Projekte durch die Einbindung von Citizen Scientists? Gerade dieser Aspekt veranschaulicht ein Dilemma der konventionellen Wissenschaft gegenüber Citizen Science: In konventionellen wissenschaftlichen Projekten gibt es in den letzten Jahren eine Entwicklung hin zur Einhaltung ethischer Standards, die sich je nach Disziplin unterscheiden. Allen gemeinsam ist, dass die Projektleitung sich der ethischen Probleme, die mit einem konkreten Projekt verbunden sind, bewusst ist und diese nach Möglichkeit schon vor Projektbeginn adressiert bzw. Maßnahmen setzt, um diesen Problemen zu begegnen. Doch wie sieht das bei Citizen-Science-Projekten aus, die nicht von Forscher*innen von wissenschaftlichen Institutionen durchgeführt werden? Gelten für diese keine ethischen Regeln, müssen sie sich an die ethischen Regeln der professionellen Wissenschaft halten oder braucht es neue ethische Kriterien, die von solchen

Projekten eingehalten werden müssen? Diese in der Citizen-Science-Community immer stärker werdende Diskussion hat auch bei der Österreichischen Citizen Science Konferenz für Diskussionsstoff gesorgt.

Neben diesen Keynotes beschäftigten sich noch zahlreiche weitere Vorträge und Workshops mit dem Thema „Anspruch und Bedeutung von Citizen Science“.

Mit diesen Fragen sind wir mitten in einer intensiven internationalen Debatte um die Definition von Citizen Science, die wir in Österreich mit unseren Qualitätskriterien für Citizen-Science-Projekte auf „Österreich forscht“ angestoßen haben.

Auch das Rahmenprogramm war 2020 vom Motto „Citizen Science: Anspruch und Bedeutung“ geprägt. Den Anfang machte eine Podiumsdiskussion, bei der die Bedeutung von Citizen Science für die Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften näher beleuchtet wurde. Dabei wurde klar, dass Citizen Science gerade in diesen Wissenschaftsdisziplinen noch viel Potential hat.

Die Österreichische Citizen Science Konferenz 2020 gab auch dieses Jahr wieder zahlreiche Inputs, lieferte Diskussionsstoff, zeigte Außergewöhnliches und machte Vorfreude auf die nächste Österreichische Citizen Science Konferenz, welche von 23.–25. Februar 2022 in Dornbirn stattfinden wird.

Österreichische Citizen Science Konferenz 2020
www.citizen-science.at/konferenz/oecsk2020

● Disaster Research Days 2020

Im Rahmen der Generalversammlung des DCNA (Disaster Competence Network Austria) am 13.10.2020 wurde BOKU-Rektor Hubert Hasenauer für die nächsten zwei Jahre zum Obmann und Harald Kainz, Rektor der TU Graz, zum Stellvertretenden Obmann gewählt.

Das von der BOKU und der TU Graz gegründete „Disaster Competence Network Austria“ zur Stärkung der österreichischen Katastrophenforschung und Vernetzung zentraler Akteure im Bereich der Prävention und Bewältigung von Katastrophen veranstaltete wieder die „Disaster Research Days“.

Bei der Verhinderung von Katastrophen spielen Wissenschaft und Forschung eine wesentliche Rolle. Der

Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis sowie der gemeinsame Diskurs mit Expert*innen aus Behörden, Einsatzorganisationen und der Wirtschaft sind dabei entscheidend, um auf Herausforderungen in der Vorsorge und Bewältigung von Katastrophen bestmöglich vorbereitet zu sein.

Die Disaster Research Days 2020 unterstützen diesen Dialog und die Vernetzung zwischen den einzelnen Wissenschaftsdisziplinen und Fachbereichen im Katastrophenmanagement.

Die Konferenz fand in diesem Jahr aufgrund der aktuellen Situation vom 13.–22.10.2020 als Webinar-Reihe statt.



- **Studie: Österreicher*innen sehen heimische Lebensmittel als krisenfester und umweltfreundlicher**

Aktuelle BOKU-Studie zeigt auch Systemrelevanz der österreichischen Landwirtschaft

Das Institut für Marketing und Innovation der BOKU führte im Auftrag der Österreichischen Hagelversicherung eine Studie zu Motiven für den Kauf heimischer Lebensmittel und zur Bedeutung der Landwirtschaft in Österreich – gerade in Krisenzeiten – durch. Die Ergebnisse der Studie, an der 500 repräsentativ ausgewählte Haushalte teilnahmen, wurde am 24.07.2020 vorgestellt.

Heimische Herkunft entscheidet über Kauf

Die Studie zeigt eindeutig: Regionalität liegt beim Kauf von Lebensmitteln voll im Trend. In simulierten Wochenendeinkäufen entschieden sich die Haushalte in zwei von drei Fällen für österreichische Lebensmittel. Die heimische Herkunft bringt damit den höchsten Nutzen aus Sicht der Haushalte und hat das stärkste Entscheidungsgewicht. Stand ausschließlich importierte Ware zur Auswahl, gab fast die Hälfte der Befragten

an, gänzlich auf den Kauf des Lebensmittels zu verzichten, anstatt importierte Lebensmittel zu wählen.

Konsument*innen geht es beim Kauf heimischer Lebensmittel einerseits um die Unterstützung des Wirtschaftsstandortes und der Bauern, andererseits beurteilen sie heimische Lebensmittel sehr viel positiver als importierte Lebensmittel.

Bedeutung der Landwirtschaft gestärkt

So ist für 86 % der Befragten das Fortbestehen von landwirtschaftlichen Betrieben in Österreich wichtiger geworden. 83 % sehen eine höhere Notwendigkeit, auch in Zukunft die ausreichende Versorgung an Grundnahrungsmitteln aus Österreich sicherzustellen und die bestehende Abhängigkeit aus dem Ausland zu verringern.

91 % der Befragten bezeichnen die Landwirtschaft als systemrelevant und fast genauso viele waren der Auffassung, dass die Landwirt*innen eine stabile Versorgung mit heimischen Lebensmitteln in der Krisenzeit sicherstellen konnten.



9.12 Gesamtanzahl der Publikationen der Beteiligungsunternehmen und Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität (nach Typus von Publikationen)

Kalenderjahr 2020

Typus von Publikationen	Gesamtzahl der Publikationen der Beteiligungsunternehmen	Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	14	2
Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A/HCI-Fachzeitschriften	220	102
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	53	7
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	20	7
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	50	22
Gesamt	357	140

Die optionale Kennzahl 9.12 stellt alle wissenschaftlichen Veröffentlichungen der universitären Beteiligungsunternehmen gemäß Wissensbilanzdefinition dar. Berücksichtigt wird dabei die Publikationsleistung der COMET-Zentren sowie der sonstigen strategischen gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen. Jene Publikationen, die in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien entstanden sind, das heißt unter expliziter Nennung der BOKU im Adressenfeld, werden gesondert ausgewiesen.

Im Berichtsjahr 2020 wurden insgesamt 357 wissenschaftliche Publikationen von den universitären Beteiligungsunternehmen gemeldet. Davon wurden insgesamt 140 Publikationen federführend durch die BOKU oder in Kooperation mit BOKU-Autor*innen veröffentlicht. Im Vergleich zum vorangegangenen Berichtsjahr (s. Wissensbilanz 2019) bedeutet das zwar einen Rückgang um 54 Publikationen mit Nennung der BOKU in der Adresse, dieser Rückgang ist aber auf COVID-19 und die damit verbundenen Restriktionen (weltweite Lockdowns verbunden mit Reisebeschrän-

kungen) zurückzuführen. Wie bei der Kennzahl 3.B.1 ist auch bei der vorliegenden Kennzahl ein beträchtlicher Rückgang bei den Veröffentlichungen in Sammelwerken (inkl. Proceedings) festzustellen (– 52), gleichzeitig konnte der Output bei den erstveröffentlichten Beiträgen in SCI- und SSCI-gelisteten Fachzeitschriften deutlich gesteigert werden (+ 32). Vermutlich konnte von den Forscher*innen die durch die Lockdowns freigewordenen Arbeitszeit verstärkt für das Publizieren von wissenschaftlichen Ergebnissen genutzt werden.

Nach Publikationstypus betrachtet ergibt sich folgendes Bild: 72,9% der Veröffentlichungen in Kooperation mit BOKU-Forscher*innen entfallen auf Veröffentlichungen in SCI-, SSCI- und A/HCI-Fachzeitschriften und 15,7% auf sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen. Der Rest entfällt mit je 5% auf publizierte Beiträge in Sammelwerken sowie auf Publikationen in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften, vernachlässigbar ist der Anteil bei Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern.

Kalenderjahr 2019

Typus von Publikationen	Gesamtzahl der Publikationen der Beteiligungsunternehmen	Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	2	-
Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A/HCI-Fachzeitschriften	166	70
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	54	17
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	126	59
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	149	48
Gesamt	497	194

Kalenderjahr 2018

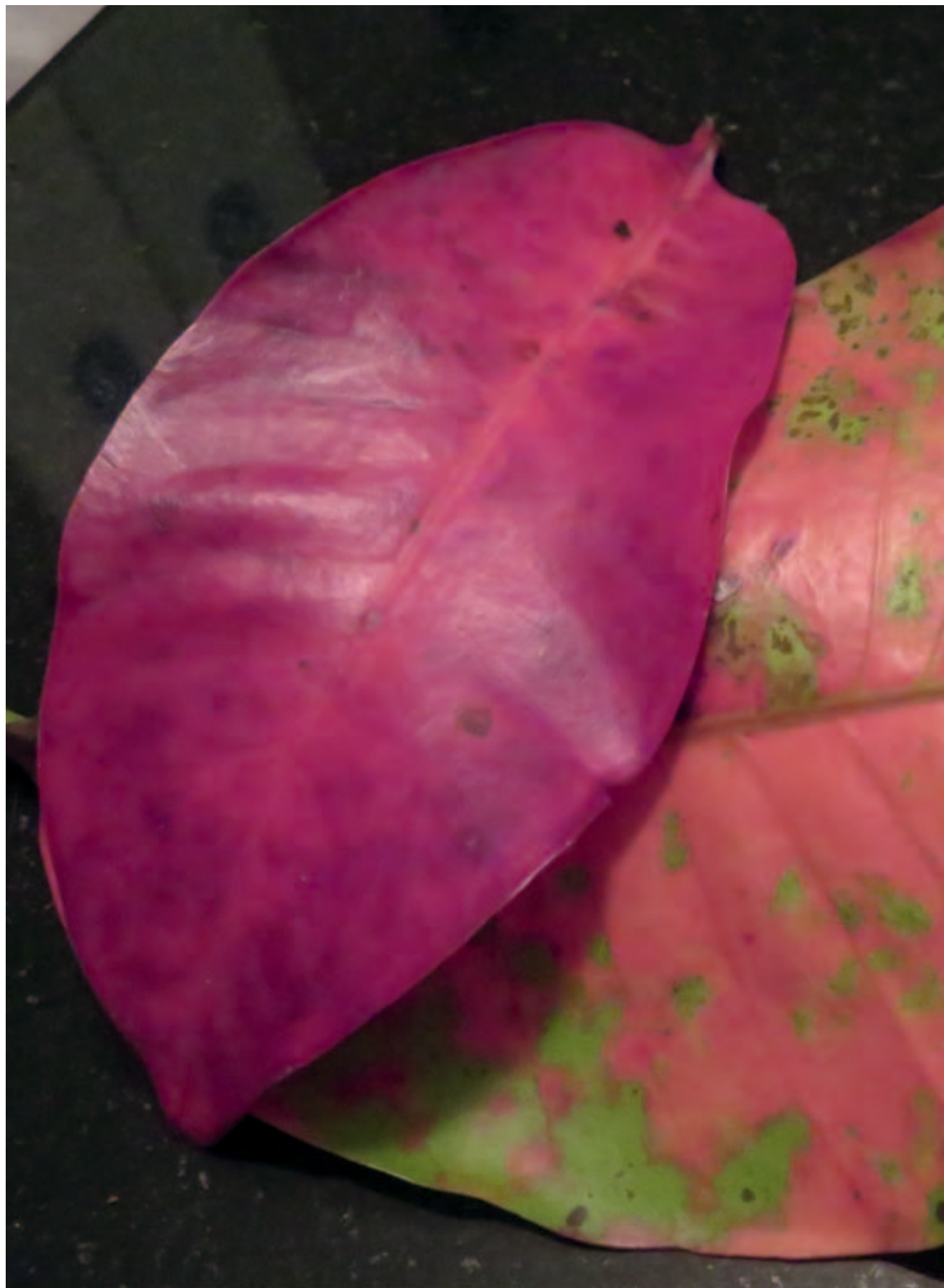
Typus von Publikationen	Gesamtzahl der Publikationen der Beteiligungsunternehmen	Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern		
Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A/HCI-Fachzeitschriften	133	62
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	33	5
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	127	77
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	253	123
Gesamt	546	267

Ansprechperson:

DI Horst Mayr

Forschungsservice, Leiter FIS-Team

E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at





3

LEHRE UND
WEITERBILDUNG

a) Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl

Um eine optimale Beratung der Studieninteressierten zu gewährleisten, wird die Präsenz der Studienberatung BOKU4you an Schulen der Sekundarstufe genutzt und wurde 2020 bis Mitte März intensiv umgesetzt.

Die COVID-19-Pandemie erforderte eine radikale Umstellung der Beratungsmöglichkeiten auf Online- oder andere Distanz-Formate. Die telefonische und Online-Erreichbarkeit der Studienberatung der Stabsstelle Lehre im Format „BOKU4you“ wurde sofort auf die ganze Woche erweitert, damit auch der erhöhte Informationsbedarf hinsichtlich der Abläufe während des Lockdowns und der eingeschränkten Zugänglichkeit der Universität abgedeckt werden konnte.

Die Informationen auf der Homepage der Universität wurden zusätzlich erweitert, um eine möglichst gute Vorinformation der Studieninteressierten sowohl auf Bachelor- als auch auf Masterniveau zu gewährleisten. Die Mitarbeiter*innen von BOKU4you sind selbst Studierende und verbinden dadurch Fachwissen mit der „Innensicht“ auf die Studien. Sie stehen nicht nur auf Studien- und Berufsinformationsmessen (im Corona-Jahr 2020 fand nur noch die BeSt Wien in Präsenz statt, andere Formate wurden online wahrgenommen, sofern sie nicht vom Veranstalter abgesagt wurden) Frage und Antwort, sondern auch bei Messveranstaltungen potenzieller Arbeitgeber*innen für BOKU-Absolvent*innen und von Schulen der Sekundarstufe, besonders im Agrarbereich, neuerdings auch in HTLs. Informationsveranstaltungen an und für Schulen konnten nur in sehr eingeschränktem Maße stattfinden, teils weil die Schulen auf Online-Veranstaltungen dieses Umfangs nicht vorbereitet waren, teils weil die Verantwortlichen aufgrund der schwierigen Organisation des

Schulalltags kaum Interesse an Studieninformationen hatten.

Der jährlich stattfindende BOKU-Studieninformationstag, an dem die Universität sonst ihre Tore für studieninteressierte Schüler*innen der 10. bis 13. Schulstufe für „Schnuppervorlesungen“, Laborführungen und Beratung öffnet, musste kurzfristig abgesagt werden und fand stattdessen im Juni als Online-Veranstaltung über eine ganze Woche als Live-Stream auf dem YouTube-Kanal der BOKU statt. Dieses Format hat den Vorteil, dass sowohl die Informationsvideos der Lehrenden und von Servicestellen – wie BOKU-IR oder der Stabsstelle für Menschen mit besonderen Bedürfnissen – als auch die Chats, in denen live Fragen zu den Vorträgen und zum Studieren an der BOKU im Allgemeinen beantwortet wurden, auch noch nach dem Event online abrufbar bleiben.

Die weiterhin sinkenden Studierendenzahlen, besonders prekär im Bereich der Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, gemeinsam mit den eingeschränkten Möglichkeiten, vor Ort zu informieren, zwangen schließlich dazu, vom reinen Grundsatz „Beratung statt Werbung“ etwas abzurücken. Nach wie vor wird ein möglichst realistisches Bild der BOKU-Studien vermittelt, um fundierte Studienentscheidungen zu unterstützen und damit die Zahl der Studienabbrüche gering zu halten. Zusätzlich gab es 2020 jedoch eine Social-Media-Kampagne, v. a. vor den Online-Studieninfotagen und während der allgemeinen Zulassungsfrist, um auf die BOKU-Studien aufmerksam zu machen. Diese soll 2021 wiederholt, aber auf bestimmte Studien geschärft und durch weitere Kommunikationsmaßnahmen ergänzt werden.

b) Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase

In der STEOP sollten die Studierenden einen realistischen Überblick über die Inhalte und den Ablauf des von ihnen gewählten Studiums gewinnen, sodass sie zu einer sachlich fundierten Entscheidung bezüglich ihrer Studienwahl gelangen konnten.

Nach den Erfahrungen mit der STEOP im Rahmen der ausgelaufenen Verordnung hat die BOKU das Grundprinzip beibehalten, die Arbeitsbelastung für die Studierenden in diesen Lehrveranstaltungen eher gering zu halten, nämlich je nach Studium zwischen acht und



zwölf ECTS-Credits. Im Vergleich zur vorherigen Regelung (vier bis sechs Credits) hat sie sich aufgrund der geänderten Gesetzeslage dennoch verdoppelt. Daher kamen zu den Überblickslehrveranstaltungen Grundvorlesungen, die für das jeweilige Studium besonders typisch sind, wo das zuvor noch nicht der Fall war. Die Möglichkeit des Besuchens (und Absolvie-

rens) weiterer (auch prüfungsimmanenter) Lehrveranstaltungen („Vorziehregelung“) wurde beibehalten und im Umfang auf das erste Semester beschränkt. Um die Wirksamkeit für die Reflexion der eigenen Studienwahl zu beurteilen, wird man einige Jahrgänge lang die Performance der Studienanfänger*innen in diesen Lehrveranstaltungen verfolgen müssen.

c) Studien mit Zulassungsverfahren

Für das Bachelorstudium „Lebensmittel- und Biotechnologie“ (LBT) wurde 2020 bereits zum fünften Mal ein Aufnahmeverfahren durchgeführt. Wie erwartet ist der Anteil an prüfungsaktiven Studien im Vergleich zu den Jahren 2014/15 und 2015/16 wieder gestiegen, weil einerseits die Lehrenden und Räume nicht mehr so überlastet waren und andererseits der Anteil an Studierenden, die hier abwarteten, in ein anderes Studium (mit Aufnahmeverfahren) aufgenommen zu werden, sicherlich deutlich zurückgegangen ist. Wegen des etwas nachlassenden Interesses an diesem Studium wird es jedoch 2021 zunächst ebenfalls in die Kampagne aufgenommen, weil ein Aussetzen des Aufnahmeverfahrens die Gefahr birgt, wieder die Situation von 2014 herzustellen. Es sollen aber mehr Studierende gewonnen werden, die echtes Interesse an der Lebensmittel- und Biotechnologie haben und das Studium nicht als Sprungbrett für ein anderes benutzen wollen.

Das Aufnahmeverfahren für „Umwelt- und Bioressourcenmanagement“ wurde nach einer einmaligen Durch-

führung im Studienjahr 2019/20 wieder ausgesetzt, da sich gezeigt hatte, dass die Auswirkung auf den Anteil an Studierenden, die tatsächlich Prüfungen – v. a. auch jene der STEOP – absolvierten, nicht so groß war, wie das bei LBT der Fall gewesen war. Die Folge waren deutlich weniger prüfungsaktive Studierende, was nicht der Sinn des Aufnahmeverfahrens gewesen war.

Die Online-Self-Assessments (OSA) der beiden Studien folgen dem gleichen Prinzip: Sie sollen Studieninteressierten zur Selbstreflexion über die Studienwahl dienen, indem sie Informationen zu Inhalten, Organisation und Berufsaussichten der Studien bieten. Studierende, die sich dadurch in ihrer Studienwahl bestärkt fühlen, beginnen das Studium deutlich besser informiert als ohne diese Möglichkeit. Um dieses Prinzip noch besser (und auch ohne damit verbundenes Aufnahmeverfahren) nutzen zu können, sollen die OSA verbessert und auch für andere Bachelorstudien entwickelt werden.

d) Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

Bei noch immer sinkenden Studierendenzahlen ist die Zahl der Professor*innen und Äquivalenten zu Professor*innen nahezu gleich geblieben, sodass sich seit dem Jahr 2019 die Betreuungsrelation deutlich verbessert hat.

Durch möglichst umfassende Beratung vor Studienbeginn durch BOKU4you – während der allgemeinen

Zulassungsfristen in Zusammenarbeit mit der ÖH BOKU – sowie durch interessenorientierte und informative Online-Self-Assessments (OSA) bemüht sich die Universität darum, den Anteil der prüfungsaktiven Studien zu erhöhen. Die weitere Entwicklung von OSA für andere Studien wurde hintangestellt, weil aufgrund der COVID-19-Situation die Ressourcen anderweitig benötigt wurden.

Eine Maßnahme, an deren Konzeption bereits seit 2017 gearbeitet wurde, ist ein „Frühwarnsystem“, das Studierende über ihren Studienfortschritt informiert und Hilfestellung in Form von Informationen anbietet, um einen zügigen Studienabschluss zu unterstützen. In grafischer Form aufbereitet, steht „Mein Studium – Insights“ seit 2020 im Campusmanagement-System BOKUonline allen Studierenden zur Verfügung, um tagesaktuell ihren eigenen Studienverlauf verfolgen zu können. Diese bewusstseinsbildende Maßnahme soll zur Motivation der Studierenden beitragen bzw. sie auf Probleme hinweisen, zu deren Lösung sie sich an

die entsprechenden Stellen – von studentischen Lerngruppen bis zur psychologischen Studierendenberatung – wenden können.

Als begleitende Maßnahme wurde 2019 damit begonnen, die Entwicklung der prüfungsaktiven Studien regelmäßig zu überprüfen. Der Plan, auf einzelne Studien(-Programme) bezogene Verlaufsanalysen zu institutionalisieren, um etwaige systematische Hürden („Bottlenecks“) zu identifizieren und ggf. zu mildern bzw. zu beseitigen, musste ebenfalls aufgrund der COVID-19-Situation etwas aufgeschoben werden.

e) Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecher*innen und zur Steigerung der Anzahl der Absolvent*innen

Die Universität für Bodenkultur Wien sieht in einer stetigen Verbesserung des Beratungsangebotes (s.o.) die wirkungsvollste Methode, die Zahl der Studienabbrecher*innen zu verringern. Gut informierte Studierende, die eine fundierte Grundlage für ihre Studienwahl und eine realistische Vorstellung von ihrem gewählten Studium haben, werden dieses auch mit hoher Wahrscheinlichkeit abschließen.

Das Projekt „Interaktive Studieninformation“ hat dazu beigetragen, die Informationen über die Studien der Universität für Bodenkultur Wien umfassender, moderner und zielgruppengerechter zu gestalten. Auf dieser Basis werden die Informationen ständig weiterentwickelt und eine noch bessere Erreichbarkeit der Seiten und zielgruppengerechtere Gestaltung der Inhalte umgesetzt. Eine spezielle Informationsseite für First-Generation-Students wurde ebenfalls gestaltet, um diesen Studierenden einen besseren Zugang zu einer

ihnen neuen Umgebung zu bieten. Diese Aktivitäten verstehen sich nicht als einmalige Anpassungen, sondern sind ein stetiger Prozess, in den unterschiedliche Stakeholder – von den Gremien der BOKU über die Studierenden bis hin zu den Absolvent*innen – eingebunden sind.

Darüber hinaus hat der Senat der BOKU das Projekt „Verbesserung der Studierbarkeit“ ins Leben gerufen, in dem gemeinsam mit dem Rektorat Möglichkeiten zur Erreichung dieses Ziels entwickelt werden sollen. Self-Assessments, die nicht primär der zahlenmäßigen Beschränkung des Zugangs zu einem Studium dienen, sondern der Bewusstseinsbildung der Studienwerber*innen, ob das gewählte Studium auch wirklich ihren Interessen und Vorstellungen, aber auch ihren Fähigkeiten entspricht, können wesentlich zu einer Verringerung der Anzahl der Studienabbrecher*innen beitragen.

Ansprechperson:

DIⁱⁿ Hannelore Schopfhauser

Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen, Leiterin

E-Mail: hannelore.schopfhauser@boku.ac.at



f) Maßnahmen und Angebote für berufstätige Studierende und Studierende mit Betreuungspflichten

Kinderbetreuung

Die KinderBOKU koordiniert und entwickelt Angebote für Kinder und Eltern an der Universität für Bodenkultur Wien und widmet sich den folgenden Aufgaben: Information und Beratung von Studierenden und Mitarbeiter*innen mit Kindern, Sicherstellung und Entwicklung der regelmäßigen Kinderbetreuung an den Standorten der BOKU, organisatorische und beratende Unterstützung der Kinderbetreuungseinrichtung (BOKU Kindergarten mit 55 Plätzen in drei Gruppen), Organisation und Durchführung von Ferienbetreuung

von Kindern von Studierenden (und Mitarbeiter*innen) sowie Kinderbetreuung im Zuge von Veranstaltungen an der BOKU.

Siehe dazu auch Kapitel 4, „Gesellschaftliche Zielsetzungen“:

„d) Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Familie und Privatleben“ bzw.

„e) Anzahl der von der Universität zur Verfügung gestellten bzw. mitfinanzierten Kinderbetreuungsplätze“.

E-Learning und Einsatz neuer Medien

Die Studien der Universität für Bodenkultur Wien sind grundsätzlich, wie im UG vorgesehen, als Vollzeitstudien konzipiert. Dennoch sind zahlreiche Studierende zumindest teilweise berufstätig, wie die Studierenden-Sozialerhebung gezeigt hat. Um diesen Studierenden wie auch jenen mit anderen zeitlichen Einschränkungen, wie etwa Betreuungspflichten, ihren Studienalltag zu erleichtern, setzt die BOKU verstärkt auf E-Learning bzw. Blended-Learning-Modelle, wo das inhaltlich sinnvoll möglich ist, und verbindet diesen Ansatz mit innovativer Didaktik (s. a. Kapitel g: „Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots“).

Darüber hinaus fördert die BOKU die Aufzeichnung von Vorlesungen, um diese auch außerhalb der im Stundenplan festgelegten Zeiten für die Studierenden verfügbar zu machen. Allerdings musste diese Praxis 2020 wegen der COVID-19-Situation unterbrochen werden und viele Lehrende nahmen selbst Videos von ihren Lehrveranstaltungen auf.

Zahlreiche prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen werden als parallel beauftragte Kurse zu unterschiedlichen Zeiten angeboten, was den Studierenden eine flexiblere Gestaltung ihres Stundenplanes ermöglicht. Auch diese wurden – soweit möglich – im „Corona-Jahr“ 2020 großteils online angeboten.

Ansprechpersonen:

DI Claus Rainer Michalek

Lehrentwicklung, Leiter

E-Mail: claus-rainer.michalek@boku.ac.at

DIⁱⁿ Martina Fröhlich

KinderBOKU, Leiterin

E-Mail: martina.froehlich@boku.ac.at

g) Maßnahmen zur Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots, insbesondere Entwicklung neuer und innovativer Lehr- und Lernkonzepte einschließlich unterstützender Lerntechnologien (blended learning)

In der Corona-Krise des Jahres 2020 hat sich die kontinuierliche Arbeit der BOKU an der Weiterentwicklung ihrer E-Learning- bzw. Blended-Learning-Angebote und von deren besonderen didaktischen Anforderungen bezahlt gemacht. War es in vergangenen Jahren eine stetige, wenn auch nicht spektakuläre Steigerung der digitalen Lehr- und Lernangebote, die durch Überzeugungsarbeit durch die Service-Einrichtung und bereits „bekehrte“ Lehrende erreicht wurde, musste im Sommersemester 2020 plötzlich praktisch das gesamte Lehrangebot auf digitale Lehre umgestellt werden. Abgesehen von der Vervielfachung der Ansprüche an die Hardware, mussten nun innerhalb von Wochen Lehrkonzepte auf die Beine gestellt und umgesetzt werden, für die sonst Jahre notwendig gewesen wären.

Aufgrund des hohen Anteils an prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen, die zum Teil saisonabhängig im Feld stattfinden, war das für die BOKU eine besondere Herausforderung, die sie hier zu meistern hatte: Nur 2 % der Lehrveranstaltungen wurden abgesagt, ausschließlich solche, die nicht als Pflicht- oder Wahlfächer in Curricula verankert sind. Alle anderen konnten – zu einem Großteil in alternativer Form – stattfinden. Dies ist der vereinten Kreativität und dem Einsatz der Lehrenden und der beteiligten Serviceeinrichtungen zu verdanken.

Zahlreiche Maßnahmen wurden umgesetzt, die sicher über die Pandemie-Situation hinaus hilfreich sein und in Kraft bleiben werden:

Die „**E-Learning- und Didaktik-Couch**“ als Kommunikations- und Austauschplattform in Form eines Moodle-Kurses wurde geschaffen. Dort werden u. a. Informationen zur Gestaltung von Online-Lehre, zum Urheberrecht und Beispiele für Lehr-, Lern- und Prüfungsmodule („Moduldatenbank“) zur Verfügung gestellt.

Das **Fortbildungsprogramm** für das Sommersemester 2020 wurde auf online umgestellt und um Angebote im

speziellen Bereich Online-Lehre ergänzt. Im Wintersemester 2020 wurden begleitende videobasierte Online-Kurse, angelehnt an ein Flipped-Classroom-Konzept, in das Fortbildungsprogramm integriert und von den Lehrenden sehr positiv angenommen. Die Departments können darüber hinaus ein ihren Wünschen angepasstes Programm für didaktische Fortbildungen erhalten.

Bei den vielen individuellen Fragestellungen der Vortragenden hat sich das Service des **individuellen didaktischen Coachings** als sehr zielführend erwiesen. Daraus entstanden spannende neue Formate, wie z.B. virtuelle Exkursionen, virtuelle Labore oder Flipped-Classroom-Lehrveranstaltungen.

Durch die intensive Zusammenarbeit mit dem Studiendekan entstand das neue Service „**Online Prüfungsszenarien**“, das die Erstellung von Online-Prüfungen mit besonderem Augenmerk auf die rechtlichen Aspekte, die Prüfungsdurchführung und die Prüfungsaufsicht umfasst. Die Erfahrungen dieser Services wurden in einem „**Lehrenden-Handbuch für Online-Prüfungen**“ zusammengefasst.

Interdisziplinarität in der Lehre ist an der Universität für Bodenkultur Wien ein wesentliches Merkmal aller Studien, was sich im Drei-Säulen-Prinzip (Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften inkl. Rechtswissenschaften) ausdrückt, das klar regelt, wie hoch deren Anteile in einem Curriculum mindestens sein müssen (je 25 % in den Bachelor- und 15 % in den Master-Curricula).

Transdisziplinarität kommt in den Regelstudien durch den hohen Anteil an praktischen Lehrprojekten ins Spiel, wie auch durch das Angebot von praktischen handwerklichen Ausbildungen (z.B.: Motorsäge-, Sprengkurs, Abfallbeauftragte*r) sowie die gute Vernetzung mit Industrie- und Gewerbepartner*innen, wo Praktika, aber auch Abschlussarbeiten stattfinden.

Eine wesentliche Förderung des transdisziplinären Ansatzes findet im Rahmen des Lebenslangen Lernens

statt, sowohl in der Entwicklung (Projekt VNFIL) als auch in der Umsetzung im Weiterbildungsangebot.

Ansprechperson:

DIⁱⁿ Hannelore Schopfhauser

Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen

E-Mail: hannelore.schopfhauser@boku.ac.at

2.A.1 Professor*innen und Äquivalente

Die Zuordnung der VZÄ der habilitierten wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen, also (assoziierte) Professor*innen, Dozent*innen (im Folgenden kurz „Habilitierte“), wurde ausschließlich auf Personenebene vorgenommen. Die Studien der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) sind an der internen inhaltlichen Richtlinie des sogenannten Drei-Säulen-Prinzips ausgerichtet, d.h. alle enthalten Anteile der Ingenieurwissenschaften, der Naturwissenschaften sowie der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (inkl. der Rechtswissenschaften). Deshalb gibt es an der BOKU Untereinheiten von Departments (Institute, Abteilungen, ...) mit den zugehörigen Habilitierten, die mit ihrer Fachexpertise (nahezu) alle Studien der BOKU bedienen. Dies gilt besonders im Bachelorbereich, diese Personen haben also auch entsprechend viele Prüfungen vorzuweisen – exemplarisch für diese Grundlagen-Querschnittsfächer seien genannt: Mathematik, Physik, Statistik, Rechtswissenschaften, aber natürlich auch Bodenkunde, Geologie, ... Deshalb ist es an der BOKU vermutlich schwieriger, aus der Kennzahl ein Betreuungsverhältnis für bestimmte Studien abzulesen als bei fachlich nicht so breit aufgestellten Studien bspw. an Universitäten mit Fakultäten.

Nachdem im Studienjahr 2018/19 für das Ausbildungsfeld 0588, dessen Studierende überwiegend das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie belegt haben, ein rekordverdächtiges Betreuungsverhältnis von 1:32 erreicht wurde, waren es 2019/20 nur noch 26,9 VZÄ an Professor*innen, Dozent*innen und Assoziierten Professor*innen, die Prüfungen in diesem ISCED-Feld abnahmen. Pensionierungen von Professoren und a.o. Professor*innen waren dafür verantwortlich. Einerseits dauert es bei einer Nachbesetzung ein wenig, bis der volle Lehrumfang vom* von der Vorgänger*in übernommen werden kann, weitaus gravierender ist jedoch der Umstand, dass die hohe Lehrverpflichtung der a.o. Professor*innen durch de-

ren Nachfolger*innen nicht abgedeckt werden kann. Das Betreuungsverhältnis liegt, auch durch die anhaltende Verringerung der Studierendenzahlen, nun bei ca. 1:34, was internationalen Standards entspricht.

Auch der verstärkte Einsatz von Habilitierten im Ausbildungsfeld 0522, dem das extrem stark nachgefragte Bachelorstudium Umwelt- und Bioressourcenmanagement zugeordnet ist, zeigt bereits – wenn auch noch geringe – Wirkung: Durch eine Verstärkung der Prüfungen durch habilitierte Lehrende von 32,7 (2017/18) auf 34,2 (2018/19) und zuletzt – fast gleichbleibend – 34,1 VZÄ konnte das Betreuungsverhältnis immerhin von ursprünglich ca. 1:65 auf knapp unter 1:47 verbessert werden. Dies ist noch immer weit vom Ziel entfernt und gilt außerdem für jenes Studienjahr, in dem aufgrund des Zulassungsverfahrens etwa 300 neue Studierende weniger als üblich dieses Studium begonnen haben (es bleibt allerdings abzuwarten, ob diese nicht in höherem Maße prüfungsaktiv sind als Jahrgänge ohne Zulassungsverfahren).

Gegenüber dem Studienjahr 2018/19 hat sich der Einsatz der Habilitierten für Prüfungen in den Curricula der BOKU um 6,03 VZÄ verringert. Dies ist die erste Folgeerscheinung der gegenwärtigen und anstehenden Pensionierungen von a.o. Professor*innen mit hoher Lehrverpflichtung, die durch Habilitierte bzw. Inhaber*innen von Laufbahnstellen ersetzt werden, auf die das nicht zutrifft.

Dass die Verbesserung bei den Betreuungsverhältnissen auch auf einen Rückgang der prüfungsaktiven Studien (wegen der sinkenden Zahl der Studien bzw. Studierenden insgesamt) zurückzuführen ist, darf nicht außer Acht gelassen werden, dennoch sollte sie zu einer höheren Qualität der Lehre beitragen und damit längerfristig auch zu einer Erhöhung der (relativen) Prüfungsaktivität.

Studienjahr 2019/20

Curriculum	Professor*innen	Assoziierte Professor*innen	Dozent*innen	Gesamt
0488 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	1,03	0,22	1,65	2,90
0522 Natürliche Lebensräume und Wildtiere	16,91	7,64	9,56	34,11
0588 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	11,05	7,47	8,38	26,90
0711 Chemie und Verfahrenstechnik	9,49	3,64	9,01	22,14
0712 Umweltschutztechnologien	0,75	0,23	0,56	1,54
0721 Nahrungsmittel	1,55	1,63	1,42	4,60
0722 Werkstoffe (Glas, Papier, Kunststoff und Holz)	3,25	2,11	0,77	6,13
0731 Architektur und Städteplanung	8,20	2,91	4,89	16,00
0732 Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	9,74	3,14	4,71	17,59
0788 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	3,89	0,93	3,75	8,57
0811 Pflanzenbau und Tierzucht	17,06	5,31	13,02	35,39
0812 Gartenbau	0,33	0,14	0,37	0,84
0821 Forstwirtschaft	8,59	1,94	5,60	16,13
0888 Int. Pr. m. Schwerp. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermedizin	0,28	0,50	0,04	0,82
9999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	3,93	0,66	1,22	5,81
Insgesamt	96,05	38,47	64,95	199,47

Studienjahr 2018/19

Curriculum	Professor*innen	Assoziierte Professor*innen	Dozent*innen	Gesamt
0488 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	0,99	0,21	1,92	3,12
0522 Natürliche Lebensräume und Wildtiere	15,91	6,96	11,36	34,23
0588 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	13,75	9,40	7,76	30,91
0711 Chemie und Verfahrenstechnik	8,40	3,60	9,52	21,52
0712 Umweltschutztechnologien	1,53	0,33	0,36	2,22
0721 Nahrungsmittel	1,78	1,60	1,61	4,99
0722 Werkstoffe (Glas, Papier, Kunststoff und Holz)	3,36	1,73	1,26	6,35
0731 Architektur und Städteplanung	7,67	2,80	5,76	16,23
0732 Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	8,51	2,97	5,61	17,09
0788 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	3,11	0,83	2,03	5,97
0811 Pflanzenbau und Tierzucht	15,83	5,23	15,00	36,06
0812 Gartenbau	0,44	0,24	0,64	1,32
0821 Forstwirtschaft	8,13	2,83	5,88	16,84
0888 Int. Pr. m. Schwerp. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermedizin	0,21	0,23	0,02	0,46
9999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	4,38	1,55	2,24	8,17
Insgesamt	94,00	40,51	70,97	205,48

Studienjahr 2017/18

Curriculum	Professor*innen	Assoziierte Professor*innen	Dozent*innen	Gesamt
0488 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	0,85	0,21	1,88	2,94
0522 Natürliche Lebensräume und Wildtiere	14,58	7,01	11,15	32,74
0588 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	11,38	8,25	10,29	29,92
0711 Chemie und Verfahrenstechnik	8,22	3,34	10,14	21,70
0712 Umweltschutztechnologien	1,12	0,40	0,32	1,84
0721 Nahrungsmittel	1,11	1,35	2,05	4,51
0722 Werkstoffe (Glas, Papier, Kunststoff und Holz)	1,89	2,36	2,30	6,55
0731 Architektur und Städteplanung	8,23	2,47	5,65	16,35
0732 Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	8,24	2,76	6,43	17,43
0788 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	2,77	0,88	2,50	6,15
0811 Pflanzenbau und Tierzucht	14,46	3,78	16,68	34,92
0812 Gartenbau	0,23	0,24	0,33	0,80
0821 Forstwirtschaft	6,83	1,70	6,69	15,22
0888 Int. Pr. m. Schwerp. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermedizin	0,14	0,04	0,03	0,21
9999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	0,60	0,20	0,28	1,08
Insgesamt	80,65	34,99	76,72	192,36

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Bei der Zahl der eingerichteten Bachelorstudien gab es im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderung. Seit dem Sommersemester 2020 läuft das Erasmus Mundus Joint Degree Masterstudium „International Master of Science in Soils & Global Change“ (IMSOGLO), das – von der EU finanziert – bis Ende des Sommersemesters 2024 laufen wird. Dieses befristete Angebot, um einen Ausbildungsbedarf auf europäischer Ebene zu decken, widerspricht nicht der Strategie, die Zahl der Studien konstant zu halten und auf neue Entwicklungen in der Forschung bzw. Anforderungen bei der (Aus)bildung durch Änderungen innerhalb der Curricula (z. B. Hinzufügen/Weglassen eines Moduls, ...) zu reagieren. Die Kooperation mit der Universität für Veterinärmedizin Wien bei den gemeinsam eingerichteten Studien Pferdewissenschaften (Bachelor) sowie Wildtierökologie und Wildtiermanagement (Master) läuft seit Jahren erfolgreich, wobei die Zulassung für das Bachelorstudium bis zu dessen Auffassung ausschließlich an der VMU erfolgt, die Zulassung für das Masterstudium ausschließlich an der BOKU. Die Zahl der internationalen Joint- und Double-Degree-Masterprogramme hält derzeit bei 12, also beinahe die Hälfte der angebotenen Masterprogramme sind international. Dies entspricht ebenso der Internationalisierungsstrategie der Universität für Bodenkultur Wien wie das Angebot an rein englischsprachigen Masterstudien (13, nur teilweise kongruent mit den internationalen Masterstudien).

Nach der Einführung der Doctoral Schools „Advanced Biorefineries: Chemistry & Materials“ (ABC&M), „Bioprocess Engineering“ (BioproEng), „Human River Systems in the 21st Century“ (HR21) sowie „Transitions to Sustainability“ (T2S), die z.T. den Bioökonomie-Schwerpunkt der Universität für Bodenkultur Wien stärken, gab es auch auf diesem Ausbildungslevel keine Neuerungen im Jahr 2020. Diese BOKU-intern vergebenen departmentübergreifenden und interdisziplinären Doktoratsschulen wurden international begutachtet und folgen den Kriterien für strukturierte Doktoratsprogramme – u. a. Abschluss einer Disserationsvereinbarung, Betreuung durch ein Team und Trennung von Betreuung und Beurteilung. Selbstverständlich besteht für alle PhD- und sonstigen Doktoratsstudien die Möglichkeit, diese vollständig in Englisch zu absolvieren, abhängig von der Auswahl der Lehrveranstaltungen, die auf diesem Niveau jedoch häufig auf Englisch angeboten werden, und des Dissertationsthemas. Dies gilt insbesondere für die PhD-Programme „Biomolecular Technology of Proteins“ (BioToP) sowie „International Graduate School in Nanobiotechnology“ (IGS-NanoBio), das als Joint-Degree-Studium mit der Nanyang Technological University (NTU) Singapur angeboten wird.

Kalenderjahr 2020

Studienart	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar	internationale Joint-/Double-/Multiple-Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Bachelorstudien	8	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-
Masterstudien	27	13	-	-	-	-	12	1	-	1	-
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	10	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
... davon PhD-Doktoratsstudien	2	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Ordentliche Studien insgesamt	45	13	-	-	-	-	13	2	-	1	-
Universitätslehrgänge für Graduierte	6	-	6	-	-	6	-	-	-	-	-
andere Universitätslehrgänge	9	-	4	-	-	4	-	-	-	-	-
Universitätslehrgänge insgesamt	15	-	10	-	-	10	-	-	-	-	-

Kalenderjahr 2019

Studienart	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	internationale Joint-/Double-/Multiple-Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Bachelorstudien	8	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-
Masterstudien	27	13	-	-	-	-	12	1	-	1	-
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	10	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
... davon PhD-Doktoratsstudien	2	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Ordentliche Studien insgesamt	45	13	-	-	-	-	13	2	-	1	-
Universitätslehrgänge für Graduierte	6	-	6	-	-	6	-	-	-	-	-
andere Universitätslehrgänge	9	-	4	-	-	4	-	-	-	-	-
Universitätslehrgänge insgesamt	15	-	10	-	-	10	-	-	-	-	-

Kalenderjahr 2018

Studienart	Präsenz- studien	davon zur Gänze englisch- sprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar	Fern- studien	davon zur Gänze englisch- sprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar	internationale Joint-/Double-/ Multiple- Degree- Programme	nationale Studien- kooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Koope- rationen
Bachelorstudien	8	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-
Masterstudien	26	11	-	-	-	-	11	1	-	1	-
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	8	-	-	-	-	-	1	1	1	-	-
... davon PhD- Doktoratsstudien	2	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Ordentliche Studien insgesamt	42	11	-	-	-	-	12	3	1	2	-
Universitäts- lehrgänge für Graduierte	6	-	6	-	-	6	-	-	-	-	-
andere Universitäts- lehrgänge	8	-	7	-	-	8	-	-	-	-	-
Universitäts- lehrgänge insgesamt	14	-	13	-	-	-	-	-	1	2	-

2.A.3 Studienabschlussquote

An der Universität für Bodenkultur Wien gehen wir davon aus, dass bessere Betreuungsverhältnisse sowie intensive Studienwahlberatung dazu beitragen, dass weniger Studierende ihr Studium abbrechen und – die wirtschaftlichen Möglichkeiten vorausgesetzt – auch zügiger abschließen werden. Daher arbeiten wir ständig an der qualitativen Verbesserung unserer Beratung und verfolgen konsequent die Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Personals durch die Umsetzung von Laufbahnstellen. Voraussagen über Zahlen oder Prozentsätze, die durch solch „weiche“ Maßnahmen erreicht werden können, wären allerdings spekulativ und unseriös.

Seit zwei Jahren steigen die Abschlussquoten wieder, ohne jedoch den Wert des Studienjahres 2016/17 zu erreichen, und zwar sowohl bei Bachelor- als auch Masterstudien.

Eine Intensivierung der Studienwahlberatung vor dem Studium könnte dazu beitragen, dass weniger Studien ohne Abschluss beendet werden. Gleichzeitig arbeitet die Universität daran, bestimmte Studien, deren Absolvent*innen auf dem Arbeitsmarkt besonders gesucht sind, durch entsprechende Maßnahmen bei größeren und ausgesuchten Gruppen potenzieller Studierender besser bekannt zu machen. Um die Studienabschlussquote zu verbessern, kommt es dabei jedoch darauf an, nicht einfach Werbung zu machen, sondern gleichzeitig ein realistisches Bild der Studien zu vermitteln.

In einem Studiensystem, das weitgehend kostenlos für die Studierenden ist und bisher wenigen Zugangsregelungen in Bezug auf die Anzahl der zur Verfügung stehenden Studienplätze unterliegt, sind Veränderungen des Studienerfolges der Studierenden weniger als Folge von Maßnahmen als – wenn auch nur in geringem Maß – als Folge von äußeren Umständen (z. B. Stipendien – von der Vergabe bis zur Höhe, auch beeinflusst durch den Informationsgrad der Studierenden, ...) zu interpretieren. Mit Studienverlaufsanalysen wird versucht, die Möglichkeit von Maßnahmen zu prüfen, die Studienabbrüchen entgegenwirken. Dabei darf nicht übersehen werden, dass das vorzeitige Beenden eines Studiums auch ein Studienwechsel (innerhalb oder au-

ßerhalb der eigenen Universität) sein kann, z. B. auch verursacht durch einen freiwilligen oder (nach dem Auslaufen) unfreiwilligen Wechsel des Studienplans.

Bei den Masterstudien sind sowohl die beendeten Studien mit als auch ohne Abschluss gesunken, bei einer gleichzeitigen Steigerung der Studienabschlussquote auf 64,3 %, die damit noch stabiler (und grundsätzlich höher) ist als bei den Bachelorstudien. Das kann daran liegen, dass Studierende die Universität verlassen haben, weil sie auch ohne Abschluss bereits eine adäquate Anstellung gefunden haben, aber auch daran, dass ein Mehrfachstudium betrieben wurde und nach dem Abschluss des einen Studiums weitere ohne Abschluss beendet wurden. Einem solchen Verhalten als Universität – grundsätzlich – entgegenzuwirken oder vorauszusagen, wie es sich entwickeln wird, ist eigentlich nicht möglich. Es wird durch eine gute Arbeitsmarktsituation für die Absolvent*innen sogar gefördert. Ob dies der Fall war, kann – wenn überhaupt – erst nach Auswertung der entsprechenden Absolvent*innenstudie beurteilt werden, die weitere ein bis zwei Jahre nach den Abschlusszahlen zur Verfügung stehen wird. Mit den oben genannten Maßnahmen wird jedenfalls weiterhin versucht, bessere Quoten zu erreichen, was sich jedoch erst über mehrere Jahre hinweg auswirken kann.

Auffallend ist allerdings der Unterschied zwischen Bachelor- und Masterstudien, was die Geschlechterverteilung angeht: Während in den Bachelorstudien die Abschlussquote der Frauen über alle Jahre deutlich höher liegt als die der Männer, ist es in den Masterstudien genau umgekehrt. Dies lässt sich u. U. auch auf die Folgen einer Familienplanung zurückführen. Auch das Angebot von erschwinglichen Kinderbetreuungsplätzen für Studierende bedeutet nicht zwangsläufig, dass ein Studium während oder nach der ersten Zeit der Familiengründung von der Mutter fortgesetzt wird. Auch hier zeigt sich, wie bei den sinkenden Frauenanteilen mit steigendem Ausbildungsgrad, dass in unserer Gesellschaft die traditionellen Geschlechterrollen noch lange nicht überwunden sind. Als Universität können wir jungen Frauen nur die Möglichkeit bieten, Karrieren zu verfolgen – dafür sorgen, dass diese auch genützt werden, können wir nicht.

	Studienjahr 2019/20			Studienjahr 2018/19			Studienjahr 2017/18		
Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Bachelor-/Diplomstudien	57,5 %	52,2 %	54,8 %	53,7 %	51,0 %	52,3 %	48,6 %	45,5 %	46,9 %
beendet mit Abschluss *	384	356	740	385	370	755	380	411	791
beendet ohne Abschluss	283	326	610	331	356	687	401	493	894
Summe	667	682	1.350	716	726	1.442	781	904	1.685
Masterstudium	60,4 %	68,2 %	64,3 %	57,1 %	63,4 %	60,0 %	55,6 %	62,5 %	58,8 %
beendet mit Abschluss *	306	347	653	319	305	624	342	335	676
beendet ohne Abschluss	200	162	362	240	176	416	273	201	474
Summe	506	509	1.015	559	481	1.040	615	536	1.150
Gesamt	58,8 %	59,0 %	58,9 %	55,2 %	55,9 %	55,6 %	51,7 %	51,8 %	51,7 %
beendet mit Abschluss *	689	703	1.393	704	675	1.379	721	746	1.467
beendet ohne Abschluss	484	488	971	571	532	1.103	674	694	1.368
Summe	1.173	1.191	2.364	1.275	1.207	2.482	1.395	1.440	2.835

*) Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung

Im Studienjahr 2016/17 wurde an der Universität für Bodenkultur Wien erstmals ein Studium mit besonderen Zulassungsbedingungen angeboten, nämlich das Bachelorstudium „Lebensmittel- und Biotechnologie“ (§ 71b, ISCED-F13 0588). Die Maßnahme erschien notwendig, da mit der Einführung besonderer Zulassungsbedingungen in Studien desselben Ausbildungsfeldes, aber auch (vermeintlich) artverwandter Studien wie „Ernährungswissenschaften“ und „Pharmazie“, eine „Ausweichbewegung“ von Studierenden die Neuzulassungen für „Lebensmittel- und Biotechnologie“ (LBT) förmlich explodieren ließ. Dadurch war keinerlei sinnvolle Planung mehr möglich und die – räumlichen sowie personellen – Kapazitäten wurden gesprengt. Für Lehrende wie Studierende unzumutbare Bedingungen waren die Folge. Negative Auswirkungen auf Prüfungsaktivität und in weiterer Folge Abschlusszahlen und Studienabschlussquoten waren ebenfalls zu befürchten, die sich teilweise bewahrheitet haben: Die Abschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer in LBT sind seit dem Vorjahr die wenigsten unter allen Bachelorstudien. Die Einführung des zweistufigen Aufnahmeverfahrens (Online-Self-Assessment und schriftlicher Aufnahmetest bei Überschreiten der Kapazität von 320 Studienplätzen) bestätigte die Vermutung, für die Verdopplung der Erstsemestrigenzahlen seien großteils „Aufnahmeprüfungsflüchtlinge“ verantwortlich: Waren im Studienjahr 2015/16 noch 570 Studierende im ersten Semester des Bachelorstudiums „Lebensmittel- und Biotechnologie“ zu verzeichnen, gab es für das Aufnahmeverfahren lediglich 401 Anmeldungen. Dieser Trend setzte sich auch im Studienjahr 2017/18 fort, wenn es diesmal auch mehr Bewerber*innen für dieses Studium gab, nämlich 452 (365 gültig registriert). Diese Zahl lag noch immer weit unter den Erstsemestrigenzahlen vor der Einführung des Aufnahmeverfahrens und war wohl teilweise dem Umstand geschuldet, dass im Jahr der Einführung des Verfahrens einige aus Unkenntnis die Fristen versäumt hatten und sich erst 2017/18 anmeldeten. Dies hat sich für das Studienjahr 2018/19 bestätigt: Es gab zunächst 394 Anmeldungen, von denen nur 307 die Berechtigung für das Studium erwarben, wovon lediglich 263 Gebrauch machten, davon 255 im Wintersemester. Entsprechend den allgemein sinkenden Zahlen bei Studienanfänger*innen

meldeten sich für das Studienjahr 2019/20 nur noch 378 Bewerber*innen an, von denen 304 das Self-Assessment absolvierten und damit die Zulassungsberechtigung erwarben. Davon nahmen letztlich 266 das Studium auf, 255 davon im Wintersemester. Es bestätigt sich also, dass die bewusstere Entscheidung für das Studium auch dafür gesorgt hat, dass es nur noch in Ausnahmefällen „Quereinsteiger*innen“ gibt, was einem zügigen Absolvieren des Studiums zuträglich sein sollte. Im letzten Jahr ohne Aufnahmeverfahren 2015/16 waren es noch 570 Studienanfänger*innen im Winter- und 108 im Sommersemester, immerhin 16%. Im Studienjahr 2020/21 meldeten sich allerdings nur noch 326 Studieninteressierte für das Aufnahmeverfahren an, von denen 264 das Self-Assessment absolvierten. Allerdings gab es lediglich 201 Erstsemestrigende im Wintersemester 2020, was möglicherweise auch mit (auch nur vermuteten) COVID-19-bedingten Einschränkungen zu tun hat: Das Bachelorstudium LBT hat bereits von Anfang an einen hohen Anteil an Laborübungen, was einige Zulassungsberechtigte abgeschreckt haben könnte. Allerdings sind auch die Anmeldungen weiter gesunken, obwohl es in anderen Bachelorstudien trotz Corona sogar wieder Zuwächse gab. Das gilt besonders für das Bachelorstudium „Umwelt- und Bioressourcenmanagement“ (§ 71d, ISCED-F13 0522), für welches das Aufnahmeverfahren nach der erstmaligen Durchführung 2019 ausgesetzt wurde. Die dadurch bedingte Reduktion der Neuzulassungen auf 290 im Studienjahr 2019/20 (270 im Winter- und 20 im Sommersemester, das entspricht der Gesamtzahl derer, die eine Zulassungsberechtigung erworben hatten) führte jedoch nicht zur erhofften Steigerung der Prüfungsaktivität im ersten Semester oder zu einer zügigeren Absolvierung der STEOP. Da sich jedenfalls im ersten Semester kein eindeutiger Zusammenhang zwischen Betreuungsverhältnis und Performance der Studierenden erkennen ließ, wurde das Aufnahmeverfahren für das Studienjahr 2020/21 ausgesetzt, mit der Folge, dass es im Wintersemester wieder 581 Neuzulassungen gab, eine der höchsten Zahlen seit der Einführung des Studiums. Analysen des Studienverlaufs sollen in Zukunft wirksamere Maßnahmen zur Steigerung der Prüfungsaktivität in diesem Studienfeld ermöglichen.

Kalenderjahr 2020

Zugangsregime	ISCED Viersteller, Studienbezeichnung	Verfahrensschritte								
		angemeldet			angetreten			zulassungs- berechtigt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
§71b UG Besonders nachgefragte Bachelor- und Diplomstudien	0588 Lebensmittel- und Biotechnologie	172	92	264				172	92	264

Kalenderjahr 2019

Zugangsregime	ISCED Viersteller, Studienbezeichnung	Verfahrensschritte								
		angemeldet			angetreten			zulassungs- berechtigt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
§71b UG Besonders nachgefragte Bachelor- und Diplomstudien	0588 Lebensmittel- und Biotechnologie	197	107	304	- 2	- 2	- 2	197	107	304
§71d UG an der Universität besonders stark nachgefragte Bachelor- und Diplomstudien	0522 Umwelt- und Bioressourcenmanagement	249	115	364	208	90	298	204	86	290

Kalenderjahr 2018

Curriculum	Verfahrensschritte								
	angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	191	116	307	0	0	0	191	116	307
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	191	116	307	191	116	307	191	116	307
0588 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	191	116	307	191	116	307	191	116	307

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Der Rückgang der Studierendenzahlen hat sich im Wintersemester 2020 erneut abgeschwächt. Gegenüber dem Wintersemester 2019 hat die Gesamtzahl der Studierenden in allen Kategorien um insgesamt 100 Personen (0,9%) abgenommen (2019: -3,2%, 2018: -6,2%). Die Zahl der Neuzulassungen ist erstmals wieder gestiegen, was an einem deutlichen Anstieg der Neuzulassungen von Österreicher*innen liegt. Die Neuzulassungen ausländischer Studierender sowohl aus der EU als auch aus Drittstaaten sind dagegen leicht zurückgegangen (EU: -40, Drittstaaten: -75). Der Frauenanteil ist wieder leicht von 51,0% auf 52,2% gestiegen. Bei den Neuzulassungen ist der Frauenanteil auf 60,1% gestiegen, was den Vorjahres-„Rekord“ von 58,2% sogar noch übertrifft.

Die Bemühungen der BOKU um Studienanfängerinnen durch die Beteiligung an Projekten wie FIT (Frauen in die Technik) oder dem Wiener Töchtertag bleiben ungebrochen. Dass der Frauenanteil bereits bei höhersemestrigen Studierenden sinkt, entspricht leider einem allgemeinen Trend, der nicht nur in Österreich, sondern auch in anderen Industrieländern zu beobachten ist. Die Stagnation des Frauenanteils bei der Hälfte scheint das Erreichen einer gläsernen Decke anzuzeigen, die zu durchbrechen neue – gesellschaftspolitische – Maßnahmen erfordern dürfte. Die Universität für Bodenkultur Wien setzt gezielt Maßnahmen in der Entwicklungszusammenarbeit, die sich stets in einem relativ hohen Anteil an Studierenden aus Drittstaaten (2020: 551, 2019: 630) niedergeschlagen haben. Der Ausländer*innen-Anteil der Studierenden ist damit – trotz „Corona-Sommersemester“ – mit 23,0% praktisch gleichgeblieben (2019: 23,2%).

	Studierendenkategorie		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Semester und Datenstichtag	Studierende/ Neuzugelassen (PN)	Staaten- gruppe (Ö, EU, andere)	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Winter- semester 2020 (Stichtag: 08.01.2021)	Gesamt	Gesamt	5.481	5.056	10.537	173	121	294	5.654	5.177	10.831
		Österreich	4.170	3.957	8.127	127	89	216	4.297	4.046	8.343
		EU	1.013	873	1.886	27	24	51	1.040	897	1.937
		Drittstaaten	298	226	524	19	8	27	317	234	551
	Neuzugelassene Studierende	Gesamt	1.030	699	1.729	61	26	87	1.091	725	1.816
		Österreich	753	507	1.260	43	19	62	796	526	1.322
		EU	247	172	419	12	4	16	259	176	435
		Drittstaaten	30	20	50	6	3	9	36	23	59
	Studierende im zweiten und höheren Semestern	Gesamt	4.451	4.357	8.808	112	95	207	4.563	4.452	9.015
		Österreich	3.417	3.450	6.867	84	70	154	3.501	3.520	7.021
		EU	766	701	1.467	15	20	35	781	721	1.502
		Drittstaaten	268	206	474	13	5	18	281	211	492
Winter- semester 2019 (Stichtag: 28.02.2020)	Gesamt	Gesamt	5.415	5.196	10.611	159	161	320	5.574	5.357	10.931
		Österreich	4.090	4.076	8.166	119	114	233	4.209	4.190	8.399
		EU	982	877	1.859	16	27	43	998	904	1.902
		Drittstaaten	343	243	586	24	20	44	367	263	630
	Neuzugelassene Studierende	Gesamt	914	659	1.573	57	38	95	971	697	1.668
		Österreich	578	416	994	39	26	65	617	442	1.059
		EU	269	192	461	7	7	14	276	199	475
		Drittstaaten	67	51	118	11	5	16	78	56	134
	Studierende im zweiten und höheren Semestern	Gesamt	4.501	4.537	9.038	102	123	225	4.603	4.660	9.263
		Österreich	3.512	3.660	7.172	80	88	168	3.592	3.748	7.340
		EU	713	685	1.398	9	20	29	722	705	1.427
		Drittstaaten	276	192	468	13	15	28	289	207	496
Winter- semester 2018 (Stichtag: 25.02.2019)	Gesamt	Gesamt	5.549	5.469	11.018	138	135	273	5.687	5.604	11.291
	Neuzugelassene Studierende	Gesamt	871	703	1.574	57	39	96	928	742	1.670
		Österreich	556	478	1.034	36	21	57	592	499	1.091
		EU	239	190	429	9	4	13	248	194	442
		Drittstaaten	76	35	111	12	14	26	88	49	137
	Studierende im zweiten und höheren Semestern	Gesamt	4.678	4.766	9.444	81	96	177	4.759	4.862	9.621
		Österreich	3.698	3.832	7.530	54	60	114	3.752	3.892	7.644
		EU	701	709	1.410	10	19	29	711	728	1.439
		Drittstaaten	279	225	504	17	17	34	296	242	538

2.A.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien

Die Zahl der prüfungsaktiven Studien im Studienjahr 2019/20 betrug 6.741, davon 1.307 aus der EU und 288 aus Drittstaaten. Das bedeutet einen Rückgang gegenüber 2018/19 um 5,2%, was der Erwartung aufgrund der sinkenden Studierendenzahlen entspricht. Die Beobachtung, dass der Frauenanteil der prüfungsaktiven Studierenden mit 52,8% etwas über dem Frauenanteil an der Gesamtzahl der Studierenden (52,2%) liegt, lässt sich wie in allen Jahren davor wieder machen. Vergleicht man die prüfungsaktiven mit der Gesamtzahl der ordentlichen Bachelor- und Masterstudien, zeigt sich, dass der Anteil der prüfungsaktiven an den belegten ordentlichen Studien insgesamt konstant bleibt: 2019/20: 66,8%, 2018/19: 67,3%, 2017/18: 66,1%. Von den im Wintersemester 2019 verzeichneten 438 ordentlichen Bachelor- und Masterstudien aus Drittstaaten sind 288 (65,7%) prüfungsaktiv, was etwa den Jahren davor entspricht (etwas weniger als 2018/19, etwas mehr als 2017/18) und sich dem Gesamtanteil der prüfungsaktiven Studien an den gemeldeten ordentlichen Studien annähert.

Die Bemühungen der BOKU um eine Steigerung der „Awareness for Diversity“ und die Beseitigung von sprachlichen, aber auch kulturellen Hürden dürften langsam Früchte tragen. Die rückläufige Tendenz des Anteils prüfungsaktiver Studien aus Drittstaaten an den belegten ordentlichen Studien aus diesen Ländern in der Vergangenheit hatten wir uns u. a. durch die hohen Studierendenzahlen erklärt, die auf die Betreuungsrelationen drückten, sodass sich Lehrende nicht mehr so intensiv um Studierende kümmern konnten, die sprachliche oder kulturelle Anpassungsprobleme hatten. Ob diese Entwicklungen strukturell sind, lässt sich allerdings gerade für die „Corona-Studienjahre“ nicht mit Sicherheit sagen. Zumindest das Sommersemester 2020 ist aufgrund der Corona-Situation nicht

ganz repräsentativ, obwohl die Auswirkungen nicht so stark zu sein scheinen, wie man erwarten hätte können. Diese Frage wird eindeutiger in der nächsten Wissensbilanz zu beantworten sein, wenn ein gesamtes Studienjahr unter den Änderungen aufgrund der Pandemie abgelaufen ist.

Den Effekt des Aufnahmeverfahrens im Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie (LBT; ISCED 0588) richtig einzuschätzen, ist schwierig, da eine Verknüpfung von Studienart und ISCED-Zuordnung anhand der Kennzahlen nicht möglich ist und daher die prüfungsaktiven Studien in diesem Bachelorprogramm nicht eindeutig dargestellt werden können. Die Zahl der prüfungsaktiven Studien in diesem Ausbildungsfeld hat vom Studienjahr 2018/19 auf 2019/20 abgenommen: von 993 auf 935 (–58). Der Anteil der prüfungsaktiven Studien an den gemeldeten ordentlichen Studien ist (nur) um 0,5 Prozentpunkte gesunken – trotz des „Corona-Sommersemesters“. Das ist für dieses Ausbildungsfeld besonders ausschlaggebend, weil der Großteil der Studierenden im Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie gemeldet ist, das einen hohen Anteil an Laborübungen aufweist, die im Sommersemester zunächst ausgesetzt werden mussten und erst während der Sommerferien nachgeholt werden konnten.

Wir setzen weiterhin auf ein Aufnahmeverfahren in Verbindung mit einer sinnvoll gestalteten STEOP und zusätzlichen Kommunikationsmaßnahmen, um Studieninteressierte auf das Studium aufmerksam zu machen. Die Förderung alternativer Lehr- und Lernmethoden, die die Studierenden stärker aktiv werden lässt, was sich bei fortgeschrittenen Studierenden und geringeren Gruppengrößen leichter umsetzen lässt, soll auch weiterhin einen Beitrag zum Ansteigen dieses Wertes leisten.

Ansprechperson:

DIⁱⁿ Hannelore Schopfhauser

Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen

E-Mail: hannelore.schopfhauser@boku.ac.at

Semester	Curriculum	Staatsangehörigkeit									
		Österreich		EU		Drittstaaten		Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer		
Studien-jahr 2019/20	GESAMT	Gesamt	2.670	2.476	5.146	713	594	1.307	112	288	6.741
	072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	92	159	251	41	22	63	7	5	12	326
	073 Architektur und Baugewerbe	564	688	1.252	142	115	257	33	19	52	1.561
	078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarbeit. Gew. u. Baugewerbe	51	72	123	30	45	75	10	15	25	223
	081 Landwirtschaft	426	372	798	161	114	275	36	19	55	1.128
	082 Forstwirtschaft	80	241	321	36	65	101	8	11	19	441
	088 Int. Pr. m. Schwerp. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermedizin	-	-	-	2	1	3	1	1	2	5
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	62	48	110	24	28	52	4	-	4	166
	048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	62	48	110	24	28	52	4	-	4	166
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	1.235	773	2.008	251	180	431	62	28	90	2.530
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1
	052 Umwelt	780	493	1.273	158	132	290	25	5	30	1.594
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	455	280	735	92	48	140	37	23	60	935
	Gesamt	867	1.042	1.909	239	206	445	65	53	118	2.472
	071 Ingenieurwesen und Techn. Berufe	160	123	283	26	24	50	15	14	29	362
	072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	92	159	251	41	22	63	7	5	12	326
	073 Architektur und Baugewerbe	564	688	1.252	142	115	257	33	19	52	1.561
08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeit. Gewerbe und Baugewerbe	51	72	123	30	45	75	10	15	25	223
	Gesamt	506	613	1.119	199	180	379	45	31	76	1.574
	081 Landwirtschaft	426	372	798	161	114	275	36	19	55	1.128
	082 Forstwirtschaft	80	241	321	36	65	101	8	11	19	441
	088 Int. Pr. mit Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	-	-	-	2	1	3	1	1	2	5

Staatsangehörigkeit														
Semester	Curriculum	Österreich			EU		Drittstaaten		Gesamt					
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt				
Studien-jahr 2018/19	GESAMT	Gesamt	2.808	2.718	5.526	683	605	1.288	175	123	298	3.666	3.446	7.112
		072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	108	169	277	34	28	62	8	9	17	150	206	356
		073 Architektur und Baugewerbe	581	732	1.313	127	117	244	32	19	51	740	868	1.608
		078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarbeit. Gew. u. Baugewerbe	49	80	129	36	33	69	12	15	27	97	128	225
		081 Landwirtschaft	439	412	851	152	129	281	40	25	65	630	566	1.197
		082 Forstwirtschaft	82	251	333	40	77	117	8	7	15	130	335	465
		088 Int. Pr. m. Schwerp. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermedizin	-	-	-	2	-	2	-	1	1	2	1	3
		Gesamt	76	56	132	14	26	40	2	2	4	92	84	176
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	76	56	132	14	26	40	2	2	4	92	84	176
	05 NATURWISSEN- SCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	Gesamt	1.328	887	2.215	247	171	419	59	28	87	1.635	1.086	2.720
		052 Umwelt	829	580	1.409	156	130	287	20	12	32	1.006	722	1.727
		058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	499	307	806	91	41	132	39	16	55	629	364	993
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	Gesamt	883	1.112	1.995	228	202	430	66	60	126	1.177	1.374	2.551
		071 Ingenieurwesen und Techn. Berufe	145	131	276	31	24	55	14	17	31	190	172	362
		072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	108	169	277	34	28	62	8	9	17	150	206	356
073 Architektur und Baugewerbe		581	732	1.313	127	117	244	32	19	51	740	868	1.608	
08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeit. Gewerbe und Baugewerbe	49	80	129	36	33	69	12	15	27	97	128	225	
	Gesamt	521	663	1.184	194	206	400	48	33	81	762	902	1.665	
	081 Landwirtschaft	439	412	851	152	129	281	40	25	65	630	566	1.197	
	082 Forstwirtschaft	82	251	333	40	77	117	8	7	15	130	335	465	
	088 Int. Pr. mit Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	-	-	-	2	-	2	-	1	1	2	1	3	

		Staatsangehörigkeit									
Semester	Curriculum	Österreich		EU		Drittstaaten		Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer		
Studien- jahr 2017/18	GESAMT	3.000	2.936	5.936	672	624	1.296	174	117	290	7.523
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	76	65	141	26	18	44	2	1	3	188
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	1.397	961	2.358	242	175	417	62	29	91	2.865
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	944	1.181	2.125	235	220	455	65	60	125	2.705
	08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	583	729	1.312	170	211	381	45	27	72	1.765

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Bezogen auf die Studienart verteilten sich die in Summe 10.952 belegten ordentlichen Studien im Wintersemester 2020 auf 6.213 Bachelorstudien, 3.873 Masterstudien sowie 860 Doktoratsstudien (davon 50 PhD-Studien – 8 bzw. 3 weniger als in den beiden Vorjahren). Damit hat sich die Zahl der Bachelorstudien wieder stabilisiert und ist sogar leicht gestiegen, was zu einem Großteil auf das Bachelorstudium Umwelt- und Bioressourcenmanagement zurückzuführen ist, für welches das 2019 durchgeführte Aufnahmeverfahren im Jahr 2020 wieder ausgesetzt wurde. Die Zahl der Masterstudien sinkt weiterhin leicht seit 2017: von 2018 auf 2019 um 48 (1,2 %) und auf 2020 um weitere 64 (1,6 %).

Sowohl die Abschlüsse als auch die Studienabschlusquote der Bachelorstudien sind 2019/20 gestiegen. Das bestätigt den Gedanken, dass sinnvoll gewählte STEOP-Lehrveranstaltungen die Bachelorstudierenden zumindest frühzeitig auf eine eventuell nicht ganz geglückte Studienwahl hinweisen. Eine Intensivierung der Studienwahlberatung vor dem Studium könnte zusätzlich dazu beitragen, dass weniger Studien ohne Abschluss beendet werden. Die Zahl der ordentlichen Studien ist vom Wintersemester 2019 auf 2020 weniger stark gesunken als die Zahl der ordentlichen Studierenden, nämlich um 35 bei den ordentlichen Studien und 100 bei den ordentlichen Studierenden, das sind jeweils 0,4 bzw. 0,9 %. Eigentlich muss man in beiden Fällen eher von einer Stagnation sprechen, und auch wenn sich die Zahl der Mehrfachstudien von 67 (2019) auf 121 (2020) beinahe wieder verdoppelt hat, ist der Anteil an der Gesamtzahl verschwindend gering. Die STEOP dürfte dafür gesorgt haben, dass Mehrfachstudien zumindest im Bachelorbereich praktisch der Vergangenheit angehören.

Wie erwartet stagnieren die Doktoratsstudien nun wieder (ein Rückgang um 7 Studien bzw. 0,8 %) und blei-

ben damit weiterhin innerhalb der über die Jahre beobachteten Schwankungen. Die Zahl der möglichen Doktoratsstudien ist allerdings immer durch die Zahl der zur Verfügung stehenden Betreuer*innen begrenzt und kann nicht stärker steigen als die Zahl (der VZÄ) der habilitierten Wissenschaftler*innen. Das gilt umso mehr für Dissertationen als für andere Abschlussarbeiten (Master- und Bachelorarbeiten). Um die Abschlusszahlen zu steigern, kann man also nur in der Ausweitung des (betreuungsberechtigten) wissenschaftlichen Personals ansetzen, was eine mittel- bis langfristige Strategie ist und vom Vorhandensein der erforderlichen Ressourcen abhängt. Der Frauenanteil bei Doktoratsstudien ist im Wintersemester 2019 gegenüber 2018 zwar wieder ein wenig gestiegen, auf 45,6 %, liegt damit allerdings wie immer deutlich unter dem Frauenanteil der Gesamtstudien (51,0 %), der im letzten Jahr wieder etwas gestiegen ist, was diesmal sowohl auf die Bachelor- als auch die Masterstudien zurückzuführen ist.

Die Schwankungen sind allerdings marginal und der allgemeine Trend, dass der Frauenanteil mit höherem Ausbildungsgrad sinkt, bestätigt sich leider weiterhin, wobei der Frauenanteil bei den Bachelorstudien nunmehr am höchsten ist. Dies ist hauptsächlich auf den Anteil an ausländischen Studierenden sowohl aus der EU als auch aus Drittstaaten zurückzuführen, bei denen die Frauenanteile jeweils weit über 50 % liegen (EU-Masterstudierende: 52,7 %, Drittstaaten-Masterstudierende: 55,0 %, Österreich-Masterstudierende: 50,4 %; EU-Bachelorstudierende: 53,2 %, Drittstaaten-Bachelorstudierende: 66,9 %, Österreich-Bachelorstudierende: 51,0 %). Die BOKU bemüht sich, den Frauenanteil unter österreichischen Studierenden mit Ansätzen über den gesamten Student Life Cycle zu steigern, von der Beteiligung an FIT (Frauen in die Technik) bis zu Frauenförderstipendien (Inge-Dirmhirn-Stipendium, ...), aber die Reichweite solcher Maßnahmen ist begrenzt, wenn sie auch langsam Wirkung zu zeigen scheinen.

Ansprechperson:

DIⁱⁿ Hannelore Schopfhauser

Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen

E-Mail: hannelore.schopfhauser@boku.ac.at



		Staatsangehörigkeit									
Semester	Curriculum	Österreich		EU		Drittstaaten		Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer		
Wintersemester 2020 (Stichtag: 08.01.2021)	GESAMT	4.267	4.227	8.494	1.017	908	1.925	305	228	533	10.952
	Gesamt	114	98	212	20	31	51	5	3	8	271
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	114	98	212	20	31	51	5	3	8	271
	Gesamt	1.814	1.290	3.104	359	241	600	79	45	124	3.827
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	1.242	859	2.101	261	190	451	29	18	47	2.598
	052 Umwelt	572	431	1.003	98	51	149	50	27	77	1.229
	058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	1.361	1.725	3.086	363	316	679	119	110	229	3.994
	Gesamt	270	241	511	83	58	141	42	39	81	733
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	133	217	350	29	32	61	15	10	25	436
	072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	887	1.141	2.028	206	174	380	49	40	89	2.497
	073 Architektur und Baugewerbe	71	126	197	45	52	97	13	21	34	328
	078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeit. Gewerbe und Baugewerbe	978	1.114	2.092	276	320	595	102	70	172	2.859
	Gesamt	825	682	1.507	225	198	422	79	45	124	2.053
	081 Landwirtschaft	151	432	583	50	121	171	21	21	42	796
	082 Forstwirtschaft	2	-	2	1	1	2	2	4	6	10
	088 Int. Pr. mit Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin										
	Gesamt										
	08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN										
	081 Landwirtschaft	825	682	1.507	225	198	422	79	45	124	2.053
	082 Forstwirtschaft	151	432	583	50	121	171	21	21	42	796

Staatsangehörigkeit											
Semester	Curriculum	Österreich		EU		Drittstaaten		Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer		
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.2020)	GESAMT	4.185	4.339	8.524	969	911	1.880	348	245	593	10.997
	Gesamt	122	97	219	24	35	59	5	3	8	286
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	122	97	219	24	35	59	5	3	8	286
	Gesamt	1.799	1.266	3.065	332	235	567	93	41	134	3.766
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	1.146	801	1.947	213	172	385	33	17	50	2.382
	058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	653	465	1.118	119	63	182	60	24	84	1.384
	Gesamt	1.339	1.832	3.171	336	323	659	140	121	261	4.091
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	253	259	512	57	59	116	48	40	88	716
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	131	236	367	38	29	67	12	12	24	458
	072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	877	1.207	2.084	200	179	379	61	43	104	2.567
	073 Architektur und Baugewerbe	78	130	208	41	56	97	19	26	45	350
	078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeit. Gewerbe und Baugewerbe	Gesamt	925	1.144	2.069	277	318	595	110	80	2.854
	08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	776	709	1.485	225	195	420	91	48	139	2.044
	081 Landwirtschaft	146	434	580	50	122	172	18	26	44	796
	082 Forstwirtschaft	3	1	4	2	1	3	1	6	7	14
	088 Int. Pr. mit Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin										

		Staatsangehörigkeit									
Semester	Curriculum	Österreich		EU		Drittstaaten		Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer		
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.2019)	GESAMT	4.361	4.595	8.957	939	941	1.880	361	264	624	11.461
	Gesamt	118	93	211	23	33	56	3	5	8	275
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	118	93	211	23	33	56	3	5	8	275
	Gesamt	1.913	1.431	3.344	328	247	574	102	46	148	4.065
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	1.212	936	2.148	210	186	395	41	24	65	2.607
	052 Umwelt										
	058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	701	495	1.196	118	61	179	61	22	83	1.458
	Gesamt	1.382	1.877	3.259	325	320	645	158	122	280	4.184
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	259	281	540	63	63	126	58	42	100	766
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe										
	072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	143	229	372	26	33	59	20	12	32	463
	073 Architektur und Baugewerbe	903	1.226	2.129	188	170	358	63	47	110	2.597
	078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeit. Gewerbe und Baugewerbe	77	141	218	48	54	102	17	21	38	358
	Gesamt	949	1.194	2.143	264	342	605	98	91	189	2.937
	08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	799	749	1.548	196	199	394	82	65	147	2.089
	081 Landwirtschaft										
	082 Forstwirtschaft	149	444	593	65	142	207	16	25	41	841
	088 Int. Pr. mit Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	1	1	2	3	1	4	-	1	1	7

h) Sicherstellung des Stellenwerts von Leistungen und Aktivitäten im Bereich der Lehre

Die akademischen Kernaufgaben „Forschung“ und „Lehre“ besitzen an der BOKU den gleichen Stellenwert, da die eine ohne die andere nicht existieren kann. Um dem Rechnung zu tragen, sollen die Lehrkompetenzen der Lehrenden, die Lernerfolge und die Studierfähigkeit von Studierenden sowie die Zufriedenheit der Lehrenden durch ein didaktisch durchdachtes und technisch maßgeschneidertes Angebot an der BOKU gestärkt werden. Die Studierenden sollen auf einem hohen didaktischen Niveau lernen und so zu motivierten, innovativen zukünftigen Lehrenden, Forschenden und Beschäftigten als Basis für eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung werden.

Das Angebot umfasst ein BOKU-spezifisches Fortbildungsprogramm (Kompetenz- und Wissensorientiertes Lehren und Prüfen), Individuelles Coaching, Expertenhospitationen in Deutsch und Englisch sowie Aufbau einer internationalen kollegialen Hospitation im ELLS-Netzwerk, Individueller Teaching-Portfolio-Check (von der Strukturierung bis zum Korrekturlesen des Teaching-Portfolios) sowie die didaktische Fachbibliothek.

Das Fortbildungsangebot reicht von didaktischen Grundlagen über spezielle Prüfungsanforderungen (s. auch oben) bis zur Betreuung und Bewertung von studentischen Abschlussarbeiten. Hilfreich für die 2020 aufgetretene Situation war etwa der bereits im Vorjahr angebotene Kurs „Kurze Videos für die Lehre selbst

gemacht – Crashkurs“ (in deutscher und englischer Sprache).

Die Bemühungen, Parameter zur Erfassung der Zufriedenheit der Lehrenden mit dem bereitgestellten Support, des Studienerfolges und der Zufriedenheit der Studierenden mit den durchgeführten Änderungen im Lehr-Lernkonzept festzulegen, schritten aufgrund der COVID-19-Pandemie ebenso etwas langsamer voran als ursprünglich geplant, wie auch die Vorbereitung eines neuen universitätsinternen Lehrpreises.

Mit der Beteiligung an Projekten wie dem „*Ars docendi*“ des BMFWF setzt die Universität ein Zeichen, das nicht nur hervorragende BOKU-Lehre der Öffentlichkeit zugänglich macht, sondern auch ihren Mitarbeiter*innen zeigt, dass deren Anstrengungen in der Lehre ebenso geschätzt werden wie jene in der Forschung.

Damit Lehre kein Karrierehindernis, sondern – im Gegenteil – ein Bonus für Wissenschaftler*innen ist, enthalten sowohl Habilitationsrichtlinien als auch Richtlinien für die Qualifikation von Professor*innen an der BOKU als wesentlichen Bestandteil ein Lehrportfolio, das nicht nur didaktische Konzepte, sondern auch Lehrerfahrungen sowie Evaluationen berücksichtigt, was bei der Evaluierung dieser Personen auch überprüft wird.

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Im Studienjahr 2019/20 gab es insgesamt 1.526 Studienabschlüsse. Davon entfallen 736 auf Abschlüsse in Bachelorstudien, 658 auf Abschlüsse in Masterstudien und 132 auf Doktoratsabschlüsse (25 davon PhD-Abschlüsse). Damit ist die Gesamtzahl der Studienabschlüsse wieder etwas gestiegen (um 2,1 % gegenüber 2018/19), liegt aber noch 2,9 % unter dem Wert von 2017/18. Die Doktoratsabschlusszahlen sind ebenfalls gestiegen, liegen jedoch noch nicht weit genug über der seit vielen Jahren beobachteten Schwankungsbreite von 100 +/- 10 (2017/18: 99, 2018/19: 107), um von einem strukturellen Anstieg sprechen zu können.

Das Studienjahr 2016/17 wird damit immer deutlicher als „Rekordjahr“ in der Geschichte der Universität für Bodenkultur Wien erkennbar: Die Gesamtabschlusszahlen lagen mit 1.728 weit über allen anderen Jahren, dieser Peak wurde durch die bereits rückläufigen Masterabschlüsse in jenem Jahr nur wenig abgemildert. Die „Rekordabschlüsse“ ließen sich sowohl bei den Bachelorstudien (über 17 % mehr als im Jahr davor und mehr als 11 % als im Jahr danach) als auch bei den Doktoratsstudien beobachten (ca. 60 % über dem langjährigen ungefähren Mittelwert von 100).



Bis 2018/19 gingen sowohl die Bachelor- als auch die Masterabschlüsse um rund 6 % zurück. Der an sich erfreuliche Anstieg der Abschlüsse im Bachelorbereich im Ausbildungsfeld 073 Architektur und Baugewerbe betrifft allerdings ausschließlich das Bachelorstudium Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur, für das der Arbeitsmarkt für Absolvent*innen bereits gesättigt ist. Anders verhält es sich mit dem Bachelorstudium Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, wo die Branche bereits um ihren Nachwuchs fürchtet. Der weitere Rückgang der Absolvent*innen-Zahlen ist besorgniserregend, auch im Hinblick darauf, dass sich die geringe Zahl der Bachelorabschlüsse weiter auf das nachfolgende Masterstudium auswirkt, dessen Absolvent*innen bspw. als Ziviltechniker*innen/Zivilingenieur*innen auf dem Arbeitsmarkt stark nachgefragt sind. Es werden daher verstärkt Maßnahmen zur Steigerung der Bekanntheit dieses Studiums ergriffen, das aufgrund des 3-Säulen-Prinzips in der BOKU-Lehre inhaltlich einzigartig in Österreich ist. Diese Maßnahmen zielen sowohl auf das Verständnis, mit welchen Inhalten sich das Studium befasst, weshalb für 2021 eine Umbenennung des Bachelorstudiums in Umweltingenieurwissenschaften geplant ist, als auch auf die hervorragenden Chancen für Absolvent*innen auf dem Arbeitsmarkt. Das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie (Ausbildungsfeld 058) hatte 2019/20 wieder mehr Abschlüsse zu verzeichnen als in den Jahren davor (158; 2018/19: 139; 2017/18: 128), wodurch der Höchstwert von 2016/17 (144) überschritten wurde. Dies und der Umstand, dass bei einem wesentlich verbesserten Betreuungsverhältnis der prozentuelle Anteil der prüfungsaktiven Studien in diesem Ausbildungsfeld über dem BOKU-Durchschnitt liegt, scheint den Ansatz zu bestätigen, die Studierbarkeit durch ein Aufnahmeverfahren (wohlge-

eines, das nie über die Self-Assessment-Phase hinausgekommen ist, die ausschließlich Interessen und Neigungen bedient) zu verbessern.

Da es sich bei den Doktoratsstellen häufig um geförderte Forschungsprojekte handelt, haben auf diese Zahlen auch die jeweilige Förderpolitik und das Budget der Förderstellen einen Einfluss – ebenso wie die wirtschaftliche Lage insgesamt. Es handelt sich außerdem um ressourcenintensive Doktoratsstudien – und zwar was Personal für die Betreuung und für die begleitende Forschung betrifft, als auch die teilweise sehr kostenintensiven wissenschaftlichen Arbeiten, von Materialkosten bis hin zu teuren Großgeräten mit einer vorgegebenen Kapazität. Daher kann dieser Output nur mit der entsprechenden Ressourcenausstattung erhöht werden. Die BOKU bemüht sich, die Ressourcenausstattung und -auslastung v.a. bei Großgeräten zu verbessern, und hat dafür die „Core Facilities“ eingeführt. Wissenschaftlicher Nachwuchs kann nicht rasch genug die entstehenden Lücken auffüllen, z.B. durch Pensionierungen v.a. von „außerordentlichen Universitätsprofessor*innen“ mit hoher Lehrverpflichtung. Die dringend erforderliche Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird dadurch zusätzlich erschwert. Die geringen Abschlusszahlen bei den PhD-Abschlüssen sind auf den recht engen fachlichen Bereich (Proteinchemie bzw. Nanobiotechnologie) zurückzuführen, weshalb nur in begrenztem Ausmaß Betreuer*innen und räumliche Ressourcen (v.a. Labors) sowie Forschungsfragen zur Verfügung stehen. Das Vorhandensein möglicher Kandidat*innen für die Doktoratsstudien (also Masterabsolvent*innen) scheint auf dem derzeitigen Niveau keinen so großen Einfluss auf die Doktoratsabschlüsse zu haben, was die Bedeutung der oben genannten Faktoren unterstreicht.

Ansprechperson:

DIⁱⁿ Hannelore Schopfhauser

Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen

E-Mail: hannelore.schopfhauser@boku.ac.at

Studienjahr	Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
			Österreich		EU		Drittstaaten		Gesamt					
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2019/20	GESAMT		591	609	1.200	121	137	258	31	37	68	743	782	1.526
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Gesamt	15	15	30	8	5	13	-	-	-	23	20	43
		weiterer Abschluss	15	15	30	8	5	13	-	-	-	23	20	43
		048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtsch., Verwaltung u. Recht	Gesamt	15	15	30	8	5	13	-	-	-	23	20
	05 NATURWISSEN- SCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	weiterer Abschluss	15	15	30	8	5	13	-	-	-	23	20	43
		Gesamt	263	169	432	41	39	80	7	5	12	312	212	524
		Erstabschluss	219	132	351	25	26	51	3	2	5	247	160	407
	052 Umwelt	weiterer Abschluss	44	37	81	16	13	29	4	3	7	65	52	117
		Gesamt	163	127	290	23	30	53	3	1	4	190	157	347
		Erstabschluss	121	90	211	13	22	35	2	1	3	136	113	249
	058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik u. Statistik	weiterer Abschluss	42	37	79	10	8	18	1	-	1	54	44	98
		Gesamt	100	42	142	18	9	27	4	4	8	122	55	177
		Erstabschluss	98	42	140	12	4	16	1	1	2	111	47	158
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	weiterer Abschluss	2	-	2	6	5	11	3	3	6	11	8	19	
	Gesamt	216	301	517	34	47	81	18	23	41	268	371	639	
	Erstabschluss	62	91	153	8	10	18	1	1	2	71	102	173	
	weiterer Abschluss	154	210	364	26	37	63	17	22	39	197	269	466	
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Gesamt	55	66	121	8	15	23	13	14	27	76	95	171
		weiterer Abschluss	55	66	121	8	15	23	13	14	27	76	95	171
		Gesamt	23	38	61	3	3	6	1	2	3	27	43	70
	072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	Erstabschluss	4	12	16	-	1	1	1	-	-	4	13	17
		weiterer Abschluss	19	26	45	3	2	5	1	2	3	23	30	53
		Gesamt	124	170	294	20	19	39	4	4	8	148	193	341
	073 Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	58	79	137	8	9	17	1	1	2	67	89	156
		weiterer Abschluss	66	91	157	12	10	22	3	3	6	81	104	185
		Gesamt	14	27	41	3	10	13	-	3	3	17	40	57
08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	weiterer Abschluss	14	27	41	3	10	13	-	3	3	17	40	57	
	Gesamt	97	124	221	38	46	84	6	9	15	141	179	320	
	Erstabschluss	52	70	122	11	23	34	-	-	-	63	93	156	
	weiterer Abschluss	45	54	99	27	23	50	6	9	15	78	86	164	
	081 Landwirtschaft	Gesamt	81	76	157	25	29	54	4	6	10	110	111	221
		Erstabschluss	46	45	91	10	14	24	-	-	-	56	59	115
		weiterer Abschluss	35	31	66	15	15	30	4	6	10	54	52	106
	082 Forstwirtschaft	Gesamt	16	48	64	12	17	29	2	3	5	30	68	98
		Erstabschluss	6	25	31	1	9	10	-	-	-	7	34	41
		weiterer Abschluss	10	23	33	11	8	19	2	3	5	23	34	57
	088 Int. Pr. m. Schwerp. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermed.	Gesamt	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1
		weiterer Abschluss	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1

Studienjahr	Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
			Österreich		EU		Drittstaaten		Gesamt					
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2018/19	GESAMT		593	579	1.172	127	121	248	37	37	74	757	737	1.494
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Gesamt	16	18	34	2	6	8	-	-	-	18	24	42
		weiterer Abschluss	16	18	34	2	6	8	-	-	-	18	24	42
		Gesamt	16	18	34	2	6	8	-	-	-	18	24	42
	048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtsch., Verwaltung u. Recht	weiterer Abschluss	16	18	34	2	6	8	-	-	-	18	24	42
		Gesamt	254	150	404	44	29	74	3	6	9	301	185	486
		Erstabschluss	208	115	323	21	17	38	-	3	3	229	135	364
	05 NATURWISSEN- SCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	weiterer Abschluss	46	35	81	23	12	36	3	3	6	72	50	122
		Gesamt	166	105	271	28	21	50	1	3	4	195	129	324
		Erstabschluss	125	71	196	14	13	27	-	2	2	139	86	225
	052 Umwelt	weiterer Abschluss	41	34	75	14	8	23	1	1	2	56	43	99
		Gesamt	88	45	133	16	8	24	2	3	5	106	56	162
		Erstabschluss	83	44	127	7	4	11	-	1	1	90	49	139
	058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik u. Statistik	weiterer Abschluss	5	1	6	9	4	13	2	2	4	16	7	23
		Gesamt	194	264	458	44	48	92	21	20	41	259	332	591
		Erstabschluss	44	102	146	6	19	25	-	1	1	50	122	172
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	weiterer Abschluss	150	162	312	38	29	67	21	19	40	209	210	419
		Gesamt	55	54	109	13	8	21	13	9	22	81	71	152
		Technische Berufe	55	54	109	13	8	21	13	9	22	81	71	152
071 Ingenieurwesen und	weiterer Abschluss	30	41	71	3	4	7	2	1	3	35	46	81	
	Gesamt	4	16	20	-	-	-	-	-	-	4	16	20	
	Erstabschluss	26	25	51	3	4	7	2	1	3	31	30	61	
072 Verarbeitendes Gewerbe und	weiterer Abschluss	99	148	247	21	28	49	2	7	9	122	183	305	
	Gesamt	40	86	126	6	19	25	-	1	1	46	106	152	
	Erstabschluss	59	62	121	15	9	24	2	6	8	76	77	153	
073 Architektur und Baugewerbe	weiterer Abschluss	10	21	31	7	8	15	4	3	7	21	32	53	
	Gesamt	10	21	31	7	8	15	4	3	7	21	32	53	
	weiterer Abschluss	129	147	276	36	38	74	13	11	24	179	196	375	
078 Int. Pr. m. Schw. Ingenieurw., verarb. Gewerbe u. Baugew.	Gesamt	81	89	170	13	17	30	4	3	7	99	109	208	
	Erstabschluss	48	58	106	23	21	44	9	8	17	80	87	167	
	weiterer Abschluss	109	92	201	26	29	55	9	9	18	145	130	275	
08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	081 Landwirtschaft	Erstabschluss	72	58	130	11	13	24	4	3	7	88	74	162
	weiterer Abschluss	37	34	71	15	16	31	5	6	11	57	56	113	
	Gesamt	20	55	75	9	9	18	4	2	6	33	66	99	
082 Forstwirtschaft	Erstabschluss	9	31	40	2	4	6	-	-	-	11	35	46	
	weiterer Abschluss	11	24	35	7	5	12	4	2	6	22	31	53	
	Gesamt	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1	
088 Int. Pr. m. Schw. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermed.	Erstabschluss	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1	
	weiterer Abschluss	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1	
	Gesamt	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1	

Studienjahr	Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit												
			Österreich		EU		Drittstaaten		Gesamt						
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
2017/18	GESAMT		624	637	1.261	115	123	239	35	38	73	774	798	1.572	
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Gesamt	22	11	33	5	3	8	-	-	-	27	14	41	
		weiterer Abschluss	22	11	33	5	3	8	-	-	-	27	14	41	
		048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtsch., Verwaltung u. Recht	Gesamt	22	11	33	5	3	8	-	-	-	27	14	41
	weiterer Abschluss	22	11	33	5	3	8	-	-	-	27	14	41		
	05 NATURWISSEN- SCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	Gesamt	230	182	412	34	32	67	10	5	15	275	219	493	
		Erstabschluss	177	140	317	17	19	36	2	-	2	196	159	355	
		weiterer Abschluss	53	42	95	17	13	31	8	5	13	79	60	138	
		052 Umwelt	Gesamt	157	137	294	22	24	47	7	3	10	187	164	350
		Erstabschluss	105	95	200	12	14	26	1	-	1	118	109	227	
		weiterer Abschluss	52	42	94	10	10	21	6	3	9	69	55	123	
	058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik u. Statistik	Gesamt	73	45	118	12	8	20	3	2	5	88	55	143	
Erstabschluss		72	45	117	5	5	10	1	-	1	78	50	128		
weiterer Abschluss		1	-	1	7	3	10	2	2	4	10	5	15		
Gesamt		250	276	526	42	43	85	19	21	40	311	340	651		
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	Erstabschluss	83	110	193	13	9	22	2	1	3	98	120	218		
	weiterer Abschluss	167	166	333	29	34	63	17	20	37	213	220	433		
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Gesamt	59	45	104	10	7	17	10	8	18	79	60	139	
	weiterer Abschluss	59	45	104	10	7	17	10	8	18	79	60	139		
	072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	Gesamt	22	43	65	8	5	13	4	4	8	34	52	86	
		Erstabschluss	1	15	16	2	-	2	-	-	-	3	15	18	
	weiterer Abschluss	21	28	49	6	5	11	4	4	8	31	37	68		
	073 Architektur und Baugewerbe	Gesamt	154	164	318	18	20	38	4	7	11	176	191	367	
		Erstabschluss	82	95	177	11	9	20	2	1	3	95	105	200	
	weiterer Abschluss	72	69	141	7	11	18	2	6	8	81	86	167		
	078 Int. Pr. m. Schw. Ingenieurw., verarb. Gewerbe u. Baugew.	Gesamt	15	24	39	6	11	17	1	2	3	22	37	59	
		weiterer Abschluss	15	24	39	6	11	17	1	2	3	22	37	59	
08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	Gesamt	122	168	290	34	45	79	6	12	18	162	225	387		
	Erstabschluss	73	105	178	10	25	35	3	2	5	86	132	218		
	weiterer Abschluss	49	63	112	24	20	44	3	10	13	76	93	169		
	081 Landwirtschaft	Gesamt	107	102	209	30	28	58	5	6	11	142	136	278	
	Erstabschluss	65	63	128	8	19	27	3	1	4	76	83	159		
	weiterer Abschluss	42	39	81	22	9	31	2	5	7	66	53	119		
	082 Forstwirtschaft	Gesamt	15	66	81	4	17	21	1	5	6	20	88	108	
		Erstabschluss	8	42	50	2	6	8	-	1	1	10	49	59	
088 Int. Pr. m. Schw. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermed.	weiterer Abschluss	7	24	31	2	11	13	1	4	5	10	39	49		
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	1	1	1	
	weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	1	1	1	

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Im Studienjahr 2019/20 gab es 263 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer. Der Rückgang ist demnach deutlich höher als im Vorjahr, nämlich – 17,6%. 2019/20 war das dritte Studienjahr, in dem Abschlüsse von Studienanfänger*innen des Studienjahres 2014/15 möglich waren, jenes Jahr, in dem die höchsten Anfänger*innen-Zahlen zu verzeichnen waren. Diese Studierenden fanden daher die ungünstigsten Studienbedingungen vor, was zu weiteren Studienverzögerungen oder sogar Abbrüchen geführt haben mag. Dies gilt besonders für das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie (LBT), das in den Jahren 2014/15 und 2015/16 enorme Zuwächse bei den Studienanfänger*innen zu verzeichnen hatte, weil in vergleichbaren Studien anderer Universitäten Aufnahmeverfahren eingeführt wurden, an der BOKU jedoch erst 2016/17. Es ist davon auszugehen, dass viele der damaligen Studienanfänger*innen gar nicht die Absicht hatten, dieses Studium abzuschließen. Die Wahrscheinlichkeit von Studienverzögerungen für die anderen LBT-Studierenden dieses Jahrgangs (und der Anfänger*innen-Kohorten ein bis zwei Jahre davor) scheint sich dadurch zu bestätigen, dass es auch 2019/20 wieder mehr Abschlüsse gab als im Vorjahr und wie 2018/19 ähnlich wenige innerhalb der Toleranzstudiendauer, nämlich nur 8,2% (2018/19: 7,9%; 2017/18 waren es noch 11,7%, 2016/17 sogar 19,4% bei höheren Abschlusszahlen). Insgesamt bleibt das Studium hinter dem gesunkenen Gesamtdurchschnitt von 17,2% (Bachelorstudien: 18,1%) weiterhin deutlich zurück.

Zwar bemüht sich die BOKU, für ihre Studierenden unter den gegebenen Rahmenbedingungen optimale Studienbedingungen zu schaffen, aber es gibt dafür Grenzen. Auch die wirtschaftliche Situation der Studierenden hat hier einen wesentlichen Einfluss: Gerade bei den praxisorientierten Studien der BOKU mit ihren zahlreichen prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen kann eine, wenn auch nur teilweise, Berufstätigkeit sehr leicht zu Studienverzögerungen führen. 2019/20 wurden 16,4% der Master- und 18,1% der Bachelorstudien innerhalb der Toleranzstudiendauer abgeschlossen. 2018/19 waren es 21,3% der Master- und 21,4% der Bachelorstudien, 2017/18 18,9% der Master- und 23,7% der Bachelorstudien. Ein Vergleich mit früheren Wissensbilanzen zeigt, dass sich diese Zahlen noch relativ stark (bis zu mehr als einem Prozentpunkt) ändern können, die Tendenz ist jedoch erkennbar: Nach wie vor werden mehr Bachelor- als Masterstudien in-

nerhalb der Toleranzzeit abgeschlossen, die Schere ist im letzten Jahr sogar wieder weiter aufgegangen; insgesamt werden es (langsam) immer weniger Studien, die innerhalb der Toleranzstudiendauer abgeschlossen werden. Da es sich um einen langsamen Prozess handelt, können wirtschaftliche Ursachen (z. B. höhere Berufstätigkeit) hinter dieser Entwicklung vermutet werden – im Gegensatz zu einzelnen Ereignissen, die einen stärkeren Einfluss hätten.

Betrachtet man die einzelnen Ausbildungsfelder, fällt auf, dass die „klassischen Kernfächer“ der BOKU – Land- und Forstwirtschaft im weiteren Sinne – bisher häufiger innerhalb der Toleranzstudiendauer abgeschlossen wurden als andere. Im Bereich der Landwirtschaft gilt das nach wie vor, wobei v. a. die Bachelorstudien recht zügig abgeschlossen werden (45,9% innerhalb der Toleranzstudiendauer). Die weiteren Abschlüsse werden konstant zu ca. 30% in der Toleranzstudiendauer abgeschlossen, während in allen anderen Curricula diese Zahl deutlich zurückgegangen ist. Das Schlusslicht bildet das Bachelorstudium Kulturtechnik und Wasserwirtschaft (KTWW) mit 2,9% Abschlüssen in der Toleranzstudiendauer; das ist erstaunlich, weil es in der Vergangenheit zwar starke Schwankungen hinsichtlich dieser Zahl gegeben hat, allerdings keinen so niedrigen Anteil. Es wird weiter zu beobachten sein, ob es sich hier um einen Ausreißer handelt. Wie im Vorjahr weist auch das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie (LBT) eine besonders niedrige Quote der Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer auf (8,2%, s. o.). Traditionell waren LBT und KTWW (auch schon vor Jahrzehnten, zur Zeit der Diplomstudien) jene Fächer mit den längsten Studiendauern an der BOKU. Wieviel Beitrag zu diesen Unterschieden die Einstellung der Studierenden, der intellektuelle Anspruch der Curricula und die Studienbedingungen (Betreuungsverhältnisse, ...) leisten, ist derzeit noch Spekulation. Eine bessere Beurteilung der Situation sollte in den kommenden Jahren durch Studienverlaufsanalysen möglich werden. Ein „Gleichschalten“ der Studien ist auch kaum wünschenswert, allerdings muss den Gründen für eine derart niedrige Quote der Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer wie bei KTWW (2,9%) und LBT (8,2%) sicher nachgegangen werden. Auch der Bereich der „weiteren Abschlüsse“, also Master- und Doktorsabschlüsse, verdient sicher mehr Aufmerksamkeit, da beim Vermischen dieser beiden Ausbildungslevel mit völlig unterschiedlichen Verläufen keine klaren Aussagen getroffen werden können.

Studienjahr	Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
			Österreich		EU		Drittstaaten		Gesamt					
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
2019/20	GESAMT		88	95	183	29	25	54	13	12	25	131	132	263
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Gesamt	3	3	6	2	1	3	-	-	-	5	4	9
		weiterer Abschluss	3	3	6	2	1	3	-	-	-	5	4	9
		Gesamt	3	3	6	2	1	3	-	-	-	5	4	9
	048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtsch., Verwaltung u. Recht	weiterer Abschluss	3	3	6	2	1	3	-	-	-	5	4	9
		Gesamt	29	20	49	9	6	15	3	3	6	41	29	70
		Erstabschluss	27	18	45	3	1	4	-	-	-	30	19	49
	05 NATURWISSEN- SCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	weiterer Abschluss	2	2	4	6	5	11	3	3	6	11	10	21
		Gesamt	21	14	35	4	1	5	-	-	-	25	15	40
		Erstabschluss	20	12	32	3	1	4	-	-	-	23	13	36
	052 Umwelt	weiterer Abschluss	1	2	3	1	-	1	-	-	-	2	2	4
		Gesamt	8	6	14	5	5	10	3	3	6	16	14	30
		Erstabschluss	7	6	13	-	-	-	-	-	-	7	6	13
	058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik u. Statistik	weiterer Abschluss	1	-	1	5	5	10	3	3	6	9	8	17
		Gesamt	35	31	66	6	4	10	8	6	14	49	41	90
		Erstabschluss	11	8	19	2	2	4	-	-	-	13	10	23
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	weiterer Abschluss	24	23	47	4	2	6	8	6	14	36	31	67
		Gesamt	10	9	19	2	1	3	8	4	12	20	14	34
		Technische Berufe	10	9	19	2	1	3	8	4	12	20	14	34
	072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	weiterer Abschluss	4	6	10	-	-	-	-	-	-	4	6	10
Gesamt		-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1	
Erstabschluss		4	5	9	-	-	-	-	-	-	4	5	9	
073 Architektur und Baugewerbe	weiterer Abschluss	18	15	33	4	2	6	-	1	1	22	18	40	
	Gesamt	11	7	18	2	2	4	-	-	-	13	9	22	
	Erstabschluss	7	8	15	2	-	2	-	1	1	9	9	18	
078 Int. Pr. m. Schw. Ingenieurw., verarb. Gewerbe u. Baugew.	weiterer Abschluss	3	1	4	-	1	1	1	-	1	3	3	6	
	Gesamt	3	1	4	-	1	1	1	-	1	3	3	6	
	weiterer Abschluss	21	41	62	12	14	26	2	3	5	36	58	94	
08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	Gesamt	20	26	46	6	8	14	-	-	-	27	34	61	
	Erstabschluss	1	15	16	6	6	12	2	3	5	9	24	33	
	weiterer Abschluss	19	29	48	9	11	20	1	2	3	30	42	72	
081 Landwirtschaft	Gesamt	19	22	41	6	5	11	-	-	-	26	27	53	
	Erstabschluss	0	7	7	3	6	9	1	2	3	4	15	19	
	weiterer Abschluss	2	12	14	2	3	5	1	1	2	5	16	21	
082 Forstwirtschaft	Gesamt	1	4	5	-	3	3	-	-	-	1	7	8	
	Erstabschluss	1	8	9	2	-	2	1	1	2	4	9	13	
	weiterer Abschluss	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1	
088 Int. Pr. m. Schwerp. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermed.	Gesamt	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1	
	weiterer Abschluss	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1	

			Staatsangehörigkeit												
Studienjahr	Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
2018/19	GESAMT		110	122	232	23	33	56	15	15	30	149	170	319	
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Gesamt	1	4	5	-	1	1	-	-	-	1	5	6	
			weiterer Abschluss	1	4	5	-	1	1	-	-	-	1	5	6
		048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtsch., Verwaltung u. Recht	Gesamt	1	4	5	-	1	1	-	-	-	1	5	6
		weiterer Abschluss	1	4	5	-	1	1	-	-	-	1	5	6	
	05 NATURWISSEN- SCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	Gesamt	37	23	60	9	10	19	2	2	4	48	35	83	
		Erstabschluss	28	14	42	1	6	7	-	-	-	29	20	49	
		weiterer Abschluss	9	9	18	8	4	12	2	2	4	19	15	34	
		Gesamt	28	17	45	1	5	6	-	-	-	29	22	51	
		Erstabschluss	23	9	32	1	5	6	-	-	-	24	14	38	
		weiterer Abschluss	5	8	13	-	-	-	-	-	-	5	8	13	
	058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik u. Statistik	Gesamt	9	6	15	8	5	13	2	2	4	19	13	32	
		Erstabschluss	5	5	10	-	1	1	-	-	-	5	6	11	
		weiterer Abschluss	4	1	5	8	4	12	2	2	4	14	7	21	
		Gesamt	40	55	95	7	12	19	9	8	17	56	75	131	
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	Erstabschluss	19	19	38	2	6	8	-	-	-	21	25	46	
		weiterer Abschluss	21	36	57	5	6	11	9	8	17	35	50	85	
Gesamt		10	14	24	3	2	5	8	6	14	21	22	43		
weiterer Abschluss		10	14	24	3	2	5	8	6	14	21	22	43		
Gesamt		8	10	18	-	1	1	-	-	-	8	11	19		
Erstabschluss		2	3	5	-	-	-	-	-	-	2	3	5		
073 Architektur und Baugewerbe	weiterer Abschluss	6	7	13	-	1	1	-	-	-	6	8	14		
	Gesamt	22	28	50	2	7	9	1	1	2	25	36	61		
	Erstabschluss	17	16	33	2	6	8	-	-	-	19	22	41		
	weiterer Abschluss	5	12	17	-	1	1	1	1	2	6	14	20		
	Gesamt	-	3	3	2	2	4	-	1	1	2	6	8		
	weiterer Abschluss	-	3	3	2	2	4	-	1	1	2	6	8		
078 Int. Pr. m. Schw. Ingenieurw., verarb. Gewerbe u. Baugew.	weiterer Abschluss	-	3	3	2	2	4	-	1	1	2	6	8		
	Gesamt	32	40	72	7	10	17	4	5	9	44	55	99		
	Erstabschluss	27	28	55	2	5	7	1	-	1	31	33	64		
	weiterer Abschluss	5	12	17	5	5	10	3	5	8	13	22	35		
	Gesamt	28	32	60	6	9	15	3	4	7	38	45	83		
	Erstabschluss	25	24	49	2	5	7	1	-	1	29	29	58		
081 Landwirtschaft	weiterer Abschluss	3	8	11	4	4	8	2	4	6	9	16	25		
	Gesamt	4	8	12	1	1	2	1	1	2	6	10	16		
	Erstabschluss	2	4	6	-	-	-	-	-	-	2	4	6		
	weiterer Abschluss	2	4	6	1	1	2	1	1	2	4	6	10		
088 Int. Pr. m. Schw. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermed.	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
	weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		

Studienjahr	Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2017/18	GESAMT		123	122	245	31	34	65	10	18	28	163	174	337
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Gesamt	4	1	5	-	1	1	-	-	-	4	2	6
		weiterer Abschluss	4	1	5	-	1	1	-	-	-	4	2	6
		Gesamt	4	1	5	-	1	1	-	-	-	4	2	6
	048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtsch., Verwaltung u. Recht	weiterer Abschluss	4	1	5	-	1	1	-	-	-	4	2	6
		Gesamt	33	26	59	9	8	17	2	2	4	44	36	80
		Erstabschluss	24	21	45	2	4	6	-	-	-	26	25	51
	05 NATURWISSEN- SCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	Gesamt	9	5	14	7	4	11	2	2	4	18	11	29
		weiterer Abschluss	24	19	43	3	5	8	-	1	1	27	25	52
		Erstabschluss	16	14	30	2	4	6	-	-	-	18	18	36
	052 Umwelt	weiterer Abschluss	8	5	13	1	1	2	-	1	1	9	7	16
		Gesamt	9	7	16	6	3	9	2	1	3	17	11	28
		Erstabschluss	8	7	15	-	-	-	-	-	-	8	7	15
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik u. Statistik	weiterer Abschluss	1	-	1	6	3	9	2	1	3	9	4	13	
	Gesamt	44	44	88	13	7	20	6	12	18	63	63	126	
	Erstabschluss	20	16	36	7	1	8	-	1	1	27	18	45	
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	weiterer Abschluss	24	28	52	6	6	12	6	11	17	36	45	81	
	Gesamt	8	8	16	3	2	5	5	7	12	16	17	33	
	weiterer Abschluss	8	8	16	3	2	5	5	7	12	16	17	33	
	Gesamt	5	8	13	1	-	1	-	1	1	6	9	15	
	Erstabschluss	-	3	3	1	-	1	-	-	-	1	3	4	
	weiterer Abschluss	5	5	10	-	-	-	-	1	1	5	6	11	
	Gesamt	26	21	47	7	3	10	-	2	2	33	26	59	
	Erstabschluss	20	13	33	6	1	7	-	1	1	26	15	41	
	weiterer Abschluss	6	8	14	1	2	3	-	1	1	7	11	18	
	Gesamt	5	7	12	2	2	4	1	2	3	8	11	19	
	weiterer Abschluss	5	7	12	2	2	4	1	2	3	8	11	19	
	Gesamt	42	51	93	9	18	27	2	4	6	52	73	125	
	08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	Erstabschluss	35	42	77	5	9	14	1	-	1	40	51	91
weiterer Abschluss		7	9	16	4	9	13	1	4	5	12	22	34	
Gesamt		38	31	69	8	11	19	2	1	3	47	43	90	
Erstabschluss		33	29	62	4	9	13	1	-	1	37	38	75	
weiterer Abschluss		5	2	7	4	2	6	1	1	2	10	5	15	
Gesamt		4	20	24	1	7	8	-	2	2	5	29	34	
Erstabschluss		2	13	15	1	-	1	-	-	-	3	13	16	
weiterer Abschluss		2	7	9	-	7	7	-	2	2	2	16	18	
Gesamt		-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	1	1	
weiterer Abschluss		-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	1	1	
Erstabschluss		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
weiterer Abschluss		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

i) Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums und Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent*innen sowie der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden

Die Universität für Bodenkultur Wien ist Mitglied in zahlreichen europäischen Netzwerken, die sich auch mit der Harmonisierung der Lehre zwischen den einzelnen Partneruniversitäten beschäftigen. Die lange Erfahrung der BOKU als Pionierin des Bologna-Prozesses in Österreich hat gezeigt, dass es nicht ausreicht, die eigene Universität an die Erfordernisse eines geplanten Europäischen Hochschulraums (EHR) anzupassen, da die Systeme in den Ländern der EU und auch außerhalb äußerst unterschiedlich sind und die Entwicklung in Richtung EHR unterschiedlich verläuft. Daher ist es nach wie vor erforderlich, bi- und multilaterale Vereinbarungen zu treffen, etwa durch die Einführung internationaler Joint-Degree-Programme oder gemeinsamer Summer Schools und Weiterbildungsprogramme innerhalb dieser Netzwerke. Die am längsten etablierten Netzwerke sind die „Euroleague for Life Sciences“ (ELLS) und das „Interfaculty Committee Agraria“ (ICA) mit einem BOKU-Lead im Bereich Lehre (ICA-Edu).

Seit 2019 ist die BOKU an der European University „European Partnership for an Innovative Campus Unifying Regions“ (EPICUR) mit sieben europäischen Partneruniversitäten beteiligt. Sie ist damit eine von zwei österreichischen Universitäten, denen es gelungen ist, sich innerhalb der nur 17 erfolgreichen Bewerbungen zu positionieren. In diesem Rahmen wird gemeinsam mit der Universität Freiburg die Lehrveranstaltung „Mediated Modelling for Sustainability“ entwickelt und

angeboten, an der BOKU-Studierende gemeinsam mit Studierenden aus ganz Europa teilnehmen.

Eine weitere neue Assoziation nach dem Muster der Europäischen Universitäten ist die „European Bioeconomy University“ (EBU), gemeinsam mit fünf Partneruniversitäten, die auch in der Lehre und im internationalen Kontext den Schwerpunkt der BOKU-Forschung in der Bioökonomie unterstreicht. Eine Einreichung als European University im 2. Call war wegen der erfolgreichen Anträge gleich dreier der sechs beteiligten Universitäten nicht möglich. Alternativ soll die Zusammenarbeit durch andere EU-Projektschienen vorangetrieben werden: Zwei Erasmus-Projekte wurden 2020 bereits bewilligt: „FOstering Entrepreneurship for the BioEconomy“ (FOEBE) und „Student journey – Bioeconomy qualification supplement“ (EBU Label).

Die Universität für Bodenkultur Wien beteiligt sich an der KOAB-Absolvent*innen-Befragung. Dies sind wichtige Benchmarks für die Qualität der angebotenen Ausbildung – und die Ergebnisse zeigen, dass die BOKU nicht nur eine beliebte Universität ist, die in ihrem Forschungsbereich punkten kann, sondern auch Absolvent*innen hervorbringt, die auf dem Arbeitsmarkt gesucht sind.

Auch die Ergebnisse des U-Multiranking zeigen deutlich, dass die BOKU in ihren Fachbereichen fit für Europa ist: Nur eine europäische Life-Science-Universität schneidet hier besser ab.

j) Maßnahmen zur wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens

Nationale LLL-Strategie

Die Weiterbildungsstrategie der Universität für Bodenkultur Wien orientiert sich an der nationalen LLL-Strategie, wobei besonders die Aktionslinie 8 „Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit“ von Bedeutung ist. Dieser Arbeitsbereich stützt sich auf das Papier „Empfehlungen der Hochschulkonferenz zur Förderung nicht-traditioneller Zugänge im gesamten Hochschulsektor“ (Wien, Dezember 2015).

Diesem Thema widmete sich das Projekt „European Peer Review for Validation of Non-Formal and Informal Learning“ (VNFIL), durch das die BOKU wertvolle Expertise gewinnen konnte. Das aktuelle Erasmus-Projekt „Recognition of Prior Learning“ (RPL) mit der AQ Austria und dem Schwedischen Hochschulrat sowie 10 Partner*innen und 11 Hochschuleinrichtungen in fünf Ländern sieht u. a. die Entwicklung von Methoden zur Anerkennung von Vorkenntnissen vor.

Wissensvermittlung an Kinder

Die Schulaktivitäten der KinderBOKU konnten noch bis Anfang März 2020 stattfinden. Insbesondere die Schulbesuche im Projekt „Meine kleine Pflanzenwelt“ (im Rahmen der Kulturschultüte) konnten im Sommersemester 2020 dann nicht physisch stattfinden und wurden auf das Sommersemester 2021 verschoben. Es wurden jedoch Onlinematerialien zur Thematik erarbeitet, die den am Projekt beteiligten Kindern und Pädagog*innen zur Verfügung gestellt wurden und auch auf der Plattform <https://weiterlernen.at/> zugänglich sind.

Auf der Website der KinderBOKU wurde auf folgende Rubrik aufmerksam gemacht: „KinderuniBOKU on air – die Ö1 Kinderuni“ zum Nachhören von Radiobeiträgen mit KinderuniBOKU-Lehrenden der vergangenen Jahre. Zusätzlich wurde eine neue Rubrik ins Leben gerufen: Unter „Kinderuni Videostars“ zeigen BOKU-Lehrende in kurzen Videos Experimente für Kinder.

„KinderuniWien 2020 – aber sicher!“ Unter diesem Motto wurde die interuniversitäre Veranstaltung zur Wissensvermittlung, an der sich die BOKU seit über einem Jahrzehnt beteiligt, ins Internet verlegt. Auf einer eigens entwickelten Plattform konnten interessierte Kinder einen ganzen Sommer lang in die Forschungs- und Wissensgebiete der beteiligten Wiener Universitäten eintauchen – in Form von zahlreichen und vielfältigen Online-Angeboten. Zudem erhielten Kinder, die sich zuvor unter <https://kinderuni.at/> anmeldeten,

analoge Lernmaterialien und ein Forschungstagebuch per Post zugeschickt. Ergänzend dazu fand an jeder Universität eine Online-Livestream-Vorlesung statt.



Allgemeine BOKU-Startseite auf kinderuni.online

Alle 11 Kooperationspartner*innen lieferten gemeinsam 266 Beiträge mit insgesamt 400 Videos, Podcasts, Poster oder Artikel und 305 Quiz unter Beteiligung von 354 Wissenschaftler*innen und rund 20 Studierenden.

Die BOKU steuerte 29 vielfältige und umfassende Beiträge dazu bei, die alle von 12 Studierenden und 50 Wissenschaftler*innen neu gestaltet wurden.

5.902 Personen haben auf kinderuni.online einen Account angelegt. Die Nutzungszahlen der BOKU-Beiträge liegen zwischen 177 und 1.220 Aufrufen. Die Familienvorlesung „Was ist dieser Klimawandel?“ wurde

2.120 mal aufgerufen. Quizformate zu den einzelnen Beiträgen wurden zwischen 56 und 496 mal genutzt.

Sämtliche Zahlen beziehen sich auf den Erhebungszeitpunkt 14.09.2020, an diesem Tag wurden die Beitragsaufrufe (Videos, Podcasts, Poster und Artikel) durch die verschiedenen Nutzer*innen (Kinder, Eltern, Wissenschaftler*innen, Pädagog*innen etc.) erfasst.

Lehrveranstaltung

Die Lehrveranstaltung „Wissenschaftlicher Dialog mit Kindern“ wurde im Sommersemester über Zoom abgehalten (s.a. Kap. „Gesellschaftliche Zielsetzungen“

– a) „Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit und der Diversität“).

Weitere Infos unter:

<https://boku.ac.at/lehrentwicklung/kinderboku>

Ansprechperson:

DIⁱⁿ Dipl.-Päd.ⁱⁿ Martina Fröhlich

KinderBOKU, Leiterin

E-Mail: martina.froehlich@boku.ac.at

k) Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018

In Kooperation mit CampusOnline wurden erste Schritte für die technische Umstellung der studentischen Lehrveranstaltungs-Bewertung auf „Online in Präsenz“ gesetzt. Die BOKU arbeitete aktiv bei fast allen der insgesamt 25 Arbeitssitzungen der CampusOnline-Fokusgruppe zur Konzipierung der Anforderungen an die Schnittstelle mit, sah sich jedoch gezwungen, als Pilot-Uni auszusteigen, weil ohne Absprache mit der BOKU die Rahmenbedingungen des Pilotbetriebs völlig geändert wurden.

Anhand der Meta-Evaluation der Lehrveranstaltungs-Evaluierung und Studierenden- und Lehrendenbefragungen werden sowohl der Fragebogen als auch der

Prozess der studentischen Lehrveranstaltungsbeurteilung stetig weiterentwickelt und verbessert. Eine Studierendenbefragung zur Qualität von Studium und Lehre wurde durchgeführt und um eine Erstsemestribefragung ergänzt.

Um auch die Auswirkungen auf die Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent*innen zu evaluieren, führt die BOKU auch Absolvent*innenstudien durch: einerseits im Rahmen des HRSM-Projekts ATRACK: Registergestützte Analyse der Berufseinstiege und Karriereverläufe von BOKU-Absolvent*innen im österreichischen Arbeitsmarkt, andererseits im Rahmen des Kooperationsprojekts Absolvent*innenstudien KOAB.



A close-up photograph of green, serrated leaves, likely from a plant like a dandelion or similar. The leaves are vibrant green and have a jagged, tooth-like edge. The background is slightly blurred, showing more of the same foliage.

4

GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

a) Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit und der Diversität

Die durch die COVID-19-Pandemie erzwungene Umstellung diverser Kommunikationsmaßnahmen auf eine Online-Abhaltung hat – zusammen mit der Bewerbung über Social Media – zu dem positiven Nebeneffekt einer Verminderung der Hemmschwelle für Personen mit erschwertem Zugang zu universitärer Bildung geführt. Im Falle der Online-Studieninfotage etwa war es nicht nötig, sich zu exponieren, indem man an die Universität kommt und sich für eine Schnuppervorlesung anmeldet. Ein Indiz dafür, dass dennoch weiterhin eine Eintrittshürde, selbst im Online-Format, besteht, war die Erkenntnis, dass die Zugriffe von unmittelbar nach dem Live-Stream bis zum nächsten Tag oft um das 10-fache anstiegen. Das wird für zukünftige Planungen von Informationsveranstaltungen zu berücksichtigen sein.

Eine Website, auf der übersichtlich zusammengefasst Hilfestellungen zum Studieren an der BOKU abgerufen werden können, wurde v. a. mit Blick auf First-Generation-Students eingerichtet. Für eine Zeit „nach der Pandemie“ wurde zunächst die erste einer Serie von „Free Cards“ produziert, die später in Lokalen und Jugendzentren aufgelegt werden sollen, um Jugendliche dort abzuholen, wo sie sich wohlfühlen, und so ebenfalls die Zugangsschwelle zu senken.

Eine Umfrage zu „Diskriminierungserfahrungen“ wurde vom Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKGL)

der BOKU in Auftrag gegeben, die u. a. auch Fragen zur sozialen Dimension und Hürden für Studierende enthielt. Anhand der Ergebnisse dieser Umfrage können gezielt weitere Maßnahmen gesetzt werden.

Als niederschwellige Maßnahme, um Kinder in Kontakt mit der Universität zu bringen, wurde die BOKU Saft- und Weinlese 2020 am 23. September 2020 veranstaltet. Dabei konnten Schüler*innen der Tullner Volksschule II am UFT unter der Leitung des Institutes für Lebensmittelwissenschaften den BOKU Traubensaft 2020 verkosten. Unter der professionellen Anleitung prüften die Viertklässler*innen die Saftproben auf Aussehen, Geruch, Mundgefühl und Geschmack und bildeten somit die Jury für die Prämierung des BOKU Saftes 2020. Anschließend gab es noch die Möglichkeit, sich an der Weinlese zu beteiligen.

In der Lehrveranstaltung „Wissenschaftlicher Dialog mit Kindern“ erlernen BOKU-Studierende in einem Theorie- (WS) und Praxisteil (SS), wie sie ihr Studium zielgruppengerecht und pädagogisch sinnvoll für Volksschüler*innen darstellen können. Die Ergebnisse werden v. a. an Volksschulen präsentiert, die hohe Anteile an Kindern mit nicht-deutscher Erstsprache aufweisen. Im Sommersemester 2020 wurde die Lehrveranstaltung über Zoom abgehalten und von 15 Studierenden besucht, die Beiträge für die kinderuni.online gestalteten.



Weinlese und ...



... BOKU-Saft-Verkostung am UFT im September

Fotos: Jakob Vegh

Ansprechperson:

Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ nat.techn. Sabine Baumgartner
Vizektorin für Lehre und Weiterbildung
E-Mail: vr-lehre@boku.ac.at



b) Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung

Die Heterogenität Studierender ist für die Universität ein zentrales Thema. Dazu gehört es auch, die Studien- und Lebenssituation Studierender mit Behinderungen und/oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu verbessern und entsprechende Angebote zu setzen. Die wichtigsten Aufgaben bestehen in der Information, in der Beratung sowie in der Unterstützung – für betroffene Studierende wie auch für die Mitarbeiter*innen der BOKU. Alle wichtigen Informationen – angefangen von der Bewerbung und Zulassung zum Studium über

Fragen der Studienorganisation und -finanzierung bis hin zu rechtlichen Regelungen. Studierenschwerende Beeinträchtigungen sind kein individuelles Merkmal, sondern entstehen erst im Zusammenspiel mit Barrieren in der Umwelt der Betroffenen.

Von der Stabsstelle zur Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen sind 2020 folgende Initiativen gesetzt worden:

Initiativen in der Lehre

Trotz erschwelter Rahmenbedingungen konnte der praktische Teil der freien Wahl-Lehrveranstaltung „Soziale Kompetenzen in Theorie und Praxis II“ in Kooperation mit der Caritas-Einrichtung „Am Himmel“ erfolgreich mit den Studierenden durchgeführt werden. Den Student*innen stand es dabei offen, für welche der Einrichtungen (Schule oder Tageswerkstatt) sie sich entscheiden und wie sie die geforderte Mindeststundenzahl von 45 Stunden in den Einrichtungen einteilen möchten. Das wurde direkt mit den Betreuer*innen vor Ort verhandelt und kontrolliert und der Stabsstelle rückgemeldet. Diese Lehrveranstaltung wird mit 5 ECTS (3+2) bewertet und erhält eine zusätzliche Kompetenzbestätigung durch die Vizerektorin für Lehre und Weiterbildung.

Aufgrund der positiven Feedbacks der Student*innen, die die Lehrveranstaltung absolviert haben, und eines Artikels im BOKU-Magazin ist das Interesse von Seiten der Studierenden für die Info-Veranstaltung im Vorfeld der Lehrveranstaltung gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen und so haben 17 Studierende die Lehrveranstaltung abonniert.

Link BOKU Magazin_2/20:

https://boku.ac.at/fileadmin/data/H01000/H10090/H10400/H10420/BOKU_Magazin/2020/BOKU_Magazin_2_2020.pdf

Allgemeine Beratungen

Beratungen zu psychischen Belastungen und nicht sichtbaren Behinderungen wurden im Jahr 2020 von den Student*innen wie auch im Kontext mit den beruflichen Tätigkeiten von BOKU-Mitarbeiter*innen am meisten in Anspruch genommen.

Parallel dazu wurde von BOKU-Studierenden das Angebot eines kostenlosen Erstgesprächs bei einer externen Psychologin ebenfalls in Anspruch genommen. Die Studierenden hatten zusätzlich die Möglichkeit, einen Antrag an den Unterstützungsfonds der ÖH BOKU zu stellen, um einen Zuschuss für max. fünf Therapieeinheiten zu erhalten.

Anzahl der Studierenden, die die Stabsstelle kontaktiert haben

Aufgrund der coronabedingten Pandemie haben im Kalenderjahr 2020 mit insgesamt 34 Personen weniger Menschen die Stabsstelle in Anspruch genommen als in den Jahren zuvor, dafür waren aber die einzelnen Kontakte häufiger, obwohl davon auszugehen ist, dass die tatsächliche Anzahl der Personen mit Behinderung oder gesundheitlicher Beeinträchtigung wesentlich höher liegt. Die Unterstützung lag hier vor allem wieder im Bereich der abweichenden Prüfungsmethoden ge-

mäß § 59 Abs. 1 UG 2002. Die anfänglichen Probleme und Unsicherheiten bei Online-Prüfungen im abweichenden Prüfungsmodus konnten bereits im Laufe des Sommersemesters 2020 durch vermehrte Routine und entsprechende Tools deutlich verbessert werden. Für einige Studierende mit chronischen Erkrankungen stellt das Format des „Distance Learnings“ bzw. von Online-Vorlesungen und -Prüfungen eine deutliche Erleichterung dar.

Vernetzungstätigkeiten und Kooperationen

- Mitglied der Planungsgruppe „Nachhaltigkeitstag“ zur Durchführung des 6. Nachhaltigkeitstags, der aufgrund von COVID-19-Maßnahmen in einer abgespeckten Form zum Thema „Welche Zukunft wollen wir?“ online stattfinden konnte
- Mitglied des Gesundheitsausschusses „Gesunde BOKU“
- Mitglied der AG-Web BOKU
- Mitglied des Netzwerks Diversität österreichischer Hochschulen
- Online-Vernetzungstreffen des Vereins Uniability
- Teilnahme an verschiedenen behinderten-spezifischen oder gesundheitsrelevanten Veranstaltungen des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) und des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF)
- Kooperation mit dem Dachverband Österreichische Autistenhilfe zur Unterstützung von Studierenden mit einer Autismus-Spektrum-Störung

Barrierefreie BOKU

Die E-Accessibility-Kurse zur Erstellung barrierefreier Webinhalte, Dokumente oder Publikationen wurden um die Zielgruppe der Lehrenden erweitert und konnten durch eine rasche Umstellung als Online-Format und in Kooperation mit der Personalentwicklung, der Didaktik und der TU Wien angeboten und durchgeführt werden.

Für Studieninteressierte wurde der Studieninfotag 2020 das erste Mal virtuell durchgeführt. Neben zahlreichen Vorträgen von Lehrenden und Studienvertretungen hat auch die Stabsstelle ein Info-Video zum Thema „Studieren an der BOKU mit einer Behinderung oder chronischen oder psychischen Erkrankungen“ hochgeladen und im Live-Chat Fragen dazu beantwortet.

Link boku4you:

<https://boku.ac.at/boku4you/themen/studienwahlberatung/beratungsangebot/>

studieninfotag-an-der-boku/online-studieninfotage-2020/barrierefreie-boku-informationen-zum-studieren-mit-behinderungen-oder-chronischen-psychischen-erkrankungen

In Kooperation mit dem GESTU-Team der TU Wien wurde im Sommer 2020 mit den Dreharbeiten zu einem Sensibilisierungsfilm zum Thema „Studieren mit einer Hörbehinderung“ begonnen. Der Film soll den Alltag von Studierenden ins Blickfeld rücken und anhand persönlicher Erzählungen die Situation von gehörlosen oder hörbeeinträchtigten Studierenden aufzeigen, mit welchen Schwierigkeiten sie oftmals konfrontiert sind und welcher Unterstützungen es bedarf, um hier eine Verbesserung für die Betroffenen zu erreichen. Coronabedingt musste die Fertigstellung des Films auf 2021 verschoben werden.



Sonstige Maßnahmen

Unter strengen Sicherheitsmaßnahmen konnte der Gesundheitstag gemeinsam mit der Gesunden BOKU, der ÖH und der Stabsstelle in einer Mini-Version am Standort Türkenschanze für Mitarbeiter*innen und Studierende durchgeführt werden. Das verkleinerte Angebot war für alle Interessierte buchbar und reichte vom Wirbelsäulen-Check und Sessel-Shiatsu bis hin zu Melanom-Check und Impfpassüberprüfung und sollte ein Zeichen dafür sein, dass körperliche und seelische Gesundheit gerade in Zeiten von COVID-19 nicht zu kurz kommen dürfen. Der Vampire Cup oder auch der Workshop der Psychologischen Studierendenberatung mussten coronabedingt abgesagt und auf 2021 verschoben werden.

In Kooperation mit der ÖH BOKU und der Gesunden BOKU wurden zum Thema „Psychosoziale Gesundheit“ die psychischen Belastungen in Zeiten der

COVID-19-Pandemie von Universitätsangehörigen in Form von zwei Impulsvorträgen mit anschließender Diskussion thematisiert. Im Forum konnten dazu Fragen gestellt und beantwortet werden.

Die BOKU hat sich 2020 das erste Mal am Internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen beteiligt und an der globalen Aktion #PurpleLightUp teilgenommen. Unter Beteiligung des Rektorats, dem ÖH-Vorsitzteam, der Behindertenvertrauensperson und der Stabsstelle zur Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen wurde am 3. Dezember 2020 ein gemeinsames und sichtbares Zeichen für mehr Chancengleichheit und Vielfalt im Bildungsbereich für Menschen mit Behinderungen gesetzt.

Link BOKU-Topstory:

<https://boku.ac.at/news/newsitem/61742>

Ausblick zu Vorhaben im Kalenderjahr 2021

- Im Zuge von Diversitätsmaßnahmen sind für Herbst 2021 eine mehrtägige Veranstaltung, die „Awareness Days“, geplant, die der Sensibilisierung von BOKU-Angehörigen zu den Themen Gender Gap, Identitätskonstruktionen oder Diversity-Kompetenzen soll, sowie die Tagung des Netzwerks Diversität österreichischer Hochschulen zum Thema „Inklusion und Behinderung an Hochschulen“, das bereits 2020 geplant und coronabedingt verschoben werden musste.
- Die freie Wahl-Lehrveranstaltung „Soziale Kompetenzen in Theorie und Praxis“ soll weitergeführt und um die Themenfelder der SDGs erweitert werden.

Ansprechperson:

DIⁱⁿ Ruth Scheiber-Herzog

Stabsstelle zur Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen

E-Mail: ruth.scheiber@boku.ac.at

c) Maßnahmen im Rahmen der Gleichstellungsstrategie sowie des strategischen Diversitätsmanagements

Trotz der einschränkenden COVID-19-Situation konnten im Jahr 2020 zahlreiche Maßnahmen in den Bereichen Frauenförderung, Gleichstellung, gender- und diversitätsspezifische Forschung und Lehre, Antidiskriminierung und Diversität umgesetzt werden.

Maßgebliche Veränderungen konnten vor allem im strukturellen und personellen Bereich verzeichnet werden: Alle notwendigen Vorbereitungen für die Zusammenlegung der Stabsstelle zur Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen mit der Koor-

dinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies sowie einer Erhöhung der personellen Ressourcen in den Bereichen Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKGL) und der neu zu benennenden Koordinationsstelle für Gleichstellung, Diversität und Behinderung wurden 2020 getroffen. Neben zahlreichen Vernetzungsaktivitäten mit österreichweiten Plattformen für die Bereiche Gleichstellung, Gleichbehandlung und Diversität wurden im Jahr 2020 auch themenbezogene Forschungsprojekte unterstützt und zahlreiche Veranstaltungen realisiert.

Die Maßnahmen und Aktivitäten 2020 im Einzelnen:

● Frauenförderung an der BOKU

Das Jubiläumsjahr „100 Jahre Frauenstudium an der BOKU“ fand 2020 seinen Abschluss. Die Ausstellung „ON_Stage“ wurde am 23.01.2020 mit einer Vernissage eröffnet. Die online zugängliche Ausstellung porträtiert 46 Frauen, deren Ausbildung und Wirken in Verbindung mit der Universität für Bodenkultur Wien steht.

Link zur Jubiläums- und Webseite „ON_Stage“:
<https://boku.ac.at/jubilaeum-100-jahre-frauenstudium/on-stage-2020>.

(LV-Vorhaben A2.2.3. Gleichbehandlung, Diversität und Gender Mainstreaming an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)

Das Kick-off des neuen Coaching-Programms für Mittelbau-Wissenschaftlerinnen „Back-up-Professorinnen, Karriereprogramm für Wissenschaftlerinnen!“ fand im Juli 2020 als Online-Konferenz statt, Ende September folgte ein 1,5-tägiger Workshop mit dem Titel „Wissenschaftlerinnen der Zukunft“. Beim Kick-off im Juli 2020 via Videokonferenz standen Teilnehmerinnen des früheren Coaching-Programms „Women Science Circle“ als sogenannte Backup-Mentorinnen für spezielle Fragen und Insiderwissen zu Karriereplanung und Wissenschaftsbetrieb zur Verfügung. Das Programm bot zudem jeder Teilnehmerin 3 von 4 Einzelcoachings, das 4. Coaching folgt 2021.

(LV-Vorhaben A2.2.3. Gleichbehandlung, Diversität und Gender Mainstreaming an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)

Das Programm „Frauenmentoring in der Forstwirtschaft“ wurde vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) initiiert und in Kooperation zwischen dem Institut für Landschaftsplanung (BOKU, Wien) und dem Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) realisiert. Nach einem erfolgreichen Matching von 15 Mentoring-Paaren am 23. Jänner 2020 fand von 2. bis 3. April die für Mentees obligatorische Auftaktveranstaltung als Webinar statt. Ab diesem Zeitpunkt standen den Mentees mindestens drei individuelle Treffen mit den Mentor*innen sowie die Möglichkeit zur kostenlosen Teilnahme an Fortbildungen der BOKU und des Bundesamts für Wald (BFW) zur Verfügung. Eine Abschlussveranstaltung sowie die Pflichtteilnahme an der Evaluierung sind für 2021 geplant.

Link zur Webseite:
<https://boku.ac.at/rali/ilap/projekte/frauenmentoring-in-der-forstwirtschaft>

Der „AKGL Reisezuschuss für BOKU Master- und Doktoratsstudentinnen“ wurde sowohl im Sommersemester 2020 als auch im Wintersemester 2020/21 ausgeschrieben.



ben. Die Ausschreibungsrichtlinien wurden im Sommer 2020 angepasst, um auch eine geförderte Teilnahme an aufgrund von COVID-19 verschobenen Veranstaltungen oder Ersatzveranstaltungen zu ermöglichen.

(LV-Vorhaben A2.2.3. Gleichbehandlung, Diversität und Gender Mainstreaming an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)

Weiterleitung von Stellenausschreibungen der BOKU an entsprechende Mailing-Listen beziehungsweise direkt an potentiell für die Stellen in Frage kommende Frauen. Die Ausschreibungen für BOKU-Lehrstellen wurden an den Verein „Sprungbrett für Mädchen“ weitergeleitet, um potentielle Bewerberinnen direkt zu erreichen und zu einer Bewerbung zu motivieren.

Anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Frauenstudium“ wurde eine Sonderausgabe des BOKU-Magazins mit dem Titel „100 Jahre Frauenstudium an der BOKU“ mit dem Schwerpunkt „Vorstellung weiblicher Role Models“ veröffentlicht.

Link zum Magazin:

https://boku.ac.at/fileadmin/data/H01000/H10090/H10400/H10420/BOKU_Magazin/2020/BOKU_Magazin_100Jahre_Frauenstudium.pdf

(LV-Vorhaben A2.2.3. Gleichbehandlung, Diversität und Gender Mainstreaming an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)

Im Oktober fand die feierliche Benennung des Ilse-Wallentin-Hauses am Standort Türkenschanze unter Beisein von Vertreter*innen des BOKU-Rektorats sowie der Minister*innen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) und des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) statt.

Link zur Eröffnungsveranstaltung:

<https://boku.ac.at/universitaetsleitung/rektorat/stabsstellen/stabsstelle-veranstaltungsmanagement/themen/veranstaltungen-fotos-videos/veranstaltungsarchiv/veranstaltungen-2020/eroeffnung-ilse-wallentin-haus-12102020>

● **Geschlechter- und Diversitätsforschung/Angaben zu Gender-Dimensionen**

2020 wurde erneut der Inge Dirmhirn Förderpreis für gender- und/oder diversitätspezifische Bachelor-, Master-/Diplomarbeiten und Dissertationen ausgelobt und an eine Masterarbeit vergeben.

(LV-Vorhaben A2.2.3. Gleichbehandlung, Diversität und Gender Mainstreaming an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)

Aufgrund einer neuerlichen externen finanziellen Unterstützung konnte auch wieder das Inge-Dirmhirn-Stipendium zur Förderung einer erst zu verfassenden BOKU-Masterarbeit mit gender- und/oder diversitäts-spezifischem Thema vergeben werden.

Im Jänner 2020 fand die Infoveranstaltung „Textbausteine Gender für Projektanträge“ zur Vorstellung von Textbausteinen für genderbezogene Fragestellungen in Projektanträgen statt.

Die Einreichung einer Gastprofessur, die sich gender-spezifischen Themen innerhalb eines BOKU-Fachgebiets widmet, wurde 2020 vorbereitet und aufgrund der COVID-19-Pandemie auf das Sommersemester 2021 verschoben.

● Geschlechter- und diversitätsspezifische Lehre

2020 wurden im Sommersemester 8 und im Wintersemester 10 Lehrveranstaltungen mit genderspezifischen Inhalten an der BOKU angeboten:

Sommersemester 2020:

- Soziale Kompetenzen in Theorie und Praxis
- Intercultural competence – Acting effectively in an international environment (in Eng.)
- RURALE Frauen- und Geschlechterforschung
- Organisational behaviour and gender issues (in Eng.)
- Applied methods of rural water management in the tropics and subtropics (in Eng.)
- Grundlagen zum universitären Arbeiten
- Landwirtschaftliche Arbeitswissenschaft
- Organic farming in tropical and subtropical regions (in Eng.)

Wintersemester 2020/21:

- Soziale Kompetenzen in Theorie und Praxis
- Politische Ökologie der Ressourcennutzung
- Soziologie in der Raum- und Landschaftsplanung
- Theorie und Methodik der Landschaftsplanung
- Bäuerliche Ökonomie als nachhaltiges Wirtschaften (VO)
- Bäuerliche Ökonomie als nachhaltiges Wirtschaften (SE)
- Subsistenz als Grundlage der Freiraumplanung
- Landschaftsplanung II
- Grundlagen zum universitären Arbeiten
- Frauen in der bäuerlichen Garten- und Landwirtschaft

Die Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies informierte über das BOKU-**Angebot an Lehrveranstaltungen mit gender- und diversitätsspezifischen Inhalten** über die Kanäle der BOKU-Webseite, das BOKU-Magazin und einer Auflistung auf der Koordinationsstellen-Website.

Die Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies bot auch 2020 finanzielle Unterstützung für

das Druckwerk „**Frauenforscherin**“, einer Initiative der Österreichischen Hochschüler*innenschaft.

Die Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies folgte der Einladung zur ersten Sitzung der Senats-AG-Lehrstrategie zum Thema „Austausch Querschnittsthemen“ im Rahmen des Projekts „Verbesserung der Studierbarkeit“.

● Antidiskriminierung

Die Umfrage zum Thema „Diskriminierungserfahrungen“ wurde Anfang 2020 durchgeführt, im Herbst wurde der Endbericht mit den Umfrageergebnissen fertiggestellt. Erste Maßnahmen aus den Umfrageergebnissen wurden vom AKGL BOKU bereits abgeleitet.

(LV-Vorhaben A2.2.3. Gleichbehandlung, Diversität und Gender Mainstreaming an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)

2019 startete der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen BOKU auch erste **Analysen** von selbstverwaltungsrelevanten Abläufen und Prozessen, um eine

Optimierung im Hinblick auf eine gender- und diversitätsspezifische Qualitätssicherung zu erreichen. Weitere Analysen von selbstverwaltungsrelevanten Abläufen und Prozessen wurden im Bereich Habilitationsverfahren, Personalaufnahmeverfahren (z. B. Anpassungen hinsichtlich einer geschlechterinklusive Sprache) durchgeführt, der Senat beschloss 2020 Compliance-Prinzipien für die Besetzung von Fachstudien-Arbeitsgruppen.

(LV-Vorhaben A2.2.3. Gleichbehandlung, Diversität und Gender Mainstreaming an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)



● Diversität

Der BOKU Gleichstellungsplan wurde 2020 beschlossen und in der Satzung verankert. Damit bekennt sich die BOKU zur Förderung der Chancengleichheit aller BOKU-Angehörigen und zu einer ressourcenorientierten, wertschätzenden Diversitätskultur.

Link zum BOKU Gleichstellungsplan:
https://boku.ac.at/fileadmin/data/H01000/mitteilungsblatt/MB_2019_20/MB17/Gleichstellungsplan_20.06.2020.pdf

2020 erfolgten als erste Schritte in der Umsetzung der BOKU Diversitätsstrategie die Vorbereitung organisatorischer und personeller Umstellungen. Ab 01.01.2021 wurde die Stabsstelle zur Betreuung von Personen mit besonderen Bedürfnissen in die BOKU Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies integriert und neu benannt als „Koordinationsstelle für Gleichstellung, Diversität und Behinderung“. Die Personalausstattung wurde im Umfang von insgesamt 40 Stunden erhöht, die sich mit 10 zusätzlichen Stunden für die Leitung und 10 zusätzlichen Stunden für die Aufstockung der bisherigen 20-Stunden-Stelle an der Koordinationsstelle sowie 20 zusätzlichen Stunden für die Büroleitung des AKGL aufgliedert.

(LV-Vorhaben A2.2.3. Gleichbehandlung, Diversität und Gender Mainstreaming an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)

2020 erfolgte auch die Einreichung für den vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ausgeschriebenen Diversitas Preis 2020.

Am 25.11.2020 nahm die BOKU an der uniko-Tagung zum Thema „Geschlechtervielfalt – Repräsentationen, Strategien und Handlungsmöglichkeiten“ teil.

Ein Netzwerk-Treffen des „Netzwerks Diversität österreichischer Hochschulen“ fand im Februar 2020 an der BOKU in Präsenzform statt, zwei Netzwerk-Treffen wurden als Videokonferenzen im Herbst 2020 realisiert. Die am 10. November 2020 an der BOKU geplante Tagung des Netzwerks Diversität österreichischer Hochschulen zum Thema „Inklusion und Behinderung“ wurde aufgrund der COVID-19-Situation auf 2021 verschoben.

(LV-Vorhaben A2.2.8. Aktive Teilnahme an einer universitätsübergreifenden „Community-Building-Initiative zum Austausch guter Diversitätspraxis“)

● Motivation von Schülerinnen für Technik und Naturwissenschaften

Im Jänner 2020 fanden die FIT-Infotage statt, die mit Messebetrieb, Vorträgen und Workshops den Abschluss des „FIT-Jahres“ bildeten, während dessen FIT-Botschafterinnen (Studentinnen in MINT-Fächern) Schulbesuche absolvierten, in denen sie Schülerinnen zu einem MINT-Studium motivierten.

*(LV-Vorhaben A2.2.1. Wissensvermittlung und Motivation für Kinder und Schüler*innen)*

Der jährlich an der BOKU stattfindende „BOKU Töchtertag“ musste aufgrund der COVID-19-Situation abgesagt werden.

*(LV-Vorhaben A2.2.1. Wissensvermittlung und Motivation für Kinder und Schüler*innen)*

● BOKU-Organisationseinheiten im Bereich Gleichbehandlung / Gender / Diversität

An der BOKU sind sowohl der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen als auch – zur Koordination der Aufgaben der Gleichstellung, der Frauenförderung sowie der Geschlechterforschung iSd § 19 Abs 2 Z 7 UG – die Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies eingerichtet.

Tätigkeiten des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen (AKGL): Begleitung und Überprüfung von Berufungs-, Habilitations- sowie Personalaufnahmeverfahren im Hinblick auf mögliche Diskriminierungen, Überprüfung der Einhaltung des gesetzlich vorgegebenen Frauenanteils in Leitungs- und Kollegialorganen, Teilnahme an Sitzungen von Qualifizierungs- und Bewertungsbeirat, Begleitung von Personalauswahlverfahren zur Vergabe von Laufbahnstellen iSv § 99 Abs. 5 UG (Tenure-Track-Stellen). 2020 wurde auf vermehrte Anfragen zu „Gendergerechtem Formulieren“ und „Drittem Geschlecht“ eingegangen.

2020 wurde die AKGL-interne Schulung „Aufgaben und Rechte des AKGL im Berufungsverfahren“ und der AKGL-Workshop „Aktiv statt ausgeliefert – Positionierungsstrategien für Mitglieder des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen“ durchgeführt.

(LV-Vorhaben A2.2.3. Gleichbehandlung, Diversität und Gender Mainstreaming an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)

Hauptaufgaben der Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies 2020: Mitwirkung bei der Umsetzung von BOKU-Maßnahmen im Bereich Gleichstellung, Diversität und Geschlechterforschung; Informationsbereitstellung sowie Ansprech-, Kontakt- und Beratungsstelle für BOKU-Angehörige sowie für externe Personen und Einrichtungen; Dokumentation und Bereitstellung gender- und diversitätsspezifischer BOKU-Daten für statistische Zwecke (z. B.: Gleichstellungs- und Diversitätsberichte)

● Vernetzungsaktivitäten

Vernetzungen des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen mit der „Arbeitsgemeinschaft für Gleichbehandlung und Gleichstellung an Österreichs Universitäten“ (ARGE GLUNA), des BOKU AKGL-Büros mit den Büroleitungen der Arbeitskreise für Gleichbehandlungsfragen an den anderen österreichischen Universitäten sowie der Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies mit der „Genderplattform“ österreichischer Universitäten.

Die BOKU ist Partnerin des Frauennetzwerks We4DRR (Women Exchange for Disaster Risk Reduction). Das Netzwerk bietet Informationsaustausch und die Möglichkeit zur Vernetzung von Frauen, die in Forschung,

Politik und Praxis im Bereich Naturgefahren und Katastrophenrisikominderung tätig sind. 2020 wurden von der BOKU im Rahmen der Veranstaltung zu 100 Jahre Frauenstudium „ON_Stage“ auch Mitglieder des we4DRR-Netzwerks porträtiert und das Thema des Netzwerks „Genderfragen in der Katastrophenvorsorge“ einbezogen. BOKU-Mitglieder aus dem We4DRR-Netzwerk beteiligten sich an der Erstellung einer Publikation zu „Gender-responsive risk governance“ für die OSCE, Mission to Serbia.

(LV-Vorhaben A2.2.3. Gleichbehandlung, Diversität und Gender Mainstreaming an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)

Ansprechpersonen:

DIⁱⁿ Ruth Scheiber, Ela Posch, Ph.D.
Koordinationsstelle für Gleichstellung, Diversität und Behinderung
E-Mail: ruth.scheiber@boku.ac.at,
ela.posch@boku.ac.at

Mag. Dr. Daniel Dörler
Koordinator Citizen Science Network Austria
Leiter, Citizen Science Arbeitsgruppe BOKU
E-Mail: daniel.doerler@boku.ac.at



1.A.3 Frauenquoten

Für das Jahr 2019 ergibt sich in Bezug auf die gesetzlich zu erfüllende Frauenquote ein positives Bild. Ein Großteil der Leitungs- und Kollegialorgane der BOKU erfüllt die vorgeschriebene Quote von 50 % Frauenanteil. Bezugnehmend auf die Frauenquote in Curricular-kommissionen wird festgestellt, dass die eigentliche Senatsstudienkommission (alias Curricular-kommission) die 50 %-Quote 2019 erfüllt, nur bei den dieser nachgeordneten Fach- und Doktoratsstudien-Arbeitsgruppen liegt der Frauenanteil teilweise noch deutlich unter der 50 %-Marke.

Im Universitätsrat gab es gegenüber 2018 in Bezug auf Kopfzahlen und Prozentanteile keine Veränderungen. Es sind weiterhin 3 weibliche und 4 männliche Mitglieder im Universitätsrat, was einem Frauenanteil von 42,86 % nach Kopfzahlen entspricht. Gemäß der gesetzlichen Bestimmung des UG 2002 erfolgt bei Organen mit einer ungeraden Anzahl an Mitgliedern die Berechnung des Frauenquoten-Erfüllungsgrades, indem die Anzahl der Mitglieder rechnerisch um ein Mitglied zu reduzieren und der erforderliche Frauenanteil von dieser Anzahl zu bestimmen ist. Entsprechend dieser Vorgabe ist im Universitätsrat die nach UG berechnete Frauenquote von 50 % auch bei nur 3 weiblichen Mitgliedern erfüllt.

Das Rektorat der BOKU setzt sich seit seiner Konstituierung im Jahr 2018 aus 3 männlichen und 2 weiblichen Mitgliedern zusammen. Gemäß der Berechnung nach dem UG 2002 für Organe mit einer ungeraden Anzahl an Mitgliedern ist somit die Frauenquote von 50 % beim Rektorat erfüllt.

Der Senat der BOKU konstituierte sich 2019 neu und besteht aus 9 männlichen und 9 weiblichen Mitgliedern. Damit liegt der Frauenanteil bei 50 %. Die Zusammensetzung des Senats entspricht somit den gesetzlichen Vorgaben.

Bei den Vorsitzen der drei obersten Leitungsorgane der BOKU gab es gegenüber 2018 keine Veränderungen. Die Vorsitze von Universitätsrat und Rektorat sind weiterhin männlich besetzt, im Senat wurde mit der Neukonstituierung wieder eine Frau zur Vorsitzenden gewählt.

Bei den vom Senat eingesetzten Kollegialorganen gab es 2019 weiterhin positive Entwicklungen.

Alle 7 im Jahr 2019 tätigen Berufungskommissionen konnten eine Frauenquote von mindestens 50 % aufweisen. Der Frauenanteil gesamt aller Berufungskommissionen zusammengezählt konnte 2019 gegenüber den Vorjahren (2017: 38,89 %; 2018: 46,30 % Frauenanteil) weiter auf 49,21 % gesteigert werden.

9 von gesamt 10 Habilitationskommissionen konnten 2019 die Frauenquote von mindestens 50 % erreichen. In Bezug auf den Gesamtanteil an Frauen ergibt sich bei den Habilitationskommissionen für 2019 ein äußerst positives Bild, da der Anteil gegenüber dem Vorjahr (2018: 48 %) um 8 % auf 56 % erhöht werden konnte. Dass dennoch 2019 eine Habilitationskommission die Frauenquote von 50 % nicht erreichen konnte, lag daran, dass, trotz intensiver Bemühungen nicht genügend Fachfrauen für diese Kommission gefunden werden konnten.

Zusammenfassend kann jedoch festgestellt werden, dass die bereits 2018 gestarteten und 2019 fortgesetzten verstärkten Bemühungen (z.B. intensive Suche nach entsprechenden Fachfrauen, direktes Ansprechen von Wissenschaftlerinnen, Umsetzung des BOKU-Professorinnen-Coaching-Programms „Women Science Circle“ etc.), die Frauenquote in Berufungs- und Habilitationskommissionen zu erhöhen, für 2019 ein positives Ergebnis hervorbrachten.

In Bezug auf die Frauenquote in Curricular-kommissionen gab es gegenüber dem Vorjahr positive Veränderungen. Mit dem Verfahren zur Neukonstituierung der BOKU-Senatsstudienkommission (alias Curricular-kommission) konnte 2019 auch in dieser Kommission das Erreichen der 50 %-Quote sichergestellt werden.

Anzumerken ist in diesem Zusammenhang, dass 2019 aufgrund einer Änderung der BOKU-Satzung die bisherigen Fach- und Doktoratsstudienkommissionen in nicht entscheidungs-befugte Fach- bzw. Doktoratsstudien-Arbeitsgruppen – bei gleichbleibender personeller Besetzung – umgewandelt wurden. Obwohl es sich nicht um Curricular-kommissionen handelt, wurden zur besseren Vergleichbarkeit der Frauenquoten mit den vorangegangenen Jahren diese Arbeitsgruppen in die diesjährige Berechnung der Frauenquote ebenfalls einbezogen.

Von diesen Arbeitsgruppen konnte nur eine die 50 %-Frauenquote erfüllen, bei den übrigen ergibt sich ein differenziertes Bild. Die Arbeitsgruppen z.B. aus den Fachbereichen „Landschaftsplanung und -architektur“ sowie „Lebensmittel- und Biotechnologie“ liegen mit einer Frauenquote von 38,9 % bzw. 40 % bereits in guter Reichweite zur 50 %-Marke. Bei anderen Arbeitsgruppen, z.B. in den Fachbereichen „Agrarwissenschaften“ und „Kulturtechnik- und Wasserwirtschaft“, ist der Frauenanteil noch gering. Der Gesamtfrauenanteil – Senatsstudienkommission und Arbeitsgruppen zusammengezählt – konnte gegenüber 2018 (29,6 %) geringfügig auf 30,08 % erhöht werden.

Die Ursache der geringen Steigerung des Frauenanteils in einigen der zur Unterstützung der Senatsstudienkommission beigegebenen Arbeitsgruppen liegt einerseits darin, dass diese Gremien – um die fachliche Expertise und Erfahrung zu bewahren – schon seit längerer Zeit immer mit denselben Personen (aufgrund des früheren geringen Frauenanteils an der BOKU hauptsächlich mit Männern) besetzt sind.

Andererseits verhindert nach wie vor die Unterrepräsentation von Frauen in einigen Bereichen der BOKU (z. B. BOKU-Gesamt-Professorinnenanteil von nur 24 %, allgemeine Unterrepräsentation von Wissenschaftlerinnen und Studentinnen in einigen BOKU-Fachbereichen wie z. B. im Fachbereich „Kulturtechnik und Wasserwirtschaft“) und damit korrespondierend die Vermeidung von Überbelastung für Wissenschaftlerinnen durch übermäßige Gremienarbeit eine Erhöhung der Frauenquote in diesen Arbeitsgruppen.

Die BOKU ist bemüht, verstärkt Impulse zu setzen, um in den nächsten Jahren auch bei den der Senatsstudienkommission zur Unterstützung beigegebenen Ar-

beitsgruppen eine größere Steigerung des Prozentsatzes hin zur 50-%-Quote zu erreichen.

Beispielsweise werden Coachingprogramme und Workshops verstärkt angeboten, um weibliche Universitätsangehörige besser auf Führungsaufgaben und speziell auf die Gremienarbeit vorzubereiten.

Nach der Neuwahl des Senats im Vorjahr erfolgt 2020 die Neu-Beschickung der Fach- und Doktoratsstudien-Arbeitsgruppen, wobei – unter der Prämisse, die fachliche Breite der zu beratenden Studienrichtungen abzudecken und Fachfrauen nicht durch Gremienarbeit überproportional zu belasten – der Senat großes Augenmerk darauf legen wird, die bisherige „starre personelle Struktur“ in den Arbeitsgruppen aufzubrechen und den Frauenanteil in diesen Gremien zu erhöhen.

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen als sonstiges Kollegialorgan konstituierte sich 2019 neu und bestand 2019 aus 4 männlichen und 8 weiblichen Mitgliedern. Mit einem Anteil von 66,67 % an weiblichen Mitgliedern ist die Frauenquote von mindestens 50 % somit deutlich überschritten.

Kalenderjahr 2020

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat¹	3	4	7	42,86	57,14	1	1
Vorsitzende*r des Universitätsrats	-	1	1	-	100	-	-
Mitglieder des Universitätsrats	3	3	6	50	50	-	-
Rektorat	2	3	5	40	60	1	1
Rektor*in	-	1	1	-	100	-	-
Vizekanzler*innen	2	2	4	50	50	-	-
Senat	8	10	18	44,44	55,56	-	1
Vorsitzende*r des Senats	1	-	1	100	-	-	-
Mitglieder des Senats	7	10	17	41,18	58,82	-	-
Habilitationskommission	41	39	80	51,25	48,75	16	16
Berufungskommission	22	23	45	48,89	51,11	5	5
Curricularkommissionen	45	93	138	32,61	67,39	2	9
Sonstige Kollegialorgane	18	6	24	75	25	2	2

¹⁾ gemäß § 143 Abs. 36 UG gilt für dieses Kollegialorgan ein Mindestfrauenanteil von 40 %

Kalenderjahr 2019

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat¹	3	4	7	42,86	57,14	1	1
Vorsitzende*r des Universitätsrats	-	1	1	-	100	-	-
Mitglieder des Universitätsrats	3	3	6	50	50	-	-
Rektorat	2	3	5	40	60	1	1
Rektor*in	-	1	1	-	100	-	-
Vizerektor*innen	2	2	4	50	50	-	-
Senat	9	9	18	50	50	1	1
Vorsitzende*r des Senats	1	-	1	100	-	-	-
Mitglieder des Senats	8	9	17	47,06	52,94	-	-
Habilitationskommission	28	22	50	56	44	9	10
Berufungskommission	31	32	63	49,21	50,79	7	7
Curricularkommissionen	40	93	133	30,08	69,92	2	9
Sonstige Kollegialorgane	8	4	12	66,67	33,33	1	1

¹⁾ gemäß § 143 Abs. 36 UG gilt für dieses Kollegialorgan ein Mindestfrauenanteil von 40 %

Kalenderjahr 2018

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat¹	3	4	7	42,86	57,14	1	1
Vorsitzende*r des Universitätsrats	-	1	1	-	100		
Mitglieder des Universitätsrats	3	3	6	50	50		
Rektorat	2	3	5	40	60	1	1
Rektor*in	-	1	1	-	100		
Vizerektor*innen	2	2	4	50	50		
Senat	10	8	18	55,56	44,44	1	1
Vorsitzende*r des Senats	1	-	1	100	-		
Mitglieder des Senats	9	8	17	52,94	47,06		
Habilitationskommission	24	26	50	48	52	9	10
Berufungskommission	25	29	54	46,30	53,70	5	6
Curricularkommissionen	37	88	125	29,60	70,40	1	8
Sonstige Kollegialorgane	9	3	12	75	25	1	1

¹⁾ gemäß § 143 Abs. 36 UG gilt für dieses Kollegialorgan ein Mindestfrauenanteil von 40 %

Ansprechperson:

Mag.^a Eva Ploss

Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies, Büro des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen

E-Mail: eva.ploss@boku.ac.at

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Gender Pay Gap in ausgewählten Verwendungen)

Die Entwicklung des Gender-Pay-Gaps ist weiterhin als positiv zu bewerten. Das Einkommen der Frauen beträgt zwischen 93,17 % (Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen, § 13b Abs. 3 UG) und 101,68 % (Universitätsprofessor*innen § 98 UG, KV) der Einkommen der Männer.

Die Gesamtgruppe der kollektivvertraglichen Professor*innen weist mit 100,72 % weiterhin einen Wert von über 100 % auf, auch wenn er im Vergleich zum Vorjahr ein wenig gesunken ist (2019: 103,75 %, 2018: 101,23 %, 2017: 98,88 %). Der Frauenanteil in dieser Gruppe beträgt 25 % (2019: 25,88 %, 2018: 25,93 %, 2017: 24,29 %) bei einem Durchschnittsalter der Frauen von 53 Jahren (2019: 52 Jahre, 2018: 50 Jahre, 2017: 50 Jahre) und jenem der Männer von 54 Jahren (2019: 53 Jahre, 2018: 53 Jahre, 2017: 53 Jahre). Es fand kein unterjähriger Wechsel innerhalb der Verwendungsgruppen der kollektivvertraglichen Professor*innen statt.

In der dazugehörigen Verwendungsgruppe der Universitätsprofessor*innen (§ 98 UG, KV) liegt das Einkommen der Frauen mit 101,68 % der Einkommen der Männer ebenfalls weiterhin über einem Wert von 100 % und ist damit im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich geblieben (2019: 101,8 %, 2018: 98,86 %, 2017: 98,09 %). Das Durchschnittsalter der Frauen beträgt 52 Jahre, jenes der Männer 53 Jahre.

Eine weitere Verwendungsgruppe, in der der Wert über 100 % liegt und mit 100,64 % im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich geblieben ist, ist jene der Universitätsdozent*innen (2019: 100,76 %, 2018: 102,58 %, 2017: 99,94 %). In dieser Gruppe beträgt das Durchschnittsalter der Frauen wie auch der Männer 59 Jahre.

In der Verwendungsgruppe der Universitätsprofessor*innen (§ 99 Abs. 3 UG) sinkt der Wert im Vergleich zum Vorjahr geringfügig auf 94,04 %, liegt aber weiterhin deutlich über jenen der vorangegangenen Jahre (2019: 95,14 %, 2018: 92,37 %, 2017: 90,25 %). Die

Einkommensdifferenz erklärt sich mit dem zugrunde liegenden Senioritätsprinzip, da in dieser Verwendungsgruppe das Durchschnittsalter der Frauen 54 Jahre und jenes der Männer 58 Jahre beträgt.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde eine Verbesserung in der Verwendungsgruppe der Assoziierten Professor*innen (KV) um 2,13 % auf 97,21 % erreicht (2019: 95,08 %, 2018: 98,61 %, 2017: 98,9 %). Gleichzeitig stieg in dieser Gruppe der Frauenanteil von 26,19 % im Vorjahr auf 32,5 %. Die Gehälter der Assoziierten Professor*innen werden ausschließlich nach Kollektivvertrag bezahlt; dementsprechend ergibt sich die Differenz zwischen Frauen- und Männer Einkommen daraus, dass sich mehr Männer als Frauen nach entsprechender kollektivvertraglicher Vorrückung bereits in einer höheren Stufe der Gehaltsgruppe A2 befinden.

Die ebenfalls gestiegene Anzahl an Frauen von 2 auf 7 Personen (und damit einhergehend ein Anstieg des Frauenanteils von 20 % auf 50 %) in der Verwendungsgruppe der Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) bewirkt, dass in dieser Kategorie erstmalig ein Wert ausgewiesen werden kann, während dies in den Vorjahren aufgrund der für diese Maßnahme zu geringen Anzahl an Frauen nicht möglich war. Dem Wert von 93,17 % liegt eine deutliche Altersdifferenz zugrunde, da das Durchschnittsalter der Frauen 37 Jahre und jenes der Männer 41 Jahre beträgt.

In den Personalkategorien Universitätsprofessor*innen (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet), Universitätsprofessor*innen bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG), Universitätsprofessor*innen (§ 99 Abs. 4 UG), Assoziierte Professor*innen (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) und Assistenzprofessor*innen (KV) ist es jeweils aufgrund der bestehenden Anzahl an Frauen und/oder Männern von unter 6 Personen weiterhin bzw. noch nicht möglich, einen singulären Wert auszuweisen.

Kalenderjahr 2020

Gender Pay Gap	Kopfzahlen			
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	-	1	1	n.a.
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	6	16	22	94,04
Universitätsdozent*in	14	51	65	100,64
Assoziierte*r Professor*in	13	27	40	97,21
Assistenzprofessor*in	3	11	14	n.a.
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG 2002, beamtet oder vertragsbedienstet)	1	9	10	n.a.
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG 2002, KV)	16	49	65	101,68
kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	22	66	88	100,72
Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG / § 27 KV) Personengruppe der Universitätsprofessor*innen	3	3	6	n.a.
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	7	7	14	93,17
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 UG via Universitätsdozent*in oder Assoziierte*r Professor*in)	-	-	-	n.a.

n. a. Falls im Kalenderjahr einer dieser Verwendungskategorien bei einem oder beiden Geschlechtern weniger als sechs Personen (Kopfzahl) zuordenbar sind, ist aus Gründen des Datenschutzes für die jeweilige Verwendungskategorie anstatt des Lohngefälles die Ausprägung „n. a.“ anzuführen

Kalenderjahr 2019

Gender Pay Gap	Kopfzahlen			
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	-	2	2	n. a.
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	6	15	21	95,14
Universitätsdozent*in	16	54	70	100,76
Assoziierte*r Professor*in	11	31	42	95,08
Assistenzprofessor*in	5	10	15	n. a.
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG 2002, beamtet oder vertragsbedienstet)	1	11	12	n. a.
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG 2002, KV)	16	47	63	101,80
kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	22	63	85	103,75
Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG / § 27 KV) Personengruppe der Universitätsprofessor*innen	2	2	4	n. a.
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	2	8	10	n. a.
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 UG via Universitätsdozent*in oder Assoziierte*r Professor*in)	-	-	-	n. a.

n. a. Falls im Kalenderjahr einer dieser Verwendungskategorien bei einem oder beiden Geschlechtern weniger als sechs Personen (Kopfzahl) zuordenbar sind, ist aus Gründen des Datenschutzes für die jeweilige Verwendungskategorie anstatt des Lohngefälles die Ausprägung „n. a.“ anzuführen

Kalenderjahr 2018

Gender Pay Gap	Kopfzahlen			
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	-	2	2	n. a.
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	5	14	19	92,37
Universitätsdozent*in	17	57	74	102,58
Assoziierte*r Professor*in	10	31	41	98,61
Assistenzprofessor*in	6	6	12	99,36
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG 2002, beamtet oder vertragsbedienstet)	1	11	12	n. a.
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG 2002, KV)	16	44	60	98,86
kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	21	60	81	101,23
Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG / § 27 KV) Personengruppe der Universitätsprofessor*innen	1	2	3	n. a.
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	2	8	10	n. a.
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 UG via Universitätsdozent*in oder Assoziierte*r Professor*in)	-	-	-	n. a.

Ansprechperson:

Angela Jeitler, Personalabteilung

E-Mail: angela.jeitler@boku.ac.at



1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

Die Universität für Bodenkultur Wien strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in ihrem Personalstand an und lädt in allen ausgeschriebenen wissenschaftlichen Positionen – insbesondere auch bei Professuren – facheinschlägig qualifizierte Wissenschaftlerinnen ausdrücklich zur Bewerbung ein. Bei gleicher Qualifikation werden Frauen vorrangig aufgenommen, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen; siehe dazu auch den Frauenförderungsplan der Universität für Bodenkultur Wien, Teil V der BOKU-Satzung. Weiters ist hervorzuheben, dass in den Berufungskommissionen der BOKU ein sehr hohes Bewusstsein bezüglich Frauenförderung und Diskriminierungsvermeidung gegeben ist.

2020 traten drei Personen ihren Dienst als BOKU-Professoren aufgrund Berufungsverfahren nach § 98 UG 2002 an. Die drei Berufungskommissionen waren gemäß § 20a UG 2002 geschlechtergerecht zusammengesetzt, und auch bei den Begutachtungen wirkte jeweils eine Fachfrau mit. Aus folgenden Gründen konnten in diesen Verfahren leider keine Frauen berufen werden: Im ersten Berufungsverfahren wurde eine sehr gut geeignete Fachfrau als Erstgereichte in den Berufungsvorschlag aufgenommen, aber während der Berufungsverhandlungen nahm sie anstatt der BOKU-Professur eine Professur an ihrer Heimatuniversität an. Im zweiten Verfahren lagen ungewöhnlich viele Bewerbungen vor, konkret 41, allerdings waren viele Kandi-

dat*innen weder habilitiert noch habilitationsäquivalent, und andere waren fachfern. Es wurden elf Bewerbungen begutachtet, darunter waren zwei Wissenschaftlerinnen, die aber in den Gutachten nicht für die Einladung empfohlen wurden, und diese Einschätzungen wurden von der Kommission bestätigt. Dementsprechend wurden diese beiden Bewerberinnen nicht zu den Berufungsvorträgen und Hearings eingeladen.

Im dritten Verfahren langte trotz Frauennetzwerk-Mailverteilung seitens des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen, trotz aktiver Suche des Fachdepartments nach interessierten Wissenschaftlerinnen und trotz Ausschreibungsverlängerung keine einzige Bewerbung einer Frau ein.

Der Universität für Bodenkultur Wien ist es im Jahre 2020 nicht gelungen, im Bereich der Universitätsprofessuren den Frauenanteil im Personalstand zu erhöhen. Diese Situation ist für die BOKU ungewöhnlich, denn in den zehn Jahren davor (also 2010 bis 2019) gab es insgesamt 70 Professur-Dienstantritte, und dabei wurden 19 Professuren mit Wissenschaftlerinnen besetzt, also 27 %.

Ausblick: In den aktuell durchgeführten Berufungsverfahren nach § 98 liegen deutlich mehr Bewerbungen von Fachfrauen vor, und bei der Mehrzahl dieser Verfahren sind in den vorliegenden Berufungsvorschlägen auch Wissenschaftlerinnen gelistet.

Kalenderjahr 2020

Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren		Kopfzahlen		
Prozessschritt	durchschnittl. Frauenanteil in Prozent	Frauen	Männer	Gesamt
Zusammensetzung der Berufungskommissionen	48,1	13	14	27
Zusammensetzung der Gutachter*innen	33,3	3	6	9
Zusammensetzung der Bewerber*innen	29,9	15	64	79
Zusammensetzung der durchgeführten Hearings	16,7	3	15	18
Zusammensetzung der Dreivorschläge	11,1	1	8	9
Zusammensetzung der Berufenen an die Universität	-	-	3	3

	Chancenindikator (1= Chancengleichheit)
Selektionschance für Frauen – Hearing	0,56
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	0,37
Berufungschance für Frauen	0,00

Kalenderjahr 2019

Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren		Kopfzahlen		
Prozessschritt	durchschnittl. Frauenanteil in Prozent	Frauen	Männer	Gesamt
Zusammensetzung der Berufungskommissionen	47,2	17	19	36
Zusammensetzung der Gutachter*innen	41,7	5	7	12
Zusammensetzung der Bewerber*innen	34,8	20	38	58
Zusammensetzung der durchgeführten Hearings	33,4	5	12	17
Zusammensetzung der Dreivorschläge	25,0	2	8	10
Zusammensetzung der Berufenen an die Universität	-	-	4	4

	Chancenindikator (1= Chancengleichheit)
Selektionschance für Frauen – Hearing	0,96
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	0,72
Berufungschance für Frauen	0,00

Kalenderjahr 2018

Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren		Kopfzahlen		
Prozessschritt	durchschnittl. Frauenanteil in Prozent	Frauen	Männer	Gesamt
Zusammensetzung der Berufungskommissionen	37,0	10	17	27
Zusammensetzung der Gutachter*innen	44,4	4	5	9
Zusammensetzung der Bewerber*innen	27,9	10	27	37
Zusammensetzung der durchgeführten Hearings	22,9	4	13	17
Zusammensetzung der Dreivorschläge	33,3	3	6	9
Zusammensetzung der Berufenen an die Universität	66,7	2	1	3

	Chancenindikator (1= Chancengleichheit)
Selektionschance für Frauen – Hearing	0,82
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	1,19
Berufungschance für Frauen	2,39

Ansprechperson:

Mag.^a Eva Ploss

Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies,

Büro des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen

E-Mail: eva.ploss@boku.ac.at



d) Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Familie und Privatleben

Die wesentlichen Angebote für die Vereinbarkeit von Betreuungspflichten mit dem Beruf sind die Kinderbetreuungsangebote der BOKU: der BOKU Kindergarten und die Ferienbetreuung für Schulkinder.

Die **Ferienbetreuung für Schulkinder** am Standort Türkenschanze fand wie jedes Jahr in den ersten drei Wiener Schulferienwochen statt. Es ist dies ein Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Familie und soll Eltern, die an der BOKU arbeiten und

studieren, eine Betreuung ihrer Kinder im Volksschulalter am Arbeits- bzw. Studienort ermöglichen.

Aufgrund der herrschenden Situation war in diesem Jahr eine kleinere Gruppengröße erforderlich sowie eine Anpassung des Ferienprogrammes für die Kinder. Bei der Vorbereitung und Durchführung der Betreuung wurde wiederum in Zusammenarbeit mit dem Rektorat den Vorgaben zur COVID-19-Prävention der Stadt Wien und den Empfehlungen des BMBWF Folge geleistet.

e) Anzahl der von der Universität zur Verfügung gestellten bzw. mitfinanzierten Kinderbetreuungsplätze

BOKU Kindergarten

Am Standort Türkenschanze werden in drei Gruppen insgesamt 55 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren ganztags betreut. Träger des elternverwalteten Kindergartens ist der Verein BOKU Kindergarten, der von der BOKU und der ÖH BOKU finanziell und organisatorisch unterstützt wird. Die Plätze im BOKU Kindergarten werden an BOKU-Studierende und BOKU-Mitarbeiter*innen vergeben und sind seit Jahren voll ausgelastet. Die KinderBOKU betreut das gesamte Anmeldesystem des Kindergartens, berät BOKU-Angehörige mit Kindern und unterstützt im Besonderen Gastwissenschaftler*innen mit Kindern bei der Suche nach einem geeigneten Betreuungsplatz und bei notwendigen Behördengängen.

Der BOKU Kindergarten unterliegt dem Wiener Kindergartenengesetz und war selbst im ersten Lockdown für Kinder von Eltern in systemrelevanten Berufen und Alleinerzieher*innen bei Bedarf geöffnet, danach wieder wie gewohnt für alle Kinder unter Berücksichtigung der notwendigen Hygieneauflagen. Die Kommunikation mit dem Rektorat betreffend Vorgehensweise bei Verdachtsfällen und erforderlichen Testungen verlief von Beginn an sehr rasch und umsichtig, mit dem Ziel, den Kindergartenbetrieb unter den betreffenden Auflagen aufrechtzuerhalten, um die Eltern an der BOKU zu entlasten.

Weitere Infos unter:

<http://www.boku.ac.at/kindergarten.html>

Ansprechperson:

Dipl.-Päd. Martina Fröhlich

KinderBOKU

E-Mail: martina.froehlich@boku.ac.at

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen Veranstaltungen

Die vom BMBWF im Herbst 2020 empfohlene Auswertung der Vortragstätigkeiten im Kalenderjahr 2020 (s. WBV-Arbeitsbehelf, Dezember 2020), die sich am Aufenthaltsort der Vortragenden orientieren sollte, war für die Analyse der BOKU-Vortragstätigkeiten zu spät, da zu diesem Zeitpunkt die überwiegende Anzahl der Vortragstätigkeiten bereits im Forschungsinformationssystem FIS dokumentiert und dadurch eine Anpassung des zugrundeliegenden Systems nicht mehr möglich war.

Die Gesamtzahl der im Kalenderjahr 2020 von den BOKU-Forscher*innen gehaltenen Vorträge ist durch den Ausbruch von COVID-19 und den damit einhergegangenen Beschränkungen (Reisemöglichkeiten usw.) im Vergleich zu den Vorjahren deutlich zurückgegangen (ein Minus von 60,9 % im Vergleich zum Kalenderjahr 2019, s. Wissensbilanz 2019). Der Rückgang wäre noch beträchtlicher ausgefallen, wenn es den Veranstaltern in Österreich, EU sowie Drittstaaten nicht möglich gewesen wäre, die Veranstaltungen online abzuhalten. Rund 47 % der Vorträge, die im Rahmen ausländischer Konferenzen von den BOKU-Forscher*innen gehalten hätten werden sollen, konnten letztlich online durchgeführt werden. Von den im Inland geplanten Konferenz- bzw. Vortragstätigkeiten wurde rund ein knappes Drittel (29,7 %) online durchgeführt.

41,6 % der Vorträge wurden von den BOKU-Forscher*innen bei ausländischen Veranstaltungen gehalten, coronabedingt bedeutet das ein Minus von 5,9 %. 37 % der Vorträge wurden von BOKU-Forscherinnen gehalten, damit ist der Anteil im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich geblieben (+0,3 %). 87,6 % der Vorträge wurden vor einem wissenschaftlichen Publikum („science to science“) gehalten (das ist ein Plus von 20,3 %), der Frauenanteil ist mit 36 % im gleichen Zeit-

raum um 0,8 % knapp höher. 12,4 % der Vorträge waren an die interessierte Öffentlichkeit („science to public“) gerichtet. 58,4 % der Vorträge wurden im Inland gehalten.

Rund 34,5 % der Vorträge entfallen auf die „Naturwissenschaften“ (hier vor allem auf die Zweige „Biologie“, „Geowissenschaften“, „Andere Naturwissenschaften“ sowie „Chemie“ in abnehmender Reihenfolge), der Anteil an den Naturwissenschaften ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 % niedriger. 24,7 % der Vorträge entfallen auf den Bereich „Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin“ (in abnehmender Reihenfolge auf die Zweige „Land- und Forstwirtschaft“ sowie „Andere Agrarwissenschaften“), 20,4 % auf „Sozialwissenschaften“ (vor allem die Zweige „Wirtschaftswissenschaften“, „Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung“ sowie „Andere Sozialwissenschaften“ in abnehmender Reihenfolge) sowie 17,1 % aller Vorträge auf den Bereich „Technische Wissenschaften“ („Andere Technische Wissenschaften“ sowie „Bauwesen“ in abnehmender Reihenfolge dominieren). Der Rest verteilt sich in absteigender Reihenfolge auf „Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften“ (2,0 %) sowie „Geisteswissenschaften“ (1,3 %).

Vor dem Hintergrund der aktuellen COVID-19-Entwicklungen (z. B. die langsam anlaufenden Impfungen in Österreich, aber auch in der Europäischen Union, verbunden mit den bekannten Restriktionen hinsichtlich der Reisemöglichkeiten im In- sowie ins Ausland) ist anzunehmen, dass die Vortragszahlen auch 2021 deutlich unter der hohen Vortragstätigkeit der vorangegangenen Berichtsjahre liegen werden. Es bleibt abzuwarten, ob das in der vorliegenden Wissensbilanz berichtete Minus im Vergleich zum Kalenderjahr 2019 oder 2018 ev. durch verstärkte Online-Vortragstätigkeit abgefangen werden kann.

Ansprechperson:

DI Horst Mayr

Forschungsservice, Leiter FIS-Team

E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at



Kalenderjahr 2020

Vortrags-Typus									
Wissenschafts-/Kunstzweig	science to science			science to public			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	87,17	185,48	272,65	12,86	22,74	35,60	100,03	208,22	308,25
101 Mathematik	2,46	9,39	11,85	0,13	1,09	1,22	2,59	10,48	13,07
102 Informatik	1,61	4,65	6,26	0,06	0,98	1,04	1,67	5,63	7,30
103 Physik, Astronomie	3,79	8,54	12,33	0,23	0,64	0,87	4,02	9,18	13,20
104 Chemie	13,31	31,04	44,35	0,49	1,76	2,25	13,80	32,80	46,60
105 Geowissenschaften	18,20	39,84	58,04	2,98	3,54	6,52	21,18	43,38	64,56
106 Biologie	30,68	60,83	91,51	4,43	8,29	12,72	35,11	69,12	104,23
107 Andere Naturwissenschaften	17,12	31,19	48,31	4,54	6,44	10,98	21,66	37,63	59,29
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	39,56	94,80	134,36	6,45	12,07	18,52	46,01	106,87	152,88
201 Bauwesen	5,89	24,54	30,43	2,52	3,60	6,12	8,41	28,14	36,55
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0,65	0,96	1,61	-	0,16	0,16	0,65	1,12	1,77
203 Maschinenbau	1,23	2,75	3,98	0,01	-	0,01	1,24	2,75	3,99
204 Chemische Verfahrenstechnik	1,19	1,57	2,76	0,01	-	0,01	1,20	1,57	2,77
205 Werkstofftechnik	2,17	0,60	2,77	-	-	-	2,17	0,60	2,77
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	8,76	8,28	17,04	1,08	1,21	2,29	9,84	9,49	19,33
208 Umweltbiotechnologie	4,66	4,14	8,80	0,64	-	0,64	5,30	4,14	9,44
209 Industrielle Biotechnologie	2,64	14,66	17,30	0,22	0,18	0,40	2,86	14,84	17,70
210 Nanotechnologie	0,81	3,81	4,62	0,06	-	0,06	0,87	3,81	4,68
211 Andere Technische Wissenschaften	11,56	33,49	45,05	1,91	6,92	8,83	13,47	40,41	53,88
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	4,01	12,65	16,66	0,20	0,86	1,06	4,21	13,51	17,72
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	0,66	2,04	2,70	0,08	0,04	0,12	0,74	2,08	2,82
303 Gesundheitswissenschaften	2,41	0,41	2,82	0,02	0,01	0,03	2,43	0,42	2,85
304 Medizinische Biotechnologie	0,71	9,16	9,87	0,10	0,24	0,34	0,81	9,40	10,21
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	0,23	1,04	1,27	-	0,57	0,57	0,23	1,61	1,84

Fortsetzung Kalenderjahr 2020	Vortrags-Typus						
	science to science			science to public			Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Wissenschafts-/Kunstzweig							
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN							
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	31,12	70,83	101,95	3,76	7,37	11,13	113,08
402 Tierzucht, Tierproduktion	11,36	9,04	20,40	1,35	1,11	2,46	22,86
403 Veterinärmedizin	1,60	0,96	2,56	0,18	0,23	0,41	2,97
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	2,18	6,57	8,75	0,40	0,28	0,68	9,43
405 Andere Agrarwissenschaften	29,00	34,40	63,40	4,23	5,25	9,48	72,88
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	70,50	83,98	154,48	16,27	11,53	27,80	182,28
501 Psychologie	0,77	2,18	2,95	0,05	0,75	0,80	3,75
502 Wirtschaftswissenschaften	17,54	34,96	52,50	1,87	2,45	4,32	56,82
503 Erziehungswissenschaften	0,25	0,14	0,39	0,20	-	0,20	0,59
504 Soziologie	8,36	6,84	15,20	1,39	1,00	2,39	17,59
505 Rechtswissenschaften	2,29	2,89	5,18	1,01	0,11	1,12	6,30
506 Politikwissenschaften	4,15	6,98	11,13	0,57	1,55	2,12	13,25
507 Humangeografie, Regionale Geografie, Raumplanung	23,39	18,97	42,36	6,91	3,62	10,53	52,89
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	-	-	-	0,02	0,17	0,19	0,19
509 Andere Sozialwissenschaften	13,75	11,02	24,77	4,25	1,88	6,13	30,90
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	5,05	2,74	7,79	3,41	0,45	3,86	11,65
601 Geschichte, Archäologie	4,90	0,71	5,61	3,18	0,18	3,36	8,97
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	-	0,08	0,08	-	-	-	0,08
603 Philosophie, Ethik, Religion	-	0,53	0,53	-	-	-	0,53
604 Kunstwissenschaften	-	0,19	0,19	0,13	0,27	0,40	0,59
605 Andere Geisteswissenschaften	0,15	1,23	1,38	0,10	-	0,10	1,48
Insgesamt	282	501	783	49	62	111	894

Vortragort

Inland	164	262	426	43	53	96	314	522
Ausland	118	239	357	6	9	15	249	372
Gesamt	282	501	783	49	62	111	563	894

Kalenderjahr 2019

Vortrags-Typus									
Wissenschafts-/Kunstzweig	science to science			science to public			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN									
101 Mathematik	216,58	415,93	632,51	112,52	150,97	263,49	329,10	566,90	896,00
102 Informatik	6,45	19,95	26,40	1,71	3,94	5,65	8,16	23,89	32,05
103 Physik, Astronomie	1,84	5,49	7,33	0,39	1,27	1,66	2,23	6,76	8,99
104 Chemie	7,32	20,16	27,48	0,55	3,24	3,79	7,87	23,4	31,27
105 Geowissenschaften	40,44	88,54	128,98	6,53	7,12	13,65	46,97	95,66	142,63
106 Biologie	45,00	89,06	134,06	37,15	36,04	73,19	82,15	125,10	207,25
107 Andere Naturwissenschaften	75,84	124,75	200,59	40,68	72,96	113,64	116,52	197,71	314,23
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN									
201 Bauwesen	39,69	67,98	107,67	25,51	26,40	51,91	65,20	94,38	159,58
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	66,62	172,25	238,87	36,37	69,03	105,40	102,99	241,28	344,27
203 Maschinenbau	11,56	38,96	50,52	12,53	22,46	34,99	24,09	61,42	85,51
204 Chemische Verfahrenstechnik	0,20	0,88	1,08	0,18	0,40	0,58	0,38	1,28	1,66
205 Werkstofftechnik	0,32	3,31	3,63	0,33	0,32	0,65	0,65	3,63	4,28
206 Medizintechnik	0,42	8,12	8,54	0,41	0,48	0,89	0,83	8,60	9,43
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	0,91	1,97	2,88	0,05	0,70	0,75	0,96	2,67	3,63
208 Umweltbiotechnologie	0,01	0,13	0,14	-	-	-	0,01	0,13	0,14
209 Industrielle Biotechnologie	8,93	18,46	27,39	3,61	17,35	20,96	12,54	35,81	48,35
210 Nanotechnologie	2,99	3,90	6,89	5,68	2,08	7,76	8,67	5,98	14,65
211 Andere Technische Wissenschaften	13,84	22,26	36,10	0,43	5,29	5,72	14,27	27,55	41,82
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN									
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	2,00	9,81	11,81	0,23	1,09	1,32	2,23	10,90	13,13
302 Klinische Medizin	25,44	64,45	89,89	12,92	18,86	31,78	38,36	83,31	121,67
303 Gesundheitswissenschaften	15,48	28,50	43,98	1,20	5,80	7,00	16,68	34,30	50,98
304 Medizinische Biotechnologie	2,76	4,61	7,37	0,40	1,40	1,80	3,16	6,01	9,17
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	0,01	0,05	0,06	-	-	-	0,01	0,05	0,06
	0,70	0,51	1,21	0,53	0,44	0,97	1,23	0,95	2,18
	10,86	20,36	31,22	0,15	2,57	2,72	11,01	22,93	33,94
	1,15	2,97	4,12	0,12	1,39	1,51	1,27	4,36	5,63

Fortsetzung Kalenderjahr 2019	Vortrags-Typus							
	science to science				science to public			
	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	
Wissenschafts-/Kunstzweig								Gesamt
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	126,31	257,11	383,42		68,67	145,76	214,43	
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	55,82	154,16	209,98		35,24	95,47	130,71	
402 Tierzucht, Tierproduktion	14,98	14,08	29,06		4,54	7,87	12,41	
403 Veterinärmedizin	3,10	1,39	4,49		0,33	1,90	2,23	
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	10,92	11,69	22,61		2,62	3,02	5,64	
405 Andere Agrarwissenschaften	41,49	75,79	117,28		25,94	37,50	63,44	
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	108,39	116,61	225,00		70,00	75,95	145,95	
501 Psychologie	1,30	1,37	2,67		0,69	1,40	2,09	
502 Wirtschaftswissenschaften	22,05	42,67	64,72		7,30	30,87	38,17	
503 Erziehungswissenschaften	0,33	0,22	0,55		0,62	0,18	0,80	
504 Soziologie	9,83	9,13	18,96		5,23	4,65	9,88	
505 Rechtswissenschaften	13,44	5,03	18,47		10,01	2,48	12,49	
506 Politikwissenschaften	14,18	9,59	23,77		4,30	3,51	7,81	
507 Humangeographie, Regionale Geografie, Raumplanung	26,76	29,89	56,65		22,38	20,89	43,27	
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,37	0,23	0,60		0,04	0,49	0,53	
509 Andere Sozialwissenschaften	20,13	18,48	38,61		19,43	11,48	30,91	
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	7,85	6,26	14,11		9,17	2,81	11,98	
601 Geschichte, Archäologie	6,99	3,24	10,23		4,31	0,27	4,58	
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0,01	0,04	0,05		-	0,13	0,13	
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,06	0,29	0,35		0,01	0,60	0,61	
604 Kunstwissenschaften	0,24	0,78	1,02		0,55	0,77	1,32	
605 Andere Geisteswissenschaften	0,55	1,91	2,46		4,30	1,04	5,34	
Insgesamt	541,00	997,00	1.538,00		298,00	450,00	748,00	

Vortragort

Inland	213,21	385,51	598,72	254,05	347,62	601,67	467,26	733,13	1.200,00
Ausland	328,02	611,15	939,17	43,88	102,70	146,58	371,90	713,85	1.086,00
Gesamt	541,00	997,00	1.538,00	298,00	450,00	748,00	839,00	1.447,00	2.286,00

Kalenderjahr 2018

	Vortrags-Typus							
	science to science				science to public			
	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt
Wissenschafts-/Kunstzweig								
1 NATURWISSENSCHAFTEN	215,34	447,32	662,66		108,75	129,10	237,85	900,51
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	60,02	175,36	235,38		32,16	49,37	81,53	316,91
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	9,60	37,09	46,69		0,93	3,22	4,15	50,84
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	126,15	258,34	384,49		62,60	128,09	190,69	575,18
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	89,82	125,28	215,10		61,05	68,33	129,38	344,48
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	8,09	6,60	14,69		9,22	3,26	12,48	27,17
Insgesamt	509,00	1.050,00	1.559,00		275,00	381,00	656,00	2.215,00

Vortragort								
Inland	234,50	424,62	659,12		237,37	287,37	524,74	1.183,86
Ausland	274,52	625,37	899,89		37,34	94,00	131,34	1.031,23
Gesamt	509,00	1.050,00	1.559,00		275,00	381,00	656,00	2.215,00



A close-up photograph of a flower bud, likely from a squash or zucchini plant. The bud is primarily green with prominent yellow-orange streaks and patches. It has a fuzzy, hairy texture. The background is a soft-focus green, suggesting foliage.

5

**PERSONALENTWICKLUNG
UND NACHWUCHS-
FÖRDERUNG**

1.A.1 Personal

Der Gesamtpersonalstand der Universität für Bodenkultur Wien betrug am 31.12.2020 2.957 Mitarbeiter*innen. Die Anzahl der Personen stieg gegenüber dem Vorjahr um 104 bzw. 3,7% an. Das Ausmaß der Gesamtjahresvollzeitäquivalente betrug am 31.12.2020 1.767,6, womit eine Steigerung von 39,7 JVZÄ bzw. 2,3% gegenüber dem Vorjahr gegeben ist.

Die Differenz zwischen Kopfzahlen und Jahresvollzeitäquivalenten in den Gesamtzahlen ist insbesondere auf die charakteristische Teilzeitbeschäftigung mehrerer Personalgruppen (Lektor*innen, studentische Mitarbeiter*innen, Universitätsassistent*innen auf prae-doc-Niveau) und eines Teils des über F&E-Projekte drittfINANZIERTEN Personals aufgrund Art und Inhalt der eingeworbenen Projekte zurückzuführen, während es im Bereich der Professuren und Laufbahnstellen sowie in der Personalkategorie der Dozent*innen aufgrund des hohen Anteils an Vollzeitbeschäftigten geringe Abweichungen zwischen diesen beiden Kennzahlen gibt.

Der Frauenanteil am Gesamtpersonalstand mit 46,3% erhöhte sich im Vergleich zu den Vorjahren (2019: 45,7%, 2018: 45,8%), gleiches gilt mit 42,3% für den Frauenanteil im Bereich des wissenschaftlichen Personals (2019: 41,3%, 2018: 41,2%). Hinsichtlich des Frauenanteils in Bezug auf Jahresvollzeitäquivalente ergeben sich mit einem Wert von 45,4% (2019: 45,3%, 2018: 44,4%) am Gesamtpersonalstand und von 39,8% (2019: 39,4%, 2018: 38,3%) im Bereich des wissenschaftlichen Personals nur geringfügige Erhöhungen im Vergleich zu den Vorjahren.

Ebenfalls nur geringfügig reduzierte sich der Anteil des wissenschaftlichen Personals am Gesamtpersonal und beträgt nun in Kopfzahlen 73,4% (2019: 73,8%, 2018: 74,4%) und in Jahresvollzeitäquivalenten 64,4% (2019: 65%, 2018: 64,8%).

Im Bereich des wissenschaftlichen Personals erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter*innen gegenüber dem Vorjahr um 63 Personen bzw. um 3%, während die Jahresvollzeitäquivalente in nur geringerem Ausmaß um 15,6 JVZÄ bzw. 1,4% stiegen.

In der Personalkategorie der Professor*innen und deren Äquivalente erfolgten im Jahr 2020 folgende Änderungen:

- Universitätsprofessor*innen gemäß § 98 UG (Beamte und KV): Es erfolgten 3 Neuberufungen (davon Wechsel von 2 Assoziierten Professoren in eine Professur gemäß § 98 UG), 2 Übertritte in den Ruhestand sowie 1 einvernehmliche Auflösung des Dienstverhältnisses

einer Professorin aufgrund eines Wechsels an eine Universität in einem anderen Bundesland.

- Universitätsprofessor*innen gemäß § 99 Abs. 3 UG: Es erfolgte 1 Neuberufung, die ebenso wie Übertritte in den Ruhestand die Anzahl der Dozent*innen verringerte.
- Assoziierte Professor*innen gemäß § 99 Abs. 6 UG: Jeweils 1 Frau und 1 Mann erreichten die in ihrer Qualifizierungsvereinbarung vereinbarten Ziele und wurden daraufhin zur Assoziierten Professorin bzw. zum Assoziierten Professor ernannt. Weiters erfolgte die Karenzierung eines Assoziierten Professors.
- Assoziierte Professor*innen (KV): 2 Frauen erreichten die in ihrer Qualifizierungsvereinbarung vereinbarten Ziele und wurden daraufhin zu Assoziierten Professorinnen ernannt. Wie oben angeführt, wurden 2 Männer universitätsintern auf eine Professur gemäß § 98 UG berufen. Weiters erfolgte 1 einvernehmliche Auflösung des Dienstverhältnisses einer Assoziierten Professorin aufgrund des Rufes als Professorin an eine andere Universität.

Der Bereich der Laufbahnstellen ist durch Neuanstellungen, Absolvierung der Qualifizierungsvereinbarungen und Beendigungen der Qualifizierungsphase laufenden Änderungen unterworfen. Mit Stichtag 31.12.2020 betrug die Anzahl der Assistenzprofessor*innen 13 Personen (und damit 1 Person weniger als per 31.12.2019), während sich die Anzahl der Universitätsassistent*innen auf einer Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG deutlich von 4 auf 14 Personen (7 Frauen und 7 Männer) erhöhte.

Neben diesem letztgenannten Wert haben den größten Anteil an der signifikanten Erhöhung der Anzahl der Mitarbeiter*innen im wissenschaftlichen Bereich die Personalaufstockungen bei den Senior Scientists (+29 Personen), Universitätsassistent*innen (+15 Personen) und den Lektor*innen (+13 Personen).

Alle genannten Zahlen spiegeln die kontinuierliche Verbesserung der Betreuungsverhältnisse im Lehrbereich wie auch die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch gezielte Maßnahmen wider. Selbiges gilt auch für die Erhöhung des Frauenanteils. Besonders sei hier auf das ausgewogene Verhältnis bei den Laufbahnstelleninhaber*innen gemäß 13b Abs.3 UG hingewiesen.

Die Anzahl des über F&E drittfINANZIERTEN wissenschaftlichen Personals ist mit 986 Personen gegenüber dem Vorjahr unverändert, während das Ausmaß

der Jahresvollzeitäquivalente um 5,6 JVZÄ bzw. 1 % auf 569,2 JVZÄ gesunken ist.

Auch die Anzahl des über F&E-Projekte drittfinanzierten allgemeinen Personals ist mit 160 Mitarbeiter*innen und damit einer Reduzierung um nur 1 Person bzw. 0,6 % nahezu gleichgeblieben, während das Ausmaß der Jahresvollzeitäquivalente um 5,0 JVZÄ bzw. 5 % auf 95,5 JVZÄ gesunken ist.

Der im Jahr 2019 begonnene gezielte Aufbau im Bereich des globalfinanzierten allgemeinen Personals wurde konsequent fortgesetzt. So erfolgte hier im Vergleich zum Vorjahr eine signifikante Steigerung von 41 Personen (+ 7 %) bzw. von 29 JVZÄ (+ 5,8 %) sowohl im administrativen als auch insbesondere im technischen Bereich, um damit vor allem auch eine Entlastung des wissenschaftlichen Personals zu erreichen.

BEREINIGTE KOPFZAHLEN

Semester	Wintersem. 2020 (Stichtag: 31.12.2020)			Wintersem. 2019 (Stichtag: 31.12.2019)			Wintersem. 2018 (Stichtag: 31.12.2018)		
Verwendungskategorien WBV	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt	917	1.252	2.169	870	1.236	2.106	882	1.259	2.141
Professor*innen	25	75	100	25	73	98	23	72	95
Äquivalente zu Professor*innen	26	76	102	25	82	107	27	86	113
Dozent*innen	14	49	63	14	53	67	17	55	72
Assoziierte Professor*innen (KV)	12	27	39	11	29	40	10	31	41
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	867	1.101	1.968	821	1.081	1.902	833	1.101	1.934
darunter Assistenzprofessor*innen (KV)	3	10	13	5	9	14	6	6	12
darunter Universitätsassistent*innen (KV) auf Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG	7	7	14	1	3	4	2	8	10
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen	436	550	986	433	553	986	444	554	998
Allgemeines Personal gesamt	453	337	790	435	315	750	439	301	740
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	86	74	160	89	72	161	104	73	177
Insgesamt	1.369	1.588	2.957	1.304	1.549	2.853	1.319	1.559	2.878

JAHRESVOLLZEITÄQUIVALENTE

Semester	Wintersem. 2020 (Stichtag: 31.12.2020)			Wintersem. 2019 (Stichtag: 31.12.2019)			Wintersem. 2018 (Stichtag: 31.12.2018)		
Verwendungskategorien WBV	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt	453,0	685,5	1.138,5	442,9	680,0	1.122,9	417,9	674,1	1.091,9
Professor*innen	25,2	74,4	99,6	23,4	70,7	94,2	21,7	67,4	89,0
Äquivalente zu Professor*innen	25,3	77,0	102,3	25,8	83,0	108,8	26,0	87,0	113,0
Dozent*innen	13,5	50,1	63,6	15,7	53,8	69,5	16,6	57,5	74,1
Assoziierte Professor*innen (KV)	11,8	26,9	38,7	10,0	29,2	39,3	9,4	29,5	38,9
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	402,6	534,1	936,6	393,7	526,2	919,9	370,2	519,7	889,9
darunter Assistenzprofessor*innen (KV)	3,0	10,0	13,0	5,0	8,7	13,7	5,5	5,1	10,6
darunter Universitätsassistent*innen (KV) auf Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG	2,6	4,4	7,0	1,7	4,6	6,3	1,9	7,1	9,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen	246,2	323,1	569,2	247,2	327,6	574,8	239,5	324,5	564,0
Allgemeines Personal gesamt	349,3	279,7	629,0	340,2	264,7	605,0	330,4	262,0	592,3
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	50,1	45,4	95,5	54,4	46,2	100,5	60,1	51,1	111,2
Insgesamt	802,4	965,2	1.767,6	783,1	944,8	1.727,9	748,2	936,0	1.684,3

9.9 Personal der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität

Kalenderjahr 2020

Zählkategorie	Personalkategorie	gesamtes Personal der Beteiligungsunternehmen			aliquot der Universität zugerechnetes Personal		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Köpfe	wissenschaftliches Personal	176	206	382	49,3	46,0	95,3
	allgemeines Personal	53	26	79	15,2	7,4	22,6
	Insgesamt	229	232	461	64,5	53,4	117,9
Vollzeitäquivalente	wissenschaftliches Personal	122,2	164,9	287,1	34,0	35,2	69,2
	allgemeines Personal	38,3	21,9	60,2	11,3	5,6	16,9
	Insgesamt	160,5	186,8	347,3	45,3	40,8	86,1

Die optionale Kennzahl 9.9 stellt das gesamte Personal der COMET-Zentren sowie der weiteren strategischen Beteiligungsunternehmen der Universität für Bodenkultur Wien dar. Da hierbei auch die Kopffzahlen anhand der jeweiligen Gesellschaftsanteile aliquot der Universität zugerechnet werden, ergeben sich auch für die „Darstellung nach Köpfen“ Kommastellen.

Zum Stichtag 31.12.2020 waren insgesamt 461 Personen bzw. 347,3 Vollzeitäquivalente (VZÄ) bei den universitären Beteiligungsunternehmen beschäftigt (das bedeutet ein Minus um 2 Köpfe bzw. 1,4 VZÄ im Vergleich zum vorangegangenen Berichtsjahr). Der Anteil des gesamten wissenschaftlichen Personals in VZÄ aller strategischen Beteiligungen, an denen die BOKU beteiligt ist, liegt unverändert bei 82,7 %. Die COMET-Zentren acib, Wood K plus, BEST sowie FFOQSI, an denen die BOKU beteiligt ist, beschäftigten zum o. g. Stichtag in Köpfen 153, 113, 95 sowie 61 Personen bzw. in VZÄ 107,5; 95,9; 72,8 sowie 42,4 Personen. Die rechnerische Aliquotierung auf das jeweilige Be-

teiligungsausmaß weist für die BOKU insgesamt 117,9 Personen bzw. 86,1 VZÄ aus, der Anteil des wissenschaftlichen Personals liegt dabei bei 80,8 % (Köpfe) bzw. 80,3 % (VZÄ).

Im Vergleich zum Vorjahr ist die aliquote Gesamtzahl in Köpfen im Vergleich zum Vorjahr um rund 11,6 Köpfe gestiegen, auch die aliquote Gesamtzahl in VZÄ hat sich im Vergleich zum Vorjahr (s. Wissensbilanz 2019) um 8,5 VZÄ erhöht. Auch die Anteile am wissenschaftlichen Personal haben sich sowohl in Köpfen (ca. + 11,3) als auch in VZÄ (+ 7,3) im Vergleich zum Vorjahr entsprechend erhöht.

Durch das Anlaufen der neuen Förderperiode für das COMET-Zentrum acib (ab 2020) sowie der nächsten Förderperiode von FFOQSI darf aber davon ausgegangen werden, dass die Gesamtzahlen (in Köpfen bzw. VZÄ) beim wissenschaftlichen Personal ansteigen werden.

Kalenderjahr 2019

Zählkategorie	Personalkategorie	gesamtes Personal der Beteiligungsunternehmen			aliquot der Universität zugerechnetes Personal		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Köpfe	wissenschaftliches Personal	196,0	188,0	384,0	45,5	38,5	84,0
	allgemeines Personal	47,0	32,0	79,0	14,1	8,2	22,3
	Insgesamt	243,0	220,0	463,0	59,6	46,7	106,3
Vollzeitäquivalente	wissenschaftliches Personal	124,3	164,1	288,4	30,5	31,4	61,9
	allgemeines Personal	33,9	26,4	60,3	9,7	6,0	15,7
	Insgesamt	158,2	190,5	348,7	40,2	37,4	77,6

Kalenderjahr 2018

Zählkategorie	Personalkategorie	gesamtes Personal der Beteiligungsunternehmen			aliquot der Universität zugerechnetes Personal		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Köpfe	wissenschaftliches Personal	202,0	233,0	435,0	49,9	48,2	98,1
	allgemeines Personal	56,0	35,0	91,0	15,3	9,1	24,4
	Insgesamt	258,0	268,0	526,0	65,2	57,3	122,5
Vollzeitäquivalente	wissenschaftliches Personal	134,7	185,2	319,9	32,8	38,0	70,8
	allgemeines Personal	41,8	27,0	68,8	11,0	6,5	17,5
	Insgesamt	176,5	212,2	388,7	43,8	44,5	88,3

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

Die Kennzahl „Anzahl der Berufungen an die Universität“ ist für die Profilbildung der Universität für Bodenkultur Wien von zentraler strategischer Bedeutung. Dies insofern, als mit Berufungen das Forschungs- und Lehrprofil der Universität verstärkt werden kann. Gerade mit Berufungen ist es möglich, die Kompetenzfelder der BOKU strategisch weiterzuentwickeln, vor allem dann, wenn exzellente Forscher*innen auf die Professuren berufen werden, die in der Lage sind, dynamische Prozesse auszulösen.

2020 konnten 4 Forscher an die BOKU berufen werden, im Vergleich zum Vorjahr sind das um 2 Professuren weniger. Darunter fallen 3 Berufungen gemäß § 98 UG sowie 1 Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG. Bei den 3 Berufungen gem. § 98 UG wurden 2 Forscher innerhalb der BOKU sowie 1 Forscher vom Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung, Potsdam an die BOKU berufen. Die Schwerpunktsetzungen der ausgeschriebenen Professuren spiegeln sich in den Wissenschaftszweigen, basierend auf der internationalen Frascati-Klassifikation, sehr gut wider. 2 der 3 neu besetzten Professuren gem. § 98 UG sind gemäß dem strategischen Profil der Universität sehr interdisziplinär ausgerichtet und entfallen in abnehmender Reihenfolge vor allem auf die Bereiche „Naturwissenschaften“ sowie „Agrarwissenschaften“. Auch die Professur gem. § 99 Abs. 3 UG, die mit 1 Forscher besetzt wurde, ist interdisziplinär ausgerichtet und in der gleichen Reihenfolge den beiden genannten Wissenschaftsbereichen zuzuordnen.

Nachfolgend die Berufungen gem. § 98 UG im Detail:

Die Professur „Organische Chemie“ soll die Kontinuität im Bereich „Bioorganische Chemie/Chemische Biologie mit dem Schwerpunkt Glykochemie“ sichern und diesen unter Einbeziehung von synthetischen und strukturellen Fragestellungen weiter ausbauen. Die speziellen Aufgaben umfassen in der Forschung die chemische Synthese von komplexen Biomolekülen, wie z.B. Glykokonjugaten, Oligosacchariden, Glykopeptiden, Glykolipiden, nucleotidaktivierten Zuckern, Enzymsubstraten und Inhibitoren sowie deren strukturelle und funktionelle Charakterisierung. Die Professur „Analytische Chemie“ ist auf das Gebiet der Analytischen Chemie in Forschung und Lehre ausgewiesen und soll die methodische Forschung auf dem Gebiet der Molekül- und Elementmassenspektrometrie mit Anwendungen in den Bereichen Ultraspuren- und Elementspeziesanalytik, Metabolomics in der industriellen Biotechnologie

und die Analyse von Schadstoffen fördern. Damit soll am Department für Chemie die analytische Problemlösungskompetenz für die Forschungsfelder Biotechnologie, Lebensmittel- und Umweltwissenschaften gesichert und weiter ausgebaut werden. Bei der Professur „Technologie des Holzes“ umfasst der Aufgabenbereich in der Forschung die grundlagenwissenschaftliche Bearbeitung des Themengebietes „Holz“, die Verarbeitungstechnologie und die Werkstoffentwicklung auf der Basis von Holz. Die Professur soll das BOKU-Kompetenzfeld „Nachwachsende Rohstoffe & ressourcenorientierte Technologien“ weiterentwickeln.

Wichtige Informationen zur Berufung gem. § 99

Abs. 3 UG:

Metabolomics ist eine junge Wissenschaftsdisziplin, die sich der Untersuchung und Interpretation biologischer Stoffwechselvorgänge lebender Systeme widmet. An der Schnittstelle zwischen Analytischer Chemie, Bioinformatik, Mikrobiologie und Pflanzenwissenschaften dient die ausgeschriebene Professur für Plant & Microbe Metabolomics der Erforschung der Wechselwirkung von Pflanzen und Mikroben. Hierbei kommt dem Einsatz innovativer analytischer Verfahren zum Aufspüren neuer bioaktiver Substanzen und der Charakterisierung ihrer biologischen Funktion eine wichtige Bedeutung zu. Die Professur umfasst die Etablierung einer Metabolomics-Plattform zur gesamtheitlichen Erfassung und vergleichenden Quantifizierung der Stoffwechselprodukte und -wege aus Pflanzen und Mikroorganismen. Die Entwicklung und Anwendung von bioinformatischen Werkzeugen und Software zur Auswertung von Metabolomics-Studien soll einen weiteren Schwerpunkt darstellen. Damit soll dieses Arbeitsgebiet am Department IFA-Tulln maßgeblich gestärkt werden.

Nachfolgend ein Überblick über die berufenen Forscher, die Herkunft-Organisation, ihr Fachgebiet sowie die Art der Berufung:

1. Fabian Pfrenge (Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung, Potsdam), Organische Chemie (§ 98 UG)
2. Johannes Konnerth (BOKU), Technologie des Holzes (§ 98 UG)
3. Stephan Hann (BOKU), Analytische Chemie (§ 98 UG)
4. Rainer Schuhmacher (BOKU), Plant and Microbe Metabolomics (§ 99 Abs. 3 UG)

Kalenderjahr 2020

Wissenschafts-/Kunstszweig	Berufung gem. § 98 UG			Berufung gem. § 99 Abs. 1 UG			Berufung gem. § 99 Abs. 3 UG			Gesamt	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
1 NATURWISSENSCHAFTEN	-	2,25	2,25	-	-	-	-	0,80	0,80	-	3,05
103 Physik, Astronomie	-	0,25	0,25	-	-	-	-	-	-	-	0,25
104 Chemie	-	1,80	1,80	-	-	-	-	0,60	0,60	-	2,40
106 Biologie	-	0,20	0,20	-	-	-	-	0,20	0,20	-	0,40
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	-	0,75	0,75	-	-	-	-	0,20	0,20	-	0,95
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-	0,75	0,75	-	-	-	-	-	-	-	0,75
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	-	-	-	-	-	-	-	0,20	0,20	-	0,20

Herkunftsland Universität/vorheriger Dienstgeber										
eigene Universität	-	2	2	-	-	-	-	1	1	3
andere national	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland	-	1	1	-	-	-	-	-	-	1
EU (ohne A, D)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schweiz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	-	3	3	-	-	-	-	1	1	4

Kalenderjahr 2019

Wissenschafts-/Kunstzweig	Berufung gem. § 98 UG			Berufung gem. § 99 Abs. 1 UG			Berufung gem. § 99 Abs. 3 UG			Gesamt	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
1 NATURWISSENSCHAFTEN											
102 Informatik	-	1,50	1,50	-	-	-	0,88	0,40	1,28	0,88	1,90
103 Physik, Astronomie	-	0,20	0,20	-	-	-	-	-	-	-	0,20
104 Chemie	-	-	-	-	-	-	0,20	-	0,20	0,20	-
105 Geowissenschaften	-	-	-	-	-	-	0,55	-	0,55	0,55	-
106 Biologie	-	0,80	0,80	-	-	-	-	0,30	0,30	-	1,10
107 Andere Naturwissenschaften	-	0,30	0,30	-	-	-	0,10	-	0,10	0,10	0,30
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN											
201 Bauwesen	-	0,20	0,20	-	-	-	0,03	0,10	0,13	0,03	0,30
208 Umweltbiotechnologie	-	0,70	0,70	-	-	-	0,02	-	0,02	0,02	0,72
209 Industrielle Biotechnologie	-	0,15	0,15	-	-	-	-	-	-	-	0,15
211 Andere Technische Wissenschaften	-	-	-	-	-	-	0,02	-	0,02	0,02	-
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN											
303 Gesundheitswissenschaften	-	0,15	0,15	-	-	-	-	-	-	-	0,15
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN											
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-	0,90	0,90	-	-	-	0,10	0,60	0,70	0,10	1,50
402 Tierzucht, Tierproduktion	-	-	-	-	-	-	0,10	0,40	0,50	0,10	0,40
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	-	0,30	0,30	-	-	-	-	-	-	-	0,30
405 Andere Agrarwissenschaften	-	0,30	0,30	-	-	-	-	0,20	0,20	-	0,50
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN											
501 Psychologie	-	0,75	0,75	-	-	-	-	-	-	-	0,75
502 Wirtschaftswissenschaften	-	0,20	0,20	-	-	-	-	-	-	-	0,20
507 Humangeographie, Regionale Geografie, Raumplanung	-	0,20	0,20	-	-	-	-	-	-	-	0,20
509 Andere Sozialwissenschaften	-	0,25	0,25	-	-	-	-	-	-	-	0,25
Gesamt	-	0,10	0,10	-	-	-	-	-	-	-	0,10
Herkunftsland Universität / vorheriger Dienstgeber											
eigene Universität	-	2	2	-	-	-	1	1	2	1	3
andere national	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
EU (ohne A, D)	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1
Schweiz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	-	4	4	-	-	-	1	1	2	1	5
Gesamt											6

Kalenderjahr 2018

Wissenschafts-/Kunstszweig	Berufung gem. § 98 UG			Berufung gem. § 99 Abs. 1 UG			Berufung gem. § 99 Abs. 3 UG			Gesamt	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
1 NATURWISSENSCHAFTEN	1,00	0,30	1,30	-	-	-	1,00	2,20	3,20	2,00	2,50
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	-	-	-	-	1,00	1,00	-	-	-	-	1,00
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	-	-	-	-	-	-	-	0,20	0,20	-	0,20
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	-	0,70	0,70	-	-	-	-	2,45	2,45	-	3,15
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	1,00	-	1,00	-	-	-	-	0,10	0,10	1,00	0,10
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	-	-	-	-	-	-	-	0,05	0,05	-	0,05

Herkunftsland Universität/vorheriger Dienstgeber												
eigene Universität	-	1	1	-	-	-	1	5	6	1	6	7
andere national	1	-	1	-	1	1	-	-	-	1	1	2
Deutschland	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1
EU (ohne A, D)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schweiz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	2	1	3	-	1	1	1	5	6	3	7	10

Ansprechperson:

Angela Jeitler

Personalabteilung

E-Mail: angela.jeitler@boku.ac.at

a) Wesentliche Herausforderung und Initiativen im Rahmen des strategischen Personalmanagements

Die wesentlichen Herausforderungen und Initiativen im Rahmen des strategischen Personalmanagements waren 2020 von der Fokussierung auf die Erreichung der Personalzielwerte der Leistungsvereinbarung 2019–2021 geprägt. Gegen Jahresende fanden die jährlichen Begleitgespräche zu den für die Periode 2019 bis 2021 mit den Departments verhandelten Zielvereinbarungen statt und Personalfragen waren wie immer ein zentrales Thema. Der Personalbereich nimmt daher in der Vorbereitung und in den Vorgesprächen entsprechend breiten Raum ein. Die rechtzeitige und strategische Planung der Personalentwicklung ist unabdingbar, um einzelne Personalbesetzungen bzw. Nachbesetzungen und Karriereentwicklungen in einem zweckmäßigen Gesamtbild zu betrachten.

Zusätzlich muss strenges Augenmerk auf die in der Zielvereinbarung mit dem Ministerium festgelegten Zielwerte in den einzelnen Verwendungs- und Fächergruppen gelegt werden. Die Erreichung dieser Zielwerte ist wesentlich, um das Gesamtbudget abrufen zu können, und muss natürlich in den Zielgesprächen mit den Departments ebenso Berücksichtigung finden.

Die Planung der Professuren wurde auf allen Ebenen fortgesetzt, die mit 1. September 2018 in Kraft getretene Verfahrensrichtlinie zur Sicherstellung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der § 99 Abs. 5-Professuren wurde ab 2019 umgesetzt. Eine der größten Herausforderungen ist es, eine tragfähige Personalstruktur in den Organisationseinheiten und im Rahmen der § 98- sowie der verschiedenen § 99-Professuren zu schaffen. Entscheidend ist, dass keine Automatismen entstehen, sondern taugliche und individuelle Lösungen für die Situation in den einzelnen Fachgebieten gefunden werden.

2020 traten zwei Professoren in den Ruhestand über und eine Professorin verließ die BOKU (Forstliches Ingenieurwesen und Arbeitswissenschaften, Analytische Chemie und Rechtswissenschaften). Im gleichen Zeitraum wurden vier Professoren gem. §§ 98 und 99 Abs. 3 UG berufen (Analytische Chemie, Technologie des Holzes, Organische Chemie, Plant and Microbe Metabolomics). Gemäß der mit 1. September 2018 neu in Kraft getretenen Verfahrensrichtlinie für die Besetzung von § 99 Abs. 5-Professuren wurden im Jahr 2020

dreizehn Laufbahnstellen besetzt und fünf Qualifizierungsvereinbarungen abgeschlossen.

Eine weitere Herausforderung besteht in dem sich zunehmend abzeichnenden Defizit bei der Ausstattung mit technischem Personal. Ein verantwortungsvoller Umgang mit großen Investitionsvolumina im Gerätebereich inkludiert eine entsprechende technische Begleitung. Wo sich der dringendste Bedarf abzeichnet, wurden Maßnahmen gesetzt, und mit der 2019 neu geschaffenen Abteilung für Core Facilities ein weiterer Meilenstein erreicht. Einen weiteren Schwerpunkt im technischen Bereich stellen IT-Techniker dar, die sich für das Funktionieren einer zeitgemäßen digitalen Infrastruktur, eines effizienten digitalen Workflows, einer umfassenden IT-Sicherheit und letztendlich für eine erfolgreiche Umsetzung der BOKU-Digitalisierungsstrategie verantwortlich zeichnen. Hier setzt die BOKU nicht nur auf Recruiting auf einem derzeit sehr hart umkämpften Arbeitsmarkt, sondern auch auf die Ausbildung junger, engagierter Leute. Die BOKU hat daher zwei Lehrlinge im IT-Bereich nach ihrem Abschluss im Herbst 2020 übernommen, zwei neue Lehrlinge haben ihre Ausbildung an der BOKU begonnen.

Als fixer Bestandteil der Personalplanung ist die Konstellation im Drittmittelpersonal zu betrachten. Die befristeten Anstellungsmöglichkeiten bieten zwar eine gewisse Flexibilität, aber für hochqualifiziertes Drittmittelpersonal sind rechtzeitig weiterführende Überlegungen anzustellen. Durch die neuen Zielwerte wurde eine nicht unbeträchtliche Anzahl an Posten im Globalbudget geschaffen, die auch für die Besetzung durch bestehendes Drittmittelpersonal interessant sind.

Gefragt sind in diesem Zusammenhang handhabbare Tools zur monetären Begleitung der Personalplanung. Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive wird auch die künftige Personalkostenplanung berücksichtigt. Die entsprechenden Planungen wurden 2019 fortgesetzt und mit der umfassenden Reorganisation des SAP-Organisationsmanagements eine wichtige und zentrale Grundlage für alle weiterführenden Arbeiten gelegt. Gefragt ist darüber hinaus gesteigerte Führungskompetenz in den einzelnen Bereichen, die sich nicht zuletzt in zeitgerechter Kommunikation der realistischen Möglichkeiten für die Karriereentwicklung zeigt.

Eine besondere Herausforderung stellte 2020 natürlich die Arbeitssituation während der COVID-19-Pandemie dar. Ein BOKU-Krisenstab wurde eingerichtet, der aufgrund der jeweils aktuellen Situation und der gültigen Verordnungen BOKU-interne Richtlinien fest-

legt und kommuniziert. Neben Vorschriften zu Hygiene und Sicherheit am Arbeitsplatz wurden Regelungen für Schicht- und Wechselbetrieb sowie Homeoffice getroffen. Flankiert wurden diese Maßnahmen durch gezielte Angebote der Personalentwicklung.

b) Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung

Das wichtigste Augenmerk des Personalentwicklungskonzeptes liegt auf der regelmäßigen Fortbildung und Kompetenzentwicklung des Personals und auf der Orientierung bei Dienstantritt. Aufgrund des hohen Anteils an Drittmittelpersonal ist an der BOKU eine hohe Personalfuktuation typisch und daher wird der zentrale Onboarding-Prozess professionell mit dem 2015 eingeführten BOKU-Trainingspass abgebildet: Er bündelt in übersichtlicher Weise wichtige Richtlinien und Leitfäden der BOKU, Orientierungsveranstaltungen für Lehrende und Forschende sowie das interne Fortbildungsprogramm der BOKU. Besonders hervorzuheben am BOKU-Trainingspass ist die Tatsache, dass das interne Wissensmanagement eine wesentliche Rolle spielt: eine hohe Anzahl der Referent*innen sind Kolleg*innen der BOKU. Sie geben ihr internes und fachliches Know-how an (neue) Kolleg*innen der BOKU weiter. Mehr als die Hälfte der Fortbildungen wird mittlerweile von internen Trainer*innen abgehalten.

Eine Auswertung der im BOKU-Trainingspass vorhandenen Fortbildungsdaten für die letzten drei Jahre ergibt folgendes Bild: Während im Jahr 2018 854 Personen einen oder mehrere Fortbildungskurse besucht haben, waren es im Jahr 2019 884 Personen und im Jahr 2020 819 Personen. Die Anzahl der gesamten Kursbesuche ist von 1.917 im Jahr 2018 auf 2.021 im Jahr 2019 gestiegen und im Jahr 2020 auf 1.954 leicht abgefallen. Diese Kursbesuche entsprachen 2020 einer Dauer von 1.499 Fortbildungstagen¹ (2018: 1.799, 2019: 1.929 Fortbildungstage). Somit waren die Fortbildungsaktivitäten erstmals seit Einführung des BOKU-Trainingspasses leicht rückläufig, was der speziellen Situation in der COVID-19-Pandemie geschuldet ist.

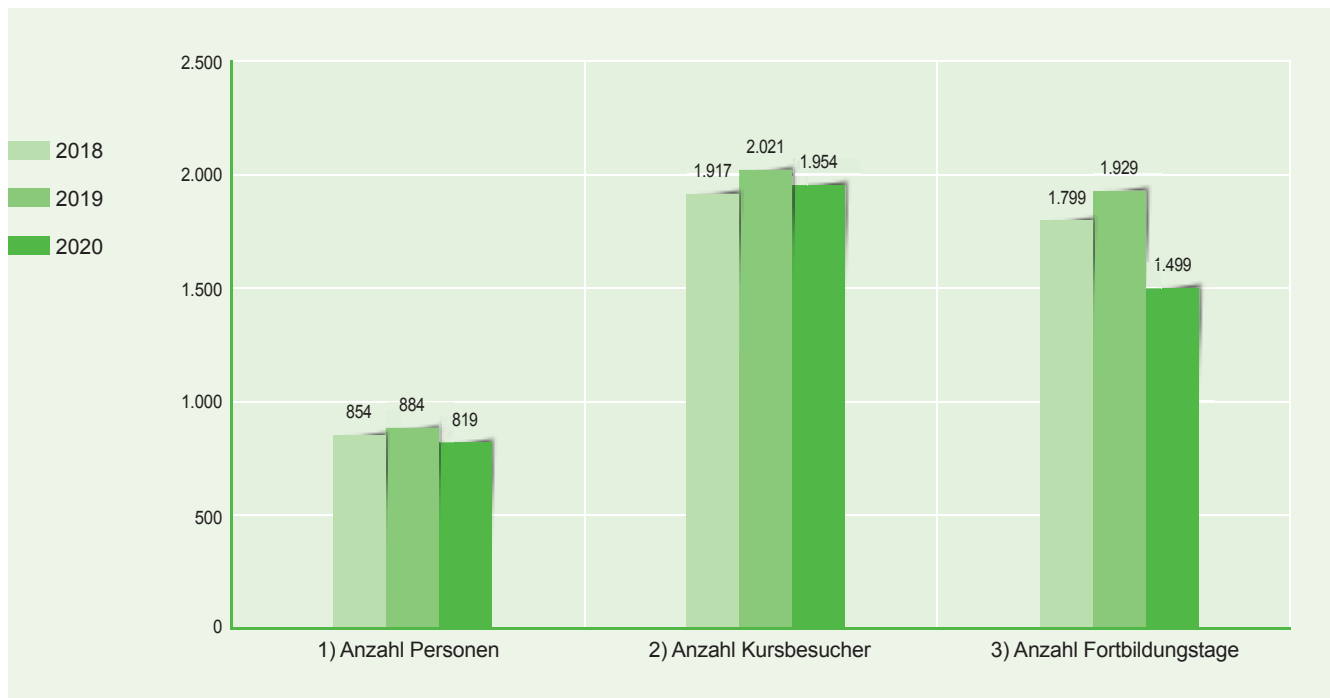
Aufgrund der Sicherheitsvorschriften musste ein Teil des ursprünglich für das Sommersemester 2020 geplanten Fortbildungsprogrammes abgesagt werden. Der Flexibilität vieler Trainer*innen und der raschen Umarbeitung des Programmes auf ein alternatives Online-Angebot ist es zu verdanken, dass das allgemeine Fortbildungsniveau weitgehend gehalten werden konnte. Unterstützt wurde die Umstellung auf Online-Fortbildungen durch gezielte Maßnahmen wie der Abhaltung einer „Train the virtual trainer“-Schulung für interne Trainer*innen und der administrativen Anpassung digitaler Prozesse.

Die Anzahl der Fortbildungstage im Jahr 2020 ist im Vergleich zur Anzahl der Kursbesuche stärker gesunken. Das liegt daran, dass für die Kennzahl der Fortbildungstage die Kursdauer in Stunden herangezogen wird und Online-Schulungen aufgrund der geringeren Aufmerksamkeitsspanne vor dem Computer („Zoom Fatigue“) oft in einem kürzeren Zeitformat angeboten werden als Präsenzs Schulungen. Inhaltlich wurde im Fortbildungsprogramm gezielt auf die spezielle Situation im Homeoffice und die notwendige Umstellung auf Distance Learning reagiert und Schulungen zum Aufbau digitaler Kompetenzen angeboten: Informationssicherheit im Homeoffice, Lehre digital, Moderieren online und Führen virtuell. Der bewährte interne Lehrgang für Projektmanagement wurde im Herbst 2020 online durchgeführt. Dabei konnten verschiedene digitale Tools für das erfolgreiche Projektmanagement gleich erprobt werden.

<http://www.boku.ac.at/personalentwicklung/themen/boku-trainingspass/>

1) In der Kennzahl der Fortbildungstage sind mehrtägige Schulungen und Lehrgänge ebenso erfasst wie zweistündige Einführungsworkshops. Gerechnet wird mit acht Stunden je Fortbildungstag.

Abbildung 15: Anzahl Personen, Kursbesuche, Fortbildungstage im Vergleich der Jahre 2018 bis 2020:



c) Maßnahmen zur Wahrung und Stellung als attraktive Arbeitgeberin

Bereits 2012 wurde der BOKU von der Europäischen Kommission das Logo „HR Excellence in Research“ verliehen und 2017 gelang der BOKU eine Re-Zertifizierung. 2020 wurde wiederum ein ausführlicher Bericht über die in den Vorjahren erreichten Ziele sowie ein adaptierter Aktionsplan für die in den kommenden Jahren angestrebten Maßnahmen fällig. Dieser wurde in breiter interner Kooperation erstellt, von der Steuergruppe freigegeben und über das neu zur Verfügung gestellte e-Tool fristgerecht eingereicht.

Die BOKU richtet sich also mit ihren Maßnahmen, um die Stellung der BOKU als attraktive Arbeitgeberin zu wahren, vor allem nach den Prinzipien der Europäischen Charta für Forscherinnen und Forscher. Diese berücksichtigen die Gestaltung des Forschungsumfeldes ebenso wie Aktivitäten zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen, der sozialen Sicherheit und der Karriereentwicklung.

<https://boku.ac.at/personalentwicklung/themen/hr-excellence-in-research>

d) Organisationale Anbindung dieses Aufgabenbereichs

Maßnahmen zur Wahrung und Stellung als attraktive Arbeitgeberin sind als Querschnittsmaterie zu betrachten, in die Aktivitäten unterschiedlichster Einheiten und Stabsstellen einfließen. Die vorwiegende Bearbeitung

des Themas, vor allem die Koordination der Aktivitäten zur „HR Excellence in Research“-Zertifizierung, zur Karriereentwicklung sowie zur internen Fortbildung findet jedoch in der Abteilung für Personalentwicklung statt.

e) Angebot zur Arbeitszeitflexibilität, insbesondere für Rückkehrer*innen nach der Eltern-, Pflege- und Familienhospizkarenz sowie Eltern- und Pflegezeit

Die BOKU geht in hohem Maße auf die Bedürfnisse von Mitarbeiter*innen mit Betreuungspflichten ein. Neben der gleitenden Arbeitszeit für das allgemeine und wissenschaftliche Universitätspersonal stehen die unterschiedlichsten Teilzeitvarianten zur Verfügung, um individuelle Lösungen für verschiedene Betreuungssituationen finden zu können. Dienstgeberseitig werden alle Teilzeitbedürfnisse berücksichtigt, wenn sie in Einklang mit den betrieblichen Erfordernissen gebracht werden können. Kreative Lösungen werden gefördert. Bei Laufbahnstellen verlängern Elternkarenzen den Qualifizierungszeitraum, damit durch die Familienplanung kein Karrierebruch entstehen kann. Diese Maßnahme wurde auch in der entsprechenden Betriebsvereinbarung verankert.

Die Notwendigkeit eines professionellen Managements von beruflichen Auszeiten ist an einer Universität besonders hoch, da neben einer Karenz aus familiären Gründen längere Abwesenheiten auch durch Gastaufenthalte im Ausland, Studienurlaub, Bildungsurlaub und Sabbatical entstehen können. Gemeinsam ist allen Formen, dass sie einen hohen Organisationsaufwand erfordern. Dementsprechend frühzeitig und systematisch sollten berufliche Auszeiten geplant werden. Für die Voraussetzungen und Modalitäten bei Studienurlaub, Bildungsurlaub und Sabbatical wurden daher an der BOKU entsprechende Betriebsvereinbarungen ausverhandelt. Zusätzlich stellt die BOKU allen Betroffenen und Verantwortlichen einen Leitfaden zur Planung und Gestaltung von beruflichen Auszeiten sowie zum Wiedereinstieg zur Verfügung.

f) Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen für das obere und mittlere Management

Die BOKU hat in einem breit angelegten Diskussionsprozess Grundsätze zur Personalführung an der BOKU (Führungsgrundsätze) erarbeitet. 2019 und 2020 wurden gemäß Zielvereinbarung zwischen dem Rektorat und den Departments Klausuren zur weiteren Implementierung der Führungsgrundsätze abgehalten. Unter Anleitung einer professionellen Moderation haben 2020 zwei Departments der BOKU anhand des Führungsleitbildes die Führungskultur in der eigenen Organisationseinheit diskutiert und reflektiert. Involviert waren jeweils alle wissenschaftlichen Führungskräfte (Departmentleiter*innen, Institutsleiter*innen sowie Stellvertreter*innen). Gemeinsam wurden Verbesserungsschritte für die departmentinterne Führungskultur festgelegt.

Im Rahmen des BOKU-Trainingspasses wurden 2020 dreizehn verschiedene Schulungen für die Weiterentwicklung von Führungskompetenzen mit insgesamt 111 Teilnehmer*innen durchgeführt. Die Fortbildungen betrafen folgende Themenkreise: Einnehmen einer Führungsrolle, Laterales Führen, Führen von Mitarbeiter*innengesprächen, Zielorientierung, Entscheidungen treffen, Umgang mit Vorwürfen und Stressmanagement. Aus aktuellem Anlass wurden Trainings mit dem Titel „Virtuelles Führen durch die COVID-19-Krise“ und „Virtuelles Moderieren“ abgehalten.

Darüber hinaus fand 2020 der mittlerweile sechste Durchgang des Lehrgangs „Management – Wissenschaft“ mit acht Teilnehmer*innen statt. Der 5-tägige

Führungs-Lehrgang richtet sich ausschließlich an Universitätsprofessor*innen der BOKU und behandelt vor allem die unterschiedlichen Führungsrollen im wissenschaftlichen Bereich sowie zahlreiche Instrumente der Mitarbeiter*innenführung. Aufgrund der Sicherheitsvorschriften während der Pandemie wurde

das zweite Modul des Lehrgangs online abgehalten, Spezifika der virtuellen Führungsarbeit konnten dabei anschaulich reflektiert werden.

<http://www.boku.ac.at/personalentwicklung/themen/personalentwicklung/fuehrungskraefteentwicklung/>

g) Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß dem Kollektivvertrag für die Arbeitnehmer*innen der Universitäten inklusive Maßnahmen zur Karriereförderung

Die BOKU setzt das Laufbahnmodell gemäß Kollektivvertrag seit 2010 konsequent um und stützt die Karrieremöglichkeit einer § 99 Abs. 5-Professur. Ein BOKU-weiter Standard für Qualifizierungsziele wurde frühzeitig in einer Betriebsvereinbarung festgehalten. Dieser Standard wurde in der 2018 in Kraft getretenen neuen Verfahrensrichtlinie beibehalten. Beibehalten wurde auch die Verpflichtung der Departments, Karriereentwicklungen zu unterstützen, Mobilität und Auslandsaufenthalte verbindlich zu fördern sowie die notwendigen Ressourcen bereitzustellen. Mit Jahresende 2020 weisen die Personalkennzahlen der BOKU 66 Personen auf Laufbahnstellen aus, davon 39 Assoziierte Professor*innen und 13 Assistenzprofessor*innen.

Im Sommersemester 2020 startete die BOKU neu mit „Shape your Career“ – einem Programm zur Begleitung der wissenschaftlichen Karriere. Es richtet sich gleichermaßen an Doktorand*innen, Early Postdocs und Senior Researcher und steht somit Wissenschaftler*innen aller Karrierestufen zur Verfügung. Geboten werden bewährte und neue Formate zur beruflichen Orientierung, strategischen Karriereplanung, Ver-

netzung und überfachlichen Kompetenzentwicklung. Im Rahmen von „Shape your Career“ fanden 2020 bereits sieben Veranstaltungen mit insgesamt 63 Teilnehmer*innen statt.

Das erst kürzlich eingeführte Zertifikat für das Management von Drittmittelprojekten konnte 2020 an zehn Personen verliehen werden. Mit dem Zertifikat weisen die Kolleg*innen Wissen in allen wichtigen Themenbereichen des Drittmittelmanagements nach. Es besteht aus sechs Basis-, zwei Wahl- und zwei weiteren Vertiefungsseminaren mit einer Gesamtdauer von mindestens 30 Stunden. Eine Professionalisierung im Bereich der Anbahnung und Abwicklung von Forschungsprojekten ist gerade an der BOKU als drittmittelstarke Universität von besonderer Bedeutung. Der Erwerb des Zertifikates für das Management von Drittmittelprojekten wird daher auch in Zukunft einen wichtigen Meilenstein für die wissenschaftliche Karriereentwicklung bilden.

<https://boku.ac.at/personalentwicklung/themen/wissenschaftliche-karriere-und-karriereforderung>

Ansprechperson:

Dr.ⁱⁿ Andrea Handsteiner

Personalentwicklung

E-Mail: andrea.handsteiner@boku.ac.at

Weiterführende Links:

<http://www.boku.ac.at/personalentwicklung.html>



h) Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten Doktorand*innen

Alle an der BOKU angebotenen Doktoratsstudien werden gemäß den mit dem BMWFW vereinbarten Kriterien zur strukturierten Doktoratsausbildung (Einreichung eines Exposés innerhalb des ersten Jahres und öffentliche Präsentation, Abschluss einer Dissertationsvereinbarung, Betreuung bzw. Begleitung durch ein Team, Trennung von Betreuung und Beurteilung) durchgeführt. Grundsätzlich gilt, dass alle Doktoratsstudierenden der BOKU seit Herbst 2006 eine strukturierte Doktoratsausbildung absolvieren. An die Absolvent*innen werden abhängig vom gewählten Doktoratsstudium folgende akademische Grade vergeben:

- Doktor*in der Bodenkultur (Dr. nat. techn.)
- Doktor*in der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Dr. rer. soc. oec.)
- Doctor of Philosophy (PhD)

Konsequent weiterentwickelt wird ebenfalls der Wechsel von klassischen Doktoraten hin zur strukturierten Doktoratsausbildung in Form von Doktoratskollegs bzw. Doktoratsprogrammen (BOKU-Doktoratsschulen). Unterstützt wird dieser Prozess durch das BOKU DocService. Die Doktoratsprogramme sollen eng in den im Entwicklungsplan definierten Kompetenzfeldern der BOKU eingebettet sein, um so eine qualitativ hochwertige Ausbildung der Dissertant*innen nahe an Spitzenforschung und durch Einbindung in interdisziplinär sowie departmentübergreifend agierende Forschungsteams zu ermöglichen. Dadurch wird eine Annäherung der individuellen Doktoratsausbildung an die Standards von FWF-Doktoratskollegs und damit eine Steigerung der Zahl an Doktorand*innen in Programmen mit gemeinsamen (Aus)bildungszielen erreicht.

Hier sollen auch Kooperationen mit anderen universitären oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen (in Österreich, europäisch und international) sowie der Wirtschaft strategisch sinnvoll eingesetzt werden.

Folgende Modelle der Doktoratsausbildung werden an der BOKU gefördert:

- a. Kofinanzierung von externen, kompetitiv eingeworbenen nationalen, europäischen oder

internationalen Doktoratsprogrammen durch Bundesmittel (z. B. FWF-geförderte DKs bzw. doc. funds, COFUND etc.)

- b. Finanzierung der Zusatzkosten (insbes. Koordination, Lehrveranstaltungen, Workshops, Konferenzteilnahmen, Forschungsaufenthalte etc.) von intern kompetitiv vergebenen Doktoratsschulen durch Bundesmittel. Die Finanzierung der Doktoratsstellen selbst wird primär durch die in den Doktoratsschulen thematisch geclusterten Einzelprojekte eingebracht.

Aktuell laufen die folgenden Doktoratskollegs/ Doktoratsschulen an der Universität für Bodenkultur Wien:

- Das FWF-geförderte Doktoratsprogramm „Biomolecular Technology of Proteins“ (BioToP), welches im WS 2010 startete und 2018 positiv evaluiert und für weitere vier Jahre (2019–2022) verlängert wurde. Es bietet inter- und multidisziplinäre Doktorand*innenausbildung an der Schnittfläche von Grundlagen- und anwendungsorientierter Wissenschaft und Forschung im Gebiet der Proteinbiotechnologie.
- Die „International Graduate School in Bio-Nano-Technology“ (IGS-BioNanoTech) ist ein internationales Doktoratskolleg, welches die BOKU gemeinsam mit dem Austrian Institute of Technology (AIT) als nationalen Forschungspartner und der Nanyang Technological University (NTU) als internationale Partneruniversität im WS 2011 begonnen hat.
- Im Bereich der BOKU-intern vergebenen departmentübergreifenden und interdisziplinären Doktoratsschulen wurden nach internationaler Begutachtung folgende sechs Doktoratsschulen gestartet:
 - Advanced Biorefineries: Chemistry & Materials (ABC&M)
 - Bioprocess Engineering (BioproEng)
 - Human River Systems in the 21st Century (HR21)

- Transitions to Sustainability (T2S)
- AgriGenomics
- Biomaterials and Biointerfaces (BioMatInt)

Die Absolvierung eines Doktoratsstudiums an der BOKU befähigt die Absolvent*innen, sowohl eine internationale akademische Laufbahn einzuschlagen wie auch eine Karriere in der Wirtschaft oder der öffentlichen Verwaltung anzustreben.

Ansprechperson:

Univ.-Prof. Mag. Dr. rer. nat Christian Obinger
 Vizerektor für Forschung und Innovation
 E-Mail: christian.obinger@boku.ac.at

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Bei den beschäftigten Doktoratsstudierenden wird gemäß Definition der Kennzahl zwischen einer „strukturierten Doktoratsausbildung“ und einer „nicht-strukturierten Doktoratsausbildung“ unterschieden. Die strukturierte Doktoratsausbildung wurde an der BOKU bereits im Juli 2006 vom Senat der Universität für Bodenkultur Wien beschlossen sowie im BOKU-Mitteilungsblatt veröffentlicht und seither kontinuierlich weiterentwickelt (s. Wissensbilanz 2016). Alle beschäftigten Doktoratsstudierenden an der BOKU absolvieren ihr Doktoratsstudium bereits in einer strukturierten Form. Bei der strukturierten Doktoratsausbildung wird zwischen solchen mit einem Beschäftigungsausmaß >75 % und solchen <75 % unterschieden. Neben an der BOKU angestellten Doktoratsstudierenden werden auch jene Doktoratsstudierende in der vorliegenden Kennzahl berücksichtigt, die an einem strategischen Beteiligungsunternehmen der Universität für Bodenkultur Wien angestellt sind, diese werden der Personen-Gruppe „sonstige Verwendung“ zugeschlagen.

Folgende COMET-Zentren zählen zu den strategischen Beteiligungsunternehmen der BOKU, an denen Doktoratsstudierende beschäftigt werden:

- acib GmbH (Austrian Centre of Industrial Biotechnology)
- BEST – Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH
- FFoQSI GmbH (Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation)
- Kompetenzzentrum Holz GmbH (Wood K plus)
- WasserCluster Lunz GmbH

Zum Stichtag der Datenerhebung (Stichtag 31.12.2020) waren 433 Doktoratsstudierende mit einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität für Bodenkultur Wien bzw. zu den strategischen Beteiligungsunternehmen der BOKU beschäftigt, das sind um 11 Köpfe weniger beschäftigte Doktoratsstudierende (–2,5%) im Vergleich zum Stichtag 31.12.2019 (s. Wissensbilanz 2019).

9,2% der beschäftigten Doktoratsstudierenden sind an einem der strategischen Beteiligungsunternehmen angestellt. 79,9% der beschäftigten Doktoratsstudierenden sind mindestens 30 Wochenstunden an der BOKU oder an einem der strategischen Beteiligungsunternehmen angestellt. In der vorliegenden Kennzahl sind gemäß Definition der Kennzahl jene Doktoratsstudierende nicht berücksichtigt, die an der BOKU beschäftigt, aber für ein Doktoratsstudium an einer anderen Universität (z. B. Universität Wien) inskribiert sind. Weitere 20,1% der beschäftigten Doktoratsstudierenden befinden sich ebenfalls in einer strukturierten Doktoratsausbildung, sind jedoch weniger als 30 Wochenstunden an der BOKU oder an einem der strategischen Beteiligungsunternehmen angestellt. Der überwiegende Teil der beschäftigten Doktoratsstudierenden sind Österreicher*innen (65,8%), weitere 21,5% kommen aus Mitgliedsländern der Europäischen Union, die restlichen 12,7% kommen aus Drittstaaten. Damit hat sich im Vergleich zum Vorjahr der Anteil der österreichischen beschäftigten Doktoratsstudierenden um 2,4% verringert, der Anteil der Doktoratsstudierenden aus EU-Mitgliedsstaaten und aus Drittstaaten beschäftigten Doktoratsstudierenden hat sich jeweils um 1,2% erhöht. Herkunftsländer von beschäftigten Doktoratsstudierenden der BOKU aus Drittstaaten sind u.a.: Iran, Indien, Volksrepublik China und die Vereinigten



Staaten von Amerika USA. Im Vergleich zum Vorjahr (s. Wissensbilanz 2019) zeigen sich nur geringe Veränderungen in der Zusammensetzung der Herkunftsländerkategorien der beschäftigten Doktoratsstudierenden.

Der Frauenanteil von allen beschäftigten Doktoratsstudierenden liegt bei 45,7 %, das bedeutet ein Plus zum Vorjahr von 4,5 %. Ähnlich verhält es sich bei genauerer Betrachtung in den Beschäftigungskategorien. Dabei finden sich bei einem Beschäftigungsausmaß von mindestens 30 Wochenstunden 44,8 % (+4,3 %) und bei jenem von unter 30 Wochenstunden 49,4 % (+4,0 %) Doktorandinnen. Der Frauenanteil an den drittmittelfinanzierten, beschäftigten österreichischen Doktoratsstudierenden ist mit 40,1 % im Vergleich zum Vorjahr (37,0 %) um 3,1 % gestiegen (s. Wissensbilanz 2019).

An dieser Stelle ist mit Blick auf die Studierendendaten (s. Kapitel „Studien und Weiterbildung“, Kennzahl 2.A.7) festzuhalten, dass von den in Summe 860 inskribierten Doktoratsstudierenden (zum Stichtag im Wintersemestertermin 2020) ca. 50,3 % an der BOKU oder einem strategischen Beteiligungsunternehmen der BOKU beschäftigt sind. Der Anteil der inskribierten Doktoratsstudierenden aus EU-Mitgliedsstaaten mit 186 Doktoratsstudierenden (das entspricht einem Anteil von 21,6 % aller an der BOKU inskribierten Doktoratsstudierenden) bzw. Drittstaaten mit 154 Doktoratsstudierenden (das entspricht einem Anteil von 17,8 %) ist im Vergleich zu den beschäftigten Doktoratsstudierenden aus diesen Herkunftsländern (s. oben), bei Doktoratsstudierenden aus EU-Mitgliedstaaten fast gleich hoch, aus Drittstaaten deutlich höher.

Kalenderjahr 2020

Staatsangehörigkeit	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Strukturierte Doktoratsausbildung	94	132	226	44	36	80	17	23	40	155	191	346
... davon drittfINANZIerte wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	70	104	174	28	27	55	13	18	31	111	149	260
... davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	6	4	10	2	-	2	1	-	1	9	4	13
... sonstige Verwendung	18	24	42	14	9	23	3	5	8	35	38	73
Doktoratsausbildung unter Erfüllung der Merkmalsausprägung einer „strukturierten Doktoratsausbildung“, aber mit einem Beschäftigungsausmaß kleiner als 30 Wochenstunden	23	36	59	8	5	13	12	3	15	43	44	87
... davon drittfINANZIerte wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	19	29	48	6	5	11	10	3	13	35	37	72
... davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	2	7	9	2	-	2	1	-	1	5	7	12
... davon sonstige Verwendung	2	-	2	-	-	-	1	-	1	3	-	3
Nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
... davon drittfINANZIerte wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
... davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
... davon sonstige Verwendung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	117	168	285	52	41	93	29	26	55	198	235	433

Kalenderjahr 2019

Staatsangehörigkeit	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Strukturierte Doktoratsausbildung	92	156	248	36	41	77	19	19	38	147	216	363
... davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	68	123	191	25	32	57	15	14	29	108	169	277
... davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	2	3	5	-	-	-	-	-	-	2	3	5
... sonstige Verwendung	22	30	52	11	9	20	4	5	9	37	44	81
Doktoratsausbildung unter Erfüllung der Merkmalsausprägung einer „strukturierten Doktoratsausbildung“, aber mit einem Beschäftigungsausmaß kleiner als 30 Wochenstunden	22	33	55	7	6	13	7	6	13	36	45	81
... davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	16	20	36	5	5	10	5	6	11	26	31	57
... davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	4	10	14	-	1	1	-	-	-	4	11	15
... davon sonstige Verwendung	2	3	5	2	-	2	2	-	2	6	3	9
Nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
... davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
... davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
... davon sonstige Verwendung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	114	189	303	43	47	90	26	25	51	183	261	444

Kalenderjahr 2018

Staatsangehörigkeit	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Strukturierte Doktoratsausbildung	94	141	235	41	47	88	21	18	39	156	206	362
Doktoratsausbildung unter Erfüllung der Merkmalsausprägung einer „strukturierten Doktoratsausbildung“, aber mit einem Beschäftigungsausmaß kleiner als 30 Wochenstunden	25	32	57	7	4	11	4	14	18	36	50	86
Nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1
Insgesamt	119	173	292	49	51	100	25	32	57	193	256	449

Ansprechperson:

DI Horst Mayr

Forschungsservice, Leiter FIS-Team

E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at



i) Exzellenzförderung unter Berücksichtigung von Horizon 2020-Programmen (z. B. ERC oder Marie Skłodowska-Curie-Maßnahmen)

Stärkung des Supports für ERC-Antragsteller*innen – Boosting ERC@BOKU

Unter dem Motto „Boosting ERC@BOKU“ wurde ein Konzept zur Verbesserung der Identifikation potentieller ERC-Antragsteller*innen sowie zum Ausbau des Supportangebots entwickelt. Das Programm beruht auf den drei Säulen „Scouting – Mentoring – Support“. Auf-

grund coronabedingter Einschränkungen und Verzögerungen bei der Implementierung von Horizon Europe musste der Start des ersten vollen Mentoring-Zyklus auf 2021 verschoben werden.

Ansprechperson:

Univ.-Prof. Mag. Dr. rer.nat Christian Obinger

Vizerektor für Forschung und Innovation

E-Mail: christian.obinger@boku.ac.at



A close-up photograph of a bunch of grapes. The grapes are in various stages of ripening, with some being a vibrant yellow and others a deep green. They are clustered together, and the lighting creates soft shadows and highlights on their smooth, slightly textured skin. The background is blurred, showing more of the same grapes and some green leaves.

6

EFFIZIENZ UND QUALITÄTSSICHERUNG

Mission Statement

Das Qualitätsmanagementsystem der BOKU hat als primäres Ziel, die BOKU in der Erreichung ihrer (strategischen) Ziele zu unterstützen. Dafür stellt es Grundlagen für evidenzbasierte Entscheidungen zur Verfügung, regt einen kontinuierlichen Prozess der Qualitätsent-

wicklung an und unterstützt ihn. Durch Kommunikation und Partizipation wird die bestehende Qualitätskultur in Lehre und Forschung sowie in den Unterstützungsprozessen weiter ausgebaut.

a) Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung sowie Einsatz von Managementinstrumenten

Das Qualitätsmanagementsystem wird unter der Leitung des Quality Boards kontinuierlich strategisch weiterentwickelt, u. a. unter dem Gesichtspunkt von Effektivitäts- und Effizienzsteigerungen.

Das Vizerektorat für Organisation und Prozessmanagement hat auf Basis der Analysen von Leistungs- und Supportprozessen folgende Aktivitäten gestartet: Im Zuge der BOKU-Digitalisierungsoffensive wurden 41 Projekte festgelegt, 27 davon sind abgeschlossen und implementiert. Diese bereits abgeschlossenen di-

gitalen Prozesse waren unter anderem wichtig für die erfolgreiche Zertifizierung nach ISO 45001 am BOKU-Standort Muthgasse.

Weitere 27 digitale Prozesse sind derzeit in Bearbeitung und werden sukzessive umgesetzt bzw. auf die Einheiten ausgerollt. Beispiele dafür sind das Urlaubs-, Zeit- und Dienstreisemanagement, das derzeit an einzelnen Departments und einigen Serviceeinrichtungen im Testlauf steht und sukzessive auf alle Einheiten ausgerollt werden soll.

b) Akkreditierungen

Das Qualitätsmanagementsystem der BOKU in der vorliegenden Ausgestaltung sieht gegenwärtig keinen konkreten Bedarf für Akkreditierungen von Studien vor. Punktuell werden an der BOKU angebotene Studien akkreditiert, etwa jene Joint-Degree-Programme, für

die eine Akkreditierung gemäß den rechtlichen Vorgaben des Staates der Partneruniversität verpflichtend ist. Im Rahmen einer bestehenden Kooperation wird der „European Approach for Quality Assurance of Joint Programmes“ angewandt.

c) Interne und externe Evaluationen

1. Evaluationen in Studium und Lehre

Im Bereich Studium und Lehre wurden in Hinblick auf die gegenwärtige Leistungsvereinbarung sowie die strategischen Vorgaben des Quality Boards verschiedene qualitätssichernde Maßnahmen weiterentwickelt bzw. umgesetzt.

Im Jahr 2020 wurden im Rahmen der Absolvent*innenbefragung KOAB zum einen die Daten aus der Erstbefragung des Absolvent*innenjahrgangs 2017/18 analysiert, zum anderen startete im Oktober ein neuer Durchgang an Erstbefragungen, diesmal des Jahrgangs 2018/19.

Im Rahmen des HRSM-Projekts ATRACK (Registergestützte Analyse der Berufseinstiege und Karriereverläufe von Universitätsabsolvent*innen im österreichischen Arbeitsmarkt) wurden im Jahr 2020 leichte

Änderungen im Datenwürfel STATcube angeregt und von der Statistik Austria umgesetzt.

Die lt. Leistungsvereinbarung vorgesehene Studierendenbefragung wurde genützt, um auch Fragen zum Umgang mit der Corona-Krise zu stellen. So gaben 1.980 BOKU-Studierende (ohne Erstsemestrigende) im Oktober Feedback, was im Corona-Notbetrieb im Sommersemester 2020 gut gelungen ist, was die BOKU noch besser machen kann, und informierten über die Lebensumstände und psychischen Belastungen während der Corona-Krise. 794 Erstsemestrigende gaben dann im November Feedback, inwieweit sie sich an der BOKU „angekommen“ fühlen, ob sie ausreichend Kontakt zu Studienkolleg*innen haben, wie gut sie mit dem Distance Learning zurechtkommen und ob sie in irgendeiner Form noch Unterstützung brauchen.

2. Evaluation von Departments

Die Evaluation von Departments zielt darauf ab, einen Prozess der systematischen Selbstreflexion zu initiieren, diesen mit externen Peers zu reflektieren und Folgemaßnahmen zu definieren. Dabei sollen v.a. neue Entwicklungsperspektiven, Problemlösungen und Innovationspotenziale identifiziert werden. Die Evaluationsverfahren werden vom Rektorat in Auftrag gegeben, von der Stabsstelle QM koordiniert und im Rahmen einer Richtlinie formalisiert.

Nach entsprechenden Vorarbeiten wurden im März 2020 die Verfahren zur Evaluation von fünf Departments eröffnet, Evaluationsdesigns ausgearbeitet und Datenauszüge aus den zentralen Systemen er-

stellt. Ein Template, das als Basis für die Erstellung des Selbstevaluationsberichts dient, wurde nach eingehender Recherche neu erstellt und kam bei der Erstellung der Selbstevaluationsberichte erstmals zum Einsatz. Die Departmentleitungen wurden im Zuge der Selbstevaluation von der Stabsstelle QM kontinuierlich unterstützt. Die Selbstevaluationsberichte von vier Departments wurden bis Dezember erstellt. Im Rahmen der Evaluation des Departments Chemie wurde bereits im Dezember 2020 der Site Visit abgehalten, die weiteren Site Visits werden zwischen Januar und März 2021 durchgeführt. Aufgrund der gegenwärtigen Umstände werden die Site Visits in einem Online-Format abgehalten.

3. Personenbezogene Evaluationen

Bei Professor*innen nach § 98 UG 2002 (A1 Professuren gem. KV) und bei Assoziierten Professor*innen (A2 Professuren gem. KV) kommt das Verfahren zur Evaluation des wissenschaftlichen Personals zur An-

wendung, das bei einem positiven Ausgang eine Vorrückung im KV zur Folge hat. Befristete Professor*innen gem. § 99(3) UG 2002 werden im Rahmen eines gutachterlichen Verfahrens evaluiert, das im Falle einer

positiven Evaluierung zu einer Entfristung führt. Als Grundlage für beide Verfahren kommen entsprechende Richtlinien zur Anwendung.

Die zu evaluierenden Wissenschaftler*innen geben in einem umfassenden Selbstevaluationsbericht einen Rück- und Ausblick in Forschung, Lehre und Verwaltung. In Absprache mit den Vorgesetzten ist ein Maßnahmenplan für die nächste Periode zu erstellen,

der auch gegenseitige Verpflichtungen enthalten kann. Die Stabsstelle Qualitätsmanagement begleitet sämtliche Verfahren zur Personenbezogenen Evaluation und bereitet die Informationen für das Rektorat auf, welches die Entscheidung über den Ausgang der Evaluation trifft. Im Zuge eines Follow-up-Prozesses führt der Rektor nach Abschluss ein Gespräch mit den Universitätsprofessor*innen.

d) Universitätsübergreifende Aktivitäten

Der fachliche Austausch zu QM-relevanten Themen mit anderen Universitäten innerhalb des „Netzwerks für Qualitätsmanagement“ konnte im Jahr 2020 vorerst nicht wie bisher aufrechterhalten werden, da eine Netzwerktagung aufgrund von COVID-19 leider abgesagt werden musste. Das Netzwerktreffen konnte in einem Online-Format nachgeholt werden, sodass der Austausch im Rahmen des Netzwerkes auch während der COVID-19-Krise gewährleistet werden konnte.

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement hat in der Expert*innengruppe „Quality Assurance“ im Rahmen der „Euroleague for Life Sciences“ (ELLS), einem Netzwerk von sieben europäischen Life-Science-Univer-

sitäten, die stellvertretende Leitung inne. Die Stabsstelle QM evaluierte 2020 alle stattfindenden Summer Schools, die aufgrund der COVID-19-Krise teilweise online abgehalten wurden.

Das Evaluationsverfahren wird in Absprache mit der „Quality Assurance“-Expert*innengruppe laufend weiterentwickelt, so wurden 2020 die Evaluationsinstrumente an die Online-Lehrformate der Summer Schools angepasst. Die Summer Schools verfolgen ein innovatives Format, in dem Interdisziplinarität und Internationalität erfolgreich umgesetzt werden. Die Evaluationsergebnisse wurden im Rahmen einer Online-Konferenz, die von der BOKU ausgerichtet wurde, präsentiert.



e) Auflagen und Empfehlungen

Seit dem Abschluss des Quality Audits im September 2014 ist das QMS der BOKU durch die AQ Austria für sieben Jahre zertifiziert. Im Zuge dieser Zertifizierung wurden der BOKU keine Auflagen erteilt. Die Empfeh-

lungen der Gutachter*innen wurden hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit geprüft und flossen zum Teil in die Leistungsvereinbarung 2016-2018 ein.

Sie umfassen im Wesentlichen folgende Punkte:

- Lehrveranstaltungsbewertung
- Verfügbarkeit von studienrelevanten Informationen
- Systematische Einbeziehung von studentischen Beurteilungen in das Monitoring
- Studierenden- und Lehrendenbefragungen, z. B. zu Studierbarkeit und Rahmenbedingungen
- Differenziertere Aufarbeitung von Daten für interne Zwecke

f) Follow-up-Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluationen

Die Follow-up-Maßnahmen auf Basis der Empfehlungen der Gutachter*innen vom letzten Audit sind abgeschlossen und es wurde mit den Vorarbeiten zur Durchführung des Quality Audits begonnen. Als durchführende Agentur wurde die AQ Austria beauftragt, ein

Zeitplan mit Milestones wurde vereinbart und BOKU-intern wurde die Aufgabenverteilung vorgenommen. Die Vor-Ort-Begehung ist für September 2021 vorgesehen.

Ansprechperson:

Mag. Thomas Guggenberger

Stabsstelle Qualitätsmanagement, Rektorat

E-Mail: thomas.guggenberger@boku.ac.at





7

PROFILUNTERSTÜTZENDE KOOPERATIONEN UND STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN

a) Nationale Kooperationen

Die Struktur der strategischen Partnerschaften der BOKU umfasst Partnerschaften von Departments mit Teilen von anderen Universitäten, außeruniversitären Forschungseinrichtungen oder Wirtschaftsunternehmen ebenso wie einzelne Partnerschaften, die auf der Ebene der Universitätsleitung mit ganzen Institutionen eingegangen werden. Ziel dieser Partnerschaften ist die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und der Rahmenbedingung für Forschung und Lehre. Die zukünftige Politik der BOKU ist es, nur wenige, aber gut strukturierte Partnerschaften mit klaren Zielsetzungen einzugehen.

Neben den Kooperationen mit Wirtschafts- und Industrieunternehmen schließt die BOKU auch strategische Partnerschaften und Kooperationen mit anderen Universitäten sowie außeruniversitären Forschungseinrichtungen ab.

Ziel dieser Partnerschaften ist die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit sowie der Rahmenbedingungen für Forschung und Lehre. Nachfolgend ein Überblick über ausgewählte strategische Kooperationen, die im Kalenderjahr 2020 aktiv waren.

● Strategische Kooperation BOKU – Umweltbundesamt

Ein wesentliches Ziel der Strategischen Kooperation BOKU – Umweltbundesamt besteht in der gemeinsamen Bearbeitung von Themen, die zu einer nachhaltigen Entwicklung und der dringend notwendigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft beitragen. Der Kooperationsbeirat versucht, zusätzlich zur bestehenden, vielfältigen Zusammenarbeit in Projekten (die von Boden über Wasser, Klimawandelanpassung bis zur Gentechnik reichen) neue Themen anzuregen, aufzugreifen und weiterzuentwickeln. Dadurch können Synergien genutzt und die einander ergänzenden Kompetenzen und Expertisen der beiden Häuser gezielt in Kooperationen eingebracht werden.

Im Frühjahr 2020 wurden im Beirat neue Schwerpunktthemen diskutiert und festgelegt, die in dieser Vorsitz-Periode aktiv vertieft werden. Bei der Auswahl der Themen wurden Aktualität und Dringlichkeit, aber auch die erzielbare Wirksamkeit im umwelt- und gesellschaftspolitischen Kontext berücksichtigt. Darüber hinaus sollen relevante Entwicklungen auf nationaler, europäischer und globaler Ebene möglichst berücksichtigt werden. Auf globaler Ebene bilden die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals) und auf europäischer

Ebene der Green Deal den Rahmen für die Themenauswahl.

Unsere Schwerpunktthemen Landnutzung, Raumordnung und -planung, nachhaltiges Boden- und Flächenmanagement sowie Förderung von grünen Infrastrukturen und Biodiversität knüpfen auch an wichtige Punkte des aktuellen österreichischen Regierungsprogramms an. Die Nutzung des Naturraums und der Landschaft spielt eine essentielle Rolle für eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung. In den letzten Jahren konnte das Ziel, den zusätzlichen Bodenverbrauch auf 2,5 ha pro Jahr zu reduzieren, bei weitem nicht erreicht werden. Um diesem Umstand wirkungsvoll entgegenzusteuern, haben wir in der strategischen Kooperation einige Projektideen entwickelt. Mehr dazu ist auf den folgenden Seiten beschrieben.

Zu weiteren Schwerpunktthemen unserer Zusammenarbeit zählen auch die biologische Vielfalt und der Themenbereich Wasser. Hier werden aktuell mögliche Projektideen entwickelt. Im Rahmen der strategischen Kooperation wollen wir auch diskutieren, inwiefern wir von der aktuellen Corona-Krise lernen, um die Klima- und Biodiversitätskrise bewältigen zu können.

Ansprechperson:

DI Dr. Florian Borgwardt

Strategische Kooperation BOKU – Umweltbundesamt, Koordinierungsstelle

E-Mail: florian.borgwardt@boku.ac.at



Themenschwerpunkt Boden – Raumplanung

Barbara Birli, Sigbert Huber (Umweltbundesamt)

Francesco Vuolo, Laura Essl, Eva Ecker, Sophie Zechmeister-Boltenstern (BOKU Wien)

Bodenverbrauch und Bodenversiegelung zählen europaweit zu den großen umweltpolitischen Herausforderungen. Fruchtbare und produktive Böden sind die Grundlage für eine stabile Versorgung mit Nahrungsmitteln, Ballaststoffen, Tierfutter, Holz und anderer Biomasse. Sie beherbergen eine enorme Artenvielfalt. Als größter Kohlenstoffspeicher an Land helfen sie dabei, die globalen Klima-Herausforderungen zu meistern.

Der fortschreitende Bodenverbrauch, der zumeist zu Lasten landwirtschaftlich genutzter Böden geht, hat negative Folgen für Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Durch Versiegelung gehen alle biologischen Funktionen des Bodens verloren – ein Prozess der nur sehr schwer und mit viel Aufwand rückgängig gemacht werden kann. Wirtschaftliche Konsequenzen sind die abnehmende Lebensmittelversorgungssicherheit und die steigende Abhängigkeit von Lebensmittelimporten. In Österreich werden laut Umweltbundesamt jährlich Böden im Ausmaß von rund 50 km² für Wohnen, Ge-

werbe, Industrie und Freizeit in Anspruch genommen und somit der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen. Dieser Produktionsverlust entspricht dem jährlichen Nahrungsbedarf von etwa 20.000 Personen. Gemäß Regierungsprogramm 2020–2024 soll der Bodenverbrauch so gering wie möglich gehalten werden und der jährliche Zuwachs bis 2030 auf 9 km² pro Jahr sinken. Auf EU-Ebene ist das Ziel, bis zum Jahr 2050 den Nettolandverbrauch komplett zu stoppen. Dementsprechend soll bereits verbautes Land genutzt, die Neuverbauung von Böden vermieden und die unvermeidbare Verbauung von Böden kompensiert werden. An die Erreichung dieser Ziele und einen nachhaltigen Umgang mit Boden knüpfen sich Fragen der Raumplanung und -ordnung. Diese Schnittstelle wird aktuell in der Kooperation von Umweltbundesamt und BOKU vertieft.

Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Häusern hat im Themenbereich Boden eine lange Tradition. Im Folgenden werden drei aktuelle Projekte vorgestellt.

1. LANDSUPPORT

Die Vision des EU-Forschungsprojekts LANDSUPPORT ist es, Landwirtschaft und Umwelt in Einklang zu bringen und zu zeigen, dass die nachhaltige Bewirtschaftung von „Land als Ressource“ nicht einfach ein unlösbares Problem ist, sondern vielmehr eine komplexe Realität, die durch den Einsatz geeigneter Werkzeuge bewältigt werden kann. Im Rahmen des Projekts LANDSUPPORT wird ein webbasiertes Entscheidungshilfesystem entwickelt, das die Bewertung von Zusammenhängen zwischen der Art der Landnutzung und deren Umweltauswirkungen ermöglicht. Ein wichtiges Ziel des Projekts ist die Integration bereits existierender Datenbanken verschiedener Größenordnungen in neue, leistungsstarke Modellierungstools, die Land- und Forstwirtschaft, Bodendegradation und Umweltprobleme simulieren und so Entscheidungsfindungsprozesse unterstützen. Das kostenfrei nutzbare System, das im Zuge des Projekts entwickelt wird, kombiniert verschiedene benutzerfreundliche Werkzeuge, die die Auswirkungen von Landnutzungsentscheidungen auf mehreren Ebenen sichtbar machen. Damit soll die Entwicklung nachhaltiger land-, forst- und

umweltpolitischer Konzepte und Praktiken in Europa unterstützt werden. Eines der vielen verfügbaren Tools berechnet die Bodenversiegelung seit 2006 und macht so den enormen Bodenverbrauch in Europa sichtbar.

Das Umweltbundesamt liefert in diesem Projekt maßgebliche nationale Daten für die Entwicklung der Modellierungstools.

Das Institut für Geomatik der BOKU verarbeitet die Daten des Erdbeobachtungssatelliten Sentinel-2, die für die weiteren Berechnungen und Modellierungen herangezogen werden.

Die Einbeziehung relevanter Stakeholder erarbeiten Umweltbundesamt und BOKU gemeinsam. So wurde im Juni 2020 nicht nur ein großes Online-Projektmeeting aller Partner*innen gemeinsam organisiert, sondern auch ein Film entwickelt, der zukünftige Nutzer*innen zu Wort kommen lässt.

Information: www.landsupport.eu/

2. EJP SOIL

Das übergeordnete Ziel des EJP SOIL (European Joint Programme SOIL, Grant Agreement No. 862695) besteht darin, ein nachhaltiges europäisches integriertes Forschungssystem für landwirtschaftliche Böden aufzubauen. Im Fokus steht die Förderung einer klimafreundlichen Bodenbewirtschaftung, die organische Kohlenstoffspeicherung (Humusanreicherung) begünstigt und Treibhausgase im Boden bindet, damit ein nachhaltiges landwirtschaftliches Bodenmanagement möglich ist. Zu den großen Herausforderungen zählen Ernährungs- und Wassersicherheit, nachhaltige landwirtschaftliche Produktion, Anpassung an den Klimawandel, Klimaschutz, Bereitstellung von Ökosystemdienstleistungen sowie Erhaltung der biologischen Vielfalt und der menschlichen Gesundheit.

Als eine der ersten Aktivitäten des EJP SOIL werden europäische und nationale Interessensgruppen gebildet, um Wissenslücken und Unterschiede bei bestehenden regionalen und nationalen Aktivitäten zu ermitteln. Diese Bestandsaufnahme des verfügbaren Wissens und der Instrumente ermöglicht es, Forschungsprioritäten und einen Forschungsplan auf europäischer Ebene zu erstellen. Das macht strategische Entscheidungen in Wissenschaft, Politik und deren Umsetzung in ganz Europa möglich. Die gemeinsamen Anstrengungen werden eine multidisziplinäre Forschungsgemeinschaft stärken. Durch den kollaborativen Ansatz wird das EJP SOIL die Netzwerkbildung stärken, transnationale Pro-

jekte initiieren und Ausbildung, Wissensverbreitung und Kommunikation fördern. Die Wissensanwendung befasst sich mit Möglichkeiten zur Überwindung von Hindernissen für die Einführung neuer Praktiken in einem europäischen Kontext, der gemeinsamen Entwicklung geeigneter Instrumente und der Bereitstellung evidenzbasierter Empfehlungen auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene.

Im Zuge der Identifizierung von gegenwärtigen und zukünftigen Zielen zum Boden haben die BOKU und das Umweltbundesamt gemeinsam mit BFW, BAW und AGES im Namen der Trägerorganisation BIOS Science Austria nationale Stakeholder aus der Verwaltung, der Wissenschaft und der Praxis befragt. Das Umweltbundesamt hat dabei die vorhandenen Regelungen und Politiken und die darin erwähnten Maßnahmen hinsichtlich der festgelegten Ziele analysiert und mit Hilfe der Stakeholder deren Umsetzung aktuell und in Zukunft in Bezug auf landwirtschaftliche Böden und für die Bodenbewirtschaftung in verschiedenen Regionen Österreichs bewertet. Die nationalen Berichte der Projektpartner*innen werden nun zusammengeführt, um ein europäisches Bild zu erhalten. Basierend auf den identifizierten Zielen werden im weiteren Projektverlauf die Verfügbarkeit und Nutzung von Bodenwissen, aber auch Hindernisse und Chancen zur Verbesserung dieses Wissens zu landwirtschaftlichen Böden erarbeitet.

Information: www.ejpsoil.org

3. FUTURESOILS

Im FFG-geförderten Projekt FUTURESOILS erleben Schüler*innen, wo und wie ihre tägliche Nahrung wächst, wieviel Fläche dafür (in Europa und global) gebraucht wird und welche Möglichkeiten es in Zukunft gibt, um Menschen gesund zu ernähren.

Das Projekt verfolgt einen Ansatz, in dem Schulen Forschungsinfrastruktur für Experimente rund um Boden und Ernährung zur Verfügung gestellt wird und kleine Arbeitsaufträge an die Klassen weitergegeben werden. Die Schüler*innen lernen verschiedene Anbausysteme (Acker, Folientunnel, Glashaus, Hydroponik-System) bei Betriebsbesuchen kennen und entwickeln so ein Verständnis für die Wertigkeit des Bodens sowie der Bodenfunktionen.

Inhaltlich erarbeitet werden die Themen „Eigene Ernährung“, der dafür erforderliche Flächenbedarf in Verbindung mit den darauf angebauten Pflanzen, die

Bedeutung und die Eigenschaften des Bodens sowie unterschiedlicher Anbausysteme mit und ohne Boden bis hin zur „vertikalen“ Landwirtschaft. Die Schüler*innen dürfen auch selbst Hand anlegen und mit Hilfe eines Vertikalbeets und einer Hydroponikanlage, in der die Pflanzen ohne Erde in Wasser bzw. einer Nährlösung kultiviert werden, kleine Forschungsfragen zu den Themen Boden, Pflanze und Biodiversität untersuchen, die sie während des Schuljahres bearbeiten. Dabei führen sie selbst Messungen und Beobachtungen mit moderner Mess- und Labortechnik durch. Die Expert*innen des Umweltbundesamtes, der BOKU, der AGES sowie des BFW unterstützen die Inhalte und Abläufe und stellen die hohe fachliche Qualität in der Vermittlung sicher.

Information: <https://projekte.ffg.at/projekt/3757231>



● Disaster Competence Network Austria (DCNA)

An der BOKU und der TU Graz, den beiden Gründungsmitgliedern des DCNA, sowie an der Montanuniversität Leoben und der Universität Innsbruck wurden 2019 insgesamt 7 Dissertant*innenstellen ausgeschrieben, welche an der BOKU im 1. Quartal 2020 besetzt wurden. Die Durchführung einer Summer/Winter-School unter Beteiligung der Dissertant*innen ist für 2021 geplant.

Das DCNA hat 2020 die Anzahl der Mitglieder signifikant erweitert und führt aktuell 18 ordentliche Mitglieder und 10 assoziierte Mitglieder. Die folgenden Institutionen wurden im letzten Jahr in das Netzwerk aufgenommen: Stadt Innsbruck, Stadt Graz, RIOCOM, Medizinische Universität Innsbruck, Medizinische Universität Graz, Universität Klagenfurt, Veterinärmedizinische Universität Wien, SBA Research, Universität der Bundeswehr München und die Technische Universität München.

Die DCNA-Arbeitsgruppen mit den 5 Themenbereichen (1) Massenbewegungen, Lawinen und Erdbeben, (2) Kritische Infrastruktur und Industriegefahren, (3) Hochwasser, (4) Extremwetterereignisse und (5) Katastrophenrisiko wurden 2020 um eine sechste Arbeitsgruppe erweitert. Die AG mit der Bezeichnung „Public Health“ beschäftigt sich aktuell besonders mit Fragestellungen rund um das Thema COVID-19. Im Berichtsjahr wurden wiederum zwei AG-Sitzungen abgehalten; eine im Frühjahr, eine im Winter. Arbeitstreffen in den AGs fanden über das Jahr verteilt mehrmals statt.

Von 13. bis 22. Oktober 2020 wurden die Disaster Research Days (DRD20) ausgetragen. Die Veranstaltung wurde aufgrund der Corona-Pandemie virtuell organisiert und fand als Webinar-Reihe statt. Die Stärkung der Vernetzung zwischen den einzelnen wissenschaft-

lichen Disziplinen und Fachbereichen im Katastrophenmanagement war das zentrale Thema. Nationale und internationale Keynotes sowie Vorträge zu den Themen Katastrophenrisiko, kritische Infrastrukturen, öffentliche Gesundheit, Hochwasser, extreme Wettersituationen und Massenbewegungen konnten präsentiert werden. Die Beiträge wurden über einen Call for Abstracts ausgewählt und in einem Book of Abstracts zur Verfügung gestellt. Die Online-Veranstaltung hatte rund 300 Teilnehmer. Der Call for Abstracts für die DRD21 ist bereits wieder geöffnet.

Aus dem DCNA-Netzwerk gingen im Frühjahr 2020 einige Konsortien zu Projekteinreichungen mit Schwerpunkt auf ASAP und KIRAS hervor. In Summe wurden im Rahmen von nationalen Forschungsprogrammen (Thematische Programme der FFG) 18 Projektanträge mit einem Fördervolumen von rd. 11,85 Mio. Euro eingereicht. Davon erhielten 7 Projekte einen positiven Förderentscheid mit einem gemeinsamen Fördervolumen von rd. 4,35 Mio. Euro.

Die Anschaffung von Forschungsinfrastruktur (mobiles Mess- und Analyselabor), insbesondere der Fahrzeuge (Labor-Bus und Wetterradar-Anhänger), wurde in die Wege geleitet. Des Weiteren wurde ein COVID-19-Repository mit aktuellen Inhalten aus den Bereichen Wissenschaft, Forschung und Technologieentwicklung auf der DCNA-Website zur Verfügung gestellt. Dieses wird laufend erweitert. Aktuell ist das DCNA federführend an der Entwicklung eines gemeinsamen Ausbildungsprogramms im Bereich „Public Safety and Security“ mit mehreren österreichischen Universitäten beteiligt.

www.dcna.at

● Climate Change Center Austria (CCCA)

Durch das Climate Change Centre Austria (CCCA) steht die österreichische Klima- und Klimafolgenwissenschaftsgemeinschaft in regem Austausch miteinander und mit Proponent*innen der österreichischen Verwaltung und Politik. Seit der Vereinsgründung 2011 ist die BOKU ein bedeutendes Mitglied im CCCA, nicht zuletzt da es die Geschäftsstelle (GS) des CCCA am Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit

(gW/N) beherbergt. Diese dient vor allem als Ansprechpartnerin für Forschung, Politik, Medien und Öffentlichkeit in allen strategisch-politischen Fragen zur österreichischen Klima- und Klimafolgenforschung.

Die COVID-19-Krise hat viele Menschen vor große Herausforderungen gestellt und 2020 fast die gesamte Aufmerksamkeit gefordert. Umso wichtiger war es,

dass das CCCA als starke Stimme der österreichischen Klima- und Klimafolgenwissenschaft auch in diesem besonderen Jahr aktiv war, damit die Klimakrise weiterhin auf der politischen und öffentlichen Agenda präsent bleibt.

Auch wenn zahlreiche Veranstaltungen – wie etwa der Klimatag, die wichtigste Netzwerkveranstaltung der österreichischen Klimaforschungscommunity – abgesagt werden mussten, blickt das CCCA und seine Einrichtungen auf zahlreiche erfolgreiche Aktivitäten in diesem Jahr zurück. Highlights waren beispielsweise die Veröffentlichung des Klimastatusberichts 2019, die Durchführung der Ist-Analyse der Forschungsaktivitäten an den österreichischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Auftrag des BMBWF sowie die virtuelle Vernetzungsveranstaltung zum Thema Gesundheit und Klimawandel, gemeinsam mit der Britischen Botschaft. Auch im UniNetZ-Projekt, in dem die CCCA-GS seit Projektstart 2019 das SDG13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) koordiniert, konnten 2020 weitere Meilensteine hinsichtlich des Optionenberichts erreicht werden.

Mit der Videoreihe „Welche Zukunft wollen wir?“, die auf Initiative der BOKU gemeinsam mit dem CCCA, der Allianz Nachhaltige Universitäten, UniNetZ und der Scientists for Future Austria entstanden ist, wur-

den zahlreiche Wissenschaftler*innen unterschiedlicher Disziplinen und Forschungseinrichtungen in Österreich vor dem Hintergrund der COVID-19-Krise vor den Vorhang geholt. In einer weiteren Kooperation mit der Allianz Nachhaltige Universitäten, UniNetZ und den Scientists for Future Austria hat das CCCA einen Appell der Wissenschaftler*innen zum 5-jährigen Jubiläum des Pariser Klimaabkommens veröffentlicht, der an einen Schulterschluss für Klimapolitik appelliert. Über 750 Wissenschaftler*innen aus bzw. in Österreich, knapp 100 davon von der BOKU, haben diesen Appell mitgetragen.

Die internationale Anbindung der österreichischen Forschungscommunity in der Klimawandelforschung wurde durch die internationale Vernetzungsplattform des CCCA, die ihren Sitz ebenfalls am gW/N hat, weiter intensiviert.

Selbstverständlich hat auch der regelmäßige Austausch des Austrian Panel on Climate Change (APCC), wenn auch nur in digitalen Sphären, stattgefunden. Zur Krönung wurde dann Ende 2020 der APCC Special Report Tourismus und Klimawandel, bei welchem die BOKU die Projektleitung innehatte, veröffentlicht.

www.ccca.ac.at

● Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich

Die Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich versteht sich als informelles, offenes Netzwerk zur stärkeren Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen an den Universitäten. Sie konnte 2020 bereits ihr 17. Mitglied begrüßen. Der intensive Erfahrungsaustausch auf Expert*innenebene und die Umsetzung gemeinsamer Projekte wurden 2020 (größtenteils online) erfolgreich fortgeführt. Die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Mitglieder sind auf der Homepage der Allianz dokumentiert.

Gemeinsam mit dem von der Allianz initiierten UniNetZ-Projekt (s. eigener Berichtsteil), dem Climate Change Centre Austria und den Scientists for Future wurde die Videoreihe „Welche Zukunft wollen wir?“ gestartet, um innovative Ideen und ganzheitliche Ansätze für die Transformation unserer Gesellschaft in Richtung Nachhaltigkeit aufzuzeigen. Die Arbeitsgruppe „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ (AG BNE) entwickelte ein Ausbildungsformat mit Zertifikat für Hochschullehrer*innen,

das 2020 eine Pilotphase sowie zahlreiche Feedbackschleifen durchlief und im Wintersemester 2021 starten wird. Zehn Universitäten haben inzwischen mit dem von der Allianz entwickelten Programm *Climcalc 2.0* ihre CO₂-Bilanz erstellt bzw. arbeiten daran.

Im Bereich Forschung konnte die Kooperation mit der transdisziplinären Zeitschrift „GAIA. Ökologische Perspektiven für Wissenschaft und Gesellschaft“ für weitere drei Jahre verlängert werden. Darüber hinaus startete ein Austausch der Mitgliederuniversitäten zur Frage, wie universitäre Leistungen für eine Nachhaltigkeitstransformation der Gesellschaft gemessen werden können.

Um die vielfältigen Entwicklungen im Kontext Universitäten und Nachhaltigkeit angemessen zu reflektieren, wurden zwei grundlegende Papiere überarbeitet: das „Handbuch zur Erstellung von Nachhaltigkeitskon-

zepten für Universitäten“ und das Nachhaltigkeitsverständnis der Allianz. Darüber hinaus lieferte die Expert*innengruppe der Allianz Anregungen, wie die

Universitäten in der kommenden Leistungsvereinbarungsperiode ihre Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung weiter verstärken können.

● BIOS Science Austria

Die Grundidee dieser Einrichtung ist die Bildung einer strategischen Allianz der Lebenswissenschaften in Österreich. Ihre Ziele sind die gemeinsame Nutzung von Ressourcen in definierten Themenbereichen, der Erhalt oder die Erzeugung kritischer Größen sowie die Kommunikation mit den Stakeholdern.

Als Kernpartner*innen von BIOS Science Austria fungieren neben der BOKU die Veterinärmedizinische Universität Wien sowie zwei Bundesministerien: das für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF)

sowie jenes für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK). Ebenfalls Teil der Allianz sind einige der Einrichtungen dieser Ministerien. Dazu gehören etwa die AGES, das BFW und das UBA. Weitere Forschungseinrichtungen wie das AIT runden das Netzwerk ab und stärken das Synergiepotenzial. Ein weiteres Ziel ist es, sich als starkes Bündnis im nationalen und internationalen Umfeld sichtbarer zu positionieren und auch gemeinsam an der Bildung von Forschungskonsortien teilzunehmen.

● High Performance Computing

Drei Partnerschaften eröffnen Forschenden und Studierenden der BOKU Zugänge zu Computern mit extrem hoher Rechenleistung:

(i) Der Vienna Scientific Cluster (VSC) ist ein Supercomputer für ausgewählte wissenschaftliche Projekte mit einem Bedarf an extrem hoher Rechenleistung. Die aktuelle Ausbaustufe ist der VSC-4. Die Planung für VSC-5 wurde 2020 gestartet. Der VSC wird in einer Kooperation zwischen der Technischen Universität Wien, der Universität Wien, der BOKU, der Technischen Universität Graz und der Universität Innsbruck betrieben. Zudem wird die Kooperation mit dem Verein ACONET und deren Services weiterverfolgt.

(ii) Partnership for Advanced Computing in Europe (PRACE): PRACE eröffnet Zugang zu hochkarätigen High Performance Computing (HPC) Services in Euro-

pa: BSC (Spanien), CINECA (Italien), GCS (Deutschland) und GENCI (Frankreich). Die BOKU ist Partner*in in einem Konsortium österreichischer Universitäten, die gemeinsam, vertreten durch ACONET, im Juli 2018 dieser Partnerschaft beigetreten ist.

(iii) Danube Center for Atomistic Modelling (DaCAM): DaCAM ist wissenschaftlich sehr aktiv und hat zu einer verstärkten internationalen Sichtbarkeit Wiens im Bereich des „scientific computings“ beigetragen. Deshalb hat sich die BOKU entschieden, die Teilnahme an diesem Zentrum bis 2024 zu verlängern. DaCAM ist Teil des europäischen Zentrums CECAM.

Diese Erfolgsmodelle interuniversitärer und europäischer Kooperationen im Bereich der IT-Infrastruktur zur Unterstützung der Forschenden werden konsequent weiterverfolgt.

Ansprechperson:

Univ.-Prof. Mag. Dr. rer. nat Christian Obinger

Vizekanzler für Forschung und Innovation

E-Mail: christian.obinger@boku.ac.at

Kooperationen mit der Wirtschaft

Durch die enge Vernetzung der Forschungs- und Industriepartner wird die Kultur der gemeinsamen Forschung von Universitäten und Industrie gestärkt. Forschungskompetenzen und deren Verwertung zur Stärkung des Wissenschafts- und Industriestandortes Österreich und Europa werden gemeinsam weiterentwickelt.

Langjährige erfolgreiche Zusammenarbeiten mit Partner*innen aus den unterschiedlichsten Themenbereichen zeigen, dass die BOKU eine kompetente, verlässliche Partner*in für die Wirtschaft ist. So forschen BOKU-Wissenschaftler*innen gemeinsam mit Wirtschaftspartner*innen in Christian Doppler (CD)-Labors, COMET-Kompetenzzentren (acib, FFoQSi, Wood K plus, BEST, s. auch Kennzahl 9.8 im Bericht) und Research Studios Austria in praktisch allen Kompetenzfeldern der BOKU auf international führendem Niveau an der Schnittfläche von Grundlagenforschung und industrieller Anwendung. Insgesamt wurden an die BOKU bereits mehr als 20 CD-Labors vergeben, sieben sind derzeit (2020) aktiv. Die Themen umfassen interdisziplinäre Forschungsarbeiten etwa zu den Themen me-

dizinische Biotechnologie, Proteinbiotechnologie und Protein-Engineering, gentechnische Stammverbesserungen von Mikroorganismen für biotechnologische Anwendungen, Zellbiologie von Alterungsprozessen, Systemmikrobiologie, Bioprozessführung und Downstream Processing für die pharmazeutische Industrie, Fließgewässer-Monitoring und Modellierung sowie Flussbau und Sedimentforschung und -management.

Folgende sieben CD-Labors waren 2020 aktiv:

- CD-Labor für Sedimentforschung und -management
- CD-Labor für Wachstumsentkoppelte Proteinproduktion in Hefe
- CD-Labor für Produktion neuartiger Biopharmazeutika in *E.coli*
- CD-Labor für Innovative Immuntherapeutika
- CD-Labor für Glycerin Biotechnologie
- CD-Labor für Lebenszyklusbasierte Robustheit von Befestigungssystemen
- CD-Labor für Biotechnologie der Hautalterung



Technologietransfer und Entrepreneurship

Als „Universität des Lebens und der Nachhaltigkeit“ leistet die BOKU durch exzellente erkenntnisorientierte Grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung wesentliche wissenschaftliche Beiträge entlang der gesamten Wertschöpfungskette bzw. -netzwerke zur sozialen und technologischen Innovation, wirtschaftlichen Entwicklung sowie zum Erhalt natürlicher Ressourcen. Die BOKU ist Ideen- und Impulsgeberin sowie Partnerin bei der Entwicklung von neuen Verfahren und Produkten, ermutigt ihre Mitarbeiter*innen und Studierenden kontinuierlich zur Umsetzung ihrer Forschungsergebnisse und Ideen und unterstützt sie dabei während des gesamten Prozesses. Sie fordert und stärkt ein Entrepreneurial Mindset mit Fokus auf die Herausforderungen unserer Zeit, die sich unter anderem in den SDGs (Sustainable Development Goals) wiederfinden. BOKU-Angehörige und -Absolvent*innen werden zu Gestalter*innen einer lebenswerten Zukunft (aus)gebildet.

Die kontinuierlich steigende Zahl an Dienstleistungserfindungen, Patentanmeldungen und Verwertungsprojekten sowie das wachsende Interesse an Ausgründungen spiegeln das Bewusstsein der BOKU-Forscher*innen für die (volks)wirtschaftliche Bedeutung der eigenen Forschungsergebnisse wider. Dies erfordert die Weiterführung der Intensivierung und Professionalisierung sowie eine strategische Neuausrichtung des Technologietransfers, die intensive Beratung und Begleitung bei Ausgründungen und der Organisation von Innovation Hubs. Der seit Langem verfolgte Kurs wird vor allem mit Blick auf die Innovationsunion, einer Leitinitiative der Strategie Europa 2020, und die Empfehlungen des OECD HE Innovative Reviews 2019 fortgeführt, intensiviert und im Hinblick auf Entrepreneurship (Aus-) Bildung in der Lehre (Bachelor, Master, Doktorat) ausgebaut. In diesem Zusammenhang sind auch die 2012 beziehungsweise 2015 beschlossenen BOKU-Strategien zu den Themen Intellectual Property (IP) und Spin-off zu überarbeiten.

Der Entrepreneurial Spirit soll schon bei den Studierenden geweckt und unternehmerische Kompetenzen während der gesamten Studienzeit gefördert werden. In allen Karrierepfaden – von der universitären Forschung (Innovation) über strategisch-gestalterische

Mitarbeit in einer Organisation (Intrapreneurship) bis zur Gründung eines Unternehmens (Entrepreneurship im engeren Sinn) – stärken unternehmerische Kompetenzen die BOKU-Absolvent*innen in ihren Entwicklungsmöglichkeiten.

Gründung BOKU:BASE 2020

In diesem Sinne wurde 2020 an der BOKU für sämtliche Entrepreneurship-Aktivitäten ein gemeinsames Dach etabliert: BOKU:Activities Supporting Entrepreneurship (BOKU:BASE). Durch diese Neuorganisation sollen nicht nur die gesetzlichen und vertraglichen Auflagen als Basis und Grundvoraussetzung für den Wissens- und Technologietransfer erfüllt, sondern es soll unternehmerisches Denken und Handeln noch stärker gefördert werden.

Das Angebot von BOKU:BASE ist in drei Bereiche gegliedert:

1. **BOKU:BASE Research & IP** bietet Gründungscoachings und intensive Begleitung der Forscher*innen von der Gründungsidee bis zur Reifephase des Unternehmens. Zudem unterstützt es die Vernetzung mit relevanten Partner*innen.
2. **BOKU:BASE Education & SDG** hilft bei Aktivitäten zum Thema Entrepreneurship in der Lehre, etwa bei der Sichtbarmachung oder bei der Neugestaltung relevanter Lehrveranstaltungen bzw. Entwicklung von Zusatzqualifikationen (Zertifikaten).
3. **BOKU:BASE Labs & Infrastructure** ist Ansprechpartner für die Bereitstellung von Labors bzw. Räumlichkeiten für Spin-offs und Start-ups an den Standorten Türkenschanze, Muthgasse und Tulln. Thematische Schwerpunktsetzungen (z.B. BASE:Hubs wie FOOD:BASE oder WOOD:BASE usw.) bauen auf die disziplinäre Vielfalt der BOKU und können so zur internen interdisziplinären Kooperation sowie zur Entwicklung ganzheitlicher Lösungen gesellschaftlicher Probleme (z.B. Ernährungssicherheit) beitragen.

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Kalenderjahr 2020

Patentanzahl	Anzahl
Patentanmeldungen (PA)	36
davon national	1
davon EU/EPU	17
davon Drittstaaten	18
Patenterteilungen (PE)	3
davon national	1
davon EU/EPU	1
davon Drittstaaten	1
Verwertungs-Spin-Offs	2
Lizenzverträge	8
Optionsverträge	1
Verkaufsverträge	4
Verwertungspartner*innen (VP)	15
davon Unternehmen	15
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	-

Die BOKU-Dienstleistungen resultierten 2020 in 36 Patentanmeldungen, davon erfolgten 17 gemäß PCT-Anmeldungen sowie Patentanmeldungen beim Europäischen Patentamt. 18 Anmeldungen erfolgten auf nationaler Basis. 7 Patentanmeldungen erfolgten prioritätsbegründet, davon wurden 5 von der BOKU angemeldet und 2 durch Dritte aufgrund von Rechteübertragungen durch die BOKU. 1 Patentanmeldung erfolgte beim Österreichischen Patentamt.

Die 12 Verkaufs- bzw. Lizenzverträge beziehen sich sowohl auf die Übertragung von Rechten an Dienstleistungen, wo bereits vor Entstehen der patentfähigen Ergebnisse im Rahmen von Kooperationsverträgen sichergestellt wurde, dass die Rechteübertragung auf

Basis des rechtlichen Rahmens der Universitäten nur zu marktüblichen Bedingungen erfolgen darf, als auch auf Patente, welche im Namen der BOKU angemeldet wurden, und Technologien, die erfolgreich an den Industriepartner verkauft bzw. lizenziert werden konnten.

Der Optionsvertrag bezieht sich auf eine zum Patent angemeldete Dienstleistung im Eigentum der BOKU.

Die Anzahl der Verwertungspartner*innen bezieht sich auf die im Rahmen der unter Options-, Verkaufs- und Lizenzverträge angegebenen Zahl (entweder Übertragung von Rechten an Dienstleistungen oder der Einräumung von Lizenzen an BOKU-Schutzrechten).

Kalenderjahr 2019

Patentanzahl	Anzahl
Patentanmeldungen (PA)	44
davon national	2
davon EU/EPU	27
davon Drittstaaten	15
Patenterteilungen (PE)	3
davon national	1
davon EU/EPU	1
davon Drittstaaten	1
Verwertungs-Spin-Offs	1
Lizenzverträge	5
Optionsverträge	2
Verkaufsverträge	4
Verwertungspartner*innen (VP)	14
davon Unternehmen	14
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	-

Kalenderjahr 2018

Patentanzahl	Anzahl
Patentanmeldungen (PA)	25
davon national	1
davon EU/EPU	17
davon Drittstaaten	7
Patenterteilungen (PE)	6
davon national	1
davon EU/EPU	2
davon Drittstaaten	3
Optionsverträge	6
Verkaufsverträge	8
Verwertungspartner*innen (VP)	13
davon Unternehmen	6

Ansprechperson:

Mag.^a Karin Dögl

Forschungsservice, Leiterin Technologietransfer

E-Mail: karin.doegl@boku.ac.at

Nationale Lehrkooperationen

Die fachliche Ausrichtung der BOKU begründet ihre Mission:

- (i) Schutz und Verbesserung der Lebensgrundlagen,
- (ii) Management natürlicher Ressourcen,
- (iii) Sicherung von Ernährung und Gesundheit sowie
- (iv) nachhaltige gesellschaftliche und technische Transformation.

Gemeinsam mit dem didaktischen Konzept des Drei-Säulen-Prinzips einer forschungsgeleiteten Lehre hat die BOKU einen spezifischen „Unique Selling Point“ (USP) und damit die große Chance, inter- und transdisziplinäre Lehre in nationale und internationale Kooperationen einzubringen.

Nationale Kooperationen sind nur in einzelnen Nischen sinnvoll möglich (z. B. Biotechnologie, Wild- und Nutztiere) und werden dort auch wahrgenommen, v. a. in Form gemeinsam eingerichteter Masterstudien, wie das Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement, das seit Jahren in Kooperation mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien läuft, oder die für die kommende Leistungsvereinbarungsperiode geplanten Kooperationen mit Universität Wien, Tech-

nischer Universität Wien und erneut mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien. In diesen Kooperationen bringt die BOKU ihr Wissen z. B. in den Bereichen Green Chemistry oder Digital/Smart Farming ein. Synergistische nationale Kooperationen mit Universitäten wie der TU Wien, der Universität Wien oder der Veterinärmedizinischen Universität Wien sollen so weiter gefestigt werden.

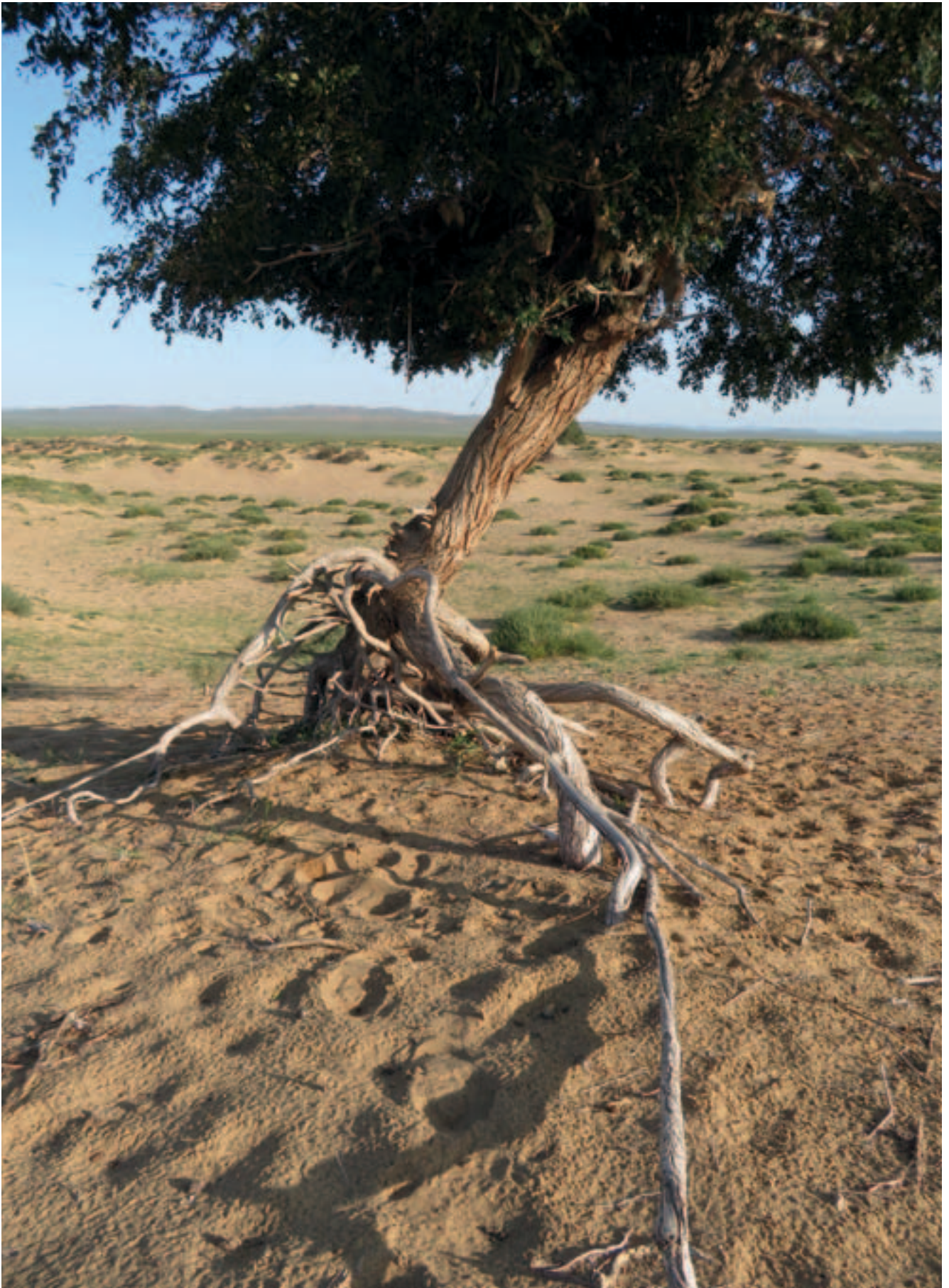
Eine spezielle Zusammenarbeit besteht mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (HAUP), durch die BOKU-Absolvent*innen pädagogische Zusatzqualifikationen in der Lehrer*innen-Ausbildung anhand eines verkürzten Studienganges erwerben können. Für die BOKU ist diese Kooperation eine wesentliche Aufgabe des Wissenstransfers im Sinne der „Third Mission“, weil sie die – BOKU-spezifischen – fachlichen Inhalte im Rahmen der pädagogischen BHS-Lehrer*innen-Ausbildung anbietet. Über die Einbindung in die Studienprogramme der HAUP gestaltet die BOKU die fachliche Ausbildung im gesamten Agrar- und Forstbereich mit und trägt damit nicht nur direkt über die BOKU-Studien, sondern auch indirekt über die Lehrer*innen-Ausbildung („train the trainer“) zur Wissensvermittlung im Land- und Forstwirtschaftsbereich bei.

Ansprechperson:

DIⁱⁿ Hannelore Schopfhauser

Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen

E-Mail: hannelore.schopfhauser@boku.ac.at



b) Internationale Kooperationen

Im Rahmen der **European University „EPICUR“** koordiniert die BOKU die Entwicklung einer interaktiven Kooperationslandkarte und den Erfahrungsaustausch mit anderen Netzwerken, entwickelt Lehrveranstaltungen mit Schwerpunkt „Nachhaltigkeit“ und „Entrepreneurship“, übernimmt Teile der EPICUR Model Language Policy, beteiligt sich an der Entwicklung eines virtuellen Campus, am Erfahrungsaustausch von Sprachzentren und fördert Studierenden- sowie Lehrendenmobilität.

Im Rahmen der strategischen Zielsetzung „Ausbau an englischsprachigen Lehrveranstaltungen inklusive Weiterbildungsaktivitäten“ wurde 2020 von der EU eine weitere Erasmus-Mundus-Förderung für ein Joint-**Master-Degree-Projekt** bewilligt (emPLANT+). Die bestehenden EMJMD-Master der BOKU wurden erfolgreich fortgesetzt (European Forestry, Animal Breeding and Genetics und International Master in Soil Science and Global Change), ebenso wie die übrigen 9 internationalen Masterprogramme der BOKU.

Auf **Doktoratsebene** wurden neue Cotutelle-Doktoratsverträge mit Partneruniversitäten abgeschlossen und die Informationsveranstaltungen zu Mobilitätsförderungen für Dissertant*innen erstmals online abgehalten.

Capacity-Building-Projekte stellen seit jeher für die BOKU eine wichtige Aufgabe im Sinne der gesellschaftlichen Verantwortung dar. So wurden u. a. 20 Projektideen für **Africa-UniNet**, 17 **Erasmus-Capacity-Building-Projekte** und **-Beteiligungen der BOKU** und 7 Anträge für das „**Development Co-operation Research Programme**“ des OeAD eingereicht. Darüber hinaus wurden auch Projekte der „Aktion Österreich-Ungarn“, **WTZ-Projekte** und Projekte der ADA,

von ASEA-UNINET oder Eurasia-Pacific Uninet bewilligt.

Um das Ziel der **Steigerung der Studierenden- und Lehrendenmobilität** umzusetzen, wurden 2020 folgende Projektanträge erfolgreich eingereicht:

Der **Erasmus+ Charta Antrag** für die neue Erasmus-Programmgeneration ab 2021; der jährliche **Erasmus-Mobilitätsantrag** zur Finanzierung von Studierenden- und Lehrendenmobilität wurde auch für 2020/21 bewilligt, ebenso der Großteil der Mobilitäten, die in dem für Erasmus+ Internationale Mobilität eingereichten Antrag geplant wurden. Diese Mobilitäten sind v. a. für die internationalen Masterprogramme, bei denen ein Pflichtstudium in Drittstaaten vorgesehen ist (z. B. „Natural Resources Management and Environmental Engineering“ für Neuseeland), sowie für Kooperationen mit Partneruniversitäten in den Schwerpunktregionen der Internationalisierungsstrategie der BOKU (Südostasien, Ostafrika, Donauraum, ...) wesentlich.

Von insgesamt 18 **H2020-ITN-ETN-Anträgen** wurden 3 bewilligt (SOPLAS, ReCAP und das von der BOKU koordinierte Projekt STIMULUS).

Um die sinkende Zahl an Stipendien für Drittstaaten-Incomings wettzumachen, hat sich die BOKU an so vielen Erasmus-, Africa-UniNet- und OeAD-Development-Cooperation-Projekten wie möglich beteiligt, um Stipendien für Incomings bereitstellen zu können.

Entsprechend den geografischen Schwerpunktsetzungen der Internationalisierungsstrategie waren die für die Schwerpunktregionen Zentralasien und Südostasien eingereichten **Projektanträge in den Netzwerken „Eurasia-Pacific-Uninet“ und „ASEA-UNINET“** erfolgreich.

Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbünden

2020 wurde das Kick-off-Meeting des Africa-UniNets unter BOKU-Präsidentschaft an der BOKU abgehalten. Die erste Online-Jahres- und -Studierendenkonferenz des ELLS-Netzwerks wurde erfolgreich organisiert. Im ICA-Netzwerk (= Association for European Life Science Universities (ICA) NPA) übernahm die BOKU die Vizepräsidentschaft, im CASEE-Netzwerk wird die Vizepräsidentschaft fortgesetzt, im ICA-Edu-Netzwerk (Vorsitz der BOKU) wurde das von der BOKU koordinierte Erasmus+ Strategische Partnerschaftsprojekt (INTRINSIC) weitergeführt. Darüber hinaus wurden die Aktivitäten in den fachspezifischen Netzwerken – wie ICA Task Force für Bio-Economy (Vorsitz der BOKU), IROICA, Agrinatura, ISEKI-Food-Netzwerk (Generalsekretariat an der BOKU), Global Challenges University Alliance (GCUA), Magna Charta Universitatum, Donaurektorenkonferenz, Oenoviti etc. –, aber auch in Netzwerken, die in den geografischen Schwerpunktregionen der BOKU aktiv sind – wie z.B. ASEA UNINET und Eurasia-Pacific Uninet, Himalayan University Con-

sortium –, aktiv gepflegt bzw. weiter ausgebaut. Im Bereich der Bildungsk Kooperationen sind vor allem folgende Aktivitäten hervorzuheben:

- **Ausbau der führenden Funktion der BOKU als erste Ansprechstelle für Kooperationen mit Ländern des globalen Südens:**
 - a. **Präsidentschaft des Africa-UniNets** und 20 Projekteinreichungen der BOKU in diesem Netzwerk.
Zahlreiche Einreichungen im „Development Co-operation“-Call des OeAD, um in Anlehnung an die Pionierrolle der BOKU im APPEAR-Programm weiterhin zahlreiche Projekte für „Research for Development“ umsetzen zu können.
 - b. **BOKU-Delegationsreise nach Vietnam und Malaysia**, um bestehende Kooperationen auszubauen und auf neue Fachbereiche auszuweiten.

Darstellung von Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperationen

- Abgesehen von der administrativen Unterstützung bei internationalen Projektanträgen fördert die BOKU alle internationalen Kooperationen im Rahmen der verfügbaren personellen und zeitlichen Kapazitäten.
- Die BOKU-internen Regelungen für den Abschluss neuer Kooperationsvereinbarungen sind AQA-Zertifiziert und auf den BOKU-Websites abrufbar.

Ansprechperson:

Dr.ⁱⁿ Margarita Calderón-Peter

BOKU International Relations

E-Mail: margarita.calderon@boku.ac.at



The background of the slide features a close-up photograph of a green plant with numerous thin, curly tendrils. A dark, textured, spherical object is visible on the left side. A semi-transparent white rectangular box is positioned in the lower half of the image, containing the page number and title.

8

INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

a) Internationalität

Die internationale Ausrichtung der BOKU hat eine lange Tradition. Sie ist die einzige österreichische Universität, die sich als gesamte Universität auf den Bereich Life Sciences ausgerichtet hat. Mit dieser klaren inhaltlichen Ausrichtung sind Kooperationen mit vergleichbaren Universitäten in Europa und weltweit wichtig, um den wissenschaftlich-fachlichen Diskurs in den für die BOKU typischen Themen zu gewährleisten. Die BOKU hat eine Internationalisierungsstrategie, diese wird laufend weiterentwickelt und durch externe Expert*innen begutachtet (zuletzt 2019). Die vorgeschlagenen Adaptierungen umfassten einerseits die Einarbeitung des European Policy Statements (für die Verlängerung/Neubearbeitung der ERASMUS Charta) und damit der Mitberücksichtigung von externen Strategien, wie HMIS, Agenda 2030/SDGs, Green Deal, New Skills Agenda, EU Agenda for HEI and Bologna. Weiters wurden auch BOKU-interne Adaptierungen berücksichtigt, wie etwa die Nachhaltigkeitsstrategie, die Diversitätsstrategie oder der Language Policy Plan. Die BOKU ist die erste österreichische Universität, die Forschung für nachhaltige Entwicklung systematisch organisiert und in die Internationalisierungs- und Mobilitätsstrategie aufgenommen hat.

Basierend auf den Kompetenzfeldern ist die internationale Sichtbarkeit in Forschung, Lehre und gesellschaftlicher Verantwortung zu erhalten bzw. weiter auszubauen. Im Sinne einer laufenden Profilschärfung

sind die Schwerpunktthemen (i) Klimafolgen, Umwelt- und Naturgefahren, (ii) Bioökonomie, (iii) Soziale, ökologische und georientierte Langzeitforschung, (iv) Digitalisierung in der Land- und Forstwirtschaft (Smart Farming and Forestry), (v) Lebensraum der Zukunft (Green-Blue Smart Habitat) und (vi) Ernährungs- und Gesundheitssicherung international zu positionieren, um damit die Wettbewerbsfähigkeit der BOKU durch entsprechende Aktivitäten sicherzustellen (s. auch Kapitel 6: Kooperationen und strategische Partnerschaften).

- Förderung internationaler Forschungs- und Lehrprogramme sowie Kooperationen als Teil der Netzwerkaktivitäten und Impulsgeber für gemeinsame Großprojekte
- Erwerb und Ausbau internationaler und interkultureller Kompetenzen aller BOKU-Angehörigen
- Virtuelle und reelle Mobilitätsangebote als Hilfe zur Internationalisierung, zur Entwicklung von Blended-Learning-Strategien und Weiterbildung sowie Unterstützung der Personalmobilität und „Internationalisation at Home“
- Förderung des wissenschaftlichen Austausches (Auslandsaufenthalte, Gastprofessuren etc.) als Teil der Karriereentwicklung, des Wissenstransfers in Forschung und Lehre sowie der Stärkung der internationalen BOKU-Netzwerke

Umsetzungsstand der Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität, vor allem entlang der strategischen und profilgebenden Leitlinien der Universität

- **Steigerung der Studierendenmobilität und „Internationalisation at Home“ (I@H)** durch Steigerungen bei Incoming-Mobilitäten von Studierenden wurden erfolgreich umgesetzt; Gastlehrende wurden 2020 vor allem online in Lehrveranstaltungen eingebunden; zur Steigerung der Outgoing-Mobilitäten wurden mehrere Informationsveranstaltungen und Werbemaßnahmen durchgeführt (s. „Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Studierendenmobilität“).
- **Intensive Einbindung in universitäre Netzwerke:** Das Kick-off-Meeting des **Africa-UniNets** wurde

2020 erfolgreich an der BOKU durchgeführt und die Netzwerkstruktur etabliert. Im **ELLS-Netzwerk** wurde die ELLS-Jahreskonferenz als erste Online-Konferenz des Netzwerks 2020 von der BOKU durchgeführt. Die Aktivitäten der **European University „EPICUR“** wurden aktiv mitgestaltet. Im Rahmen der „European Bioeconomy University“ (EBU) starteten im September 2020 zwei Erasmus-Strategic-Partnership-Projekte zur Förderung der gemeinsamen Lehre auf Master- und Doktoratslevel sowie in Kooperation mit der Wirtschaft im Sinne des Life Long Learning. Die bewährten Aktivitäten im ICA-, GCUA- und anderen Netzwerken wurden fortge-

setzt; im Rahmen des ICA-Edu-Netzwerks wurde ein Erasmus+ Strategisches Partnerschaftsprojekt koordiniert (INTRINSIC); im CASEE-Netzwerk wurde die Vizepräsidentenschaft fortgesetzt.

- **Kooperation mit internationalen Organisationen:** Kooperationsverträge mit einigen CGIAR-Zentren wurden erneuert bzw. verlängert (ICRAF, ILRI, ...). Das Shadowing-Programm für Studierende in der

UNO wurde erstmals online angeboten, die Kooperation mit der IIASA und UNIDO wurde fortgesetzt.

- **Weiterentwicklung des internationalen Alumni-Netzwerks:** Treffen mit BOKU-Alumni im Rahmen der jährlichen Delegationsreise, die 2020 noch vor der COVID-19-Pandemie an BOKU-Partneruniversitäten in Vietnam und Malaysia führte.

Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität

- Teilnahme am European-University-Projekt „EPICUR“; Kick-off-Meeting von Africa-UniNet unter BOKU-Präsidenschaft
- Erfolgreiche Einreichung der Erasmus Charta 2020
- Erstellung **neuen Werbematerials**, z. B. Buddy-Video; Facebook-Postings zu Online-Aktivitäten für Freizeit und Studium während der COVID-19-Pandemie, Flyer zur Bewerbung von Sprachkursen, Praktika und „Staff on Tour“ (für Personalmobilität), neue Plakate etc.

b) Mobilität

Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Studierendenmobilität

Umfassende Informationskampagnen über Mobilitätsstipendien

- Durchführung von speziellen Stipendien-Informationsveranstaltungen für Dissertant*innen** sowie Erstsemestrigen-Beratung und Information im Rahmen von Studieninfotag und Masterinfotag zwecks Bewerbung der internationalen Masterprogramme.
- Weiterentwicklung der „Mobility Online“-Datenbank** (die seit 2012 für Erasmus-Outgoing- und -Incoming-Studierende und Praktikant*innen genutzt wird) für die Umstellung auf Erasmus-Stipendienauszahlungen sowie zur Abwicklung von Gastlehre. Durch die elektronische Bearbeitung und elektronische Archivierung der Stipendienanträge wird ein nachhaltiger Beitrag zur „Grünen Universität“ geleistet und die Effizienz der Stipendienbearbeitung konnte verbessert werden.
- Internationale Tage der BOKU:** Wie bereits seit 2011, so wurde auch 2020 in jedem Semester eine ganze Woche an Stipendieninformationen geboten – heuer erstmals komplett online. Neben Vorträgen über Studierendenstipendien und internationale gemeinsame Studienprogramme der BOKU sowie Präsentationen von Partneruniversitäten wurden auch wieder Vorträge von BOKU-Lehrenden über Auslandsreisen gehalten (z. B. über die Summer Schools des Institute for Development Research oder über einen Forschungsaufenthalt in Peru in Zeiten des Lockdowns). Anlässlich des ErasmusDays wurde 2020 auch ein Online-Quiz organisiert.

Ansprechperson:

Dr.ⁱⁿ Margarita Calderón-Peter
Zentrum für Internationale Beziehungen
E-Mail: margarita.calderon@boku.ac.at

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Die Zahl der Outgoing-Studierenden der Universität für Bodenkultur Wien beträgt laut BMBWF-Statistik im Studienjahr 2019/20 insgesamt 222. Das sind weniger Studierende als in den Vorjahren (2018/19 waren es 225, 2017/18 gab es 268, 2016/17 und 2015/16 jeweils 263). Angesichts der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie ist es aber doch beachtlich, dass nur 3 Mobilitäten weniger als 2018/19 stattgefunden haben.

Dieser Umstand ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass ein Großteil der Outgoings im Sommersemester 2020 die geplanten Mobilitäten ganz oder teilweise virtuell durchführen konnte – 47 Studierende nahmen die Möglichkeiten, Lehrveranstaltungen der Partneruni oder ein Praktikum online zu absolvieren, in Anspruch. Nur 11 Studierende haben ihren Aufenthalt früher beendet als geplant und auch nicht online fortgesetzt; da sie aber für die Zeit, die sie im Ausland waren, doch auch ECTS angerechnet bekommen haben, wurden sie für die Wissensbilanz gezählt. Nur 2 Aufenthalte wurden komplett storniert und es gab zahlreiche Verschiebungen auf das Studienjahr 2020/21.

Auch heuer studierten – wie in den Vorjahren – mehr Frauen als Männer im Ausland. Ein konstanter Trend bei einem Großteil der Outgoing-Studierenden ist nach

wie vor die Nutzung des Programms Erasmus+ für ein oder zwei Auslandssemester zum Studium oder für ein Praktikum (insg. 191 der 222 Mobilitäten) – daher ist auch in allen Jahren die EU die wichtigste Zielregion, stets vor Drittstaaten, die hauptsächlich für Diplomarbeits- oder Dissertationsforschungsarbeiten (universitätsspezifische Mobilitätsprogramme) genutzt werden.

Die BOKU setzt alle erdenklichen Maßnahmen, um eine Steigerung der Outgoing-Studierendenmobilität zu erreichen, allerdings ist das im Hinblick auf generell sinkende Zahlen sowie aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation schwierig zu erreichen.

Die BOKU leistet ihren Beitrag dazu durch z.B. verstärkte Werbemaßnahmen für Auslandsaufenthalte über eine Social-Media-Offensive sowie durch ein erweitertes Angebot an Kooperationsverträgen mit Partneruniversitäten an interkulturellen Trainings und Sprachkursen für Outgoings. Aufgrund der aktuellen Stipendienkürzungen bleibt es für die BOKU aber weiterhin schwierig, Steigerungen ohne zusätzliche Finanzierung von Stipendien seitens des Ministeriums bzw. ohne Einbeziehung der Outgoing-Mobilitäten in die Kennzahl der prüfungsaktiven Studierenden zu verwirklichen.

		Gastland								
Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme	EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2019/20	Gesamt	106	65	171	31	20	51	137	85	222
	ERASMUS+ (SMS)- Studienaufenthalte	75	49	124	7	9	16	82	58	140
	ERASMUS+ (SMT)- Studierendenpraktika	29	14	43	4	4	8	33	18	51
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	16	6	22	16	6	22
	Sonstige	2	2	4	4	1	5	6	3	9
2018/19	Gesamt	117	62	179	32	14	46	149	76	225
	ERASMUS+ (SMS)- Studienaufenthalte	83	47	130	16	10	26	99	57	156
	ERASMUS+ (SMT)- Studierendenpraktika	34	15	49	5	1	6	39	16	55
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	6	-	6	6	-	6
	Sonstige	-	-	-	5	3	8	5	3	8
2017/18	Gesamt	128	81	209	36	23	59	164	104	268
	ERASMUS+ (SMS)- Studienaufenthalte	112	67	179	15	9	24	127	76	203
	ERASMUS+ (SMT)- Studierendenpraktika	16	13	29	6	3	9	22	16	38
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	1	1	12	5	17	12	6	18
	Sonstige	-	-	-	3	6	9	3	6	9

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Die Anzahl an Incoming-Studierenden an der Universität für Bodenkultur Wien belief sich laut BMBWF-Statistiken im Studienjahr 2019/20 auf 421 Studierende, das sind um 18 mehr als im Vorjahr und um 36 mehr als 2017/18. Nur 23 Studierende haben ihren Studienaufenthalt an der BOKU coronabedingt komplett abgebrochen; 72 Incoming, die im März 2020 heimgefahren sind, konnten das Sommersemester online an der BOKU abschließen und ein großer Teil blieb in Österreich, um das Auslandssemester vor Ort online abzuschließen.

Der Großteil der Gaststudierenden (~82 %) ist wie immer mit dem Programm Erasmus+ an die BOKU gekommen. Nach wie vor kamen auch 2019/20 wieder

mehr (nämlich mehr als doppelt so viele) weibliche als männliche Gaststudierende an die BOKU.

Trotz der COVID-19 geschuldeten Umstände konnte im Studienjahr 2019/20 eine leichte Steigerung erreicht werden. Die Universität für Bodenkultur Wien hat zur Zielerreichung z. B. verstärkt Erasmus+ und andere Projekte mit Incoming-Mobilität bzw. Erasmus+ KA107-Abkommen abgeschlossen sowie das englischsprachige Lehrveranstaltungsangebot der BOKU gezielter bei den Partneruniversitäten beworben; aber für eine deutliche Erhöhung der Incoming-Zahlen ist es dringend erforderlich, dass seitens des Ministeriums wesentlich mehr Stipendien finanziert werden.

Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme	Gastland								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2019/20	Gesamt	207	89	296	84	41	125	291	130	421
	ERASMUS+ (SMS)-Studienaufenthalte	184	80	264	39	15	54	223	95	318
	ERASMUS+ (SMT)-Studierendenpraktika	12	7	19	3	4	7	15	11	26
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	18	9	27	18	9	27
	Sonstige	11	2	13	24	13	37	35	15	50
2018/19	Gesamt	188	91	279	83	41	124	271	132	403
	ERASMUS+ (SMS)-Studienaufenthalte	157	80	237	32	16	48	189	96	285
	ERASMUS+ (SMT)-Studierendenpraktika	19	9	28	5	2	7	24	11	35
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	15	6	21	15	6	21
	Sonstige	12	2	14	31	17	48	43	19	62
2017/18	Gesamt	201	97	298	44	43	87	245	140	385
	ERASMUS+ (SMS)-Studienaufenthalte	168	90	258	23	8	31	191	98	289
	ERASMUS+ (SMT)-Studierendenpraktika	24	3	27	2	1	3	26	4	30
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	1	1	2	4	6	10	5	7	12
	Sonstige	8	3	11	15	28	43	23	31	54



3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Studienjahr	Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
2018/19	mit Auslandsaufenthalt in EU	140	78	218
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	63	50	113
	Insgesamt	203	128	331
	ohne Auslandsaufenthalt	525	580	1.104
	ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	29	29	58
2017/18	mit Auslandsaufenthalt in EU	148	82	229
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	80	72	152
	Insgesamt	228	154	382
	ohne Auslandsaufenthalt	523	607	1.131
	ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	24	36	60
2016/17	mit Auslandsaufenthalt in EU	153	102	255
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	88	65	153
	Insgesamt	241	167	408
	ohne Auslandsaufenthalt	606	655	1.260
	ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	34	25	59

Da diese Kennzahl mittels Absolvent*innen-Befragung erhoben wird, bezieht sich die Kennzahl für das Berichtsjahr 2020 auf das Studienjahr 2018/19 – ein Blick, der relativ weit in die Vergangenheit reicht, wenn man bedenkt, wann die befragten Studierenden ihr Studium begonnen haben.

Ein Vergleich über die Jahre ist nun erstmals möglich und zeigt, dass sich die Zahl der Abschlüsse mit Auslandsaufenthalt innerhalb von zwei Jahren um 18,9% reduziert hat. In Relation zur Zahl der Befragten hat sie sich um einen Prozentpunkt von 19,1 auf 18,1% verringert, lag dazwischen jedoch auch schon höher (2017/18: 19,5%). Was sich v.a. beobachten lässt, ist, dass der Anteil der Auslandsaufenthalte in der EU relativ konstant blieb (zwischen 11,7 und 12,0% der Befragten), möglicherweise wegen des Austauschprogramms Erasmus+.

Ebenso konstant blieb interessanterweise die (absolute) Zahl derer, die keine Angaben machten.

Trotz der Schwankungen weist die Zahl in eine Richtung, die den Zugang der BOKU bestätigt, ihre Studierenden dazu zu ermutigen, während ihres Studiums Auslandserfahrung zu sammeln, und die Curricula mit dem Blick auf einfacher zu organisierende Auslandsaufenthalte zu gestalten. Die Internationalisierungsstrategie der BOKU geht davon aus, dass ein*e Studierende*r zumindest einmal während des Studiums einen Auslandsaufenthalt absolviert haben sollte. Innerhalb des dreistufigen Studiensystems ist das aber gar nicht so einfach nachvollziehbar, weil zwischen Bachelor- und Master- bzw. Master- und Doktoratsstudium die Universität gewechselt werden kann. Ein Auslandsaufenthalt einer Person zählt somit „mehr“, wenn diese ihre gesamte Studienzeit an ein und derselben Universität verbracht hat.

Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Mobilität des wissenschaftlichen Personals sowie des allgemeinen Personals

Umfassende Informationskampagne über Mobilitätsstipendien

Regelmäßige Aussendung des internationalen Newsletters (mit Ankündigungen von Staff-Trainings, Weiterbildungsmöglichkeiten im Ausland etc.) via E-Mail an alle Mitarbeiter*innen der BOKU sowie BOKU-interne

Werbemaßnahmen zur Bekanntmachung des „**Mobilitätsplans**“ und zu Mobilitätsmöglichkeiten in Zeiten von Corona.

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

Kalenderjahr 2020

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU (ohne A)	-	2	2
	Drittstaaten	-	2	2
	Gesamt	-	4	4
5 Tage bis zu 3 Monate	EU (ohne A)	4	1	5
	Drittstaaten	1	3	4
	Gesamt	5	4	9
länger als 3 Monate	EU (ohne A)	-	-	-
	Drittstaaten	-	-	-
	Gesamt	-	-	-
INSGESAMT	EU (ohne A)	4	3	7
	Drittstaaten	1	5	6
	Gesamt	5	8	13

Zwischen 1. Oktober 2019 und 30. September 2020 sind gemäß Definition 13 wissenschaftliche Universitätsmitarbeiter*innen, davon überwiegend Professor*innen und Dozent*innen, zu Lehr- und/oder Forschungstätigkeiten ins Ausland gegangen. Dies ist – vor allem COVID-19-bedingt – ein drastischer Rückgang gegenüber den Vorjahren (59 Personen im Studienjahr 2018/19, 98 Personen 2017/18, 59 Personen 2016/17 und 70 Personen 2015/16). Insgesamt hatten noch 26 weitere wissenschaftliche Mitarbeiter*innen einen Auslandsaufenthalt geplant, mussten diesen aber aufgrund der COVID-19-verursachten Reisebeschränkungen

und Regeln der zu besuchenden Universitäten absagen. Im Zeitraum März–September 2020 sind alle geplanten Dienstreisen wegen der COVID-19-Pandemie ausgefallen.

Wie bereits in den letzten Jahren wurde der Großteil der Auslandsaufenthalte über ERASMUS+ (sowohl KA103 in Programmländern als auch KA107 in Drittstaaten) finanziert, noch vor den Internationalen Mitteln der BOKU zur Finanzierung von Gastlehre oder anderen Finanzierungsquellen wie CEEPUS.

Wie schon in früheren Jahren erläutert, bildet die Kennzahl aber nach wie vor nur einen Teil der Auslandsaufenthalte der Mitarbeiter*innen der Universität für Bodenkultur Wien ab; einerseits wegen der fehlenden Möglichkeit, Mehrfachauslandsaufenthalte einer Person entsprechend zu zählen, andererseits erfasst diese Kennzahl auch keine Mobilitäten des administrativen und technischen Personals. Ziel der Strategie zur Internationalisierung der BOKU ist es jedoch, die In- und Outgoing-Personalmobilität auch im Bereich des administrativen und technischen Personals zu stärken, weshalb immer wieder auch Verwaltungsmitarbeiter*innen

ins Ausland gehen (z. B. waren 2019/20 insgesamt 2 administrative Mitarbeiter*innen zur Weiterbildung im Ausland und weitere 17 Mobilitäten von Verwaltungspersonal waren schon geplant, konnten aber COVID-19-bedingt nicht stattfinden). Diese Zahlen sind zwar erstmals rückläufig (2018/19 waren insgesamt 22 administrativ-technische Mitarbeiter*innen zur Weiterbildung im Ausland, 2017/18 waren es 18), aber auch hier ist zu berücksichtigen, dass üblicherweise die meisten Mobilitäten kurzfristig geplant im Sommersemester stattfinden und für den Zeitraum März – September 2020 Pandemie-bedingt keine Mobilitäten stattfanden.

Kalenderjahr 2019

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU (ohne A)	10	7	17
	Drittstaaten	-	2	2
	Gesamt	10	9	19
5 Tage bis zu 3 Monate	EU (ohne A)	1	10	11
	Drittstaaten	10	18	28
	Gesamt	11	28	39
länger als 3 Monate	EU (ohne A)	-	-	-
	Drittstaaten	1	-	1
	Gesamt	1	-	1
INSGESAMT	EU (ohne A)	11	17	28
	Drittstaaten	11	20	31
	Gesamt	22	37	59

Kalenderjahr 2018

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
INSGESAMT	Gesamt	36	62	98

Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte, insbesondere auch hinsichtlich des Umsetzungsstands bei der Implementierung der Mobilitätsfenster

Die Attraktivität der BOKU wird u. a. durch die **Teilnahme an Projekten im Rahmen von EU- und sonstigen Bildungsprogrammen** sowie die **Einbindung in internationale Netzwerke** gesteigert; 2020 insbesondere durch die Beteiligung an der European University „EPICUR“, das Kick-off-Meeting des Africa-UniNets und die erste Online-Konferenz im Rahmen der ELLS; siehe dazu den narrativen Teil „Kooperationen und strategische Partnerschaften“.

Im Rahmen einer **BOKU-Delegationsreise nach Vietnam und Malaysien** wurden mit den Partneruniversitäten in diesen Ländern konkrete Projektideen für Studierenden- und Lehrendenmobilität sowie zukünftige Projekte entwickelt und entsprechende Arbeitsprogram-

me umgesetzt bzw. neue Kooperationsverträge unterzeichnet (Hanoi University of Science and Technology, Hanoi University of Science – Vietnam National University, Universiti Putra Malaysia, Universiti Kebangsaan Malaysia). Während der Reise gab es auch ein Treffen mit BOKU-Alumni und den österreichischen Botschaftern in Hanoi und Kuala Lumpur.

Darüber hinaus wird das seit 2018 bestehende „**virtuelle**“ **Welcome-Center** auf der BOKU-Website weiterhin als Sammlung wichtiger Links für internationale Lehrende, Studierende und Verwaltungspersonal, die sich auch über eine zentrale Mail-Adresse mit ihren Anliegen an die BOKU wenden können, genutzt.

Ansprechperson:

Dr.ⁱⁿ Margarita Calderón-Peter

Zentrum für Internationale Beziehungen

E-Mail: margarita.calderon@boku.ac.at





9

**BIBLIOTHEKEN UND
ANDERE UNIVERSITÄTS-
EINRICHTUNGEN**

Universitätsbibliothek und Universitätsarchiv

● Einrichtung Lernzentrum und Lehrbuchsammlung

Die Bibliothek hat im neu errichteten Ilse-Wallentin-Haus ein Lernzentrum und eine Lehrbuchsammlung eingerichtet. Die zuvor mit RFID ausgestatteten Lehrbücher wurden im Sommer 2020 in die neue Lehrbuchsammlung übersiedelt und klassifikatorisch aufgestellt.

Die neue Lehrbuchsammlung wurde mit einer Selbstverbuchungsanlage inklusive Zahlungsfunktion ausgestattet. Dadurch stehen alle Lehrbücher zur Selbstverbuchung zur Verfügung. Das Lernzentrum bietet Leseplätze für 82 Benutzer*innen und kommt damit der großen Nachfrage der Studierenden entgegen.

● Optimierung der Bibliotheksinfrastruktur

Betreffend die Übernahme von Institutsbeständen im Bereich Exner-/Schwackhöferhaus durch die Hauptbibliothek wurden mit den Instituten Koordinierungsgespräche geführt, Vorbereitungsarbeiten durchgeführt und erste Bestände bereits übernommen. Laufende Bestandsbereinigungen (Ausscheiden von Mehrfachexemplaren u. a.) sind notwendig, um Platz für Übernahmen zu schaffen.

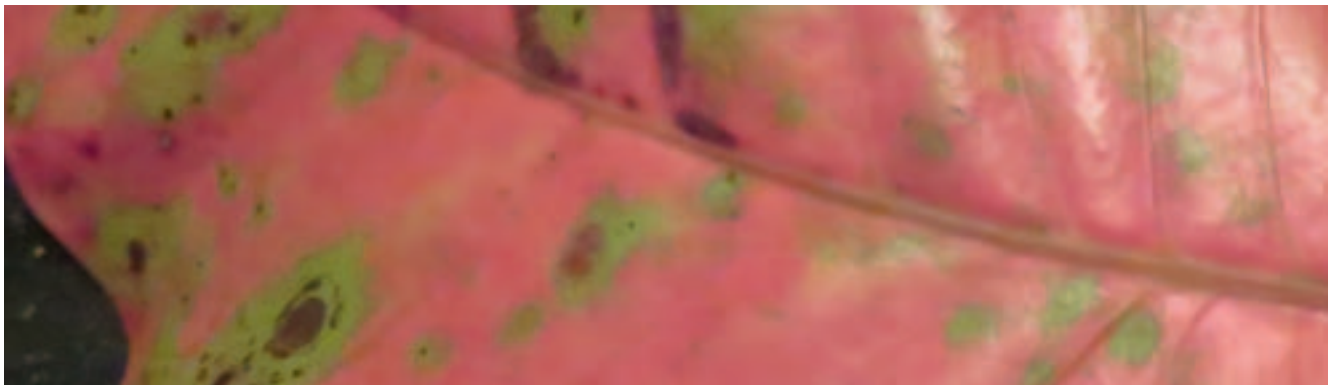
Als weiteres Service für die Benutzer*innen wurde in der Hauptbibliothek ein Selbstverbuchungsterminal installiert, wodurch die Ausleihe der Bücher aus dem Lesesaal durch die Benutzer*innen selbstständig erfolgen kann. Darüber hinaus besteht nun auch die Möglichkeit, Bibliotheksgebühren bargeldlos per Bankomat-/Kreditkarte zu begleichen.

● Erweiterung des Bibliothekssystems

Die zentrale Suchoberfläche BOKU:LITsearch wurde auf eine neue Plattform umgestellt, welche neben neuen Suchfunktionalitäten auch umfangreiche neue Filtermöglichkeiten bietet. Die BOKU-Klassifikation wurde in das System integriert und steht nun auch für die Suche und Filterung zur Verfügung. Durch den Einsatz von Responsive Design kann die Plattform auf allen

Endgeräten (insbesondere auch auf Mobil Devices) genutzt werden. Die Einbindung und Anzeige von Informationen aus externen Systemen (Zitationsinformationen etc.) konnte ebenso realisiert werden.

Die passive Fernleihe wurde in das Bibliothekssystem ALMA integriert und wird nun über dieses abgewickelt.



● Unterstützung des Open-Access-Publizierens an der BOKU

Die bestehenden Angebote zur Finanzierung der Publikationskosten für Open-Access-Artikel wurden sehr gut angenommen und auch 2020 weiter ausgebaut. So konnte im Rahmen der Kooperation E-Medien Österreich nun auch mit dem Verlag Elsevier ein Open-Access-Abkommen abgeschlossen werden.

Im Jahr 2020 wurden die Kosten für 85 Publikationen (davon 94 % in SCI/SSCI indexiert und 95 % in Scopus)

über den Open-Access-Publikationsfonds der Bibliothek finanziert. Über Transformationsverträge der Bibliothek wurden 2020 insgesamt 205 Open-Access-Artikel finanziert.

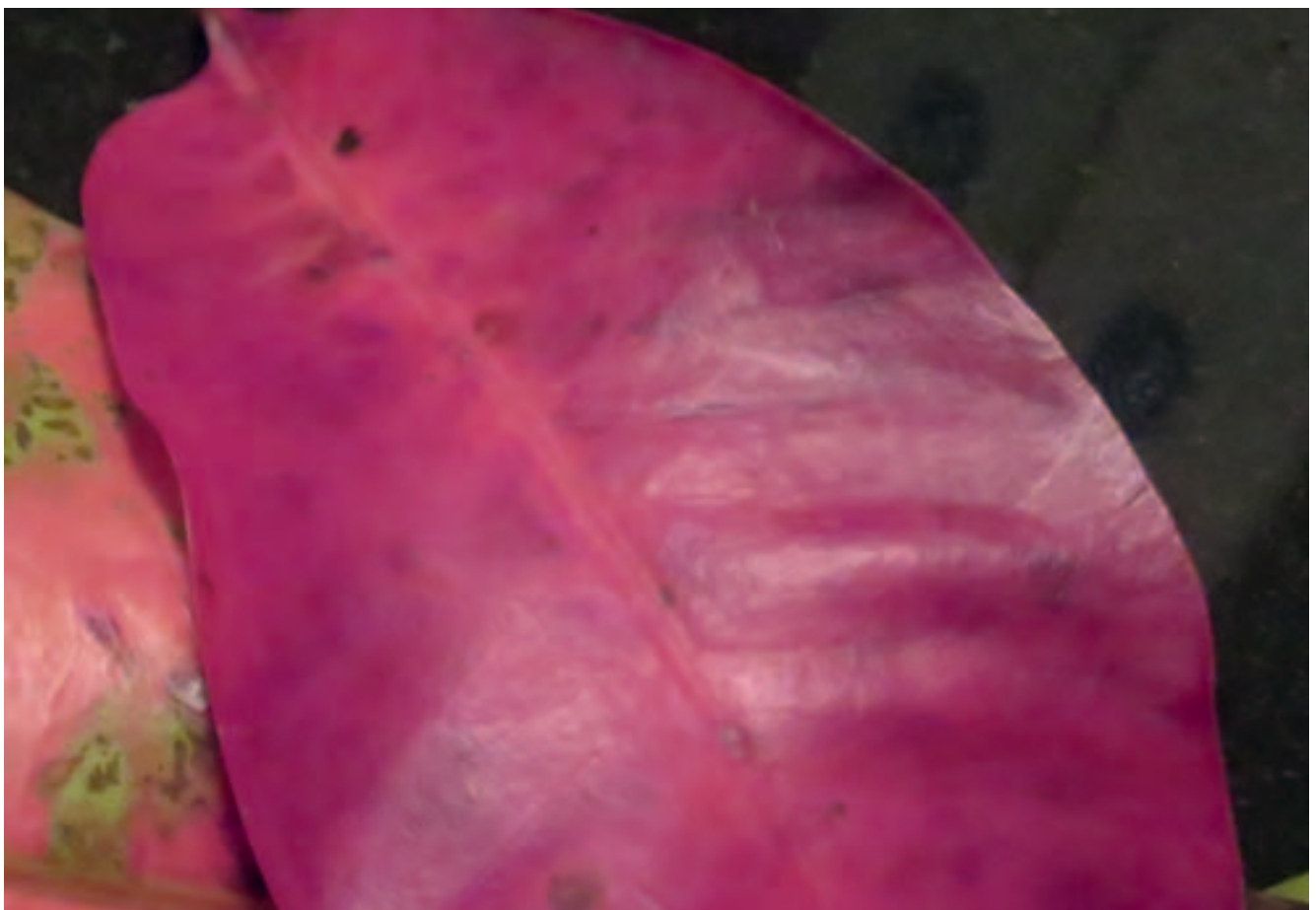
Die Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen des HRSM-Projekts „Austrian Transition to Open Access“ (AT2OA) wurde 2020 fortgesetzt und mit Ablauf der Projektdauer Ende des Jahres abgeschlossen.

Ansprechperson:

Mag.^a Martina Hörl

Universitätsbibliothek und Universitätsarchiv

E-Mail: martina.hoerl@boku.ac.at



Impressum:**Herausgeberin und für den Inhalt verantwortlich:****Universität für Bodenkultur Wien**

Gregor-Mendel-Straße 33,
1180 Wien

Tel.: +43 1 47654-0
www.boku.ac.at

Koordination:

Univ.-Prof. Mag. Dr. rer. nat Christian Obinger,
Vizerektor für Forschung und Innovation

DI Horst Mayr, Forschungsservice

Copyright für Fotos (wenn im Bericht nicht anders angeführt):

Dr.ⁱⁿ Ingeborg Sperl
Universität für Bodenkultur Wien

Datum der Veröffentlichung:

Mai 2021

Layout:

GrafikDesign Barbara Krojer, grafik.krojer@bkf.at

Druck:

gugler GmbH., 3390 Melk/Donau, Auf der Schön 2, www.gugler.at

gedruckt auf:

Umschlag: h'f Offsetpapier, weiß, matt satiniert, 240 g/m²

Kern: h'f Offsetpapier, weiß, matt satiniert, 80 g/m²

Auflage: 100 Stk.



greenprint*
klimapositiv gedruckt



[illegible]

[illegible]



Universität für Bodenkultur Wien

Gregor-Mendel-Straße 33
1180 Wien
Tel.: +43 1 47654-0
www.boku.ac.at





Universität für Bodenkultur Wien

Leistungsvereinbarungs-Monitoring Wissensbilanz 2020 Abschnitt III



universität des lebens



Leistungsvereinbarungs-Monitoring Wissensbilanz 2020 Abschnitt III

Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung
im Jahr 2020 (2. Jahr der LV-Periode 2019–2021)

Herausgeberin und für den Inhalt verantwortlich:

Universität für Bodenkultur Wien
Gregor Mendel-Straße 33, 1180 Wien
Tel.: + 43 1 476 54 - 0
www.boku.ac.at

Vom Universitätsrat am 11.05.2021 zur Veröffentlichung freigegeben.
Der Abschluss des Datenclearings durch das BMBWF ist per 21.04.2021 erfolgt.

Fotos: Ingeborg Sperl
Layout: Barbara Krojer | grafik.krojer@bkf.at
Wien, im Mai 2021

INHALT

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung	6
A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen	7
A2.2. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen	8
A2.3. Ziele zu gesellschaftlichen Zielsetzungen	17
A3. Qualitätssicherung	19
A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung	20
A3.3. Ziele zur Qualitätssicherung	23
A4. Personalentwicklung/-struktur	25
A4.2. Vorhaben zur Personalentwicklung/-struktur (inkl. Internationalisierung)	26
A4.3. Ziele zur Personalentwicklung/-struktur	31
A5. Standortentwicklung	33
A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen	34
A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung	37
A5.2.1. Immobilienprojekte in Planung	37
A5.2.2. Immobilienprojekte in Realisierung	38
A5.2.3. Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb	39

B. Forschung	40
B1. Forschungsstärken	41
B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken	42
B1.3. Ziele zu Forschungsstärken	52
B2. Großforschungsinfrastruktur	53
B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur	54
B2.3. Ziele zur Großinfrastruktur	56
B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	57
B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	58
B3.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	60
B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	61
B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	62
B4.3. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	63

C. Lehre	64
C1. Studien	65
C1.3. Vorhaben im Studienbereich	66
4. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)	66
C1.4. Ziele im Studienbereich	76
C3. Weiterbildung	77
C3.3. Vorhaben zur Weiterbildung	78
1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen	78
2. Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen	79
3. Vorhaben zur Weiterbildung	80
C3.4. Ziele zur Weiterbildung	81

D. Sonstige Leistungsbereiche.....	82
D1. Kooperationen	83
D1.2. Vorhaben zu Kooperationen	84
D1.3. Ziele zu Kooperationen	85
D2. Spezifische Bereiche.....	87
D2.1. Bibliotheken	88
D2.1.2. Vorhaben zu Bibliotheken	88
D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung	89
D2.2.2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung	89
D2.3. Verwaltung und administrative Services	91
D2.3.2. Vorhaben zu Verwaltung und administrativen Services der Hochschulen.....	91



A)

**STRATEGISCHE ZIELE,
PROFILBILDUNG,
UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG**



A2)

Gesellschaftliche Zielsetzungen

A2.2. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Wissensvermittlung und Motivation für Kinder und Schüler*innen	a) Kooperationen zur Wissenskommunikation an der Schnittstelle Forschung und Bildung werden unter Einbeziehung der laufenden Vorhaben (BOKU4You, KinderBOKU, BOKUMobil, Aktivitäten der Departments etc.) durch Kooperationsprojekte mit Schulen, Angebote zur Lehrer*innenfortbildung, Einbindung von Schüler*innen in Forschungsprojekten etc fortgesetzt. Eine weitere Aufgabe sind Aktivitäten zur Motivation von Schüler*innen, u. a. auch mit einem Fokus auf unterrepräsentierte Gruppen, für ein BOKU-Studium. b) Wissensvermittlung für Kinder: Entwicklung und Durchführung von Angeboten zur Vermittlung der BOKU-Wissenschaften an Kinder und Jugendliche in Zusammenarbeit mit den Studierenden und Lehrenden. Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf/ Studium und zur Unterstützung beim Wiedereinstieg werden gesondert Aktivitäten im Bereich KinderBOKU koordiniert.	ad a) lfd. bis 2021: Beteiligungen „FIT Frauen in Technik“, „Wiener Töchterttag“ BOKU4You zur Information für BOKU-Studien (Erarbeitung von Infomaterialien mit Bezugnahme auf die soziale Dimension in der Hochschulbildung bis Herbst 2020) ad b) lfd. bis 2021: Durchführung der KinderBOKU und KinderBOKU-Themenkoffer	
Erläuterung zum Ampelstatus: ad a) Kooperationen zur Wissenskommunikation: Im Rahmen des Projektes „FIT – Frauen in die Technik“ besuchten im Studienjahr 2019/20 19 FIT-Botschafterinnen 85 höhere Schulen, wo sie reinen Mädchengruppen technische Ausbildungsmöglichkeiten näherbrachten. Insgesamt wurden 2.289 Schülerinnen für Studien- und Berufswege im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich sensibilisiert. Die FIT-Infotage im Jänner 2020 wurden von 220 Schülerinnen besucht, die BOKU organisierte drei der insgesamt 32 Workshops. Die Veranstaltung wird vom Organisator, dem Verein Sprungbrett, intensiv und sehr erfolgreich beworben (Plakatfolder, Programmbroschüren, Newsletter, Medienaussendungen – mit einiger Resonanz in auflagenstarken Magazinen, Aussendungen an MINT-Lehrer*innen und Bildungsberater*innen und persönliche Telefonate, ...). Der Wiener Töchterttag im April 2020, an dem die BOKU auch seit Jahren beteiligt ist, konnte coronabedingt nicht stattfinden bzw. so kurzfristig nicht auf eine digitale Form umgestellt werden. BOKU4you: Aufgrund der COVID-19-Situation wurde in Übereinstimmung mit dem Sicherheitskonzept der BOKU die gesamte Beratung innerhalb kürzester Zeit auf Online-Beratungen (Zoom) bzw. verstärkte telefonische Beratungen umgestellt. Der bis 2019 jährlich stattfindende Tag der offenen Tür (Studieninfotag) wurde 2020 als Online-Veranstaltung durchgeführt und auch erweitert (Online-Studieninfotage), um Interessierten die Möglichkeit zu bieten, sich über unterschiedliche Bachelorstudien zu informieren. Eine Webseite mit komprimierten Informationen zur Unterstützung bei der Studienwahl, auch für First-Generation-Students, sowie zum Studieren mit Behinderung, Studieren ohne Matura, Finanzierung des Studiums, Studieren mit Kindern etc. wurde eingerichtet, um die Orientierung bei den Beratungsangeboten zu erleichtern. ad b) Wissensvermittlung für Kinder: Die KinderBOKU-Aktivitäten konnten 2020 umgesetzt werden, wobei die Formate ab dem 2. Quartal des Jahres der Situation angepasst wurden. Im 1. Quartal fanden noch Besuche an Schulen statt. Die KinderuniBOKU wurde in Zusammenarbeit mit der KinderuniWien auf die Plattform kinderuni.online verlegt. Die BOKU erarbeitete dafür 29 umfassende Beiträge (Videos, Podcasts, Poster und Texte) unter der Beteiligung von Wissenschaftler*innen und Studierenden. Im September konnten die BOKU-Saftverkostung und die -Weinlese am BOKU-Standort Tulln als Präsenzveranstaltung erfolgen. Auch die Maßnahmen zur Kinderbetreuung konnten unter Beachtung der Sicherheitsvorgaben durchgeführt werden. Die Aktivitäten für Kinder und Schüler*innen werden auch 2021 weitergeführt und der jeweils gegebenen Situation angepasst. Es wird hier auf eine hybride Form der Veranstaltungen gesetzt: teilweise mit Online-Formaten und teilweise als Präsenzveranstaltungen in kleinen Gruppen unter Einhaltung der Sicherheitskonzepte.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	Vorhaben zur Verbesserung von Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium	a) Personen mit besonderen Bedürfnissen: Maßnahmen im Bereich der Lehre: Durch das Aufgreifen des Themas „Studieren mit Behinderung oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen“ im Kontext eines Diversity-Managements sollen im Rahmen einer freien Wahlfachveranstaltung „Soziale Kompetenzen in Theorie und Praxis“ vermittelt werden. Studierende sollen sich nach dem Prinzip des „Service Learning“ während ihres Studiums sozial engagieren können und sich für eine bestimmte Zeit entweder als BOKU Buddy für BOKU-Studierende mit besonderem Unterstützungsbedarf zur Verfügung stellen oder in Kooperation mit gemeinnützigen Einrichtungen soziale Verantwortung übernehmen. Angebotserweiterung für psychisch beeinträchtigte BOKU-Studierende: Neben den bestehenden Beratungsstellen an der BOKU – wie die Referate der ÖH, die Studienservices, BOKU4you, die Stabsstelle zur Betreuung von Menschen mit bes. Bedürfnissen – soll das Angebot durch themenspezifische Vorträge/Workshops und Informationsveranstaltungen für Studierende mit psychischen Erkrankungen erweitert und Hilfestellung im Rahmen einer professionellen Betreuung angeboten werden. b) Zur besseren Vereinbarkeit von Arbeitsleben/Studium und Familienleben ist die KinderBOKU Anlaufstelle für Kinderbetreuungsfragen. Die Kinderbetreuungseinrichtung wird organisatorisch und beratend unterstützt, sowie Kinderbetreuung bei Veranstaltungen organisiert sowie Ferienbetreuungs-möglichkeiten. Die BOKU ist bestrebt Mitarbeiter*innen flexible Arbeitszeiten anzubieten wo möglich oder Beispielsweise im Fall von Pflegebedarf kurzfristige Freistellungen zu ermöglichen. c) Anlaufstelle für pflegende Angehörige: Konzeption und Schaffung einer Anlaufstelle im Rahmen von Uni Care. Zusammenarbeit mit dem interuniversitären Netzwerk „UniKid - UniCare Austria“	2019 a: Entwicklung Wahlfach nach Prinzip „Service Learning“ 2 ECTS Einrichtung Koordinationsstelle 2020 a: Supervision zum angebotenen Wahlfach zur Adaptierung von Wahlfachblöcken nach gefragten Ausbildungsinhalten themenspezifische Vorträge/Workshops für Studierende mit psychischen Erkrankungen entwickeln 2021 a: Evaluierung der Inanspruchnahme der Koordinationsstelle bzw. der Vorträge/Workshops Lfd 2021 b: Weiterführung Kinderbetreuung 2019 c: Bedarfsermittlung 2020 c: Konzeption bedarfsgerechter Beratungsangebote 2021 c: Schrittweise Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
ad a) Personen mit besonderen Bedürfnissen: Die freiwilligen Reflexionsgespräche mit allen Buddies, die dem gegenseitigen Austausch dienen sollten, fanden im WS 19/20 statt. Die Studierenden in den sozialen Einrichtungen konnten bei Bedarf direkt in der Einrichtung an Supervisionen teilnehmen. Im WS 20/21 fanden 3x freiwillige Reflexionsgespräche mit den Buddies via Zoom statt. Das Angebot einer gemeinsamen Supervision – durchgeführt von der Psychologin der Psychologischen Studierendenberatung – wurde 2020 nicht angenommen, da die Studierenden die Reflexionsgespräche bevorzugten. Die Beratungen der externen Koordinationsstelle konnten in Form von virtuellen Gesprächen weitergeführt und wöchentlich angeboten werden. Ein Workshop für Mitarbeiter*innen und Studierende zum Thema „Psychosoziale Gesundheit – Umgang mit der Krise“ hat virtuell stattgefunden. Ein Workshop mit der Psychologischen Beratungsstelle musste aufgrund von COVID-19 im Rahmen des Gesundheitstages abgesagt werden. Die Mental-Health-Wochen der ÖH konnten noch im WS 20/21 angeboten werden.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Fortsetzung Erläuterung zum Ampelstatus: ab b) Kinderbetreuung lfd.: Der BOKU Kindergarten war selbst im ersten Lockdown für Kinder von Eltern in systemrelevanten Berufen und Alleinerzieher*innen bei Bedarf geöffnet, danach wieder wie gewohnt ganztätig und ganzjährig für alle Kinder unter Berücksichtigung der notwendigen Hygieneauflagen. Um den Betrieb aufrechtzuerhalten, unterstützte die BOKU den Kindergarten mit regelmäßigen Testmöglichkeiten für das Betreuungsteam. Ebenso konnte die Sommerbetreuung für Volksschulkinder durchgeführt werden. ad c) Unicare: Die Agenden zum Vorhaben UniCare wurden unter Einbeziehungen aller relevanten Abteilungen als Querschnittsmaterie weitergeführt. Als Anlaufstelle wurde im Berichtsjahr die KinderBOKU als Anlaufstelle festgelegt, die in weiterer Folge die Aufgaben koordiniert und als Teil des UniKid-UniCare-Austria-Netzwerkes Angebote für pflegende Angehörige in Kooperation entwickelt. Mit der TU Wien wurde die Vernetzungsplattform „Mehr als ich kann“ fortgesetzt. Die Leistungsergebnisse können somit bis zum Ende der LV-Periode erreicht werden.		
Vorhaben 3	Gleichbehandlung, Diversität und Gender Mainstreaming an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration	a) Weibliche BOKU-Angehörige sollen gezielt durch Coaching und Erhöhung ihrer Mobilität in ihrer Karriereentwicklung gefördert werden. Wissenschaftlerinnen aus dem Mittelbaubereich sollen in ihrer Profilbildung unterstützt, an die Gremienarbeit herangeführt und so auf ihre zukünftige Rolle als Führungskräfte vorbereitet werden. Weiters soll durch die Vergabe von Zuschüssen die Mobilität von Nachwuchswissenschaftlerinnen/Studentinnen erhöht werden. b) Durch Sensibilisierungs-, Informations- und Schulungsveranstaltungen sollen die BOKU-Angehörigen gezielt für die Themen „Gender Mainstreaming“ und „Gleichstellung“ sensibilisiert werden, ihre Genderkompetenz erhöht und durch Veranstaltungen und Information weibliche Role Models vorgestellt werden. c) Die Aktivitäten zur Förderung der interkulturellen Kompetenz und die Sensibilisierung für das Thema „Diversität“ sollen, auf Basis einer zu entwickelnden Diversitätsstrategie verstärkt fortgesetzt werden. Eine Umfrage unter BOKU-Angehörigen (primär der BOKU Studierenden), zu Diskriminierungserfahrungen (einschließlich Fragen der sozialen Dimension) soll die Basis für die Planung weiterer Maßnahmen im Bereich Diversität/Antidiskriminierung bilden. Diversität und Gleichstellung an der BOKU sollen durch die Erstellung von Gleichstellungs/Diversitätsberichten dokumentiert werden. Selbstverwaltungsrelevante Abläufe und Prozesse werden in Hinblick auf eine gender- und diversitätsspezifische Qualitätssicherung optimiert. Auf- und Ausbau von Kompetenzen und Ressourcen im Bereich Diversitätsmanagement. Schulungen sollen die Fachkompetenz der Mitarbeiter*innen des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen (AKGL BOKU), der Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies sowie des Personals im Fachbereich Diversitätsmanagement weiter stärken. BOKU-Angehörigen, die von konkreter Diskriminierung und /oder sexueller Belästigung betroffen sind, sollen durch Coachingangebote unterstützt werden.	ad a lfd. 2021: Durchführung des Coachingprogramms WoJEP Coachingprogramms für Professorinnen Jährliche Vergabe von Mobilitätzuschüssen für Nachwuchswissenschaftlerinnen/Studentinnen ad b: Abhaltung von Sensibilisierungs-, Informations- und Schulungsveranstaltungen für BOKU-Angehörige Vorstellung von weiblichen Role Models bei Veranstaltungen und im BOKU Magazin/Website Veranstaltungen zu 100 Jahre Frauenstudium an der BOKU ad c: Umfrage zum Thema „Diskriminierungserfahrungen“; (2019) Entwicklung (2019) und Umsetzung (ab 2020) einer Diversitätsstrategie Erstellung von Gleichstellungs/Diversitätsberichten Aufbau Kompetenz für Diversitätsmanagement; Schulungen für Personal Coachingangebot für BOKU-Angehörige im konkreten Diskriminierungs-und/oder Belästigungsfall	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		d) Das Bewusstsein an der BOKU für die Gender- und Diversitätsthematik soll durch die Förderung von Gender/Diversitätsforschung und -lehre verstärkt werden.	ad d: Jährliche Vergabe des Inge Dirmhirn-Förderpreises; Veranstaltungen zu feministischer Theorie, Frauen-, Geschlechter- sowie Diversitätsforschung (z. B. Bäuerinnentag); Weiterführung der genderspezifischen BOKU Lehrveranstaltungen und Identifikation weiterer genderspezifischer Lehrveranstaltungen Einreichung einer Gastprofessur, die sich genderspezifischen Themen innerhalb eines BOKU-Fachgebiets widmet; je Jahr eine weitere Dirmhirn Laufbahnstelle (siehe Personalentwicklung) Projekt we4DRR (Frauen im Naturgefahrenmanagement)	
		Erläuterung zum Ampelstatus: ad a: Coaching, Karriere- und Mobilitätsförderung für weibliche BOKU-Angehörige: Das gesamte Vorhaben wird planmäßig durchgeführt. Das neue Coachingprogramm für weibliche Mittelbau-Angehörige „Professorinnen-Fit, Karriereprogramm für Wissenschaftlerinnen“ (vormals Titel des Programms: „WOJEP“) startete am 07.07.2020 mit einem Kick-off via Videokonferenz. Acht BOKU-Wissenschaftlerinnen nehmen am Programm teil. Am 30.09./01.10.2020 fand ein weiterer 1,5-tägiger Workshop mit dem Titel „Wissenschaftlerinnen der Zukunft“ statt, des Weiteren wurden mit den Teilnehmerinnen mehrere Einzelcoachings durchgeführt. Der Abschlussworkshop ist für Frühjahr 2021 geplant. Einige der Teilnehmerinnen des früheren Coachingprogramms für Professorinnen „Women Science Circle“ nahmen auch am Kick-off des „Professorinnen-Fit“-Programms teil und stehen als sogenannte Backup-Mentorinnen/-Professorinnen für spezielle Fragen und Insiderwissen zu Karriereplanung und Wissenschaftsbetrieb für die Teilnehmerinnen des „Professorinnen-Fit“-Programms zur Verfügung. Der „AKGL Reisezuschuss für BOKU Master- und Doktoratsstudentinnen“ wurde sowohl im Sommersemester 2020 als auch im Wintersemester 2020/21 ausgeschrieben. Aufgrund der COVID-19-Pandemie gab es nur wenige Einreichungen. Die Ausschreibungsrichtlinien wurden im Sommer 2020 angepasst, um auch eine geförderte Teilnahme an aufgrund COVID-19 verschobenen Veranstaltungen oder Ersatzveranstaltungen zu ermöglichen. ad b: Sensibilisierung, Information, Schulung im Bereich Gender: Das gesamte Vorhaben wird planmäßig durchgeführt. Die 2019 in Zusammenarbeit mit einer externen Beratung erstellten speziellen Textbausteine für genderbezogene Fragestellungen in Projektanträgen wurden im Jänner 2020 im Rahmen einer Sensibilisierungs- und Informationsveranstaltungen interessierten BOKU-Wissenschaftler*innen vorgestellt. Den Abschluss des Jubiläumsjahres „100 Jahre Frauenstudium an der BOKU“ bildete Anfang 2020 die Ausstellung „ON_Stage“, mit der die beruflichen Karrieren und persönlichen Erfahrungen von insgesamt 46 Expertinnen (Role Models), deren Ausbildung und Wirken eng mit der Universität für Bodenkultur Wien verknüpft sind, dargestellt wurden. Die Ausstellung wurde am 23.01.2020 mit einer Vernissage eröffnet. Anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Frauenstudium“ erschien im Frühjahr 2020 eine Sonderausgabe des BOKU-Magazins mit dem Titel „100 Jahre Frauenstudium an der BOKU“. In dieser Sonderausgabe wurden zahlreiche weibliche Role Models vorgestellt.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Fortsetzung Erläuterung zum Ampelstatus: ad c: Maßnahmen im Bereich Diversität: Das gesamte Vorhaben wird planmäßig durchgeführt. Die Umfrage zum Thema „Diskriminierungserfahrungen“ wurde Anfang 2020 durchgeführt, im Herbst der Endbericht mit den Umfrageergebnissen erstellt. Anfang 2021 wurden die Umfrageergebnisse umfassend vom Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKGL) BOKU analysiert, die Vorstellung der Ergebnisse im Rektorat ist für das erste Halbjahr 2021 geplant. Erste Maßnahmen aus den Umfrageergebnissen wurden vom AKGL BOKU bereits abgeleitet. 2020 erfolgten als erste Schritte in der Umsetzung der BOKU Diversitätsstrategie die Vorbereitung organisatorischer und personeller Umstellungen. Mit 01.01.2021 wurde in die BOKU Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies die Stabsstelle zur Betreuung von Personen mit besonderen Bedürfnissen integriert und die neue „Koordinationsstelle für Gleichstellung, Diversität und Behinderung“ ins Leben gerufen. Korrespondierend mit dieser organisatorischen Umstellung wurde auch die Personalausstattung der neuen Koordinationsstelle erhöht. Mit der Erstellung des neuen BOKU Gleichstellungs-/Diversitätsberichts wurde 2020 begonnen, die Fertigstellung wird 2021 erfolgen. Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKGL) BOKU führte 2020 weitere Analysen von selbstverwaltungsrelevanten Abläufen und Prozessen durch. Der AKGL nahm teil an der Sitzung der Arbeitsgruppe „Habilitationen“ zur Überarbeitung der Habilitationsrichtlinien, bei den Personalaufnahmeverfahren wurden Anpassung hinsichtlich einer geschlechterinklusive Sprache durchgeführt (z. B. Gender-Stern-Schreibweise in Ausschreibungstexten), der Senat beschloss 2020 Compliance-Prinzipien für die Besetzung der Fachstudien-Arbeitsgruppen. Es erfolgten 2020 eine AKGL-interne Schulung zu den Themen „Aufgaben und Rechte des AKGL im Berufungsverfahren“ und der AKGL-Workshop „Aktiv statt ausgeliefert – Positionierungsstrategien für Mitglieder des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen“. Die Möglichkeit für BOKU-Angehörige, im konkreten Diskriminierungs- und/oder Belästigungsfall ein Coachingangebot in Anspruch zu nehmen, wurde 2020 von Betroffenen genutzt. ad d: Gender-/Diversitätsforschung und -lehre: Das gesamte Vorhaben wird soweit planmäßig durchgeführt (leichte Verzögerung in der Umsetzung der Gender-Gastprofessur COVID-19-bedingt). Der Inge Dirmhirn Förderpreis für gender- und/oder diversitätsspezifische Bachelor-, Master-/Diplomarbeiten und Dissertationen wurde 2020 ausgelobt und vergeben. Projekt „Frauen-Mentoring in der Forstwirtschaft“ wurde 2020 gestartet. Im Jänner wurden im Rahmen der Vernissage zur Ausstellung „ON_Stage“ das Programm vorgestellt und die einzelnen Mentoring-Paare verkündet. Es folgte die Auftaktveranstaltung am 2. und 3. April 2020 als Webinar und die einzelnen Treffen der Mentees mit den Mentor*innen. Im Rahmen der Ausstellung und Vernissage „ON_Stage“ erfolgte auch die Auseinandersetzung der BOKU-Angehörigen mit feministischen Theorien und Geschlechterforschung. Auch 2020 wurden Lehrveranstaltungen mit gender- und diversitätsspezifischen Inhalten an der BOKU angeboten. Über das Angebot an genderspezifischen Lehrveranstaltungen wurde wieder wie auch schon in den Vorjahren über verschiedene BOKU-Kanäle (z. B. BOKU-Magazin, Website) informiert. Neu wurde 2020 auch über das Angebot an diversitätsspezifischen BOKU-Lehrveranstaltungen informiert. Weiters wurde das vom ÖH-Frauenreferat der Universität Wien herausgegebene, kommentierte Vorlesungsverzeichnis zu feministischer Theorie und Genderstudies „Frauenforscherin“ von der BOKU wieder finanziell unterstützt. Die Einreichung einer Gastprofessur, die sich genderspezifischen Themen innerhalb eines BOKU-Fachgebiets widmet, wurde 2020 vorbereitet. Die Einreichung musste zunächst verschoben werden, da es der für die Gastprofessur vorgesehenen Wissenschaftlerin von ihrer Heimatuniversität aus aufgrund der COVID-19-Pandemie nicht gestattet war, zusätzliche Lehre (auch nicht via Videokonferenz) zu übernehmen. Diese Gastprofessur wurde daher auf 2022 verschoben. Es ergab sich dann aber noch die Möglichkeit der Einreichung einer anderen Gender-Gastprofessur. Diese Gastprofessur wird im Sommersemester 2021 stattfinden. Im Jahr 2020 wurde je eine Inge-Dirmhirn-Laufbahnstelle in den Fachbereichen „Pflanzenbiotechnologie“ und „Emotionen bei Nutztieren“ besetzt. 2020 wurden von der BOKU im Rahmen der Veranstaltung 100 Jahre Frauenstudium, ON_Stage, Mitgliedern des we4DRR-Netzwerkes (Portraits) und dem Thema des Netzwerkes „Genderfragen in der Katastrophenvorsorge“ eine Bühne gegeben (Präsenzveranstaltung im Jänner 2020). Die BOKU unterstützte das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus in laufenden organisatorischen Angelegenheiten das Netzwerk betreffend: Verwaltung der Mitgliederdatenbank, Gestaltung der Newsletter und LinkedIn-Beiträge zur Verbreitung von genderspezifischen Themen, Steering-Committee-meeting (virtuelles meeting). BOKU-Mitglieder aus dem We4DRR-Netzwerk beteiligten sich an der Erstellung einer Publikation zu „Gender-responsive risk governance“ für die OSCE, Mission to Serbia.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 4	Umsetzung Maßnahmen zur Nachhaltigkeitsstrategie und deren Weiterentwicklung	Die Nachhaltigkeitsstrategie soll entsprechend des Zwischenberichts 2017 überarbeitet und ergänzt werden. Im Umweltmanagement ist die Entwicklung und Umsetzung von einzelnen Leuchtturmprojekten geplant. Kommunikation/Wissenstransfer/ Öffentlichkeitsarbeit: Weiterführung der Informations- und Bewusstseinskampagne; Interuniversitäre Zusammenarbeit stärken: Allianz Nachhaltige Universitäten, CCCA, UniNetz Lfd. Reflexion des Nachhaltigkeits-Prozesses	2019–2021: jährlicher Nachhaltigkeitstag 2019: Erarbeitung Vorschlag für Kriterien zur gesellschaftlichen Verantwortung der Universitäten 2020: Breite Diskussion der Kriterien in der Allianz Nachhaltiger Universitäten 2021: Weitere Vorschläge erarbeitet	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Nachhaltigkeitstag 2020 fand am 4. November coronabedingt in reduzierter Form und online statt. Der Nachhaltigkeitsstrategieprozess wurde abgeschlossen und aufbauend darauf wurde ein nach GRI-Standards zertifizierter Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. https://boku.ac.at/nachhaltigkeit/boku-nachhaltigkeitsbericht/boku-nachhaltigkeitsbericht-2019 Ein breit angelegter Austausch mit Teilnehmer*innen der Allianzuniversitäten zum Thema gesellschaftliche Verantwortung von Forschung und gesellschaftliche Wirksamkeit („Societal Impact“) von Forschung hat am 9. Oktober 2020 online stattgefunden. Im Rahmen des Austausches wurden mögliche Indikatoren und Bewertungsmöglichkeiten diskutiert. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichtslegung wurden zahlreiche Zielsetzungen definiert, die 2021 umgesetzt werden. Die Umsetzung zum Ende der LV-Periode scheint somit aus heutiger Sicht gesichert.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 5	UniNetZ	Die Universität für Bodenkultur Wien beteiligt sich mit fünf Arbeitsgruppen am interuniversitären Projekt UniNetZ („Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele“) – Optionenbericht zur Umsetzung der SDGs in Österreich. UniNetZ führt Kompetenzen innerhalb der BOKU zusammen und dient der interuniversitären Koordination sowie der effizienten Einbindung von Stakeholdern. Durch die Einbindung von Forschenden, Lehrenden und Studierenden werden spezifische SDG Kompetenzen (an der BOKU) geschaffen, die über das Projekt hinaus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zur Verfügung stehen. Mit dem Optionenbericht und dem Kompetenzaufbau leistet die Universität einen Beitrag zur Umsetzung der SDGs in Österreich im Sinne des Ministerratsbeschlusses vom 12. Jänner 2016. Im Projekt UniNetZ gibt es drei Formen der Beteiligung: 1. Durch eine Patenschaft wird die Bereitschaft der österreichweiten Koordination für ein SDG erklärt. 2. Mitwirkung heißt, dass universitätsintern in Forschung und Lehre ein Schwerpunkt auf ein SDG gelegt wird. 3. Im Rahmen der Gesamtkoordination werden die Ergebnisse zu allen SDGs im Optionenbericht zusammengefasst. Die BOKU übernimmt Patenschaften zu SDG 4 (Quality Education – inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung), SDG 13 (Climate Action, im Kontext mit dem CCCA) sowie SDG 2 (Kein Hunger), SDG 6 (Sauberes Wasser und Sanitärversorgung), sowie SDG 15 (Leben an Land) und erklärt sich zur Mitwirkung an SDG 1 (Keine Armut), SDG 7 (Bezahlbare und saubere Energie), SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) und SDG 12 (Verantwortungsvoller Konsum- und Produktionsmuster) bereit. Daneben erklärt die BOKU ihre Bereitschaft zur maßgeblichen Beteiligung an der Koordination von UniNetZ.	2019: Abhaltung und/oder Teilnahme am interuniversitären Kick off Workshop Errichtung der fünf Arbeitsgruppen Erstellung eines UniNetZ-Arbeitsplans für die BOKU Abhaltung und/oder Beteiligung an Vernetzungs- und Stakeholder-Workshops 2020: Beiträge zum interuniversitären, gemeinsamen Zwischenbericht (vorläufiger Optionenbericht) Abhaltung und/oder Beteiligung an Vernetzungs- und Stakeholder Workshops 2021: Beiträge zum und Beteiligung an der Erstellung des Optionenberichts Beteiligung am Reviewprozess des Optionenberichts Laufend: Finanzielle Beteiligung an Gesamtkoordinationsaufgaben und Übernahme konkreter Aufgaben.	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Zuge aller BOKU-Patenschaften und BOKU-Mitwirkungen wurde in neun SDGs-Teams am interuniversitären, gemeinsamen Zwischenbericht (dem sog. Perspektivenbericht) mitgearbeitet bzw. Beiträge von BOKU-Angehörigen geliefert. Darüber hinaus haben BOKU-Angehörige auch im Redaktionsteam am Executive Summary zum Perspektivenbericht intensiv mitgearbeitet. Am 4. und 5. April 2020 fand in Wien ein groß angelegter UniNetZ-Stakeholder-Event statt, an dem ebenfalls viele BOKU-Angehörige in Form der SDG-Teams, aber auch in der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung intensiv mitgewirkt haben. Darüber hinaus wurden durch den BOKU-SDG-Koordinator und gleichzeitig UniNetZ-Rats-Vorsitzenden Franz Fehr gemeinsam mit dem UniNetZ-Lenkungsausschuss zahlreiche High-Level Stakeholder-Gespräche geführt. Weiters hat F. Fehr auch an der Erstellung des Freiwilligen Nationalen Umsetzungsberichts zur Agenda 2030 an die UN (Präsentation im Zuge des UN-HLPF im Juni 2020 in New York) mitgewirkt. Die BOKU-interne UniNetZ-AG unter der Leitung des BOKU-SDG-Koordinators trifft sich in regelmäßigen Abständen (ca. alle 1–2 Monate) und sorgt so für laufenden Informations- und Know-how-Austausch sowie den Fortschritt im UniNetZ-Arbeitsplan. Die BOKU war an allen Workshops mitbeteiligt, teilweise sogar in führender Rolle, da die Vorsitzenden der AG Methoden und des UniNetZ-Rats BOKU-Angehörige sind. Das Vorhaben ist somit inhaltlich und zeitlich planmäßig umgesetzt. Ausblick und Umsetzung zum Ende der LV-Periode: Im Zuge aller BOKU-Patenschaften und BOKU-Mitwirkungen wird in den neun SDGs-Teams bereits intensiv an der Erstellung des Optionenberichts gearbeitet (die Entwürfe für die Optionen wurden bereits im Jänner 2021 abgegeben). Zahlreiche BOKU-Angehörige sind in den Review-Prozess eingebunden. Der BOKU-SDG-Koordinator ist auch aktiver Teil des Editorial-Review-Teams. Die Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode scheint somit aus heutiger Sicht gesichert.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 6	CSNA – Citizen Science Network Austria	Das Citizen Science Network Austria (CSNA; dzt. 25 Institutionen) und die dazugehörige Plattform „Österreich forscht“ sind der Nukleus der Citizen Science Forschung in Österreich. Zusätzlich wurde durch die Österreichische Citizen Science Konferenz ein Treffpunkt für CS-Akteur*innen geschaffen. Das Ziel ist es, die Führungsposition der BOKU in diesem Zusammenschluss der größten Forschungsinstitutionen Österreichs auch in Zukunft behaupten zu können. Ein wichtiger Bereich dabei ist, diese wissenschaftliche Methode weiter zu entwickeln. Citizen Science, d. h. die Einbindung interessierter Bürger*innen in wissenschaftliche Forschung gewinnt zusehends an Bedeutung. Die Vorteile dieses Ansatzes sind u. a. (i) die Nutzung mobiler Kommunikationsgeräte für die Datenerhebung und die Generierung von Daten auf Landschaftsebene durch Akteure aus unterschiedlichen Regionen (z. B. Meldung invasiver Arten mittels Smartphone-App) sowie (ii) eine gesteigerte Akzeptanz der Wissenschaft und gegenseitiges Lernen durch einen partizipativen Ansatz. Die BOKU ist österreichweit eine der aktivsten Forschungsstätten im Bereich CS & Ökologie/Naturschutz und hat dazu bereits eine Plattform für CS Projekte etabliert (www.citizen-science.at), auf der die wesentlichen Akteur*innen in diesem Bereich beteiligt sind (IIASA, Uni Graz, BirdLife, Naturschutzbund, MA22). Das Ziel des Vorhabens ist die Koordination zur Förderung und Vernetzung von Citizen Science in Österreich.	Laufend: Kooperation und intensive quartalsmäßige Abstimmung mit der Abteilung Public Science der OeAD-GmbH 2019: Ausweitung des Netzwerks und Sicherstellung der erforderlichen Personalressourcen 2020: Definition und Etablierung längerfristig ausgerichteter universitätsinterner und institutionenübergreifender Arbeitsschwerpunkte 2021: Evaluierung und Qualitätssicherung in Citizen Science, Vorlage eines interinstitutionell ausgerichteten CS-Konzepts mit Maßnahmenplan	
Erläuterung zum Ampelstatus: Trotz erschwelter Bedingungen aufgrund der Corona-Pandemie konnten im Jahr 2020 sowohl universitätsinterne als auch institutionenübergreifende Arbeitsschwerpunkte gesetzt werden. An der BOKU wird ein Schwerpunkt vor allem auf Citizen Science und die UN Sustainable Development Goals gelegt (mit fallweiser Kooperation mit anderen Institutionen). So wurde eine Special Issue zu Citizen Science und der Rolle der UN SDGs herausgegeben (https://www.citizen-science.at/blog/citizen-science-und-ihre-rolle-fuer-die-nachhaltige-entwicklung) und es wurden erste Analysen zur Rolle von österreichischen CS-Projekten zur Erreichung der SDGs bei der Citizen Science SDG Conference: Knowledge for Change: A decade of Citizen Science (2020–2030) in support of the Sustainable Development Goals im Oktober 2020 präsentiert. Institutionenübergreifend wurden weitere Arbeitsgruppen mit den Titeln „Citizen Science an/in Schulen“ und „Strategie“ gegründet, die neben den bereits vorhandenen 7 Arbeitsgruppen weitere institutionenübergreifende Schwerpunkte setzen (z. B. Zentrum für Citizen Science beim Thema „Citizen Science an/in Schulen“, Akademie der Wissenschaften zu „Synergien und Innovation“). Ausblick und Umsetzung zum Ende der LV-Periode: Obwohl die Corona-Pandemie zu Beginn des Jahres 2020 einige Projekte verzögerte, konnte diese Verzögerung im zweiten Halbjahr 2020 wieder aufgeholt werden. Der Meilenstein 2021 wird bereits vorbereitet und sollte aus derzeitiger Sicht bis zum Ende des Jahres abgeschlossen sein.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 7	Studierende im Diskurs (STUDIS)	Neben einer fachlichen Ausbildung ist das Ziel universitärer / akademischer Lehre, weltoffene, eloquente und kritische Studierende an der BOKU zu haben. Ziel dieses Vorhabens ist, eine Vortragsreihe mit dem Titel Studierende im Diskurs (STUDIS) zu schaffen. In regelmäßigen Abständen sollen mehrere Veranstaltungen pro Semester durchgeführt werden. Herausragende Persönlichkeiten der Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sollen nach einem kurzen Impulsreferat für eine offene Diskussion mit den BOKU Studierenden zur Verfügung stehen. Die Diskussion sollen gestreamt werden und online verfügbar sein. Fragen sollen auch über soziale Netzwerke wie Facebook oder Twitter ermöglicht werden. Ziel ist es, mittelfristig pro Jahr bis zu 4 Veranstaltungen abzuwickeln (2 pro Semester). Moderiert und organisiert wird STUDIS von den Studierenden gemeinsam mit dem Rektor. Das Rektorat kümmert sich um den organisatorischen Rahmen und die anfallenden Kosten. Nach einem Jahr soll eine Evaluierung durchgeführt und bei Bedarf das Format adaptiert werden.	2019: Etablierung des Formats, Logo, Werbung, technische Ausstattung Durchführung der ersten Veranstaltungen, eine davon mit explizit er Bezugnahme auf die soziale Dimension 2020: Evaluierung und Adaptierung falls notwendig 2021: 4 Veranstaltungen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die 2019 vom Rektorat der BOKU – in Kooperation mit der ÖH BOKU – geschaffene Vortragsreihe „Studierende im Diskurs“ wurde 2020 in Bezug auf den organisatorischen Rahmen evaluiert. Das Format wurde 2020 aufgrund der Corona-Pandemie adaptiert, da große Präsenzveranstaltungen nicht durchgeführt werden konnten. Für die Veranstaltung 2020 wurde die Podiumsdiskussion mit einem Livestream kombiniert. In dieser adaptierten Variante der Veranstaltungsreihe war am 12.05.2020 Maria Vassilakou Gast zum Thema „Corona als Bewährungsprobe – Wieviel Natur braucht die Stadt?“. Die Expertin für Stadtentwicklung, frühere Wiener Vizebürgermeisterin und Stadträtin für Verkehr, Klimaschutz und Energieplanung stellte sich den Fragen der Studierenden – coronabedingt erstmals via Livechat. Themen wie Smart Green City als Forschungsgegenstand oder Erholung im Freien als sozialpolitisch brennendes Thema wurden diskutiert. Eine weitere Evaluierung des neuen Formates ergab, dass eine lebendige Diskussion im virtuellen Raum nicht möglich ist und die Veranstaltung in der vorgesehenen Form während der COVID-19-Pandemie ausgesetzt werden sollte. Als alternatives Format wurde der „Grüne Salon“ veranstaltet. Die Podiumsdiskussionen von Wissenschaftler*innen wurden von einem Livestream begleitet und stehen als Video langfristig zur Verfügung: „COVID-19 – Schnelle Hilfe aus Wissenschaft und Forschung – Antikörper gegen das Corona-Virus“ (09.06.2020), u. a. mit dem Mikrobiologen Florian Kramer von der Icahn School of Medicine at Mount Sinai, New York. „Digitalisierung in der Landwirtschaft – smart farming technologies“ (21.10.2020). Der Grüne Salon wird auch 2021 fortgesetzt, da aus derzeitiger Sicht die Reihe „Studierende im Diskurs“ coronabedingt nicht abgehalten werden kann.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 8	Aktive Teilnahme an einer universitätsübergreifenden „Community-Building“-Initiative zum Austausch guter Diversitätspraxis – koordiniert z. B. durch die Uniko-Task Force Gender und Diversity	Ein regelmäßig organisierter und inhaltlich gelenkter universitäts-übergreifender Austausch von Beispielen guter Praxis soll die Umsetzung der institutionellen Diversitätsstrategie befördern und weiterentwickeln.	2019: Zielsetzung, Vernetzungsstrukturen und Organisation festlegen Vernetzungstreffen 2020: Teilnahme an mind. einem Vernetzungstreffen 2021: Teilnahme an mind. einem Vernetzungstreffen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die BOKU war Gastgeberin eines Netzwerk-Treffens des „Netzwerk Diversität österreichischer Hochschulen“ in Präsenzform im Februar 2020, weiters fanden im Herbst 2020 zwei weitere von der BOKU organisierte und moderierte Netzwerk-Treffen via Videokonferenz statt. Die für November 2020 geplante Netzwerk-Tagung zum Thema „Inklusion und Behinderung“ an der BOKU musste aufgrund der COVID-19-Pandemie auf 2021 verschoben werden. Die Gesamt-Umsetzung des Vorhabens erfolgt planmäßig.				

A2.3. Ziele zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Spezifische Veranstaltungen und Fortbildung im Bereich von Gender und Diversität sowie Gender-/Diversitätsforschung und -lehre für BOKU-Angehörige	Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr	8	9	9	9	9	10		0 %
1. Kick-off-Programm „Professorinnen-Fit“ 2. Programm „Professorinnen-Fit“: Workshop „Wissenschaftlerinnen der Zukunft“ 3. FIT (Frauen in die Technik) Infotage Jänner 2020 4. Infoveranstaltung „Textbausteine Gender für Projektanträge“ am 29.01.2020 5. Vernissage und Ausstellung „ON_Stage“ 6. Auftaktveranstaltung „Frauen-Mentoring in der Forstwirtschaft“ 7. Netzwerk-Treffen des „Netzwerk Diversität österreichischer Hochschulen“ am 11.02.2020 8. Netzwerk-Treffen des „Netzwerk Diversität österreichischer Hochschulen“ am 07.10.2020 (via Videokonferenz) 9. Netzwerk-Treffen des „Netzwerk Diversität österreichischer Hochschulen“ am 10.11.2020 (via Videokonferenz)										

Ziel 2	Schulungen für den AKGL und/oder das AKGL-Büro, die Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies sowie für das dem Fachbereich Diversitätsmanagement zugeordnete Personal	Anzahl der Schulungen/Jahr	0	2	2	2	2	2	0 %
1. AKGL-Schulung „Aufgaben und Rechte des AKGL im Berufungsverfahren“ 2. AKGL-Workshop „Aktiv statt ausgeliefert – Positionierungsstrategien für Mitglieder des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen“									
Ziel 3	Optimierung von selbstverwaltungs-relevanten Abläufen und Prozessen im Hinblick auf eine gender- und diversitätsspezifische Qualitätssicherung	Anzahl analysierter Abläufe und Prozesse/Jahr	0	2	2	3	3	3	0 %
1. AKGL Teilnahme AG „Habilitationen“ 2. Personalaufnahmen: Anpassung geschlechterinklusive Sprache 3. Erstellung von Compliance-Prinzipien für die Besetzung der Fachstudien-Arbeitsgruppen									
Ziel 4	Veranstaltungen „Studierende im Diskurs“ (STUDIS)	Anzahl Veranstaltungen	0	2	2	3	1	4	–66,7 %
„Corona als Bewährungsprobe – Wieviel Natur braucht die Stadt?“ mit Maria Vassilakou am 12.05.2020 (Erläuterung siehe A2.2. Vorhaben 7)									
Ziel 5	Förderung von Gender-/Diversitätsforschung	Anzahl der genderspezifischen Gastprofessuren bzw. genderspezifisches Gastseminar in Vorbereitung der Gastprofessur	0	0		1*	0	1**	–100 %
Gender-Gastprofessur: Umsetzung aufgrund COVID-19 auf 2021/22 verschoben, ein alternatives Format (Online-Abhaltung) war aufgrund der Vorgaben der Heimatuniversität der Gastprofessorin nicht möglich. * <i>Gastseminar</i> ** <i>genderspezifische Gastprofessur eingereicht</i>									
Ziel 6	Schulkooperationen bzw. Schulpartnerschaften	Anzahl gemeinsamer Veranstaltungen mit Schulen	28	31	36	34	31	37	–8,8 %
2019 wurde begonnen, die Schulkooperationen zur Erhöhung der Bekanntheit der BOKU-Studien und fundierten Information potentieller Studierender auszubauen. Nach einem guten Start im Jahr 2020 verhinderte ab Mitte März die Corona-Pandemie physische Besuche an Schulen (HBLFAs, HTLs sowie AHS) ebenso wie Führungen für Schulklassen an der BOKU. Nicht nur die Universität, sondern vor allem die Schulen waren durch die notwendigen Umstellungen sehr gefordert und trotz intensiver Bemühungen, Online-Angebote an die Schulen zu bringen, war von deren Seite praktisch kein Interesse vorhanden. Einige Citizen-Science-Projekte konnten noch bis Mitte März und im September 2020 in Präsenz realisiert werden, einige wenige fanden online statt. Auch hier hat sich gezeigt, dass die Schulen auf die Situation nicht vorbereitet und – nachvollziehbar – mit der Aufrechterhaltung des Schulbetriebs völlig ausgelastet waren. Eine Wiederbelebung von Sparkling Science wird hier sicher helfen, wieder verstärkt wissenschaftliche Kooperationen zu beleben. Um die Zielerreichung im 3. Jahr zu erreichen, wurde im Oktober ein Treffen der Wiener Bildungsberater*innen organisiert, um die Kooperation zu stärken. In Zukunft werden darüber hinaus verstärkt Alumni der BOKU in die Schul-Aktivitäten (auch online) eingebunden, um deren Kontakte in ihre jeweiligen Schulen zu nutzen.									



A3)
Qualitätssicherung

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Vorbereitung und Durchführung des Quality Audits	In Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung des BOKU-QMS im Jahre 2021 wird 2018 ein interner Mid-term-Review durchgeführt. Es gilt die Erreichung der Audit-Standards zu überprüfen, die verwendeten Instrumente, Verfahren und Prozesse des Qualitätsmanagements zu analysieren um daraus die Handlungsempfehlungen für die weitere Ausgestaltung des QMS zu definieren. Nach Auswahl einer Agentur richtet das Quality Board interne Arbeitsgruppen ein. Es folgt die Erstellung der Qualitätsdokumentation sowie 2021 der Site Visit durch die Peers mit dem Abschluss des Verfahren und der Implementierung der vorgeschlagenen Maßnahmen.	2019: Umsetzung von Handlungsergebnissen des Mid Term Review 2020: Auswahl der Agentur und Einrichtung von AGs 2021: Erstellung Selbstdokumentation und Durchführung Audit Verfahren	
Erläuterung zum Ampelstatus: Für die Durchführung des Quality Audits an der BOKU wurde als Agentur die AQ Austria ausgewählt und eine entsprechende vertragliche Vereinbarung unterzeichnet. Mit der Erstellung der Qualitätsdokumentation wurde begonnen und der Zeitplan mit den Beteiligten abgestimmt. Die Sitzung des Quality Boards, in dem die Qualitätsdokumentation final behandelt wird, findet Anfang Mai 2021 statt, der Vor-Ort-Besuch ist für September 2021 vorgesehen. Es kann davon ausgegangen werden, dass das Board der AQ Austria noch im Jahr 2021 eine entsprechende Entscheidung bezüglich der Zertifizierung trifft.				
Vorhaben 2	Evaluation von Organisationseinheiten (Departments der BOKU)	Neukonzeption des Evaluationsverfahrens für Organisationseinheiten auf Basis der Ergebnisse der Metaevaluation. Erstellung aktualisierter Richtlinien. Das Peer-Review Verfahren wird mit qualitativen und quantitativen Ansätzen verschränkt, um damit die Besonderheiten der Departments besser abdecken zu können. Erhöhung der Effektivität und damit auch besseren Umsetzung der Evaluationsergebnisse.	2019: Vorbereitende Tätigkeiten 2020: Durchführung der Evaluation von 5 Organisationseinheiten 2021: Abschluss der Evaluation von 5 Organisationseinheiten	
Erläuterung zum Ampelstatus: Nach entsprechenden Vorarbeiten wurden im März 2020 die Verfahren zur Evaluation aller 5 Departmentevaluationen eröffnet, Evaluationsdesigns ausgearbeitet und Datenauszüge aus den zentralen Systemen erstellt. Ein Template, das als Basis für die Erstellung des Selbstevaluationsberichts dient, wurde nach eingehender Recherche neu erstellt und kam bei der Erstellung der Selbstevaluationsberichte erstmals zum Einsatz. Die Departmentleitungen wurden im Zuge der Selbstevaluation von der Stabsstelle QM kontinuierlich unterstützt. Die Selbstevaluationsberichte von 4 Departments wurden bis Dezember 2020 erstellt. Im Rahmen der Evaluation des Departments Chemie wurde im Dezember 2020 der Site Visit abgehalten, die weiteren Site Visits sind für Januar – März 2021 vorgesehen.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 3	Studentische Lehrveranstaltungsbeurteilung und sonstige qualitätsrelevante Befragung von Studierenden	a. Start der technischen Umstellung der studentischen LV-Bewertung auf „Online in Präsenz“, in Kooperation mit CampusOnline (aktive Mitarbeit inkl. Konzeptionelles, da BOKU Pilot-Universität ist) b. Meta-Evaluation des Fragebogens zur studentischen LV-Bewertung, gegebenenfalls Neuformulierung des Fragebogens c. Studierendenbefragung zur Qualität von Studium und Lehre d. Untersuchung des Einflusses des Geschlechts der Lehrenden auf das studentische Antwortverhalten in der LV-Bewertung	ad b) 2019: Meta-Evaluation LV-Bewertung ad c) 2020: Start Studierendenbefragung 2021: Bericht Studierendenbefragung ad d) 2020: Bericht	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
ad a: Aktive Mitarbeit bei fast allen der insgesamt 25 Arbeitssitzungen der CampusOnline-Fokusgruppe zur Konzipierung der Anforderungen an die Schnittstelle; Ausstieg als Pilot-Uni, weil ohne Absprache mit der BOKU die Rahmenbedingungen des Pilotbetriebs völlig geändert wurden. ad b: Im Rahmen der Meta-Evaluation der LV-Evaluierung wurden nicht nur Daten aus der LV-Evaluierung selbst, sondern auch aus der Studierendenbefragung 2017/18 und der Lehrendenbefragung 2018 analysiert. Aus den Ergebnissen wurden Verbesserungen des Fragebogens wie auch des Prozesses der studentischen Lehrveranstaltungsbeurteilung abgeleitet. ad c: Die Studierendenbefragung wurde durchgeführt und um eine Erstsemestrigenbefragung ergänzt, der Bericht ist bereits erstellt. Aus gegebenem Anlass lag der Schwerpunkt auf Feedback zum Corona-Notbetrieb bzw. auf Fragen der Integration der Erstsemestrigen in den Studienbetrieb. ad d: Im Rahmen dieser Genderanalyse wurde zum einen statistisch untersucht, ob Lehrveranstaltungen, die von Frauen geleitet werden, im Schnitt signifikant besser oder schlechter bewertet werden als jene, die von Männern geleitet werden. Zum anderen wurden die Antworten auf die offenen Fragen in der LV-Evaluierung nach sexistischen Inhalten durchleuchtet und nach Geschlecht der Lehrenden getrennt ausgewertet. Die Berichterlegung erfolgte gemeinsam mit der Meta-Evaluation der LV-Evaluierung.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 4	Absolvent*innenstudien	a. Umsetzung des 2017 bewilligten HRSM-Projekts ATRACK: Registergestützte Analyse der Berufseinstiege und Karriereverläufe von BOKU-Absolvent*innen im österreichischen Arbeitsmarkt. b. Regelmäßige Befragungen von Absolvent*innen, z. B. im Rahmen des Kooperationsprojekts Absolvent*innenstudien KOAB	ad a) 2019: Datenanalyse und Visualisierung der Ergebnisse 2019: Bei Bedarf Sonderauswertungen 2020: Dissemination der Ergebnisse ad b) Jährliche Durchführung einer Befragung	
Erläuterung zum Ampelstatus: ad a: Im Jahr 2019 wurden sogenannte Fact-Sheets, in denen die Daten zur Integration in den österreichischen Arbeitsmarkt und über das Einkommen der Absolvent*innen standardisiert grafisch aufbereitet und kommentiert werden, gemeinsam mit dem Projektteam überarbeitet. Die finalen Fact-Sheets sind nun auf der BOKU-Website veröffentlicht (https://short.boku.ac.at/6gze85), BOKU-interne Stakeholder wurden hinsichtlich der korrekten Interpretation der Daten geschult. ad b: Es wurde jedes Jahr eine andere Abschlusskohorte befragt, die Ergebnisse werden alljährlich auf der Website der BOKU veröffentlicht (Standard-Analysen und Sonderberichte; https://short.boku.ac.at/absstudien.html)				
Vorhaben 5	Evaluation von Professuren gemäß KV A1 und A2: § 98, § 99 (3), § 99(4) § 99(5,6)	a. Durchführung von Evaluationen der Professuren auf Basis der Richtlinie zur Evaluation des wissenschaftlichen Personals sowie der Richtlinie zur Durchführung einer Qualifikationsprüfung gem. § 99(3) UG 2002. Nach Stand 27.10.2017 ist mit 42 Evaluationsverfahren zu rechnen. b. Der laufende Prozess der Durchführung von Evaluationsverfahren wird fortwährend analysiert, optimiert und inhaltlich weiterentwickelt. c. Den Professor*innen wird im Rahmen ihres Evaluationsverfahrens bei der Konzeption und Gestaltung ihres Selbstevaluationsberichts professionelle Hilfestellung geboten.	2019: ca. 15 Verfahrenseröffnungen¹⁾ 2020: ca. 13 Verfahrenseröffnungen¹⁾ 2021: ca. 14 Verfahrenseröffnungen¹⁾ ¹⁾ In Abhängigkeit des tatsächlichen Bedarfs, da diese Verfahren personenbezogen erfolgen und beim Ausscheiden einer entsprechenden Person nicht durchführbar sind (die angegebenen Werte beziehen sich auf den Datenstand per 27.10.2017)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Jahr 2020 wurden 12 personenbezogene Evaluationsverfahren eröffnet (6 Verfahren gem. § 98, 6 Verfahren A2 gem. KV), davon sind mit Jahresende mehr als die Hälfte bereits abgeschlossen. Im Februar 2021 werden 17 Verfahren zur personenbezogenen Evaluation eröffnet (9 Verfahren gem. § 98, 8 Verfahren A2 gem. KV). Sämtliche Vorhaben sind inhaltlich und zeitlich planmäßig umgesetzt. Im 3. Jahr der LV-Periode ist davon auszugehen, dass die geplanten Leistungsergebnisse bis zum Ende der LV-Periode zur Gänze erreicht werden.				

A3.3. Ziele zur Qualitätssicherung

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Quality Audit	Auditierung	0						1	n/a
Ausblick auf 2021: Die Sitzung des Quality Boards, in dem die Qualitätsdokumentation final behandelt wird, findet Anfang Mai 2021 statt, der Vor-Ort-Besuch ist für September 2021 vorgesehen. Somit ist davon auszugehen, dass das Verfahren innerhalb der LV-Periode 2019–21 abgeschlossen werden wird.										
Ziel 2	Evaluation von Organisationseinheiten	Evaluation von 5 OEs	0						5	n/a
Die Site Visits der Departments für Nanobiotechnologie, Lebensmittelwissenschaften und -technologie, Biotechnologie sowie Angewandte Genetik und Zellbiologie finden von Januar–März 2021 statt. Die Berichte der Peers, die abschließenden Workshops sowie die Erstellung der Maßnahmenpläne im Anschluss an die Evaluationen sind für das Sommersemester 2021 vorgesehen.										
Ziel 3	Studentische Befragungen	Metaevaluation des student. Fragebogens zur LVB	0	1	1					n/a
Im Hinblick auf die studentischen Befragungen sind keine Abweichung zu erwarten, die Metaevaluation ist erfolgreich abgeschlossen.										
Ziel 4	Absolvent*innenstudien	Durchführung der Befragung	1	1	1	1	1	1		0%
Im Hinblick auf die Absolvent*innenstudien sind keine Abweichungen zu erwarten. Die Befragungen 2019 und 2020 sind abgeschlossen und ausgewertet; die Befragung 2021 läuft zu Jahresbeginn und wird zum Ende der LV-Periode abgeschlossen sein.										



A4)

Personalentwicklung / -struktur

A4.2. Vorhaben zur Personalentwicklung / -struktur (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Besetzung von Professuren	Bis 2021 sind bis zu 9 auf Grund von Emeritierung oder Pensionierung frei werdende §98 Professuren nach-zubesetzen und 5 neue Professuren (§98 und §99(1)) zu schaffen. Erläuterung zum Ampelstatus: 2019 wurden folgende § 98-Professuren nachbesetzt bzw. Berufungsverfahren abgeschlossen oder gestartet: • Meteorologie und Klimatologie • Lebensmitteltechnologie • Lebensmittelqualitätssicherung • Organische Chemie • Technologie des Holzes • Analytische Chemie Zwei neue § 98-Professuren wurden abschlossen: • Digitalisierung und Automatisierung des Verkehrs- und Mobilitätssystems • Development Research 2020 wurden die Verfahren zu folgenden § 98-Professuren gestartet: • Downstream Processing • Öffentliches Recht • Digitale Transformation in der Land- und Forstwirtschaft • Ressourceneffizienter Hochbau • Molekularbiologie der Pflanzen Zur neuen § 98-Professur Development Research wurde die Berufungsverhandlung abgeschlossen, die Besetzung erfolgt mit 01.04.2021.	Bis 2020 (jährlicher Bericht): Bis zu 10 Berufungsverfahren gestartet und weitgehend abgeschlossen Bis 2021 (jährlicher Bericht): Bis zu 4 weitere Berufungsverfahren gestartet und weitgehend abgeschlossen	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	Wissenschaftliche Karriereentwicklung: Professuren gemäß §99(4), §99(5,6), Inge Dirmhirn Stellen, sowie im Drittmittelbereich	- Schaffung von insgesamt 21 neuen Laufbahnstellen - Professuren gemäß §99(5,6) - inkl. Besetzung von 3 Inge Dirmhirn Laufbahnstellen zur aktiven Frauenförderung. - Schaffung von 3-5 neuen §99(4) Professuren als Karriereentwicklungsmaßnahme - Möglichkeit der Karriereentwicklung im Drittmittelbereich (Research Assistant Professor*innen oder Research Associate Professor*innen) Erläuterung zum Ampelstatus: 2019 und 2020 wurden 17 Laufbahnstellen gem. § 99 (5, 6) ausgeschrieben (davon 2 Inge-Dirmhirn-Laufbahnstellen). Alle Verfahren wurden 2020 abgeschlossen, 16 Stellen bereits besetzt. Bei einer Laufbahnstelle verzögert sich die Besetzung pandemiebedingt, da der erstgereichte Kandidat noch eine Aufenthalts- und Arbeitsbewilligung benötigt. Bei vier weiteren Laufbahnstellen werden die Verfahren 2021 gestartet. Bei den § 99 (4)-Professuren wurden 2020 zwei Fachgebiete ausgeschrieben, die Verfahren sind im Laufen. Zwei weitere Professuren gem. § 99 (4) sind für 2021 in Vorbereitung. Durch die neue Möglichkeit der Ausschreibungen von Laufbahnstellen gem. § 99 (5, 6), die auch für Drittmittelangestellte offen sind, konnten für die Karriereentwicklung im Drittmittelbereich neue attraktivere Wege beschritten werden. Bei der Bewerbung für ausgeschriebene Laufbahnstellen gem. § 99 (5, 6) im Jahre 2019/2020 waren u. a. auch Kolleg*innen aus dem Drittmittelbereich erfolgreich. Der Frauenanteil konnte unter diesem Aspekt sowie unter Umsetzung des „Kaskadenmodells“ bei diesen Stellen auf knapp 50 % gebracht werden.	Bis 2021 (jährlicher Bericht): Schaffung von insgesamt 21 Laufbahnstellen (Professuren gemäß §99(5,6), davon sind 3 Inge Dirmhirn Laufbahnstellen vorzusehen. Schaffung von 3-5 §99(4) Professuren	
Vorhaben 3	Technisches und administratives Personal	- Ausbau der Technikerstellen für die Betreuung von teuren Geräten und Labors. Entlastung der Wissenschaftler*innen. - Neuaufnahme von Verwaltungspersonal in strat. Schlüssel-bereichen; Lehrlingsausbildung weiterführen. Erläuterung zum Ampelstatus: Im Bereich der Techniker*innen sowie der Schlüsselkräfte in der Administration konnten die für 2020 geplanten Stellen besetzt werden bzw. sind einige noch in der Ausschreibung. Die frei gewordenen Lehrlingsstellen wurden nachbesetzt und zwei zusätzliche wurden im Rahmen einer BOKU-Lehrlingsoffensive geschaffen.	Bis 2021 (jährlicher Bericht): Aufnahme von neuen Techniker*innen und Personen in der Administration Nachbesetzung freierwerdender Lehrlingsstellen	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 4	Personalentwicklung	- Weiterentwicklung der Führungskompetenzen im wissenschaftlichen und administrativen Bereich. Grundsätze zur Personalführung an der BOKU vermitteln und anwenden. - BOKU Trainingspass wird evaluiert, gefördert und weiterentwickelt. - Unterstützung der Karriereentwicklung von Wissenschaftler*innen: Entwicklung eines übergreifenden Konzepts zur Karrierebegleitung, unter Integration des bestehenden Unterstützungs- und Weiterbildungsangebots. - Erhöhung der Mobilität zur Stärkung der internationalen Konkurrenzfähigkeit durch laufende Freistellung für Gast-aufenthalte sowie Beteiligung am Dual Career Service des WWTF und der UNIKo. - Kontinuierliche Weiterarbeit an der Humanressourcen-Strategie	2019: Durchgängige Implementierung des Führungskräfteleitbildes; Fortsetzung „women coaching“-Programm und Erweiterung auf junge Wissenschaftlerinnen; Entwicklung eines Konzepts für ein Karrierebegleitprogramm 2019-2021: Umsetzung Karrierebegleit-programm (ab 2020) Erweiterung des Angebotes im BOKU-Trainingspass 2020: HR Excellence in Research: Einreichung einer aktualisierten Aktionsplanung für die Folgejahre	
Erläuterung zum Ampelstatus: Nach einer Konzeptions- und Vorbereitungsphase ist das Karrierebegleitprogramm „Shape your Career“ im Sommersemester 2020 erfolgreich gestartet; die angebotenen Workshops und Seminare zur Karrierebegleitung und -orientierung fanden gleich zu Beginn großen Anklang bei der Zielgruppe. Das Angebot im BOKU-Trainingspass wurde 2020 abermals planmäßig erweitert. Eine aktualisierte Aktionsplanung für das „HR Excellence in Research“-Logo wurde fristgerecht und vorschriftsmäßig mittels neu eingerichtetem e-Tool eingereicht. Die geplanten Leistungsergebnisse werden zum Ende der LV-Periode umgesetzt sein.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 5	Gesunde und sichere BOKU	Teilprojekt 1 (GSM): Einführung eines Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystems (GSM): systematische vorausschauende Auseinandersetzung mit Arbeitssicherheit und Gesundheit gemäß ISO –Norm 45001 mit anschließender Zertifizierung Teilprojekt 2 (PSG): Voll gut drauf? Psychosoziale Gesundheit am Arbeitsplatz (PSG) im bestehenden betrieblichen Gesundheitsmanagement verankern. Fokus auf Prävention - Förderung - Erhaltung und Wiederherstellung der psychosozialen Gesundheit und Arbeitsfähigkeit, - Entstigmatisierung. Teilprojekt 3 (e-IU): Implementierung einer e-learning Unterweisung (e-IU): flächendeckendes, digitales Unterweisungssystem (Datenschutzerklärung, Arbeitssicherheit, Hausordnung, etc.) mit Nachweismöglichkeit (System wird von Uni Graz und Linz übernommen) Teilprojekt 4 (LT): Einführung flächendeckender Löschrainingseinheiten (LT): Wissensvermittlung und Praxis über die häufigsten Brandursachen, Löschmittel, die richtige Inbetriebnahme der Geräte und“ Löschvorgang	GSM: 2019: Einführung am Standort Muthgasse 11 und Zertifizierung 2020: Implementierung am gesamten Standort Muthgasse und Tulln mit Zertifizierung 2021: Implementierung an der gesamten BOKU und Beginn der Gesamtzertifizierung PSG: 2019: Analyse psychischer Belastung am Arbeitsplatz ab 2020: Implementierung der Arbeitspakete aus der Analyse 2021: BOKU-interne psychosoziale Beratungs- und Servicestelle etablieren e-IU: Stufenweise Einführung an allen BOKU-Standorten 2019: Implementierung der Unterweisungsmodule 2020: Pilotjahr 2021: vollständige Integration des Unterweisungssystems in den Verwaltungsablauf LT: 2019: Konzept für Ausrollung 2020: Ausrollung an einem Standort 2021: Ausrollung an den weiteren Standorten	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Erläuterung zum Ampelstatus: Teilprojekt 1: Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem Implementierung der ISO 45001: 2020 wurden die Gebäude Muthgasse 11, Muthgasse 18, UFT Tulln sowie das Department für Chemie zertifiziert. Die Zertifizierung der anderen Bereiche der BOKU ist derzeit in Vorbereitung und für Ende 2021 geplant, wobei die Umsetzung auch vom weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie abhängt. Teilprojekt 2: „Voll gut drauf“ Im Jahr 2020 konnten folgende Vorhaben erfolgreich umgesetzt werden: • Abschluss der „Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz“ in der zentralen Verwaltung und erste Implementierungen der Arbeitspakete aus den Befragungsergebnissen • Abhaltung eines themenspezifischen Gesundheitszirkels „Psychosoziale Gesundheit“. Ergebnis waren 39 Maßnahmen; die ersten sind in Umsetzung (z. B. Onlineberatungen, Miniworkshop „Psychische Erste Hilfe“ für Schlüsselpersonen). • 2 Vitalbrunches zum Thema „Positive Psychologie“ und „Psychosoziale Gesundheit“ zur Unterstützung aller Mitarbeiter*innen • Ein eigener Website-Bereich „Gut durch die Corona-Zeit“ wurde erstellt, um Mitarbeiter*innen mit Angeboten, Tipps und Maßnahmen zu unterstützen. • Durchführung persönlicher Beratungen, Ausbau bis Ende des Jahres 2021; Sensibilisierungs-Kampagne in Planung Das Ziel, eine BOKU-interne psychosoziale Beratungs- und Servicestelle bis Ende 2021 zu etablieren, wird sich aufgrund der Corona-Krise verzögern. Teilprojekt 3: Elektronische Unterweisungstool Das Tool ist ausgewählt und wurde im Rahmen von SVP-Stammtischen und EHS-Sitzungen bereits vorgestellt und besprochen. Die Ausrollung war aufgrund der COVID-19-Pandemie noch nicht möglich. 2020 war als Pilotjahr geplant, dieses wird sich jetzt mit der Ausrollung decken. Die Umsetzung bis zum Ende der LV-Periode ist voraussichtlich möglich. Teilprojekt 4: Löschtraining Aufgrund der COVID-19-Pandemie konnte erst im Sommer 2020 eine praxisorientierte Einschulung des durchführenden Schulungspersonals durchgeführt sowie ein Testlauf positiv absolviert werden. Die im Herbst 2020 geplanten großflächigen Schulungen der Mitarbeiter*innen konnten durch das entsprechende gesundheitliche Gefährdungspotential von Versammlungen nicht durchgeführt werden. Hinzu kam die Problematik, dass die bestellte Schutzkleidung des Schulungspersonals aufgrund von massiven Lieferverzögerungen (durch COVID-19 verursachte Lieferkettenprobleme) nur extrem verzögert geliefert werden konnte. Prognose 2021: Durch die neuen COVID-19- Bestimmungen (Lockdowns) war eine Durchführung bis April 2021 noch nicht möglich, obwohl viele Anfragen von Mitarbeiter*innen für die Schulung mittels Löschtrainer das starke Interesse und die hohe Sicherheitsrelevanz bekräftigen. Sobald die entsprechenden Versammlungsmöglichkeiten wieder zulässig sind, kann innerhalb von Tagen die Durchführung vollständig umgesetzt werden. Hierbei sollen sämtliche Standorte im Wechselbetrieb einbezogen werden. Das gesamte Vorhaben wird hauptverantwortlich von der Stabsstelle Arbeitnehmer*innenschutz und Gesundheit durchgeführt. Die Mitarbeiter*innen mussten 2020 ihren Fokus auf organisatorische Herausforderungen in Zusammenhang mit der Bewältigung der COVID-19-Pandemie legen. Teilbereiche des o. g. Vorhabens sind in der Umsetzung daher etwas verzögert. Das Gesamt-Vorhaben wird zum Ende der LV-Periode planmäßig umgesetzt werden. Das Vorhaben „Psychosoziale Gesundheit“ wird auch in der LV 2022–2024 weitergeführt.		

A4.3. Ziele zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Steigerung der Personalkapazität im Bereich „hochqualifiziertes wissenschaftliches Personal“ („Professor*innen und Äquivalente“) und der damit verbunden Verbesserung der Betreuungsrelation in einzelnen Fächergruppen	Erhöhung der Teilmenge „Professor*innen und Äquivalente“ des Basisindikators 2 um 26 Vollzeitäquivalente	(2016) FG 1: 15,6 FG 2: 8,0 FG 3: 165,2			FG 1 ^a : 21,6 FG 2 ^b : 12,0 FG 3 ^c : 181,2	FG 1: 23,9 FG 2: 14,0 FG 3: 184,48 FG 5: 1			+ 4 %
Der Ausbau der Personalkapazität unter Beachtung der Vorgaben für die Fächergruppen und unter Einbeziehung der Laufbahnstellen (bidok-Kategorie 28 und 83) konnte erreicht bzw. übererfüllt werden (im Vergleich zum Zielwert 2020 insgesamt + 4 % bei den Professuren und Äquivalenten).										
^{a)} In FG 1 insbesondere im Studienfeld Management und Verwaltung sowie Stärkung im Wissenschaftsfeld Sozialökologie (4)										
^{b)} In FG 2 insbesondere im Studienfeld Architektur, Städteplanung und Verkehr (4)										
^{c)} In FG 3 insbesondere in den Studienfeldern Biologie und Biochemie (5), Technik (Hoch- und Tiefbau, Verfahrenstechnik in den Bereichen Lebensmittel und Nachwachsende Rohstoffe) (4) sowie Natürliche Lebensräume, Wild- und Nutztiere (7)										
Ziel 2	Laufbahnstellen (§ 99 (5, 6)-Professuren)	Anzahl der jährlich vergebenen Laufbahnstellen (kumuliert)	0	8–10	0	16–18	16	21		0 %
		darunter Inge-Dirmhirn-Laufbahnstellen (kumuliert)	0	1	0	2	2	3		0 %
Im Jahr 2019 wurden elf und im Jahr 2020 sechs Laufbahnstellen ausgeschrieben, davon insgesamt zwei Inge-Dirmhirn-Laufbahnstellen (siehe auch A4.2, Vorhaben 2). Alle Verfahren wurden 2019/2020 abgeschlossen, 16 der ausgewählten Bewerber*innen konnten ihre Laufbahnstelle 2020 an der BOKU antreten. Eine Stelle wird voraussichtlich 2021 besetzt, da sich der ausgewählte Bewerber noch in der Antragsphase für seine Aufenthalts-/Arbeitserlaubnis befindet.										
Von den 17 ausgeschriebenen Laufbahnstellen wurden acht mit hochqualifizierten Kandidatinnen besetzt, was einem Anteil von 47 % entspricht.										
Ziel 3	§ 99 (4)-Professuren (für Ao. Prof. und Assoz. Prof.)	Anzahl der jährlich vergebenen Professuren (kumuliert)	0	1–2	0	3–4	0	5		–100 %
2020 wurden zwei § 99 (4)-Professuren ausgeschrieben (siehe auch A4.2, Vorhaben 2), die Verfahren laufen und die Besetzung ist für 2021 geplant. Zwei weitere § 99 (4)-Professuren wurde Anfang 2021 ausgeschrieben bzw. sind in Vorbereitung.										

Ziel 4	Lehrlingsausbildung – Halten der Lehrlingszahl	Anzahl Lehrlinge	16	16	18	16	18	16		+ 12,5 %
Die Anzahl der Lehrlinge konnte gehalten bzw. im Vergleich zum Basiswert gesteigert werden.										
Ziel 5	Personalentwicklung	Anzahl der angebotenen Veranstaltungen	110	120	125	130	132	130		+ 1,5 %
Der Zielwert konnte dank entsprechender interner Trainingsangebote von Kolleg*innen um 1,5 % leicht übertroffen werden.										
Ziel 6	Gesunde und sichere BOKU	Anzahl der Standorte mit GSM gesamt	0	1	1	2	2	3		0 %
Siehe auch Kap. A4.2, Vorhaben 5										

A5)
Standortentwicklung

A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Konzeption und Errichtung eines BOKU – Gründungszentrums an den Standorten Muthgasse und Tulln	In Tulln wird dieses Vorhaben in Abstimmung mit der accent Gründerservice GmbH umgesetzt. Bedarfsgerechte Räumlichkeiten für Ausgründungen werden gemeinsam mit accent und weiteren regionalen Partnern bereitgestellt. Umsetzung am Standort Muthgasse (VIBT) gemeinsam mit der Stadt Wien und weiteren Partnern (z.B. EQ-VIBT GmbH). Für die Bereitstellung von Labors und Büros stehen Räumlichkeiten im Gebäude Muthgasse 11 zur Verfügung. Konzept für BOKU-Gründungszentrum am Standort Türkenschanze wird erarbeitet. Die Finanzierung des Betriebs des BOKU-Gründungszentrums an den Standorten Muthgasse und Tulln wird auf Basis eines Matching Funds Modells angestrebt. Jeweils ein Drittel wird im Rahmen des Globalbudgets abgedeckt, ein weiteres Drittel soll durch regionale Partner*innen eingebracht werden und die Universität stellt ein weiteres Drittel über Inkind-Leistungen zur Verfügung. Gründungscoaches werden proaktives Scouting möglicher Gründer*innen betreiben, Gründer*innen beraten, und mit Serviceeinrichtungen, Mentoren und Dienstleistungsanbietern intern und extern vernetzen.	2019: Umsetzungsplan für das BOKU-Gründungszentrum fertiggestellt. Beginn der Implementierung 2020: BOKU-Gründungszentrum am Standort Muthgasse etabliert 2021: Weiterentwicklung des BOKU-Gründungszentrums am Standort Tulln erfolgt 2021: Vorliegen eines Konzeptes für ein BOKU-Gründungszentrum am Standort Türkenschanze	
Erläuterung zum Ampelstatus: 2020 wurde an der BOKU für sämtliche Entrepreneurship-Aktivitäten ein gemeinsames Dach etabliert: BOKU:BASE (BOKU Activities Supporting Entrepreneurship). Das 2019 etablierte Gründungszentrum wird im Rahmen der BOKU:BASE Labs & Infrastructure weitergeführt. Für die Fachbereiche Biotechnologie und Lebensmittelwissenschaften/-technologie gilt das Vorhaben als abgeschlossen. Am Standort Muthgasse III, Bauteil B (1. Stock) steht nun eine Gesamtfläche für die BOKU:BASE Labs & Infrastructure „Gründungszentrum“ zur Verfügung. Das Angebot der BOKU:BASE umfasst auch Unterstützung bei der Gründung von Unternehmungen (BOKU:BASE Research & IP), dazu wurde bereits der erste Gründungscoach angestellt (Begleitung der Forscher*innen von der Gründungsidee bis zur Reifephase des Unternehmens). Zum Thema Entrepreneurship in der Lehre wurden erste Gespräche mit dem Senat und dem DocService geführt zu den Themen Sichtbarmachung bzw. Neugestaltung relevanter LVs und Entwicklung von Zusatzqualifikationen (Zertifikaten). Entsprechende Konzepte sind in Ausarbeitung. Am Standort Türkenschanze wurden Räumlichkeiten im neuen Ilse-Wallentin-Haus für BOKU:BASE Labs & Infrastructure im Bereich Nachhaltigkeit etabliert.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	Umsetzung der BOKU Großgeräte- und Core-Facility Strategie	Etablierung von drei Modell-Core-Facilities am Standort Muthgasse: BOKU-Core-Facility Biomolecular and Cellular Analysis, BOKU Core-Facility Biomolecular and Biocellular Imaging und BOKU Core-Facility Bioindustrial Pilot Plant. Bündelung von Infrastrukturmittel (EQ-VIBT-, HRSM- und BOKU). Methodische und räumliche Bündelung. Start eines Projekts mit dem Zentralen Informatikdienst zwecks Erstellung eines für alle künftigen BOKU Core-Facilities einsetzbaren einheitlichen Webauftritts (Basisinformation, Ort, Zutritt und Kontaktpersonen, Anmeldesystem, Gerätekosten, Servicekosten, wissenschaftliche Informationen, Manuals etc.). Konzipierung Etablierung weiterer Core-Facilities an allen Standorten. Entscheidend für das Funktionieren dieser Core-Facilities ist der Aufbau einer Personalstruktur für das durchgehende und effiziente Management, den Betrieb und das Service dieser Großgeräte (siehe A4.1.3.).	2019: BOKU Core-Facility Webauftritt fertiggestellt. Konzepterstellung für weitere Core-Facilities an allen Standorten 2020: Zwei weitere BOKU Core-Facilities etabliert 2021: Zwei weitere BOKU Core-Facilities etabliert	
Erläuterung zum Ampelstatus: Entwicklung von Konzepten für sechs BOKU Core Facilities und einer Managementstruktur gemeinsam mit den fachlich zuständigen Departments abgeschlossen. Im Herbst 2019 wurde vom Universitätsrat die Serviceeinheit BOKU Core Facilities (H150) genehmigt und die BOKU Core Facilities organisatorisch verortet. Sie betreffen Forschungsinfrastrukturen in den BOKU-Kompetenzfeldern Landwirtschaftliche Produktion und Lebensmittel, Nachwachsende Rohstoffe & neue Technologien sowie Biotechnologie. Die Geschäftsordnung der Serviceeinheit BOKU Core Facilities wurde veröffentlicht und der Webauftritt ausgerollt. 2020 sind bereits folgende Core Facilities aktiv: H15001 Core Facility Biomolecular & Cellular Analysis, H15002 Core Facility Food & Bio Processing, H15003 Core Facility Multiscale Imaging, H15004 Core Facility Bioindustrial Pilot Plant, H15005 Core Facility Mass Spectrometry sowie H15006 Core Facility Analysis of Lignocellulosics. Der Großteil der Staff-Scientists und Techniker wurde bereits engagiert. Der Umbau Muthgasse III, Bauteil B für Core Facility „Mass Spectrometry“ ist im Laufen. Konzepte für zwei weitere Core Facilities („Bioinformatics“ und „Bioactive Molecules – Screening und Analysis“) wurden erarbeitet und sollen 2021 umgesetzt werden.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 3	Weiterentwicklung von koordinierenden Zentren und thematischen Initiativen	Auf Basis einer Evaluierung der Zentren, Plattformen und Initiativen an der BOKU werden drei Zentren (weiter)geführt und kontinuierlich weiterentwickelt. Zentrum für Agrarwissenschaften (CAS): Koordination und Vernetzung agrarwissenschaftlicher Forschung und Lehre. Zielsetzungen: Ausbau „BOKU-Partnerbetriebe“ (Integration von Betrieben im Bereich Forstwirtschaft und Kulturtechnik und Wasserwirtschaft), Kommunikationsoffensive „Landwirtschaft und Gesellschaft“ und Neuorganisation des CAS-Webauftritts (Kap. C1.3.4). Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit: Koordination von Aktivitäten in Forschung und Lehre in den Bereichen Globaler Wandel und Nachhaltigkeit, der Institutionalisierung des Forschungs- und Kompetenznetzwerks Climate Change Center Austria (CCCA) und der Allianz Nachhaltiger Universitäten. Weitere Vorhaben: Überarbeitung und Umsetzung der BOKU Nachhaltigkeitsstrategie und Koordination modellbasierter Foresight-Studien zur Generierung von Zukunftsszenarien. Errichtung des Zentrums für Bioökonomie (siehe B1.2, Vorhaben 2). Folgende Initiativen werden weiterentwickelt: Initiative Agro-Municipal Ressource Management (AMRM): Koordination von Forschungsprojekten zur Entwicklung von effizientem Management von Stoff- und Energieströmen auf lokaler und regionaler Ebene. Erarbeitung von nachhaltigen Lösungen und Technologien für Ressourcennutzung und Bewirtschaftung von Primär- und Sekundärrohstoffen mit regionalen Akteur*innen. BOKU-Energiecluster: Vernetzung von energieforschenden Departments und Koordination von Aktivitäten in Forschung und Lehre. Optimierung des Außenauftritts zur Positionierung der BOKU als eine führende Ansprechpartnerin in Sachen Energiewende.	2019: Zentrum für Bioökonomie gegründet 2019-2021: BOKU-Bioökonomie Forschungsstrategie wird umgesetzt 2020: BOKU Partnerbetriebe Datenbank fertiggestellt und Zahl der Betriebe erweitert BOKU Nachhaltigkeitsstrategie überarbeitet Erste Projekte zu Fore-sight-Studien eingereicht 2021: Interne Evaluierung von AMRM und BOKU-Energiecluster durchgeführt	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Zentrum für Bioökonomie war 2020 bereits operativ aktiv, sämtliche Mitarbeiter*innen traten 2020 ihren Dienst an und die Büros konnten im neuen Ilse-Wallentin-Haus etabliert werden. Von den eingereichten ERASMUS- und MSCA-Anträgen wurden 2020 bereits 3 genehmigt und werden vom Zentrum administrativ betreut. Austausch mit den 15 Departments abgeschlossen. Aktives Mitglied im Konsortium der European Bioeconomy University Alliance (EBU). Führende Rolle in der Umsetzung der österreichischen Bioökonomiestrategie (Aktionsplan). Übernahme der Koordination der BOKU-Initiativen Energiecluster und Life Cycle Assessment (LCA) durch das Zentrum. Außenauftritt (Website) neu gestaltet. Zentrum für Agrarwissenschaft: Außenauftritt (CAS-Newsletter, Website BOKU-CAS Semester-Touchdown, CAS-Tagung 2020 usw.) verbessert. Praxisnetzwerk ausgebaut und neu (besser) präsentiert inkl. Erweiterung auf die Studienrichtungen Forstwirtschaft, Kulturtechnik und Wasserwirtschaft. Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit: Koordination des Climate Change Center Austria (CCCA), der Allianz Nachhaltiger Universitäten, des UniNETZ-Projekts sowie sämtlicher SDG-Aktivitäten der BOKU. 2020: BOKU-Nachhaltigkeitsstrategie überarbeitet und publiziert. Erster nach GRI-Kriterien zertifizierter (E&Y) Nachhaltigkeitsbericht einer österreichischen Universität publiziert. Vier transformative bzw. vernetzende Forschungsprojekte gestartet. Projekte im Bereich Foresight gestartet, z. B. „Eine effektive, ökonomisch effiziente und gleichzeitig sozial gerechte CO2-Steuer für Österreich (FARECarbon)“ sowie „RESILIENZ – Corona-Krise und land- und forstwirtschaftliche Wertschöpfungsketten“.				

A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

A5.2.1. Immobilienprojekte in Planung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Erweiterung* Schwackhöferhaus	Konjunkturpaket BIG/BMBWF/Eigenprojekt	Meilenstein(e): 2019: Baubeginn 2021: Fertigstellung	
		Erläuterung zum Ampelstatus: Das Projekt wurde im Zeitplan im Sommer 2020 abgeschlossen und das Gebäude in den Betrieb übernommen. Aufgrund der Bauweise als Holzbau konnte die Bauzeit verkürzt und somit die Fertigstellung früher als vereinbart realisiert werden.		

A5.2.2. Immobilienprojekte in Realisierung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Sanierung Haustechnik Muthgasse I + II inkl. Brandschutzertüchtigung	EIGENPROJEKT – Start 2016/17	2018–2021	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Die Planung der Brandschutzertüchtigung wurde 2020 abgeschlossen. Weiters wurden die Ausschreibungen durchgeführt. Mit Februar 2021 startet die Umsetzung der Baumaßnahmen (Errichtung zus. Fluchtwege, Austausch von Brandschutztüren, Erneuerung von Lüftungsanlagen etc.).		
Vorhaben 2	Ausbau/ Funktionssanierung Verwaltergebäude	EIGENPROJEKT/BAGATELLPROJEKT Flächengewinn rd. 300 m² sowie Umsetzung Arbeitnehmer*innenschutz und Fluchtwege- konzept in denkmalgeschütztem Gebäude	2019–2021	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Das Projekt wird derzeit für die kommenden Jahre neu aufgesetzt; die Konkretisierung der Planung wird in der LV 2022–2024 erfolgen. Für die Sanierung sollen die sich aus der Sanierung der umliegenden Gebäude ergebenden Synergieeffekte bestmöglich genutzt werden.		
Vorhaben 3	Lehrflächen Augasse	Mietaufwand wird aus dem vereinbarten Globalbudget bedeckt und stellt eine Übergangslö- sung bis zur Fertigstellung Erweiterung Schwachhöferhaus dar	2019–2021	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Aufgrund der Fertigstellung der Erweiterung Schwachhöferhaus konnten die Verträge früher als geplant gekündigt und die Flächen an die BIG zurückgestellt werden.		
Vorhaben 4	Soziale Ökologie	Miete und Betriebskosten Schottenfeldgasse. Übernahme von AAU. Die Miete und die Be- triebskosten werden aus dem vereinbarten Globalbudget bedeckt.	2019–2021	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Das Vorhaben ist abgeschlossen.		

A5.2.3. Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Türkenwirt	siehe LV 2016 – 2018, Vorhaben A5.2.2.1	Finanzvolumen: Baukostenzuschuss für den Hörsaal in Höhe von € 5 Mio. zugesichert	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Das Projekt wurde 2018 abgeschlossen.		



B)

FORSCHUNG



B1)
Forschungsstärken

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Weiterentwicklung der Doktoratsstudien sowie Einrichtung weiterer Doktoratskollegs/Doctoral Schools	Konsequente Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Doktoratsausbildung durch das BOKU-Doktoratszentrum. Ausbau der departmentübergreifenden, interdisziplinären Doctoral Schools entlang aller BOKU Kompetenzfelder mit definierten Curricula. Evaluierung der Programme und fachlichen Kompetenz der Faculty durch eine internationale Jury. Annäherung an die Standards der FWF- und EU-geförderten DKs (zukünftige Kofinanzierung). Folgende Modelle der Doktoratsausbildung werden gefördert: - Kofinanzierung von externen, kompetitiv eingeworbenen Programmen (z.B. FWF-geförderte DKs/doc.funds), wenn die BOKU Koordinator ist - Kofinanzierte Doctoral Schools aus anderen Bereichen (z.B. Marie S. Curie ITN und COFUND, Industrie-Kooperationen, etc.), wenn die BOKU Koordinator ist - BOKU Doctoral Schools: Finanzierung von Zusatzkosten (insbes. Koordination, Lehrveranstaltungen, Workshops, Konferenzteilnahmen, etc.) nach erfolgter externer Begutachtung.	2018 : Einreichung Vollantrag und Evaluierung durch FWF (BioToP) 3. Förderperiode: 2019-2022 2019-2021: Ausschreibung, Evaluierung und Etablierung einer BOKU Doctoral School pro Jahr 2019-2022: Dritte Förderperiode des FWF-geförderten DKs BioToP-Biomolecular Technology of Proteins (nach positiver Evaluierung und Entscheidung im November 2018)	
Erläuterung zum Ampelstatus: BOKU DocServices etabliert und organisatorisch dem Forschungsservice zugeordnet. FWF Doctoral School „BioToP – Biomolecular Technology of Proteins“ erfolgreich evaluiert und verlängert (3. Förderperiode: 2019–2022). Folgende sechs BOKU Doktoratsschulen waren 2020 bereits aktiv: „Bioprocess Engineering“, „Advanced Biorefineries, Chemistry and Materials“, „Human River Systems in the 21st Century“, „AgriGenomics“, „Transition to Sustainability“ sowie „Biomaterials & Biointerfaces“. 2020: Veranstaltung eines Proposer Days und einer Neuausschreibung für BOKU Doktoratsschulen im September 2020: fünf Neuanträge. Festlegung der Gutachter und des internationalen Scientific Committees und Start des Evaluierungsprozesses. Einreichung von HR21 bei FWF DocFund. Ausbau des Angebots an Weiterbildung (z. B. Strategic Career Planning, Presentation skills usw.) für Doktoratsstudierende.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	Gründung des Zentrums für Bioökonomie und Umsetzung der BOKU-Bioökonomie Forschungsstrategie	Errichtung des Zentrums für Bioökonomie für die Umsetzung der Bioökonomie Forschungsstrategie der BOKU. Ausbau des Austrian Biorefinery Center Tulln (ABCT) und der Forschung auf dem Gebiet der Bioraffinerie, der Chemie nachwachsender Rohstoffe, neuer Biomaterialien und Analytik von Bioraffinerieströmen. Erste Förderperiode endet 2021. Danach ist ein Zusammengehen mit weiteren großen Projekten am Standort Tulln geplant (FLIPPR, Wood C.A.R. etc.) mit dem Ziel, ein von der BOKU koordiniertes K1 Zentrum zu errichten. Erstellung eines Konzepts für Stiftungsprofessur „Moderne Bioraffinerie und Zellstoffherzeugung“ in Kooperation mit der Industrie. Umsetzung von Projekten auf dem Forschungsfeld Holz und verwandte nachwachsende Rohstoffe im Rahmen des Kompetenzzentrums Wood Kplus. Es wurde 2018 positiv evaluiert und wird bis 2022 weitergeführt. Weitere Ziele: (i) Einbindung in das H2020 Infrastrukturprojekt ERIFORE (European Research Infrastructure for a Circular Bioeconomy), (ii) Mitwirkung an der Forschungsinfrastruktur Initiative „infradev“ zwecks Aufbau einer gemeinsamen Forschungsinfrastruktur im Forschungsfeld Bioökonomie, und (iii) Einreichung des CD-Labors „Renewable Materials – Materials from Renewables“. Ausbau des Forschungsbereiches Biorecycling (Wiederverwertung wertvoller Bausteine von Polymeren, Verbundmaterialien und komplexen Mischungen mittels Enzymen). Finanzierung durch spezifische nationale und internationale Calls.	2019: BOKU Zentrum für Bioökonomie etabliert Bioökonomie Forschungsstrategie der BOKU überarbeitet 2019-2021: Wood Kplus Projekte werden umgesetzt Einreichung von Biorecycling-Projekten bei FFG, COMET und H2020 2020 : Konzept für Stiftungsprofessur „Moderne Bioraffinerie und Zellstoffherzeugung“ erstellt 2021: Planung eines durch die BOKU koordiniertes K1-Zentrums Austrian Biorefinery abgeschlossen CD-Labor „Renewable Materials – Materials from Renewables“ eingereicht	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Das Zentrum für Bioökonomie war 2020 bereits operativ aktiv, sämtliche Mitarbeiter*innen traten 2020 ihren Dienst an und die Büros konnten im neuen Ilse-Wallentin-Haus etabliert werden. Von den eingereichten ERASMUS- und MSCA-Anträgen wurden 2020 bereits drei genehmigt und werden vom Zentrum administrativ betreut. Austausch mit den 15 Departments abgeschlossen. Aktives Mitglied im Konsortium der European Bioeconomy University Alliance (EBU). Führende Rolle in der Umsetzung der österreichischen Bioökonomiestrategie (Aktionsplan). Übernahme der Koordination der BOKU-Initiativen Energiecluster und Life Cycle Assessment (LCA) durch das Zentrum. Außenauftritt (Website) neu gestaltet. Sämtliche im Förderantrag des COMET-Zentrums Wood K plus angeführten Projekte sind 2020 am Laufen. Biorecycling-Projekte bei H2020 und FFF wurden eingereicht (z. B. „Enzymes in Textile Processing and Recycling, Green Enzyme-based Processes for Value-added Applications of Lignin“, „Innovative Recyclingtechnologie für Aschen und Schlacken“, „Biotechnologische, enzymatische Modifikation von natürlichen Lignocellulosefasern“ (BelCel) usw.). Konzept für CDL „Moderne Bioraffinerie und Zellstoffherzeugung“ erstellt (anstelle Stiftungsprofessur), Einreichung für Sommer 2021 geplant. Start zahlreicher Bioökonomie-relevanter Projekte im Kompetenzzentrum acib. Doktoratsschulen BioToP und ABC&M am Laufen.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 3	Etablierung und Umsetzung neuer Projekte im Bereich Emerging Biotechnologies and Nanobiotechnologies	Neueinreichung und Fortsetzung des Leuchtturmprojekts Austrian Center of Industrial Biotechnology (ACIB) ab 2020. Ein Neuantrag wird 2018 konzipiert und eingereicht. Stärkung des departmentsübergreifenden Antibody Engineering and Immunotechnology Schwerpunkt. Vernetzende Projekte im Bereich Design und Engineering von therapeutischen Antikörpern und Antikörperfragmenten, T-Zell Rezeptoren, CAR T-cells und alternativen Protein-Scaffolds. CD-Labor „Engineering next generation CAR T-cells“ wird eingereicht. Die letztgenannten Forschungsbereiche Antikörperengineering und CAR T-cell Forschung sind Beispiele für humanmedizinische interdisziplinäre Projekte, die nur in Kooperation zwischen BOKU und der MedUni Wien entlang der jeweiligen speziellen Kompetenzen durchgeführt werden können. Stärkung der Kompetenzen im Bereich Glykobio(techno)logie (Glyco-engineering, Glykobiologie, enzymatische Verwertung von Bulk-Kohlenhydraten etc.). Einreichung des SFB-Konzeptantrags „Glykoprotein-Rezeptor-Interaktion“. Stärkung des Forschungsschwerpunkts Molekulare Enzymologie und Biokatalyse. Einreichung eines SFB-Konzeptantrages „Enzymologie der heterogenen Biokatalyse“. Durchführung von Projekten im Rahmen der Initiative Nanoll (Nanomaterial and nanointerface initiative) im Bereich bioinspirierter und multifunktionaler Materialien und Sensorik. Das Thema „Sicherheitsaspekt von synthetischen Nanomaterialien“ wird künftig innerhalb der BOKU im Rahmen der Nanosafety-Initiative behandelt.	2019: Evaluierung und Entscheidung über Neuantrag K2-Zentrum Austrian Center of Industrial Biotechnology (ACIB) CD-Labor im Bereich CAR T-cells eingereicht 2020: Konzeptantrag für FWF-SFB „Enzymologie der heterogenen Biokatalyse“ eingereicht Konzept für „Nanosafety“-Initiative erstellt Einreichung eines Projekts im Bereich Nanoll in einem kompetitiven Forschungssegment 2021: Konzeptantrag für FWF-SFB „Glykoprotein-Rezeptor-Interaktion“ eingereicht	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
2020: Start der dritten Förderperiode des K2-Zentrums acib. Verlängerung bis 2027. Sämtliche im Antrag genannten Projekte wurden 2020 gestartet. Medizinische Biotechnologie durch vier CDLs gestärkt: Christian Doppler Laboratory for Antibody Engineering: 2016–2022. Start des CDL for Next Generation CAR T Cell Therapies (2019–2025). 2020: Einreichung des CDL für „Manufacture of Gene Therapy Vectors“ und Genehmigung des CDLs „SkinMAGINE“. FWF-SFB eingereicht: „Towards vaccines for emerging viral diseases“. Dieser SFB-Antrag wurde (coronabedingt) anstelle des geplanten SFB-Antrags „Glykoprotein-Rezeptor-Interaktion“ eingereicht. Ein Konzept für einen SFB-Antrag im Bereich „Enzymologie der heterogenen Biokatalyse“ wurde erarbeitet, jedoch aufgrund des Auslaufens der Nationalstiftung nicht eingereicht. Eine Einreichung im Rahmen der Exzellenzinitiative (Exzellenzcluster) ist in Planung. Laufbahnstellen in den Fachbereichen Glycobiologie und Pflanzenbiotechnologie etabliert. Konzept für „Nanosafety“-Initiative erstellt und Aufnahme von BOKU-Nano-Experten in die österreichische Nanoinformationskommission bzw. Übernahme der Präsidentschaft der österreichischen Erwin Schrödinger Gesellschaft für Nanowissenschaften. Zahlreiche Projekte im Bereich Nanomaterials gestartet, z. B. Regulatorische Ansätze zur und Sicherheitsbewertung von graphenbasierten Produkten (SAFEGRAPH). Doktoratsschule „Biomaterials and Interfaces“, „BioToP“ und „BioProcess Engineering“ am Laufen.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 4	Lebensmittel, Ernährung und Gesundheit	Umsetzung von Projekten im Rahmen des K1-Zentrums FFOQSI (Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation) im Bereich Lebensmittelauthentizität, -sicherheit und -qualität in tierischen und pflanzlichen Lebensmittelketten Lebensmittelmikrobiologische Forschung zur Problematik Antibiotikaresistenzen innerhalb des Spannungsfeldes von Landwirtschaft und Lebensmittel. Ausbau der Mikrobiomforschung (Wechselwirkung der mikrobiellen Vielfalt im menschlichen und tierischen Organismus mit Ernährung und physiologischem Zustand). Bearbeitung von Projekten über neue modifizierte bzw. alternative Verfahren zur Lebensmittelverarbeitung und -haltbarmachung (Beeinflussung der Produktqualität und -sicherheit durch Einführung neuer, innovativer und schonender Verfahren). Etablierung der BOKU-Core Facility Food Technology and Processing und Einreichung eines CD-Labors in diesem Bereich. Umsetzung von Projekten im Bereich Lebensmittelsicherheit basierend auf der umfassenden und einzigartigen Expertise in Mykotoxin-Analytik und Mykotoxin-Metabolismus-Forschung (IFA Tulln). Durchführung folgender Projekte im Rahmen der Kooperation mit der VetMed: „Bioaktive Metaboliten aus Mikroorganismen-BiMM“, und „Biomarker for Bioressource - BM-4BR“ (Identifikation von Biomarkern). Projekte im Bereich Valorisierung von Nebenströmen der Lebensmittelerzeugung.	2019 : Konzept für Core-Facility Food Technology and Processing erstellt 2019-2021: Kooperationsprojekt Bioaktive Metaboliten aus Mikroorganismen-BiMM umgesetzt, Folgeprojekte konzipiert Projekte in K1-Zentrum FFOQSI eingebracht und umgesetzt 2021: CD-Labor im Bereich Food Pro-cessing (innovative Haltbarmachungsverfahren) eingereicht 2019-2021: Umsetzung der Projekte Bioaktive Metaboliten aus Mikro-organismen-BiMM und Biomarker for Bioressource-BM4BR	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Ausbau der BOKU Core Facility „Food & Bio Processing“ (H15002) und Aufnahme des Personals gestartet. 2020: Kooperationsprojekt mit VetMed und Land NÖ „Bioaktive Metaboliten aus Mikroorganismen (BiMM)“ erfolgreich evaluiert. Fortsetzung 2021–2024. Konzept für Eingliederung der BiMM in die geplante BOKU Core Facility „Bioactive Molecules – Screening and Analysis“ erstellt. Umsetzung 2021. Start der zweiten Förderperiode des Kompetenzzentrums FFOQSI nach erfolgreicher Evaluierung. Umsetzung sämtlicher im Antrag erwähnter Projekte. Ausbau der Fachbereiche Mykotoxinforschung und Mycotoxinmetabolismus am Standort Tulln. Projekte in den Bereichen „Bioaktive Metaboliten aus Mikroorganismen“ und „Biomarkers for Bioressources“ (z. B. BOKU-Modul im CDL für Innovative Darmgesundheitskonzepte bei Nutztieren mit Vetmed; bis 2025) am Laufen. Stärkung der Mikrobiomforschung durch Ausschreibung von Staff-Scientists im Bereich Bioinformatics (Genomics, Transcriptomics, Metabolomics). Konzept für Erstellung einer Core Facility „Bioinformatics“ fertiggestellt, finale Umsetzung 2021. Start zahlreicher Projekte im Bereich Lebensmittelverarbeitung. Thematische Schwerpunktsetzung im Bereich Lebensmitteltechnologie in der BOKU:BASE, i. e. FOOD:BASE.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 5	Automatisierte Pflanzen- Phänotypisierung	Schrittweise Entwicklung der Infrastruktur und der Kompetenz für moderne Technologien für Nutzpflanzen Phänotypisierung. Mittelfristiges Ziel ist die Installation moderner Mess-Technologien für zerstörungsfreie Messungen über die Zeit bei hohem Durchsatz und die Integration funktioneller (physiologischer) Eigenschaften. Etablierung leistungsfähiger Technologien zur Quantifizierung der Erntemenge und der Produktqualität unter Freilandbedingungen. Konzept für die Installation von Phänotypisierungs-Pipelines auf mehreren Ebenen (Labor, Gewächshaus und Freiland) wird ausgearbeitet. Etablierung der Basistechnologie gemeinsam mit potentiellen Interessent*innen und Nutzer*innen von anderen Forschungseinrichtungen. Die erforderliche Technologie besteht aus Basisinfrastruktur für die Phänotypisierung, sowie Trägersystem, Sensoren und einem Datenmanagement-System sowie der Etablierung einer technischen Plattform für Genome-ditierung von Getreide und anderen Nutzpflanzen. Eine Zusatzfinanzierung durch das Land Niederösterreich und die Integration in das Europäische Plant Phenotyping Network und europäische Infrastrukturprojekte (ESFRI-EMPHASIS Projekt) wird angestrebt.	2019 : Konzept für Einrichtung und Finanzierung auf mehreren Ebenen (Labor, Glashaus, Freiland) erstellt 2020: Basis-Technologie auf einer Ebene etabliert 2021: Zwei Projekte zum Themenkreis Automatisierte Pflanzen Phänotypisierung eingereicht Technische Plattform für Genome-Editing von Getreide und anderen Nutzpflanzen etabliert	
Erläuterung zum Ampelstatus: Umsetzung des Vorhabens Feld-Phänotypisierung „Phenotyping Across Experimental Scales“ gestartet, inklusive Umfeldanalyse und Erhebung des Status quo. Das Vorhaben sieht die Implementierung von drei integrierten Schwerpunkten vor, die durch compatible Sensorik und Skalierung von Daten/Informationen verbunden sind: 1) High-throughput field scale phenotyping durch „proximal sensing“ und Screening-Methoden, 2) Semi-controlled canopy scale phenotyping, 3) Functional phenotyping. 2020: Umsetzung der Basistechnologie auf Feldebene gestartet. Projektleitung: Prof. Bürstmayr. Weiters: Antrag „Phenomics“ bei der FFG F&E Infrastrukturausschreibung eingereicht und genehmigt (Projektvolumen 1,2 Mio. Euro). Umsetzung 2021. 2020: Doktoratsschule DigiDoc wurde eingereicht und internationale Begutachtung beauftragt. Entscheidung 2021.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 6	Ökologische Langzeit- und Biodiversitätsforschung (Dieses Vorhaben zur ökologischen Langzeitforschung an der BOKU wird in Abstimmung mit einem in der Leistungsvereinbarung der Universität Innsbruck verankerten Vorhaben zur ökologischen Langzeitforschung durchgeführt)	Evaluierung von Forschungsprojekten, des Forschungsoutputs und der Lehre im Kontext der Infrastruktur der Standorte Lehrforst Rosalia und Groß-Enzersdorf. Entwicklung eines Konzepts zur stufenweisen Modernisierung der Infrastruktur. Erstellung eines Konzepts zur Verbesserung der Grundsicherung des Forschungs- und LTER-Standortes Lehrforst Rosalia für (Langzeit-)Erfassung von Wasser-, Kohlenstoff-, Stickstoff- und Energieflüssen („Ground truth“ Standort für Satellitenmissionen). Der Lehrforst Rosalia soll längerfristig auf eine Langzeiterfassung waldbaulicher Maßnahmen und Parameter ausgebaut und die Basis für ein großflächiges Ökosystemmanipulationsexperiment für die forstliche Praxis gelegt werden. Erstellung eines Konzepts zur Verbesserung der Nutzung des Standorts Groß-Enzersdorf für (agrar-)meteorologische Messungen sowohl in Forschung und Lehre für nachhaltige Landnutzung. GLORIA (Global Observation Research Initiative in Alpine Environments) als international aktives Netzwerk zur Erfassung von Auswirkungen des Klimawandels auf die Biodiversitäts- und Vegetationsmuster in Hochgebirgen wird gemeinsam mit dem Institut für Gebirgsforschung der ÖAW weiterentwickelt. Die BOKU beteiligt sich weiterhin aktiv an der ABOL (Austrian Barcode of Life) Initiative, z.B. Einführung des Metabarcoding zur Bestimmung der Biodiversität aus Mischproben.	2019: Evaluierung der Standorte Lehrforst Rosalia und Groß-Enzersdorf abgeschlossen. Infrastrukturkonzept erstellt. 2020-2021: Beginn der schrittweisen Umsetzung des Infrastrukturkonzepts Rosalia und Groß-Enzersdorf Einreichung von zwei GLORIA-Projekten in Kooperation mit der ÖAW 2021: ABOL: Metabarcoding an der BOKU etabliert	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Evaluierung der laufenden Forschungs- und Lehrvorhaben an den Standorten Lehrforst Rosalia und Versuchswirtschaft Groß-Enzersdorf abgeschlossen. Einrichtung und mehrmalige Tagung von Arbeitsgruppen zur Neuorganisation beider Forschungsstandorte. Einbringung beider Standorte (und des WasserClusters Lunz) in den eLTER-ESFRI-Prozess. Begleitende H2020-Projekte, i. e. eLTER-PPP und eLTER-PLUS, gestartet. Österreichweiter Organisationsprozess inkl. Abstimmung mit dem BMBWF (National RI Roadmap) abgeschlossen. Etablierung der University Task Force (UTF, sechs Universitäten) unter Führung der BOKU. Aufnahme von eLTER in die österreichische F&E-Strategie 2030. Kostenerhebung der BOKU-Standorte abgeschlossen und „cost statements“ übermittelt. Integration von GLORIA in das Department für Integrative Biologie abgeschlossen. ABOL-Initiative durch das Institut für Integrative Naturschutzforschung weitergeführt. Konzept für Integration von ABOL und der zahlreichen Biodiversitätsinitiativen in den eLTER-Prozess in Ausarbeitung.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 7	Digitalisierung in der Forschung	Unterstützung von Digitalisierungsinitiativen im Bereich Land- und Forstwirtschaft, um sektorale Aktivitäten zu bündeln und die Durchlässigkeit von Entwicklungen in den Grundlagen in die ingenieurtechnische Umsetzung von Innovationen im agrarischen und forstlichen Sektor zu ermöglichen. Einreichung von Projekten im Bereich nachhaltige Intensivierung der Grünlandproduktion mittels intelligenter Sensorik oder landwirtschaftliche Produktion mittels autonomer Roboter. Einreichung eines Christian Doppler Labors (Digitalisation for efficient agriculture and forestry value chains) und einer BOKU Doctoral School Digitalisierung in Land- und Forstwirtschaft. Planung und Umsetzung kooperativer Projekte mit TUW und VetMed, z.B. DiLaAg – Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften. Erarbeitung von Konzepten zur Digitalisierung in den Bereichen Tiergesundheit, Tiermonitoring und Wildtiermonitoring gemeinsam mit der VetMed. Etablierung einer Stiftungsprofessur im Bereich Digitalisierung und Automatisierung im Verkehrs- und Mobilitätssystem. Einreichung von Projekten im Bereich Mobilität der Zukunft.	2019: Konzept für eine BOKU Doctoral School Digitalisierung in Land und Forstwirtschaft erstellt Stiftungsprofessur Digitalisierung und Automatisierung im Verkehrs- und Mobilitätssystem besetzt Planung und Umsetzung des 4-Jahres Kooperationsprojektes DiLaAg-Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften (BOKU, TUW, VetMed) 2020: Konzept für CDL „Digitalisation for efficient agriculture and forestry value chains“ fertiggestellt und Antrag eingereicht Projekt im Bereich Landwirtschaft 4.0 eingereicht Einreichung Vollantrag BOKU Doctoral School Digitalisierung in Land- und Forstwirtschaft 2019-2021: Zwei Projekte im Bereich Mobilität der Zukunft (Digitalisierung und Automatisierung im Verkehrs- und Mobilitätssystem, Stadtlogistik, Lagerlogistik etc.) eingereicht	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Kooperationsprojekt „DiLaAg – Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften“ gemeinsam mit TU Wien und Vetmed in Umsetzung (2019–2022). Ministeriumsprojekt (BMBWF) „Digitale Landwirtschaft“ eingereicht und genehmigt (2020–2024): BOKU, TU-Wien, VetMed. K1-Zentrum Farm-IT (anstelle des geplanten CDL „Digitalisation for efficient agriculture and forestry value chains“) gemeinsam mit VetMed und TU eingereicht, jedoch abgelehnt. Wiedereinreichung im Herbst 2021 geplant. Stiftungsprofessur des Landes NÖ im Fachbereich „Digitalisierung in der Land- und Forsttechnik“ ausgeschrieben. Umfangreiche Infrastrukturvorhaben im Bereich „Automatisierte Pflanzenphänotypisierung“ in Umsetzung (siehe Vorhaben 5). BOKU Doctoral School „Digitalisierung in der Land- und Forstwirtschaft“ eingereicht, jedoch negativ evaluiert. Neueinreichung 2022. Stiftungsprofessur im Bereich „Digitalisierung und Automatisierung im Verkehrs- und Mobilitätssystem“ implementiert und erste Projekte eingereicht. Zahlreiche Digitalisierungsprojekte im Bereich Logistik in Umsetzung, z. B. „Thinkport Vienna“, „Smart Data Mining and Predictive Systems“ oder „Prozessinnovation durch Digitalisierung – Neue Technologien an der Schnittstelle von Straße und Inlandterminal“ (PRODIGY) usw.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 8	Transformationsforschung	Schwerpunktsetzung in der Transformationsforschung und der transformativen Forschung durch Vernetzung und Bündelung von Kompetenzbereichen. Stärkere Ausrichtung der laufenden Forschungen zu den Wechselwirkungen zwischen Ressourcennutzung und gesellschaftlicher Entwicklung auf die Frage der institutionellen Gestaltbarkeit. Projekteinreichung „Gestaltung des globalen Ressourcenverbrauchs“. Stärkung der sozial-ökologischen Langzeitforschung. Entwicklung eines integrierten Lehrangebots in Kooperation zwischen dem WISO/SEC und anderen Departments. Einreichung einer BOKU Doctoral School Soziale Ökologie, um die Forschung zu den Wechselwirkungen zwischen Gesellschaften und ihrer natürlichen Umwelt zu stärken.	2019: Einreichung Projekt „Gestaltung des globalen Ressourcenverbrauchs“ Erhebung von LVs und Identifizierung von Stärken und Defiziten 2020: Beantragung einer BOKU Doctoral School Soziale Ökologie Entwicklung eines Konzepts für ein integriertes Lehrangebot 2021: Einreichung eines weiteren Forschungsantrags in einem kompetitiven Forschungssegment	
Erläuterung zum Ampelstatus: Mitarbeit am Perspektiven- und Optionenbericht 2021 der österreichischen Bundesregierung bezüglich Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (UniNetZ-Projekt). BOKU ist hauptverantwortlich für die SDGs 2, 6 und 15 und wirkt bei weiteren sechs SDGs mit. Führende Rolle der BOKU in der Allianz Nachhaltiger Universitäten und in UniNetZ. Homepage BOKU CO2-Kompensationsprojekt neu gestaltet. Start und Umsetzung zahlreicher Projekte im Bereich „Ressourcenverbrauch, Klimawandel und Transformationsforschung“. Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit in der Forschung“ im Rahmen der BOKU-Nachhaltigkeitsstrategie gegründet. § 99 (5)-Laufbahnstelle im Fachbereich „Sozial-ökologische Langzeitforschung“ etabliert. BOKU Doctoral School DSSE („Doctoral School for Social Ecology“) eingereicht und genehmigt. Start WS2021/2022. Konzept für § 99 (4)-Professur „Socio-Ecological Metabolism“ ausgearbeitet. Ausschreibung und Umsetzung 2021. Entwicklung eines integrierten Lehrangebotes in Kooperation mit dem WISO-Department abgeschlossen. Wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 9	Serviceverbesserung bei der Einreichung von Forschungsvorhaben und Ausrollen des neuen Forschungsinformationssystems FIS3+	Verbesserung der Unterstützungsmaßnahmen für Forscher*innen bei der Einreichung von Forschungsvorhaben, z.B. Stärkung der Beratungskompetenz im Bereich der internationalen Förderprogramme mit Schwerpunkt Horizon Europe. Weiterführung der Unterstützung von Koordinator*innen bei der Einreichung von nationalen und internationalen Forschungsprojekten. Weiterentwicklung von QS-Maßnahmen für Pre-Award Beratung (z.B. PDCA- Zyklus, Wissensmanagement). Weiterentwicklung des bestehenden Informations- und Schulungsangebots für Wissenschaftler*innen und dezentrale Ansprechpersonen für den First Level Support an den Departments. Kontinuierliche Weiterentwicklung der nationalen & internationalen Vernetzung der Forschungssupportstellen. Verbesserung und Optimierung des Zugangs zu qualitätsgesicherten Forschungs(leistungs)daten durch Weiterentwicklung des in Österreich einzigartigen BOKU Forschungsinformationssystem (FIS) in Richtung eines Forschungsprozess- und -qualitätsmanagementsystems. Im Rahmen des HRSM-Projekts FIS3+ konnten bereits wichtige Schritte umgesetzt werden. Da sowohl Datenbanken als auch gesetzliche Rahmenbedingungen lebende Systeme sind, ist die kontinuierliche Weiterentwicklung des Systems erforderlich, um die bestmögliche Datenqualität im FIS zu sichern und weiterzuentwickeln.	2019: Verstärkte Beratungskompetenz im Bereich internationale Förderprogramme mit Schwerpunkt Horizon Europe Ausrollen des neuen Forschungsinformationssystems 2019-2021, laufend : Weiterentwicklung des Informations- und Schulungsangebotes Bis 2020: EU-BOKU-Koordinator*innen Support nachhaltig etabliert	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der EU-Koordinator*innen-Support wurde etabliert, das Serviceangebot und die Supportformate werden kontinuierlich weiterentwickelt. Weiters wurden erste Informations- und Awareness-Maßnahmen für das neue Forschungsrahmenprogramm Horizon Europe durchgeführt. Weiterentwicklung Informations- und Schulungsangebote: Weiterentwicklung themenspezifischer Seminare rund um das Forschungsinformationssystem FIS für die internationalen Forscher*innen; Aufbau einer webbasierten Dokumentation über das FIS für die Forscher*innen der BOKU. FIS3+: Die Programmierarbeiten für das neue System FIS3+ konnten trotz der COVID-19-Pandemie weitergeführt werden, wenngleich tw. in reduziertem Ausmaß. Folgende funktionale Erweiterungen wurden umgesetzt: Programmierung der Admin-Oberfläche für die Betreuung des Systems (u. a. Implementierung des Admin-basierten Imports von Publikationen aus Web of Science und Pubmed); auf Seiten des Frontends wurden u. a. der Import aus Pubmed und die Navigation für die zukünftige Publikationserfassung programmiert, darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit mit der BOKU IT hinsichtlich der Integration von Grid-Komponenten (Multiselect, Master-/Detail-Ansicht, Filtermöglichkeiten) abgestimmt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 10	BOKU- Drittmittelstrategie	Etablierung einer Arbeitsgruppe unter Federführung des Rektorats zur Erstellung eines Konzepts einer BOKU-Drittmittelstrategie, unter Mitberücksichtigung europäischer Forschungsprogramme. Danach schrittweise Umsetzung.	2019: Etablierung einer Arbeitsgruppe und Konzept erstellt 2020: Bis zum 4. Begleitgespräch: BOKU-Drittmittelstrategie publiziert, danach schrittweise Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Erhebung der Drittmittelstrategien der 15 Departments (Beteiligung an nationalen/internationalen Programmen) abgeschlossen. Abbildung im EP2027. Signifikante Unterschiede je nach Fachbereich bezüglich Förderschiene und Verhältnis Grundlagenforschung zu angewandter Forschung (Antrags- versus Auftragsforschung). Konsolidierung der Projektberatung im Forschungsservice (sowohl national als auch international) und durch Errichtung des Zentrums für Bioökonomie verbessert. Laufend Informationsveranstaltungen (Green Deal Call der EU, Horizon Europe, ERCs, Exzellenzprogramm des FWF usw.). Überarbeitung des derzeitigen Kostenersatzmodells gestartet. Ziel: Transparente Mittelverwendung zur Verbesserung des Supports im Bereich Auftragsforschung und administrative Unterstützung bei der Umsetzung von Horizon-Europe-Projekten.				

B1.3. Ziele zu Forschungsstärken

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Weiterentwicklung der Doktoratsstudien sowie Einrichtung weiterer Doktoratskollegs/Doctoral Schools	Zahl der eingerichteten BOKU Doctoral Schools	3	4	7	5	7	6		+40 %
1. Biomolecular Technolgy of Proteins (BioToP) 2. Advanced Biorefineries: Chemistry and Materials (ABC & M) 3. AgriGenomics 4. Biomaterials and Biointerfaces (BioMatInt) 5. Bioprocess Engineering (BioproEng) 6. Human River Systems in the 21st century (HR21) 7. Transitions to Sustainability (T2S) Durch die durchgeführten Ausschreibungen für die Implementierung von BOKU Doctoral Schools und der Förderverlängerung des Doktoratskolleg durch den FWF konnten die geplanten Zielwerte zum Ende der LV-Periode bereits erreicht werden.										
Ziel 2	Einreichung von SFBs	Zahl der neu eingereichten SFB-Konzeptanträge	-	0		1	1	1		0 %
FWF-SFB eingereicht: „Towards vaccines for emerging viral diseases“										
Ziel 3	Einreichung von Christian-Doppler-Labors	Zahl der neu eingereichten Anträge zur Errichtung eines Christian-Doppler-Labors	-	1	1	2	2	2		0 %
Einreichungen 2020: • Christian Doppler Laboratory for Next Generation CAR T Cells • Christian Doppler Laboratory for Multimodal Analytical Imaging of Aging and Senescence of the Skin, SKINMACHINE										
Ziel 4	Einreichung eines Neuantrags für ein K1-Zentrum	Zahl der eingereichten Neuanträge zur Errichtung eines K1-Zentrums	-	0		0	0	1		n/a
Keine Einreichung für 2020 geplant.										
Ziel 5	Weitere Steigerung der internationalen Sichtbarkeit der BOKU-Forschung	Anzahl SCI-Publikationen gemäß Wissensbilanzkennzahl	883	895	1.023	905	1.117	915		+23,4 %
Im Vergleich zur Zielvorgabe für das KJ 2020 gem. Leistungsvereinbarung wurde das Ziel um 23,4 % übertroffen (Details und Interpretation siehe Wissensbilanz Teil I, Kennzahl 3.B.1); vermutlich konnten sich BOKU-Forscher*innen durch die Lockdowns verstärkt dem Publizieren von wissenschaftlichen Ergebnissen in SCI- & SSCI-Fachzeitschriften widmen, da z. B. Reisen zu wissenschaftlichen Tagungen und Meetings ausfielen/abgesagt werden mussten.										



B2) **Großforschungsinfrastruktur**

B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Bau und Eröffnung des RRMC – Wasserbaulabor	Errichtung und Eröffnung des RRMC. Dieses Wasserbaulabor ist in Mitteleuropa einzigartig, da es den größten Labordurchfluss besitzt und somit den Anforderungen der geplanten Forschungsthemen entspricht. Ermöglichung neuer großmaßstäblicher Untersuchungsmöglichkeiten durch Verknüpfung von „indoor“, „outdoor“ (sofern wirtschaftlich ausführbar) und „virtual stream labs“ in Wechselwirkung mit Computermodellen. Integraler Bestandteil des RRMC sind ein Public Lab, ein Auditorium und ein Citizen Science Bereich mit anschließender offener Werkstätte. Finanzierung von RRMC erfolgt über EU-Strukturfondsmittel, nationale Kofinanzierung (vier Ministerien, Land Niederösterreich, Stadt Wien) und HRSM-Mittel. Beteiligung des IWB Programm sowie der CBC Programme (Ungarn, Tschechien, Slowakei). Entwicklung des Vienna Hydraulic Engineering Cluster (VHEC) gemeinsam mit TUW, Bundesamt für Wasserwirtschaft und Wirtschaftspartnern. Ziel: Bündelung der wissenschaftlichen und infrastrukturellen Ressourcen im Themenbereich des Wasserbaus im Raum Wien und Ermöglichung von Synergien.	2019-2020: Bau des Wasserbaulabors Wiederaufnahme und Umsetzung des VHEC in Kooperation mit der TU Wien und des Bundesamts für Wasserwirtschaft Durchführung halbjährlicher Treffen der kooperierenden Institutionen 2021 : Eröffnung des Wasserbaulabors Erste Forschungsvorhaben begonnen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Bau des Wasserbaulabors wurde im Dezember 2019 begonnen. Aufgrund des späteren Baubeginns (die ersten Ausschreibungsergebnisse überschritten die Kostenobergrenze, sodass Umplanungen mit Einsparungen ohne Funktionseinbußen erfolgen mussten) wurden die EU-Projekte bis 31.12.2022 verlängert. Damit findet die Eröffnung des Wasserbaulabors 2023 statt. Derzeit liegt der Bau des Wasserbaulabors im Zeitplan, wenngleich das Vorhaben gesamt nicht in der LV 2021–2021 umgesetzt werden kann. Daher muss – entsprechend den WB-Richtlinien des BMBWF – die Ampel auf „rot“ gestellt werden. Der Abschluss der Bauarbeiten ist mit 31.12.2022 festgelegt. Die Eröffnung findet 2023 statt. Das Vorhaben wird daher auch in der LV 2022–2024 weitergeführt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	High Performance Computing (HPC): Weiterer Ausbau und Betrieb des VSC	Weiterer Ausbau des VSC zum Zweck der Erhaltung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der rechnergestützten Wissenschaften. Planung der nächsten Ausbaustufe VSC-5 im Jahr 2019 mit einer Analysephase und Technologieevaluierung, gefolgt von Ausschreibung, Vergabe und Inbetriebnahme. Pflege und Ausbau dieser Partnerschaften nach Maßgabe der budgetären Rahmenbedingungen.	2019: Beschaffung von Testsystemen, Analyse möglicher Technologien für VSC-5 2020: Ausschreibung und Vergabe des VSC-5 2021: Voraussichtlich Installation und Abnahme des VSC-5 2019 - 2021: Umsetzung der HRSM-Kooperationsprojekte, Erhalt und laufende Weiterentwicklung der VSC-Community	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Die Umsetzung der für 2020 geplanten Punkte (Ausschreibung und Vergabe) erfolgte im Wesentlichen planmäßig, lediglich beim Ausschreibungsprozedere VSC-5 kam es zu leichten Verzögerungen. Aus derzeitiger Sicht wird das Vorhaben planmäßig in der LV-Periode umgesetzt, VSC-5 wird 2021 ausgerollt bzw. startet bereits die Planung für VSC-6 unmittelbar danach.				

B2.3. Ziele zur Großinfrastruktur

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Errichtung von BOKU Core Facilities an den Standorten Muthgasse, Tulln und Türkenschanze	Anzahl der etablierten Core Facilities	0	3	2	5	6	7		+ 20 %
siehe auch Kap. 5.1.2, Vorhaben 2										
Ziel 2	Errichtung und Eröffnung des Responsible River Modelling Center (RRMC)	Anzahl der gestarteten Forschungsprojekte am RRMC	0	0		2	0	5		– 100 %
Betreffend das Berichtsjahr wurden keine Forschungsprojekte im RRMC gestartet, da dieses erst errichtet wird (im bestehenden Wasserbaulabor wurden aber Forschungsprojekte durchgeführt). Es wird aber darauf hingewiesen, dass die Fertigstellung des Wasserbaulabors erst mit 31.12.2022 erfolgen wird. Forschungsprojekte können (neben ersten Versuchen Ende 2022) erst ab 2023 gestartet werden. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Derzeit liegt der Bau des Wasserbaulabors im Zeitplan. Der Abschluss der Bauarbeiten ist mit 31.12.2022 festgelegt. Die Eröffnung findet 2023 statt. Der Start von Forschungsprojekten im neuen Wasserbaulabor wird daher in der laufenden LV nicht möglich sein.										



B3)

**Wissens-/Technologietransfer
und Open Innovation**

B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Stabilisierung der In-house Kompetenzen bezüglich der Verwertung von Forschungsergebnissen	Weitere Stärkung der internen Kompetenzen im Bereich Patentrecherche und Patentbewertung. Fortsetzung der Kooperation mit den anderen Wissenstransferzentren zwecks Weiterentwicklung der vorhandenen In-house-Kompetenzen im Management von Verwertungsprojekten, und auch hinsichtlich juristischer Expertise.	2019 - 2021: Kontinuierliche Stärkung der In-house Kompetenz in Patentrecherche, Patentbewertung und Verwertungsmanagement Fortführung der bestehenden Community Services in Abstimmung mit den neuen Gründungscoaches des BOKU Gründungszentrum an den Standorten Muthgasse und Tulln (siehe Kapitel A5.1.2) 2019-2021: Fortführung der Aktivitäten sowie Umsetzung der Kooperationsprojekte auf Basis des bisherigen WTZ Ost 2020: In-house Kompetenz Verwertungsverträge etabliert	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Weiterentwicklung der BOKU:BASE; Weiterführung der Beteiligung an WTZ-Ost-Aktivitäten; juristische Prüfung der Verwertungsprojekte wird über externe Begutachtung abgewickelt.		
Vorhaben 2	Aktualisierung der Wissenstransferstrategie Weiterentwicklung der bestehenden Intellectual Property (IP) Strategie der Universität für Bodenkultur Wien unter besonderer Berücksichtigung von Open Innovation	Jährliche Aktualisierung der bestehenden Wissenstransferstrategie, unter Bezugnahme auf neu hinzugekommene Initiativen wie die IP- und OI-Strategie der Bundesregierung oder Verankerung einer allfälligen EIC-Beteiligung. Die IP-Strategie der Universität für Bodenkultur Wien soll laufend weiterentwickelt werden. Die Kooperationsprojekte des WTZ Ost sollen ebenso in die IP-Strategie aufgenommen werden. Die Schaffung von Bewusstsein für Open Innovation durch entsprechende Events interdisziplinärer Netzwerk sollte in diese Strategie einfließen.	2019-2021: Aktualisierung laufend: jährlicher schriftlicher Statusbericht über die Umsetzung der Strategie an das BMBWF bis jeweils 31.12. Der Bericht erfolgt auf Basis eines vom BMBWF zur Verfügung gestellten Leitfadens.	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Statusbericht 2020 über die Umsetzung Wissenstransferstrategie anhand des Leitfadens wurde erstellt.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 3	Unterstützung des Programms „Spin-Off Fellowships“	Die Universität für Bodenkultur Wien wird das neue Förderprogramm „Spin-Off Fellowships“ aktiv promoten, coachen und allfällige geeignete Gründungsvorhaben zur Antragstellung ermutigen	2019-2021: Teilnahme an Koordinierungs- und Abstimmungstreffen mit Partneruniversitäten des bisherigen WTZ Ost	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Teilnahme an den Abstimmungstreffen im Rahmen des WTZ-Ost-Konsortiums; Begleitung der laufenden Fellows durch den BOKU-Gründungscoach; kein neuer Call in 2020 geöffnet; weitere Entwicklung abhängig davon, ob es weitere Ausschreibungen des Spin-off-Fellowships gibt, Beteiligung an WTZ Ost wird fortgeführt.		

B3.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Umsetzung der Spin-off-Strategie	Zahl der Ausgründungen in der LV-Periode 2019–2021	0*		1		2	3*		n/a
*) Die Zahl der Ausgründung von Spin-offs pro Jahr unterliegt naturgemäß starken Fluktuationen. In den letzten Jahren gab es an der BOKU 0 bis 4 Ausgründungen pro Jahr. Daher ist die Festlegung eines Ausgangswertes, der nur auf dem Kalenderjahr 2017 beruht, wenig aussagekräftig. Demgemäß werden auch die Zielwerte kumuliert für die LV-Periode 2019–2021 dargestellt.										
Ziel 2	Umsetzung der IP- und Verwertungsstrategie	Zahl der Patentanmeldungen	15	15	44	16	34	17		+ 112,5%
Das Ziel 2020 konnte deutlich übererfüllt werden.										



B4)

Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Kontinuierliche Weiterentwicklung der BOKU-internen Sichtbarmachung der Aktivitäten der BOKU im ERA	Erhöhung der Sichtbarkeit der BOKU im ERA durch Weiterentwicklung der Community Plattform, regelmäßige Informationskampagnen und Workshops/ Veranstaltungen zu ERA-Themen, Weiterentwicklung der BOKU „ERA-Community“ durch Konsolidierung und Weiterentwicklung der Betreuungsstruktur für europäische Projekte im Forschungsservice der BOKU (siehe auch Vorhaben B.1.2)	Laufend 2019-2021: regelmäßige Informationskampagnen, Workshops und Veranstaltungen zu ERA-Themen mit Schwerpunkt Horizon Europe Weiterentwicklung der Community-Plattform	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Umstellung des Angebots auf Online-Formate, Test & Entwicklung neuer Beratungsmethoden (z. B. Design Thinking), Vorbereitung auf Horizon Europe; Brüssel-Reise musste pandemiebedingt abgesagt werden; weitere Planung von Workshops und Veranstaltungen läuft, beeinflusst durch die Verzögerungen beim Start von Horizon Europe sowie COVID-19.		
Vorhaben 2	ERC Monitoring und Potentialanalyse	Erarbeitung von Maßnahmen zur Verbesserung der ERC Sichtbarkeit und Erhöhung der Antragszahlen. Analyse der ERC-Performance und des –Potenzials, und –Bewilligungsquote. Schrittweise Umsetzung dieser Maßnahmen inkl. Evaluierung.	2019-2020: Analyse und Festlegung konkreter Maßnahmen, schrittweise Umsetzung 2021 : Follow-Up Analyse	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Weiterentwicklung des Scouting- & Mentoring-Konzepts, Identifikation von konkreten zusätzlichen Supportleistungen für ERC-Antragsteller*innen, Planung des „Mentoring-Zyklus“, Reflexion mit Schlüsselpersonen, Umsetzung pandemiebedingt etwas verzögert; Monitoring der Bewilligungsquote; 2021 Start des Mentoring-Zyklus geplant, erste Analysen.		

B4.3. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Unterstützung der strategischen Planung und Monitorings der BOKU-Aktivitäten zum ERA	Zahl der strategischen Workshops im Rahmen des ERA-Dialoges	0	2	2	2	2	2		0 %
Workshops wurden wie geplant abgehalten.										
Ziel 2	Verbesserung der ERC-Antragszahlen und -Erfolgsquote	Zahl der eingereichten ERC-Anträge	3	3	5	4	6	5		+ 50 %
Das Ziel 2020 konnte übererfüllt werden.										

C)

LEHRE



C1)
Studien

C1.3. Vorhaben im Studienbereich

4. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Zur Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung laufende Studienplanaktualisierung und Modularisierung	a. Vorbereitung der Modularisierung von Bachelor- und Masterstudien. Die bestmögliche Studierbarkeit, die Erreichbarkeit der Lernziele und verbesserte Mobilitätsmöglichkeiten sind zentrale Prämisse bei der Curriculagestaltung.	Ad a: Lfd bis 2021 Grundstruktur und Ausgestaltung für modularisierte BOKU- Masterstudien festgelegt. Mustercurricula für Masterstudien entsprechend adaptiert und Konzepte für die Modularisierung ausgearbeitet.	
		b. Überprüfung der Studierbarkeit sowie der Aktualität von Studieninhalten und Überarbeitung der Studienpläne sowie Umsetzung: Die nationalen und internationalen Studienprogramme bedürfen einer ständigen Für Studierende sind die zentralen Lehrinhalte der Curricula in vergleichender Form verfügbar. Der Vergleich und die Implementierung internationaler Partner in Curricula werden transparent.	Ad b: Lfd bis 2021 Curricula adaptiert, Einführung von neuen Schwerpunkten, Weiterentwicklung/Überarbeitung nat./internat. Masterprogramme	
		Erläuterung zum Ampelstatus: Neben den kontinuierlichen Curriculums-Adaptionen wurde die Umsetzung der Neugestaltung der Curricula – v. a. im Sinne einer weiteren Verbesserung der Studierbarkeit (z. B.: durchgängige Lernergebnisorientierung, Workloadüberprüfung, Lehr- u. Lernformen, Gestaltung der Lehreinheiten) – konkret konzipiert. Das Bachelor- und das Master-Mustercurriculum wurden entsprechend reformiert. Die Leistungsergebnisse werden zum Ende der LV-Periode umgesetzt sein.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	Organisation von Studien- zugangsmodalitäten	a. Steigerung der Effektivität und Effizienz in der Bildungsverwaltung durch verstärkten Einsatz von Informationssystemen: Durch (Weiter)Entwicklung von Zulassungsverfahren soll die Verbindlichkeit des Studierens und die Entscheidung für ein gewähltes Curriculum gesteigert und so die für den Lehrveranstaltungsbetrieb notwendige Planbarkeit verbessert werden. Nach UG § 63 Abs. 1 Z 6 soll die Möglichkeit der Einführung von Eignungsverfahren und gegebenenfalls deren Umsetzung erarbeitet werden. Die Einführung eines elektronischen Studierendendenakts b. Weiterführung und Ausbau des Frühwarnsystems: In Zusammenarbeit mit der ÖH-BO-KU und den Programmbegleiter*innen.	Ad a) 2019: Konzept zur Einführung eines Zulassungs- bzw. Bewerbungsmanagement Machbarkeitsstudie und Konzept für die Einführung von Eignungsverfahren Erhebung der technischen Voraussetzungen zur Einführung von elektronischem Studierendendenakt 2020: Konzept für die Umsetzung von Eignungsverfahren, Zulassungs- bzw. Bewerbungsmanagement Beginn Implementierung elektronischer Studierendendenakt 2021: Zulassungs- bzw. Bewerbungsverfahren umgesetzt Eignungsverfahren für zwei Bachelorstudien umgesetzt Elektronischer Studierendendenakt für Studienanfänger*innen umgesetzt Beginn der Erfassung historischer Studierendendenakte Ad b) 2019: Konzepterstellung eines umfassenden Frühwarnsystems für Studierende 2020: Umsetzung des Frühwarnsystems 2021: Elektronisches Frühwarnsystem ist umgesetzt	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
		a. Die Implementierung des elektronischen Studierendendenakts wurde mit der technischen Prozessabbildung in die Wege geleitet und mit der Umsetzung begonnen. Bereits während des Umsetzungsprozesses müssen laufend bereits definierte Prozessabläufe adaptiert und die technische Umsetzung überarbeitet werden. Bis zum nächsten Berichtsjahr ist die erfolgreiche Anpassung der Prozesse zu erwarten, sodass die Umsetzung für Studienanfänger*innen erfolgen kann. b. Das elektronische Frühwarnsystem „My Insights“ ist seit Anfang 2020 im Campus-Management-System BOKUonline implementiert und steht den Studierenden seit dem Gesamtupdate des Systems für alle BOKU-Studierenden zur Verfügung. „My Insights“ bietet den Studierenden die Gelegenheit, ihren Studienfortschritt tagesaktuell selbst zu verfolgen.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 3	Einführung der Plagiatsprüfung im Rahmen von Lehrveranstaltungen und der verpflichtenden Plagiatsprüfung von Abschlussarbeiten	Zur Darstellung des hohen Qualitätslevels der von Studierenden erbrachten Leistungen und zur Stärkung des Wissenstransfers fördert die BOKU die digitale Publikation von Masterarbeiten und Dissertationen. Zur Qualitätssicherung von schriftlichen Arbeiten bedarf es einer adäquaten Überprüfung auf Plagiarismus. Deshalb soll die Plagiatsprüfung in die e-learning-Plattform implementiert werden.	2019 : Erhebung der technischen Voraussetzungen 2020: Aufnahme aller Abschlussarbeiten in der Datenbank und Beginn plagiatsüberprüfte Arbeiten aus LVAen 2021: Abschlussarbeiten durch fachlich geschultes Personal geprüft, plagiatsüberprüfte Arbeiten aus 5 LVAen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Alle Prüfer*innen sind aufgefordert, die schriftlichen Arbeiten der Studierenden (Seminararbeiten usw.) einer Plagiatsprüfung zuzuführen. Ebenso müssen alle Abschlussarbeiten (Bachelorarbeit, Masterarbeit und Dissertation) einer Plagiatsprüfung unterzogen werden. Die Institutionalisierung und die Überprüfung durch nicht an der Arbeit beteiligte, jedoch mit dem jeweiligen Fachbereich vertraute Personen werden 2021 umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 4	Sicherung der Lehrqualität durch Förderung und Weiterentwicklung didaktischer Kompetenzen der Lehrenden	a. Sicherung der Lehrqualität mit dem Ziel: Sichtbarmachen des Stellenwerts der didaktischen Kompetenz des wissenschaftlichen Personals Inhalt: Etablierung von Maßnahmen und interne Qualitätssicherung dieser Maßnahmen, Indikatoren zur Messung der Zielerreichung: z.B. Feedback aus Lehrveranstaltungsevaluierungen (siehe auch A3.2 Vorhaben 3), Lehrpreise b. Weiterentwicklung des professionellen Verständnisses in der Lehre und Unterstützung der Sichtbarmachung des Stellenwertes der Didaktik durch gezielte Schulungsmaßnahmen. Zur Unterstützung der Lehrenden bzw. mit den Lehrenden soll eine individualisierte/ bedarfsorientierte Entwicklung von didaktischen Fortbildungs- und Qualifizierungsangeboten, auch unter Bezugnahme auf die Heterogenitätssensibilität in der Lehre, erfolgen.	Lehrveranstaltungsevaluierung aller Pflichtlehrveranstaltungen längstens alle 3 Semester, (stichprobenweise für sämtliche Lehrveranstaltungen) 1. BG 2019: Bericht zu Status quo und Verbindung zum Audit gem. § 18 HS-QSG; Austausch zu weiteren Schritten 2019/2020 a: Analyse des Prüfbereiches Lehre nach Mid Term Review und ggfs. einzuleitende Maßnahmen konzipieren 2021 a: Erstellung Selbstdokumentation des Teilbereiches Lehre zur Durchführung als Teil des Audit Verfahrens Lfd bis 2021: Weiterführung Coaching und Fortbildungsprogramm in der Didaktik 2019 b: Erarbeitung eines Konzeptes und Aufbau einer BOKU-internen didaktischen Informations- und Kooperationsplattform 2020 b: Aufbau eines e-Learning und Didaktik-Werkzeugkoffers, Weiterführung 2021 b: Aufbau eines internen kollegialen Hospitationsnetzwerkes unter BOKU-Lehrenden	
Erläuterung zum Ampelstatus: ad a) Die Lehrveranstaltungen werden weiterhin nach einem bestimmten Ablaufplan alle drei Semester evaluiert, wobei Raum für zusätzliche Evaluierungen (z. B. aufgrund der zeitlichen Organisation der Lehrveranstaltung oder ihrer didaktischen Weiterentwicklung) bleibt. Das Re-Audit wird anhand der Mid-term-Review-Ergebnisse vorbereitet. ad b) Das didaktische Fortbildungsprogramm für die Lehrenden wird kontinuierlich angeboten und von diesen sehr gut angenommen. Es wird laufend evaluiert und nach den Bedürfnissen der Lehrenden ausgebaut (Webinare, Flipped Classroom). Die „E-Learning- und Didaktik-Couch“ als Vernetzungsplattform für Lehrende ist mittels eigenem BOKU-learn-Kurs realisiert worden. Besondere Bedeutung kam der digitalen Lehre und ihrer didaktischen Besonderheiten im „Coronajahr“ 2020 zu, in dem sich die vorausschauende Planung in diesem Bereich bezahlt gemacht hat. Von der Nutzung der „E-Learning- und Didaktik-Couch“, die auch als Grundlage für ein Hospitationsnetzwerk dient, über spezielle Kurs- und Coaching-Angebote für Lehrende zur Umsetzung von Online-Lehre und -Prüfungen bis hin zum technischen Support konnte binnen kürzester Zeit der Großteil der Lehre auf Distance Learning umgestellt werden. Weiters wurden und werden unterschiedliche Lehrveranstaltungen z. B. zu interkultureller und sozialer Kompetenz angeboten (siehe auch Vorhaben 7).				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 5	Digitalisierung in der Lehre	Implementierung neuer Lehr- und Lernformen, die intensive Nutzung von Multimedia, mobile Learning und der Einsatz interaktiver Kommunikationsmedien im Rahmen des e-Learnings. In diesem Zusammenhang sollen die Lehrenden der BOKU für das Thema OER sensibilisiert werden, eine OER-Strategie für die BOKU entwickelt und gemeinsam mit den Lehrenden umgesetzt werden. Die Module werden auch hinsichtlich Barrierefreiheit bzw. für Studierenden mit besonderen Bedürfnissen optimiert. Fokus auf eine curriculumsübergreifende Förderung der sog. „Computational Thinking Skills“ gelegt. Vorhandene bzw. weiter auszubauende Softwareinfrastruktur bzw. die systematische Verwendung von Open Source software (Stichwort: python) sowie deren gezielten, fachübergreifenden und aufbauenden Einsatz miteinzubeziehen.	2019 : Erarbeitung einer „BOKU Blended Learning-Strategie“ und einer „BOKU OER Strategie“ Aufbau einer E-Learning Module Datenbank, Weiterentwicklung der didaktischen Mobile App „BOKU grasp“; Workshop Computational Thinking an der BOKU zur Vernetzung der betroffenen Lehrenden und Lehrveranstaltungen 2020 : Einführung eines Social Media Channels für Lehrende; Schulungsraum zur Erprobung neuer Lehr- und Lernformen; Schaffung prototypischer OER Materialien; Schaffung von Computational Thinking Modulen 2021: Erstellung interaktiver Kurs-Videos für die Lehre lfd., Transformation bestehender LVAen in „Blended Learning“-Units lfd.; Schaffung OER Repository und Veröffentlichung der OER Materialien; Implementierung einer LV Computational Thinking an der BOKU - lfd	
Erläuterung zum Ampelstatus: Abstimmung im Rahmen des Forums Neue Medien in der „Lehre Austria Arbeitsgruppe Quantifizierung“ zwischen den Universitäten, wie die virtuellen Phasen beim Blended Learning definiert werden (synchron, asynchron, ...) sowie Berechnung der ECTS. Recherche bezüglich der Blended-Learning-Strategien anderer Universitäten. Im Austausch mit dem Forum Neue Medien in der Lehre Austria Arbeitsgruppe „Aufbau der nationalen OER-Zertifizierungsstelle“ (https://www.fnma.at/projekte/eigene-projekte/aufbau-der-nationalen-oer-zertifizierungsstelle) weitere Spezifizierung der OER-Strategie in Anlehnung an bestehende und Anpassung der Empfehlungen für die Lizenzierung. Beginn der Entwicklung von prototypischen OER-Materialien beispielsweise im Bereich der Analytischen Chemie. Realisierung des Social-Media-Channels in der BOKU E-Learning- & Didaktik-Couch mittels Forum. Beginnender Aufbau eines E-Learning- und Didaktik-Blogs. Umfassende Überarbeitung des Computational-Thinking-Moduls „Prüfungserstellung mit R/exams“ und damit Ermöglichung von automatisierten individualisierten Aufgabenerstellungen in Moodle. Weitere Module sind in Vorbereitung. Die didaktische Mobile App „BOKU grasp“ und das dazugehörige Anwendungskonzept wurden 2020 weiter ausgebaut und zum wiederholtem Male mit Studierenden im Lehrforst erprobt; die gewonnenen Daten werden derzeit ausgewertet. Das Vorhaben wird aus derzeitiger Sicht in der LV-Periode planmäßig umgesetzt werden.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 6	BOKU Partner*innen- Praxisbetriebe	Die Zielsetzung des Netzwerkes ist es, den Studierenden der Land- und Forstwirtschaft für ihre Pflichtpraxis bzw. freiwillige Praxis besonders ausgewiesene Betriebe bereitstellen zu können. Die BOKU-Praxisbetriebe verpflichten sich, pro Jahr mindestens eine*n Praktikant*in aufzunehmen und diese*n in möglichst vielen Bereichen des Betriebes einzusetzen. Die BOKU-Praxispartner*innenbetriebe garantieren damit den Studierenden ein hohes Maß an Sicherheit und eine hochqualitative Praxis. Geplante Kooperation mit Land- und Forstbetrieben Österreichs und der Landwirtschaftskammer Österreich.	2019 : Konzept zur Integration der Betriebe FW und KTWW entwickelt 2020 : Erste Betriebe aus den Bereichen FW und KTWW in die Datenbank/Plattform 2021: Datenbank inkl. den Bereichen FW und KTWW im Vollbetrieb	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
2020 erfolgte die Umsetzung des 2019 verfassten Konzepts zur Erweiterung des BOKU-Praxisnetzwerks auf die Studienrichtungen Forstwissenschaften (FW) und Kulturtechnik und Wasserwirtschaft (KTWW): Anpassung der Kooperationsvereinbarungen und Anmeldeunterlagen in Kooperation mit der BOKU-Rechtsabteilung ist erfolgt; die Erweiterung der Struktur der Praxisnetzwerk-Plattform auf die Studienrichtungen FW sowie KTWW in Kooperation mit der BOKU-IT-Abteilung ist erfolgt; es wurden erste Betriebe aus den Studienrichtungen FW und KTWW sowie weitere landwirtschaftliche Partner*innenbetriebe in die Praxisnetzwerk-Plattform aufgenommen. Die Plattform wurde regelmäßig aktualisiert und Anfragen von Studierenden zum Praxisnetzwerk bearbeitet. 2020 fanden mehrere Gespräche mit Ao. Univ.-Prof. Dr. Erhard Halmschlager (Vertreter der Studienrichtung Forstwissenschaften) und Priv.-Doz. Dr. Reinhard Nolz (Vertreter Kulturtechnik und Wasserwirtschaft) insbesondere bzgl. der Akquise neuer BOKU-Praxispartner*innenbetriebe im Rahmen der Erweiterung auf die neuen Studienrichtungen statt. Prof. Halmschlager und Dr. Nolz führten zudem Gespräche mit möglichen unterstützenden Kooperationspartner*innen des Praxisnetzwerks (z. B. Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband, KT-Verband, ÖBf etc.). Einer der aktuellen Kooperationspartner*innen, Land und Forstbetriebe Österreich (Land&Forst), hat neben dem landwirtschaftlichen auch im forstwirtschaftlichen Bereich seine Unterstützung in Aussicht gestellt. Das Vorhaben wird zum Ende der LV-Periode aus aktueller Sicht umgesetzt sein. Ziel für 2021 ist es, weitere Partner*innenbetriebe der Studienrichtungen AW, FW sowie KTWW aufzunehmen und das Praxisnetzwerk im Vollbetrieb zu betreiben.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 7	Internationalisierung in der Lehre	Die erfolgreiche Internationalisierung und aktive Integration von Studierenden (sowohl neue Österreicher*innen als auch temporär in Österreich studierende Incomings) an der BOKU soll nach Bottom-Up Ansatz weiter entwickelt werden. Die Internationalisierungsstrategie mit besonderer Perspektive auf die Lehre wird überarbeitet. Kooperationen mit Wiener Universitäten sollen zum Erhalt und Ausbau von Sprachkursen für Studierende der BOKU führen, mit dem Ziel der besseren Integration der Sprachinstitute in den Universitätsbetrieb. Im Rahmen der über 250 internationalen Partnerschaften wird es weitere Anstrengungen zu Projekteinreichungen in der zukünftigen international ausgerichteten Förderschienen geben (z.B. ERASMUS+, ...)	2019 : Expert*innenbörse einrichten unter Moderation der Expert*innen des ZIB 2020: Entwicklung von Lehrveranstaltungen zur interkulturellen Vorbereitung und Bewusstseinsbildung der Studierenden. Ausrichtung ELLS Jahreskonferenz und Scientific Students Conference an der BOKU 2021: Sichtbarmachung strategischer BOKU Informationsquellen in englischer Sprache im Rahmen des BOKU Language Policy Plans Vernetzung und Aufbau eines internationalen ALUMNI Netzwerks als Teil des bestehenden BOKU ALUMNI Netzwerks	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Integration von Studierenden (sowohl neue Österreicher*innen als auch temporär in Österreich studierende Incomings) wird an der BOKU gelebt und laufend weiterentwickelt. Die Internationalisierungsstrategie wurde 2019 durch externe Expert*innen analysiert (Review) und diese Ergebnisse werden in eine aktualisierte internationale Strategie einfließen. Eine Machbarkeitsstudie zur Kooperation mit anderen Wiener Universitäten betreffend Sprachkursen für Studierende wurde 2019 durchgeführt. Weitere Projekte in ERASMUS+, H2020, dem „Development Co-operation Programme“ des OeAD sowie im Africa-UniNet wurden erfolgreich eingereicht bzw. hat sich die BOKU als Partnerinstitution daran beteiligt, so z. B. am European-University-Projekt „EPICUR“ oder an den Erasmus-Mundus-Joint-Degree-Mastern „European Forestry“, „Animal Breeding and Genetics“, „IMSOGLO“, „emPLANT+“ sowie an den H2020-MSCA-ITN-Projekten „i-Conn“, „SOPLAS“ und „ReCAP“. Die Expert*innenbörse wurde (in Form des Internationalen Gremiums/Plenums) unter Moderation der Expert*innen von BOKU International Relations (vormals ZIB) eingerichtet. 2020 wurden 4 Lehrveranstaltungen zur interkulturellen Vorbereitung und Bewusstseinsbildung der Studierenden angeboten: „Intercultural competence – Acting effectively in an international environment“, „Intercultural communication“, „Summer/winter school: Intercultural training for the Danube region and regional aspects in agriculture and food production“ und „Security training for studying and field research abroad – raising awareness for critical and emergency situations“. Diese Lehrveranstaltungen sollen auch in Zukunft weiterhin angeboten werden. Die ELLS-Jahreskonferenz und Scientific Student Conference wurde im November 2020 sehr erfolgreich als erste Online-Konferenz dieses Netzwerks durchgeführt. Mit Vorarbeiten zur Erreichung der Meilensteile für das Folgejahr wurde 2020 begonnen. Das Vorhaben wird in der LV-Periode auch weiterhin erfolgreich umgesetzt werden.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 8	Fachspezifische Kooperation mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (HAUP) im Rahmen der Pädagog*innenBildung NEU (GUEP 3b)	Im Sinne der bereits langjährigen Kooperation der beiden Institutionen wird die Zusammenarbeit intensiviert. Die BOKU unterstützt die HAUP bei der Umsetzung der „Pädagog*innenBildung NEU“, insbesondere durch Einbringung von fachwissenschaftlichen Lehrinhalten. Für eine bessere Zugänglichkeit der HAUP-Studierenden zu den Lehrveranstaltungen soll es eine intensivere Einbindung in die wechselweise Studienorganisationsgestaltung geben. Weiterhin wird den Studierenden der BOKU die Möglichkeit geboten, an der HAUP die pädagogische Zusatzqualifikation in einem verkürzten Studiengang zu erlangen.	2019: Bedarfsanalyse zur Verbesserung der Einbindung Definition des möglichen Weiterbildungsangebots 2020: Koordinationstool wird entwickelt (technische Lösung) Abschluss einer Vereinbarung über die gegenseitige Nutzung (Ausmaß) 2021: Koordination ist umgesetzt; Weiterbildungsmaßnahmen werden auf Basis der Vereinbarung wechselweise genutzt	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Anpassung des Kooperationsvertrags aufgrund der Änderung der Universitätsfinanzierung „neu“ (Umgang mit Prüfungsaktivität) wurde mit der HAUP noch nicht abschließend behandelt, wobei die beiden zuständigen Ministerien BMBWF und BMLRT in eine Lösung eingebunden werden müssen.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 9	Qualitätssicherung der Studierbarkeit auf Einzel- studienebene	Das Ziel zur Verbesserung der Studierbarkeit beinhaltet ein Monitoring des Studien- und Lernfortschritts, Analyse der Studierbarkeit und die Ableitung von Maßnahmen zur Sicherung/Verbesserung der Studierbarkeit (auf Einzelstudienebene). Die Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen erfolgt Indikatoren basiert über z.B.: - durchschnittliche Studiendauer in Semestern - Anteil der prüfungsaktiven Studien - Anteil der Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer - Studienabschlussquote	1. Begleitgespräch 2019: Austausch zu Entwicklung und Status auf Einzelstudienebene (anhand von Schlüsselzahlen des BMBWF [siehe Indikatoren] sowie Uni-eigener Kennzahlen), Identifikation von Ausreißern; Austausch zur Vorbereitung einer externen Evaluierung 2. Begleitgespräch 2019: Bericht zur Überprüfung der Wirksamkeit bereits in der Vergangenheit gesetzter Maßnahmen; Austausch zur Konzeption einer externen Evaluierung 3. Begleitgespräch 2020: laufende Maßnahmen, Austausch zu Entwicklung auch im Hinblick auf Prüfungsaktivität	
Erläuterung zum Ampelstatus: 2020 war v. a. der Sammlung von Daten und der genaueren Definition von Kennzahlen gewidmet. Aufgrund der eingetretenen COVID-19-Situation war der Fortschritt nicht so groß wie erhofft. Dennoch entspricht der Anteil der prüfungsaktiven Studien in etwa dem der vorangegangenen Jahre, trotz der Ausnahmesituation im Berichtsjahr, was eine Bestätigung für die Studierbarkeit der BOKU-Studien und die Flexibilität bei deren Aufrechterhaltung auch in außergewöhnlichen Situationen darstellt. Die Daten werden weiterhin kontinuierlich gesammelt, auch im Hinblick auf einen universitätsübergreifenden Vergleich (s. a. C1.3.4.10). Die Möglichkeit zur Selbst-Evaluierung der Studierenden wurde geschaffen (s. a. C1.3.4.2b „Frühwarnsystem“).				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 10	Externe Evaluierung der Studierbarkeit (gem. §14 Abs.5 Z1 UG 2002) auf Veranlassung des Rektorats und in Abstimmung mit dem BMBWF	a. Ziel ist die Evaluierung zur Einschätzung des Status und der Identifikation von Steuerungsoptionen; in Folge universitätsübergreifender Austausch zu systemimmanenten Hemmnissen nach den identifizierten Indikatoren in Vorhaben 9	ab 3. Quartal 2019: organisatorische Vorbereitung ab 4. Quartal: Beauftragung der Evaluierung	
		b. Nachweis einer qualitätssichernden Maßnahme im Sinne der Universitätsfinanzierungsverordnung: - Absolvent*innenstudien - Erhebung zur Zufriedenheit mit dem Studium (siehe A3.2 Vorhaben 4, KOAB)		
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		ad a) Die Hoffnung, sich dem ursprünglichen Zeitplan wieder anzunähern, wurde durch das Auftreten der COVID-19-Pandemie gebremst. Die Notwendigkeit, die Lehre organisatorisch komplett auf die neue Situation umzustellen, hätte für 2020 auch kaum repräsentative Ergebnisse, gerade im Hinblick auf die geplanten Parameter (Organisation von und studentische Disziplin im Hinblick auf Lehrveranstaltungsprüfungen), erbracht. Dennoch werden weiterhin Daten für einen universitätsübergreifenden Austausch gesammelt, der im Jahr 2021 stattfinden wird (siehe auch C1.3.4. Vorhaben 9).		
		ad b) Die Absolvent*innenstudien wurden durchgeführt (siehe A3.2., Vorhaben 4).		

C1.4. Ziele im Studienbereich

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Prüfungsaktive Studien		7.933	8.059	7.112	8.185	6.741	8.313		-17,6 %
Wie bereits 2019 mit dem BMBWF geklärt, ist die Unterschreitung des Zielwertes an der Universität für Bodenkultur Wien einerseits auf Faktoren wie die demografische Entwicklung (geburtenschwache Jahrgänge) zurückzuführen, wie an anderen Universitäten auch. Andererseits kommt eine, von der gesamtösterreichischen abweichende, Entwicklung der Studierendenzahlen hinzu, die eng mit der Zahl der prüfungsaktiven Studien verknüpft sind. Der Ist-Wert des Basisjahres wurde zu einem Zeitpunkt bestimmt, zu dem der Maximalwert gerade knapp überschritten war; dennoch ging man davon aus, die absoluten Zahlen würden weiter steigen. Der Anteil der prüfungsaktiven Studien an den gemeldeten ordentlichen Studien bleibt hingegen relativ konstant. Diese Entwicklung zeigt deutlich, dass ein Monitoring der Studienverläufe, eine Evaluierung der Studierbarkeit und eine eingehende Analyse dieser Parameter, wie in den Vorhaben C1.3.4.9 und 10 beschrieben, dringend erforderlich ist, um in Zukunft realistischere Vorhersagen treffen zu können.										
Ziel 2	Betreuungsrelation		1:42					1:39		n/a
Für die Betreuungsrelation ist im zweiten Berichtsjahr kein Zielwert vorgesehen.										
Ziel 3	Studierendenmobilität		26,6 %					30 %		n/a
Für die Studierendenmobilität ist im zweiten Berichtsjahr kein Zielwert vorgesehen.										
Ziel 4	Ausrichtung ELLS-Konferenz					1	1			n/a
Die ELLS-Konferenz „The world of tomorrow – a green and sustainable society“ im November 2020 wurde von der BOKU ausgerichtet, zum ersten Mal fand eine ELLS-Konferenz (ELLS Scientific Student Conference und ELLS General Assembly & Forum) online statt.										



C3)
Weiterbildung

C3.3. Vorhaben zur Weiterbildung

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Etablierung Weiterbildungsvorhaben Pilot-plant Biotechnology	Praxisorientierter, forschungsgeleiteter Lehrgang im Kernkompetenzenbereich der BOKU.	Geplant für 2019	
		Erläuterung zum Ampelstatus: Die Konzeption des ULG „Bioprozesstechnik“ liegt umsetzungsreif vor. Das Vorhaben wird derzeit nicht weiterverfolgt, da die externen Finanzierungsverhandlungen nicht abgeschlossen sind. Aus derzeitiger Sicht kann das Vorhaben in der LV 20219–2021 nicht umgesetzt werden. Daher muss – entsprechend den WB Richtlinien des BMBWF – die Ampel auf „rot“ gestellt werden.		
Vorhaben 2	Kurzlehrgänge im Bereich Jagdwirtschaft	Praxisorientierter, forschungsgeleiteter Lehrgang im Kernkompetenzenbereich der BOKU.	Geplant für 2020	
		Erläuterung zum Ampelstatus: Universitätskurs „Jagdtrevier“: Entwicklung, Planung und Durchführung sind erfolgt.		
Vorhaben 3	Kurzlehrgänge im Bereich Agrarwissenschaften	Praxisorientierter, forschungsgeleiteter Lehrgang im Kernkompetenzenbereich der BOKU.	Geplant für 2021	
		Erläuterung zum Ampelstatus: • Universitätslehrgang „Advanced technologies in smart crop farming“: Entwicklung, Planung und Durchführung sind erfolgt. • Universitätskurs „Naturgemäßer Obstbaumschnitt“: Entwicklung, Planung und Durchführung sind erfolgt. Vorhaben werden damit zum Ende der LV-Periode umgesetzt sein.		

2. Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	MEng NanoBiosciences & NanoMedicine (167)		2019	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Lehrgang seit Jahren ruhend gestellt, ohne Überarbeitungsaktivitäten.		
Vorhaben 2	MBA Sustainable Development & Management (278)		2019	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Lehrgang seit Jahren ruhend gestellt, ohne Überarbeitungsaktivitäten.		
Vorhaben 3	Agrarmarketing - (MAS Agrimarketing) (897)		2019	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Lehrgang seit Jahren ruhend gestellt, ohne Überarbeitungsaktivitäten.		
Vorhaben 4	Master of Science on Agri-Food Marketing (904)		2019	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Lehrgang seit Jahren ruhend gestellt, ohne Überarbeitungsaktivitäten.		
Vorhaben 5	Media Naturae (906)		2019	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Lehrgang seit Jahren ruhend gestellt, ohne Überarbeitungsaktivitäten.		

3. Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	BOKU- Weiterbildungsakademie (WBA)	Entwicklung neuer Programme für die verschiedenen Zielgruppen (national und international). Basis dafür sind u.a. Analyse bestehender Weiterbildungsangebote am Markt, die Abklärungen zu Kooperationsmöglichkeiten und die Ansatzpunkte zur Erschließung neuer Zielmärkte. Im Rahmen der Re-Zertifizierung ist die Weiterbildung inkludiert unter A3.2.1 unter Berücksichtigung der vier universitätsintern genutzten Qualitätsdimensionen Konzeptions-, Informations-, Durchführungs- und Ergebnisqualität in Abhängigkeit des Umfanges der angebotenen Programme sind unterschiedliche Elemente zur Qualitätssicherung vorgesehen. Eine Evaluierung ist 2021 geplant.	Laufend: Vorbereitung neuer Kursangebote. Ausarbeitung neuer Programme. 2019/2020: Analyse des Prüfbereiches Weiterbildung nach Mid Term Review und ggfs. einzuleitende Maßnahmen konzipieren. 2021: Erstellung Selbstdokumentation des Teilbereiches Weiterbildung zur Durchführung als Teil des Audit Verfahrens.	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Initiativen und Entwicklung von Weiterbildungs-Angeboten erfolgen aus den federführenden/durchführenden Departments bzw. Instituten heraus, die die Schnittstellen zu den jeweiligen Zielgruppen bilden. Funktion der Serviceeinrichtung WBA für die Vorbereitung von neuen Kursangeboten liegt im begleitenden Support in der Entwicklung, Planung und operativen Durchführung. Im Rahmen dieser Supportaufgabe wird die WBA laufend durch das Rektorat bei übergreifenden entspr. Kooperationsinitiativen hinzugezogen. Angebote sind in Sondierung/Entwicklung/Planung im Kontext von Sustainable Development Goals / transformatives Lernen, Moderner Rebschnitt, UpDates Weinbau & Önologie, BOKU:FOOD:BASE. Die Entwicklung von Angeboten ist 2020 aktuell COVID-19- und ressourcenbedingt ruhend: Sustainable Entrepreneurship, Schutzwaldmanagement, Biodynamische/Ökologische Landwirtschaft und gesellschaftlicher Wandel, Permakultur. Analyse Prüfbereich WB: durchgängige Workflowanalysen erarbeitet, Optimierungen erfolgen bereits laufend (Digitalisierung administrativer Abläufe u. a.). Das Vorhaben wird zum Ende der LV-Periode voraussichtlich umgesetzt sein.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	Lebenslanges Lernen	Das Systemziel 3c im GUEP befasst sich mit der Schaffung von Rahmenbedingungen für lebensbegleitendes Lernen als Beitrag zur sozialen Durchlässigkeit. Zur Sicherung der Qualität der Lehrgänge in der Weiterbildung bedarf es der Schaffung transparenter Verfahren für den Zugang und eine mögliche Anrechnung sowie der notwendigen Äquivalenzprüfung für die Zulassung zu einem Weiterbildungscurriculum. Im Rahmen eines Erasmus+ Projektes VNFIL (Transnational peer review for quality assurance in Validation of non formal and informal learning) konnte die BOKU wichtige Expertise gewinnen Erläuterung zum Ampelstatus: 2020 wurde anhand des 2019 erstellten Konzeptes zu möglichen Validierungsverfahren im Rahmen von Lebenslangem Lernen ein Screening der bestehenden Universitätslehrgänge durchgeführt. Ausgehend von den Rahmenbedingungen des Validierungsverfahrens wurde der Schwerpunkt auf die 4 Phasen Identifikation, Dokumentation, Bewertung und Zertifizierung für Zugang, Anrechnung und Äquivalenzprüfung gelegt. Klare Kriterien für die Dokumentation von nicht-formalem und informellem Lernen und geeignete Dokumentationsformate für die Übertragbarkeit erworbener Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen wurden für das Screening der Universitätslehrgänge für die Phasen I und II festgelegt und durchgeführt. Für das Screening für die Phasen III und IV der Universitätslehrgänge wurde besonderer Wert darauf gelegt, ob es für die Universitätslehrgänge geeignete Bewertungsmethoden geben kann und ob diese valide, verlässlich, fair und zweckdienlich sind. Basierend auf die erworbenen Resultate der zwei Jahre der LV wird ein umfassender Report geschrieben und Adaptierungen durchgeführt.	2019: Konzeptentwicklung zu möglichen Validierungsverfahren im Rahmen von LLL 2020: Screening der Weiterbildungslehrgänge bezüglich Zugang/Anrechnung/Äquivalenzprüfung 2021: Reporting zu Adaptierungsmöglichkeiten bezüglich Zugang /Anrechnung/ Äquivalenzprüfung	

C3.4. Ziele zur Weiterbildung

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Neue Lehrgänge		6	7	9	8	9	9		+ 12,5 %
Ausgangswert: 6 Lehrgänge in Durchführung neu 2019: Jagdrevier und Naturgemäßer Obstbaumschnitt neu 2020: Advanced technologies in smart crop farming										



D)

**SONSTIGE
LEISTUNGSBEREICHE**



D1) Kooperationen

D1.2. Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Disaster Competence Network Austria (DCNA)	Fortführung und Ausbau der im Rahmen der Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 etablierten Initiative	2019: Besetzung von Dissertant*innen-Stellen 2020, 2021: Anschaffung von Gerätschaften; Durchführung Summer / Winter School 2019-2021: Jährlicher Disaster Network Day	
Erläuterung zum Ampelstatus: An der BOKU und der TU Graz (den beiden Gründungsmitgliedern des DCNA) sowie an der Montanuniversität Leoben und der Universität Innsbruck wurden 2019 insgesamt sieben Dissertant*innenstellen ausgeschrieben. Die BOKU-Dissertant*innen wurden im 1. Quartal 2020 besetzt. Die Durchführung einer Summer/Winter School unter Beteiligung der Dissertant*innen ist für 2021 geplant. Das DCNA hat 2020 die Anzahl der Mitglieder signifikant erweitert und führt aktuell 18 ordentliche Mitglieder und zehn assoziierte Mitglieder. Die folgenden Institutionen wurden im letzten Jahr in das Netzwerk aufgenommen: Stadt Innsbruck, Stadt Graz, RIOCOM, Medizinische Universität Innsbruck, Medizinische Universität Graz, Universität Klagenfurt, Veterinärmedizinische Universität Wien, SBA Research, Universität der Bundeswehr München und die Technische Universität München. Die DCNA Arbeitsgruppen mit den fünf Themenbereichen (1) Massenbewegungen, Lawinen und Erdbeben, (2) Kritische Infrastruktur und Industriegefahren, (3) Hochwasser, (4) Extremwetterereignisse und (5) Katastrophenrisiko wurden 2020 um eine sechste Arbeitsgruppe erweitert. Die AG mit der Bezeichnung „Public Health“ beschäftigt sich aktuell besonders mit Fragestellungen rund um das Thema COVID-19. Im Berichtsjahr wurden wiederum zwei AG-Sitzungen abgehalten; eine im Frühjahr, eine im Winter. Arbeitstreffen in den AGs fanden über das Jahr verteilt mehrmals statt. Von 13. bis 22. Oktober 2020 wurden die Disaster Research Days (DRD20) ausgetragen. Die Veranstaltung wurde aufgrund der Corona-Pandemie virtuell organisiert und fand als Webinar-Reihe statt. Die Stärkung der Vernetzung zwischen den einzelnen wissenschaftlichen Disziplinen und Fachbereichen im Katastrophenmanagement war das zentrale Thema. Nationale und internationale Keynotes sowie Vorträge zu den Themen Katastrophenrisiko, kritische Infrastrukturen, öffentliche Gesundheit, Hochwasser, extreme Wettersituationen und Massenbewegungen konnten präsentiert werden. Die Beiträge wurden über einen Call for Abstracts ausgewählt und in einem Book of Abstracts zur Verfügung gestellt. Die Online-Veranstaltung hatte rund 300 Teilnehmer. Der Call for Abstracts für die DRD21 ist bereits wieder geöffnet. Aus dem DCNA-Netzwerk gingen im Frühjahr 2020 einige Konsortien zu Projekteinreichungen mit Schwerpunkt auf ASAP und KIRAS hervor. In Summe wurden im Rahmen von nationalen Forschungsprogrammen (Thematische Programme der FFG) 18 Projektanträge mit einem Fördervolumen von rd. 11,85 Mio. Euro eingereicht. Davon erhielten 7 Projekte einen positiven Förderentscheid mit einem gemeinsamen Fördervolumen von rd. 4,35 Mio. Euro. Die Anschaffung von Forschungsinfrastruktur (mobiles Mess- und Analyselabor) insbesondere der Fahrzeuge (Laborbus und Wetterradaranhänger) wurde in die Wege geleitet. Des Weiteren wurde ein COVID-19-Repositorium mit aktuellen Inhalten aus den Bereichen Wissenschaft, Forschung und Technologieentwicklung auf der DCNA-Website zur Verfügung gestellt. Dieses wird laufend erweitert. Aktuell ist das DCNA federführend an der Entwicklung eines gemeinsamen Ausbildungsprogramms im Bereich „Public Safety and Security“ mit mehreren österreichischen Universitäten beteiligt.				

D1.3. Ziele zu Kooperationen

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Lehrendenmobilität	Anzahl der Lehrenden, die Lehrveranstaltungen im Ausland halten, wird erhöht	30	30	60	35	13	35		–62,9%
IST-Wert 2020 beträgt laut WIBI-Kennzahl 1.B.1. nur dreizehn Personen – dieser drastische Rückgang ist auf die coronabedingten Reiseverbote/-beschränkungen zurückzuführen; das grundsätzliche LV-Ziel wurde aber bereits im Vorjahr nicht nur erreicht, sondern übertroffen. Daher hoffen wir, bis zum Ende der LV den Zielwert wieder erreichen zu können.										



D2)
Spezifische Bereiche

D2.1. Bibliotheken

D2.1.2. Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
	Optimierung der Bibliotheksinfrastruktur und Implementierung von Open Access	Planung und Umsetzung einer Strukturbereinigung der Institutsbibliotheken am Standort Exnerhaus/Schwachhöferhaus nach Fertigstellung des Zubaus Schwachhöferhaus durch Einarbeitung der Literaturbestände in den Bestand der Hauptbibliothek. Planung, Errichtung und Betreuung eines Lernzentrums mit Lehrbuchsammlung und neuen Lernbereichen. Umsetzung und Erweiterung der Möglichkeiten des neuen Bibliothekssystems „Alma“ in den Bereichen Entlehnung, Fernleihe, Erwerbung, Elektronische Ressourcen und Literatursuche, sowie Integration der Klassifikation in das Bibliothekssystem und Einrichtung einer Schnittstelle zum Repository. Durchführung und Umsetzung des HRSM-Projekts „Austrian Transition to Open Access (AT2OA)“. Die Auswirkungen des finanziellen Bedarfes bei Förderung von Open Access-Publikationen und alternativen Open Access-Publikationsmodellen werden analysiert und Lizenzverträge mit Anbietern in Hinblick auf Open Access neu verhandelt. Selbstverständlich ist die weitere Beteiligung am Open Access Network Austria (OANA) vorgesehen.	n/a	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Die mit RFID ausgestatteten Lehrbücher wurden in die neue Lehrbuchsammlung im Ilse-Wallentin-Haus übersiedelt und klassifikatorisch aufgestellt. Die neue Lehrbuchsammlung wurde mit einer Selbstverbuchungsanlage inkl. Zahlungsfunktion ausgestattet. Dadurch stehen alle Lehrbücher zur Selbstverbuchung zur Verfügung. Betreffend die Übernahme von Institutsbeständen im Bereich Exner-/Schwachhöferhaus durch die Hauptbibliothek wurden mit den Instituten Koordinierungsgespräche geführt, Vorbereitungsarbeiten durchgeführt und erste Bestände bereits übernommen. Mit der Suchoberfläche BOKU:Litsearch erfolgte der Umstieg auf eine neue benutzer*innenfreundliche Suchmaschine. Neben neuen Suchfunktionalitäten bietet die Plattform umfangreiche neue Filtermöglichkeiten. Aufgrund der Integration der BOKU-Klassifikation steht diese nun auch für die Suche und Filterung zur Verfügung. Durch den Einsatz von Responsive Design kann die Plattform auf allen Endgeräten (insbes. auch auf Mobile Devices) genutzt werden. Die passive Fernleihe wurde ins Bibliothekssystem ALMA integriert und wird nun über dieses abgewickelt. Der Open-Access-Publikationsfonds wurde von der Bibliothek angeboten und betreut. Mit großen Verlagen konnten neue Verträge abgeschlossen werden, die auch Open-Access-Komponenten für das Publizieren enthalten. Die Open-Access-Publikationstätigkeit steigerte sich dadurch gegenüber dem Vorjahr erheblich. Die Vorhaben können wie geplant bis zum Ende der LV-Periode umgesetzt werden.				

D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung

D2.2.2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
	Unterstützung der Internationalisierung	Ziele und Vorhaben zur Internationalisierung sind als Querschnittsmaterie bereits in den Kapiteln A2, A4, B1, B2 und B4, sowie C, D1.1 und D1.3 der vorliegenden LV beschrieben. Die administrative Unterstützung der Internationalisierung ist im Zentrum für Internationale Beziehungen (ZIB) organisatorisch zusammengefasst. Das ZIB begleitet die strategische Planung von internationalen Aktivitäten so etwa wird Unterstützung bei internationalen Lehre- und Kapazitätsentwicklungsprojekten (Beratung zu Förderungen, Antragstellung und Durchführung von Projekten) und bei internationalen Studien auf Master- und Doktoratsebene (Vorhaben 1b, C1.4) in Form von Beratung, Unterstützung bei Vertragsverhandlungen und Mobilitäten angeboten. Die Koordination der Mobilität von Studierenden und Universitätsmitarbeiter*innen (D1.3.1, Lehrendenmobilität) inkludiert Incoming und Outgoing (A.4.1.2.2 Personalentwicklung) mit Unterstützung bei Vertragsverhandlungen, Stipendienberatung und -abwicklung, Informations-, Orientierungs- und Vernetzungsveranstaltungen, peer-to-peer-training / Job shadowing, Interkulturelles Training (Vorhaben 7, C1.3.4) und Notfallplantraining. Das ZIB ist in die Umsetzung des Language Policy Plans involviert u.a. durch zielgruppenspezifische Sprachkurse (Vorhaben 7, C1.3.4), Coachings (Englisch/Deutsch) und Tandem-Learning für Studierende und Mitarbeiter*innen. Die Verbindungen mit internationalen Alumni wird vom ZIB unter Abstimmung mit dem BOKU-Alumniverband (Vorhaben 7, C1.3.4) hergestellt. Es werden englische Broschüren erstellt und in Abstimmung mit der Öffentlichkeitsarbeit werden die englischen Teilbereiche des BOKU-Webs betreut und überarbeitet. Das ZIB organisiert Delegationsreisen (jährlich gibt es eine ein-wöchige Reise zu Partneruniversitäten in einem Teil der Erde sowie der schon traditionelle EU-Brüsselbesuch der BOKU) und übernimmt die Gästebetreuung an der BOKU.	n/a	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die administrative Unterstützung der Internationalisierung ist nach wie vor im BOKU-International Relations (BOKU-IR, vormals ZIB) organisatorisch zusammengefasst. Unterstützung bei internationalen Lehre- und Kapazitätsentwicklungsprojekten sowie internationalen Studien auf Master- und Doktoratsebene wurde angeboten: So wurden 2020 über 90 Projektanträge administrativ von BOKU-IR unterstützt bzw. selbst eingereicht und laufende Projekte administrativ unterstützt. Hervorzuheben sind v. a. • die seit 2019 bestehende BOKU-Beteiligung an der European University „EPICUR“ • das seit 2020 an der BOKU koordinierte HORIZON 2020 – ITN (Innovative Training Networks)/ETN (European Training Network) „STIMULUS“, zusätzlich zu den Beteiligungen an den ETNs „SOPLAS“ und „RecaP“ • die vom BOKU-IR koordinierten ERASMUS+ Studierenden- und Personalmobilitätsprojekte (sowohl in Europa als auch weltweit) • die ERASMUS+ Jean Monnet Projekt-Beteiligung „Transnational Political Contention in Europe“				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Fortsetzung der Erläuterung zum Ampelstatus: • die Erasmus-Mundus-Master-Projektbeteiligung an „emPLANT+“ (zusätzlich zu drei weiteren bereits an der BOKU etablierten EMJMD's) • drei Beteiligungen an ERASMUS+ Strategischen Partnerschaften • 14 CEEPUS-Netzwerke (neuer Rekord an CEEPUS-Netzwerken mit BOKU-Beteiligung) • Einreichung von 17 Projektanträgen für Erasmus-Capacity-Building • sieben Anträge für das „Development Co-operation Research“-Programm des OeAD • 20 Anträge für das Afrika-Netzwerk • mehrere bewilligte Anträge in „Aktion Österreich-Ungarn“, WTZ mit Korea, Slowenien, Vietnam, Ukraine sowie im ASEA-UNINET und Eurasia-Pacific Uninet Incoming- und Outgoing-Studierenden- und Lehrendenmobilität wurde trotz coronabedingten Umstellungen erfolgreich abgewickelt. Zahlreiche Informations-, Orientierungs- und Vernetzungsveranstaltungen, Interkulturelles Training, Notfallplantraining etc. wurden – großteils online – angeboten (Internationale Tage + International Café sowie Welcome Days zweimal pro Studienjahr, Online-Buddy-Treffen mit Quizzes, virtueller Weihnachtsjause etc., Informationsveranstaltungen gemeinsam mit DocService für Mobilitätsangebote für Dissertant*innen; ERASMUS+ Day; Teilnahme an Informationsveranstaltungen anderer Abteilungen wie z. B. BOKU4you, Erstsemestrigenberatung, Studieninformationstage der ÖH etc.). 2020 wurde erstmals der „Intercultural Award“ für international und interkulturell besonders aktive BOKU-Studierende verliehen. Rund 23 zielgruppenspezifische Sprachkurse pro Semester wurden angeboten, die Lehrentwicklung hat Coachings für Englisch und Deutsch organisiert und weitere Konzepte für unterstützende Trainings von Outgoing-Lehrenden entwickelt; das Tandem-Learning für Studierende und Mitarbeiter*innen wurde vom BOKU-IR koordiniert. Die Verbindungen mit Internationalen Alumni wurden von BOKU-Alumni gepflegt und z. B. im Rahmen der BOKU-Delegationsreise nach Asien auch intensiviert. Statt Broschüren wurden 2020 v. a. zweisprachige (Englisch-Deutsch) Videos (z. B. zum Sprachkursangebot) erstellt und englische Teilbereiche des Webs aktualisiert; zusätzlich wurden z. B. Unterlagen der Ethikkommission der BOKU ins Englische übersetzt. Weiters wurde die BOKU-Rektorats-Delegationsreise zu unseren Partneruniversitäten in Vietnam und Malaysia organisiert; die sonst üblichen Verwaltungs-Personal-Delegationsreise an eine ELLS-Partneruniversität (organisiert vom BOKU-IR) und die Brüssel-Reise (organisiert vom FOS) mussten coronabedingt leider verschoben werden. Das Vorhaben kann wie geplant in der LV-Periode umgesetzt werden.		

D2.3. Verwaltung und administrative Services

D2.3.2. Vorhaben zu Verwaltung und administrativen Services der Hochschulen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
	Digitale Transformation	Auf Basis optimierter Prozessabläufe sind IT-Infrastruktur und Systeme zu aktualisieren. Durch die Potentialausschöpfung neuer IT Technologien werden eine Modernisierung und damit neue Service- und Qualitätsstandards erreicht. Die digitale Transformation bildet daher die erste Säule der Digitalisierungsoffensive BOKUdigital. In einem ersten Schritt wurden 35 Bereiche bzw. Prozesse identifiziert, die dieser digitalen Transformation bedürfen. Eine entsprechende Priorisierung wurde bereits erstellt, wobei die laufende Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung jedenfalls vorrangig zu bearbeiten ist.	n/a	
	Risikominimierung und nachhaltiges IT- Sicherheitsmanagement	Eine stetig wachsende Bedrohung durch Cyber-Kriminalität trifft auf immer höhere Compliance-Anforderungen. Die Abhängigkeiten von der IT in Forschung, Lehre und Verwaltung und damit die Ansprüche an die Verfügbarkeit und die reibungslose Funktionalität sind rasant gewachsen. Gleichzeitig nehmen die an die Universität gestellten Aufgaben laufend zu, die sowohl die internen Prozessabläufe beeinflussen, als auch eine robustere IT-Infrastruktur erfordern. Die Maßnahmen bilden die zweite Säule der Digitalisierungsoffensive BOKU und gliedern sich in drei Schwerpunkte: • Erhöhung der IT-Sicherheit • Erhöhung der Ausfallssicherheit • generelle Minimierung von Gefahren		
	Etablierung neuer, einheitlicher Servicemodelle	An gut transformierte Prozesse und abgesicherte Systeme mit hoher Verfügbarkeit schließt die dritte Säule der Digitalisierungsoffensive unmittelbar an. Mit der Etablierung neuer, einheitlicher Servicemodelle wird der Nutzen aus den ersten beiden Säulen unmittelbar für die Mitarbeiter*innen und Studierenden an der BOKU und darüber hinaus verfü-bar gemacht. Ein neues, gesamtheitliches Servicemodell verlagert Aufwände aus der dezentralen Nutzung von Computern in die zentrale BOKU-IT und schafft über Bündelung und Professionalisierung Vor-teile in den Bereichen IT-Security, Informationssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Compliance.		
	Erläuterung zum Ampelstatus:			
	Digitale Transformation: Bedingt durch die Maßnahmen in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie musste das Arbeitsprogramm 2020 kurzfristig geändert werden. Insbesondere ging es um die Einrichtung von über 2.000 Telearbeitsplätzen, die massive Erhöhung der Datenverfügbarkeit (Übertragungsgeschwindigkeit und Datenvolumen) sowie um die Erhöhung der Datensicherheit sowie des Datenschutzes. Dennoch konnten einige Projekte aus dem Arbeitsprogramm bereits komplett abgeschlossen werden (z. B. Frühwarn, BOKUticket). Ebenso konnten einige Voraussetzungen für Projektdurchführungen geschaffen sowie zahlreiche Analyseprojekte fertiggestellt werden (BPM, DMS, REISE-SPEC, REP-SPEC, OM-SPEC).			

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Fortsetzung der Erläuterung zum Ampelstatus: Im Compliance-Teil wurde die Basis durch die fertiggestellte IT-Betriebsvereinbarung gelegt, einige Richt- und Leitlinien beschlossen sowie zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen im Rahmen der EUDSGVO-Implementierung abgeschlossen. Trotz anspruchsvoller innerer (BOKU-weite Changemanagement-Projekte) sowie äußerer Umstände (Kapazitätsverlagerungen durch Corona-Krisenmanagement und Engpässe in den Fachabteilungen) konnten in den ersten beiden Jahren bereits zahlreiche Vorhaben umgesetzt oder substantiell auf den Weg gebracht werden. Risikominimierung und nachhaltiges IT-Sicherheitsmanagement: In den Bereichen „Erhöhung Sicherheit“ und „Verfügbarkeit“ wurden bereits wesentliche Weichenstellungen implementiert (redundanter Uplink inkl. Firewalling-neu; Backbone-Erneuerung bei Verzehnfachung der Leistung sowie zahlreiche Maßnahmen im Bereich IT-Security/Awareness). Etablierung neuer, einheitlicher Servicemodelle: Die beiden Kernprojekte BOKUclient und ITSG befinden sich auf einem sehr guten Kurs. Systementscheidung, Proof of Concept sowie die Etablierung der Setup- und Betriebsprozesse für das Projekt BOKUclient sind gut etabliert, der Betrieb nähert sich der Marke von 1.000 gemanagten Clients. Die bisher etablierten Konzepte der ITSG haben sich bewährt, es gibt aus den bereits teilnehmenden Organisationseinheiten ein erfreulich positives Feedback. Die jeweiligen Projektteile werden im Zuge der LV 2019–2021 plangemäß zum Abschluss kommen. In der gesamten LV-Periode werden die Ergebnisse erreicht. Die Digitalisierungsoffensive wird in der LV 2022–2024 konsequent weitergeführt werden.		
	Machbarkeitsstudie „Datawarehouse-neu“	Daten werden aus unterschiedlichen, oft auch historischen Gründen, in verschiedenen Systemen gespeichert. Längerfristiges Ziel eines BOKU-Datawarehouse-neu ist es, zentrale Datendrehscheibe und Verknüpfungsstelle von Daten und damit wichtiger Teil einer digitalen Transformation zu sein. Damit soll das BOKU Datawarehouse-neu im Servicebereich eine Grundlage für das Erarbeiten von Planungsinstrumenten, sowie für Evaluierungs- und Entscheidungsprozesse bilden. Universitäre Prozessabläufe erfordern verlässliche auf Zahlen basierende Reports und eine Anpassung an Bedürfnisse, Rahmenbedingungen und Herausforderungen (z.B. Datenschutz). Das Vorhaben dient der Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie und eines Implementierungskonzeptes zur Weiterentwicklung des nunmehr 10 Jahre alten, bestehenden Systems. In Kombination mit einer Analyse der bestehenden universitären Prozessabläufe gilt es diese zu vereinfachen, anzupassen und auf die aktuellen IT Möglichkeiten neu zu konzipieren. Ziel ist jedenfalls, einfache, transparente und vor allem benutzerfreundliche Abläufe und (Daten) Strukturen im Sinne einer effizienten Administration zu erreichen. Erläuterung zum Ampelstatus: Die Analyse wurde 2020 abgeschlossen. Die Vergabe der Umsetzung eines Prototyps mit Planumsetzung 2021 ist im Laufen. Damit ist das Vorhaben nicht nur insgesamt abgeschlossen, sondern werden die weiteren Schritte noch in der laufenden LV-Periode gesetzt und in der LV 2022–2024 fortgeführt.	n/a	



Universität für Bodenkultur Wien

Gregor-Mendel-Straße 33
A-1180 Wien
Tel.: +43 1 47654-0
www.boku.ac.at

